

# **CHRONIK DES AKADEMISCHEN JAHRES 2002/2003**

**Chronik des Akademischen Jahres 2002/2003**

herausgegeben vom Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,  
Prof. Dr. Klaus Borchard, Bonn 2004.

Redaktion: Elena Götz & Ute Schröder, M.A., i.A. des Archivs der Universität Bonn  
Herstellung: Druckerei der Universität Bonn





KLAUS BORCHARD

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

# CHRONIK

UND BERICHT  
ÜBER DAS AKADEMISCHE JAHR 2002/2003

---

Jahrgang 118  
Neue Folge Jahrgang 107



# INHALTSVERZEICHNIS

|     |  |    |
|-----|--|----|
| I   | Eröffnung des Akademischen Jahres 2003/2004  | 9  |
| A   | Reden  | 9  |
| 1.  | Eröffnung des Akademischen Jahres 2003/2004  | 9  |
| 2.  | Akademischer Festvortrag: „ <i>Photorefraktive Kristalle: Licht mit Licht manipulieren</i> “,<br>von Karsten Buse  | 33 |
| B   | Preisverleihungen und Ehrungen   | 38 |
| 1.  | Geffrub-Preise, 2. Queen's Prize, 3. Preis der Französischen Republik, 4. Preis des Präsidenten der Italienischen Republik, 5. Preis des „Königs von Spanien“, 6. „Ambassador's Award in American Studies“, 7. DAAD-Preis, 8. Alumni-Preis |    |
| II  | Nachrufe   | 40 |
| III | Die Akademischen Organe  | 63 |
| A   | Das Rektorat   | 63 |
| B   | Der Senat  | 63 |
| IV  | Chroniken  | 66 |
| A   | Chronik des Senates 2002/2003  | 66 |
| B   | Chronik des Rektors  | 69 |
| V   | Senatsunmittelbare und der Universität angegliederte Einrichtungen   | 80 |
| A   | Franz-Joseph-Dölger Institut zur Erforschung der Spätantike  | 80 |
| B   | Alt-Katholisches Seminar   | 81 |
| C   | Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik/Arithmeum   | 84 |
| D   | Internationales Wissenschaftsforum Bonn (IWB)  | 86 |
| 1.  | Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF)  | 86 |
| 2.  | Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI)  | 87 |
| E   | Institut für interdisziplinäre und angewandte Diakoniewissenschaft   | 89 |
| F   | Robert-Schuman-Institut  | 89 |

|      |  |     |
|------|--|-----|
| G    | Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA)  | 90  |
| H    | International human dimensions programme on<br>global environmental change (IHDP)  | 91  |
| VI   | Berichte aus den Fakultäten  | 93  |
| A    | Evangelisch-Theologische Fakultät  | 93  |
| B    | Katholisch-Theologische Fakultät   | 99  |
| C    | Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät   | 104 |
| D    | Medizinische Fakultät  | 114 |
| E    | Philosophische Fakultät  | 125 |
| F    | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät   | 181 |
| G    | Landwirtschaftliche Fakultät   | 250 |
| VII  | Die Studierendenschaft   | 268 |
| A    | Der Allgemeine Studierendenausschuß (AStA)   | 268 |
| B    | Das Studierendenparlament (SP)   | 269 |
| C    | Das SP-Präsidium   | 269 |
| D    | Der Ältestenrat  | 270 |
|      | Neuwahlen  | 271 |
| A    | Das Studierendenparlament (SP)   | 271 |
| B    | Der Allgemeine Studierendenausschuß (AStA)   | 271 |
| C    | Das SP-Präsidium   | 272 |
| VIII | Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (ULB)  | 273 |
| IX   | Zentraler IT-Service / Hochschulrechenzentrum  | 277 |
| X    | Studium Universale   | 281 |
| A    | Studium Universale   | 281 |
| B    | Collegium Musicum  | 282 |
| C    | Studio für Kunsterziehung:   | 286 |
|      | 1. Atelier für Bildende Kunst  | 286 |
|      | 2. Ballettstudio   | 287 |
| XI   | Beitrag zur Geschichte der Universität: <i>Bibliographie zur<br/>Geschichte der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität<br/>Bonn 1990-2000</i> , von Thomas Becker und Christian George | 289 |



# **I. ERÖFFNUNG DES AKADEMISCHEN JAHRES 2003/2004**

## **A. REDEN**

### **1. Bericht über das Akademische Jahr 2002/2003**

Mit großer Freude möchte ich Sie alle heute zur feierlichen Eröffnung des 186. Akademischen Jahres an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn begrüßen. Obwohl ich heute schon zum 8. Mal als Rektor vor Sie treten darf, muß ich doch gestehen, daß mir keine Semestereröffnung so schwer fällt wie die heutige. Heute sollte eigentlich unser am 26. Juni einstimmig vom Senat gewählter Prof. Meinhard Heinze neben mir stehen, dem ich heute die Amtskette und den Talar des Rektors umhängen und als unseren neuen Rektor vereidigen und nach guter Tradition proklamieren wollte. Sein für uns alle immer noch ganz unfaßbarer, plötzlicher Tod nur drei Wochen nach seiner Wahl hat uns sehr betroffen und ratlos gemacht.

Wir beginnen dieses neue Semester im Gedenken an diesen herausragenden Menschen. Vor meine Begrüßung unserer zahlreichen Gäste stelle ich, wie könnte es anders sein, den Dank an unser von Ihnen mit so viel berechtigtem Applaus bedachtes Collegium musicum, das unseren Festakt wieder so feierlich eröffnet hat. Dabei habe ich mich freilich auch an die Mahnung des französischen Moralisten Joseph Joubert aus dem 18. Jahrhundert erinnert, daß ein einziger schöner Musikklang doch tausendmal schöner sei als langes Gerede.

Das allerdings kann ich Ihnen heute leider nicht ersparen, und unsere Gäste verbindet – wie ich vermuten möchte – ja auch eine gewisse, durchaus ernst zu nehmende Neugier zu erfahren, was zum heutigen Anlaß über unsere Universität so alles zu berichten ist.

Der Anziehungspunkt für Bonn und sein Umland ist die Universität. Ihr guter Ruf und ihr enormes, breit gefächertes Studienangebot (allein 148 grundständige Studiengänge stehen auf unserer Angebotspalette) machen sie Jahr für Jahr zum Lebensmittelpunkt von 38.000 Studierenden. Sie prägen während des Semesters das Stadtbild und machen Bonn zu einer quirligen, jungen Stadt. Mit unseren mehr als 6.500 Beschäftigten sind wir für Stadt und Region zugleich ein bedeutender Wirtschafts- und Innovationsfaktor und einer der größten Arbeitgeber. Nicht zuletzt haben wir dazu beigetragen, u.a. durch alljährlich von uns ausgerichtete große nationale und internationale Kongresse, daß nach dem Berlin-Umzug aus Bonn keine Provinzstadt geworden ist.

Ich freue mich sehr, daß ich heute sowohl Frau Oberbürgermeisterin Dieckmann als politische Repräsentantin der Stadt Bonn als auch Herrn Landrat Kühn als obersten Repräsentanten des Rhein-Sieg-Kreises mit weiteren Mandatsträgern bei uns begrüßen kann. Seien Sie versichert, daß die Universität auch im neuen Akademischen Jahr ihre Möglichkeiten einbringen wird, um den Strukturwandel

weiter zu fördern, den Sie beide zum Wohl unserer Region schon seit langem so erfolgreich betrieben haben. Unsere Wissenschaftsministerin konnte leider nicht zu unserem Festakt kommen. Sehr herzlich begrüße ich an ihrer Stelle Herrn Abteilungsleiter Ministerialdirigent Kleffner, Frau leitende Ministerialrätin Fuchs, Herrn Ministerialrat Dr. Jenkner und unseren hervorragenden Referenten im Wissenschaftsministerium, Herrn leitenden Ministerialrat Reith, dem ich von dieser Stelle aus im Namen des Rektorats und aller Dekane ausdrücklich für die ganz ausgezeichnete, von gegenseitiger Anerkennung und Respekt sowie von Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit getragene Zusammenarbeit zu danken habe. Besonderen Glanz geben unserer Feier auch heute wieder zahlreiche Diplomaten, unter denen ich mit großer Freude fünf Botschafter und zahlreiche Gesandte und Außenstellenleiter begrüßen kann. Ich danke Ihnen für Ihre freundschaftliche und langjährige Verbundenheit mit unserer Universität. Eine besondere Ehre ist für uns die Anwesenheit zahlreicher Rektoren und Prorektoren anderer Hochschulen, insbesondere von Dortmund (Prof. Becker), Siegen (Frau Prof'in Hantos), Paderborn (Prof. Risch) der FH Remagen (Prof. Buzug) und unserer Nachbaruniversität zu Köln, für die Frau Prorektorin Reiners den durch eine Trauerfeier verhinderten Rektor vertritt. Besonders freue ich mich über die Anwesenheit des Kölner Altrektors Prof. Meincke, mit dem ich in den ersten vier Jahren meiner Amtszeit sehr eng und freundschaftlich habe zusammenarbeiten dürfen.

A particular warm welcome goes to our Polish guests from Warsaw, the Rector of the Warsaw University, our friends Mr. Piotr Weglenski and Mr. Sulowski, the Vice Chancellor of the Academy of Christian Theology, Mr. Maciuszko, the Vice-Chancellor of the University for Agriculture, Mrs. Niemirowcz Szczytt, and also to the Consul General of the Polish Republic, Mrs. Subotka.

These days we also celebrate the 25<sup>th</sup> anniversary of our cooperation that was founded in 1978. Far-sighted men seized the political rapprochement between East and West that for some few months was reached by the Process of Helsinki to take this wise step one year later. This would not have been possible anymore because of the worsening of the East-West relationship. The Soviet Union invaded Afghanistan and made a further rapprochement impossible.

Our young musicians played „Gaude mater Polonia“ for the entry of our celebration to welcome our Polish guests. This piece is also called the „secret national anthem of the Polish“. This piece of music shall be a gratitude that a Polish student-choir sang the German national anthem to honour our delegation on the occasion of the 5<sup>th</sup> anniversary of our very fruitful German Law School at the Warsaw University. The members of the Bonn delegation and I personally appreciated this as an unforgettable sign of our warm-hearted partnership after Germans and Polish have harmed each other so much in the past. Our partnership may flourish as impressively as our German Law School at the Warsaw University that was founded eight years ago and that has been exceptionally successful up to now.

Ich danke herzlich auch Ihnen, Frau Ministerin und Generalkonsulin Subotka für Ihr heutiges Kommen, ebenso wie für Ihre Mitwirkung an unserer Feier zum 25-

jährigen Jubiläum der schönen Partnerschaft mit Warschau, für deren Fruchtbarkeit Sie selbst der beste Beweis sind. Sie waren nach Ihren Studien an der Universität Warschau die erste polnische DAAD-Stipendiatin nach der Wende, die im Rahmen des TEMPOS-Programms nach Deutschland und zu uns nach Bonn gekommen sind zur Vertiefung Ihres Jura-Studiums im internationalen Arbeitsrecht. Wie Sie uns selbst berichteten, haben Sie diese Kenntnisse mit viel Gewinn während Ihrer Zeit als Ministerin im Warschauer Sozial- und Arbeitsministerium umsetzen können. Wir freuen uns, daß Sie heute als eine Alumna unserer beiden Universitäten bei uns sind.

Ein besonderer Gruß geht an den erst vor wenigen Wochen aus dem Amt geschiedenen langjährigen Präsidenten der HRK, Prof. Klaus Landfried, dem ich vier Jahre lang als sein Vizepräsident und als Sprecher für die deutschen Universitäten in der HRK mit Freude und Gewinn zur Seite stehen durfte, eine Position, die jetzt der HRK-Vizepräsident Prof. Wolfgang Weber innehat, den ich ebenfalls herzlich unter unseren Gästen willkommen heiße.

Mein Gruß gilt ferner den Vertretern der Kirchen (unter ihnen dem Sekretär der deutschen Bischofskonferenz, Dr. Langendörfer), der Bundes- und Landesministerien, der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes, der Polizei (an ihrer Spitze Herrn Polizeipräsidenten Albers), der vielen uns freundschaftlich verbundenen Wissenschaftsorganisationen und Stiftungen (darunter dem Vorstandsvorsitzenden des Forschungszentrums Jülich, Prof. Treusch, und seiner Stellvertreterin, Frau Dr. Dzwonnek, sowie dem Generalsekretär der AvH-Stiftung, Dr. Osten, und seinem verehrten Vorgänger Dr. Pfeiffer) sowie den Vertretern der alten und der im Rahmen des Strukturwandels neu nach Bonn zugezogenen Behörden (darunter die Vizepräsidenten des Bundesrechnungshofs Dr. Hauser und des Bundeskartellamts Dr. Stockmann).

Ich begrüße ferner den uns freundschaftlich verbundenen Präsidenten der IHK Bonn, Herrn Dr. Franceschini, und seinen Hauptgeschäftsführer, Herrn Swoboda.

Mein letzter Gruß gilt den Freunden und Förderern unserer Universität, den Mitgliedern unseres blühenden Alumni-Clubs, den Ehrenbürgern unserer Universität und den Trägern der Universitätsmedaille. Und ganz besonders all denen, die ich nun nicht mit Namen habe begrüßen können und die vielleicht schon deshalb Begrüßungen furchtbar langweilig finden. Sie alle sind uns, ebenso wie Vertreter der Medien, wichtige Partner und liebe Gäste.

Besonders freue ich mich über die wieder in so großer Zahl anwesenden Studierenden. Nicht nur ihrer, sondern „*unserer*“ AStA-Vorsitzenden Katja Kluth danke ich für die bei allen unvermeidlichen Meinungsunterschieden doch von Ehrlichkeit und gegenseitigem Verständnis getragene Zusammenarbeit, auf deren Fortsetzung ich auch im neuen Akademischen Jahr zum Wohl unserer Universität hoffe.

Bevor ich nun über einige ausgewählte Ereignisse des vergangenen Akademischen Jahres berichte (mein ausführlicher Rechenschaftsbericht wird in den nächsten Wochen dem Senat erstattet), wollen wir uns – wie es guter Brauch ist

– von unseren Plätzen erheben und derjenigen Mitglieder und Angehörigen unserer Universität gedenken, die der Tod im vergangenen Jahr von uns genommen hat.

Wir trauern um:

|   |            |
|---|------------|
| Walter Kreck<br>Professor für Systematische Theologie   | 15.11.2002 |
| Joachim Wagner<br>Bibliotheksangestellter   | 18.11.2002 |
| Walter Kausch<br>Professor für Botanik  | 07.12.2002 |
| Alice Domnick<br>Verwaltungsangestellte   | 12.12.2002 |
| Herbert Kötter<br>Professor für Wirtschaftssoziologie   | 01.01.2003 |
| Stephan Kammerloher<br>Student der Rechtswissenschaft   | Jan. 2003  |
| Hans-Georg Schiemer<br>apl. Professor für pathologische Anatomie  | 09.01.2003 |
| Ilse Boldt<br>Akademische Direktorin in der Radiologischen Klinik                                       | 12.01.2003 |
| Philipp Wulff<br>Student der Mathematik   | 24.01.2003 |
| Detlef G. Müller<br>Professor für Sprachen, Literatur und Kirchengeschichte<br>des christlichen Orients | 24.01.2003 |
| Annemarie Schimmel<br>Honorarprofessorin für Islamwissenschaft  | 26.01.2003 |
| Johann Georg Juchem<br>apl. Professor für Kommunikationsforschung                                       | 05.03.2003 |
| Nadja Lyhme<br>Studentin der Mathematik   | 16.03.2003 |
| Günther Otto Schenk<br>Professor für Photo- und Strahlenchemie  | 25.03.2003 |
| Christian Sievers<br>Student der Geographie   | 29.03.2003 |
| Augustin Betz<br>Professor für Botanik  | 18.04.2003 |
| Johannes Schlütter<br>Honorarprofessor für Landwirtschaftliches Organisationswesen                      | 22.04.2003 |
| Herbert Böhme<br>Honorarprofessor für Botanik   | 24.04.2003 |
| Albert Wichmann<br>Student der Chemie   | 06.05.2003 |

|  |            |
|--|------------|
| Rainer Weizel<br>Professor für Mathematik  | Mai 2003   |
| Wolfgang Marschall von Bieberstein<br>Professor für Bürgerliches Recht, Handelsrecht und<br>Internationales Privatrecht      | 10.06.2003 |
| Peter Pütz<br>Professor für Neuere Germanistik   | 17.06.2003 |
| Hans Schmidt<br>Professor für Astronomie   | 05.07.2003 |
| Dieter Schaller<br>Professor für Mittellateinische Philologie  | 11.07.2003 |
| Claus Sommerhage<br>Priv.-Doz. für Neuere deutsche Literaturwissenschaft   | 16.07.2003 |
| Meinhard Heinze<br>Professor für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht<br>und Zivilprozeßrecht                  | 20.07.2003 |
| Jürgen Fock<br>Student im Studiengang Magister, Vergleichende Religions-<br>wissenschaft, Japanologie, Katholische Theologie | 24.07.2003 |
| Gabriele Pressler<br>Studentin der EHW   | 27.07.2003 |
| Wilhelm Schneemelcher<br>Altrector und Professor für Neues Testament und alte Kirchen-<br>geschichte                         | 06.08.2003 |
| Lydia Wenseler<br>Studentin der Agrarwissenschaft  | 19.08.2003 |
| Sabino Goenechea<br>Professor in der Forensischen Toxikologie  | 07.09.2003 |
| Stephan Skalweit<br>Professor für mittelalterliche und neuere Geschichte   | 09.09.2003 |
| Helmut Roth<br>Professor für Vor- und Frühgeschichte   | 22.09.2003 |
| Herbert Strack<br>Professor für Städtebau und Siedlungswesen   | 01.09.2003 |
| Bernd van Deenen<br>Professor für Soziologie   | 08.10.2003 |

Der Tod eines jeden ist nicht nur für seine Angehörigen und Freunde, die ihn gekannt und geschätzt haben, ein unwiederbringlicher Verlust, sondern auch für die gesamte Universität. Sie trauert um alle Verstorbenen, besonders um ihre jüngsten Mitglieder, die acht jungen Studierenden, die uns verlassen mußten, noch ehe sie die wichtigsten Seiten des Universitätslebens kennenlernen durften.

Mit großer Trauer und Betroffenheit hat die Universität am 20. Juli die Nachricht vom plötzlichen Tod ihres designierten Rektors Prof. Meinhard Heinze aufgenommen, der uns – für alle unfaßbar – gerade zu dem Zeitpunkt hat verlassen müssen, an dem er sich anschickte, das höchste Amt unserer Universität und auch seiner eigenen akademischen Laufbahn anzutreten. Prof. Meinhard Heinze war ein herausragender Wissenschaftler, ein begnadeter akademischer Lehrer und ein ganz außergewöhnlicher Mensch. Mit ihm hätten wir gewiß eine fruchtbare und erfolgreiche Fortentwicklung unserer Universität erleben dürfen. Sein plötzlicher Tod hat uns nicht nur rat- und fassungslos gemacht, wir sind auch um viele Hoffnungen ärmer geworden.

Die Universität Bonn wird allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Sie haben sich zum Gedenken an unsere Toten erhoben. Ich danke Ihnen.

Im Berichtszeitraum haben in drei Fakultäten Dekanswahlen stattgefunden. Für das neue akademische Jahr proklamiere ich als:

Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät Herrn Prof. Dr. Mathias Schmoeckel und als Prodekan Herrn Prof. Dr. Urs Kindhäuser; Dekan der Medizinischen Fakultät Herrn Prof. Dr. Thomas Bieber und als Prodekan Herrn Prof. Dr. Tilman Sauerbruch; Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät Herrn Prof. Dr. Matthias Winiger und als Prodekan Herrn Prof. Dr. Ingo Lieb.

Außerdem haben Neuwahlen der studentischen Senatoren stattgefunden. Dem Senat gehören die Studierenden Malte Cordes, Thomas Shiozawa, Peter Borchardt und Sonja Brachmann an. Zur AStA-Vorsitzenden ist Frau Katja Kluth gewählt worden.

Ich gratuliere allen neu gewählten Amtsträgern zur Wahl und wünsche Ihnen für Ihre neuen, zusätzlichen Aufgaben viel Glück und Erfolg und danke zugleich all denen, die sich als Dekane, Senatoren oder – wie Thomas Shiozawa – als AStA-Vorsitzender mit großem persönlichem Einsatz um unsere Universität verdient gemacht haben.

In meinem nun folgenden Kurzbericht über das vergangene Akademische Jahr, der eigentlich der letzte in meiner Amtszeit hätte sein und dementsprechend besonders nachdenklich hätte ausfallen sollen, wollte ich ursprünglich Ziele und vor allem Widersprüche der Wissenschaftspolitik beleuchten. Jetzt beschränke ich mich nur auf wenige Aspekte und werde mich dann in gebotener Kürze weiteren Themen der Forschung, dem Studium und der Lehre, der Internationalisierung sowie unserer Mitwirkung am Strukturwandel unserer Region zuwenden.

#### *a) Hochschulpolitik*

Wissen ist, so hören wir es täglich von allen Seiten, der wichtigste Produktionsfaktor unserer Zukunft, und die Hochschulen sind unsere wichtigsten Zukunftswerkstätten. Wer also an den Hochschulen spart, gefährdet unsere Zukunft! Wie aber steht es um die Innovationsführerschaft des bevölkerungsreichsten deut-

schen Bundeslandes, das die dichteste Hochschullandschaft, wenn auch nicht mehr die dichtesten Dächer hat? Wir haben noch nicht einmal die schmerzlichen Einschnitte des „Qual-Pakts“, wie wir in Nordrhein-Westfalen den Qualitätspakt genannt haben, überwunden, nämlich die 158 an den Finanzminister abzuliefernden Stellen oder die Wegnahme der Lehramtsausbildung, da drohen uns bereits neue Mittel- und Personalabzüge.

Uns war natürlich klar, daß wir von dem unerbittlichen Sparkurs in NRW („dem größten Konsolidierungsprogramm in der Geschichte NRWs“, wie es eine Pressemitteilung euphorisch genannt hat) nicht unberührt bleiben konnten. Und wir haben durchaus auch mit gewisser Dankbarkeit die wirklich anerkennenswerten Bemühungen unserer Ministerin registriert, das Kabinett (am 21.09.2003) in der entscheidenden Abstimmung über den Entwurf des Doppelhaushalts 2004/2005 davon abzubringen, die Hochschulen über den Qualitätspakt hinaus, mit dem wir doch von weiteren Konsolidierungsbeiträgen bis 2006 freigestellt worden waren, noch mit zusätzlichen Stellenabzügen zu belasten. Mußten die NRW-Hochschulen damals landesweit 2.000 Stellen zur Absetzung identifizieren, war jetzt zunächst von ca. 900 Beamtenstellen die Rede, die wir als Folge der Arbeitszeitverlängerung von 38,5 auf 41 Wochenstunden hätten einsparen müssen – wobei ich schon bisher keinen Bonner Professor getroffen habe, der tatsächlich nur diese 38,5 Stunden in der Woche arbeitet, und die meisten haben mich ganz verständnislos angelächelt, wenn ich ihnen angesichts ihrer 60 Wochenstunden eröffnete, daß sie jetzt 41 Stunden arbeiten dürfen. Wenn alle derzeit nur so viel arbeiten würden, wie sie müßten, wäre bei uns (wie an allen anderen Hochschulen) längst alles zusammengebrochen. Ich halte es für schlicht unmöglich, die Arbeitszeit von Professoren zu erhöhen, weil die meisten schon heute am Limit arbeiten und weil jede Erhöhung zu Lasten der Forschungszeit geht, die heute ohnehin schon bei vielen weniger als 20 % des Zeitbudgets ausmacht.

Ich halte es übrigens auch für eine Illusion zu glauben, Wissenschaftler könnten durch eine Vergütung nach Leistung zu nennenswert besserer Lehre und Forschung veranlaßt werden. Ich fürchte, daß eher die Quantität von Lehre und Forschung als deren Qualität gesteigert wird. Man übersieht nämlich, daß sich die meisten begabten Leute für eine Tätigkeit an der Hochschule trotz der im Vergleich zur Wirtschaft deutlich niedrigeren Vergütung entscheiden, weil sie nämlich eine hohe intrinsische Motivation für Lehre und Forschung haben, die übrigens durch eine leistungsorientierte Besoldung nach jüngeren Erkenntnissen der Sozialpsychologie eher verdrängt wird. Was nicht heißt, daß man sie deshalb schlechter bezahlen darf.

Doch bei der jetzt beschlossenen Erhöhung der Wochenarbeitszeit und der Lehrverpflichtung von acht auf neun Semesterwochenstunden geht es ja auch um etwas ganz anderes, nämlich um die rein rechnerische Einsparung, die – der Überzeugungskraft unserer Ministerin und der Einsichtsfähigkeit des Kabinetts sei Dank – jetzt von 900 auf „nur noch“ 316 Stellen reduziert worden ist, davon vermutlich wieder 20 bei uns, die innerhalb der nächsten vier Jahre aber eben

doch noch zusätzlich zu den Stellenabzügen im Rahmen des „Qual-Pakts“ aufgebracht werden müssen.

Wer sich daran erinnert, wie schwierig das Einsammeln von damals 158 „Qual-Pakt“-Stellen – noch dazu ohne nachwirkenden Streit innerhalb der Universität – war, kann sich leicht ausmalen, was nun abermals auf uns zukommt. Und dies zu einer Zeit, in der die Politik mehr denn je weitere Leistungssteigerungen von uns fordert, die – man mag es schon gar nicht mehr sagen – jedenfalls nicht noch geringere finanzielle und personelle Ressourcen zur Konsequenz haben dürfen. Aber wie hieß es in einem Kommentar nach der letzten Bundestagswahl: „Mit guter oder schlechter Wissenschaftspolitik gewinnt oder verliert man zwar die Zukunft, aber eben nicht die Wahlen.“

Als nur eine von vielen Stimmen zitiere ich unsere Wissenschaftsministerin selbst, die auf dem außerordentlichen Landesparteitag der NRW-SPD am 14. Juni 2003 in Bochum folgendes gesagt hat: „Die Arbeitswelt von morgen braucht mindestens 40 % akademische Arbeitskräfte... Wir müssen und wollen alle mitnehmen, und wir dürfen keine Intelligenzressourcen verschenken... Wir brauchen nicht nur mehr, sondern auch deutlich bessere Hochschulbildung, *sowohl* in der Breite, *als auch* in der Spitze.“ Als Hauptziele auf diesem Weg hat die Ministerin gefordert, noch mehr junge Leute zum Studium zu ermuntern, die Abbrecherquoten zu verringern, für eine bessere Qualität des Hochschulstudiums zu sorgen und die Hochschulen – so wörtlich – „für den internationalen Wettbewerb fit zu machen, damit sie mit Spitzenuniversitäten wie Harvard, Yale oder Cambridge mithalten können“.

Das hören wir von anderen Wissenschaftspolitikern auch, die offenbar immer noch nicht wissen, daß die Harvard University ein Stiftungsvermögen von rund 20 Milliarden Euro hat (das ist ebenso viel, wie sich einstmals Herr Finanzminister Eichel als Neuverschuldung gedacht hat). Unser stolzer Jahresetat liegt bei aller Anerkennung der Leistungen Nordrhein-Westfalens im Vergleich dazu bei weniger als einem Dreiunddreißigstel. In Harvard werden 19.000 Studenten ausgebildet, genau halb so viel wie bei uns in Bonn. Für jeden steht dort ein Geldvolumen von über einer Million Euro zur Verfügung, unser Gesamtbudget entspräche bei rein rechnerischer Umlegung auf die Studenten 15.800 Euro für jeden, weniger als ein Sechzigstel. In Harvard gibt es fast 2.500 Professoren oder 7,6 Studierende je Professor, bei uns müßten es demnach bei doppelt so vielen Studenten 5.000 Professoren sein, tatsächlich sind es aber nur 534, d.h. rund ein Zehntel davon, was ca. 72 Studierende je Professor zur Folge hat, die Betreuungsrelation ist also zehnmal schlechter als in Harvard und hat damit notwendigerweise längere Studienzeiten und größere Abbrecherquoten zur Folge. Harvard hat zusätzlich 15.000 Mitarbeiterstellen, bei uns sind es ca. 1.600 im wissenschaftlichen Bereich, wiederum ein Zehntel. Und außerdem wählt sich Harvard seine Studenten selbst aus, die Studiengebühren betragen 32.000 Dollar im Jahr, die Leistungsmotivation ist dementsprechend hoch und die Abbrecherquote gleich null.



Wie also sollen unter solchen Voraussetzungen die nordrhein-westfälischen Hochschulen fit gemacht werden für den internationalen Wettbewerb, damit sie mit Spitzenuniversitäten wie Harvard mithalten können, um die Formulierung unserer Ministerin nochmals zu gebrauchen. Wie *sie* ihre Ziele zu erreichen gedenkt, hat sie auf dem außerordentlichen Landesparteitag folgendermaßen skizziert:

Modernisierung der inneren Strukturen der Hochschulen, Profilbildung, Orientierung der Studiengänge an den Anforderungen der Praxis und Verkürzung bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluß auf *drei* Jahre,

Transfer zwischen Hochschule und Wirtschaft, um Unternehmen an den innovativen Impulsen aus Hochschule und Forschung teilhaben zu lassen und

den Übergang von der Schule in die Hochschule besser zu begleiten, d.h. falsche Studienwahlentscheidungen von Abiturienten durch frühe Kontakte mit Hochschulen zu vermeiden.

Das alles findet unsere ungeteilte Zustimmung. Nur: Von angemessener Finanzierung war keine Rede, aber dennoch lautete ihre Schlußbemerkung: „*Mittel* zur Bildung – und damit auch für Hochschulen – sind Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes... Unser Ehrgeiz sollte es sein, dieses Bekenntnis zur realen Politik zu machen.“

Ach, wenn doch die Politik nur ganz einfach wirklich das täte, was sie immer wieder verspricht! Wenn die Mikrofone abgeschaltet sind, rückt man mit dem Ausdruck unaufrichtigen Bedauerns all diese schöne Innovationsrhetorik wieder zurecht und zuckt unter Verweis auf die „Zwänge und schweren Zeiten“ mit den Achseln. „Was die Wissenschaftspolitiker dabei unterschätzen“, so stand es kürzlich in der FAZ, „ist die Zermürbung, die ihre eigene Kraftlosigkeit auf Seiten der Hochschulen bewirkt.“ Und gemeinsam sind wir machtlos gegenüber dem gleichförmigen Desinteresse der Finanzminister an Prioritätensetzungen, die diesen Namen verdienen. Zwar stimmt es, daß allein in Nordrhein-Westfalens Hochschulen ein Viertel aller deutschen akademischen Arbeitskräfte ausgebildet wird (darunter allein von den Hochschulen des ABC-Dreiecks rund 10%), aber bei den öffentlichen Ausgaben pro Universitätsstudierender liegt Nordrhein-Westfalen einsam abgeschlagen an letzter Stelle mit 5.930 Euro, mehr als 2.200 Euro unter dem Bundesdurchschnitt. Fast doppelt so viel geben die Spitzenreiter Bayern und Baden-Württemberg aus. Und auch bei der Betreuungsrelation Lehrende : Studierende liegt Nordrhein-Westfalen mit durchschnittlich 70 Studenten je Professor im Ländervergleich seit Jahren an der letzten Stelle.

Wer kann wirklich glauben, diese Relation ließe sich lediglich mit wortreichen Erklärungen oder sogar mit weiteren Stellenabzügen verbessern? 22 nicht über den Kernhaushalt finanzierte, aber allesamt hervorragend evaluierte und international renommierte Forschungsinstitute in Nordrhein-Westfalen sind zudem existentiell gefährdet, darunter unser herausragendes, von Prof. Honnefelder geleitetes Institut für Wissenschaft und Ethik, mit dem auch das Deutsche Refe-

renzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften eng verbunden ist (ebenso wie die einmalige, für das Profil der Bundesstadt Bonn so wichtige Kommission für Parlamentarismusforschung, die von unserem Prof. Hildebrandt geleitet wird). Für die nächsten zwei Jahre wird nach vielen Protesten nun zwar eine degressiv sinkende Mitfinanzierung des Landes in Aussicht gestellt, aber in zwei Jahren klinkt sich das Land doch ganz aus. Wir haben dann die Finanzierung unseres so profilstärkenden Instituts für Wissenschaft und Ethik noch zusätzlich „am Hals“. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung liegen in unserem Land heute bei nur noch 1,7 % des BIP, sogar noch unter dem EU-Durchschnitt von 1,9 %, und sie erreichen nicht einmal die Hälfte des Werts von Baden-Württemberg (3,8 %).

Die Mittel für die Technologieförderung, die schon von 1997 bis 2002 um die Hälfte reduziert worden sind, werden im neuen Haushalt nochmals um 30 % gekürzt. Und die Mittel für Existenzgründungen im Hochschulbereich sind in den letzten fünf Jahren um über 20 % reduziert worden, gerade so, als hänge die Zukunft unseres Landes eben nicht von diesem unverzichtbaren Innovationstransfer ab, den ja auch die Ministerin selbst auf dem Landesparteitag als notwendig herausgestellt hat.

Und an den Investitionsstau bei Gebäuden und Geräten, der nach vorsichtigen Schätzungen des Leiters des Bau- und Liegenschaftsbetriebs inzwischen fünf Milliarden Euro beträgt (die Klinika nicht einmal eingerechnet) mag man schon gar nicht mehr erinnern, jedenfalls wird dieser *Mangel* nun mehr oder weniger erfolgreich von dem zentralen Liegenschaftsbetrieb verwaltet. Und wenn erst einmal die Länder aus der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau ausgestiegen sein werden, erledigt sich ja manches Problem ganz von selbst...

Aber wir wollen den Mut nicht verlieren: Eine Krise, so hat es Max Frisch ausgedrückt, könne auch ein produktiver Zustand sein. „Man muß ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“

Sie mögen dieses Schwarz-Weiß-Bild, das ich durchaus noch um weitere Facetten anreichern könnte, als unfair und angesichts der schwierigen Haushaltslage als polemisch empfinden. Das gebe ich sogar zu. Unfair ist aber auch, die Hochschulen mit immer neuen Forderungen bei abnehmenden Ressourcen und einem immer enger werdenden Korsett von bürokratischen Vorgaben und Detailregelungen zu überziehen, uns aber die wirklich unverzichtbare Unterstützung vorzuenthalten oder uns, was doch am besten wäre, endlich in die Freiheit zu entlassen. Wir können doch nicht mit einer endlichen Menge Ressourcen eine unendliche Menge an Bildung anbieten.

Die jüngste Vorgabe, das sogenannte „Hochschulentwicklungskonzept 2010“ des Wissenschaftsministeriums, ist ein weiteres Beispiel für bürokratische Gängelung: Ende August sind die Hochschulen des Landes aufgefordert worden, in den noch verbleibenden vier Monaten dieses Jahres ihre kurz-, mittel- und längerfristigen Struktur- und Entwicklungsziele (möglichst noch über das Jahr 2010 hinaus) zu beschreiben und zu begründen, ihre künftigen Profilelemente und Leistungsschwerpunkte zu benennen sowie die relevanten Umsetzungsschritte

zu skizzieren. Also eine Zielsetzung für die kommenden zehn Jahre in weniger als vier Monaten! *Ich* bekomme inzwischen böse Briefe namhafter Professoren, die mich beschimpfen, daß ich mich überhaupt auf solche Zeitvorgaben eingelassen hätte.

Viele gut bezahlte Wissenschaftler und Hochschullehrer, Dekane und Verwaltungsangestellte, die sich eigentlich in ihrer noch 38,5 Stundenwoche mit wichtigeren Aufgaben zu befassen hätten, dürfen nun „für alle an ihrer Hochschule vertretenen Lehr- und Forschungsbereiche“ (46 davon hat die Ministerialbürokratie definiert) ausführlich darlegen, welche man neu einführen oder wegen Unterauslastung auflösen will, welche Ressourcen wohin umgeschichtet und auf welche Weise Unterauslastungen überwunden werden sollen. Und auch diejenigen Lehr- und Forschungsbereiche sollen ausführlich beschrieben werden, für die bis 2010 gar keine Änderungen vorgesehen oder die bereits voll ausgelastet sind. Als Ergebnis sollen für alle Leistungsbereiche einer Hochschule in einer neuen Zielvereinbarung im kommenden Jahr die zukünftigen Kapazitäten festgelegt werden. Und was stellt uns dafür das Ministerium als Gegenleistung in Aussicht? Wörtlich heißt es lediglich: „Damit wird der Verzicht des Ministeriums auf die Genehmigung von Studiengängen verbunden.“ In anderen Ländern besteht die Gegenleistung für die Erfüllung von Zielvorgaben jedenfalls in langfristiger Budget- und Planungssicherheit.

Ist dies wirklich der Freiraum, wirklich die Autonomie, die uns solange schon versprochen worden ist und die wir so dringend brauchen? Heike Schmoll hat in der FAZ (23.01.2002) zutreffend bemerkt: „Hinter der von kultusbürokratischen Gnaden verliehenen Selbständigkeit verbirgt sich häufig nicht mehr, als das bequeme Abladen von Verantwortung.“ Bei uns wird übrigens jeder Erlaß, der uns aus dem Wissenschaftsministerium erreicht, in einem sogenannten Erlaßbuch durchnummeriert, so daß wir am Jahresende schnell die Gesamtproduktion feststellen können. Waren es vor acht Jahren noch 800 Erlasse, so erreichen uns heute in Zeiten angeblich größerer Autonomie durchschnittlich 900 bis 1.000.

Zur Deregulierung gehört nach unserer Auffassung auch, daß die Hochschulen endlich eigenverantwortlich mit ihren Finanzen umgehen dürfen, daß sie Vermögen bilden und ihre Liegenschaften selbst verwalten können und daß sie für ihr Personal die Dienstherreneigenschaft erhalten. Zu dieser Autonomie gehört für uns auch, daß wir uns unsere Studierenden ebenso selbst aussuchen können, wie sich diese für eine Hochschule ihrer Wahl entscheiden dürfen und daß es endlich ein Ende mit der unbefriedigenden „akademischen Kinderlandverschickung“ hat, die sich ZVS nennt. Und wir wollen ein Hochschuldienstrecht und ein Besoldungssystem, das uns wieder Flexibilität und Handlungsspielräume eröffnet, damit wir uns endlich dem nationalen und internationalen Wettbewerb stellen können, vor dem wir keine Angst haben und den wir uns schon so lange wünschen. Hätten wir Rahmenbedingungen wie z. B. in Harvard, würde das deutsche Hochschulsystem schnell die Weltspitze erreichen.

Mit großer Sorge sehen wir nun einen neuen Berg von Bürokratie und jede Menge zusätzlicher Arbeit auf uns zukommen, für die wir selbstverständlich wieder

keinerlei Unterstützung aus dem Ministerium erwarten können. Die Rede ist von der neuen Rechtsverordnung, mit der die Studienkonten eingeführt werden, ein erster Einstieg in Studiengebühren auch in Nordrhein-Westfalen. Das Wissenschaftsministerium hat dieser Rechtsverordnung eine sage und schreibe 77 Seiten umfassende Handreichung zur Anwendung beizufügen für notwendig erachtet – geradezu ein Lehrbeispiel für künftige Juristengenerationen dafür, wie man Rechtsverordnungen jedenfalls nicht abfassen darf. Man ist geneigt, sich an Bismarck zu erinnern: „Wer weiß, wie in Deutschland Gesetze und Würste gemacht werden, kann nachts nicht mehr ruhig schlafen.“ Viele ungeklärte Rechtsfragen werden mit Sicherheit zu Prozessen führen, die zwar gegen das Land angestrengt, von uns aber stellvertretend geführt werden müssen und uns noch zusätzlich belasten werden. Wenn wenigstens die Hochschulen von Anfang an von diesen Studienkonten profitieren würden und nicht vorerst nur der Finanzminister, könnten wir dem ganzen noch mit milder Gelassenheit entgegensehen. Wir würden viel lieber der Devise der HRK, vor allem ihres mutigen und zu unserer Freude heute unter uns weilenden langjährigen Präsidenten Klaus Landfried folgen, daß eher nachgelagerte Studiengebühren (einkommensabhängig an die Hochschule zurückgezahlt, an der man seine Ausbildung erhalten hat) Sinn machen und auch entgegen anders lautender Ideologien durchaus sozial verträglich wären.

Ich gebe zu, daß an den Hochschulen durchaus noch Ballast abgeworfen werden könnte, aber gewiß auch in den Ideologie-Etagen mancher Ministerien. Manchmal würde ich mir wünschen, unsere Wissenschaftspolitiker würden sich ebenso verhalten, wie Weiland die schöne spanische Königin Isabella, die – anders als die Höfe in Italien oder Portugal – den Mut hatte, in die Zukunft zu investieren. Sie stellte Kolumbus Schiffe und Mannschaften zur Verfügung, obwohl sie weder wußte, wohin die Reise gehen, noch welchen Gewinn sie abwerfen würde.

Da ich heute keine Abschiedsrede halten will, breche ich nun an dieser Stelle die Betrachtungen zu den Widersprüchen der aktuellen Hochschulpolitik ab und wende mich dem zweiten, kürzeren Kapitel über unsere Forschungsleistungen zu.

### *b) Forschungsleistungen*

Unsere Universität versteht sich als eine Forschungsuniversität und wir haben uns sehr bewußt sowohl in unserem Leitbild und dem Entwicklungsplan zum Qualitätspakt als auch noch einmal in den mit dem Wissenschaftsministerium im April vorigen Jahres abgeschlossenen Zielvereinbarungen festgelegt. Diese Festlegung mag anfangs – übrigens auch in unserem Ministerium – auf Skepsis oder gar Unverständnis und bei anderen Beobachtern vielleicht auch auf eine gewisse Konkurrenzangst gestoßen sein. Heute aber sind diese Stimmen verstummt. Wir sind unserem hohen Anspruch, ein Zentrum interdisziplinärer und innovativer Forschung und Lehre zu sein, nicht nur gerecht geworden, ja wir haben unseren Standard sogar weiter ausbauen können. Das forschende Lernen, das frühzeitige

Heranführen insbesondere des begabten akademischen Nachwuchses an unsere besten Forscher sehen wir, wie schon seit Humboldt's Zeiten, als Markenzeichen unserer Forschungsuniversität. Mit über 600 Promotionen und über 61 Habilitationen, viele davon in unseren elf Graduiertenkollegs und vier weiteren Research Schools, in unseren sieben Sonderforschungsbereichen und sechs DFG-geförderten Forschergruppen sehen wir uns auch in diesem Jahr wieder an der Spitze der deutschen universitären Forschung.

Im Rahmen der Zielvereinbarungen haben wir uns dazu verpflichtet, die Zahl unserer Sonderforschungsbereiche zu erhöhen, zumal einige in diesem Jahr ausgelaufen sind, und uns um die Einwerbung weiterer Forschergruppen zu bemühen. Heute sind wir auf einem guten Weg dorthin. Ich hatte bereits im letzten Jahr von dem vom Rektorat ausgelobten und von unserem Prorektor Prof. Andreas Hirner mit großem Einsatz organisierten universitätsinternen Wettbewerb zur Etablierung neuer Sonderforschungsbereiche und Forschungsgruppen berichtet. Uns waren 20 wissenschaftlich hochinteressante Projekte eingereicht worden, die wir in einem DFG-ähnlichen Verfahren begutachtet hatten. Ich hatte Ihnen die Sieger hier im letzten Jahr vorstellen können, nämlich die Gruppe um Prof. Karsten Buse mit dem Thema: „Lichtkontrolle am physikalischen Limit“, der heute ja auch unser Festredner ist (zu dieser Gruppe gehört zu unserer Freude übrigens auch der wissenschaftliche Direktor der Stiftung Caesar, Herr Prof. Hoffmann) sowie die Gruppe um Prof. Waldemar Kolanus mit dem Thema: „Immunologische Zellphysiologie. Molekulare Systeme und Funktionskontrolle“. Als Preise hat das Rektorat die beiden Arbeitsgruppen inzwischen mit jeweils 500.000 Euro unterstützt, und im nächsten Monat wollen wir uns im Rahmen eines universitätsoffenen Berichtskolloquiums über die erreichten Fortschritte und den Stand der DFG-Beantragung informieren lassen. Bei vier weiteren, damals in die Endauswahl gelangten Projekten haben sich inzwischen das Rektorat und die beteiligten Fakultäten die Anschubförderung geteilt (je Projekt gab es von beiden Seiten je maximal 200.000 Euro) und wir können auch hier mit zukunftssträchtigen DFG-Anträgen rechnen.

Dieser universitätsinterne Wettbewerb zur Erhöhung der wissenschaftlichen Kompetenz, den es bisher noch an keiner anderen deutschen Hochschule gibt, hat nicht nur unsere Erwartungen übertroffen, sondern auch einen nachhaltigen Motivationsschub insbesondere bei unseren jüngeren, neu berufenen Professorinnen und Professoren ausgelöst, von denen sich einige überhaupt erst durch die gemeinsame Formulierung ihrer Projektanträge kennengelernt haben. Das gilt auch für die Gruppen, die vom Rektorat zwar keine Förderung erhalten konnten, „jetzt aber erst recht“ ihre Projekte zur DFG-Reife bringen wollen. Wir haben uns entschlossen, den nächsten Wettbewerb im kommenden Jahr auszuloben, und ich danke zugleich all denen, die sich bisher so engagiert beteiligt haben und vor allem Herrn Prorektor Hirner für seinen großen persönlichen Einsatz.

Unter der Federführung unserer Prorektorin Prof'in Christa Müller hat das Rektorat – auch dies ist bisher einmalig an deutschen Hochschulen – ein Anreiz- und Bonussystem für herausgehobenes Forschungsengagement und die Einwer-

bung von Drittmitteln eingerichtet, das zu Jahresbeginn den Fakultäten und Instituten bekannt gemacht worden ist und erstmals für die 2003 eingeworbenen Drittmittel im Jahre 2004 zur Ausschüttung führen wird. Je höher die Hürden auf dem Weg um die Forschungstöpfe waren, desto höher wird nun auch die Belohnung durch das Rektorat ausfallen. So darf man bei der Einwerbung von DFG-Mitteln z.B. mit zusätzlichen 5 %, bei Mitteln aus den zahlreichen privaten Stiftungen mit 2,5 %, rechnen usw. Diese Differenzierung berücksichtigt den Umfang der Arbeitsplätze gerade für wissenschaftliche Nachwuchskräfte, die mit diesen Mittel geschaffen werden. Entscheidend ist ferner, daß der Drittmittelzuwendung ein anerkanntes Begutachtungsverfahren vorausgegangen ist. Wir belohnen also ganz bewußt Exzellenz in der Forschung und Nachwuchsausbildung, anstatt unsere knappen zentralen Forschungsmittel weiter mit der Gießkanne zu verteilen.

Mit Stolz können wir heute feststellen, daß sich die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Forschungsuniversität im Berichtsjahr abermals in einer zwölfprozentigen Steigerung der eingeworbenen Drittmittel (und sogar von 20 % mehr als noch vor zwei Jahren) niedergeschlagen hat. Das verausgabte Drittmittelvolumen lag bei 75 Millionen Euro, davon fast ein Drittel in der Medizinischen Fakultät. Dafür sei den vielen fleißigen Kolleginnen und Kollegen hier ausdrücklich gedankt, die sich ihre Begeisterung zur Forschung auch nicht durch schlechtere Rahmenbedingungen haben nehmen lassen.

Leider werden solche Erfolge von den Wissenschaftspolitikern nicht zur Kenntnis genommen geschweige denn belohnt. Es ist ja auch leichter, Forderungen zu stellen oder Unzulänglichkeiten zu beklagen.

Ein besonderes Gütesiegel und ein wichtiger Maßstab für die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit stellen die DFG-Gelder da, da sie bekanntlich nach ganz besonders strenger Qualitätsprüfung vergeben werden. Wir sind sehr stolz darauf, im jüngsten DFG-Ranking zahlreiche vordere Plätze und eine Spitzenstellung unter den nordrhein-westfälischen Universitäten – abgesehen von der RWTH Aachen in der ingenieurwissenschaftlichen Forschung – erreicht zu haben. Unter den klassischen Universitäten Nordrhein-Westfalens sind wir die erfolgreichste, bundesweit belegen wir den 12. Platz. In den Naturwissenschaften liegen wir bundesweit auf Platz drei, in der Mathematik haben wir sogar den zweithöchsten Beitrag nach Bonn geholt. In den Geowissenschaften liegen wir auf Rang sechs, in der Physik auf Rang acht und in der Chemie auf Rang zehn, aber auch in den Geistes- und Sozialwissenschaften gehören wir zu den „top ten“ der deutschen Hochschulen. Die DFG hatte insgesamt 142 Universitäten in ihr Ranking einbezogen, so daß wir auf den 12. Platz durchaus stolz sein dürfen.

Nach Meinung des Wirtschaftsmagazins „Capital“ sind wir außerdem die einzige deutsche Hochschule, die in der Volkswirtschaftslehre internationales Niveau erreicht hat. Das Magazin hatte sich auf eine bislang unveröffentlichte Studie des Wissenschaftsrats zur empirischen Wirtschaftsforschung in Deutschland bezogen und die Anzahl volkswirtschaftlicher Aufsätze ermittelt, die im letzten Jahrzehnt von Universitäten in renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht

wurden. Die Bonner Volkswirte nahmen mit 143 Veröffentlichungen den Spitzenplatz ein, gefolgt mit großem Abstand von der Humboldt-Universität Berlin, der Universität Mannheim und der Universität München. Zitat: „Die deutschen Hochschulen sind in der Wirtschaftsforschung zweitklassig. Nur die Universität Bonn hat sich internationalem Niveau genähert.“

Ich erwähne dieses Ranking vor allem auch deshalb, weil im Forschungsranking des Centrums für Hochschulentwicklung die Bonner Volkswirtschaftslehre nur auf dem 29. Platz der publikumsstärksten Universitäten gelandet ist. Wir sind der Frage nachgegangen, wie es zu dieser ungewöhnlichen Platzierung gekommen ist und haben festgestellt, daß das CHW nicht Veröffentlichungen in internationalen Zeitschriften gezählt hat, sondern deutsche Literaturbanken ausgewertet und damit Fachbereiche als führend identifiziert hat, die gerade dem internationalen Wissenschaftswettbewerb aus dem Weg gegangen sind.

An der Spitze lagen wir quantitativ in Nordrhein-Westfalen übrigens auch bei den gemeldeten Erfindungen. 24 Erfindungen aus unserer Universität wurden der Patentverwertungsgesellschaft PROvendis gemeldet, fünf davon wurden zur Inanspruchnahme empfohlen und als Patente der Universität Bonn angemeldet, vier dieser Erfindungen werden derzeit noch untersucht.

Ich möchte die knappe Zeit nicht damit vergeuden, Ihnen nähere Einblicke in unsere Forschungsthemen und -erfolge zu vermitteln, aber vielleicht mögen Ihnen einige Schlagzeilen eine grobe Orientierung erlauben:

Blick ins Herz des ungeborenen Kindes; Maus-Genom entziffert; Stammzellforschung beginnt; Neue Forschergruppe: Darmstörungen; Forscher finden Epilepsie-Gendeffekt; Entdeckung: Olivenreste als Pflanzenschutzmittel; Intelligente Unkrautspritze entwickelt; Neuer Galaxientyp entdeckt; Preisgekrönter Schnüffel-Chip; Indikator für Frischfleisch entwickelt; Neues Medikament bremst Knochenmetastasen; Patentanmeldung für den ersten Buntlichtlaser; Entscheidende Entdeckung in der Evolutionsforschung; Funktion eines Alzheimer-Schlüsselproteins entdeckt.

Schon diese wenigen Überschriften machen übrigens deutlich, wie intensiv gerade unsere Medizinprofessoren in besonders innovative, die Fakultätsgrenzen überschreitende Forschungsinitiativen eingebunden sind. Um so mehr haben uns deshalb in den letzten Wochen Mitteilungen beunruhigt, in NRW werde über eine Privatisierung der Universitätskliniken bis hin zur Abspaltung der Medizinischen Fakultäten von den Universitäten nachgedacht.

In einem Gespräch am 26. Juli haben die Rektoren die Wissenschaftsministerin beschworen, nicht zur Unzeit eine Diskussion loszutreten, die am Ende zu abgesprengten Medical Schools mit bekannten negativen Effekten führen könnte. Sie hat darauf bestanden, sich alle Denkooptionen offenzuhalten, nicht nur für einen Verkauf von Unikliniken an wirklich private Träger (denn Anstalten des Öffentlichen Rechts sind sie ja ohnehin schon), sondern gerade auch für die Abspaltung medizinischer Fakultäten von den Universitäten als Medical Schools. Wir glauben nicht, daß man nur mit Organisationsverträgen die heute gerade an den

Fakultätsgrenzen entstehenden innovativen Forschungszusammenhänge, vor allem auch die wichtigen Verbindungen zu den Naturwissenschaften, erhalten kann wie beispielsweise zur Biotechnologie, Biomedizin, Biochemie oder Mikrobiologie. Wir wollen gerade an diesen Schnittstellen unsere Forschung stärken, damit es nicht irgendwann nur noch um eine Krankenversorgung geht. Und wir sind dabei, gerade an diesen Schnittstellen über die Fächergrenzen hinweg auch neue Studiengänge und Graduiertenprogramme aufzulegen. Unser neuer Studiengang Biomedizin, der in diesen Tagen beginnt, ist dafür ein gutes Beispiel.

### *c) Lehre*

Nach der Wegnahme der Lehrerausbildung haben sich die betroffenen Fakultäten, allen voran die Philosophische Fakultät, mit großem Eifer an die qualitative Reform ihrer Studiengänge gemacht und neue, qualitativ hochwertige und konkurrenzfähige Studienprogramme aufgelegt. Heute werden von uns 148 grundlegende Studiengänge angeboten, von denen einige bereits zu gestuften und modulierten Studiengängen umgewandelt sind, andere stehen unmittelbar davor.

Ich nenne beispielhaft die neuen Masterstudiengänge Life-Science Informatics und Media-Informatics, die wir zusammen mit der RWTH Aachen in dem hälftig aus Mitteln des Bonn-Berlin-Ausgleichs und – leider vorerst nur bis 2008 verbindlich zugesagten – Mitteln des Landes finanzierten International Center for Information Technology anbieten. Ich nenne ferner den Masterstudiengang Geoinformationssysteme, den z. Zt. die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und die Landwirtschaftliche Fakultät gemeinsam ausarbeiten, ferner den neuen Bachelor- und Masterstudiengang in katholischer Theologie, den neuen Bachelor-Studiengang Volkswirtschaft sowie aus der Philosophischen Fakultät die in Arbeit befindlichen neuen Bachelor-Studiengänge in Asian and Oriental Studies, denen alsbald auch ein Masterprogramm folgen soll sowie die Bachelor-Studiengänge in English Studies, in der Politischen Wissenschaft oder in der Linguistik.

Wir sind allerdings davon überzeugt, daß in der Regel alle Studierenden eine Bildung und Ausbildung nicht nur bis zum sogenannten „berufsqualifizierenden“ Bachelorabschluß, sondern auch bis zum Ende des zweiten Zyklus, dem Masterabschluß erhalten müssen, und beide Zyklen betrachten wir im übrigen als gebührenfreies Erststudium.

Wir wollen auch daran festhalten, daß unverändert das bisher schon in der integrierten fünf-jährigen Diplom- oder Magisterausbildung angebotene Qualifikationsniveau weiterhin erreicht wird.

Und wir meinen im übrigen, daß solche Ziele wie eine Erhöhung der Studientransparenz, der Effizienz der Studienorganisation oder der Verkürzung der Studienzeiten überhaupt keine Frage des Studienabschlusses Bachelor oder Master sind, sondern der ja ohnehin notwendigen modulierten Studienaufteilung bei studienbegleitenden Prüfungen.



Und wir hoffen, daß nicht Zeitdruck und Verschulung des Studiums das Ziel größerer internationaler Mobilität wieder zunichte machen werden. Die Gefahr ist jedenfalls groß, daß Zeit- und Studiendruck kaum noch Zeit für Auslandssemester lassen. Gut verzichten hätten wir allerdings auch auf die Strukturvorgaben für Bachelor- und Masterstudiengänge, die die Kultusministerkonferenz am 10. Oktober erst verabschiedet hat und die wir mit ihrer unnötig starken Regelungsdichte zwar wieder mal als typisch deutsch, vor allem aber als unnötig empfinden.

Bei der Vorbereitung dieses Berichtes sind mir übrigens gleichzeitig zwei sehr widersprüchliche Feststellungen aufgefallen, die ich Ihnen in diesem Zusammenhang nicht vorenthalten sollte. Da behauptet einerseits der Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und Vizepräsident des Bundes der deutschen Industrie, Dr. Arend Oetker: „Die Umstellung des deutschen Hochschulsystems von Magister/Diplom auf Bachelor- und Masterstudiengänge ist bislang völlig unzureichend. Die Hochschulen haben da einfach ihre Hausaufgaben nicht gemacht.“ Gleichzeitig lese ich von einer Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft zur Akzeptanz der neuen Studiengänge in deutschen Unternehmen: „Drei Viertel der befragten Unternehmen ziehen das althergebrachte Uni-Diplom vor, nur knapp ein Drittel kann sich mit dem Uni-Master anfreunden. Weit abgeschlagen der Bachelor (insgesamt 9 %)“. „So gilt der Bachelor in vielen Firmen noch als zertifizierter Studienabbruch, bestenfalls als Schmalspurstudium, und dem – darauf aufbauenden – Master nimmt man nicht ab, daß er tatsächlich ein Äquivalent des klassischen Diploms ist.“

Was den dritten Ausbildungszyklus, die Promotionsphase betrifft, so arbeitet gegenwärtig das Rektorat übrigens an einer Konzeption für eine effektivere Strukturierung. Wir wollen die Promotionsphase – außerhalb der Betreuung in den Graduiertenschulen – von der oft noch anzutreffenden „Lehrlings-Meister-Beziehung“ wegbringen. Leider ist uns bislang allerdings eine Anrechnung der Lehre in Promotionszentren auf das Lehrdeputat verwehrt. Wir wollen das Promotionszentrum direkt dem Rektorat zuordnen, vielleicht auch als internationale Graduiertenakademie mit Beteiligung der Fakultäten entwickeln, das eng mit dem career-service und mit unserem Alumni-Club zusammenarbeiten soll. Ich hoffe, bald schon Näheres dazu berichten zu können.

Wir hatten damit gerechnet, daß der Wegfall der Lehrerausbildung zu einem Rückgang unserer Studentenzahlen führen würde. Tatsächlich hatten sich im Sommersemester, in dem allerdings traditionell immer weniger Neueinschreibungen erfolgen, ca. 500 Studierende weniger als im Frühjahr gemeldet, doch mit dem nun beginnenden Wintersemester haben wir diese Verluste offenbar mehr als wettgemacht. Nach dem bisherigen Stand haben sich bereits 10 % mehr Studierende als im Vorjahr eingeschrieben, insbesondere in Medizin, Germanistik (hier haben wir einen neuen örtlichen NC einführen müssen), VWL (hier hatten wir schon im letzten Wintersemester zur Notbremse des örtlichen NC greifen müssen), Jura und Informatik. Kontinuierlich gestiegen ist auch in diesem Jahr wieder der Ausländeranteil, der jetzt bei den Erstsemestern bei fast 16 %

liegt. Es sind gerade Fächer mit internationaler Orientierung, die sich bei Ausländern wachsender Beliebtheit erfreuen, etwa die Regionalwissenschaften Nordamerika, Japan und Südostasien, aber auch der Studiengang Diplom-Übersetzen. Der gefragteste Bonner Studiengang ist auch in diesem Wintersemester wieder Medienwissenschaften. Hier haben sich 1.700 Bewerber auf 54 Studienplätze gemeldet. Mit der Molekularen Biomedizin beginnen wir im Wintersemester ein hochaktuelles neues Studienangebot. In nur zwei Wochen haben sich 876 Bewerber auf 30 Plätze beworben, die in einem sehr strengen und mühevollen Auswahlverfahren herauszufinden waren. Dieser neue Studiengang ist Teil der neuen Forschungsplattform LIMES (Life and Medical Sciences) und wird von international renommierten Wissenschaftlern wie z. B. unserem Leibniz-Preisträger Michael Famulok, unserem Entwicklungsbiologen Michael Hoch, dem Mediziner Volkmar Gieselmann und unserem Stammzellenforscher Oliver Brüstle bestritten. Auch die Politologie war wieder gefragt, wo sich 510 Interessenten beworben haben, von denen nur jeder vierte einen Platz bekommt, ebenso wie in der Lebensmitteltechnologie.

Unseren gesellschaftlichen Auftrag, bessere Qualifikation in die Gesellschaft zu bringen, haben wir darüber hinaus auch mit unseren stark nachgefragten Aufbau- und Weiterbildungsangeboten erfüllt, so etwa mit dem Masterprogramm in Advanced European Studies des Zentrums für Europäische Integrationsforschung, mit dem Masterstudiengang in Drug Regulatory Affairs, in dem unsere Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät von Anfang an sehr erfolgreich mit dem von Berlin nach Bonn umgezogenen Bundesinstitut für Arzneimittelforschung zusammenarbeitet, mit dem wir ürigens gerade auch über Möglichkeiten gemeinsamer Labornutzung sprechen. Ich nenne hier auch unser Weiterbildungsangebot im Masterstudiengang Sozialmanagement, das unsere Evangelisch-Theologische Fakultät gemeinsam mit dem Wuppertaler Institut für Diakoniewissenschaft anbietet. Kurz vor dem Abschluß stehen der Masterstudiengang in Molekularer Biotechnologie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen, Medizinischen und Landwirtschaftlichen Fakultät sowie der Masterstudiengang „Katastrophenvorsorge und – management“, mit dem wir zugleich ein Kooperationsangebot an die United Nations University Tokyo verbinden. Erst kürzlich haben beide Rektoren eine Kooperationsvereinbarung ratifiziert, und wir hoffen nun, daß die UNU alsbald ihre Arbeit in Bonn aufnehmen kann.

Nicht nur, weil uns das Hochschulgesetz dazu verpflichtet, sondern auch aus eigener Überzeugung fördern wir die Evaluation der Studiengänge. Sehr erfreuliche Ergebnisse hat beispielsweise die mit Unterstützung auswärtiger Experten durchgeführte Evaluation der Geographie zutage gefördert. Auch unser Zentrum für Evaluation und Methoden steht mit seiner Sachkunde zur Verfügung. Im Rahmen des Programms „Studienreform 2000 plus“ haben wir unter der Federführung des Prorektors für Lehre, Studium und Studienreform, Prof. Matthias Herdegen, ein Konzept entwickelt, das der Erleichterung des Studieneinstiegs und dem Aufbau einer obligatorischen Fachstudienberatung dient. Durch eine verbindliche, zielorientierte Studienplanung und durch ein Mentoren- und Tuto-

rienprogramm soll das erfolgreiche Erreichen eines Studienabschlusses innerhalb der Regelstudienzeit garantiert werden.

Unsere Universität zählt auch zu den Mitbegründern der Qualitätsinitiative „Benchmarking 21“ der 15 großen und forschungsstarken deutschen Universitäten mit überdurchschnittlich breitem Fächerspektrum und vielfältigen Studienangeboten. Gemeinsam wollen wir uns in Zukunft um eine bessere Qualität von Forschung und Lehre sowie von Management und Service bemühen.

Der Bericht über unsere Anstrengungen in der Lehre wäre unvollständig ohne die neuerliche Erwähnung unseres anhaltend erfolgreichen Programms „Fördern, Fordern, Forschen“, das sich an begabte Oberstufenschüler wendet, die zwar noch kein Abitur abgelegt haben, denen aber die erbrachten Leistungen nach dem Abitur, dem in NRW ohnehin kein einigermaßen begabter Schüler entgehen kann, voll auf das spätere Studium angerechnet werden, das dadurch also deutlich verkürzt werden kann. In diesem Wintersemester gehen wir bereits in die fünfte Runde mit den sieben Fächern Physik/Astronomie, Mathematik, Chemie, Informatik, Geowissenschaften, Jura und VWL. Im letzten Sommersemester hatten 25 Schüler von diesem Angebote Gebrauch gemacht, im letzten Wintersemester sogar 75 und auch diesmal haben Schüler der 11. Jahrgangsstufe wieder die beste Klausur in der organischen Chemie und jeweils die zweitbesten in Experimentalphysik und Analysis geschrieben. Es sind gerade diese jungen Eliten, die wir – wenn wir schon nicht selbst unsere Studenten auswählen dürfen – wenigstens auf diesem Weg frühzeitig an die Universität ziehen wollen.

Frühzeitig an die Universität haben wir aber auch schon die ganz Kleinen mit der Kinderuniversität gezogen, die wir im Juni als Vorreiter in Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit dem „Tigerentenclub“ des SWR veranstaltet haben und die ein außerordentlich lebhaftes Echo gefunden hat. Die Hörsäle waren übervoll, als unsere Professoren Fragen beantwortet haben wie etwa: Was ist schön? Wie groß ist das kleinste Loch der Welt? Wer ist der beste Freund vom lieben Gott? Wie kann man Dinos zum Leben erwecken? Gibt es auf dem Mars Aliens? Warum wird die Lotuspflanze nicht schmutzig? Bereits jetzt steht fest, daß wir diese Kinderuniversität in den kommenden Jahren wiederholen werden, um schon die Kleinen für die Wissenschaft zu begeistern.

#### *d) Internationalisierung*

Wissenschaft funktioniert nicht ohne offenen Geist, nicht ohne die Bereitschaft, von anderen und mit anderen zu lernen und so den eigenen Horizont zu erweitern, um an der globalen Wissenschaftsgesellschaft teilzuhaben. Internationaler Wissenschaftlertausch ist deshalb für uns seit jeher eine wichtige Voraussetzung für unsere Spitzenleistungen in der Forschung. Wir sind deshalb nicht nur froh über die weiterhin wachsende Anzahl unserer ausländischen Studenten, mit der wir mit 14 % weiter über dem Bundesdurchschnitt von 11,6 % liegen, sondern wir sind auch stolz auf unsere gute Position in Rankings, die sich auf internationale Kontakte beziehen.

So hat unsere Universität, die schon seit vielen Jahren bei den Stipendiaten und Preisträgern der Alexander von Humboldt-Stiftung zu den beliebtesten Hochschulen zählt, auch im neuesten Ranking ihren Platz unter den „top ten“ der deutschen Universität behaupten können. Im bundesweiten Vergleich liegen wir unter 277 Mitbewerbern auf dem fünften Platz bei den Humboldianern, die sich bekanntlich ihre Gasthochschulen selber aussuchen dürfen, also wirklich eine Abstimmung mit Kopf und Füßen. Unter den NRW-Hochschulen haben wir sogar den ersten Platz. Bundesweit sind wir besonders gefragt bei Mathematikern (Platz zwölf), bei Germanisten (Platz vier), bei Juristen und Medizinern (jeweils Platz fünf) und bei Physikern (Platz sieben). Im Ranking der deutsch-amerikanischen Fulbright-Kommission für das Jahrzehnt von 1993-2003 belegt unsere Universität bundesweit den 7. Platz. In Nordrhein-Westfalen sind wir mit Abstand die erfolgreichste Hochschule im Austausch deutscher und amerikanischer Stipendiaten. Schließlich sind wir, seit vielen Jahrzehnten schon, auch die erfolgreichste nordrhein-westfälische Universität in der DAAD-Statistik und haben die meisten vom DAAD geförderten ausländischen Stipendiaten. Mit vielen Aktionen bemüht sich vor allem unser Akademisches Auslandsamt sehr erfolgreich um ausländische Studierende und Nachwuchswissenschaftler. Auch unsere bereits erwähnten internationalen Graduiertenschulen haben Anteil an dieser schönen Entwicklung. Als jüngstes Beispiel sei das in dieser Woche gemeinsam mit der Universität Florenz beginnende neue deutsch-italienische Promotionskolleg genannt, mit dem wir unseren seit 1995 bestehenden schönen gemeinsamen Studiengang „Deutsch-Italienische Studien“ sinnvoll ergänzen. Das auf drei Jahre angelegte Promotionskolleg führt sowohl zum Dr. phil. in Bonn, als auch zum Dottore di ricerca in Florenz und wird gemeinsam von beiden Universitäten beurkundet. Jeder Doktorand wird einen Tutor an beiden Universitäten zur Betreuung erhalten.

Am 17. Juli haben wir unsere reichhaltige lateinamerikabezogene Expertise in Forschung, Beratung und Lehre und unsere bereits bestehenden Kooperationen mit lateinamerikanischen Partneruniversitäten zu einem „Lateinamerika-Zentrum“ gebündelt, das als zentrale wissenschaftliche Einrichtung unter der Federführung unseres Prorektors Prof. Matthias Herdegen steht und administrativ an das Zentrum für Entwicklungsforschung angebunden ist. Ein wichtiger Bestandteil des neuen Lateinamerikazentrums ist die von der deutschen und venezolanischen Ölindustrie gesponserte Gastprofessur „Andrés Bello y Simon Bolívar“, deren Einrichtung nicht zuletzt dem damaligen Botschafter von Venezuela, Exzellenz Erik Becker zu verdanken ist, der heute unter unseren Festgästen weilt und der uns seine wertvollen Kenntnisse auch im internationalen Beirat des Lateinamerika-Zentrums zur Verfügung stellen wird.

Wenn schon von internationalen Verbindungen die Rede ist, darf schließlich auch unsere Hilfe für die Universität Kabul nicht unerwähnt bleiben. Wir haben sofort nach der Wiederherstellung der staatlichen Ordnung in Afghanistan die schon 1968 begründete Universitätspartnerschaft wiederbelebt und in der Zwischenzeit mehrere Gruppen afghanischer Dozenten in speziellen Kursen in Bonn

für ihre neuen Aufgaben in Forschung und Lehre fortgebildet. Auf Initiative unseres Kollegen Prof. Clas Naumann, dem Rektoratsbeauftragten für Kabul, der früher selbst dort gelebt und gelehrt hat, und gemeinsam mit dem AStA sowie der Deutsch-Afghanischen Hochschulgesellschaft haben wir im Rahmen unserer weit über Bonn hinaus beachteten Aktion „Ein Stuhl für Kabul“ für die Ausstattung mit einfachsten Einrichtungsgegenständen und für erste notwendige Infrastrukturmaßnahmen bis heute schon über 30.000 Euro gesammelt. Ich danke allen Spendern, insbesondere unseren Studierenden und allen Helfern für ihr Engagement und vor allem Prof. Naumann für seine gute Idee.

Ich komme zum letzten Berichtspunkt, unserer Mitwirkung am Strukturwandel unserer Region.

#### *e) Region*

Die Universität im Zentrum unserer Region ist als ein internationales Forum der Wissenschaft und Forschung zugleich einer der stärksten Motoren des Strukturwandels. Schon früh haben wir als Reaktion auf den Umzugsbeschluß mit Bundeshilfe unser internationales Wissenschaftsforum mit den Zentren für Europäische Integrationsforschung und Entwicklungsforschung begründet, die sich seitdem sehr erfolgreich weiterentwickelt haben. Durch die bereits erwähnte und zu erwartende enge Kooperation mit der demnächst sich in Bonn ansiedelnden United Nations University wird sich auch die Bedeutung unserer Zentren für die Region weiter stärken.

Wir unterhalten ferner fruchtbare wissenschaftliche Kontakte mit dem Forschungszentrum Caesar, mit dem wir auch über einen Kooperationsvertrag verbunden sind, ebenso mit anderen Wissenschaftseinrichtungen unserer Region wie der Fachhochschule in St. Augustin, den Fraunhofer-Instituten in Birlinghoven, dem Bundesinstitut für Arzneimittelforschung oder dem Bundesinstitut für Berufliche Bildung und vielen anderen Partnern.

Von besonderem Wert ist auch die schon so lange bestehende und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Poststiftung sowohl im Rahmen unserer wirtschaftswissenschaftlichen Nachwuchsschmiede, der Bonn Graduate School of Economics, deren Förderung durch die Poststiftung soeben für weitere fünf Jahre zugesagt worden ist, als auch in dem von unserem Kollegen Klaus Zimmermann geleiteten und gleichfalls von der Poststiftung finanzierten Institut zur Zukunft der Arbeit.

Dankbar sind wir auch für die lange und gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom AG, die uns u.a. die Heinrich-Hertz-Stiftungsprofessur finanziert hat, auf die wir vor drei Jahren unseren heutigen Festsredner Prof. Karsten Buse berufen konnten.

Den Strukturwandel wird in Zukunft zweifellos auch unsere bereits in Bau befindliche Neurowissenschaftliche und Biomedizinische Technologieplattform Life & Brain befördern. Es handelt sich hier um ein einzigartiges medizinisches Forschungszentrum mit Schwerpunkt in den Neurowissenschaften, das mit modernen Schlüsseltechnologien neueste Diagnose- und Behandlungsverfahren für

Erkrankungen des Gehirns und anderer Organe entwickeln wird. Etwa 35 Millionen Euro werden Gebäude- und Gerätepark kosten. Ein Charakteristikum von Life & Brain ist der enge Kontakt zu Partnern aus der Industrie, die mit Wissenschaftlern der Universität unter einem Dach arbeiten werden. Dieser „Inkubator“ soll eine schnelle Umsetzung von Ergebnissen aus der Grundlagenforschung in die Anwendung garantieren. Wir rechnen mit 100 bis 150 hochkarätigen Arbeitsplätzen in unserem Raum.

Das letzte große Projekt des Strukturwandels ist das gemeinsam mit der RWTH Aachen begründete International Center for Information Technology, ein neuartiges Ausbildungszentrum für angehende Experten der Telekommunikation, das bereits im vergangenen Herbst eingerichtet worden ist und über das ich schon früher berichtet habe. Die Bonner Universität bietet im Rahmen von B-IT erstmals gemeinsam mit der RWTH Aachen zwei Masterstudiengänge in Bio- und Medieninformatik sowie ein internationales „Fast-Treck-Programm“ für besonders qualifizierte angehende Informatiker an. Als weitere Kooperationspartner gehören auch Institute der Fraunhofer-Gesellschaft in St. Augustin sowie die Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg mit einer eigenen Einrichtung der neuen Institution an, die in der ehemaligen Landesvertretung von Nordrhein-Westfalen untergebracht wird. Nach einer ersten Pilotphase beginnen wir in diesem Wintersemester mit der Lehre. Den Strukturwandel unterstützen nicht zuletzt in wachsender Zahl junge, innovative Wissenschaftler, die mit ihren aus der Forschung hervorgegangenen Unternehmen für weitere Arbeitsplätze in unserer Region sorgen. Eine vor längerer Zeit schon vom Rektorat eingerichtete Leitstelle für Unternehmensgründung und -entwicklung berät und unterstützt diese Ausgründungen kompetent und schnell unter Mithilfe der IHK und Bonner Geldinstitute. Es sind gerade diese jungen Firmen, die sich gemeinsam mit der Universität und anderen Wissenschaftseinrichtungen auf nationalen Messen wie jüngst der Biotechnica präsentieren und damit den guten Ruf unserer Region mehren.

Auf noch größerer Ebene arbeitet die Universität auch im Netzwerk Bioriver mit und sorgt so dafür, daß Stadt und Region national wie international mit ihrem großen Potential in der zukunftsweisenden Biotechnologie ihre Marktpositionen verbessern können.

Um so unverständlicher war es deshalb für die Bonner Wissenschaftseinrichtungen, daß die diesjährige 4. Bonner Wissenschaftsnacht nicht stattgefunden hat. Wir hatten aus einer Tageszeitung erfahren, daß der Leiter des Ausgleichsstabs für die Region Bonn buchstäblich in letzter Minute hatte verlauten lassen, daß der Bund die Veranstaltung 2003 finanziell nicht wie erwartet unterstützen würde. Die 4. Wissenschaftsnacht hätte am 4. Juli 2003 stattfinden sollen. Rund 60 Wissenschaftseinrichtungen aus der Region Bonn-Rhein-Sieg-Ahrweiler hatten sich bereits sorgfältig darauf vorbereitet, dort Einblicke in ihre Forschung zu geben. Im vergangenen Jahr kamen über 30.000 Besucher. Die Enttäuschung unserer Wissenschaftler, die sich zusätzlich zu ihren Aufgaben in Forschung und Lehre viel Zeit und Mühe mit der Vorbereitung auf diese Wissenschaftsnacht gemacht hatten, konnte ich sehr gut nachvollziehen. Ich habe es außerordentlich

bedauert, daß trotz mehrfacher Angebote der Bonner Wissenschaftsorganisationen bis heute kein Gespräch mit Repräsentanten der kommunalen Gebietskörperschaften unserer Region zustande gekommen ist. Die Wissenschaftsorganisationen, die ihrerseits ja ein sehr professionelles Wissenschaftsmarketing betreiben, hatten den Gebietskörperschaften am 4. Juli 2003 den Vorschlag unterbreitet, sie bei ihren Bemühungen zu unterstützen und das vorhandene Wissenschaftspotential dieser Region so zu präsentieren, daß die Region im Wettbewerb anderer Wissenschaftsregionen wie München, Berlin oder Mailand würde mitspielen können. Wir haben die Einrichtung einer Geschäftsstelle zur Koordination angeregt, für die wir sogar Räume und Geräteausstattung zur Verfügung stellen wollten, jedoch die Personal- und Sachkosten von den Gebietskörperschaften erstattet haben wollten. Die Wissenschaftseinrichtungen würden es sehr bedauern, wenn künftig die Wissenschaftsnacht in Bonn nicht mehr stattfinden könnte, zumal sie in vielen anderen deutschen Regionen inzwischen Nachahmer gefunden hat.

Ich wollte nur einen Kurzbericht geben und habe doch ihre Geduld schon lange genug strapaziert. Dabei gäbe es noch so viel zu berichten.

Wenn Sie oder Ihre Kinder demnächst einmal wissen wollen, wie Caesar seine Nachrichten verschlüsselt hat und wie Sie selbst Ihre Geheimnachrichten verschlüsseln könnten, wie man mit Kugeln, Steinen oder Computern rechnet, so sollten Sie unser schönes Arithmeum besuchen.

Wenn Sie keine nassen Füße scheuen, könnten Sie sich in unserem Botanischen Garten mit Wasserpflanzen oder dem Lotuseffekt beschäftigen, und Sie hätten im Mai wie 16.000 andere Besucher dort die mit 2,74 m höchste Blüte der Welt, den Titanenwurz, besichtigen können.

Wenn Sie dagegen die Zusammenhänge zwischen platonischen und archimedischen Körpern und Fußballmolekülen sowie anderen weltgeometrischen Elementarformen erklärt haben wollten, hätte Ihnen dies unser Mathematiker Prof. Friedrich Hirzebruch in seinem Max-Planck-Institut erklären können.

Wenn Sie die Besonderheiten des herbstlichen Abendhimmels, beispielsweise das leuchtende Band des Andromedanebels, das geflügelte Pferd Pegasus oder Mira im Walfisch oder eine ganz ferne Galaxie mit 20 Milliarden Sternen sehen und bestaunen wollten, sollten Sie unsere Sternwarte oder unsere Radioastronomen besuchen. Wenn Sie dagegen Ihren Kindern erklären möchten, warum große antike Statuen immer nur barfuß dargestellt werden und daß es doch auch in der Antike schon Pantoffeln, Sandalen oder Stiefel gab und wie man sie heute noch herstellen kann, sollten Sie die Antikensammlung in unserem Akademischen Kunstmuseum ansteuern.

Diese Beispiele zeigen, daß unsere Universität mehr als nur eine Ausbildungs- und Forschungsstätte ist, sie ist vor allem auch ein wichtiger Kulturfaktor in dieser Stadt.

Zum Ende dieses Berichts will ich all jenen danken, die es möglich gemacht haben, daß ich Ihnen diese erfolgreiche Bilanz vortragen konnte. Mein Dank gilt

auch den Mitgliedern des Rektorats für ihr großes Engagement für unsere Universität. Sie haben mich bei vielen Gelegenheiten entlastet und unsere Universität in hervorragender Weise in der Öffentlichkeit vertreten. Nur so war es mir möglich, das große Arbeitspensum des letzten Jahres zu bewältigen. Dabei empfinde ich es immer wieder als ein besonderes Geschenk, daß sich dieses Rektorat durch ein Höchstmaß an harmonischer Zusammenarbeit und Kollegialität auszeichnet, was nicht verdecken soll, daß wir in wichtigen Fragen auch höchst engagierte Debatten und kontroverse Gespräche führen, freilich immer in gegenseitiger Achtung und in Respekt um die Meinung des anderen. Dafür sage ich allen Rektoratsmitgliedern Dank.

Zu besonders großem Dank bin ich unserem Universitätskanzler Dr. Lutz verpflichtet, einem Kanzler, um den uns viele Universitäten beneiden und der großen Anteil an dem Guten hat, das man mir zuschreibt. Er hat die Geschicke unserer Universität ganz wesentlich mitgestaltet und mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Ein herzliches Dankeschön gilt auch all den tüchtigen Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, die im Berichtsjahr wieder Hervorragendes geleistet haben.

Ich will auch in diesem Jahr einmal dem unbenannten Universitätsangehörigen danken, der die Arbeit des Rektorats gelobt und uns dadurch aufgemuntert hat. Gerade diese kleinen Zeichen der kollegialen Anerkennung geben uns Kraft und Motivation für unsere Arbeit, denn am Ende ist es doch das Klima in unserer Universität, das unsere Arbeit beseelt.



## 2. Akademischer Festvortrag

### „Photorefraktive Kristalle: Licht mit Licht manipulieren“

Gehalten von Herrn Prof. Dr. Karsten Buse, dem Inhaber der Heinrich-Hertz-Stiftungsprofessur der Deutschen Telekom AG am 18. Oktober 2003

Wenn sich zwei Bälle treffen, dann prallen sie voneinander ab. Was für Materie selbstverständlich ist, das gilt nicht für das Licht: Lichtstrahlen können wir überlagern, ohne daß diese sich gegenseitig beeinflussen. Die Lichtstrahlen laufen durcheinander und „sehen“ sich nicht. Das „ungebändigte“ Licht kann auch nicht durch Spiegel oder Prismen dazu gezwungen werden, auf andere Lichtwellen zu reagieren.

Treten Lichtwellen jedoch gleichzeitig durch geeignete Materialien, so gelingt es, die Lichtwellen zu koppeln: Das Licht ist „gebändigt“. Ein Lichtstrahl kann z. B. auf Kosten des anderen Lichtstrahls heller werden. Oder ein Lichtstrahl wird einfach zurückgeschickt, wenn andere Lichtstrahlen schon da sind.

Materialien, die das leisten, sind photorefraktive Kristalle. „Photorefraktiv“ beinhaltet die Wörter „Photon“, das Licht und „Refraktion“, die Brechung: Licht ändert den Brechungsindex des Materials. Dadurch werden andere Lichtwellen beeinflusst. Abbildung 1 zeigt ein Beispiel.

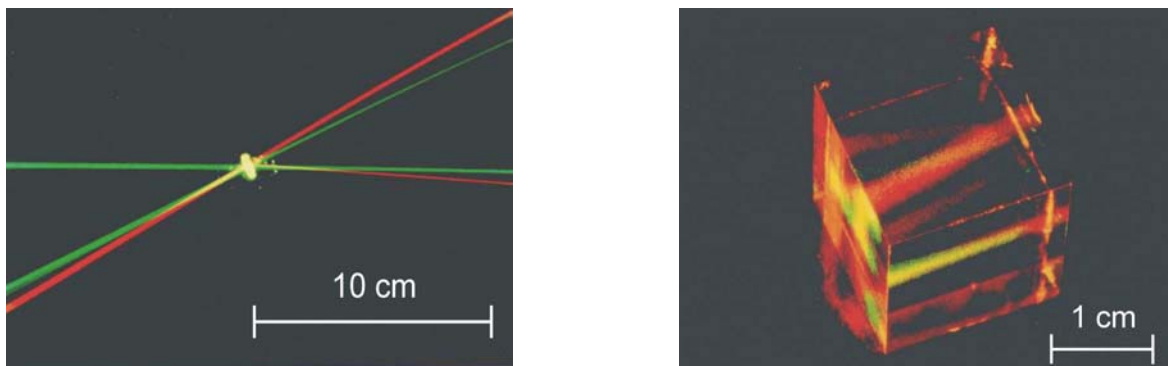


Abbildung 1: Links: Photorefraktiver Kristall, in dem mehrere Lichtstrahlen wechselwirken. Zwei grüne Lichtstrahlen schreiben ein Brechungsindexgitter. Von links trifft rotes Licht auf den Kristall. An dem Gitter wird ein Teil des roten Lichts gebeugt. Das grüne Licht kontrolliert den roten Lichtstrahl. Dafür sind keine elektrischen Komponenten erforderlich. Rechts: Nahaufnahme eines photorefraktiven Kristalls.

Seit mehr als 30 Jahren ist grundsätzlich verstanden, was in photorefraktiven Kristallen bei inhomogener Beleuchtung passiert: Das Licht wird von Störstellen eingefangen, z. B. von  $\text{Fe}^{2+}$ -Ionen in Lithiumniobat-Kristallen ( $\text{LiNbO}_3$ ). Daraufhin verläßt ein Elektron die Störstelle,  $\text{Fe}^{2+}$  wird z. B. zu  $\text{Fe}^{3+}$ . Die losgelösten Elektronen wandern, beispielsweise aufgrund der Diffusion, in die dunkleren Gebiete und werden dort von leeren Störstellen, z. B.  $\text{Fe}^{3+}$ , eingefangen. La-

dungsmuster entstehen, und ein elektrisches Raumladungsfeld baut sich auf, welches dann den Brechungsindex über den elektrooptischen Effekt moduliert. International hat es zahlreiche Projekte gegeben, um den photorefraktiven Effekt zu optimieren. Zahlreiche Probleme, die einer breiten Anwendung der Kristalle im Wege standen, konnten beseitigt werden. Die Quellen und Fänger der Ladungen, die gegenseitige Beeinflussung mehrerer Störstellen und die Gründe für die Bewegung der Elektronen wurden aufgeklärt. Ionen, die eigentlich nicht zu dem Kristallgitter gehören, können bei der Herstellung der Kristalle schon gezielt zugegeben werden, z. B.  $\text{Fe}^{2+}$  und  $\text{Fe}^{3+}$  zu Lithiumniobat, um die photorefraktiven Eigenschaften einzustellen. Wichtig ist, daß diese Ionen Elektronen abgeben und aufnehmen können.

Besonders interessant ist die Frage nach der Lebensdauer der Brechungsindexänderungen. Homogene Beleuchtung löscht die Brechungsindexmuster, weil das Licht überall Elektronen anregt, die sich dann wieder gleichmäßig verteilen. Um das zu vermeiden, können die Brechungsindexmuster „thermisch fixiert“ werden. Hierfür heizen wir die Kristalle auf etwa  $180^\circ\text{C}$ . Dadurch werden Ionen beweglich. Diese unterscheiden sich in der Regel von den Ionen, die als Elektronenspender und Empfänger dienen. In Lithiumniobat werden häufig zuerst Wasserstoff-Ionen,  $\text{H}^+$ , beweglich. Diese Ionen sind immer als Verunreinigung in den Kristallen vorhanden. Das  $\text{H}^+$  kann im Kristall keine Elektronen aufnehmen oder abgeben, aber auf diese Ionen wirkt aufgrund der zuvor mit Licht z. B. zwischen Fe-Zentren umverteilten Elektronen eine elektrische Kraft, und die  $\text{H}^+$ -Ionen bewegen sich. Damit können wir das Elektronenmuster in ein Ionenmuster umkopieren. Kühlen wir dann den Kristall auf Raumtemperatur ab, so ist dieses Ionenmuster stabil. Homogene Beleuchtung kann nur Elektronen zurückverteilen, aber die Ionen bleiben an Ort und Stelle. Dieses Verfahren des Fixierens wurde schon in den 70er Jahren gefunden. Es ist aber erst kürzlich gelungen, die Wasserstoff-Ionen in Lithiumniobat durch andere Ionen zu ersetzen, die bei Raumtemperatur noch unbeweglicher sind. Lebensdauern von mehr als 100 Jahren werden erreicht.

Die Kristalle lassen sich heute also reproduzierbar herstellen, und die Eigenschaften können maßgeschneidert eingestellt werden. Die Zusammensetzung der Kristalle, die gezielte Zugabe von Fremdionen und thermische Behandlungen stehen zur Optimierung der Eigenschaften zur Verfügung.

Welche technischen Möglichkeiten erlaubt die „Bändigung“ des Lichts mit photorefraktiven Kristallen? Ein großes Feld ist die Holographie: Dabei werden zwei Wellen überlagert, die „Signalwelle“ und die „Referenzwelle“. Die Überlagerung dieser Wellen führt zu einem Intensitätsmuster, welches der Kristall in ein Brechungsindexmuster umsetzt. Beleuchten wir den Kristall anschließend nur mit der Referenzwelle, so wird diese an dem Brechungsindexmuster so abgelenkt, daß dadurch die ursprüngliche Signalwelle entsteht.

Bereits in den 70er und 80er Jahren gab es zahlreiche Anstrengungen, photorefraktive Materialien z. B. als holographische Massenspeicher oder zur Mustererkennung einzusetzen. Zu einem Produkt ist es jedoch nie gekommen. Zwei

Gründe führen dazu, daß die Kristalle nun den Sprung in die Anwendung schaffen: (1) Optimiertes Material mit maßgeschneiderten Eigenschaften ist jetzt verfügbar. (2) Die Optik hat sich zur Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts entwickelt. Licht weist besondere Eigenschaften auf: es schwingt mit viel höherer Frequenz als elektrische Signale, Lichtstrahlen sind masse- und verschleißfrei, Lichtwellen breiten sich sehr schnell aus und Licht läßt sich in sehr kurze Pulse zerlegen. Daher haben optische Telekommunikation, optische Datenspeicherung (CD, DVD), Display- und Projektionstechnik sowie optische Meßverfahren und optische Materialbearbeitung eine große wirtschaftliche Bedeutung erlangt. Photorefraktive Kristalle kommen für zahlreiche optische Aufgaben als leistungsstarke Lösung in Frage.

Ein Anwendungsbereich ist die optische Telekommunikation. Hier hat z. B. das „Wellenlängenmultiplexing“ Einzug gehalten. Dabei werden durch eine Glasfaser zur Erhöhung der Übertragungskapazität viele Lichtwellen gleichzeitig übertragen. Abbildung 2 zeigt das Verfahren schematisch.

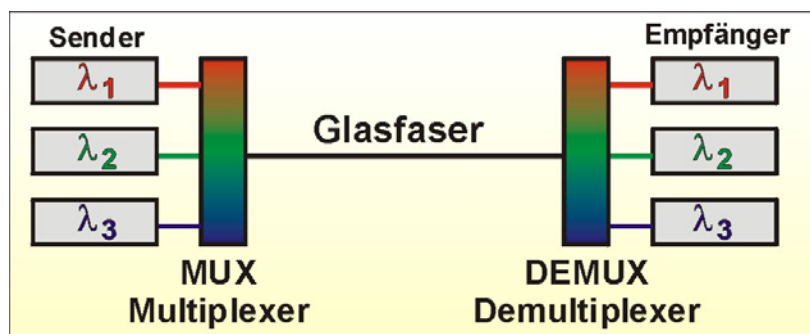


Abbildung 2: Erhöhung der Übertragungskapazität von Glasfasernetzen durch das Wellenlängenmultiplexing. Bei der Überlagerung mehrerer Lichtwellen unterschiedlicher Wellenlänge (Farbe) in einer Faser kann jede Welle für sich elektronisch aufmodulierte Informationen tragen. Besonders wichtig sind hier Multiplexer und Demultiplexer, die die Lichtstrahlen beim Sender zusammenführen und beim Empfänger wieder trennen. In der Praxis werden schon Systeme mit bis zu 128 Kanälen zu je 10 Gbit/s eingesetzt, so daß eine einzelne Glasfaser mehr als 1 Tbit/s überträgt.

Damit die Wellen beim Empfänger getrennt werden können, unterscheiden sie sich etwas in ihrer Wellenlänge (Farbe). Es sind zur Zeit verschiedene Technologien in der Entwicklung, die in optischen Netzen das Trennen und Hinzufügen einzelner Kanäle ermöglichen. Ein Verfahren, welches auf photorefraktiven Kristallen basiert, haben wir realisiert:

Durch die Beleuchtung eines photorefraktiven Lithiumniobat-Kristalls mit zwei ebenen Lichtstrahlen haben wir ein elementares Brechungsindexgitter erzeugt und dann wie oben beschrieben auf Dauer fixiert, indem die Probe erwärmt und das elektronische Gitter in ein Ionengitter umkopiert wurde. Der Kristall kann dann als Wellenlängenfilter in Netze integriert werden. In einem Kristall lassen sich mehrere Gitter überlagern, so daß in einem Schritt viele Wellenlängenkanäle getrennt werden können. Abbildung 3 zeigt als Beispiel ein einfaches Zwei-

Kanal-System. Es ist sogar möglich, die eigentlich statischen Filter zu einer dynamischen Komponente weiterzuentwickeln, die dann das Anwählen verschiedener Kanäle ermöglicht. Das ist ähnlich wie bei Radio und Fernsehen, wo durch Veränderung der Empfangsfrequenz verschiedene Kanäle erhalten werden.

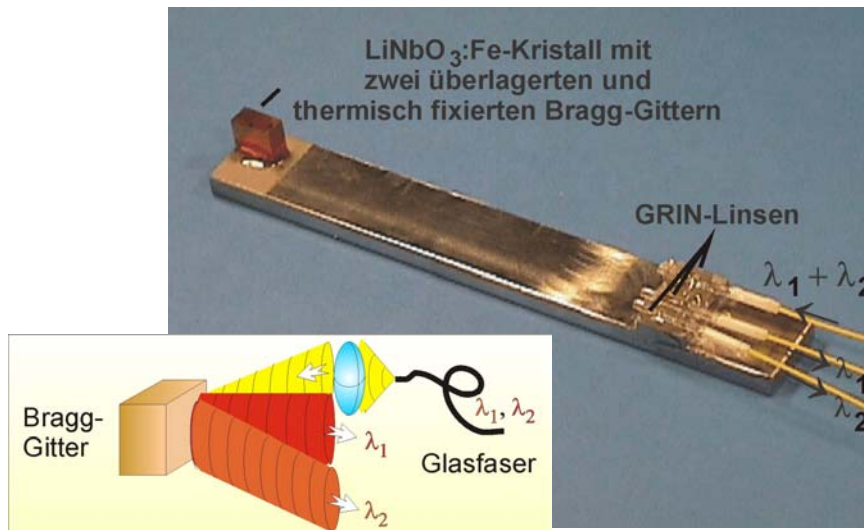


Abbildung 3: Zwei-Kanal-Demultiplexer. Licht der Wellenlängen (Farben)  $\lambda_1$  und  $\lambda_2$  tritt aus einer Faser durch eine Gradienten-Index-Linse (GRIN-Linse) aus und trifft auf einen photorefraktiven Lithiumniobat-Kristall, der mit Eisen dotiert ist (LiNbO<sub>3</sub>:Fe). In dem Kristall sind zwei Gitter überlagert, die auch als „Bragg-Gitter“ bezeichnet werden. Die Gitter wurden durch die Überlagerung von zwei grünen Lichtwellen geschrieben und anschließend thermisch fixiert. Diese Gitter wirken wie Spiegel für die Lichtwellen. Die Spiegel reflektieren jeweils nur die Welle  $\lambda_1$  bzw.  $\lambda_2$ . Da die Gitter gegeneinander geneigt sind laufen die reflektierten Strahlen nicht mehr parallel zueinander. Die so getrennten Lichtwellen können mit GRIN-Linsen wieder in Glasfasern eingekoppelt werden.

Eine Firmenausgründung wurde bereits im Jahr 2000 vorgenommen. Im Rahmen der Ausgründung werden die Wellenlängenfilter für die Telekommunikation weiterentwickelt, hergestellt und vertrieben. Auch werden weitere Märkte erschlossen, für die die Filter einsetzbar sind, insbesondere die Lasertechnologie. Um den Markt zu erreichen, hat die Firma zwar ihren Sitz in den USA, Schlüsselkomponenten werden aber aus Deutschland bezogen. Wir beschäftigen zur Zeit 15 Mitarbeiter. Es gibt enge Kooperationen z. B. mit Alcatel und mit der Deutschen Telekom AG.

Photorefraktive Kristalle ermöglichen jedoch noch mehr: Bislang haben wir nur fixierte Gitter eingesetzt. Mit unfixierten Gittern, sogenannten „dynamischen“ Gittern, können wir Lichtstrahlen mit anderen Lichtstrahlen schalten, verteilen, verstärken und vergleichen. Auch sind neben den Kristallen weitere Materialien gefunden worden, die lichtinduzierte Brechungsindexänderungen zeigen. Dazu

gehören anorganische Gläser, Polymere und Keramiken. Es bleibt also noch viel Spannendes zu entdecken.

Die Umsetzung der Ergebnisse von Grundlagenforschung in Anwendungen erfordert den Brückenschlag zwischen Hochschule und Industrie, woran mir besonders gelegen ist. Daher habe ich im April 2000 gern einen Ruf an die Universität Bonn auf die „Heinrich Hertz-Stiftungsprofessur“ der Deutschen Telekom AG angenommen. Es hat sich mit vielen Ebenen dieses Konzerns eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt, die bereits in kurzer Zeit zu konkreten Ergebnissen im Form von Schutzrechten und strategischen Entscheidungen geführt hat. Dabei ist unsere Universitätsarbeit an keine thematischen Vorgaben gebunden. Die Kooperation hat sich aus gemeinsamen Interessen und komplementärem Wissen ergeben. Möglichst früh werden die den Projekten zugrunde liegenden Ideen zum Patent angemeldet, um die industrielle Verwertung zu ermöglichen. Absolventen werden ermutigt und unterstützt, eigene Firmen zu gründen und Unternehmer zu werden. Das Ziel ist, weitere Impulse für die Angewandte Optik in Deutschland zu geben.

## **B. PREISVERLEIHUNGEN UND EHRUNGEN**

### **1. Verleihung der GEFFRUB-Preise**

Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität verlieh auf Vorschlag des Rektors der Universität die GEFFRUB-Preise für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten an Herrn Dr. Jacob **Engelmann** („Einfluß von Fließwasser auf die mechanosensorische Seitenlinie des Goldfischs, *Carassius auratus*, und der Regenbogenforelle, *Oncorhynchus mykiss*“), Herrn Dr. Marc Maria **Kerling** („O Wort, du Wort, das mir fehlt – Der Gottesgedanke in Arnold Schönbergs Oper ‚Moses und Aron‘. Zur Theologie eines musikalischen Kunst-Werkes im 20. Jahrhundert“), Herrn Dr. Stefan **Schreckenberg** („Im Acker der Geschichten. Formen historischer Sinnstiftung in Claude Simons *Les Géorgiques*“) und Frau Dr. Christina Barbara **Schmitt** („Ein pharmakokinetisch-pharmakodynamisches Modell zur Untersuchung der opioidinduzierten Atemdepression“).

### **2. Verleihung des Queen's Prize**

Zur Erinnerung an den Besuch Ihrer Majestät Elisabeth der Zweiten, Königin des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland bei der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn am neunzehnten Mai des Jahres neunzehnhundertfünfundsechzig wird der Queen's Prize an **Ruth Maria Roth**, für hervorragenden Studienleistungen im Jahre 2002 verliehen.

### **3. Verleihung des Preises der Französischen Republik**

In dem Wunsche, die engen Beziehungen zwischen der Universität Bonn und Frankreich zu vertiefen, und in dem Bestreben, die französische Sprache und Kultur im Rheinland sowie in der gesamten Bundesrepublik Deutschland zu fördern, hat die Französische Regierung beschlossen, jedes Jahr einen Studierenden oder jungen Forscher dieser Universität im Fachbereich Romanistik für hervorragende Leistungen mit einem Preis auszuzeichnen.

Gemäß der am 18. Oktober 1984 zwischen dem Botschafter der Französischen Republik und dem Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn vereinbarten Satzung, wird der Preis der Französischen Republik für das Universitätsjahr 2001/2002 an **Gudrun Pradier** verliehen.

### **4. Verleihung des Preises des Präsidenten der Italienischen Republik**

Zur Erinnerung an den Semestereröffnungsvortrag Seiner Exzellenz des Italienischen Staatspräsidenten Prof. Dr. Francesco Cossiga bei der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn am zweiundzwanzigsten April des Jahres neunzehnhundertsechsdacht-

zig wird der Preis des Präsidenten der Italienischen Republik des Jahres 2002 an **Dr. Jochen Lehmann** für die beste wissenschaftliche Arbeit an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät verliehen.

### **5. Verleihung des Preises „König von Spanien“**

Die Botschaft von Spanien in Berlin verleiht den Preis „König von Spanien“ für junge Hispanisten 2002 an **Tanja Zemmann** für ihre herausragenden Leistungen auf dem Gebiet des Studiums und der Forschung der spanischen Kultur an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

### **6. Verleihung des „Ambassador’s Award in American Studies“**

Mit dem „Ambassador’s Award in American Studies“ für 2002 wurde **Anne-Kathrin Glatz** im Nordamerika-Programm der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ausgezeichnet.

### **7. Verleihung des DAAD-Preises**

Der Deutsche Akademische Austauschdienst ist eine gemeinsame Einrichtung der deutschen Hochschulen. Er fördert mit öffentlichen Mitteln die internationale akademische Zusammenarbeit, insbesondere den Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Die ausländischen Studierenden an unseren Hochschulen bereichern die Hochschulgemeinschaft sowohl in kultureller als auch in akademischer Hinsicht. Um dies zu würdigen, stellt der DAAD jährlich den Hochschulen Mittel zur Vergabe eines Preises an hervorragende ausländische Studierende zur Verfügung.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst verleiht den diesjährigen DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an **Castaño Díez**.

### **8. Verleihung des Alumni-Preises**

Der Alumni-Club der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität verleiht auf Beschluß des Alumni-Preis-Auswahlausschusses der studentischen Initiative an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn „**UNI.VERSAL – Studentische Freiwilligeninitiative Bonn**“ den Alumni-Preis 2003. Mit der Verleihung des Alumni-Preises sollen die Bemühungen dieser Studentengruppe gewürdigt werden, Bonner Kommilitonen zum freiwilligen Engagement für die Gesellschaft zu ermutigen



## II. NACHRUFE

### PROFESSOR MEINHARD HEINZE

Wenige Wochen nach seiner Wahl zum Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn verstarb am 20. Juli 2003 plötzlich und unerwartet Professor Dr. Meinhard Heinze, geschäftsführender Direktor des Instituts für Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit. Geboren in Aachen am 7. Juni 1943, studierte Meinhard Heinze ab 1962 Rechtswissenschaft und Kunstgeschichte an den Universitäten in Tübingen und London. Unmittelbar im Anschluß an sein 1. Juristisches Staatsexamen wurde er Verwalter einer wissenschaftlichen Assistentenstelle am Tübinger Institut für Arbeits- und Sozialrecht bei Professor Dr. Dr. Erich Fechner. Auf das 2. Juristische Staatsexamen im Jahr 1971 folgte zunächst eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Dr. Wolfgang Münzberg, bei dem er mit der Dissertation „Rechtsnachfolge in Unterlassen – Ein Beitrag zur dogmatischen Struktur des Unterlassungsanspruchs § 1004 I 2 BGB und der Rechtsnachfolge“ promovierte. Später wechselte er als wissenschaftlicher Assistent zur Ruhr-Universität Bochum an den Lehrstuhl von Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Gitter. Dort habilitierte er sich mit einer Schrift zum Thema „Der Einstweilige Rechtsschutz im Arbeits- und Wirtschaftsrecht“ und erhielt im Februar 1977 die *venia legendi* für das Bürgerliche Recht, das Arbeits- und Wirtschaftsrecht und das Zivilprozeßrecht; wobei man die Lehrbefähigung für das Sozialrecht bei einem Schüler von Prof. Dr. Dr. h.c. Gitter als selbstverständlich voraussetzte. Bereits seine erste Lehrstuhlvertretung führte ihn 1977 an die Universität Bonn. Nach einer weiteren Lehrstuhlvertretung an der Universität Freiburg wurde Meinhard Heinze schon im März 1978 auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Arbeits- und Wirtschaftsrecht, Zivilprozeßrecht an der Universität Gießen berufen, nachdem er einen nahezu zeitgleich an ihn ergangenen Ruf auf einen C4-Lehrstuhl an der Universität Passau abgelehnt hatte. Trotz der ehrenvollen Rufe an die Freie Universität Berlin (1981) und an die Ruhr-Universität Bochum (1984) blieb er in den nächsten Jahren seiner Gießener Universität treu, wo er zudem seit 1981 ordentliches Zweitmitglied der medizinischen Fakultät war. Erst vorderste Listenplätze auf Besetzungslisten für Lehrstühle an den Universitäten Hamburg und Münster veranlassten Meinhard Heinze seine Gießener Zeit zu beenden und er wechselte 1990 an die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster, wo er als Direktor das Institut für Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsrecht übernahm. Aber schon 1993 folgte er einem Ruf an die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, wo Meinhard Heinze bis zuletzt als Geschäftsführender Direktor des Instituts für Arbeits-



Prof. Dr. Meinhard Heinze



recht und Recht der Sozialen Sicherheit tätig war. Wie schon an seinen bisherigen Wirkungsstätten übernahm Meinhard Heinze auch in Bonn eine Vielzahl von universitären Ämtern. So war Meinhard Heinze von 1994 bis 1996 Prorektor der Universität Bonn, von 2000 bis 2002 Vorsitzender des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Bonn und sollte im Oktober 2003 schließlich das Amt des Rektors antreten, in das ihn der Senat der Universität am 26. Juni 2003 einstimmig gewählt hatte. Daß er auch als Rektor weiter an seiner Fakultät lehren wollte, war für Meinhard Heinze typisch. Die Erfüllung dieses Wunsches blieb ihm leider versagt.

Wer bei Meinhard Heinze studieren durfte, lernte einen außergewöhnlich engagierten Hochschullehrer kennen, den es eher selten auf dem Podium des Hörsaals hielt, sondern der stets inmitten seiner Studenten lehrte und es dabei in geradezu mitreißender Weise verstand, seine Hörer für die von ihm vertretenen Fächer zu begeistern. Der Dialog mit den Studenten, für deren Interessen er stets eintrat, war für ihn ein entscheidender Bestandteil der juristischen Ausbildung. Dies zeigte sich nicht zuletzt in seinen für viele Teilnehmer unvergessenen Seminaren, bei denen es ihm darum ging, seinen Studenten etwas von der Begeisterung mitzugeben, die er selbst für seine wissenschaftliche Arbeit empfand. Sein besonderes Interesse an der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses belegen nicht zuletzt auch die Vielzahl von Promotionen, die er in seiner 25-jährigen Tätigkeit als Hochschullehrer betreut hat. Hier war es nicht seine Art, andere von der Richtigkeit seiner eigenen Ideen zu überzeugen. Vielmehr ging es ihm darum, Chancen und Anregungen zur wissenschaftlichen Arbeit zu geben und den Doktoranden die wissenschaftliche Neugier zu vermitteln, die für ihn selbstverständlich war. Für seine eigene wissenschaftliche Arbeit hat sich Meinhard Heinze niemals auf einzelne Teilgebiete festlegen lassen. Sein breit gefächertes wissenschaftliches Interesse zeigt sich an der Vielzahl seiner Publikationen, die schwerpunktmäßig aus den Bereichen des Bürgerlichen Rechts, des Arbeits- und Sozialrechts, des Wirtschaftsrechts, des Zivilprozess- und Insolvenzrechts sowie des Europarechts stammen und die richtungsweisend für Wissenschaft und Praxis bleiben. Aber auch Beiträge über den Advokaten Goethe und Betrachtungen über den Berufsstand der Juristen in seinem Werk „Der ungeliebte Jurist“ finden sich unter der Fülle seiner Schriften. Sein den Menschen zugewandtes Wesen ist kennzeichnend für sein wissenschaftliches Werk, in dem es häufig darum ging, ausgewogene Grenzen zwischen Individualinteressen und Kollektivinteressen zu finden. Dort wo sich der rechtliche Schutz des Individuums in rechtliche Bevormundung verwandelte, konnte man sicher sein, in Meinhard Heinze einen Kritiker zu treffen, der mit großer fachlicher Klarheit und Weitsicht sich nicht scheute, rechtliche Fehlentwicklungen als solche herauszustellen.

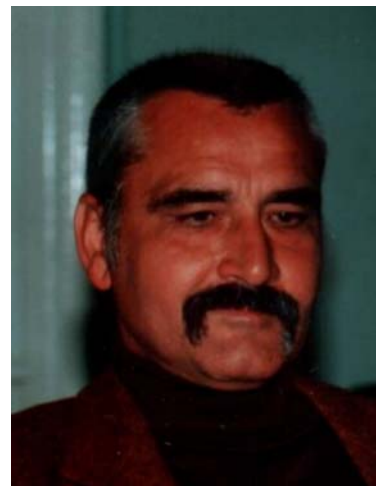
Daß Meinhard Heinze neben seinen vielfältigen Aufgaben in Wissenschaft und Praxis seine heimliche Leidenschaft, nämlich die Malerei, nie ganz aufgegeben hatte, wurde erst in den letzten Jahren bekannt und war angesichts des enormen Pensums, welches sich Meinhard Heinze auferlegt hatte, für viele eine Über-

raschung. Selbst für diejenigen, die ihn schon länger kannten, war es eine große Freude, als in mehreren Ausstellungen die Acrylbilder präsentiert wurden, die Meinhard Heinze als Fenster zu einer anderen, eigenen Welt deutete, und die nach seinen Worten zu einem Dialog herausfordern sollten. Genau diese Dialogbereitschaft kennzeichnete ihn, der stets versuchte, Konflikte vermittelnd und schlichtend zu lösen und dem Toleranz gegenüber anderen als selbstverständlich galt.

Mit Meinhard Heinze verliert die Universität Bonn nicht nur einen herausragenden Forscher, passionierten Hochschullehrer, weit blickenden Hochschulmanager und kompetenten Gesprächspartner, sondern einen liebenswürdigen und humorvollen Menschen, dessen plötzlicher Tod von allen, die ihn kannten, als schmerzlicher Verlust empfunden wird. Seine Kollegen, Mitarbeiter und Studenten werden ihm ein dankbar ehrendes Andenken bewahren.

### PROFESSOR JOHANN G. JUCHEM

Am 5. März 2003 verstarb Prof. Dr. Johann G. Juchem. Geboren am 20.07.1939, schloß er sein Studium der Philosophie 1968 mit der Promotion ab. Nach mehreren Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent am Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik folgte 1983 die Habilitation für das Fach Kommunikationsforschung mit einer Arbeit zum Thema „Kommunikation und Vertrauen“. In den folgenden Jahren hatte Johann G. Juchem zahlreiche Lehrstuhlvertretungen inne. In der Forschung hat er – ausgehend von den kommunikationstheoretischen Überlegungen seines 1982 allzu früh verstorbenen Lehrers Gerold Ungeheuer – mehrere Monographien vorgelegt, in denen er das System einer Kommunikationssemantik ausgearbeitet hat. Als akademischer Lehrer hat Johann G. Juchem viele Studierende in das Gebiet der Kommunikationsforschung eingeführt. Nach seiner Habilitation und im Anschluß an seine Ernennung zum apl. Professor in Bonn (1989) hat er eine große Zahl von Magisterarbeiten und Promotionen betreut. Er hat damit wesentlich zum Profil des Instituts für Kommunikationsforschung und Phonetik beigetragen.



Prof. Dr. Johann G. Juchem

## PROFESSOR WALTER KAUSCH

Am 7. Dezember 2002 verstarb Prof. Dr. Walter Kausch 82-jährig nach kurzer schwerer Krankheit.

Prof. Dr. Kausch gehörte bis zu seiner Emeritierung 1985 22 Jahre dem Institut für Landwirtschaftliche Botanik der Landwirtschaftlichen Fakultät unserer Universität an. Nach seinem Studium der Biologie an der TH Darmstadt promovierte er 1953 im Fach Botanik. Er wandte sich der Ökophysiologie der Pflanzen zu, lange bevor die Bedeutung ökologischer Zusammenhänge ein aktuelles Thema wurde. Im Rahmen seiner Forschungstätigkeiten zum Wasserhaushalt der Pflanzen und deren anatomische und physiologischen Anpassungen insbesondere an trockene Standorte, unternahm er drei ausgedehnte Expeditionen in die Sahara, nach Ägypten und an die Elfenbeinküste.



Prof. Dr. Walter Kausch

Prof. Kausch habilitierte 1969 in Darmstadt. Ab 1963 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab 1967 Universitätsprofessor am Institut für Landwirtschaftliche Botanik, wo er seine Forschungen zur Ökophysiologie, Ökologie und zum Naturschutz ausdehnte. Er arbeitete über den Einfluß von Licht und Schatten auf höhere Pflanzen und führte Untersuchungen zur Biologie der Algen und Pilze durch.

Mit Vorlesungen, Praktika, und zahlreichen, auch fakultätsübergreifenden Exkursionen beteiligte er sich engagiert an der Ausbildung von Studenten der Agrar- und Ernährungswissenschaften, wobei er den wissenschaftlichen Film als Unterrichtsmittel einsetzte. Mit vielen selbstproduzierten Filmen begeisterte er Studenten. Mit herausragend hohem persönlichen Engagement betreute er zahlreiche Studierende während ihrer Diplomarbeiten und Dissertationen.

Auch nach seiner Emeritierung setzte er seine Forschungstätigkeiten bis zuletzt fort und blieb dem Institut mit Interesse verbunden. Für Probleme der Menschen, die ihn umgaben, hatte er immer ein offenes Ohr und stand mit Rat zur Seite.

Seine Mitarbeiter, Schüler und Freunde schätzten Herrn Prof. Kausch sehr und werden ihn als einen liebenswerten, engagierten Kollegen in Erinnerung behalten.

## PROFESSOR HERBERT KÖTTER

Dr. agr. Herbert Kötter, emeritierter Professor für Wirtschaftssoziologie an der Landwirtschaftlichen Fakultät, verstarb am 2. Januar 2003 kurz nach Vollendung seines 86. Lebensjahres.

Herbert Kötter studierte nach Kriegsteilnahme und dreijähriger Kriegsgefangenschaft in den USA Landwirtschaft an der Universität Giessen und wurde dort 1951 zum Dr. agr. Promoviert. Während seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie und als enger wissenschaftlicher Mitarbeiter von Professor Heinrich Niehaus erhielt er im Jahre 1959 durch die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn die *Venia legendi* für Agrarsoziologie und Agrarpolitik. Fünf Jahre später berief ihn seine Heimatuniversität Giessen als ordentlichen Professor für Agrarsoziologie und bestellte ihn zum Direktor des neugegründeten Instituts für Agrarsoziologie, bei gleichzeitiger Mitgliedschaft in den Leitungsgremien der Institute für ländliches Genossenschaftswesen und Tropenlandwirtschaft. Für das akademische Jahr 1968/69 wurde er zum Rektor dieser Universität gewählt.

Im Herbst des Jahres 1969 nahm Herbert Kötter den Ruf als ordentlicher Professor für Wirtschaftssoziologie und als Mitdirektor des Instituts für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie an der Universität Bonn an und wirkte in dieser Funktion, auch als Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät 1978/79, bis zu seiner Emeritierung 1982.

Landbevölkerung im sozialen Wandel – das Thema seiner Habilitationsschrift – bezeichnet pointiert das zentrale Forschungsinteresse dieses Wissenschaftlers, der über die Universität hinaus durch seine Ratschläge zur Förderung der landwirtschaftlichen und ländlichen Entwicklung in Industrie- und Entwicklungsländern international große Anerkennung gefunden hat. Herbert Kötter war langjähriges Mitglied in den wissenschaftlichen Beiräten der Bundesministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und für Wirtschaftliche Zusammenarbeit. Als beurlaubter Hochschullehrer leitete er drei Jahre lang bei der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen in Rom (FAO) die Abteilung Human Resources, Institutions and Agrarian Reform. Darüber hinaus wirkte er erfolgreich in einer Vielzahl wissenschaftlicher Einrichtungen durch die Wahrnehmung herausgehobener Funktionen, so in der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie, der Europäischen Gesellschaft für ländliche Soziologie, der International Rural Sociological Association, des Vereins Forschungsstelle für Internationale Agrar- und Wirtschaftsentwicklung, der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Weltkirchliche Angelegenheiten der Deutschen



Prof. Dr. Herbert Kötter

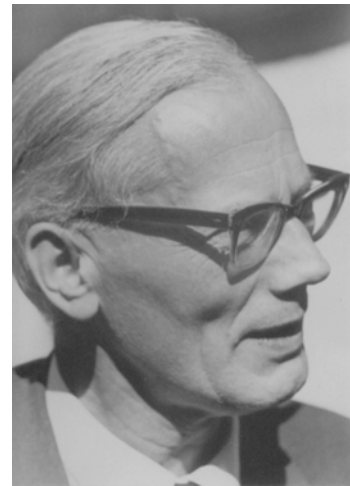
Bischofskonferenz, des Wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Landjugendakademie.

Die Landwirtschaftliche Fakultät trauert um einen sehr geschätzten Kollegen und würdigt dankbar sein Lebenswerk und die darauf bezogene große internationale wissenschaftliche Reputation.

## PROFESSOR D. WALTER KRECK

Am 15. November 2002 verstarb Walter Kreck, emeritierter ordentlicher Professor für Systematische Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Alter von 94 Jahren.

Kreck wurde am 7. Juni 1908 in Weidelbach (Dillkreis) geboren. Persönlichkeit und Wirken Karl Barths in dessen letzten Bonner Semestern prägten den jungen Theologiestudenten. Zusammen mit Karl Gerhard Steck übernahm Kreck 1935 als junger Pastor der französisch-reformierten Gemeinde Frankfurt die Leitung des Predigerseminars der Bekennenden Kirche in der Mainmetropole. Aus dieser Stellung heraus riskierte er 1936 die Promotion in Basel, wo sein aus Deutschland vertriebener Lehrer inzwischen wirkte. Beides lenkte das Augenmerk kirchenpolitischer Gegner auf ihn. 1940 wurde er schließlich aus Hessen ausgewiesen, und er erhielt ein Reichsredeverbot. Als Soldat erlebte er den Krieg im Osten. 1946 berief ihn seine Landeskirche zum Leiter des Predigerseminars in Herborn im Range eines Professors. Im Wintersemester 1951/52 nahm er den Ruf auf eine Professur für Systematische und Praktische Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Bonn an; 1959 wurde dieser Lehrauftrag auf die Systematik beschränkt. Seit 1963 war Kreck auch Mitdirektor des Ökumenischen Instituts. Neben Helmut Gollwitzer und Hans Joachim Iwand prägte er das Profil wie den vorzüglichen Ruf der Fakultät bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1973.



Prof. Dr. Walter Kreck

Wie sein Lehrer Barth zeigte sich Kreck als Mahner in Theologie und Kirche. Die Botschaft von der in allen Zeiten freien und befreienden Gnade Gottes formte sein gesamtes Werk, das den Wahrheitsanspruch des Wortes Gottes auf aktuelle Gegenwartsfragen bezog. Mit seinen großen, aus seiner Bonner Lehrtätigkeit erwachsenen Bänden zu den „Grundfragen“ der Theologie („Grundfragen der Dogmatik“, 1970, 3. Aufl. 1985; „Grundfragen christlicher Ethik“, 1975, 3. Aufl. 1985; „Grundfragen der Ekklesiologie“, 1981) sowie der Monographie „Die Zukunft des Gekommenen“ zur Eschatologie (1961, 2. Aufl. 1966) schritt er den gesamten Raum systematisch-theologischer Reflexion ab.

Weil er stets „die Kräfte des Lebens statt des Todes“ mobilisieren wollte, fanden seine Publikationen wie sein öffentliches Auftreten nicht allein im kirchlichen

Raum, sondern auch im politischen Feld Beachtung. Als Mitherausgeber der „Blätter für deutsche und internationale Politik“ forderte er kritische Wachsamkeit in allen Fragen gelebter Demokratie, sozialer Gerechtigkeit, der Wiederaufrüstung der Bundesrepublik, der Verständigung mit den Völkern im Osten Europas und der Antiatomkraftbewegung. Mehrere Aufsatz- und Predigtsammlungen legen eindrücklich Zeugnis ab von Krecks wachem Sinn für die Probleme seiner Zeit. Dieses politische und soziale Engagement kennzeichnete sein Selbstverständnis als Theologen bis zu seinem Tod. So gehörte er jüngst noch zu den Unterstützern des attac-Netzwerkes „für eine solidarische Weltwirtschaft gegen eine neoliberale Globalisierung“.

Von Krecks Wertschätzung als theologischer Lehrer und als kritischer Zeitgenosse zeugen zwei Festschriften.

### PROFESSOR C. DETLEF G. MÜLLER

Am 24. Januar 2003 ist nach schwerer Krankheit Prof. i. R. Dr. C. Detlef G. Müller verstorben. Er wurde am 19. Juli 1927 in Berlin geboren und wurde bereits während seiner Gymnasialzeit als Sechzehnjähriger zum Kriegsdienst einberufen. Nach der Wiedereröffnung der Berliner Universität nahm er das Studium der Theologie, Ägyptologie und semitischen Philologie auf und wechselte, als sich die Spaltung Berlins abzeichnete, 1949 an die Universität Heidelberg. Bereits 1953 wurde er auf Grund der Dissertation „Die alte koptische Predigt“ (Darmstadt 1954) zum Dr. theol. promoviert. Als Mitarbeiter der Heidelberger Akademie der Wissenschaften



Prof. Dr. C. Detlef G. Müller

schrieb er neben einer Reihe von Aufsätzen zur koptischen Kirche und Literatur sein zweites Standardwerk „Die Engellehre der koptischen Kirche“ (Wiesbaden 1959), ergänzt durch die Edition der „Bücher der Einsetzung der Erzengel Michael und Gabriel“, ([CSCO 225/26] Louvain 1962). 1966 verlieh ihm die Theologische Fakultät der Universität Heidelberg die *venia legendi* für „Kirchengeschichte insbesondere des Orients christianus“. Ab 1967 lehrte er als Privatdozent, ab 1968 als Universitätsdozent in Heidelberg. Auf Grund seiner weitgespannten Lehr- und Forschungstätigkeit, die sogar die Kirchengeschichte Lateinamerikas einbezog, wurde ihm 1972 der Titel eines apl. Professors verliehen. Aus dieser Zeit stammen weitere koptische Texteditionen und die Darstellung der „Grundzüge des christlich-islamischen Ägypten von der Ptolemäerzeit bis zur Gegenwart“ (Darmstadt 1969), die seine umfassende Kenntnis der Geschichte Ägyptens weit über die eigentliche koptische Zeit hinaus eindrucksvoll belegt. 1976 folgte er dem Ruf der Universität Bonn auf die neu eingerichtete Professur für die Wissenschaft vom Christlichen Orient am Orientalischen Seminar, wo er

bis zu seiner Entpflichtung 1992 wirkte. Obwohl die Geschichte, Theologie, Literatur und Frömmigkeit der koptischen Kirche im Mittelpunkt der Forschungen C.D.G. Müllers standen, bezog er schon in seiner Heidelberger Zeit das gesamte Sprachenspektrum des christlichen Orients, vom Armenischen und Georgischen bis zum Äthiopischen und Altnubischen, in den akademischen Unterricht und in seine Veröffentlichungen ein.

Eine Synopse seiner enzyklopädischen Gelehrsamkeit liegt vor in der „Geschichte der Orientalischen Nationalkirchen“ (Die Kirche in ihrer Geschichte, Bd. 1, Lfg. D2, Göttingen 1981), in der er auf Grund seiner souveränen Kenntnis der Sprachen, Quellen und Literatur die Geschichte der Kirchen des Orients vom Kaukasus (Armenien und Georgien) über Syrien/Palästina bis nach Afrika (Äthiopien, Ägypten und Nubien) und bis zum indischen Subkontinent darstellte. All dies war begleitet von Rezensionen, Kongreßberichten und fundierten Lexikonartikeln (Theologische Realenzyklopädie, Lexikon des Mittelalters, Kindlers Literaturlexikon, Kleines Wörterbuch des Christlichen Orients, The Coptic Encyclopedia). Die ihm anlässlich seines 60. Geburtstages gewidmete Festschrift „Nubica et Oriens Christianus“ (Bibliotheca nubica Bd. 1, 1987) bekundet das dankbare Echo auf sein Wirken als akademischer Lehrer und Forscher. Auch im „Ruhestand“ blieb er unermüdlich tätig, doch zwang ihn schwere, zum Teil länger anhaltende Krankheit immer wieder zur Unterbrechung seiner Arbeiten. So war es ihm nicht vergönnt, trotz jahrzehntelanger Vorarbeiten seine Geschichte der koptischen Literatur zum Abschluß zu bringen. Jenes Opus imperfectum bleibt nun ein Vermächtnis an die jüngere Generation. Im Lebenswerk von C. Detlef G. Müller ist die Vielfalt und Einheit der Wissenschaft vom Christlichen Orient wohl zum letzten Mal in exemplarischer Weise verkörpert.

Verfasser: Peter Nagel

## PROFESSOR PETER PÜTZ

Am 17. Juni 2003 verstarb Professor Peter Pütz, der der Universität Bonn und seinem Germanistischen Seminar fast ein halbes Jahrhundert lang verbunden war. Peter Pütz studierte in Bonn – neben Freiburg – die Fächer Germanistik, Philosophie und Geschichte und promovierte 1962 bei Benno von Wiese mit einer Arbeit über „Kunst und Künstlerexistenz bei Nietzsche und Thomas Mann“. Nach einer Assistentenzeit am Lehrstuhl von Wiese habilitierte er sich 1969 mit einer Untersuchung zur „Zeit im Drama“ und wurde kurz darauf, 1970, auf einen Lehrstuhl für neuere deutsche Literaturwissenschaft an die Universität Gießen berufen. Zum Wintersemester 1973/74 kehrte er an die Universität Bonn zurück und blieb dort tätig bis zu seiner Emeritierung nach



Prof. Dr. Peter Pütz



dem Sommersemester 2000. In dieser Zeit nahm er zahlreiche Gastprofessuren im Ausland wahr, so u.a. an der University of Chicago, der Stanford University in Kalifornien und der Oxford University in Großbritannien. 1990/ 91 erhielt er die ehrenvolle Einladung zu einem einjährigen Aufenthalt am Wissenschaftskolleg in Berlin. Neben zahlreichen Funktionen, so insbesondere beim Deutschen Akademischen Austauschdienst, war Peter Pütz auch Corresponding Fellow at the Institute of German Studies of the University of London.

Die Forschungsgebiete von Peter Pütz lagen besonders im 18. und im 20. Jahrhundert, in der Aufklärung und in der klassischen Moderne. Die herausragenden Autoren, mit denen er sich zeitlebens beschäftigte und über die er bedeutende und wirkungsvolle Monographien vorgelegt hat, sind Lessing, Nietzsche, Thomas Mann und Handke. Das Interesse, das ihn an diese Epochen und Autoren band, und das auch seine eigene intellektuelle Physiognomie charakterisiert, kann mit einem Begriff bezeichnet werden, den er „Erkenntnisethik“ nannte und in der mehrfach aufgelegten Studie zur Erforschung der deutschen Aufklärung (1980) entwickelte: also das genuin aufklärerische Anliegen der kognitiven Bemühung in moralischer Absicht. In ihm verband sich das Interesse an der ästhetischen Form und ihrer Beschreibung. Schon die frühe Untersuchung über Nietzsche und Thomas Mann setzte sich zum Ziel, über die Feststellung geistesgeschichtlicher Einflüsse hinaus die Umsetzung des erkenntnistheoretischen Perspektivismus in Strukturen des Erzählens zu untersuchen. Das Buch „Die Zeit im Drama“ (1970) beschreibt in abstraktiv-typologisierender Vorgehensweise die technischen Mittel dramatischer Spannungsbildung mit einer an die beste Tradition des literaturwissenschaftlichen Formalismus anschließenden handwerklichen Präzision.

Daß die künstlerische Form eine „erkenntnisethische“ Leistung eigener Art darstellt, die sich aus der Spannung zwischen Bild und Begriff ergibt, war für Pütz, der Literaturwissenschaft stets mit dem Blick auf Philosophie betrieb, Voraussetzung und Antrieb seines wissenschaftlichen und akademischen Wirkens. Seine letzte große, bei Suhrkamp erschienene Monographie über Lessings Dramen (1986) trägt dies im Titel: Die Leistung der Form. Sie könnte auch heißen: Aufklärung durch Form. Dasselbe trifft auf das Manuskript eines hinterlassenen Buchessays zur „ästhetischen Wiederholung“ zu, das in diesen Tagen im Aisthesis Verlag, Bielefeld, erscheint. Er untersucht an zwei historisch weit auseinanderliegenden großen Beispielen der europäischen Literatur, der Orestie des Aischylos und den Joseph-Romanen Thomas Manns, Strukturen poetischer Wiederholung in der Spannung zu – und Überwindung von – mythischen Wiederholungszwängen. „Jede Interpretation“, so heißt es in dem Einleitungskapitel des Lessingbuchs, das sich dem Wesen künstlerischer Form widmet, „ist im Grunde ein Verrat an der Kunst [ ... ] Jeder Satz über sie macht einen anderen, wesentlicheren, tieferen mundtot.“ Das Bewußtsein dieses Dilemmas prägt neben der methodischen Vorgehensweise auch den Stil der Pütz'schen Schriften, der sich durch unprätentiöse Klarheit und anschauliche Prägnanz auszeichnet. Dieselbe Einstellung einer mit höchstem intellektuellen Anspruch gepaarten (und aus die-



sem resultierenden) Bescheidenheit charakterisiert auch den akademischen Lehrer Peter Pütz. Von seinem Engagement, seiner Ausstrahlungskraft und seiner Beliebtheit zeugen u.a. in die Hunderte gehende Staats- und Magisterexamen, 73 Dissertationen sowie fünf Habilitationen, die unter seiner Betreuung entstanden. Hervorgehoben werden müssen schließlich die Vorlesungen, die in den stets gefüllten größten Hörsälen des Universitäts-Hauptgebäudes Epochen- und Werküberblicke – von der Aufklärung bis zur Gegenwartsliteratur – verbanden mit eindringlich vorgeführten Textanalysen. Sie wurden über die Jahre und Jahrzehnte eine feste, geradezu legendäre Institution der Bonner Germanistik und der Philosophischen Fakultät. Generationen literaturwissenschaftlicher Studierender sind von ihnen geprägt worden.

Die Universität Bonn und das Germanistische Seminar haben in Peter Pütz einen international hochgeachteten Literaturwissenschaftler und einen charismatischen akademischen Lehrer verloren, dessen Ausstrahlung gewiß noch lange spürbar sein wird.

### PROFESSOR HELMUT ROTH

Am 22. September 2003 verstarb der Direktor des Instituts für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Helmut R. Roth, an einem schweren und lang bekämpften Krebsleiden. Helmut Roth wurde am 14. Juli 1941 in Berlin geboren und verlebte seine Kindheit und Jugend aufgrund der Kriegereignisse in der Nähe von Würzburg. Nach dem Abitur studierte er in Würzburg die Fächer Vor- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie und Geologie. Hier erfolgte im Jahre 1969 seine Promotion mit einer Arbeit über die „Ornamentik der Langobarden in Italien“. Nach einer kurzen Assistentenzeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Göttingen kehrte er nach Würzburg zurück und wurde 1975 mit dem Thema „Archäologische Zeugnisse des frühen Christentums bei den Alamannen“ habilitiert. Schon im folgenden Jahr erhielt der 35jährige einen Ruf auf den frühgeschichtlichen Lehrstuhl am traditionsreichen Vorgeschichtlichen Seminar der Philipps-Universität in Marburg, wo er bis 1992 wirkte.



Prof. Dr. Helmut Roth

Verfolgt man die wissenschaftliche Tätigkeit Roths bis zu seiner Berufung nach Bonn, so waren es vor allem kunst- und handwerksgeschichtliche Themen aus dem Bereich der Archäologie, die ihn faszinierten. Die Jahre in Würzburg waren dabei prägend für sein zeitlebens bestehendes Interesse an völkerwanderungszeitlicher und frühmittelalterlicher Kunst und deren Deutungsinhalten, die Assistentenzeit in Göttingen weckte die Neugierde für sozialgeschichtliche, handwerks- und handelsgeschichtliche Fragestellungen, die ihn schon während seiner Marburger Professur häufiger über den engeren europäischen Raum hinaus führ-

te. 1992 folgte Helmut Roth einem Ruf auf die Professur für Vor- und Frühgeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. Kennzeichnend für die folgenden Jahre war neben den klassischen frühgeschichtlichen Themen Europas die Initiierung mehrerer Feldforschungsprojekte in Asien. Seit 1994 sind in jährlichen Kampagnen Mitglieder des Bonner Universitätsinstituts in Sri Lanka und Nepal tätig, seit 1999 kommen Ausgrabungen in der Mongolei, in der altmongolischen Hauptstadt Karakorum, dazu. Obwohl selber kein klassischer Feldarchäologe, hat er die Bedeutung der Ausgrabungsplätze aller drei Länder mit sicherem Blick eingeschätzt. Immer waren es auch hier handels- und handwerksgeschichtliche Themen, die ihn selbst faszinierten und zu wissenschaftlicher Produktion anregten. Die Verbindungen nach Sri Lanka über die sogenannte „Seidenstraße des Meeres“ führten schon 1980 zu einer Arbeit über die Herkunft des Almandins, so daß das Angebot der Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie (KAVA) des Deutschen Archäologischen Instituts, an der Südküste Sri Lankas eine frühgeschichtliche Hafensituation zu erforschen, von ihm mit Begeisterung aufgenommen wurde. Folgerichtig erscheint hierbei seine Wahl zum Mitglied der Kollegialkommission der KAVA und zum ordentlichen Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts im Jahre 1993. Höhepunkt seiner internationalen Tätigkeit war sicherlich die Mitbegründung der Mongolisch-Deutschen Karakorum-Expedition, die Erforschung der Hauptstadt Dschinggis-Khan's und seiner Nachfolger. Die in den Schriftquellen belegte Internationalität der Stadt im 13. Jahrhundert mit Bevölkerungselementen aus ganz Eurasien war der zentrale Ansatz seiner wissenschaftlichen Neugierde und die Funde, die nun seit 1999 in alljährlichen Kampagnen zutage treten, haben ihn in seinem Optimismus bestätigt.

Jedoch verlor er durch diese Faszination nie den Blick für die heimischen Verhältnisse. Die allein in Bonn betreuten mehr als 40 Magisterarbeiten, 14 Promotionen sowie drei Habilitationen zu Themen der europäischen Vor- und Frühgeschichte, aber auch der Mittelalterarchäologie, sprechen eine deutliche Sprache. Dabei wurden Verbindungen zur rheinischen Bodendenkmalpflege geknüpft, mehrere Projekte aus dem Rheinischen Braunkohletagebau in Abschlußarbeiten überführt.

Helmut Roth war aber seinem Naturell gemäß nie ausschließlich Wissenschaftler und Lehrer, auch andere Facetten seiner Tätigkeit haben ihn immer wieder in den Bann gezogen. Von 1996-2000 war er als Dekan der Bonner Philosophischen Fakultät tätig, unter anderem an führender Stelle bei der Bildung eines Asienzentrums. Noch im Sommer 2003 nahm Helmut Roth die Anstrengungen einer Reise in die Mongolei auf sich, um sich über den neuesten Stand der Ausgrabungen zu informieren und die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Nur knapp drei Wochen nach seiner Rückkehr verlor er den Kampf gegen seine Krebskrankheit, die er seit Jahren mit unerschütterlichem Willen und Arbeitseifer erstaunlich lange erfolgreich bekämpft hatte. Mitarbeiter und Schüler werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Verfasser: Ernst Pohl

## PROFESSOR DIETER SCHALLER

Prof. Dr. Dieter Schaller, Begründer und bis zu seiner Emeritierung (Juli 1994) Direktor des Mittellateinischen Seminars, ist am 11. Juli 2003 in seinem Wohnort Alfter bei Bonn plötzlich verstorben. Geboren am 19.06.1929 in Karlsruhe, studierte er Germanistik, Anglistik und Latein in Heidelberg und Marburg, legte 1952 das Staatsexamen ab und wurde 1956 mit seiner Dissertation „Philologische Untersuchungen zu den Gedichten Theodulfs“ in Heidelberg zum Dr. phil. promoviert. Seit dem 02.05.1957 war er Assistent am neu eingerichteten und von Walther Bulst geleiteten Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters in Heidelberg. Im Juli 1965 wurde Dieter Schaller mit



Prof. Dr. Dieter Schaller

„Untersuchungen zur Formgeschichte der vor- und frühkarolingischen Dichtung“ in der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn habilitiert und erhielt dort bereits im Oktober 1965 die ordentliche Professur für das neue Fach Mittellateinische Philologie. Die folgenden 25 Jahre, in denen er das neu eingerichtete Mittellateinische Seminar aufbaute, hat er selbst in der von Ewald Könsgen herausgegebenen Festschrift „Arbor amoena comis – 25 Jahre Mittellateinisches Seminar in Bonn“ (Stuttgart 1990) eindrucksvoll beschrieben. Trotz vieler Schwierigkeiten erschien schon 1977 sein bedeutendstes wissenschaftliches Werk, die „Initia carminum Latinorum saeculo undecimo antiquiorum“ (mit Ewald Könsgen unter Mitwirkung von John Tagliabue), das bis heute ein unentbehrliches Hilfsmittel der Mediävisten ist; die langjährige Fortsetzung der Arbeit an diesem grundlegenden Incipitarium von 1977 wird leider erst nach Schallers Tod in einem bald erscheinenden Supplementband sichtbar werden. Auf Anregung des Verlegers Gerd Hiersemann faßte Dieter Schaller 1995 achtzehn seiner im Lauf der Jahre entstandenen Aufsätze unter dem Titel „Studien zur lateinischen Dichtung des Frühmittelalters“ zusammen, aktualisierte die Texte und erschloß sie durch Register. Dieser Band enthält nicht nur so fundamentale Arbeiten wie „Vortrags- und Zirkulardichtung am Hof Karls des Großen“ – nach wie vor Pflichtlektüre für alle, die sich mit karolingischer Hofdichtung beschäftigen – und „Der alkäische Hendekasyllabus im frühen Mittelalter“ – Muster einer formengeschichtlichen Studie der lateinischen Dichtung – sondern auch die wissenschaftliche Bibliographie des Autors (bis 1995). Im Mittelpunkt der Forschungen Dieter Schallers standen demnach die karolingische Dichtung sowie die Formen- und Gattungsgeschichte in der mittellateinischen Literatur. Darüber hinaus hat er sich um die Förderung der mittellateinischen Studien insgesamt große Verdienste erworben, indem er zur erfolgreichen Zusammenarbeit der Mittellateinischen Seminare im deutschen Sprachraum sowie zum Gelingen der Internationalen Mittellateinerkongresse, die ab 1988 regelmäßig stattfinden, wesentlich beitrug.

Mit Dieter Schaller verliert die Universität Bonn einen international angesehenen prominenten Gelehrten, einen Altmeister der Mittellateinischen Philologie sowie herausragenden akademischen Lehrer. Kollegen, Schüler und Freunde werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

## PROFESSORIN ANNEMARIE SCHIMMEL

Im 81. Lebensjahr starb am 26. Januar 2002 Frau Dr. Dr. Dr. h. c. mult. Annemarie Schimmel, zuletzt Honorarprofessorin am Orientalischen Seminar der Universität Bonn. Die deutsche und internationale Islamwissenschaft hat damit eine ihrer herausragendsten Vertreterinnen verloren. Bereits 1941 promovierte Annemarie Schimmel mit einer Arbeit über das spätmamlukische Ägypten und schloß 1946 ihre Habilitation ab. An der Theologischen Fakultät Marburg erwarb sie 1951 den Doktorgrad in Religionswissenschaften. Von 1954 bis 1959 lehrte sie in türkischer Sprache an der islamisch-theologischen Fakultät der Universität Ankara Religionsgeschichte und wechselte dann an die Universität Bonn. Hier wirkte sie von 1961 bis 1967 am Orientalischen Seminar als wissenschaftliche Rätin. Im Jahre 1967 folgte sie einem Ruf als Professorin für „Indo-Muslimische Kultur“ an die Harvard University. Nach Beendigung ihrer Lehrtätigkeit in Harvard kehrte sie 1992 endgültig nach Bonn zurück und wirkte hier bis zu ihrem Ableben als Honorarprofessorin. Ihre besonderen Forschungsgebiete waren die Islamische Mystik, Dichtung und Kalligraphie sowie, damals ein weitgehend neues Forschungsgebiet, der Islam auf dem indischen Subkontinent. Eine Reihe von Ehrenpromotionen, u.a. der Universitäten von Islamabad, Uppsala und Teheran, belegen das Ansehen, das Annemarie Schimmel im Westen wie auch in islamischen Ländern genoß. Ihr ungewöhnliches Gespür für die Feinheiten islamischer Poesie zeigen Nachdichtungen aus dem Persischen, Arabischen und weiteren Sprachen der islamischen Welt. Von Muslimen wurde sie wegen ihres Einfühlungsvermögens in den Islam hochgeschätzt. 1995 wurde sie für ihr Lebenswerk mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet. Diese Ehrung war nicht unumstritten, doch setzte sie ihre Arbeit unbeirrt fort. Unermüdlich als Autorin und Vortragende, reiste sie bis ins hohe Alter um die Welt und schrieb ihre Werke gelegentlich im Flugzeug. Im vergangenen Jahr konnte sie ihre Autobiographie unter dem beziehungsreichen Titel „Morgenland und Abendland. Mein west-östliches Leben“ vollenden. Ein besonderes Vermächtnis bildet die von ihr an der Universität Bonn gestiftete Annemarie-Schimmel-Professur, die es ermöglicht, alle zwei Jahre für einige Wochen einen islamwissenschaftlichen Gastwissenschaftler einzuladen.



Prof. Dr. Annemarie Schimmel

## PROFESSOR JOHANNES SCHLÜTTER

Am 22. April 2003 verstarb Staatssekretär a. D. Prof. Dr. Johannes Schlütter im Alter von 90 Jahren. Seinen 90. Geburtstag hat er mit seiner Familie noch im Januar 2003 für einen großen Freundeskreis vorbereitet und angemessen würdevoll gefeiert. Sein verdienstvolles Lebenswerk begann mit der akademischen Ausbildung an der Universität Bonn, zu der er Zeit seines Lebens einen engen Kontakt behielt. Nach seinem agrarwissenschaftlichen Studium wandte er sich schwerpunktmäßig der Tierzucht zu und verfasste eine Dissertation zu einem Thema aus der Kleintierzucht. Er erhielt von der Landwirtschaftlichen Fakultät ab 1955 Lehraufträge zunächst für „Kleintierzucht und -haltung“ und später für „Maßnahmen zur Förderung der tierischen Veredlungswirtschaft“ und „Landwirtschaftliches Organisationswesen“. 1965 wurde Dr. Schlütter auf Vorschlag der Landwirtschaftlichen Fakultät zum Honorarprofessor ernannt. In seiner fast 24 Jahre umfassenden erfolgreichen Lehrtätigkeit hat er viele Studierende der Agrarwissenschaft auf ihre spätere Berufstätigkeit in landwirtschaftlichen Aufgabenfeldern durch seine fundierte, aus seinen vielseitigen Aufgaben- und Arbeitsbereichen schöpfende Lehre eindrucksvoll vorbereitet.



Prof. Dr. Johannes Schlütter

Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft begann seine berufliche Laufbahn bei der Landwirtschaftskammer Rheinland in der Lehr- und Versuchsstation für Geflügel und Kleintiere auf dem Großhüttenhof in Krefeld. Es folgte eine Tätigkeit als Gruppenleiter in dem Referat Tierzucht und tierische Erzeugung im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Düsseldorf. Danach wurde er zum Direktor der Landwirtschaftskammer Rheinland gewählt. 1965 folgte er dem Ruf der Landesregierung als Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium von Nordrhein-Westfalen bis zum Regierungswechsel 1967. Anschließend führte Prof. Schlütter als Präsident den Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft und später auch die Deutsche Gruppe der Worlds Poultry Science Association (WPSA). Er hat diesen Organisationen mit seinem Weitblick richtungsweisende nachhaltige Impulse gegeben.

Seine nationalen und internationalen Verdienste sind durch zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen gewürdigt worden. Die Beziehungen zur Landwirtschaftlichen Fakultät pflegte er bis zum Schluß mit großem Interesse. Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität und die Landwirtschaftliche Fakultät werden Prof. Dr. Johannes Schlütter ein ehrendes Gedenken bewahren.



## PROFESSOR HANS SCHMIDT

Am 5. Juli 2003 verstarb im Alter von 82 Jahren der emeritierte ordentliche Professor für Astronomie Hans Schmidt. Nach Studium in Jena und Bonn promovierte Hans Schmidt im Alter von nur 22 Jahren mit einer Untersuchung über Gasentladungen. Er wurde 1945 Mitarbeiter und im Jahre 1954 Observator an der Sternwarte der Bonner Universität. Seine Hauptaufgabe war die Planung und der Aufbau des Observatoriums Hoher List, dem er sich sein ganzes Leben widmete. 1966 folgte die Berufung zum ordentlichen Professor, verbunden mit der Leitung der Bonner Sternwarte.



Prof. Dr. Hans Schmidt

Hans Schmidt war einer der Astronomen der Nachkriegsgeneration, die der Astronomie in Deutschland bei ihrem Neuaufbau nach 1945 entscheidende Impulse gegeben haben. Seine Weitsicht erlaubte es ihm, schon früh die Aufmerksamkeit seiner Kollegen auf kommende Entwicklungen zu lenken. So beschäftigte er sich bereits Anfang der fünfziger Jahre mit Untersuchungen zur interstellaren Absorptionsspektroskopie und hielt im Jahre 1951 als optischer(!) Astronom seine Antrittsvorlesung mit dem Thema „Radioastronomie“.

Die Bonner Astronomie verliert mit Hans Schmidt einen Menschen, der nicht nur als Wissenschaftler, Hochschullehrer und Institutsdirektor Großes geleistet hat, sondern auch als Freund vielen Bonner Astronomen in Erinnerung bleiben wird.

## PROFESSOR WILHELM SCHNEEMELCHER

Am 6. August 2003 verstarb Wilhelm Schneemelcher, emeritierter ordentlicher Professor für Neues Testament und Alte Kirchengeschichte der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Alter von 88 Jahren. Man wird wohl ohne Übertreibung sagen dürfen, daß der Name Wilhelm Schneemelchers heute in der theologischen Wissenschaft Weltruf genießt. Der internationale Ruhm des Bonner evangelischen Theologen beruht in erster Linie auf dem „Hennecke-Schneemelcher“, also den beiden Bänden der „Neutestamentlichen Apokryphen in deutscher Übersetzung“, die Wilhelm Schneemelcher im Anschluß an eine ältere Sammlung Edgar Henneckes zweimal völlig neu bearbeitet und in zwei Bänden herausgegeben hat. Darin waren Evangelien und an-



Prof. Dr.  
Wilhelm Schneemelcher

dere Texte erhalten, die keine Aufnahme in den biblischen Kanon der Christenheit gefunden haben, aber teilweise ebenso alt wie unsere neutestamentlichen Schriften sind. Der „Hennecke-Schneemelcher“ machte diese Literatur nicht nur Fachleuten, sondern auch einem weiteren Publikum innerhalb und außerhalb der Kirche zugänglich. In knappen, präzise formulierten Einleitungen und Fußnoten sowie zusammenfassenden Bibliographien wurde der Forschungsstand der Zeit zu diesen Werken präsentiert. Hierzu konnte Schneemelcher seine weit reichenden ökumenischen Kontakte nutzen: Es gelang ihm, zur Bearbeitung der einzelnen Teile die besten Gelehrten aus verschiedenen Ländern und Konfessionen, Neutestamentler wie Spezialisten für die Geschichte und Literatur der Alten Kirche (Patristiker) zu gewinnen, so daß die von Schneemelcher erstmals verantwortete dritte Auflage des ersten Bandes, als sie 1959 in Tübingen erschien (Bd. II 1964), sofort zum Standardwerk avancierte und ebenso wie die fünfte Auflage (1987/89, die vierte Auflage 1968 war lediglich ein Nachdruck der dritten) ins Englische übersetzt wurde.

Als der „Hennecke-Schneemelcher“ 1959 herauskam, war sein Neuherausgeber bereits seit fünf Jahren an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn als Professor für Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche tätig. Die heute leider kaum noch zu findende Verbindung von Bibelwissenschaft und Patristik hatte Schneemelcher von seinem wichtigsten theologischen Lehrer übernommen. Am 21. August 1914 in ein Berliner Pfarrhaus geboren (der Vater hatte bei Adolf von Harnack promoviert) hatte er das wissenschaftlich-theologische Handwerk an der Humboldt-Universität bei dem Neutestamentler und Kirchenhistoriker Hans Lietzmann erlernt, wo er auch 1938 mit einer liturgiegeschichtlichen Arbeit zum Lizentiaten der Theologie promoviert wurde. (Die Veröffentlichung der Dissertation verzögerte sich immer wieder, bis das Manuskript in den letzten Kriegsmonaten beim Verlag verbrannte.) Schneemelcher sah sich zeitlebens in der liberalen Tradition eines Harnack und Lietzmann.

Letzterem gelang es, seinem Schüler an der Preußischen Akademie der Wissenschaften als wissenschaftlichem Hilfsarbeiter bei der berühmten Kirchenväterkommission ein Auskommen zu verschaffen, wo dieser sich in die spezifischen Probleme von Editionen lateinischer und griechischer Texte aus der Zeit der Alten Kirche einarbeitete. Da der junge Wissenschaftler jedoch politisch als unzuverlässig galt, ging diese Tätigkeit 1939 zu Ende, und ihm blieb nichts anderes übrig, als eine Buchhändlerlehre zu absolvieren, die zeitweise durch den Kriegsdienst unterbrochen wurde.

Schneemelcher konnte seine akademische Laufbahn erst nach dem Zweiten Weltkrieg fortsetzen, parallel zu einer Tätigkeit als Landpfarrer in Stöckheim bei Northeim. Er erhielt einen Lehrauftrag an der Universität Göttingen, wo er sich auch 1949 mit einer quellenkritischen Arbeit zur Dogmengeschichte des vierten Jahrhunderts habilitierte und dann eine Assistentur übernehmen konnte. 1953 wurde er zum außerplanmäßigen Professor ernannt, bevor er im darauf folgenden Jahr erst als Extraordinarius, seit 1956 als Ordinarius nach Bonn auf den

dort errichteten zweiten kirchengeschichtlichen Lehrstuhl wechselte (später: Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche).

In Bonn hat Schneemelcher ein Vierteljahrhundert, bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1979, gewirkt (Rufe nach Jena, 1954, und nach Hamburg, 1955, lehnte er ab) und bedeutende Arbeiten vor allem zur Entwicklung der theologischen Grundlehren in der Zeit der Alten Kirche vorgelegt, die seine Schüler Wolfgang Bienert und Knut Schäferdiek 1974 in einem Band „Gesammelte Aufsätze zum Neuen Testament und zur Patristik“ vereinigten. 1991 folgte ein zweiter Band mit „Reden und Aufsätzen“. In Bonn entfaltete Schneemelcher eine Vielzahl an wissenschaftlichen Aktivitäten, die weit über den traditionellen Zweiklang von Lehre und Forschung hinausgingen. Hier entwickelte er sich schnell zum bedeutenden Wissenschaftsorganisator: Er wirkte als Präsident des Fakultätentages und als Vorsitzender der Theologentage in Berlin 1958 und 1960 und war maßgeblich beteiligt an der Gründung der Patristischen Kommission der Akademien der Wissenschaften. 1956 rief er die „Bibliographia Patristica“ ins Leben und führte daneben die durch den frühen Tod von Hans-Georg Opitz zum Erliegen gekommene kritische Ausgabe der Werke des Athanasius von Alexandrien weiter. Seit 1963 gab er zusammen mit Kurt Aland die „Patristischen Texte und Studien“ heraus; daneben war er Mitherausgeber der „Zeitschrift für Kirchengeschichte“. Ebenfalls im Jahr 1963 wurde er in den Wissenschaftsrat berufen, dem er bis 1967 angehörte. 1973 erfolgte die Wahl in die Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften. Als Präsident der Akademie amtierte Schneemelcher von 1982 bis 1985.

Der Kirchenhistoriker engagierte sich auch in der akademischen Selbstverwaltung und wurde für das akademische Jahr 1967/68 zum Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität gewählt, in ein Amt, dessen Ausübung ihm in Zeiten der Studentenunruhen nicht leicht fiel.

Schneemelchers vielfältige Aktivitäten, zu denen auch der Vorsitz im Arbeitskreis des Bonner Hauses der Geschichte zählte, wirkten anregend auf den akademischen Nachwuchs. Mehrere der von ihm betreuten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben in der Folgezeit kirchengeschichtliche Professuren übernommen, so daß Schneemelcher in gewisser Weise schulbildend gewirkt hat: Im überwiegend dogmengeschichtlichen Interesse seiner Schülerinnen und Schüler wird auch der wissenschaftliche Schwerpunkt des Bonner akademischen Lehrers deutlich.

Eine Festschrift, die zum 75. Geburtstag erschien, macht schließlich Schneemelchers Verdienste um die ökumenische Verständigung vor allem mit der Orthodoxen Kirche deutlich. Neben Beiträgen evangelischer und katholischer Forscher finden sich hier auch mehrere Artikel von griechisch- und rumänisch-orthodoxen Theologen und Würdenträgern. Vor allem die Kontakte zur griechischen Orthodoxie hatte der Patristiker seit den sechziger Jahren intensiv gepflegt.

Wilhelm Schneemelcher wurde in vielfältiger Weise geehrt. So erhielt er u.a. Ehrendoktorwürden der Universitäten Göttingen (1954) und Straßburg (1966),



das große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (1984) und den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen (1986). 1995 wurde er mit dem Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Wilhelm Schneemelcher heiratete am 31. Mai 1940 seine Frau Eva, geb. Ackermann († 15. März 1999). Das Paar hatte vier Kinder.

## PROFESSOR HENNING SCHRÖER

Aus der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn verstarb am 7. Februar 2002 im Alter von 70 Jahren der emeritierte ordentliche Professor für Praktische Theologie Dr. Henning Schröer.

Henning Schröer wurde am 2. Mai 1931 in Berlin geboren. Er promovierte 1957 in Heidelberg mit einer Arbeit über „Die Denkform der Paradoxalität als theologisches Problem“. Von 1960 bis 1967 war er Hauptpastor der deutschen evangelischen Gemeinde zu Kopenhagen, von 1967 bis 1968 Religionslehrer an Gymnasien in Eberbach und Heidelberg. Nach der Habilitation 1968 und einer Tätigkeit als Privat-



Prof. Dr. Henning Schröer

und Universitätsdozent für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg wurde er zum Sommersemester 1971 nach Bonn berufen. Bemühungen, ihn für das Bischofsamt in Schleswig zu gewinnen, lehnte er ebenso ab wie einen Ruf an die Philipps-Universität in Marburg. Über viele Jahre wirkte er als Direktor des Bonner Hermeneutischen Instituts. Dekan der Evangelisch-Theologischen Fakultät war er vom Sommersemester 1990 bis zum Wintersemester 1991/92. Aus Anlaß seiner Emeritierung im Sommersemester 1996 wurde er mit dem Symposium „Theopoesie“ geehrt. Seinen 70. Geburtstag beging er, gerade dem Krankenhaus entronnen, in einem großen Kreis von Verwandten, Freunden, Schülern und Kollegen.

Als akademischer Lehrer hat Henning Schröer sich auf den meisten Gebieten der Praktischen Theologie betätigt. In der Homiletik wirkte er als Mitherausgeber der „Predigtstudien“, in der Katechetik als Planer von Religionslehrbüchern, als Verfasser von Lehreinheiten, als Mitherausgeber des „Evangelischen Erziehers“. Die Liturgik belebte er durch Reflexion auf die liturgische Didaktik sowie durch Praxis im Bibliodrama. Seine Interessen an Kirche und Kultur fanden ihren gedanklichen Fokus im Begriff der „Gemeindekulturpädagogik“. Dies ist auch der Titel der letzten der zahlreichen ihm gewidmeten Festschriften. Darüber hinaus hat er systematische und theologiegeschichtliche Interessen verfolgt, lebenslang durch Auseinandersetzung mit Sören Kierkegaard und Jan Amos Comenius. Gerade mit letzterem verband ihn die Neigung zur Tradition der Enzy-

klopädie der Barockzeit, die er als Mitherausgeber der „Theologischen Realenzyklopädie“ unter veränderten Bedingungen fortgesetzt hat. Von Anfang an hat Henning Schröer Hochschulpädagogik und Kreativität als zwei Seiten einer Medaille verstanden.

Über die Universität hinaus hat er sich durch Mitarbeit beim Deutschen Evangelischen Kirchentag und in Ausschüssen und Arbeitsgruppen der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche der Union Gehör verschafft. Vielen Theologinnen und Theologen bleibt Henning Schröer in Erinnerung als Meister des Wortes und des Wortwitzes, sei es in der Predigt, sei es im Disput.

### PROFESSOR HERBERT STRACK

Herbert Strack, geboren am 24. Januar 1935, verstarb am 1. September 2003. Als Schüler von Prof. Dr. Ing. Korte studierte er an der RWTH Aachen Bauingenieurwesen mit Schwerpunkten im Stadtbauwesen und im Straßenbau, insbesondere in der Verkehrstechnik. Sein weiterer wissenschaftlicher Werdegang führte dann am heutigen Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik der Universität Bonn unter der damaligen Leitung des Prof. Dr. Ing. Gassner über die Promotion und die Habilitation bis zur Ernennung als Universitätsprofessor im Jahre 1972 für das Fach „Verkehrsplanung in Verbindung mit Stadt- und Regionalplanung“ im Studiengang Vermessungswesen an der Landwirtschaftlichen Fakultät.



Prof. Dr. Herbert Strack

Seine von vielfältigen ingenieurwissenschaftlichen Erkenntnissen und vielseitigen berufspraktischen Erfahrungen geprägten, didaktisch sehr geschickt aufgebauten Lehrveranstaltungen wurden von Studierenden des Vermessungswesens sowie der Agrarwissenschaften, der Geographie und anderer Studiengänge wahrgenommen. Zahlreiche von ihm betreute Promotionen dokumentieren darüber hinaus seinen steten Einsatz für den akademischen Nachwuchs. Sein besonderes wissenschaftliches Interesse galt stets den verschiedensten Problemen der Verkehrsplanung, der Verkehrstechnik, der Infrastrukturplanung und der Kommunalwirtschaft in Stadt und Land.

## PROFESSOR HANS THOMAE

Hans Thomae wurde am 31. Juli 1915 in Winkl bei Lengries geboren. In der Unterprima des Würzburger Gymnasiums beschloß er, Psychologie zu studieren, weil er sich – laut Autobiographie – in dieser Zeit aus persönlichen Gründen mit dem Problem der Motivation religiösen Glaubens und Unglaubens beschäftigte. Im Wintersemester 1935/36 begann Hans Thomae in Berlin sein Promotionsstudium der Philosophie, Psychologie und Geschichte.

Aus gesundheitlichen Gründen zog er aus der unruhigen Reichshauptstadt weg, immatrikulierte sich 1938 an der Universität Bonn und besuchte philosophische Seminare und psychologische Übungen bei Erich Rothacker und bei dessen Mitdirektor am Psychologischen Institut, Siegfried Behn. Entsprechend den Vorstellungen seit seiner Schulzeit wollte Thomae bei Rothacker mit einer Arbeit über Motivationsprobleme promoviert werden. Rothacker ging nicht darauf ein und schlug die Untersuchung unbewußter Sinneseindrücke vor, was für Rothackers Schichtenlehre von Interesse war. Thomae wurde am 20.04.1940 mit einer Systematisierung philosophischer und psychologischer Bewußtseinstheorien promoviert.

Durch Vermittlung Hans Benders erhielt Hans Thomae nach der Promotion eine Assistentenstelle am Leipziger Psychologischen Institut, das unter der Leitung Philipp Lerschs stand. Dort wandte sich Thomae wieder der Motivationspsychologie zu. Er führte systematische Interviews zum „schwersten Entschluß“ im Leben der Befragten durch. Diese Interviews wertete Thomae 1942 in seiner Habilitationsschrift „Das Wesen der menschlichen Antriebsstruktur“ aus. Noch bevor Thomae während des Krieges mit Lersch nach München wechseln konnte, wurde er durch die sächsische Landesregierung an ein Fürsorgeheim für schwererziehbare Kinder bei Dresden dienstverpflichtet. 1948 erhielt er eine kleine Stellung an der Bamberger Nervenklinik, wechselte aber auf Vermittlung Philipp Lerschs und Adolf Martin Däumlings nach Lichtenau, um dort den Bayerischen Landesjugendhof aufzubauen.

Zum 1. April 1950 wurde Thomae von Rothacker als Assistent des Instituts nach Bonn geholt. Da Rothacker sowohl Direktor des Philosophischen Seminars A als auch des Psychologischen Instituts war, übertrug er Thomae weitgehend die Geschäfte im Bereich der Psychologie. Neben der selbständigen Leitung des Instituts legte Thomae 1951 mit dem Buch „Persönlichkeit – eine dynamische Interpretation“ den Grundstein seiner Persönlichkeitstheorie, die er bis Mitte der achtziger Jahre mehrmals – unter jeweils veränderten Titeln – neu bearbeitete. So erschien 1968 „Das Individuum und seine Welt“, worin Thomae die spezifische Methode psychologischer Biographik ausführlich explizierte. Thomae hielt die austauschende Gesprächsführung für angemessen, „weil sie die zu befragen-



Prof. Dr. Hans Thomae

de Person als echten Partner und nicht als einen Reizreaktions-Mechanismus ansieht.“

1952 übernahm Thomae zudem die psychologische Leitung einer interdisziplinären Längsschnittstudie über deutsche Nachkriegskinder, die nach der Idee des Mitarbeiters der Gesundheitsabteilung des Bundesinnenministeriums, Wilhelm Hagen, mit Mitteln des Marshall-Plans durchgeführt wurde. 3.600 Kinder, die 1952 eingeschult wurden, und 1.800 Kinder und Jugendliche, die 1952 aus der Volksschule entlassen wurden, wurden in sechs verschiedenen Schulbezirken an 10 Meßzeitpunkten umfassend medizinisch und psychologisch untersucht. Die Zentrale der Studie war das Bonner Institut, hier ist bis heute das Untersuchungsmaterial untergebracht. Soziale Schicht – so eines der wesentlichen Ergebnisse – ist eine wesentliche Determinante der „Offenheit“ oder „Geschlossenheit“ des subjektiven Lebensraumes. Als Thomae 1953 sein erstes Ordinariat in Erlangen antrat, wurde die Studie durch Friedrich Sander weiter gefördert. Günstig war, daß Sander Carl-Friedrich Graumann nach Bonn holte, der bereits in die Studie involviert war. Thomae konnte nach seiner späteren Rückkehr nach Bonn auf eine kontinuierliche Arbeit zurückgreifen. In Erlangen sammelte Thomae autobiographische Interviews unterer und mittlerer Angestellter im Alter von 30 bis 50 Jahren. Bemerkenswert ist vor allem die Methode des halbstrukturierten Interviews, mit der die Erforschung individueller Biographien einer vergleichenden Forschung zugänglich gemacht werden sollten, ohne die Einzigartigkeit der Lebensläufe auszublenden. Die Materialsammlung der Erlanger Zeit wertete Thomae in seinem Buch „Der Mensch in der Entscheidung“ aus, das 1960 erschien. Die philosophischen Konsequenzen der Analysen wurden durch die Ersetzung des Konzepts der „Willensfreiheit“ durch jenes der „Offenheit des aktuellen psychischen Systems gegenüber dem existentiellen Forderungscharakter der Situation“ gezogen.

Ab 1960 begann Thomaes dritte Bonner Zeit, Thomae selbst spricht von drei Bonner Zeiten, Studienjahre in Bonn, begonnen im Sommersemester 1938, Assistentenjahre in Bonn von 1950 bis 1953 und Professorenjahre in Bonn ab 1960 bis zur Emeritierung 1983. Schon ab 1954 existierte eine eigene Professur für Psychologie, die aber erst 1960 fest etabliert und mit Hans Thomae besetzt wurde. Damit beginnt der eigentliche Konsolidierungs- und Differenzierungsprozeß der Bonner Psychologie. Aus delikaten politischen Gründen, die hier nicht näher darlegt werden, mußte Hans Thomae sofort voll in die Organisation des Kongresses einsteigen.

In die 60er Jahre fällt auch der Beginn der Bonner Längsschnittstudie des Alterns (BOLSA), des Flaggschiffs der Altersforschung, in die Thomaes Erfahrungen der Berkeley-Studien einfließen mit dem Ziel einer systematischen Erfassung der physischen, psychischen und sozialen Situation der Untersuchungsteilnehmer bzw. -teilnehmerinnen, ohne eine bestimmte Theorie des Alterns zum Ausgangspunkt zu wählen. Als Beitrag zu einer gesellschaftspolitisch relevanten Reorientierung über das Altern kann man insbesondere das Ergebnis dieser Studie hervorheben, daß auch die Entwicklung im Alternsprozeß keine Parallele

zum physischen „Verfall“ darstellt und daß Verhaltens- und Wahrnehmungsweisen älterer Menschen nicht generell im Sinne der populären Annahme des Abbaus zu deuten sind.

Der Altersforschung im Thomae'schen Sinne sind/waren auch die Studien ILSE – Interdisziplinäre Langzeitstudie des Erwachsenenalters – und EXCELSA – Cross-European Longitudinal Study of Aging – verpflichtet. Die an der Universität Bonn geplante DFG-Forschergruppe „Altersformen & Altersschicksale: Intra- und interkulturelle Perspektiven“, koordiniert vom Zentrum für Alternskulturen (ZAK) ist in ihrem breiten Ansatz (Philosophische, Theologische, Medizinische, Landwirtschaftliche Fakultät) Hans Thomae verpflichtet. Er hat immer großen Wert darauf gelegt, die Aussagen über das Altern objektivierbar und damit intersubjektiv vermittelbar zu machen, ohne dabei das Besondere der individuellen Person aus den Augen zu verlieren. Diese seine Art, Gerontologie zu betreiben, wird im besten Sinne „modern“ bleiben. Seine Forschung, eröffnet Wege, um Menschen ein Altern in Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit zu ermöglichen

Hans Thomae und Bonn, Bonn und Hans Thomae – eine biographisch akademisch lebenslange Liaison. Die Universität, die Fakultät, das Institut haben Hans Thomae Unermeßliches zu verdanken, aber nicht nur diese Institutionen, sondern auch die zahlreichen in ihnen tätigen Menschen. Besonders hat sich Hans Thomae für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eingesetzt. Er prägte mehrere Generationen von Psychologen, die heute an führenden Universitäten lehren und forschen. Unter seinen Schülern sind selbst mittlerweile 25 Universitätsprofessoren.

Hans Thomae verhalf der deutschen Psychologie in der Nachkriegszeit wieder zu internationalem Ansehen. Thomae publizierte das zwölfbändige „Handbuch der Psychologie“. Thomae gründete die Zeitschrift „Vita Humana“ (heute Human Development), war Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie, Präsident der International Society of Behavioral Development, Präsident der International Association of Gerontology. Seine Verdienste um die moderne Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie brachten Hans Thomae weltweite Anerkennung ein, darunter die Verleihung von Ehrendokortiteln der Universitäten Leuven, Leipzig, Moskau, Rethymnon (Kreta).

Seine am Wohlergehen des Menschen orientierte Grundeinstellung hat Hans Thomae als Forscher und als akademischen Lehrer ausgezeichnet. Hans Thomae hat den Ruhm der Bonner Universität, der Philosophischen Fakultät und des Psychologischen Instituts weit über die Grenzen der deutschsprachigen Psychologie hinausgetragen.

Am 16. November 2001 ist Hans Thomaes erfülltes Leben und Arbeiten zu Ende gegangen.

## PROFESSOR RAINER WEIZEL

Herr Universitätsprofessor Dr. Rainer Weizel studierte Physik an der Universität Bonn und schloß das Studium 1962 mit dem Diplom ab. Anschließend arbeitete er auf dem Gebiet der theoretischen Elementarteilchenphysik. In dieser Zeit entstanden eine Reihe Arbeiten zur theoretischen Beschreibung der Photo- und Elektroproduktion von Pionen, die mit der Promotion im Jahre 1968 abgeschlossen wurden. Anschließend wandte sich Herr Weizel Themen aus dem Bereich der Angewandten Mathematik zu, die sich aus seiner Tätigkeit am Mathematischen Seminar der Landwirtschaftlichen Fakultät ergaben. Hier war Herr Weizel seit 1964 tätig und habilitierte sich 1972 für das Fach Mathematik. Dabei galt sein wissenschaftliches Interesse Problemen aus der Strömungsmechanik, wobei er potentialtheoretische Methoden anwandte, und diese später soweit verfeinerte, daß sich auch freie Randwertprobleme damit behandeln ließen.

Dr. rer. Nat. Rainer Weizel wurde 1976 zum außerplanmäßigen Professor und 1980 zum Universitätsprofessor ernannt. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1999 war er in der Lehre für die mathematische Grundlagenausbildung der Studierenden des Vermessungswesens mit verantwortlich. Seine didaktisch sehr geschickt aufgebauten Vorlesungen wurden nicht nur von Studierenden der Geodäsie, sondern auch von zahlreichen Hörern der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät besucht.



Prof. Dr. Rainer Weizel

### III. DIE AKADEMISCHEN ORGANE

#### A. DAS REKTORAT

|   | <b>Wintersemester 2002/2003 &amp; Sommersemester 2003</b> |
|---|---|
| Rektor:   | Prof. Dr. Klaus Borchard                                  |
| Prorektor für Lehre, Studium und Studienreform:           | Prof. Dr. Matthias Herdegen                               |
| Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs: | Prof. Dr. Andreas Hirner                                  |
| Prorektorin für Planung und Finanzen:                     | Prof. Dr. Christa Müller                                  |
| Kanzler:  | Dr. Reinhardt Lutz  |

#### B. DER SENAT

|  | <b>Wintersemester 2002/2003</b>   |
|--|-----------------------------------|
| <b>Mitglieder</b>                        |                                   |
| Rektor:                                  | Prof. Dr. Klaus Borchard          |
| Senatorinnen und Senatoren               |                                   |
| der Evangelisch-Theologischen Fakultät:  | Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck    |
| der Katholisch-Theologischen Fakultät:   | Prof. Dr. Frank-Lothar Hossfeld   |
| der Rechts- und Staatswiss. Fakultät:    | Prof. Dr. Wulf-Henning Roth       |
|  | Prof. Dr. Manfred J.M. Neumann    |
| der Medizinischen Fakultät:              | Prof. Dr. Uwe Wulfhekel           |
|  | Prof. Dr. Gerhard Bauriedel       |
| der Philosophischen Fakultät:            | Prof. Dr. Helmut Keipert          |
|  | Prof. Dr. Wolfram Högbe           |
| der Mathematisch-Naturwiss. Fakultät:    | Prof. Dr. Wilhelm Barthlott       |
|  | Prof. Dr. Wighart von Koenigswald |
| der Landwirtschaftlichen Fakultät:       | Prof. Dr. Erich Weiß              |
|  | Prof. Dr. Karl Schellander        |
| der wissenschaftlichen Mitarbeiter:      | Susanne Elpers                    |
|  | Dr. Holger Hindorf                |
|  | Dr. Marieluise Koch               |
|  | Dr. Claudia Leutner               |
| der Nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter: | Raja Bernard                      |
|  | Norbert Borengässer               |
|  | Christiane Kühn                   |

|   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| der Studierenden:                                     | Sonja Brachmann                   |
|   | Stephanie Contzen                 |
|   | Henrik Gerlach                    |
|   | Ulrich Kindermann                 |
| <b>Beratende Mitglieder</b>                           |                                   |
| Prorektor:  | Prof. Dr. Matthias Herdegen       |
| Prorektor:  | Prof. Dr. Andreas Hirner          |
| Prorektor:  | Prof. Dr. Christa Müller          |
| Kanzler:  | Dr. Reinhardt Lutz                |
| Dekane  |                                   |
| der Evangelisch-Theologischen Fakultät:               | Prof. Dr. Wolfram Kinzig          |
| der Katholisch-Theologischen Fakultät:                | Prof. Dr. Karl-Heinz Menke        |
| der Rechts- und Staatswiss. Fakultät:                 | Prof. Dr. Urs Kindhäuser          |
| der Medizinischen Fakultät:                           | Prof. Dr. Tilman Sauerbruch       |
| der Philosophischen Fakultät:                         | Prof. Dr. Georg Rudinger          |
| der Mathematisch-Naturwiss. Fakultät:                 | Prof. Dr. Matthias Winiger        |
| der Landwirtschaftlichen Fakultät:                    | Prof. Dr. Hans-Peter Helfrich     |
| Gleichstellungsbeauftragte                            | Ursula Mättig                     |
| Vorsitzender des Allgemeinen Studierendenausschusses: | Thomas Shiozawa                   |
|   | <b>Sommersemester 2003</b>        |
| <b>Mitglieder</b>                                     |                                   |
| Rektor:   | Prof. Dr. Klaus Borchard          |
| Senatorinnen und Senatoren                            |                                   |
| der Evangelisch-Theologischen Fakultät:               | Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck    |
| der Katholisch-Theologischen Fakultät:                | Prof. Dr. Frank-Lothar Hossfeld   |
| der Rechts- und Staatswiss. Fakultät:                 | Prof. Dr. Wulf-Henning Roth       |
|   | Prof. Dr. Manfred J.M. Neumann    |
| der Medizinischen Fakultät:                           | Prof. Dr. Uwe Wulfhekel           |
|   | Prof. Dr. Gerhard Bauriedel       |
| der Philosophischen Fakultät:                         | Prof. Dr. Helmut Keipert          |
|   | Prof. Dr. Wolfram Högbe           |
| der Mathematisch-Naturwiss. Fakultät:                 | Prof. Dr. Wilhelm Barthlott       |
|   | Prof. Dr. Wighart von Koenigswald |
| der Landwirtschaftlichen Fakultät:                    | Prof. Dr. Erich Weiß              |
|   | Prof. Dr. Karl Schellander        |
| der Wissenschaftlichen Mitarbeiter:                   | Susanne Elpers                    |
|   | Dr. Holger Hindorf                |
|   | Dr. Marieluise Koch               |
|   | Dr. Claudia Leutner               |
| der Nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter:              | Raja Bernard                      |
|   | Norbert Borengässer               |
|   | Christiane Kühn                   |



|   |                               |
|---|-------------------------------|
| der Studierenden:                                     | Sonja Brachmann               |
|   | Henrik Gerlach                |
|   | Ulrich Kindermann             |
|   | Thomas Shiozawa               |
| <b>Beratende Mitglieder</b>                           |                               |
| Prorektor:  | Prof. Dr. Matthias Herdegen   |
| Prorektor:  | Prof. Dr. Andreas Hirner      |
| Prorektor:  | Prof. Dr. Christa Müller      |
| Kanzler:  | Dr. Reinhardt Lutz            |
| Dekane  |                               |
| der Evangelisch-Theologischen Fakultät:               | Prof. Dr. Wolfram Kinzig      |
| der Katholisch-Theologischen Fakultät:                | Prof. Dr. Karl-Heinz Menke    |
| der Rechts- und Staatswiss. Fakultät:                 | Prof. Dr. Urs Kindhäuser      |
| der Medizinischen Fakultät:                           | Prof. Dr. Tilman Sauerbruch   |
| der Philosophischen Fakultät:                         | Prof. Dr. Georg Rudinger      |
| der Mathematisch-Naturwiss. Fakultät:                 | Prof. Dr. Matthias Winiger    |
| der Landwirtschaftlichen Fakultät:                    | Prof. Dr. Hans-Peter Helfrich |
| Gleichstellungsbeauftragte:                           | Ursula Mättig                 |
| Vorsitzender des Allgemeinen Studierendenausschusses: | Katja Kluth                   |

## IV. CHRONIKEN

### A. CHRONIK DES SENATS 2002/2003

#### *Senatssitzung am 31. Oktober 2002*

Der Senat erfährt, daß das CHE (Centrum für Hochschulentwicklung) vom MWF mit der Evaluierung aller zur Umsetzung des Qualitätspakts mit den Universitäten abgeschlossenen Zielvereinbarungen beauftragt ist.

#### *Senatssitzung am 05. Dezember 2002*

Der Senat beschließt die Ordnung für die Wahl in das Rektor- und Prorektorenamt der Universität Bonn; - befürwortet die Wiedereinrichtung der Abteilung für Geodynamik/ Geophysik im Geologischen Institut der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät; - die Einrichtung des An-Instituts „August Macke Institut“ an der Universität Bonn; - nimmt das Rahmenkonzept der Informations- und Kommunikationstechnik an der Universität Bonn zur Kenntnis; - erfährt, daß die Landesuniversitäten über die Landesrektorenkonferenz eine gemeinsame Erklärung zur Literaturversorgung an den Landesuniversitäten dem MWF vorgelegt haben, der insbesondere die am 05. November 2002 beschlossenen Empfehlungen des HRK-Plenums „Zur Neuausrichtung des Informations- und Publikationssystems der deutschen Hochschulen“ zugrunde liegen.

#### *Senatssitzung am 09. Januar 2003*

Der Senat beschließt den Frauenförderplan der Universität Bonn gem. § 5a Abs. 2 LGG; - die Entlastung des Hilfskassenausschusses des Senates für das Jahr 2001; - befürwortet die Einführung des Diplom-Studienganges „Molekulare Biomedizin“; - nimmt den Rechenschaftsbericht des Rektorats für das Jahr 2001 zur Kenntnis; - erfährt, daß der Rektor Ende 2002 eine ergänzende Erklärung zum Qualitätspakt unterschrieben hat, die für die Universität einschließlich der Medizinischen Fakultät zumindest bis 2006 eine gewisse Planungssicherheit gewährt; - daß die DFG den Antrag auf Einrichtung einer Klinischen Forschergruppe „Molekulare und zelluläre Grundlagen der intestinalen postoperativen Patophysiologie“ ab 01.01.2003 zunächst für drei Jahre gebilligt hat; - daß Prof. Naumann zu Königsbrück, Vorsitzender der Kabul-Kommission, zur Unterstützung der Universität Kabul die Aktion „Ein Stuhl für Kabul“ initiiert hat.

#### *Senatssitzung am 13. Februar 2003*

Der Senat befürwortet die Umbenennung des Instituts für Zoophysiologie in Institut für Molekulare Physiologie und Entwicklungsbiologie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät; - die Vereinbarung über eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung „Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT Universities Institute)“; - erfährt, daß das Hochschulgesetz NRW durch das „Gesetz zur Einführung von Studienkonten und zur Erhe-

bung von Hochschulgebühren“ (Studienkonten- und Finanzierungsgesetz – StKFG) vom 28.01.2003 und durch das „Gesetz zur Änderung des Kunsthochschulgesetzes sowie zur Änderung des Hochschulgesetzes“ vom 16.12.2003 geändert worden ist; - daß der Wissenschaftsrat im November 2002 die „Empfehlungen zur Doktorandenausbildung“ verabschiedet hat; - daß die Kultusministerkonferenz als künftige BA/ MA-Abschlüsse nur noch die Bezeichnungen BA/ MA „of Arts“, „of Science“, „of Engineering“, „of Law“, „of Economy“ und „of Business Administration“ zulässt.

#### *Senatssitzung am 08. Mai 2003*

Der Senat beschließt die Bestellung eines Beamten aus der Universitätsverwaltung zum Prüfer für die Rechnungslegung über das Körperschaftsvermögen der Universität Bonn gem. § 72 UV; - die Entlastung für das Rechnungsergebnis im Haushaltsjahr 2002 und den Entwurf des Haushaltsplanes 2004 des Körperschaftshaushaltes der Universität Bonn; - befürwortet die beabsichtigte Zusammenarbeit der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät mit dem Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn; - die Einrichtung eines Instituts für Numerische Simulation an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät; - die Umbenennung des Instituts für Obstbau und Gemüsebau in Institut für Gartenbauwissenschaft an der Landwirtschaftlichen Fakultät; - erfährt, daß die Bund-Länder-Konferenz für Bildungsplanung und Forschungsförderung beschlossen hat, das Globalbudget der DFG in 2004 um 2,5 % zu erhöhen; - daß die Volkswagenstiftung mit der Einrichtung von jährlich zehn bis zwölf sog. „Lichtenberg-Professuren“ zur Förderung exzellenter Wissenschaftler und zur Profilbildung hervorragender deutscher Hochschulen beitragen will.

#### *Senatssitzung am 26. Juni 2003*

Der Senat befürwortet die Einrichtung eines Instituts für deutsches, europäisches und internationales Familienrecht an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät; - die Berufung von vierzehn unabhängigen Persönlichkeiten aus den Bereichen Wissenschaft, öffentliches Leben und der beruflichen Praxis als Mitglieder des Kuratoriums der Universität Bonn (§ 32 UV); - das Konzept zur Einrichtung eines Internationalen Lateinamerikazentrums (ILZ) an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; - nimmt die Überführung des Instituts für Landwirtschaftliche Botanik in die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät zur Kenntnis; - erfährt, daß das Rektorat eine Emeritierungsordnung zur Verlängerung der Dienstzeit von Professoren über das 65. Lebensjahr hinaus beschlossen hat; - daß der Alumni-Preis für die beste studentische Initiative erneut ausgeschrieben wird und mit der Verleihung ein Geldpreis in Höhe von 1.000 € verbunden ist.

*Senatssitzung am 24. Juli 2003*

Der Senat befürwortet die Kooperation der Medizinischen Fakultät mit der Asklepios-Klinik St. Augustin GmbH; - die Neugliederung des Botanischen Instituts in ein Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen, in ein Institut für Zelluläre und Molekulare Botanik sowie in ein Institut für Molekulare Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen; - erfährt, daß ein fakultätsübergreifendes Geozentrum für Systemanalyse und Systementwicklung (GEOSS) eingerichtet worden ist; - daß im Rahmen der DFG-Jahresversammlung 2003 neue Richtlinien zu Graduiertenkollegs und Sonderforschungsbereichen vorgestellt wurden.

## B. CHRONIK DES REKTORS

(18.10.2002 - 17.10.2003)

### *Oktober 2002*

Am **18.10.2002** wurde das 185. Akademische Jahr in Anwesenheit zahlreicher Angehöriger des Diplomatischen Corps, Vertreter der Kirchen, der Wissenschaftsorganisationen, des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie Hochschulrektoren in der Aula eröffnet. Die akademische Rede hielt Prof. Dr. Michael Famulok zum Thema: „Was kommt nach der Entschlüsselung des menschlichen Genoms?“. Am selben Tag empfing der Rektor den Botschafter der Hellenischen Republik Griechenland, S.E. Dimitrios Kypréos, sowie den Generalkonsul, Herrn Leonidas Rokenas, zu einem Informationsgespräch im Rektorat. Am **20.10.2002** nahm der Rektor am evangelischen Semestereröffnungsgottesdienst in der Schloßkirche teil. Am **21.10.2002** führte der Rektor mit dem stellvertretenden Leiter der Außenstelle Bonn der Botschaft der Republik Kroatien, Herrn Daniel Gluncic, ein Informationsgespräch im Rektorat. Am selben Tag hieß der Rektor gemeinsam mit Professoren, dem Studentenwerk, dem AStA und Vertretern der Fachschaften die Studienanfänger des Jahres 2002 zu einem Gesprächsabend im Hörsaal I willkommen. Am **22.10.2002** nahm der Rektor am Katholischen Semestereröffnungsgottesdienst im Bonner Münster teil. Am **23.10.2002** leitete der Rektor die konstituierende Sitzung des Forums für Informations- und Kommunikationstechnik der Universität Bonn. Am **28.10.2002** sprach der Rektor im Festsaal ein Grußwort aus Anlaß der Verleihung folgender Preise: des Robert-Koch-Preises 2002 an Prof. Dr. Rudolf Jaenisch, Cambridge (USA), der Robert-Koch-Medaille in Gold an Prof'in Dr. Agnes Ullmann, Paris, und der Postdoktorandenpreise an Dr. Dirk Busch, München, Dr. Christoph Hauck, Würzburg, und Dr. Stefan Pöhlmann, Philadelphia/USA, durch den Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Dr. Klaus Theo Schröder. Am **31.10.2002** verlieh der Rektor im Rahmen einer Feierstunde im Rektorat den von der Commerzbank Bonn gestifteten Commerzbank-Dissertationspreis an Dr. Friederike Sophie Drinkuth und Dr. Bettina Rudloff.

### *November 2002*

Am **04.11.2002** sprach der Rektor ein Grußwort im Festsaal der Universität anläßlich der feierlichen Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zur Einrichtung eines Kompetenzzentrums Gartenbau zwischen der Universität Bonn und dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch den Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, Hans-Artur Bauckhage. Am **05.11.2002** nahm der Rektor an der 198. Plenarversammlung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) in Bonn teil. Am **06.11.2002** eröffnete Prorektor Prof. Dr. Herdegen in Vertretung des Rektors den von der Evangelisch-Theologischen Fakultät zusammen mit der Abteilung Altes Testament und dem Studium Universale ausgerichteten Studientag zum Gedenken an den 100.

Geburtstag von Prof. Dr. Martin Noth im Festsaal. Am selben Tag begrüßte der Rektor die Teilnehmer der Fachtagung „Education for Transition“ im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn. Veranstalter waren die Studienkollegs an den Hochschulen in Deutschland, der Fachverband Deutsch als Fremdsprache (FaDaF) und das Gustav-Stresemann-Institut e.V. Am **07.11.2002** nahmen Prorektor Prof. Dr. Hirner und Prorektorin Prof'in Dr. Müller in Vertretung des Rektors gemeinsam mit weiteren Mitgliedern der Universität Bonn an dem vom Arbeitsamt Bonn initiierten „Arbeitsmarktgespräch“ im Arbeitsamt Bonn teil. Am selben Tag führte der Rektor mit dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Korea, S. E. Dr. Hubertus von Morr, ein Informationsgespräch im Universitätsclub. Am Abend desselben Tages hieß der Rektor Teilnehmer und Gäste der Auftaktveranstaltung „Musik, Kunst, Literatur – Geographie“ zu der von der Deutschen Gesellschaft für Geographie durchgeführten Jahresveranstaltung „Menschenwelten – Zukunft der Erde“ in der Aula willkommen. Am **12.11.2002** wohnte der Rektor der 106. Sitzung der Landesrektorenkonferenz (LRK) in Hagen bei. Am selben Tag nahm Prorektor Prof. Dr. Hirner in Vertretung des Rektors an der Sitzung des regionalen Gesprächsforums „Aus- und Weiterbildung“ zum Thema Hochschulkompatibilität in den Räumen der Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg in St. Augustin teil. Veranstalter war das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Am **14.11.2002** begrüßte der Rektor die Hörer der Wolfgang-Paul-Vorlesung von Prof. N. David Mermin, Cornell University, USA, mit dem Thema „The Computational Power of Quantum Mechanics“ im Wolfgang-Paul-Hörsaal der Universität. Am selben Tag hieß der Rektor Teilnehmer und Gäste der akademischen Feier zum 100-jährigen Bestehen des Alt-Katholischen Seminars der Universität Bonn mit einem Grußwort im Festsaal willkommen. Am **18.11.2002** präsentierte der Rektor der Öffentlichkeit im Stucksaal des Poppelsdorfer Schlosses ein erworbenes Großgemälde mit der Darstellung des Kurfürsten Clemens August. Das Gemälde komplettiert die barocke Pracht des mit Hilfe der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (GEFFRUB) aufwendig restaurierten Stucksaales im Poppelsdorfer Schloß. Am **20.11.2002** nahm der Rektor auf Einladung der Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, Bärbel Dieckmann, der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft und des American-German Business-Clubs, Bonn, am „Mittagsgespräch“ mit dem Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, S.E. Daniel R. Coats, im Alten Rathaus der Stadt Bonn teil. Am selben Tag wohnte der Rektor der Aufsichtsratssitzung des Universitätsklinikums Bonn (UKB) bei. Am **22.11.2002** hieß der Rektor Teilnehmer und Gäste des vom Romanischen Seminar veranstalteten deutsch-französischen Kolloquiums „Deutschland und Frankreich im Gespräch“ im Vortragssaal des Robert-Schuman-Instituts willkommen. Am selben Tag begrüßte Prorektor Prof. Dr. Herdegen in Vertretung des Rektors Teilnehmer und Gäste des vom Nordamerikastudienprogramm des Englischen Seminars durchgeführten Symposiums „Ecology and Sustainability: Canadian Perspectives“ im Universitätsclub. Vom **23.11. - 02.12.2002** nahm der Rektor auf Einladung des chilenischen Rektorats

als Vertreter der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) an einer Reise nach Chile teil und hielt in der Universität von Punta Arenas im Rahmen eines Seminars über deutsch-chilenische Beziehungen in Lehre, Forschung und Technologie einen Vortrag mit dem Thema „Internationale Hochschulstudiengänge – der Bologna-Prozeß und seine Folgen für die deutschen und chilenischen Hochschulen“. Am **28.11.2002** hieß Prorektorin Prof<sup>in</sup> Dr. Müller in Vertretung des Rektors DAAD-Stipendiaten und ihre Betreuer zum „Stipendiatenbegrüßungstreffen“ im Universitätsclub willkommen.

### *Dezember 2002*

Am **04.12.2002** empfing Prorektor Prof. Dr. Hirner in Vertretung des Rektors den Präsidenten der Republik Island, Ólafur Ragnar Grímsson, zu einem Informationsgespräch im Rektorat. Der Staatspräsident hielt im Rahmen des Dies academicus im Festsaal einen Vortrag zum Thema „Germany and the New North – A partnership in the 21<sup>st</sup> century?“ und wohnte einem Konzert des Collegium musicum bei, das in der Aula u.a. ein Werk des isländischen Komponisten Jon Nordal unter der Leitung des Dirigenten Gundumur Emilsson aufführte. Am **06.12.2002** begrüßte der Rektor die Teilnehmer des Berichtskolloquiums des Graduiertenkollegs „Quantitative Ökonomie“ im Festsaal. Am **10.12.2002** empfing der Rektor eine Gruppe afghanischer Dozenten im Rahmen der von der Universität Bonn organisierten „Winter Academy 2002“ in den Räumen der Universität. Die Akademie wurde vom DAAD finanziell unterstützt. Am **12.12. 2002** eröffnete Prorektor Prof. Dr. Hirner in Vertretung des Rektors die vom DAAD durchgeführte Tagung „Bildung und Wissenschaft entlang der Seidenstraße – Bilanz und Perspektiven der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit den Ländern Zentralasiens und des Kaukasus“ mit einem Grußwort im Festsaal. Am **13.12.2002** begrüßte Prorektorin Prof<sup>in</sup> Dr. Müller in Vertretung des Rektors Teilnehmer und Gäste der Einweihungsfeier anlässlich der Eröffnung des Teil-Neubaus der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Bonn auf dem Venusberg. Am **16.12.2002** wohnte der Rektor der 107. Sitzung der Landesrektorenkonferenz (LRK) in Hagen bei. Am **18.12.2002** nahm der Rektor an der Beiratssitzung des Robert-Schuman-Instituts an der Universität Bonn in den Räumen des Instituts teil. Am selben Tag hieß der Rektor nach einem weihnachtlichen Konzert des Collegium musicum in der Schloßkirche zahlreiche Angehörige der Universität und ausländische Studierende zu einem Empfang im Festsaal willkommen. Am **19.12.2002** begrüßte der Rektor Prof. Dr. Vladimir Nikolayevich Nuzhdin, Rektor der Ivanovo State Power University, Ivanovo, Rußland, nebst Begleitung zu einem Informationsgespräch im Rektorat. Am **20.12.2002** empfing der Rektor Prof. Dr. Merrifield, Hochschulrepräsentant der Regierung der Republik Südafrika, nebst Begleitung zu einem Konsultationsgespräch im Rektorat.

### *Januar 2003*

Am **06.01.2003** begrüßte der Rektor die Vertrauensdozenten der Stiftungen und Begabten-Förderungswerke und die von ihnen betreuten Stipendiaten zum Neujahrsempfang des Rektors im Festsaal. Am **09.01.2003** stellte der Rektor den Mitgliedern des Senats die im Jahr 2002 an die Universität Bonn berufenen Professorinnen und Professoren im Senatssaal vor. Am **10.01.2003** sprach der Rektor aus Anlaß der Vergabe des Ausstellungs Sonderpreises 2002 der Kulturstiftung Heinz und Brigitte Schering (hbs) an die Leiterin des Arithmeums, Frau Ina Prinz, ein Grußwort im Arithmeum. Am **15.01.2003** leitete der Rektor die konstituierende Sitzung der Gleichstellungskommission im Dozentenzimmer. Am **22.01.2003** begrüßte der Rektor die Gäste der Eröffnung der in der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) gezeigten Ausstellung „Inszenierte Moderne – Der Architekt Fritz Bornemann“. Am **23.01.2003** hieß der Rektor die Prorektorin der Universität Istanbul, Prof<sup>in</sup> Nur Serter, zu einem Arbeitsgespräch im Rektorat willkommen. Am **29.01.2003** empfing Prorektorin Prof<sup>in</sup> Dr. Müller in Vertretung des Rektors den ersten Stellvertreter des Staatssekretärs im Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, Prof. Dr. Andrij Gurzhij, und weitere ukrainische Delegationsmitglieder im Rektorat. Die Delegation weilte aus Anlaß der 5. Tagung der deutsch-ukrainischen Arbeitsgruppe für wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit in Bonn. Am **31.01. 2003** begrüßte der Rektor im Festsaal die Gäste zum Festakt der Verleihung des akademischen Grades und der Würde eines Doktors der Rechte ehrenhalber (Dr. iur. h.c.) an Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Luigi Labruna, Universität Neapel, Italien, sowie an Prof. Dr. Johannes E. Spruit, Universität Utrecht, Niederlande, durch die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität.

### *Februar 2003*

Am **03.02.2003** nahm der Rektor an der 108. Sitzung der Landesrektorenkonferenz (LRK) in Aachen teil. Am **05.02.2003** unterzeichnete der Rektor im August Macke Haus, Bonn, einen Kooperationsvertrag zwischen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und dem Verein August Macke Haus e.V., der die gemeinsame interdisziplinäre Erforschung des rheinischen Expressionismus, die wissenschaftliche Bearbeitung von Nachlässen und Archivalien und eine enge Zusammenarbeit bei Forschungs- und Lehrvorhaben zum Inhalt hat. Am **06.02.2003** begrüßte der Rektor Teilnehmer und Gäste des 52. Fakultätentages für Agrarwissenschaften und Ökotoxikologie im Stucksaal des Poppelsdorfer Schlosses. Am **10.02.2003** eröffnete der Rektor das vom Institut für Humangenetik und dem Institut für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie der Universität Bonn durchgeführte Symposium „Genomics Bonn 2003 – Genetics of Complex Diseases“ mit einem Grußwort im Wasserwerk, Bonn. Die Veranstaltung wurde unterstützt von der Forschergruppe 23, dem Center of Genetic Epidemiological Methods Bonn, dem Neuronetz Bonn, dem Graduiertenkolleg 246, den Sonderforschungsbereichen 400 und TR3 sowie der Forschungs- und Technologieplattform LIFE & BRAIN in Zusammenarbeit mit dem Bundes-



ministerium für Bildung und Forschung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dem German National Genome Research Network sowie dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Am **11.02.2003** empfing der Rektor den Präsidenten der Vietnam National University, Prof. Dao Trong Thi, nebst Begleitung zu einem Informationsgespräch im Rektorat. Am **12.02.2003** sprach Prorektorin Prof'in Dr. Müller in Vertretung des Rektors ein Grußwort aus Anlaß des „Schnupper-Studentages“ für Schülerinnen, der gemeinsam von der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Bonn und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät in den Räumen des Instituts für Kartographie und Geoinformation durchgeführt wurde. Am **14.02.2003** richtete Prorektor Prof. Dr. Hirner in Vertretung des Rektors ein Grußwort an Teilnehmer und Gäste der interdisziplinären Tagung „Foundations of the Formal Sciences IV: ‚The History of the Concept of the Formal Sciences‘“ in den Räumen des Mathematischen Instituts. Am **17.02.2003** nahm der Rektor sowohl an der Mitgliederversammlung der Universitäten der Hochschulrektorenkonferenz als auch an der Plenarversammlung der Hochschulrektorenkonferenz in Bonn teil. Am **19.02.2003** begrüßte der Rektor die Absolventen des weiterbildenden Studiengangs „Master of Drug Regulatory Affairs“ zur feierlichen Urkundenverleihung im Festsaal. Am **24.02.2003** wohnte der Rektor der von der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, dem Fernsehsender Phoenix und dem Deutschlandradio Berlin initiierten Podiumsdiskussion aus der Reihe „Europagespräche auf dem Petersberg“ zum Thema „Wo sind Europas Grenzen?“ bei. Am **25.02.2003** nahm der Rektor an dem gemeinsamen Gespräch zum Thema Wissenschaftsmarketing der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler – initiiert von der Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg – in St. Augustin teil. Am **26.02.2003** empfing der Rektor Prof. Le Quang Minh, Rektor der Universität Cantho, Hanoi, Vietnam, zu einem Arbeitsgespräch im Rektorat.

### *März 2003*

Am **05.03.2003** empfing der Rektor den kubanischen Vizeminister für Hochschulen, Dr. Eduardo Cruz, nebst Begleitung zu einem Arbeitsgespräch im Rektorat. Vom **10.-13.03.2003** nahm der Rektor an einer Tagung des Deutsch-Italienischen Zentrums in der Villa Vigoni mit dem Thema „Perspektiven des Bologna-Prozesses für die Universitätsreform mit Blick auf die Konferenz in Berlin 2003“ in Menaggio, Italien, teil. Dort hielt er am **12.03.2003** den Vortrag: „Universität und Forschung. Vom Universitätsraum zum Europäischen Forschungsraum. Die Erfahrungen der europäischen Promotion und des 3. Zyklus im Bologna-Prozeß“. Am **12.03.2003** hieß Prorektor Prof. Dr. Herdegen in Vertretung des Rektors ausländische Programmstudierende und Studierende des Waseda-Frühjahrskurses im Senatssaal willkommen. Am **13.03.2003** führte Prorektor Prof. Dr. Herdegen in Vertretung des Rektors ein Informationsgespräch mit dem Minister für Hochschulwesen und Forschung der Republik Benin, Herrn Dorothe C. Sossa, nebst Begleitung im Rektorat. Am **14.03.2003** begrüßte der Rektor Schülerinnen und Schüler des Begabtenförderprogramms „Fördern, Fordern,

Forschen“ zur Übergabe der Teilnahme-Zertifikate im Otto-Toeplitz-Lesesaal der Bibliothek des Mathematischen Instituts. Am **17.03.2003** nahm Prorektor Prof. Dr. Herdegen in Vertretung des Rektors an der 109. Sitzung der Landesrektorenkonferenz (LRK) in Hagen teil. Am **23.03.2003** wohnte der Rektor der offiziellen Eröffnung des Dänischen Kulturinstituts in Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheit, Prinzessin Benedikte zu Dänemark, in Bonn bei. Am **24.03.2003** nahm der Rektor an den halbjährlich stattfindenden Koordinierungs- und Kooperationsgesprächen der Rektorate der Universitäten Aachen, Bonn und Köln in Köln teil. Am **26.03.2003** begrüßte Prorektor Prof. Dr. Hirner in Vertretung des Rektors Teilnehmer und Gäste zur Eröffnung der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zellbiologie und der Gesellschaft für Entwicklungsbiologie im ehemaligen Plenarsaal des Deutschen Bundestages.

#### *April 2003*

Am **04.04.2003** richtete Prorektor Prof. Dr. Herdegen in Vertretung des Rektors im Universitätsklinikum ein Grußwort an Teilnehmer und Gäste der offiziellen Präsentationsveranstaltung der Forschungs- und Entwicklungsplattform LIFE & BRAIN. Am **22.04.2003** hieß der Rektor den neuen stellvertretenden Direktor des Europazentrums der Waseda-Universität, Prof. Dr. Yasuhiro Akiyama, zu einem Informationsgespräch im Rektorat willkommen. Am **23.04.2003** nahm der Rektor an der von Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler initiierten Arbeitssitzung zum Thema „Wissenschaftsmarketing in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ in den Räumen der Stiftung CAESAR (Bonn) teil. Am **24.04.2003** begrüßte der Rektor in den Räumen des Dogmatischen Seminars Teilnehmer und Gäste des von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn gemeinsam mit dem Institut Catholique, Toulouse, durchgeführten wissenschaftlichen Symposiums zum Thema: „Übersetzen – Bibel, Spiritualität und Glaubensästhetik. Zur Aufgabenstellung der Theologie in den säkularisierten Gesellschaften Frankreichs und Deutschlands“. Am **27.04.2003** nahm der Rektor am evangelischen Semestereröffnungsgottesdienst in der Schloßkirche teil. Am **29.04.2003** wohnte der Rektor dem katholischen Semestereröffnungsgottesdienst im Bonner Münster bei. Am **30.04.2003** hießen der Rektor und weitere Vertreter der Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region Journalisten zu einem Pressegespräch über „Wissenschaftsmarketing in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ im Senatssaal willkommen.

#### *Mai 2003*

Am **03.05.2003** empfing Prorektorin Prof'in Dr. Müller in Vertretung des Rektors den Präsidenten der Waseda-Universität, Tokio, Prof. Dr. Katsuhiko Shirai, nebst Begleitung zu einem Informationsaustausch. Vom **05.-06.05.2003** nahm der Rektor an der Jahresversammlung der Hochschulrektorenkonferenz mit dem Thema: „Frauen in der Wissenschaft“ in Dresden teil. Am **09.05.2003** hieß der Rektor Dr. Avillio Máximo Yera Padrón, Vizerektor der Universidad de la Ha-

vana, Dr. Marisol Gonzáles Pérez, Vizerektorin der Universidad Agraria de la Habana, und Mayra Guadalupe Rodríguez Hernández, Vizedirektorin des Centro Nacional de Sanidad Agropecuaria, (Kuba) zu einem Informationsgespräch im Rektorat willkommen. Am **12.05.2003** wohnte Prorektorin Prof<sup>in</sup> Dr. Müller in Vertretung des Rektors der 110. Sitzung der Landesrektorenkonferenz (LRK) in Münster bei. Vom **12.-17.05.2003** nahm der Rektor an der Veranstaltung „West-Ost-Dialog: Iran und Deutschland: Grenzen und Möglichkeiten kultureller und wissenschaftlicher Kooperation im Zeitalter der Globalisierung“ im Iran teil und hielt in Teheran einen Vortrag mit dem Thema: „Nachhaltigkeit als kategorischer Imperativ im Zeitalter der Globalisierung“. Am **14.05.2003** wohnte Prorektorin Prof<sup>in</sup> Dr. Müller in Vertretung des Rektors der 3. Sitzung des Kuratoriums des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung an der Universität Bonn – Center of Excellence Women and Science (CEWS) im Bundesministerium für Bildung und Forschung in Bonn bei. Am selben Tag überreichte Prorektor Prof. Dr. Herdegen in Vertretung des Rektors Senator Carlos Holguin Sardi, Santafé de Bogotá, Kolumbien, im Rektorat eine Urkunde zum Dank für die Wahrnehmung der Gastprofessur „Andrés Bello und Simon Bolívar“. Am Nachmittag des selben Tages nahm Prorektor Prof. Dr. Herdegen in Vertretung des Rektors an der Aufsichtsratssitzung des Universitätsklinikums Bonn (UKB) teil. Am **16.05.2003** wohnte Prorektorin Prof<sup>in</sup> Dr. Müller in Vertretung des Rektors einem Informationsgespräch, das im Rahmen der Begutachtung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) durch den Wissenschaftsrat stattfand, in den Räumen des Instituts bei. Am **20.05.2003** nahm der Rektor an dem gemeinsam vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt und der Universität Bonn initiierten „Kennenlernen der Spitzenforscher der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR)“ in Porz-Wahnheide teil. Im Rahmen dieses Treffens wurden Kooperationsmöglichkeiten und -interessen ausgelotet. Am **21.05.2003** sprach Prorektorin Prof<sup>in</sup> Dr. Müller in Vertretung des Rektors zur Eröffnung der Ausstellung „VorBilder – Wissenschaftlerinnen der Universität Bonn“ ein Grußwort im Rondell der Universität. Am **22.05.2003** hieß Prorektorin Prof<sup>in</sup> Dr. Müller in Vertretung des Rektors eine Delegation des Rajamangala Institute of Technology (RIT), Thailand, im Institut für Gartenbauwissenschaft willkommen. Am **23.05.2003** empfing der Rektor Prof. Balchandra L. Mungekar, Vice-Chancellor der Universität Mumbai, Bombay, Indien, zu einem Arbeitsgespräch im Rektorat. Am selben Tag wohnte der Rektor der von der Landwirtschaftlichen Fakultät durchgeführten Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Dieter Sauerbeck im Hörsaal II des ehemaligen Agrikulturchemischen Instituts bei. Am **26.05.2003** überreichte der Rektor dem Präsidenten des chilenischen Rektorats, Prof. Dr. Alvaro Rojas Marin, Rektor der Universität Talca, Chile, eine Urkunde zum Dank für die Wahrnehmung der Gastprofessur „Andrés Bello und Simon Bolívar“. Am **28.05.2003** sprach Prorektorin Prof<sup>in</sup> Dr. Müller in Vertretung des Rektors ein Grußwort anlässlich der Verabschiedung der Teilnehmer des Programms „Master of European Studies“ am Zentrum

für Europäische Integrationsforschung (ZEI) in den Räumen des ZEI. Vom **29.05.-02.06.2003** nahm der Rektor an der 550-Jahrfeier der Universität Istanbul, Türkei, teil und hielt dort am **31.05.2003** einen Vortrag mit dem Titel „Higher Education in the 21<sup>st</sup> Century“.

### *Juni 2003*

Am **03.06.2003** wohnte der Rektor der Sitzung des Senats der Hochschulrektorenkonferenz in Gießen bei. Am **04.06.2003** eröffnete Prorektor Prof. Dr. Herdegen in Vertretung des Rektors die im Rahmen des Dies academicus vom Studium Universale in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn durchgeführte Feier zum 50-jährigen Bestehen des Hochschulsports mit einem Grußwort auf dem Bonner Rathausvorplatz. Am selben Tag empfing der Rektor den Präsidenten des chilenischen Hochschulrektorenrats, Prof. Dr. Alvaro Rojas Marin, zu einem Arbeitsgespräch im Rektorat und unterzeichnete einen „Letter of Intent“ zwischen der Universidad de Talca, Chile, und der Universität Bonn. Am **13.06. 2003** sprach der Rektor in Anwesenheit des Ministers für Hochschulwesen Afghanistans, Prof. Sherief A. Fayez, ein Grußwort zur Eröffnung des Stipendiatentreffens des DAAD in der Aula der Universität. Am **14.06.2003** begrüßte Prorektor Prof. Dr. Hirner in Vertretung des Rektors den Minister für Hochschulwesen Afghanistans, Prof. Sherief A. Fayez, nebst Begleitung zu einem Informationsgespräch im Rektorat. Am **16.06. 2003** hieß der Rektor Teilnehmer und Gäste des von der Universität Bonn organisierten und vom DAAD unterstützten Programms GERMANY TODAY 2003 mit einem Grußwort in Bonn willkommen. Am **17.06. 2003** richtete der Rektor ein Grußwort an die Gäste des Empfangs zur 6. Mathematischen Arbeitstagung des Max-Planck-Instituts für Mathematik im Festsaal. Am **20.06.2003** eröffnete der Rektor mit einem Grußwort die durch Daimler Chrysler Services geförderte und vom Internationalen Wissenschaftsforum Bonn (IWB) organisierte EUROPÆUM-Konferenz zum Thema: „The Future of European Universities“ in der Aula der Universität. Am **26.06.2003** sprach der Rektor ein Grußwort zur Eröffnung der vom Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) organisierten 10. Transatlantischen Sommerakademie (TASA) 2003 mit dem Thema: „Unilateral America, Multilateral Europe? Managing Divergence in Transatlantic Relations“ in den Räumen des ZEI. Am **26.06.2003** stellte der Rektor den Mitgliedern des Senats die im ersten Halbjahr 2003 neu an die Universität Bonn berufenen Professorinnen und Professoren im Senatssaal vor. Am **28.06.2003** begrüßte der Rektor Teilnehmer und Gäste der 80. Hauptversammlung der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn e.V.(GEFFRUB) im Poppelsdorfer Schloß. Den Festvortrag hielt Professor Dr. Oliver Brüstle zum Thema „Embryonale Stammzellen: Von Modellsystemen zu therapeutischen Strategien“. Am **30.06.2003** empfing Prorektor Prof. Dr. Herdegen in Vertretung des Rektors Prof. Dr. Abdel-Malik Mohamed Abdel-Raman, Rektor der Universität von Khartoum, Sudan, zu einem Informationsgespräch im Rektorat.

*Juli 2003*

Am **01.07.2003** nahm der Rektor im Rahmen der Jahresversammlung der DFG 2003 in Würzburg am „Symposium zur strukturierten Promotionsförderung in Deutschland“ teil. Die DFG organisierte die Veranstaltung unter Mitwirkung der Hochschulrektorenkonferenz. Am **04.07.2003** hieß der Rektor die Mitglieder des Korean Chamber Ensembles, Seoul, die aus Anlaß eines Galakonzerts zum 50-jährigen Bestehen des Collegium musicum angereist waren, im Universitätsclub willkommen. Am selben Tag begrüßte der Rektor in der Aula die Gäste zum Galakonzert „Korea in Deutschland“, das vom Collegium musicum anlässlich seines 50-jährigen Bestehens und dem Korean Chamber Ensemble, Seoul, aufgeführt wurde. Am **05.07.2003** eröffnete der Rektor die im Rahmen des 3. Bonner Alumni-Festes durchgeführte Mitgliederversammlung des Alumni-Clubs in der ehemaligen Landesvertretung Nordrhein-Westfalens. Am **07.07. 2003** nahm der Rektor sowohl an der Mitgliederversammlung der Universitäten der Hochschulrektorenkonferenz als auch an der 200. Plenarversammlung der Hochschulrektorenkonferenz in Berlin teil. Am **08.07.2003** sprach Prorektor Prof. Dr. Herdegen in Vertretung des Rektors ein Grußwort zum gemeinsam vom Technologiezentrum GIS der Universität Bonn und der CeGi Center for Geoinformation GmbH, Dortmund, im Poppelsdorfer Schloß veranstalteten Schloß-Meeting. Die Forscher stellten der Machbarkeitsstudie „Virtuelle Regionen an Rhein und Ruhr – Analyse und Wirtschaftlichkeit“ vor. Am **14.07.2003** nahm der Rektor an der 111. Sitzung der Landesrektorenkonferenz (LRK) in Düsseldorf teil. Am **18.07.2003** unterzeichneten die Rektoren der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Hannelore Kraft, die Vereinbarung über die Errichtung der gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT) im Senatssaal der Universität. Anschließend absolvierte die Ministerin auf Einladung des Rektors einen ganztägigen offiziellen Besuch an der Universität, diskutierte mit Angehörigen der Universität und besuchte ausgewählte Institute und Forschungseinrichtungen. Am selben Tag sprach Prorektor Prof. Dr. Hirner in Vertretung des Rektors ein Grußwort anlässlich der Abschiedsfeier der Absolventen der 10. Transatlantic Summer Academy in den Räumen des Zentrums für Europäische Integrationsforschung. Am **20.07.2003** eröffnete der Rektor mit einem Grußwort den vom Institut für Physikalische und Theoretische Chemie organisierten XI<sup>th</sup> International Congress of Quantum Chemistry 2003 im Festsaal. Am selben Tag begrüßte der Rektor Teilnehmer und Gäste des Festkonzertes aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens des Collegium musicum in der Beethovenhalle Bonn. Am **25.07. 2003** hieß der Rektor Teilnehmer und Gäste der Begutachtung des SFB 400: „Molekulare Grundlagen zentralnervöser Erkrankungen“ durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Universitätsklinikum Bonn willkommen. Am **28.07.2003** richtete der Rektor im Hörsaal I ein Grußwort an Teilnehmer und

Gäste der „12<sup>th</sup> International Saga Conference“. Die Veranstaltung wurde von der DFG, der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn, den Botschaften von Finnland, Island, Dänemark, Norwegen und Schweden, dem Dänischen Kulturinstitut sowie dem Botschafter der Republik Island, S.E. Jón Egill Egilsson, unterstützt und von der Abteilung für Skandinavistik des Germanistischen Seminars durchgeführt. Am **29.07.2003** empfing der Rektor Teilnehmer und Gäste des gemeinsam von der Abteilung für Neues Testament der Evangelisch-Theologischen Fakultät und dem Neutestamentlichen Seminar der Katholisch-Theologischen Fakultät vorbereiteten 58<sup>th</sup> General Meeting der Studiorum Novi Testamenti Societas in der Säulenhalle.

#### *August 2003*

Am **06.08.2003** eröffnete der Rektor den Internationalen Sommerkurs für deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde mit einem Empfang und begrüßte die Teilnehmer im Botanischen Garten. Am **13.08.2003** nahm der Rektor an der Aufsichtsratssitzung des Universitätsklinikums Bonn (UKB) teil. Am **27.08.2003** empfing Prorektor Prof. Dr. Hirner in Vertretung des Rektors eine Gruppe deutscher und polnischer Studierender unter Leitung von Frau Direktorin Aleksandra Cegiel im Rahmen des vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Bonn geförderten 4. Treffens Danziger und Bonner Studierender zu einem Informationsgespräch im Senatssaal.

#### *September 2003*

Am **11.09.2003** eröffnete der Rektor die 99. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin mit einem Grußwort. Die Tagung wurde zusammen mit der 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie, der 55. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin sowie der 25. Tagung der Kinderkrankenschwestern und -krankenpfleger in Bonn durchgeführt. Am **13.09.2003** hieß der Rektor Teilnehmer und Gäste des vom Evangelisch-Theologischen Seminar der Universität Bonn veranstalteten Symposiums „Theologische Forschung im Kontext“ im Senatssaal willkommen. Die evangelischen Theologen feierten das 25-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen der Christlich-Theologischen Akademie Warschau und der Evangelisch-Theologischen Fakultät unter Beteiligung der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Karls-Universität Prag. Am **15.09.2003** begrüßte der Rektor die Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Hannelore Kraft, die an der Vorstellung der Forschungs- und Entwicklungsplattformen der LIFE & BRAIN GmbH auf dem Venusberg teilnahm. Am selben Tag empfing der Rektor die Teilnehmer des Einführungskurses für ausländische Programmstudierende im Senatssaal. Am **25.09.2003** nahm der Rektor an der ersten Sitzung des Arbeitskreises „Hochschulkonzept 2010“ im Senatssaal teil. Am selben Tag empfing Prorektor Prof. Dr. Hirner in Vertretung des Rektors eine Gruppe afghanischer Dozenten im Rahmen der von der Universität Bonn organisierten Sommerakademie der Uni-

versität. Die Universität unterstützt damit den Wiederaufbau der afghanischen Hochschullandschaft. Die Veranstaltung wurde vom DAAD bezuschußt.

### *Oktober 2003*

Am **01.10.2003** begrüßte der Rektor die Teilnehmer der Begutachtung des Sonderforschungsbereichs „Anorganische Festkörper ohne Translationssymmetrie“ durch die DFG im Festsaal. Am **06.10.2003** sprach der Rektor ein Grußwort anlässlich der Eröffnung des unter Leitung des Slawistischen Seminars veranstalteten Internationalen Wissenschaftlichen Symposiums „Dalmatien als Raum europäischer Kultursynthese“ an der Universität. Das Symposium wurde von der DFG gefördert. Am **07.10.2003** nahm der Rektor an der 97. Sitzung des Senats der Hochschulrektorenkonferenz in Bonn teil. Am selben Tag richtete der Rektor zur feierlichen Verabschiedung des Präsidenten der Hochschulrektorenkonferenz, Prof. Dr. Klaus Landfried, an der Universität Bonn ein Grußwort an die Gäste. Zu den Anwesenden zählten u.a. die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Edelgard Bulmahn, sowie die Wissenschaftsminister der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, Prof. Dr. Peter Frankenberg und Prof. Dr. Jürgen Zöllner. Ebenfalls am selben Tag eröffnete Prorektorin Prof'in Dr. Müller in Vertretung des Rektors die Bonner Informationswoche für Erasmusstudierende im Hörsaal VII des Universitätshauptgebäudes. Am Nachmittag desselben Tag traf Prorektorin Prof'in Dr. Müller in Vertretung des Rektors mit dem britischen Minister für Bildung, Charles Clarke, und dem britischen Botschafter, Sir Peter Torry, zu einem Erfahrungsaustausch in Bonn zusammen. Am **14.10.2003** begrüßte der Rektor den Präsidenten der Republik Malta, Guido de Marco, zu seinem Besuch an der Universität. Der Staatschef hielt im Festsaal einen öffentlichen Vortrag zum Thema: „The Future of Euro-Mediterranean Relations: The Vision of Malta“. Am **15.10.2003** empfing Prorektor Prof. Dr. Herdogen in Vertretung des Rektors eine der Direktoren der amerikanischen Ford Foundation, Dr. Joan Dassin, New York, zu einem Informationsgespräch im Senatssaal. Am selben Tag begrüßte der Rektor Teilnehmer und Gäste zur Präsentation der neuen Botanischen Institute der Universität Bonn im Hörsaal Botanik. Am **16.10.2003** richtete der Rektor im Festsaal ein Grußwort an Teilnehmer und Gäste des Festkolloquiums zum 25-jährigen Jubiläum der Partnerschaft Bonn-Warschau. Zu den Gästen zählten u.a. die Rektoren der Universität Warschau und der Landwirtschaftlichen Universität Warschau, Prof. Dr. Piotr Wegleński und Prof. Dr. Tomasz Borecki. Das Kolloquium stand unter dem Leitthema: „Polen und Deutsche im vereinten Europa – Perspektiven für das 21. Jahrhundert“. Am **17.10.2003** empfing der Rektor eine Delegation des chinesischen Bildungsministeriums zu einem Informationsgespräch im Senatssaal.

## V. SENATSUNMITTELBARE UND DER UNIVERSITÄT ANGEGLIEDERTE EINRICHTUNGEN

### A. FRANZ JOSEPH DÖLGER-INSTITUT ZUR ERFORSCHUNG DER SPÄTANTIKE

Das Institut erforscht, gestützt auf zahlreiche in- und ausländische Mitarbeiter, die Interdependenz und Interaktion des frühen Christentums und seiner nicht-christlichen, paganen wie jüdischen, Umwelt in der Spätantike als Vorstufe zur mittelalterlichen und gegenwärtigen europäischen Kultur. Das Forschungsprogramm „Antike und Christentum“ geht auf den Bonner Kirchenhistoriker Franz Joseph Dölger (1878-1940) zurück. Seine Schüler, allen voran Theodor Klauser (1894-1984), begründeten das „Reallexikon für Antike und Christentum“ (RAC), dessen erste Lieferung im Kriegsjahr 1941 erschien. 1955 gründete Klauser an der Universität Bonn das nach dem geistigen Vater des Unternehmens benannte Institut, das den regelmäßigen Fortgang des Lexikons sicherstellen sollte. 1958 wurde dem Lexikon ein periodisch erscheinendes Organ an die Seite gestellt, um Ergänzungen und Aktualisierungen zu bereits erschienenen Artikeln zu veröffentlichen: das „Jahrbuch für Antike und Christentum“ (JbAC). Das Institut wurde 1976 der Universität Bonn eingegliedert, die Herausgabe von RAC und JbAC als wissenschaftliches Gemeinschaftswerk von der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften in Düsseldorf übernommen. Vom „Reallexikon“ liegen inzwischen die Bände 1-19 und 5 Einzellieferungen sowie ein Supplement-Band mit zwei Einzellieferungen vor. Im Berichtszeitraum wurde die Lieferung 156 ausgeliefert sowie 157 bis 160 für den Druck vorbereitet, die die Stichworte „Kastration (Forts.)“ bis „Kirchenrecht“ umfassen. Band 46 (2003) des „Jahrbuchs“ enthält acht Aufsätze sowie 17 Besprechungen. Ergänzungsband 36 des JbAC, Kirche und Wandmalereien vom Karm Al-Abar\_ya von Hanna Witte Orr, ist gesetzt. Über Aufbau und Aufgabe des Instituts, Herausgeber, bisher erschienene Stichwörter etc. informiert umfassend das Heft: Das Reallexikon für Antike und Christentum und das F. J. Dölger-Institut in Bonn, hrsg. von Ernst **Dassmann** (Stuttgart 1994). Eine wichtige Hilfe für Leser wie Autoren stellt der professionell gestaltete Internet-Auftritt des Dölger-Instituts dar. Er bietet viele Hinweise für die Benutzer des RAC, darunter ein Verzeichnis der im RAC verwandten Abkürzungen und Sigel, ein englisch-deutsches Lemma-Verzeichnis und eine kommentierte Sammlung von Internet-Adressen zur Spätantike ([www.antike-und-christentum.de](http://www.antike-und-christentum.de))

Im Rahmen der in Zusammenarbeit mit dem Dölger-Institut im Sommersemester 2003 veranstalteten Ringvorlesung zum Thema „Die Anfänge des Christentums im Rheinland. Neue Forschungen“ hielten gut besuchte Vorträge Prof. Dr. Ernst **Dassmann** (Bonn), Prof. Dr. Josef **Engemann** (Salzburg), Christoph **Keller**, M.A. (Bonn), Ulrike **Müssemeier**, M.A. (Bonn), Dr. Thomas **Otten** (Köln), Priv. Doz. Dr. Bernd **Päffgen** (Bonn), Dr. Sebastian **Ristow** (Bonn),



Prof. Dr. Dr. Klaus **Rosen** (Bonn), Prof. Dr. Winfried **Schmitz** (Bielefeld), Dr. Ute **Verstegen** (Köln) und Dr. Winfried **Weber** (Trier).

## B. ALT-KATHOLISCHES SEMINAR

Es gilt zu Beginn festzuhalten, daß das Alt-Katholische Seminar der Universität Bonn die einzige Lehr- und Forschungsanstalt für Alt-Katholische Theologie in Deutschland ist. Das wissenschaftliche Personal besteht aus dem Direktor und Professor für Alt-Katholische Theologie, dem Direktor im Ruhestand, der dankenswerterweise noch Lehrveranstaltungen übernimmt, und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter, der seine Promotion über die alt-katholische Kirche zurzeit des Nationalsozialismus vorbereitet und darüber hinaus für die Mitarbeit im Seminar zur Verfügung steht. Darüber hinaus können wir auch auswärtige theologische Fachleute für einzelne Veranstaltungen gewinnen, denen die Universität dann für diese speziellen Veranstaltungen Lehraufträge erteilt. Wir bemühen uns außerdem, den Kontakt zu den beiden theologischen Fakultäten am Ort zu verstärken und hoffen, daß dies mittelfristig auch zu mehr gemeinsamen Lehrveranstaltungen führt.

Diese Sondersituation bringt es mit sich, daß die Mitarbeiter nicht nur für den Bereich Lehre und Forschung verantwortlich sind, sondern in vielfältiger Weise in das Leben der alt-katholischen Kirche und ihre ökumenischen Aktivitäten eingebunden sind.

*100jähriges Seminarjubiläum:* Das Alt-Katholische Seminar feierte zu Beginn des Wintersemesters 2002/2003, am 14. November 2002, sein 100jähriges Bestehen mit einer akademischen Feier im Festsaal der Universität und einem festlichen Gottesdienst in der nahegelegenen alt-katholischen Pfarrkirche St. Cyprian. Prof. Günter **Eßer**, der Direktor des Alt-Katholischen Universitätsseminars, konnte mehr als 120 Gäste zu dieser Feier begrüßen. Unter ihnen den Rektor der Universität, Prof. Dr. Klaus **Borchard**, die Dekane sowie zahlreiche Professoren der beiden theologischen Fakultäten und Vertreter der alt-katholischen Lehranstalten aus den Niederlanden und der Schweiz. Die Verbundenheit mit der alt-katholischen Kirche kam durch die Anwesenheit des Erzbischofs von Utrecht, Dr. Juris **Vercammen**, mehrerer alt-katholischer Bischöfe und zahlreicher Geistlicher und Vertreter der Gemeinden zum Ausdruck.

„Alt-Katholische Theologie – Bilanz und Perspektiven“, so lautete das Motto der Festakademie, in deren Mittelpunkt drei Statements zum Thema standen, die von den Prof. Jan **Hallebeek** (Alt-Katholische Seminar der Universität Utrecht), Urs **von Arx** (Departement für Christkatholische Theologie an der Christkatholisch-Protestantischen Fakultät der Universität Bern) und Günter **Eßer** vorgetragen und in einem Podiumsgespräch diskutiert wurden. Diese wegen Zeitknappheit leider nur kurze Podiumsdiskussion im Anschluß an die Redebeiträge machte deutlich, daß die Aufgabe der alt-katholischen Theologie nach wie vor in ihrer Brückenfunktion liegen muß. Besonders in den kontroversen Kernfragen von

Kirchenverfassung und geistlichem Amt stehen ja die alt-katholischen Kirchen mit ihrer Theologie in der Mitte zwischen den Kirchen der Reformation und der eher durch die hierarchisch-strukturierte Universalekklesiologie bestimmte katholische Großkirche. Es bleibt auch für die Zukunft zu hoffen, daß sich die alt-katholische Theologie auch weiterhin einbringen kann und ihr Verweis auf Lehre und gelebte Praxis der Ortskirche hilfreich ist auf dem Weg zu mehr Einheit in einer schwieriger werdenden ökumenischen Zeit.

*Neue Schriftenreihe des Alt-Katholischen Universitätsseminars:* Rechtzeitig zum Seminarjubiläum ist das Alt-Katholische Universitätsseminar mit einer neuen eigenen Schriftenreihe in die Öffentlichkeit getreten. Unter dem Obertitel „Geschichte und Theologie des Alt-Katholizismus“ sollen in loser Folge in einer Reihe A, Quellen und in einer Reihe B, Darstellungen und Studien zur Geschichte und Theologie des Alt-Katholizismus erscheinen. Prof. **Eßer** konnte bei der Jubiläumsfeier Rektor Prof. Dr. Klaus **Borchard** die ersten drei Bände dieser neuen Schriftenreihe überreichen. Unter dem Titel: „... das auch wir mitschuldig geworden sind“ publizierte Pfarrer Matthias **Ring**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar, alt-katholische Hirtenbriefe und Bischofsworte aus der Zeit des dritten Reiches. Der vom damaligen Rektor der Universität Bonn, dem alt-katholischen Theologen Heinrich **Reusch**, herausgegebene „Bericht über die 1874 und 1875 zu Bonn gehaltenen Unions-Conferenzen“ der nur noch in einzelnen Bänden antiquarisch zu haben war, wurde als Neudruck herausgegeben und somit wieder einer breiteren ökumenisch interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Alt-Katholischen Seminars: „Zwischen Freiheit und Gebundenheit“ versucht den Bogen von der Geschichte zur Aktualität der alt-katholischen Theologie zu schlagen. Hier haben der Versuch einer Standortbestimmung alt-katholischer Theologie genauso einen Platz gefunden wie ein Rückblick auf die 100jährige wechselvolle Geschichte des Seminars; hier findet sich ein Blick auf die benachbarten alt-katholischen Ausbildungsstätten und eine Darstellung über die augenblicklichen und zukünftigen wissenschaftlichen Projekte.

*Wiederaufnahme des alt-katholisch/römisch-katholischen Dialogs:* Auf Anregung von Kardinal **Kasper**, dem Leiter des Päpstlichen Einheitssekretariats in Rom, soll nach einer längeren Pause nunmehr der alt-katholisch/römisch-katholische Dialog auf internationaler Ebene wieder aufgenommen werden. Prof. **Eßer** als Direktor des Alt-Katholischen Universitätsseminars wurde seitens der Alt-Katholischen Bischofskonferenz der Utrechter Union als Mitglied in diese internationale Dialogkommission berufen. Vom 13.-16.03.2003 fand in der Katholischen Akademie Stuttgart ein erstes Vortreffen der zukünftigen Dialogpartner statt. Hier wurde eine Sichtung der bisher erreichten Dialogergebnisse vorgenommen und Empfehlungen für eine mögliche Tagungsordnung erstellt. Die eigentliche theologische Arbeit soll dann im Frühjahr 2004 aufgenommen werden.

*Gesamtpastoralkonferenz 2003:* Die alljährlich stattfindende Gesamtpastoralkonferenz aller hauptamtlichen Geistlichen des Katholischen Bistums der Alt-

Katholiken in Deutschland fand vom 19.-24.05.2003 im Tagungshaus der Herz-Jesu-Priester in Neustadt/Weinstraße statt. Theologisches Thema dieser Tagung war die Auseinandersetzung der alt-katholischen Theologie mit der Rechtfertigungslehre. Wir konnten den evangelischen Dekan von Karlsruhe als Referenten für dieses wichtige Thema gewinnen, der uns auch kompetent durch die Diskussion führte.

*Ökumenischer Kirchentag in Berlin:* Das wichtigste ökumenische Ereignis des Jahres 2003 war zweifellos der erste ökumenische Kirchentag in Berlin. Alt-Katholische Theologinnen und Theologen waren bei verschiedenen Gesprächsgruppen und Foren beteiligt. Prof. **Eßer** war Mitglied einer Projektgruppe, die ein dreiteiliges Gesprächsforum unter dem Titel „Woran Christen glauben?“ vorbereitet und durchgeführt hat. Es fand an drei Vormittagen mit jeweils über 2.000 Besuchern in den Berliner Messehallen statt.

*Kontakte zu ausländischen Lehranstalten:* Angeregt durch eine alljährlich stattfindende internationale Konferenz alt-katholischer Dozentinnen und Dozenten bemühen wir uns vom Alt-Katholischen Seminar aus, die Kontakte zu den ausländischen alt-katholischen Lehranstalten zu intensivieren. Dazu diente unter anderem die Teilnahme von Prof. **Eßer** am Seminartag des Alt-Katholischen Seminars der Niederlande am 27.09.2003 in Amersfoort, mit dem dort das akademische Jahr eröffnet wurde. Am Rande einer ökumenischen Veranstaltung im Brandenburgischen Zehdenick am 06.09.2003 wurde mit Kollegen aus Tschechien eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen dem Alt-Katholischen Universitätsseminar in Bonn und der Hussitisch-Theologischen Fakultät der Karlsuniversität Prag vereinbart, die derzeit einen eigenen Studiengang in alt-katholischer Theologie aufbaut.

*Bistumssynode 2003:* Vom 1. - 5. Oktober 2003 fand in Mainz die in der Regel alle drei Jahre zusammentretende ordentliche Bistumssynode des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland statt. Der Direktor des Alt-Katholischen Universitätsseminars ist ordentliches Mitglied dieser Synode und vertritt dort das Universitätsseminar in allen Fragen, die das Studium und die theologische Aus- und Weiterbildung betreffen.

*Sonstiges:* Zu den regelmäßigen Aktivitäten gehört die Mitarbeit im Deutschen-Ökumenischen Studienausschuß der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (DÖSTA), dessen Mitglied Prof. **Eßer** ist; ebenfalls schon seit Jahren nimmt Prof. **Eßer** als Vertreter der alt-katholischen Kirche in Deutschland an dem jährlichen Treffen der Ökumene- und Katholikareferenten der evangelischen Landeskirchen teil, das vom Konfessionskundlichen Institut des Evangelischen Bundes in Bensheim durchgeführt wird.

## C. FORSCHUNGSINSTITUT FÜR DISKRETE MATHEMATIK/ ARITHMEUM

Im Jahr 2003 konnte sich das Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik personell wesentlich konsolidieren. Zum einen konnte die seit längerem vakante Stelle des Geschäftsführers mit Herrn Dipl.-Bw. Lucius **Arndt** besetzt werden. Zum anderen konnten zwei Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Herr Prof. Dr. Jens **Vygen** wurde auf die C4-Professur für Diskrete Mathematik berufen. Herr Prof. Dr. Dieter **Rautenbach** wurde auf eine C3-Professur für Diskrete Mathematik berufen. Diese Berufungen verstärken das Lehrangebot und die Forschungsaktivitäten des Instituts substantiell. Auf der Basis der nunmehr gegebenen personellen Situation kann die diskrete Mathematik auch Diskussionen über neue Studiengänge u.ä. offensiv führen. Drei Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung und ein ehemaliger Stipendiat waren im Berichtszeitraum am Institut tätig.

Das Forschungsinstitut ist weiterhin am europäischen Forschungsnetzwerk DONET (nunmehr in der dritten Bewilligungsperiode) beteiligt. An diesem Netzwerk nehmen Forschungsgruppen aus den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Portugal, Tschechien, Ungarn und der Schweiz teil. Ein Workshop dieses Forschungsnetzwerks fand wiederum im März in Aussois, Frankreich, statt, an dem die Bonner Forschungsgruppe maßgeblich beteiligt war. Auf dem EURO-INFORMS Kongreß in Istanbul hat das Bonner Institut einen eigenen Cluster ausgerichtet. Es war mit sechs Wissenschaftlern daran beteiligt. Daneben haben mehrere Institutsmitglieder an zahlreichen wissenschaftlichen Tagungen in Deutschland, Europa, Nord- und Südamerika teilgenommen. Sie waren u.a. Mitglieder von internationalen Programmkomitees dieser Tagungen und haben eingeladene Tutorials gehalten.

Die außerordentlich erfolgreiche Kooperation des Forschungsinstituts mit der IBM über Methoden und Algorithmen der diskreten Mathematik zum Chip-Design wurde in 2003 fortgesetzt. Sie ist inzwischen auf unbestimmte Zeit verlängert worden. Die Kooperation mit der Universität Bonn terminiert nur dann, wenn der Institutsdirektor die Universität verläßt. Im Rahmen dieser Kooperation fanden mehrere Besuche von IBM-Wissenschaftlern am Institut statt. Arbeitsbesuche von Bonner Wissenschaftlern fanden in den IBM-Zentren Burlington, Yorktown Heights, Fishkill und Böblingen statt. Entwicklungsingenieure der IBM aus den USA haben das Institut mehrfach besucht. Darüber hinaus arbeitet eine kleine Gruppe von IBM-Chipdesignern permanent am Institut. Durch diese enge next-door-Zusammenarbeit können die Chipdesigner ihren Designflow wesentlich verbessern und die sogenannten Bonn Tools noch intensiver benutzen. Andererseits tragen sie durch ihre Erkenntnisse auch unmittelbar zu Verbesserungen und Neuentwicklungen bei den Bonn Tools bei. Diese sehr intensive Zusammenarbeit hat sich ausgezeichnet bewährt. Sie soll in der Zukunft weiter verstärkt werden.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurde von einem IBM-Designingenieur im Berichtszeitraum mit den Bonn Tools am hiesigen Institut der Systemcontroller U3 für die neuen Apple-PCs entworfen. Das sind nach Aussage der Firma Apple die zur Zeit schnellsten und leistungsfähigsten PCs, die es weltweit gibt. Der Systemcontroller U3 ist für diese Leistungsfähigkeit hauptverantwortlich. Dieser Chip wird inzwischen millionenfach produziert. Er hat nicht nur bezüglich Platzierungsdichte, Verdrahtung, sondern insbesondere in der Struktur seiner Clock-Trees eine Komplexität, deren Behandlung eigentlich für absolut unmöglich erschien. Die Bonn Tools wurden natürlich laufend verbessert und modifiziert. Insbesondere bei den Rechnerlaufzeiten dieser Algorithmen konnten weiterhin sehr große Fortschritte erzielt werden. Im Bereich der Placement Algorithmen wurden Arbeiten zu Floorplanning-Algorithmen, d.h. zur Platzierung von großen Makros und Speicherblöcken aufgenommen. Sie sind noch nicht abgeschlossen. Die Routing-Algorithmen aus den sogenannten Bonn Tools sind die einzigen Tools für das Verdrahten von Chips, die von der IBM und vielen Ihrer Kunden und auch Konkurrenten weltweit ausschließlich eingesetzt werden. Aufgrund neuer theoretischer Erkenntnisse war es möglich, die Algorithmen zum sogenannten Global Routing vollständig neu zu konzipieren. Sie verwenden inzwischen Modifikationen von Multi-Commodity-Flow-Algorithmen zur Bestimmung eines Global Routings, wobei dieses Global Routing inzwischen dreidimensional vorgegeben werden kann und zusätzlich verschiedene technologische Nebenbedingungen (noise, coupling u.ä.) berücksichtigen kann. Gerade die Berücksichtigung der zusätzlichen technischen Nebenbedingungen in einer Modifikation des Multi-Commodity-Flow-Algorithmus stellt sehr wesentliche Fortschritte dar, um den Yield (Ausbeute) bei der Produktion von Chips deutlich zu erhöhen. Die Algorithmen der Bonn Tools haben auch hier eine absolute Vorreiterrolle.

Das Arithmeum konnte auch im Jahr 2003 seine sehr erfolgreichen Arbeiten fortsetzen. Die Anzahl der Besucher und die Anzahl der sonstigen Museumsaktivitäten (Führungen, Kinderprogramme, Spezialprogramme und Vorführungen) konnten deutlich erhöht werden.

Das Kunstprogramm des Arithmeums verzeichnete wiederum vier Ausstellungen. Bis Anfang März wurde eine Retrospektive des französischen Künstlers Auguste Herbin gezeigt. Von März bis Juni wurde eine sehr erfolgreiche Darstellung des Gesamtwerks des deutschen Konstruktivisten Adolph Fleischmann gegeben. In den Monaten Juli bis September wurden Teile der eigenen Sammlung konstruktiver Kunst des Arithmeums gezeigt. Ab Oktober wurde eine Retrospektive des niederländischen Konstruktivisten Bob Bonies im Arithmeum ausgestellt. Die Sammlung des Arithmeums konnte durch mehrere Schenkungen und auch durch Ankäufe deutlich vergrößert und in ihrer Qualität gesteigert werden. Werke aus der Sammlung des Arithmeums wurden auch auswärtigen Museen für entsprechende Sonderausstellungen zur Verfügung gestellt.

Schließlich sei noch die vom Deutschlandfunk gemeinsam mit dem Arithmeum durchgeführte Konzertserie „concerto discreto“ erwähnt. Auch sie fand nunmehr

schon in der fünften Saison statt. Wie stets waren alle Konzerte ausverkauft. Der Deutschlandfunk wird diese Konzertserie weiter fortsetzen.

## **D. INTERNATIONALES WISSENSCHAFTSFORUM BONN (IWB)**

Das Internationale Wissenschaftsforum Bonn besteht aus den Schwesterninstituten Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) und Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF). Beide Zentren arbeiten unter einem Dach und verfügen über gemeinsame Fazilitäten. Die IWB-Geschäftsführung beteiligt sich an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Zentren und unterstützt sie in zentralen Administrations-, Haushalts-, Koordinations-, Akquisitions- und Kommunikationsangelegenheiten und führt die Öffentlichkeitsarbeit durch. Die Geschäftsführung vertritt darüber hinaus im Auftrag des Rektorats die Interessen und Aktivitäten der Universität Bonn im EUROPÆUM, einem europawissenschaftlichen Netzwerk der Universitäten Bologna, Bonn, Genf, Helsinki, Leiden, Madrid, Paris/Sorbonne, Oxford und Prag.

### **1. Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF)**

Im Berichtsjahr 2003 konnte das ZEF (nicht zuletzt dank seines besonderen triadischen Zuschnitts mit den drei Abteilungen: ZEFa: „Politischer und kultureller Wandel“; ZEFb: „Ökonomischer und technologischer Wandel“; ZEFc: „Ökologie, Naturraumpotentiale und Ressourcenmanagement“) seine disziplinäre und interdisziplinäre Forschungsarbeit erfolgreich fortsetzen und vertiefen. Das ZEF ist inzwischen ein Markenzeichen in der internationalen Entwicklungsforschung. Bedeutsam für die inhaltliche Weiterentwicklung der Arbeit am ZEF in 2003 war neben langfristig angelegten Aspekten wie Ressourcenmanagement (insbesondere Boden und Wasser) der entwicklungspolitische Forschungsschwerpunkt im Bereich „Governance“, der seit Anfang der neunziger Jahre Gegenstand der wissenschaftlichen entwicklungspolitischen Diskussion ist. Good Governance ist zu einem interdisziplinären Themenschwerpunkt für die projektorientierte Forschung des ZEF geworden. Als Querschnittsaufgabe durchzieht der Begriff die Arbeit aller drei Abteilungen des ZEF.

Hierbei konzentriert sich die Forschungsarbeit des ZEF insbesondere auf zwei Themenbereiche: - Decentralisation and local governance sowie - Efficient governance of the commons.

Ein neues Forschungsfeld stellt der Bereich der „Knowledge Governance“ dar, wodurch sich Fortschritte in den Politikentscheidungsprozessen erhofft werden. Insgesamt wurden im Jahr 2003 die folgenden Projekte mit Bezug zu „Governance“ durchgeführt: - Governance and Economic Reform in selected Arab countries, - Studies on Water Governance in the Context of the GLOWA Volta Project, - Knowledge governance, - Adoption and Transfer of Fire-Free Technolo-

gies for Smallholder Production Systems in the Amazon Region, - Economic and Ecological Restructuring of Land- and Water Use in the Khorezm Region in Uzbekistan,- Governing Land Use in Uganda.

Daneben fanden wichtige Forschungsaktivitäten in den Bereichen von Rechtsstaatlichkeit („rule of law“), Krisenprävention und Konfliktbeseitigung, Armutsbekämpfung sowie anderen disziplinären thematischen Schwerpunkten statt. Unter diesen Stichworten wurden 2003 die folgenden Projekte durchgeführt: - Governance and Conflict, - Rule of Law and Legal Systems, - Poverty and Institutions, - Agricultural Technologies and Modelling, - Institutions for Sustainable Natural Resource Management, - Trade and Economic Growth, - Ecological Function of Biodiversity.

Im Jahr 2003 wurde das Doktorandenprogramm (IDSP) weiter ausgebaut. Es zählt gegenwärtig 139 Studenten/Studentinnen, von denen 52% aus Entwicklungsländern stammen. Das Lehrangebot ist interdisziplinär orientiert und umfaßt Lehrkräfte sowohl aus dem ZEF als auch aus anderen, oft internationalen Universitäten. Gerade die Kooperation mit den Universitäten in Bonn, Köln und Aachen ist besonders intensiv. Seit 1999 promovierten am ZEF insgesamt 66 Studenten. Dank seiner einzigartigen konzeptionellen Ausrichtung und Größe erlangte das IDSP trotz seines erst relativ kurzen Bestehens als Institution weltweit Ansehen.

Die Zusammenarbeit mit den Forschungspartnern des ZEF wie dem BICC (Bonn International Center for Conversion) und DIE (Deutsches Institut für Entwicklungspolitik) wurde 2003 intensiviert. Auch ein neuer Partner wurde hinzugewonnen: mit dem UNU/EHS („United Nations University Institute for Human Security and Environment“) sind die Verfolgung von gemeinsamen Forschungsprojekten und der Austausch von Mitarbeitern und Doktoranden geplant.

Im Jahr 2003 wurde im Bereich der Publikationen ein neues Projekt ins Leben gerufen. Viermal im Jahr soll der ZEF „Policy Brief“ veröffentlicht werden, in dem Kurzberichte zu aktuellen politischen Themen erscheinen sowie wichtige wissenschaftliche Ergebnisse präsentiert werden. Die Publikation richtet sich an Entscheidungsträger im entwicklungspolitischen Bereich. Beide Zentren dokumentieren ihre Arbeit regelmäßig in Jahresberichten und auf ihren Webpages ([www.zef.de](http://www.zef.de) und [www.zei.de](http://www.zei.de)).

## **2. Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI)**

Das ZEI hat im Berichtsjahr seine breit anerkannte Arbeit in Forschung, Lehre und Beratung erfolgreich erweitert und vertieft. Die interdisziplinär angelegte Arbeit des ZEI wurde während des Berichtszeitraumes ausgebaut. Als erstes Institut in der EU legte eine interdisziplinäre Studiengruppe des ZEI einen Kommentar zum Verfassungsentwurf des Europäischen Konvents vor. Das „Masters of European Studies“ Programm wurde als eines der besten seiner Art in Europa international akkreditiert.

Die Forschungsgruppen leisteten wichtige Beiträge zur Grundlagenforschung, zur Durchdringung politik- und praxisrelevanter Spezialfragen und zur Beratung von Institutionen und Organen in der EU. Die vielfältigen und zahlreichen Forschungs- und Beratungsaktivitäten des ZEI wurden in den hauseigenen Schriftenreihen, in Monographien, in referierten Fachzeitschriften und in angesehenen Tages- und Wochenzeitschriften veröffentlicht.

Zu den Forschungsgruppen im Einzelnen: Forschungsgruppe I – „Institutionen und Institutionenentwicklung in Europa“ – hat ihre Schwerpunkte in den Bereichen Institutionelles Recht, Erweiterung der EU, institutionelle Gestaltung föderaler Systeme, Koordination der Wirtschaftspolitik sowie regionale Schocks in der Währungsunion gesetzt. Aufgrund der Aktualität wurde der Europäische Verfassungskonvent zu einem zentralen Thema der Forschungsgruppe, was unter anderem durch die Gründung des „European Policy Institutes Network“ sichtbar wurde. Forschungsgruppe II – „Europäische Mikrostrukturen, Regulierungs- und Wettbewerbspolitik“ – hat sich insbesondere mit Fragen des Europäischen Kommunikationsrechts, Europäischen Pharmarechts, der Regulierung Europäischer Gesundheitsmärkte, des Energie- und Vergaberechts sowie den Finanzmärkten in den neuen Mitgliedsländern der EU beschäftigt. Die Arbeit der Forschungsgruppe war vor allem durch die wissenschaftliche Begleitung der Umsetzung des neuen Rechtsrahmens in nationales Recht geprägt, was sich insbesondere im Kontakt mit Wissenschaft und Praxis durch Veranstaltungen und Beratungstätigkeiten widerspiegelte. Forschungsgruppe III – „Makroökonomische Politik und Institutionen“ – hat sich vor allem mit Aspekten der Fiskalpolitik und dem Stabilitäts- und Wachstumspakt sowie der europäischen Geldpolitik beschäftigt. Die Arbeit der EMU-Monitor wurde weiter ausgebaut und im Laufe des Berichtjahres veranstaltete die Forschungsgruppe eine Reihe von Tagungen zur Europäischen Geldpolitik. Forschungsgruppe IV – „Europäische Arbeitsmärkte und Systeme der sozialen Sicherung“ – hat sich insbesondere mit der Frage beschäftigt, inwieweit die Flexibilisierung der europäischen Arbeitsmärkte zum Abbau der Arbeitslosigkeit beitragen kann. Forschungsgruppe V – „Europas Rolle in der Welt“ – hat sich mit Fragen der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, der transatlantischen Beziehungen, dem Dialog der Kulturen und der nachhaltigen Stabilisierung Südosteuropas beschäftigt. Ein wichtiges Element war dabei die Einrichtung von Europastudiengängen in der Region Südosteuropas.

Der Lehrbetrieb am ZEI wurde weiter ausgebaut und vertieft. Über 100 Studenten haben inzwischen den 1998 gegründeten „Masters of European Studies“-Studiengang am ZEI erfolgreich abgeschlossen. Sein Renommee stützt sich indes nicht allein auf Empfehlungen von Absolventen, im Jahr 2003 hat der einjährige Aufbaustudiengang bei der Internationalen Akkreditierungsagentur FI-BAA das Gütesiegel erhalten. Damit trägt der „Master of European Studies“ in Bonn als einziges der vier vom Auswärtigen Amt unterstützten Europa-Programme in Deutschland dieses internationale Gütesiegel.



Aus- und Fortbildungsaktivitäten des ZEI 2003 waren darüber hinaus die European Summer University on Telecommunications Regulation (ESU 2003), in der israelische und palästinensische Nachwuchswissenschaftler, Praktiker und Fachleute erstmals zusammentrafen. Des Weiteren die „Transatlantic Summer Academy“ (TASA), das Junior Fellow Programm, die „Bonn Graduate School of Economics“, das EU-Sommerseminar für Studenten aus Zentralasien, die „ZEI Summer School in International Macroeconomics, Money and Finance“, die „Fliegende Fakultät“, die „Stability Pact Summer School“ und die Summer School und Hertie-Vorlesungen am BRIE in Rousee.

## **E. INSTITUT FÜR INTERDISZIPLINÄRE UND ANGEWANDTE DIAKONIEWISSENSCHAFT (IFD)**

Im Mittelpunkt der Arbeit des Instituts für interdisziplinäre und angewandte Diakoniewissenschaft an der Universität Bonn stand im akademischen Jahr 2002/2003 die Vorbereitung eines wissenschaftlichen Symposiums zum Thema: „Die Freie Wohlfahrtspflege – Ihre Entwicklung zwischen Auftrag und Markt“. Das Symposium wird am 29./30.03.2004 im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und in der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn durchgeführt.

Ferner verantwortet das IfD gemeinsam mit der Universität Bonn seit dem 01.04.2002 den postgradualen Studiengang Sozialmanagement. Die ersten 30 Studierenden haben zum Sommersemester 2002 das Studium aufgenommen. Ein zweiter Jahrgang kam zum Sommersemester 2003 hinzu. Das interdisziplinäre Kursprogramm soll Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich für Führungstätigkeiten qualifizieren. Den Absolventen wird der Grad des „Masters of Arts in Social Services Administration“ verliehen.

Zudem fanden Publikationen zum Thema „Religion – Kirche – Islam“ und zu aktuellen Sozialstaatsentwicklungen statt. Ebenfalls wurden zum Thema Diakoniewissenschaft Lehrveranstaltungen an der Universität Bonn angeboten. Darüber tagt regelmäßig eine diakoniewissenschaftliche Sozietät, die das Ziel verfolgt, ein Handbuch für Sozialmanagement herauszugeben.

## **F. ROBERT-SCHUMAN-INSTITUT**

Das Robert-Schuman-Institut ist Sitz des Hochschulattachés der französischen Botschaft, zuständig für die akademischen Beziehungen mit dem Land NRW. Aufgabe des Hochschulattachés ist es, den Austausch zwischen deutschen und französischen Hochschulen voranzubringen durch Beratung über Austauschmöglichkeiten für Studenten und Doktoranden, Stipendien für Elite-Hochschulen, Forschungslabors, Universitäten, Co-tutelle bei Dissertationen (französischer Gutachter), Deutsch-französische Studiengänge in jedem Fachgebiet, Bilaterale Forschungsprojekte.

Darüber hinaus zeichnet sich das Robert-Schuman-Institut durch das bewährte Angebot von Sprachkursen, Vorträgen, Kolloquien, Lesungen und Filmabenden als Ort des Austauschs der deutschen und der französischen Kultur aus.

Im akademischen Jahr 2002/2003 hat das Robert-Schuman-Institut unter anderem folgende Veranstaltungen organisiert:

*Kulturprogramm:* Festveranstaltungen zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrags in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn, dem Haus der Geschichte, dem Haus der Sprache und Literatur, Wissenschaftliche Kolloquien in Zusammenarbeit mit der Universität: u.a. über sprachliche Normen, Vorträge: u.a. von Françoise **Reu-  
maux** und Werner **Gephart** über „Sonntag in Deutschland und Frankreich“; von Adelheid **Schumann** über die „littérature beur“; von Michel **Maffesoli** über „esthétique et postmodernité“, Französische Filmvorführungen: u.a. L'Anglaise et le Duc, Tanguy, 8 Femmes, Etre et Avoir, außerdem Konzerte, Chansonabende, einen Senegalabend, Diskussionsforen für Französischlehrer.

*Sprachprogramm:* Das Robert-Schuman-Institut bietet pro Semester über 50 Sprachkurse an. Im Studienjahr 2002/2003 konnten über 1500 Kurseinschreibungen gezählt werden. Das Programm deckt verschiedene Bereiche ab. Neben Kursen, die die allgemeine Sprachkompetenz aufbauen, kann Französisch auch in einem berufsbezogenem Zusammenhang erlernt werden. Für Fortgeschrittene gibt es Spezialkurse zu Literatur, Kunst, Politik etc.

Am Robert-Schuman-Institut können verschiedene Sprachdiplome erworben werden. Zum einen das DALF (Diplôme Approfondi de Langue Française), das zur Einschreibung an einer französischen Universität berechtigt, zum anderen Diplome für Wirtschaftsfranzösisch der Industrie- und Handelskammer Paris. Zusätzlich können der TEF (Test d'Evaluation du Français) und der TCF (Test de Connaissance du Français) abgelegt werden, die bei entsprechend gutem Ergebnis dem Kandidaten ebenfalls den Zugang zu einer französischen Hochschule ermöglichen.

## **G. FORSCHUNGSINSTITUT ZUR ZUKUNFT DER ARBEIT (IZA)**

Auch im Rektoratsjahr 2002/2003 wurde die enge Zusammenarbeit des privaten Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit mit der Universität Bonn in Forschung und Lehre erfolgreich fortgesetzt.

*Veranstaltungen und Lehrangebote:* Im Rahmen des wöchentlichen, auch Universitätsangehörigen offenstehenden IZA-Forschungsseminars fanden im Berichtszeitraum 46 Veranstaltungen mit überwiegend internationalen Gastreferenten zu aktuellen Fragestellungen der Arbeitsmarktforschung statt.

Im Wintersemester 2002/2003 wurde die Vorlesung „Applied Econometrics“ (Prof. Dr. Klaus F. **Zimmermann**/ Dr. Martin **Schellhorn**) sowie im Sommersemester 2003 die Vorlesung „Topics in Applied Microeconomics“ (Prof. Christian **Belzil**, Ph.D.) angeboten.

Zum Programm des gemeinsam mit der Universität Bonn, dem Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) und der Bonn Graduate School of Economics (BGSE) organisierten Bonner Wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsseminars zählten im Berichtszeitraum 24 Veranstaltungen.

*Wissenschaftliche Gutachten und Buchpublikationen:* Folgende Bücher von IZA-Autoren wurden im Verlauf des Rektoratsjahres 2002/2003 veröffentlicht: Klaus F. **Zimmermann** (Hrsg.), Reformen – jetzt! So geht es mit Deutschland wieder aufwärts, Wiesbaden 2003; Matthias **Herfurth**, Martin **Kohli**, Klaus F. **Zimmermann** (Hrsg.), Arbeit in einer alternden Gesellschaft. Problembereiche und Entwicklungstendenzen der Erwerbsbeteiligung Älterer, Opladen 2003; Klaus F. **Zimmermann**, Michael **Vogler** (Hrsg.), Family, Household and Work, Heidelberg 2003.

*IZA Prize in Labor Economics:* Jährlich verleiht das IZA in Anerkennung besonderer wissenschaftlicher Leistungen auf dem Gebiet der Arbeitsökonomie den IZA Prize in Labor Economics, der zu den höchst dotierten internationalen Auszeichnungen im Bereich der Wirtschaftswissenschaft zählt. Als Preisträger des Jahres 2003 wurde Prof. Orley **Ashenfelter** (Princeton University) im Rahmen einer Festveranstaltung in Berlin geehrt.

## **H. INTERNATIONAL HUMAN DIMENSIONS PROGRAMME ON GLOBAL ENVIRONMENTAL CHANGE (IHDP)**

Zur Zeit koordiniert IHDP vier Kern-Forschungsprojekte, die im letzten Jahr große Fortschritte machten. LUCC – das „Land Use and Land Cover Change Program“ – ist in der Endphase. Eine Serie von Publikationen ist in Arbeit. Die anderen, viel jüngeren Forschungsprojekte von IHDP („Global Environmental Change and Human Security“ – GECHS, „Institutional Dimensions of Global Environmental Change“ – IDGEC und „Industrial Transformation“ – IT) implementieren ihre Wissenschaftspläne und konsolidieren ihre wissenschaftliche Vernetzung. Auch die Zusammenarbeit in den gemeinsamen Projekten der „Earth System Science Partnership“ (carbon, food systems, water) hat Früchte getragen.

Wichtige Themen der Forschungsarbeit des Kernforschungsprojektes GECHS sind Vulnerabilität (beispielsweise von Küstenkommunen) sowie Konflikt und Zusammenarbeit (z.B. in Bezug auf Ressourcenknappheit). Es gab eine Reihe von Workshops und Publikationen in 2003, z.B. Resource Conflict and Oil in Angola oder Conflict Management and Peace Science.

IDGEC konzentriert sich auf die aktive und reaktive Rolle der Institutionen im Bereich des globalen Umweltwandels. IDGEC's herausragende Aktivitäten sind nach wie vor die „Performance of Exclusive Economic Zones“ (PEEZ), die „Political Economy of Tropical and Boreal Forests“ (PEF) und die „Carbon Management Research Activity“ (CMRA). IDGEC bestätigt die zentrale Rolle der Forschungsaspekte causality (Kausalität), performance (Vorstellung) und de-

sign (Aufbau, Struktur). Die analytischen Themen fit (Einpassung), interplay (Zusammenspiel) und scale (Ausmaß) haben sich als sehr produktiv herausgestellt und spielen weiterhin eine wichtige Rolle bei der Erforschung von Umwelt-Institutionen und –Regierungssystemen.

Die Wissenschaft der IT (Industrial Transformation) ist zum zentralen Fokus vieler Forschungsinstitute weltweit geworden, und auch das Interesse der Regierungen (bis dato vor allem europäische) wächst. Zwei Forschungsaktivitäten haben sich entwickelt: zum einen das Verstehen der Dynamik und Wirkungen vergangener Übergangsperioden (transitions), zum anderen die Möglichkeiten der Einflußnahme auf gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit. Neben mehreren Workshops war die unten aufgeführten Montréal-Konferenz ein wichtiges Ereignis. Wichtige IT-Publikationen des letzten Jahres waren u.a.: Transition towards sustainable development in South Asia; Russian Carbon and Europe's Climate; System Innovation and the Transition towards Sustainability sowie eine Disciplinary Review of Transformation Research.

LUCC veranstaltete in 2003 eine Workshop-Serie (z.B. über agrarischen Veränderungen in den Tropen). Andere wichtige Veranstaltungen waren: die erste „International Colloquium Series on Land Use / Cover Change Science and Application“ in Antalya, Türkei, im August 2003 sowie die Konferenzen „Integrating Knowledge on Spatial Dynamics in Socio-economic and Environmental Systems for Spatial Planning“ und „Transition in Agriculture and Future Land Use Patterns“ (April 2003 in Utrecht respektive Dezember 2003 in Wageningen, Niederlande). Des weiteren wurde die Zusammenarbeit mit dem Millennium Ecosystem Assessment (MA) bei den sub-globalen assessments intensiviert. Publikationen in 2003 u.a.: Regional differences in tropical deforestation und Dynamics of land-use and land-cover change in tropical regions.

Die wichtigste allgemeine IHDP-Veranstaltung im letzten Jahr war das „Open Meeting of the Human Dimensions on Global Environmental Change Research Community“, eine alle zwei Jahre stattfindende Konferenz, dieses Mal vom 16.-18.10.2003 in Montréal, Kanada. Dort wurden neue Forschungsergebnisse, die sich mit den sozialwissenschaftlichen Dimensionen globaler Umweltveränderungen beschäftigen, zusammengetragen und diskutiert. Die Wissenschaftler der Kernforschungsprojekte und auch der Joint Projects der Earth System Science Partnership veranstalteten mehrere Panels zu ihren respektiven Forschungsbereichen. Einen Überblick über die Konferenz gibt der UPDATE Newsletter No. 4/2003, der unter [www.ihdp.org](http://www.ihdp.org) bei „Publikationen“ heruntergeladen werden kann.

## VI. BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN

### A. EVANGELISCH – THEOLOGISCHE FAKULTÄT



#### 1. Fakultätsgremien

##### a) Dekanat

|          | <b>Wintersemester 2002/2003 &amp;<br/>Sommersemester 2003</b> |
|----------|---|
| Dekan    | Prof. Dr. Wolfram Kinzig                                      |
| Prodekan | Prof. Dr. Günter Bader  |

##### b) Fakultätsräte

|                                      | <b>Wintersemester 2002/2003</b> |
|--------------------------------------|---------------------------------|
| Dekan                                | Prof. Dr. Wolfram Kinzig        |
| Prodekan (beratend)                  | Prof. Dr. Günter Bader          |
| Mitglieder (Professoren)             | Prof. Dr. Eberhard Hauschildt   |
|                                      | Prof. Dr. Hartmut Kreß          |
|                                      | Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck  |
|                                      | Prof. Dr. Udo Rüterswörden      |
|                                      | Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost |
|                                      | Prof. Dr. Konrad Stock          |
|                                      | Prof. Dr. Michael Wolter        |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter        | Dr. Dörte Gebhard               |
|                                      | Dipl. Theol. Sven Waske         |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin | Monika Lambert                  |
| Studierende                          | Zita Bertenrath                 |
|                                      | Annika Cieszewski               |
|                                      | Romy Herfort                    |

|                                      | <b>Sommersemester 2003</b>      |
|--------------------------------------|---------------------------------|
| Dekan                                | Prof. Dr. Wolfram Kinzig        |
| Prodekan (beratend)                  | Prof. Dr. Günter Bader          |
| Mitglieder (Professoren)             | Prof. Dr. Eberhard Hauschildt   |
|                                      | Prof. Dr. Hartmut Kreß          |
|                                      | Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck  |
|                                      | Prof. Dr. Udo Rütterswörden     |
|                                      | Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost |
|                                      | Prof. Dr. Konrad Stock          |
|                                      | Prof. Dr. Michael Wolter        |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter        | Dr. Frank Surall                |
|                                      | Dipl. Theol. Sven Waske         |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin | Monika Lambert                  |
| Studierende                          | Zita Bertenrath                 |
|                                      | Annika Cieszewski               |
|                                      | Romy Herfort                    |

## 2. Der Akademische Lehrkörper

### a) Es verstarben:

Prof. Dr. Walter **Kreck**, emeritierter ordentlicher Professor für Systematische Theologie, am 15. November 2002 im Alter von 94 Jahren; Prof. Dr. D. Dr. h.c. Wilhelm **Schneemelcher**, emeritierter ordentlicher Professor für Neues Testament und Alte Kirchengeschichte, am 6. August 2003 im Alter von 88 Jahren.

### b) An eine andere Universität wurden berufen:

Priv.-Doz. Dr. Matthias **Konradt**, am 01.03.2003 an die Universität Bern als ordentlicher Professor für Neues Testament; Priv.-Doz. Dr. Harald **Schroeter-Wittke**, am 31.01.2003 an die Universität Paderborn als C4-Professor für Didaktik der Evangelischen Religionslehre mit Kirchengeschichte; Priv.-Doz. Dr. Martin **Wallraff**, am 01.10.2002 an die Friedrich-Schiller-Universität Jena als C3-Professor für Kirchengeschichte.

### c) Es habilitierten sich:

Dr. Sebastian **Grätz**, „Der königliche Erlaß über den Jerusalemer Tempel und den Auftrag Esras. Eine Untersuchung zum religionspolitischen und historischen Umfeld von Esr 7,12-26.“, am 11.12.2002; Dr. Matthias **Konradt**, „Gericht und Gemeinde. Eine Studie zur Bedeutung und Funktion von Gerichtsaussagen im Rahmen der paulinischen Ekklesiologie und Ethik im 1 Thess. und 1 Kor.“, am 13.11.2002.

### 3. Bericht des Dekans

#### *a) Situation der Lehre*

Durch den Wegfall der Lehramtsausbildung in Bonn nimmt die Zahl der Bonner Studierenden kontinuierlich ab, während sie proportional dazu an der Außenstelle Köln (Lehramt Sekundarstufe II) ansteigt. Da zudem die Studiengänge in Ev. Theologie an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln überlastet sind, wird von Bonner Seite – zunächst mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung (MWF) – eine integrierte Lösung für alle Studiengänge in Ev. Theologie in Bonn und Köln angestrebt. Diese Verhandlungen dauern das gesamte Jahr über und sind zum Ende des Berichtszeitraums nicht abgeschlossen.

Der Studiengang „Sozialmanagement“, den die Fakultät gemeinsam mit dem Institut für Interdisziplinäre und Angewandte Diakoniewissenschaft in Mülheim/Ruhr trägt und der mit dem „Master of Arts in Social Services Administration“ abschließt, beginnt im Sommersemester 2003 mit seinem zweiten Kurs mit 28 Teilnehmern. Erstmals nimmt daran auch eine Muslimin teil.

Die Fakultät führt erstmals zum Sommersemester 2003 wieder eine feierliche Semestereröffnung ein, bestehend aus gemeinsamem Gottesdienst in der Schloßkirche, Vortrag des Dekans, Vorstellung der Lehrveranstaltungen und Studienberatung. Der Dekan spricht über „On a Mission from God? Bush, die Religion und der Krieg“.

#### *b) Situation der Forschung*

Der SFB „Judentum-Christentum“ läuft zum Ende des Sommersemesters 2003 aus (vgl. Chronik 2001/2002). Die Forschung vollzieht sich nun verstärkt im Rahmen der weiter ausgebauten Partnerschaften (siehe unter c). Aus Budapest weilt Dozent Zoltán **Balog** vom 02.10.-04.10.2002 zu einem Forschungsaufenthalt in Bonn. Gastvorträge: Journalist Peter **Hertel** (Hannover): „Im Gespräch: Das Opus Dei“ (04.12.2002); Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Adolf Martin **Ritter** (Heidelberg): „Wozu die alten Dogmen und Glaubensbekenntnisse? Erwägungen eines Patristikers“; Prof. Dr. Christoph **Burger** (Amsterdam): „Luthers Aussagen über das Deutsche Reich in seiner 1. Fassung der Vorrede zum Danielbuch: Verschiebung in der Akzentsetzung“ (07.03.2003).

#### *c) Partnerschaften*

Die Partnerschaft mit der Duke University, Durham/North Carolina, läuft zum Ende des Studienjahres 2002/03 aus. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gerhard **Sauter** hält sich dort vom 04.08.-31.12.2003 zu Lehr- und Forschungszwecken auf.



Prof. Dr. Wolfram Kinzig

Sehr erfolgreich entwickeln sich die Partnerschaften mit der Christlichen Akademie Warschau, der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Karls-Universität Prag und der Theologischen Fakultät der Universität Oxford. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit Warschau veranstaltet die Fakultät unter Federführung von Prof. Dr. Michael **Meyer-Blanck** vom 13.-19.09.2003 ein Symposium über „Theologische Forschung im Kontext“ unter Beteiligung der Prager Partner. Aus Warschau nehmen teil: die Proff. Dres. Karol **Karski**, Janusz T. **Maciusko**, Boguslaw **Milersky**, Karol **Toeplitz** sowie die Dres. Andrzej **Kluczynski** und Jakub **Slawik**. Aus Prag nehmen teil: Prof. Dr. Martin **Prudky**, die Dres. Ladislav **Beneš** und Pawel **Kerkovsky**, ferner P. **Gallus**, Martin **Pietak** und Tabita **Vejnarova**.

*Partnerschaft mit Warschau:* Vom 21.-28.03.2003 weilt Prof. Dr. Michael **Wolter** zu Gastvorlesungen und einem Blockseminar in Warschau. Dozent Dr. Marcin **Hintz** hält sich vom 01.-20.07.2003 in Bonn zu Forschungszwecken auf.

*Partnerschaft mit Prag:* Forschungsaufenthalte an unserer Fakultät nehmen die Dozenten Dr. Martin **Prudky** und Dr. Ladislav **Beneš** (18.-27.11.2002), Dr. Pavel **Kerkowsky** und Martin **Pietak** (13.-21.09.2003) und Tabita **Vejnarova** (13.-20.09.2003) wahr. Prof. Dr. Werner H. **Schmidt** hält am 03.04.2003 auf Einladung der Partnerfakultät eine Gastvorlesung in Prag zum Thema „Alttestamentliches Reden von Gott. Elemente Biblischer Theologie“.

*Partnerschaft mit Oxford:* Prof. Dr. Günter **Bader**, Prof. Dr. Horst **Seebass** und Dr. Caroline **Schröder** beteiligen sich vom 13.-14.03.2003 an der Sitzung der Forschungsgruppe „Die Vielfalt des Kanons und die Einheit der Schrift“.

Prof. Dr. Wolfram **Kinzig** und Prof. Dr. Michael **Wolter** begleiten eine Gruppe von Habilitanden und Doktoranden (Andreas **Blasius**, Dr. Rainer **Fischer**, Jochen **Flebbe**, Margarethe **Hopf**, Richard **Janus**, Dr. Cornelia **Kück**, Meike **Rieckmann**, Jochen B. **Schmidt**, Saskia **Schultheis** und Dr. Ulrich **Volp**) zum regelmäßig stattfindenden bilateralen Forschungskolloquium nach Oxford (20.-27.09.2003).

#### *d) Besondere Veranstaltungen*

Im Rahmen des Habilitationsverfahrens halten ihre öffentlichen Antrittsvorlesungen: Dr. Uta **Pohl**: „Praktische Theologie interreligiös? Die Vielfalt der Religionen als Herausforderung und Chance für praktisch-theologisches Denken“ (04.12.2002); Dr. Matthias **Konradt**: „‘Die aus Glauben, diese sind Kinder Abrahams‘ (Gal 3.7). Der galatische Konflikt um die Abrahamskindschaft von Nichtjuden im Lichte frühjüdischer Abrahamtraditionen“ (15.01.2003); Dr. Bernd **Harbeck-Pingel**: „Verstehen als sozialetische Kategorie“ (15.01.2003); Dr. Sebastian **Grätz**: „‘Geregelte Zuwanderung’. Das Buch Rut als Indikator einer theologisch begründeten Zuwanderungskonzeption im nachexilischen Judäa“ (27.01.2003).

Die Verleihung des vom Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG gestifteten Predigtpreises 2002 findet am 30.10.2002 in der Schloßkirche statt. Preisträger sind für sein Lebenswerk: Prof. Dr. Dr. Walter **Jens** (Tübingen), für die Aktuelle Pre-



digt: Dr. Thomas **Meurer** (Münster). Den Sonderpreis „Beste Jugendpredigt“ erhält Pfarrer Ralf **Ruckert** (Homburg/Efze).

Am 15.11.2002 veranstaltet die Fakultät einen Studientag zum Gedenken an den 100. Geburtstag des Alttestamentlers und ehemaligen Fakultätsmitgliedes Prof. Dr. Martin **Noth**. Es referieren: Prof. Dr. Rudolf **Smend** D.D. (Göttingen) über „Martin Noth – Leben und Werk“; Prof. Dr. Horst **Seebass** (Bonn) über „Das Erbe Martin Noths zu Pentateuch und Hexateuch“; Prof. Dr. Christian **Frevel** (Köln) über „Deuteronomistisches Geschichtswerk oder Geschichtswerke? Die These Martin Noths zwischen Tetrateuch, Hexateuch und Enneateuch“.

Am 05.02.2003 gedenkt die Fakultät ihres verstorbenen Mitgliedes Prof. Dr. Henning **Schröer** im Rahmen einer Akademischen Gedenkfeier. Es referieren: Prof. Dr. Gerhard Marcel **Martin** (Marburg) über „Homiletik und Ästhetik – Über alte und neue Verhältnisse“ sowie Prof. Dr. Eberhard **Hauschildt** (Bonn) über „Praktische Theologie und Ästhetik. Chancen und Grenzen einer Beziehung“.

Am 20. und 21.06 2003 findet unter dem Vorsitz des Dekans die internationale Konferenz des EVROPAEVM zum Thema „New Partnerships: Opportunities and Risks“ statt, an der Experten aus den acht dem EVROPAEVM angeschlossenen Universitäten sowie weitere Gäste (darunter Prof. Dr. Mary **Robinson**, Gerd **Schulte-Hillen**, Staatssekretär Uwe Thomas und Botschafter a.D. Avi **Pri-mor**) teilnehmen.

In der Zeit vom 29.07.-02.08.2003 veranstaltet Prof. Dr. Michael **Wolter** gemeinsam mit Prof. Dr. Rudolf **Hoppe** (Katholisch-Theologische Fakultät) den Jahreskongress der Studiorum Novi Testamenti Societas (SNTS).

Am Dies academicus des Wintersemesters 2002/2003 referieren Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erich **Gräber** über „Das Paulusbild Albert Schweitzers“ und Prof. Dr. Konrad **Stock** über „Laster – der vielnamige Frevel. Eine theologische Erinnerung an ein vergessenes Problem“.

Am Dies academicus des Sommersemesters 2003 hält Prof. Konrad **Stock** einen Vortrag zum Thema „Das Ethos des Glaubens nach Rudolf Bultmann“ und Prof. Hartmut **Kreß** referiert über „Das Gesetz zur embryonalen Stammzellenforschung aus dem Jahr 2002: Offene Fragen in heutiger Sicht.“ Die Fakultät veranstaltet erstmals eine Schülerinformationsveranstaltung unter Beteiligung des Dekans, Prof. Dr. **Meyer-Blancks** und weiterer Professoren und Assistenten der Fakultät. Im Rahmen dieses Dies academicus wiederholt der Dekan auf dem Bonner Marktplatz seinen Vortrag zur Semestereröffnung (s.o.).

#### *e) Sonstiges*

Prof. Dr. Michael **Wolter** wird auf der XVII. Konferenz des Colloquium Oecumenicum Paulinum für das Jahr 2002/2003 zum Präsidenten dieser wissenschaftlichen Gesellschaft gewählt.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erich **Gräber** übernimmt im Sommersemester 2003 einen Lehrauftrag an der Ernst-Moritz-Arndt Universität in Greifswald.

Lehraufträge an anderen Fakultäten übernehmen im Wintersemester 2003/2003: Priv.-Doz. Dr. Andreas **Mühling** an den Universitäten Trier und Luzern, Priv.-Doz. Dr. Dietrich **Rusam** an der Universität Bamberg, Priv.-Doz. Dr. Harald **Schroeter-Wittke** an der Universität Paderborn (bis Jan. 2003); im Sommersemester 2003: Priv.-Doz. Dr. Axel **Graupner** an der Universität des Saarlandes; Priv.-Doz. Dr. Thomas **Klie** an der Universität Göttingen; Priv.-Doz. Dr. Andreas **Mühling** an den Universitäten Trier und Luzern; Priv.-Doz. Dr. Dietrich **Rusam** an der Universität Bamberg.

Das Berufungsverfahren für die ausgeschriebene C4-Professur für Neues Testament mit Schwerpunkt Geschichte und Literatur des frühen Christentums wird vom MWF angehalten.

---

## B. KATHOLISCH - THEOLOGISCHE FAKULTÄT




---

### 1. Fakultätsgremien

#### a) Dekanat

|          | <b>Wintersemester 2002/2003 &amp;<br/>Sommersemester 2003</b> |
|----------|---|
| Dekan    | Prof. Dr. Karl-Heinz Menke                                    |
| Prodekan | Prof. Dr. Gerhard Höver                                       |

#### b) Fakultätsräte

|                                    | <b>Wintersemester 2002/2003</b> |
|------------------------------------|---------------------------------|
| Dekan                              | Prof. Dr. Karl-Heinz Menke      |
| Prodekan (beratend)                | Prof. Dr. Gerhard Höver         |
| Mitglieder (Professoren)           | Prof. Dr. Irmtraud Fischer      |
|                                    | Prof. Dr. Albert Gerhards       |
|                                    | Prof. Dr. Rudolf Hoppe          |
|                                    | Prof. Dr. Frank-Lothar Hossfeld |
|                                    | Prof. Dr. Norbert Lüdecke       |
|                                    | Prof. Dr. Georg Schöllgen       |
|                                    | Prof. Dr. Dr. Heino Sonnemans   |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter      | Christiane Mettler              |
|                                    | Dr. Johannes Schnocks           |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter | Norbert M. Borengässer          |
| Studierende                        | Judith Göd                      |
|                                    | Karin Kluth                     |
|                                    | Ricarda Menne                   |
|                                    | <b>Sommersemester 2003</b>      |
| Dekan                              | Prof. Dr. Karl-Heinz Menke      |
| Prodekan (beratend)                | Prof. Dr. Gerhard Höver         |
| Mitglieder (Professoren)           | Prof. Dr. Irmtraud Fischer      |
|                                    | Prof. Dr. Albert Gerhards       |
|                                    | Prof. Dr. Rudolf Hoppe          |

|                                    |                                 |
|------------------------------------|---------------------------------|
|                                    | Prof. Dr. Frank-Lothar Hossfeld |
|                                    | Prof. Dr. Norbert Lüdecke       |
|                                    | Prof. Dr. Georg Schöllgen       |
|                                    | Prof. Dr. Dr. Heino Sonnemans   |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter      | Christiane Mettler              |
|                                    | Dr. Johannes Schnocks           |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter | Norbert M. Borengässer          |
| Studierende                        | Ulrich Eßer                     |
|                                    | Karin Kluth                     |
|                                    | Kristell Köhler                 |

## 2. Der Akademische Lehrkörper

### *a) Aus dem Hochschuldienst schied aus:*

Prof. Dr. Josef **Wohlmuth**, C4-Professor für Dogmatik, zum 28.02.2003 (Emertierung).

### *b) An eine andere Universität wurden berufen:*

Priv.-Doz. Dr. Andreas **Odenthal**, als ordentlicher Universitätsprofessor für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät Fulda zum 01.10.2002; Priv.-Doz. Dr. Gregor Maria **Hoff**, als ordentlicher Universitätsprofessor für Fundamentaltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg zum 01.03.2003.

### *c) Zum Honorarprofessor wurde ernannt:*

Prof. Dr. phil. Wolfgang **Bretschneider**, Erzbischöfliches Priesterseminar Köln, Kirchenmusik, am 22.04.2003.

### *d) Es habilitierte sich:*

Dr. Ulrich **Dahmen**, „Psalmen und Psalterrezeption im Frühjudentum. Rekonstruktion, Textbestand, Struktur und Pragmatik der Psalmenrolle 11QPs<sup>a</sup> aus Qumran“ (Altes Testament), am 22.01.2003.

### 3. Bericht des Dekans

#### a) Fakultätsveranstaltungen

Zum Abschluß des von der UNO ausgerufenen „Jahr des Berges“ organisierte Prof. **Findeis** für den Dies academicus des Wintersemesters als „Kulturwissenschaftliche Beiträge“ eine kleine Vorlesungsreihe zum Thema „Heilige Berge“ und referierte selber über „Biblisch-christliche Berg-Symbolik“; Priv.-Doz. Dr. **Brakmann** hielt seine Antrittsvorlesung (Liturgiewissenschaft) über „Probleme der Konzelebration“ und Frau apl. Prof. **Nothelle-Wildfeuer** referierte über „Frauen im sozialen Ehrenamt“. Der Dies academicus des Sommersemesters war wieder durch ein von Prof. **Findeis** erfolgreich durchgeführtes Afrikaforum geprägt; außerdem hielt Frau Prof. **Muschiol** ihre Antrittsvorlesung (Mittlere/Neuere Kirchengeschichte) zum Thema: „Auf der Suche nach Heloisa, oder: Warum Abaelard nicht zu trauen ist“.



Prof. Dr. Karl-Heinz Menke

Gastvorlesungen hielten an der Fakultät im Wintersemester Frau Prof. Dr. Michaela **Bauks**, Montpellier (06.01.2003: „Land und Leute. Zum Konzept der Landhabe in der Priesterschrift“), Prof. Dr. Mihaly **Kránitz**, Budapest (21.01.2003: „Die Annäherung der Religionen aus christlicher Sicht und der Pluralismus der Religionen“), und aus Anlaß des „Jahres der Bibel“ Prof. Dr. Wolfgang **Bretschneider**, Bonn (31.01.2003: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern. Psalmvertonungen in der abendländischen Musikgeschichte“); im Rahmen eines Berufungsverfahrens hielten Prof. Dr. Michael **Schulz**, Lugano, und die Priv.-Doz. Dr. Josef **Kreiml**, München, und Dr. Alfons **Knoll**, Freiburg, am 06.02.2003 Gastvorlesungen zu aktuellen Fragen der dogmatischen Theologie. Im Sommersemester hielten Gastvorlesungen Prof. Dr. Bhalchandra L. **Mungekar**, Vice Chancellor der University of Mumbai (26.05.2003: „Ambedkar Ideology and Challenges faced by Post Ambedkar Movement; India's Economic Reforms and Human Development“), Frau Prof. Dr. Marianne **Heimbach-Steins**, Bamberg (06.06.2003: „Frauenbild, Geschlechterverhältnis und Familienideal. Zur Rezeption von Eph 5,21-32 in Texten der Kath. Soziallehre“), und Prof. Dr. Wojciech **Boloz**, Warschau (14.07.2003: „Familie und Lebensinnerfahrung“). In einem feierlichen Akt verlieh die Fakultät am 11.12.2002 Frau Prof. Dr. Athalya **Brenner**, Prof.'in für Hebräische Bibel/Altes Testament an der Universität von Amsterdam, die theologische Ehrendoktorwürde für ihre Verdienste sowohl um die Exegese durch die Aufnahme neuer kultur- und literaturwissenschaftlicher Ansätze als auch um die Gender-Forschung bzw. die internationale Vernetzung feministischer Exegese.

Im Rahmen zweier Promotionsfeiern (18.01. und 12.07.2003) händigte der Dekan insgesamt 16 Doktoranden die Promotionsurkunde aus.

### *b) Situation der Lehre*

Rechtzeitig zum Beginn des Wintersemesters konnte mit Frau Prof. Dr. Gisela **Muschiol** der Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte nach zweieinhalbjähriger Vakanz wiederbesetzt werden. Die Lehrstühle für Religionspädagogik und Christliche Gesellschaftslehre wurden weiterhin durch eigene Kräfte vertreten, ab dem Sommersemester durch die Emeritierung von Prof. **Wohlmuth** zusätzlich der Lehrstuhl für Dogmatik durch Priv. - Doz. Dr. K. **Wenzel** aus Regensburg.

Prof. **Wohlmuth** wurde nach seiner Emeritierung auf ein Jahr zum Studiendekan an der Dormition Abbey, Jerusalem, ernannt.

Im Rahmen eines gemeinsamen Hauptseminars (Ökumene in Wort und Sakrament. Liturgische Möglichkeiten und Grenzen beim ökumenischen Kirchentag Berlin 2003; 28.05.-01.06.2003) führten Prof. **Gerhards** und Prof. **Meyer-Blank** von der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Berlin eine Befragungsaktion zu den mitgefeierten Gottesdiensten durch (inkl. Auswertung).

Das akademische Jahr 2002/2003 war geprägt durch die Arbeit an neuen – modularisierten – Studiengängen (Bachelor/Master). Außerdem wurden die Verhandlungen über die Kooperation zwischen der Fakultät und den Kölner Seminaren für Katholische Theologie fortgeführt; parallel dazu der Lehrexport nach Köln in einzelnen Fächern bereits verstärkt.

### *c) Situation der Forschung*

Prof. **Findeis** organisierte am 25.07.2003 ein Forschungskolloquium mit Prof. Dr. Modjtahed **Schabestari**, Teheran, zum Thema: „Hermeneutik und historisch-kritische Exegese im Kontext des Islam – Problemstellung und Perspektiven.“

Zu einem Forschungsaufenthalt im Rahmen seines von der Humboldt-Stiftung geförderten Projekts über Hermeneutik und interkulturelle Exegese unter besonderer Berücksichtigung der Beiträge deutscher Exegese und philosophischer Hermeneutik (Gadamer) weilte Prof. Dr. Chris **Manus** (Nairobi/Kenia bzw. Ile-Ife/Nigeria) von Mai bis Oktober 2003 an unserer Fakultät (betreuender Gastgeber: Prof. **Findeis**).

Auf einem Symposium am 27./28.03.2003 konnte Prof. **Fürst** zum Abschluß eines von der DFG geförderten Projekts zur „Religiösen Entwicklung im Erwachsenenalter“ die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorstellen. Die inzwischen publizierten Ergebnisse (W. **Fürst**, A. **Wittrahm**, U. **Feeser-Lichterfeld**, T. **Kläden** [Hg.], „Selbst die Senioren sind nicht mehr die alten ...“. Praktisch-theologische Beiträge zu einer Kultur des Alterns = Theologie und Praxis Bd. 17, Münster 2003) werden auch einfließen in die vom Zentrum für Alternskultur initiierte interdisziplinäre Forschergruppeninitiative „Alternsformen und Altersschicksale: Intra- und interkulturelle Perspektiven“, an der Prof. Fürst beteiligt ist.

Prof. **Gerhards** beendete das Teilprojekt „Christliche Liturgie im Differenzierungsprozeß von Judentum und Christentum“ im Rahmen des SFB „Judentum –

Christentum“. Interdisziplinäre Kolloquien fanden statt zu St. Gereon/Köln („Märtyrergrab, Kirchenraum, Gottesdienst“) am 19.10.2002 und zusammen mit Prof. Dr. Pádraig **Ó Rain**, Universität College Cork/Irland zum Thema „Neues Licht aus Irland: Der Kölner Festkalender des frühen 11. Jahrhunderts“ am 25.02.2003. Außerdem wurden zwei von Prof. **Gerhards** beantragte Drittmittelprojekte genehmigt und gelangten zur Ausführung: 1. Wechselwirkungen von „Liturgie und Licht“, 2. Wissenschaftliche Auswertung einer Umfrage zum kath. Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“.

Prof. **Höver** führte zusammen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz vom 01.09.2002 bis 30.9.2003 ein vom Bundesgesundheitsministerium finanziertes Forschungsprojekt zum Thema „Ethik – Wirkung und Qualität ambulanter und stationärer Hospizarbeit“ durch.

Herausragendes Ereignis war gleich zu Beginn des Sommersemesters das von der Fakultät im Rahmen der Partnerschaft Bonn-Toulouse vom 23.-27.04.2003 veranstaltete Wissenschaftliche Kolloquium zum Thema: „Übersetzen – Bibel, Spiritualität und Glaubensästhetik. Zur Aufgabenstellung der Theologie in den säkularisierten Gesellschaften Frankreichs und Deutschlands“; Prof. Dr. Jacques **Nieuviarts** vom Institut Catholique in Toulouse hielt am Abend des 24.04. eine öffentliche Gastvorlesung mit dem Titel: „Platzierung und Wagnis einer Bibelübersetzung heute. Eine neue Erfahrung mit der gemeinsamen Bibelübersetzung von Exegeten und Literaten“. Referenten waren außerdem Prof. Dr. Bernard **Ugeux**, Toulouse, sowie seitens der Fakultät Frau Prof. **Fischer** sowie die Proff. **Fürst**, **Gerhards** und **Wohlmuth**. Referate und Ergebnisse sind inzwischen (herausgegeben von Prof. Dr. A. **Gerhards**) im LIT-Verlag unter dem Thema der Veranstaltung publiziert (Ästhetik – Theologie – Liturgik Bd. 29, Münster 2004).

Das Semester endete mit dem Internationalen Kongreß der Studiorum Novi Testamenti Societas vom 29.07.-02.08.2003 in Bonn, den die Abteilung für Neues Testament der Evangelisch-Theologischen Fakultät und das Neutestamentliche Seminar der Katholisch-Theologischen Fakultät unter Federführung der Proff. Dr. Michael **Wolter** und Dr. Rudolf **Hoppe** organisiert und mit bis zu 400 Teilnehmern durchgeführt haben. In dessen Vorfeld hatte bereits vom 07.-11.04. 2003 in Köln (Maternushaus) die ebenfalls von Prof. **Hoppe** organisierte Tagung der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen kath. Neutestamentler stattgefunden.

Vom 17.-21.11.2003 nahm Prof. **Hoppe** eine Gastprofessur an der Dormition Abbey in Jerusalem wahr.

Der SFB 534 „Judentum – Christentum. Konstituierung und Differenzierung in Antike und Gegenwart“ lief zum 31.07.2003 aus.

Ein Forschungssemester nahmen Prof. **Sonnemans** (Wintersemester 2002/2003) und Prof. **Fürst** (Sommersemester 2003).

---

**C. RECHTS- UND  
STAATSWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT**




---

**1. Fakultätsgremien**

*a) Dekanat*

|          | <b>Wintersemester 2002/2003 &amp;<br/>Sommersemester 2002</b> |
|----------|---|
| Dekan    | Prof. Dr. Urs Kindhäuser                                      |
| Prodekan | Prof. Dr. Georg Nöldeke                                       |

*b) Fakultätsräte*

|                                    | <b>Wintersemester 2002/2003</b>                |
|------------------------------------|--|
| Dekan                              | Prof. Dr. Urs Kindhäuser                       |
| Prodekan (beratend)                | Prof. Dr. Georg Nöldeke                        |
| Mitglieder (Professoren)           | Prof. Dr. Urs Schweizer                        |
|                                    | Prof. Dr. Wulf-Henning Roth                    |
|                                    | Prof. Dr. Matthias Kräkel                      |
|                                    | Prof. Dr. Hans Ullrich Paeffgen                |
|                                    | Prof. Dr. Rudolf Dolzer                        |
|                                    | Prof. Dr. Johannes Köndgen                     |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter      | Dr. Thomas Rübner (Rechtswiss.)                |
|                                    | Sebastian Lohsse (Stellv.)                     |
|                                    | Sebastian Küchler (Stellv.)                    |
|                                    | Dr. Heike Hennig-Schmidt<br>(Wirtschaftswiss.) |
|                                    | Anke Schmalenbach (Stellv.)                    |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter | Peter Linke                                    |
|                                    | Ferdinand Faßbender                            |
|                                    | Astrid Günther (Stellv.)                       |
| Studierende                        | Holger Rother (Rechtswiss.)                    |
|                                    | Katja Diederich (Rechtswiss.)                  |
|                                    | Fabian Hoduschek (Stellv.)                     |
|                                    | Albert Kolb (Wirtschaftswiss.)                 |
|                                    | Eike Kreplin (Stellv.)                         |



|                                    | <b>Sommersemester 2003</b>                     |
|------------------------------------|--|
| Dekan                              | Prof. Dr. Urs Kindhäuser                       |
| Prodekan (beratend)                | Prof. Dr. Georg Nöldeke                        |
| Mitglieder (Professoren)           | Prof. Dr. Urs Schweizer                        |
|                                    | Prof. Dr. Wulf-Henning Roth                    |
|                                    | Prof. Dr. Matthias Kräkel                      |
|                                    | Prof. Dr. Hans Ullrich Paeffgen                |
|                                    | Prof. Dr. Rudolf Dolzer                        |
|                                    | Prof. Dr. Johannes Köndgen                     |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter      | Dr. Thomas Rübner (Rechtswiss.)                |
|                                    | Sebastian Lohsse (Stellv.)                     |
|                                    | Sebastian Kuchler (Stellv.)                    |
|                                    | Dr. Heike Hennig-Schmidt<br>(Wirtschaftswiss.) |
|                                    | Anke Schmalenbach (Stellv.)                    |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter | Peter Linke                                    |
|                                    | Ferdinand Faßbender                            |
|                                    | Astrid Günther (Stellv.)                       |
| Studierende                        | Holger Rother (Rechtswiss.)                    |
|                                    | Katja Diederich (Rechtswiss.)                  |
|                                    | Fabian Hoduschek (Stellv.)                     |
|                                    | Albert Kolb (Wirtschaftswiss.)                 |
|                                    | Eike Kreplin (Stellv.)                         |

## 2. Der Akademische Lehrkörper

*a) Es verstarb:*

Prof. Dr. Meinhard **Heinze**, am 20.07.2003.

*b) Aus dem Hochschuldienst schied aus:*

Prof. Dr. Helmut **Marquardt**, am 14.10.2003 (Emeritierung).

*c) An eine andere Universität wurden berufen:*

Priv.-Doz. Dr. Tim **Drygala**, an die Universität Leipzig zum 21.10.2002; Prof. Dr. Clemens **Puppe**, an die Universität Karlsruhe am 01.04.2003; Prof. Dr. Markus **Stoffels**, an die Universität Passau zum 01.08.2003; Priv.-Doz. Dr. Thomas **Bauer**, an die Universität Bochum zum 01.10.2003.

*d) Zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:*

Priv.-Doz. Dr. Heiko **Lesch** zum 31.07.2003.

*e) Zu C3-Professoen wurden ernannt:*

Dr. Jörg **Budde**, Betriebswirtschaftslehre, zum 10.10.2002; Priv.-Doz. Dr. Frank **Riedel**, Wirtschaftstheorie, zum 01.01.2003; Priv.-Doz. Dr. Armin **Falk**, Arbeitsökonomie, zum 01.11.2003 auf Zeit, gleichzeitig Abordnung an das „Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit“.

*f) Zu C4-Professoren wurden ernannt:*

Prof. Dr. Jörg **Breitung** (bisher Universität Göttingen), Wirtschaftliche Staatswissenschaft, insbesondere Ökonometrie, zum 01.10.2002; Prof. Dr. Christian Andreas **Hillgruber** (bisher Universität Erlangen-Nürnberg), Öffentliches Recht, zum 01.10.2002; Prof. Dr. Benny **Moldavanu** (bisher Universität Mannheim), Wirtschaftliche Staatswissenschaften, insbesondere Staatstheorie, zum 01.10.2002; Prof. Dr. Rainer **Zaczyk** (bisher Universität Trier), Strafrecht und Rechtsphilosophie, zum 01.10.2002; Prof. Dr. Dr. Udo **Di Fabio**, Richter des Bundesverfassungsgerichts, Öffentliches Recht, am 01.04.2003; Prof. Dr. Holger **Fleischer** (bisher Universität Göttingen), Steuerrecht, am 01.08.2003; Priv.-Doz. Dr. Christian **Waldhoff**, Öffentliches Recht, zum 01.09.2003.

*g) Zum Honorarprofessor wurde ernannt:*

Herr Rechtsanwalt Dr. Michael **Hoffmann-Becking**, am 20.11.2002.

*e) Es habilitierten sich:*

Dr. Jürgen **Kühling**, „Sektorspezifische Regulierung in den Netzwirtschaften. Eine rechtliche Untersuchung“, am 07.02.2003; Dr. Hans-Georg **Dederer**, „Korporative Staatsgewalt. Integration privatorganisierter Interessen in die Ausübung von Staatsfunktionen – Zugleich eine Rekonstruktion der Legitimationsdogmatik“, am 14.02.2003; Dr. Randolph **Schnorr**, „Die Relativierung dinglicher Befugnisse und Ansprüche in der Bruchteilsgemeinschaft“, am 14.02.2003; Dr. Diederich **Eckardt**, „Rechtskraft und Entscheidungsgründe“, am 06.06.2003; Dr. Dirk **Sliwka**, „Performance, Measurement, Responsibility and Incentives“, am 06.06.2003; Dr. Stephanie **Rosenkranz**, „The Economic Aspects of Know-how Disclosure and Advertising and Implications for Alliances“, am 11.07. 2003; Dr. Thomas K. **Bauer**, „Labor Market Effects of Flexible Workplace Systems: Evidence from Germany“, am 11.07.2003.

### 3. Bericht des Dekans

#### *a) Ehrungen und Auszeichnungen*

Das hohe Ansehen der Fakultät wurde vermehrt durch die Verleihung der Ehrendoktorwürde an Herrn Prof. Dr. Drs. h.c. Karsten **Schmidt** durch die Universitäten Athen und Wien im Oktober und November 2002, an Prof. Dr. Werner **Hildenbrand** durch die Universität Bern im Dezember 2002 sowie an Herrn Prof. Dr. Markus **Lutter** durch die Universität Warschau im Januar 2003. Die Herren Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Luigi **Labruna** (Universität Neapel) und Prof. Dr. Johannes E. **Spruit** (Universität Utrecht) wurden im Januar 2003 durch die Verleihung des akademischen Grades und der Würde eines Doktors der Rechte durch die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn geehrt.



Prof. Dr. Urs Kindhäuser

Herr Prof. Dr. Günter **Erbel** wurde zum Mitglied des künstlerischen Beirats der Kunstakademie Rheinland ernannt. Herr André **Meier** erhielt für seine Diplomarbeit den DZ Bank Karriere-Preis 2003. Frau Dr. Antje **Mahayni** wurde mit dem Outstanding Paper Award der German Finance Association für den Beitrag „The Risk Management of Minimum Return Guarantees“ (gemeinsam mit Erik **Schlögl**, Sydney, Australien) geehrt. Dr. Christian **Grund** erhielt den Erich-Guttenberg-Preis in Anerkennung von Arbeiten auf dem Gebiet der Theorie der Unternehmung. Dr. Dirk **Sliwka** wurde mit dem Best Paper Award des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. ausgezeichnet. Der von der German Economic Association of Business Administration verliehene Walther-Rathenau-Preis für „Envy and Compassion in Tournaments“ wurde Dr. Christian **Grund** sowie Dr. Dirk **Sliwka** anlässlich ihres herausragenden wissenschaftlichen Beitrags zum IV. Symposium zur Ökonomischen Analyse der Unternehmung verliehen.

#### *b) Fakultätsveranstaltungen*

Herr Prof. Dr. Mirosław **Wyrzykowski**, Richter am polnischen Verfassungsgericht, Professor an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Warschau, referierte im Rahmen des Eröffnungsvortrages zum Wintersemester 2002/2003 zum Thema „Die polnische Verfassung und die Europäische Union“. Auf Einladung der Fakultät hielt Herr Prof. Dr. Franck **Roumy** von der Universität Paris einen Gastvortrag zum Thema „Anfänge der Pflichtverteidigung im kanonischen Prozeßrecht des hohen Mittelalters“. Das Zentrum für Europäisches Wirtschaftsrecht an der Universität Bonn veranstaltete im Wintersemester 2002/2003 eine Vortragsreihe. Vortragende waren Prof. Dr. Peter **Glötz**, Universität St.Gallen, „Verfassungsperspektiven für die EU“, am 04.11.2002; Prof. Dr. Hanno **Merkt**, LL.M., Bucerius Law School Hamburg, „Die Rolle des Kapi-

talmarktrechts in der Diskussion um die Corporate Governance“, am 18.11.2002; Prof. Dr. Ulrich **Noack**, Universität Düsseldorf, „Information-Kommunikation-Entscheidung: Zur Corporate Governance der Hauptversammlungen europäischer börsennotierter Gesellschaften“, am 02.12.2002; Prof. Dr. Christian **Kohler**, Direktor am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, „Der europäische Justizraum für Zivilsachen und das Gemeinschaftskollisionsrecht“, am 13.01.2003; Robert **Klotz**, Europäische Kommission – Generaldirektion Wettbewerb, „Elektronische Kommunikation in Europa: Wettbewerb durch Regulierung?“, am 20.01.2003; Prof. Dr. Christian **Timmermans**, Richter am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, „Neue Rechtsprechung des Gerichtshofs der EG zum europäischen Gemeinschaftsrecht“, am 03.02.2003.

### *c) Situation der Lehre*

#### *Rechtswissenschaft:*

Die Situation der universitären Lehre im Rechtswissenschaftlichen Fachbereich war im Berichtsjahr durch die Notwendigkeit geprägt, das durchgreifend novellierte neue Juristenausbildungsgesetz (JAG NRW) vom 11.03.2003 umzusetzen. Angesichts der überaus knapp bemessenen gesetzlichen Übergangsfristen war diese Aufgabe unter erheblichem Zeitdruck zu erledigen. Im Einzelnen hatte der Fachbereich zwei komplett neue Prüfungsordnungen zu erstellen sowie die bestehende Studienordnung dem neuen Recht anzupassen. Die neu eingeführte Zwischenprüfung zur Mitte des Studiums wurde durch die eingangs des Wintersemesters verabschiedete Zwischenprüfungsordnung geregelt. Der Fachbereich hat die insoweit vom Gesetz eröffneten Gestaltungsspielräume dahingehend genutzt, daß die einzelnen Prüfungsleistungen studienbegleitend und ganz überwiegend in Form von Vorlesungsabschlußklausuren zu erbringen sind. Des Weiteren wurde unter den Prüfungsgegenständen den sog. Grundlagenfächern ein im Vergleich zu anderen Universitäten hoher Stellenwert eingeräumt. Die Prüfung im jetzt sogenannten Schwerpunkt- (bisher: Wahlfach)bereich ist nach dem Willen des Gesetzes eine universitäre Abschlußprüfung, die wiederum in Form von Vorlesungsabschlußklausuren, hier jedoch ergänzt durch eine Hausarbeit (im Regelfall ein Seminarvortrag mit anschließender Diskussion), studienbegleitend zu absolvieren ist. Für die administrative Betreuung der beiden neuen Prüfungen hat der Fachbereich ein „Prüfungsausschuss Jura“ errichtet, wofür seitens der Universität dankenswerterweise zusätzliche Personalstellen und Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt wurden.

Die Erweiterung des Lehrangebots und dessen Aufspaltung in insgesamt neun verschiedene Schwerpunktbereiche wird den Fachbereich vor personelle und räumliche Kapazitätsprobleme stellen, deren Dimension heute noch kaum zu ermessen ist. Die erste Kohorte, die unter der neuen Ausbildungsordnung studiert, hat im Wintersemester 2003/2004 das Studium aufgenommen.

### *Wirtschaftswissenschaften:*

Der Diplomstudiengang Volkswirtschaftslehre und das wirtschaftswissenschaftliche Doktorandenstudium im Rahmen der Bonn Graduate School of Economics wurden im Berichtszeitraum bei steigenden Studierendenzahlen unverändert fortgeführt. Die Auslastung des Diplomstudienganges lag im Wintersemester 2002/2003 mit 195,72% deutlich über derjenigen des Landesdurchschnitts für Wirtschaftswissenschaften (116%). Die integrierten Auslandsstudienprogramme des Fachbereichs mit der University of California, Berkeley, der Ecole Nationale de la Statistique et de l'Administration, Paris, der Helsinki School of Economics and Business Administration, der Universidade Nova de Lisboa, der Copenhagen Business School und der Universität Pompeu Fabra, Barcelona, wurden im Berichtszeitraum in bewährter Form fortgeführt.

### *d) Situation der Forschung*

#### *Rechtswissenschaft:*

Im Berichtszeitraum wurde das „Institut für deutsches, europäisches und internationales Familienrecht“ gegründet. Die Forschung im Fachbereich Rechtswissenschaft konzentriert sich – wie in den Vorjahren – auf die einzelnen Institute und Lehrstühle. Die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit wurden in zahlreichen Veröffentlichungen der Lehrstuhlinhaber dokumentiert.

Der Schwerpunkt der Forschungsarbeiten im *Öffentlichen Recht* lag in den Bereichen des Energierechts, im Umwelt-, Wirtschafts- und Technikrecht, im Europarecht, im Staatsrecht, im Verwaltungsrecht, Prof. Dr. Matthias **Schmidt-Preuß**, sowie im Völkerrecht, Prof. Dr. Christian **Hillgruber**.

Die Forschungsaktivitäten des *Strafrechts* bezogen sich im Berichtszeitraum insbesondere auf Untersuchungen zum Allgemeinen und Besonderen Teil des Strafrechts, zum Wirtschafts- und Umweltstrafrecht, zum Europäischen Kartellrecht, Prof. Dr. Urs **Kindhäuser**, sowie zum Strafprozessrecht, Prof. Dr. Hans-Ullrich **Paeffgen**.

Im Bereich des *Zivilrechts* ergaben sich auf Grund der Vielfalt dieses Rechtsgebiets zahlreiche und unterschiedliche Forschungsschwerpunkte. Neben rechtsgeschichtlichen Forschungsarbeiten standen vor allem Forschungen zum Bürgerlichen Recht, insbesondere zum Internationalen Privatrecht, zur Rechtsvergleichung, zum deutschen und Europäischen Deliktsrecht, Prof. Dr. Gerhard **Wagner**, zum Familienrecht, Prof. Dr. Nina **Dethloff**, zum Aktienrecht, Prof. Dr. Ulrich **Huber**, Prof. Dr. Daniel **Zimmer**, Prof. Dr. Dres. h.c. Karsten **Schmidt**, sowie zum europäischen Gesundheitsrecht, Prof. Dr. Meinhard **Heinze**, im Vordergrund.

Wie schon in den Jahren zuvor wurde die Forschung durch Kooperationen der einzelnen Lehrstühle mit über 25 ausländischen Universitäten ergänzt. Zahlreiche Mitglieder des Fachbereichs waren zu Gastvorträgen eingeladen. Zudem wurde der internationale Erfahrungs- und Wissensaustausch wesentlich gefördert durch den Forschungsaufenthalt zahlreicher ausländischer Gastwissen-

schaftler an den Lehrstühlen und Instituten des Fachbereichs. So wird im zivilrechtlichen Bereich bereits seit Jahren vom Institut für Zivilprozeßrecht ein vom Supreme Court of Korea gefördertes Austauschprogramm für Gastwissenschaftler, insbesondere Richter, aus Südkorea betreut. Im Bereich des Strafrechts hielten sich am Lehrstuhl von Prof. Dr. Urs **Kindhäuser** Gastprofessoren von der Universität Peru sowie der Jilin University School of Law Changchun (China) und der Qinghua Universität (China) auf.

Das *Industrierechtliche Seminar*, das *Zentrum für Europäisches Wirtschaftsrecht* der Universität Bonn sowie das *Arbeitsrechtliche Praktikerseminar* setzten auch im Berichtsjahr 2002/2003 ihre regen Vortragsaktivitäten fort und pflegten damit im besonderen Maße die Verbindung zur Praxis und zu auswärtigen Fachkollegen.

Neben den oben genannten Vorträgen des *Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrechts* fanden folgende Veranstaltungen des *Industrierechtlichen Seminars* statt: Dr. Hilmar **Schneider**, Direktor für Arbeitsmarktpolitik des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit, „Sieben Punkte für mehr Effizienz am Arbeitsmarkt“, am 28.10.2002; Dr. Gerhard **Cromme**, Vorsitzender der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex, „Aktuelle Fragen der Corporate Governance“, am 09.12.2002; Prof. Dr. Dietrich **Rümker**, Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank Kiel, „Die öffentlichen Banken im Vorfeld des Wegfalls der Haftungsgarantien“, am 27.01.2003; Prof. Dr. Klaus-Peter **Berger**, Universität Köln, „Schiedsgerichtsbarkeit bei Finanzmarkttransaktionen“, am 10.02.2003; Prof. Dr. Dr. h.c. Theodor **Baums**, Universität Frankfurt, „Haftung für fehlerhafte Kapitalmarktinformation“, am 23.06.2003; Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg **Baetge**, Universität Münster, Prof. Dr. Dres. h.c. Marcus **Lutter**, Universität Bonn, Prof. Dr. Klaus-Peter **Naumann**, Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (Düsseldorf), Diskussionsveranstaltung: „Verbesserung der Jahresabschlußkontrolle durch Verstärkung der Aufsicht über Wirtschaftsprüfer und ihrer Haftung“, am 30.06.2003; Ministerialrat Uwe **Wewel**, Bundesministerium der Finanzen, Berlin, „Neuordnung des Investmentrechts“, am 07.07.2003.

Im Rahmen des *Arbeitsrechtlichen Praktikerseminars* wurden nachfolgende Vorträge gehalten: Prof. Dr. Markus **Stoffels**, Universität Bonn, „Entgeltreduzierung durch Änderungskündigung?“, Beatrice **Wrede**, Fachanwältin für Arbeitsrecht, Köln, „Möglichkeiten und Chancen der Mediation bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen“, Dr. Hein-Jürgen **Kalb**, Vorsitzender Richter am Landesarbeitsgericht Köln, „Arbeitskampfrechtliche Probleme betriebsnaher Tarifpolitik“, Prof. Dr. Ulrich **Preis**, Universität Köln, „Zur Reform des Kündigungsrechts“, Sonderveranstaltung zum Gedächtnis an Prof. Dr. Herbert **Fenn** mit Vorträgen von Prof. Dr. Alfred **Söllner**, Universität Gießen, Richter am Bundesarbeitsgericht Klaus **Bepler**, Erfurt, Prof. Dr. Raimund **Waltermann**, Universität Bonn; Franz Josef **Düwell**, Vorsitzender Richter am Bundesarbeitsgericht, Erfurt, „Das Urlaubsrecht in der Rechtsprechung des BAG“, Knut-Dietrich **Bröhl**, Richter am BAG, Erfurt, „Die Kündigung des Arbeitsverhältnisses

bei Leistungsproblemen“; Prof. Dr. Bernd Baron von **Maydell**, Max-Planck-Institut München, „Daseinsvorsorge zwischen Staat und Markt – insbesondere zur sozialpolitischen Relevanz dieser Frage in der EU“; Prof. Dr. Volker **Rieble**, Universität Mannheim, „Betriebsratswahlwerbung durch den Arbeitgeber“.

Im Anschluß an das vor diesem Berichtszeitraum liegende deutsch-spanische Symposium in Bonn veranstaltete das *Institut für Strafrecht* im Mai 2003 ein durch den DAAD gefördertes deutsch-spanisches Symposium „acciones integradas“ zum Thema „Fragestellungen eines europäischen Strafrechtssystems“ in Spanien mit Vorträgen von Prof. Dr. Urs **Kindhäuser**, Priv.-Doz. Dr. Friedrich **Toepel**, Birgit **Häberle** und Dr. Barbara **Goy**.

Das *Institut für Handels- und Wirtschaftsrecht* war Zentrum eines von Prof. Dr. Dres. h.c. Marcus **Lutter** ins Leben gerufenen rechtspolitischen Arbeitskreises „Group of German Experts“ von Bundesrichtern, Anwälten und Professoren über die Reform des Aktienrechts. Durch eine mit Prof. Paul **Davies** von der London School of Economics and Political Science bestehenden Kooperation konnten zudem erfolgreiche Gemeinschaftsseminare mit Teilnehmern aus England durchgeführt werden.

Im Rahmen eines von der DFG finanzierten Forschungsprojekts „Children in Tort Law“ wurde durch das *Institut für Zivilprozeßrecht*, Prof. Dr. Gerhard **Wagner**, ein umfangreicher Bericht über das geltende deutsche Recht in englischer Sprache erstellt, der mit Kollegen aus anderen europäischen Ländern auf einer Konferenz in Spanien diskutiert wurde. In Zusammenarbeit mit den Kollegen Prof. Dr. Urs **Schweizer** vom volkswirtschaftlichen Fachbereich und Prof. Dr. Christoph **Engel** von der Max-Planck-Gruppe zur Erforschung der Gemeinschaftsgüter wurde ein interdisziplinäres Seminar zum Thema „Ökonomische Analyse der Vertragshaftung“ durchgeführt.

Das *Institut für Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit* veranstaltete unter der Leitung von Prof. Dr. Meinhard **Heinze** am 27.11.2002 in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Europäisches Sozialrecht des Landes NRW und dem Freien Verband Deutscher Zahnärzte e.V. ein Symposium zum Thema „Neustrukturierung des Gesundheitswesens – Mut zum Umdenken“.

#### *Wirtschaftswissenschaften:*

Besondere Forschungsschwerpunkte im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften waren die Bereiche Spiel- und Vertragstheorie und ihre Anwendungen, Prof. Dr. Dieter **Bös**, Prof. Dr. Jörg **Budde**, Prof. Dr. Matthias **Kräkel**, Prof. Dr. Benny **Moldavanu**, Prof. Dr. Georg **Nöldeke**, Prof. Dr. Jörg **Oechsler**, Prof. Dr. Clemens **Puppe**, Prof. Dr. Urs **Schweizer**, Prof. Dr. Reinhard **Selten** und Prof. Dr. Avner **Shaked**, Makroökonomie, Prof. Dr. Jörg **Breitung**, Prof. Dr. Monika **Gehrig-Merz**, Prof. Dr. Jürgen **von Hagen**, Prof. Dr. Robert **Kollmann** und Prof. Dr. Manfred **Neumann**, und Finanzmärkte, Prof. Dr. Klaus **Schürger**, Prof. Dr. Klaus **Sandmann** und Prof. Dr. Erik **Theissen**.

Auch im akademischen Jahr 2002/2003 wurde die enge Zusammenarbeit des privaten *Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit* mit der Universität Bonn in Forschung und Lehre fortgesetzt. Im Rahmen des in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA) organisierten Wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsseminars fanden insgesamt 44 Veranstaltungen mit Vorträgen von zumeist ausländischen Gastwissenschaftlern statt. Anlässlich des Bonner Wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsseminars, welches in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA) und dem Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) organisiert wurde, fanden insgesamt 24 Vorträge statt. Referenten waren auch hier meist ausländische Gastwissenschaftler. Die große Bedeutung arbeitsökonomischer Fragestellungen für die Bewältigung der Anpassungsprozesse auf den internationalen Arbeitsmärkten hat das Institut zur Zukunft der Arbeit dazu veranlasst, den „IZA Prize in Labor Economics“ auszuloben. Dieser Preis wird jährlich in Anerkennung besonderer wissenschaftlicher Leistungen auf dem Gebiet der Arbeitsökonomie verliehen und soll einen Anreiz zu weiteren Forschungsarbeiten liefern. Gewürdigt werden können sowohl herausragende Arbeiten in der Grundlagenforschung als auch wichtige Beiträge zur Reform der Arbeitsmarktpolitik. Mit 50.000 Euro Preisgeld zählt dieser vom IZA mit Unterstützung der Deutschen Post-Stiftung ausgelobte Preis zu den höchst dotierten internationalen Auszeichnungen im Bereich der Wirtschaftswissenschaft. Preisträger des Jahres 2003 war Orley C. **Ashefelter** (Princeton University). Die vom Centre for Economic Policy Research (CEPR), der European Association of Labor Economists (EALE) und der European Society for Population Economics (ESPE) unterstützte Summer School in Labor Economics wurde weiterhin einmal jährlich veranstaltet. Der hohe Stellenwert der IZA Summer School in der europäischen wirtschaftswissenschaftlichen Forschung zeigt sich darin, daß sie seit dem vergangenen Jahr auch von der Europäischen Union im Rahmen des 6. Europäischen Forschungsprogramms „Marie Curie Conferences and Training Courses“ unterstützt wird. Das Engagement der Europäischen Union bezieht sich auf die kommenden vier Jahre.

Gäste des Fachbereichs waren: Prof. R.G. **Gregory** (Australian National University), Prof. Dr. M. **Schweizer** (LMU München), Prof. C. G. **de Vries** (Erasmus University Rotterdam), Prof. A. **Kneip** (Universität Mainz), Prof. C. **Fluet** (Universität Quebec), Prof. K. **Konrad** (Freie Universität Berlin), Ph. D. A. J. **Menkveld** (Freie Universität Amsterdam), Prof. J. **Goeree** (Universität Amsterdam), Prof. B.M.S. **van Praag** (Universität Amsterdam), Prof. P. **Seabright** (Universität Toulouse-I), Dr. A. **Falk** (Universität Zürich), Prof. G. **Kirchsteiger** (Universität Maastricht), Prof. John **Kennan** (University of Wisconsin-Madison), Prof. H.P. **Grüner** (Universität Mannheim), Prof. Dr. R. **Nagel** (Pompeu Fabra, Barcelona), Tamar **Kugler** (Hebrew University of Jerusalem), Prof. Hans **Carlsson** (Universität Lund), A. **Zieglmeyer** (Max Planck Institute for Research into Economic Systems, Jena), Abdolkarim **Sadrieh** (Tilburg Universität), Prof. Dr. Thomas **Tröger** (University of California, Santa Barbara), Prof. Michael **Baye** (Kelley School of Business, Indiana University), Prof. Stefan



**Mitnik** (Universität Kiel), Dr. Wendelin **Schnedler** (University of Bristol), Prof. Rüdiger **Frey** (Universität Leipzig), Hans **Haller** (University of Virginia), Dr. Nicole **Branger** (Universität Frankfurt/M.), Ehud **Kalai** (North Western University), Markus **Brunnermeier** (Princeton University), Prof. Nobu **Kiyotaki** (LSE), Prof. Benoit **Roger** (Universität Toulouse), Prof. George **Mailath** (Universität Pennsylvania), Tim **Baldenius** (Columbia University), Mani **Mitra** (Indian Statistical Institute), Ed **Vytlacil** (Stanford University), Prof. Karl **Schlag** (European University Institute, Florenz), Joshua **Aizenman** (University of California, Santa Cruz), Gianandrea **Staffiero** (Universität Autonoma de Barcelona), Solomon **Polachek** (Binghamton University, New York), Shlomo **Weber** (Southern Methodist University, Dallas), Dr. Walter H. **Fisher** (Institute of Advanced Studies, Wien).

## D. MEDIZINISCHE FAKULTÄT



### 1. Fakultätsgremien

#### a) Dekanat

|  | <b>Wintersemester 2002/2003 &amp; Sommersemester 2003</b> |
|--|---|
| Dekan                                    | Prof. Dr. Tilman Sauerbruch                               |
| Studiendekan                             | Prof. Dr. Martin Exner                                    |
| Prodekan für Forschung                   | Prof. Dr. Volkmar Gieselmann                              |
| Prodekan für Finanzen und Strukturfragen | Prof. Dr. Dr. Thomas Bieber                               |
| Ärztlicher Direktor                      | Prof. Dr. Michael J. Lentze                               |
| Kaufmännischer Direktor (beratend)       | Arwed Franz   |

#### b) Fakultätsrat

|   | <b>Wintersemester 2002/2003 &amp; Sommersemester 2003</b> |
|---|---|
| Dekan (beratend)                                    | Prof. Dr. Tilman Sauerbruch                               |
| Studiendekan (beratend)                             | Prof. Dr. Martin Exner                                    |
| Prodekan für Forschung (beratend)                   | Prof. Dr. Volkmar Gieselmann                              |
| Prodekan für Finanzen und Strukturfragen (beratend) | Prof. Dr. Dr. Thomas Bieber                               |
| Ärztlicher Direktor (beratend)                      | Prof. Dr. Michael J. Lentze                               |
| Kaufmännischer Direktor (beratend)                  | Arwed Franz   |
| Mitglieder (Professoren)                            | Prof. Dr. Gerhard Bauriedel                               |
|   | Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack                            |
|   | Prof. Dr. Kurt Racké                                      |
|   | Prof. Dr. Hans Schild                                     |
|   | Prof. Dr. Christian Steinhäuser                           |
|   | Prof. Dr. Gerhard Wahl                                    |
|   | Prof. Dr. Nicolas Wernert                                 |
|   | Prof. Dr. Uwe Wulfhekel                                   |

|  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| Wissenschaftliche Mitarbeiter:             | Priv.- Doz. Dr. Heinrich Schüller |
|  | Dr. Jens-Christian Schewe         |
|  | Priv.-Doz. Dr. Malte Ludwig       |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter (Gäste) |                                   |
| Studierende                                | Stefan Müller                     |
|  | Urs Elke                          |
|  | Jan Grothaus                      |
|  | Herr Ehrentraut                   |

*c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn*

|   |  |
|---|--|
| <b>Aufsichtsrat:</b>                              |  |
| Vorsitz: Vertreter des MWF                        | Helmut Mattonet  |
| Vertreter des Finanzministeriums                  | Helmut Rubin   |
| Sachverständiger aus dem Bereich der Wissenschaft | Prof. Dr. Jürgen Meyer, Univ. Mainz<br>Prof. Dr. Dr. Klaus van Ackern,<br>ab 08.08.2002                                    |
| Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft    | Dr. Hagen Hultsch, T-Venture GmbH<br>Bonn<br>Dr. Pol Bamelis, Bayer AG bis<br>07.08.2002<br>Dr. Edgar Ernst, ab 08.08.2002 |
| Rektor der Universität Bonn                       | Prof. Dr. Klaus Borchard   |
| Kanzler der Universität Bonn                      | Dr. Reinhard Lutz  |
| Vertreter des wiss. Personals des UKB             | Dr. B. Klein bis 21.02.2002<br>Priv.-Doz. Dr. Heinrich Schüller ab<br>22.02.2002   |
| Vertreter des nichtwissenschaftlichen Personals   | Frau Ursula Lehmacher bis 21.02.2002<br>Frau Anita Hilgers ab 22.02.2002   |
| <b>Vorstand:</b>                                  |  |
| Vorsitz: Ärztlicher Direktor                      | Prof. Dr. Michael J. Lentze  |
| Stellvertretender Ärztlicher Direktor (beratend)  | Prof. Dr. Andreas Hoefl  |
| Kaufmännischer Direktor                           | Arwed Franz  |
| Pflegedirektorin                                  | Brigitte Endermann   |
| Dekan   | Prof. Dr. Tilman Sauerbruch  |

|                            |   |
|----------------------------|---|
| <b>Klinikumskonferenz:</b> |   |
| Vorsitz                    | Prof. Dr. Johannes Schramm  |
| Stellvertreter             | Prof. Dr. Hans Heinz Schild   |
| Mitglieder                 | Leiter und geschäftsführende Leiter der klinischen und medizinisch-theoretischen Abteilungen und der zentralen Dienstleistungseinrichtungen des UKB |
| Gewählte Vertreter         | Proff. Caselmann (bis Juni 03), Frentzen, Putsensen, Bönisch  |

## 2. Der Akademische Lehrkörper

### a) Es verstarben:

Prof. Dr. Hans-Georg **Schiemer**, Apl. Professor für Allgemeine und spezielle pathologische Anatomie, am 09.01.2003; Prof. Dr. rer. nat. Sabino **Goenechea**, C3-Professor für Forensische Toxikologie, am 07.09.2003.

### b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. med. M. **Spitznas**, C4-Professor, ging am 18.12.2002 in den vorzeitigen Ruhestand; Prof. Dr. med. Claus **Herberhold**, C4-Professor, ging mit Ablauf des Monats Februar 2003 in den gesetzlichen Ruhestand; Prof. Dr. med. Klaus O. **Stumpe**, C3-Professor, ging mit Ablauf des Monats Februar 2003 in den gesetzlichen Ruhestand; Prof. Dr. med. Hans-Martin **Seitz**, C4-Professor, ging mit Ablauf des Monats Juli 2003 in den gesetzlichen Ruhestand; Prof. Dr. med. Richard **Helmer**, C3-Professor, ging mit Ablauf des Monats August 2003 in den vorzeitigen Ruhestand; Frau Prof. Dr. rer. nat. Gesa **Schwanitz**, C3-Professorin, ging mit Ablauf des Monats August 2003 in den gesetzlichen Ruhestand.

### c) An eine andere Universität wurden berufen:

Priv.-Doz. Dr. Ingmar **Blümcke**, C4-Professur für Neuropathologie, an die Universität Erlangen-Nürnberg; Frau Priv.-Doz. Dr. **Steinlein**, C4-Professur für Humangenetik, an die Universität München; Frau Priv.-Doz. Dr. **Rietschel**, C3-Professur für Psychiatrie, an die Universität Mannheim; Priv. Doz. Dr. Peter **Albers**, C4-Professur für Urologie, an die Universität Kassel; Frau Priv.-Doz. Dr. Brunhilde **Wirth**, C4-Professur für Humangenetik, an die Universität Köln; Frau Prof. Dr. R. **Schmutzler**, C3-Professur für Gynäkologie, an die Universität Köln.

### d) Zu außerplanmäßigen Professoren wurden ernannt:

Priv.-Doz. Dr. med. Malte **Ludwig**, Universität Bonn, Innere Medizin, am 24.03.2003; Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Andreas **Helmstaedter**, Universität

Bonn, Klinische Neuropsychologie, am 06.08.2003; Priv.-Doz. Dr. med. Burkhard **Kreft**, Universität Bonn, Diagnostische Radiologie, am 29.09.2003; Frau Priv.-Doz. Dr. med. vet. Anna-Maria **Eis-Hübinger**, Universität Bonn, Medizinische Mikrobiologie, am 29.09.2003; Priv.-Doz. Dr. med. Pan **Decker**, Universität Bonn, Chirurgie, am 30.09.2003.

*e) Zu C3-Professoren wurden ernannt:*

Frau Prof. Dr. med. Ruthild **Weber**, Universität Heidelberg, Humangenetik, Institut für Humangenetik, am 01.10.2002; Prof. Dr. med. Bernhard **Meyer**, Universität Bonn, Neurochirurgie, Neurochirurgische Klinik, am 01.10.2002; Prof. Dr. med. Christian **Kurts**, Universität Aachen, Molekulare Immunologie, Institut für Molekulare Medizin und Experimentelle Immunologie, am 01.04.2003; Prof. Dr. med. Thomas **Schläpfer**, Universität Bern, Psychiatrie, Psychiatrische Klinik, am 01.04.2003.

*f) Zu C4-Professoren wurden ernannt:*

Prof. Dr. med. dent. Sören **Jepsen**, Universität Kiel, Zahnerhaltung und Parodontologie, Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und präventive Zahnheilkunde, am 01.10.2002; Prof. Dr. med. Walther **Kuhn**, Universität Bonn, Klinik und Poliklinik für Gynäkologie, am 28.03.2003; Prof. Dr. med. Bernd **Fleischmann**, Universität Köln, Physiologisches Institut, am 01.04.2003; Prof. Dr. med. Achim **Hörauf**, Universität Hamburg, Medizinische Parasitologie, Institut für Medizinische Parasitologie, am 01.08.2003.

*g) Es habilitierten sich:*

Frau Dr. med. Nicole **Eter**, „Strahlentherapie in der Behandlung der altersassoziierten Makuladegeneration“, am 23.10.2002 für Augenheilkunde; Frau Dr. med. Petra Ellen **Franke**, „Neuropsychologische Vulnerabilitäts-Faktoren zur Phänotypcharakterisierung bei schizophrenen Erkrankungen“, am 23.10.2002 für Psychiatrie und Psychotherapie; Frau Dr. med. Angela **Märten**, „Tumorantigengepulste dendritische Zellen zur Entwicklung immuntherapeutischer Strategien bei malignen Erkrankungen“, am 23.10.2002 für Experimentelle Hämatologie und Onkologie; Dr. med. Marcus **Görschlüter**, „Abdominelle Infektionen bei Patienten mit hämatologischen Neoplasien“, am 23.10.2002 für Innere Medizin; Dr. rer.nat. Gerald **Seifert**, „Funktionelle und molekulare Charakterisierung von ionotropen Glutamat-rezeptoren im Hippokampus während der Entwicklung und unter pathophysiologischen Bedingungen“, am 23.10.2002 für Physiologie; Dr. rer.nat. Sven Jörn **Cichon**, „Molekulargenetische Untersuchungen bei genetisch bedingten Störungen des Haarwachstums“, am 13.11.2002 für Humangenetik; Dr. rer. nat. Dr. med. sci. Dieter **Lütjohann**, „24 S –Hydroxycholesterin – ein endogener Marker für den Cholesterinmetabolismus im menschlichen Gehirn“, am 13.11.2002 für Klinische Biochemie und Klinische Pharmakologie; Dr. med. Heiko **Roepcke**, „Die Interaktion von Stickoxidul und den volatilen Anästhetika auf das EEG“, am 13.11.2002 für Anästhesiologie; Dr. med. Frank **Rümmele**, „Regulation and molecular mechanisms of intestinal epithelial cell

apoptosis – implications in the pathogenesis of inflammatory bowel disorders”, am 13.11.2002 für Pädiatrie; Dr. med. Stephan **Schmidt**, „Zellulare und humorale Autoimmunität bei demyelinisierenden Erkrankungen des zentralen Nervensystems“, am 13.11.2002 für Neurologie; Dr. med. Nicolas **Schwarz**, „Das Phänomen der bakteriellen Translokation in die Lymphe und ihre Bedeutung bei der Ausbildung postoperativer Darmmotilitätsstörungen und protektiver Mechanismen gegenüber Folgetrauma“, am 13.11.2002 für Chirurgie; Dr. med. Tilman **von Spiegel**, „Diagnostik und Therapie der Herzkreislauffunktion beim kritisch Kranken unter Einsatz der transpulmonalen Indikatorverdünnungs-Methode, für Anästhesiologie und Intensivmedizin“, am 13.11.2002; Dr. med. Andreas **Türler**, „Die inflammatorische Darmatonie: Pathophysiologie des mechanisch-endotoxämischen Traumas in der Tunica muscularis nach Dickdarmoperationen“, für Chirurgie, am 13.11.2002; Dr. med. Jörgen **Bruhn**, „Entropie – ein neuer Ansatz zur Quantifizierung von Antive der vorklinischen Fächästhetika-Effekten auf das Elektroenzephalogramm (EEG)“, am 29.01.2003 für Anästhesiologie; Dr. med. Kai **Vogeley**, „Zur pathophysiologischen Bedeutung des frontalen und temporalen Assoziationskortex für die Schizophrenie“, am 29.01.2003 für Psychiatrie und Psychotherapie; Dr.med. Michael **Heneka**, „Entzündliche Mechanismen der Alzheimer Erkrankung: Charakterisierung und Entwicklung therapeutischer Strategien“, am 23.04.2003 für Neurologie; Dr. med. Dr. med. dent. Stefan **Bergé**, „Klinische und tierexperimentelle Untersuchungen zur pränatalen Diagnostik und fetalen Chirurgie von orofazialen Spalten“, am 11.06.2003 für Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie; Dr. med. dent. Bert **Braumann**, „Analyse morphologischer Veränderungen des Oberkiefers von Säuglingen mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten unter besonderer Berücksichtigung der passiven prächirurgischen kieferorthopädischen Frühbehandlung“, am 11.06.2003 für Kieferorthopädie; Dr.med. Steffen **Engelhart**, „Vorkommen, Untersuchungsmethoden und hygienisch medizinische Bedeutung biologischer Innenraumkontaminanten“, am 11.06.2003, für Hygiene, Umweltmedizin und öffentliche Gesundheit; Dr. med. Günter **Mathiak**, „Thromboseprophylaxe in der Unfallchirurgie: neue Richtlinien, neue Substanzen – Einfluß auf den klinischen Alltag“, am 11.06.2003 für Unfallchirurgie; Frau Dr. rer. nat. Annette **Kaiser**, „Gene neuer Stoffwechselwege in Plasmodium falciparum sind wichtige molekulare Targets einer zukünftigen Arzneimitteltherapie zur Behandlung der Malaria“, am 11.06.2003 für Experimentelle Parasitologie; Dr. rer.nat. Frank **Mußhoff**, „Vergleichende Untersuchungen zum Nachweis von Salsolinol unter besonderer Berücksichtigung der regionalen Verteilung im menschlichen Gehirn“, am 11.06.2003 für Forensische Toxikologie; Dr. med. Holger **Lauschke**, „Entwicklung einer molekularen Nachweismethode von Tumorzellbestandteilen im Serum zur Verlaufskontrolle und Früherkennung von Rezidiven bei Patienten mit kolorektalen Karzinomen“, am 11.06.2003 für Chirurgie; Dr. med. Udo **Schmitz**, „Angiotensin II Signaltransduktion“, am 11.06.2003 für Innere Medizin; Frau Dr. med. Ulrike **Stamer**, „Therapieversagen in der postoperativen Schmerztherapie: molekularbiologische, klinische und strukturelle Aspekte“, am 11.06.2003 für Anästhesiolo-

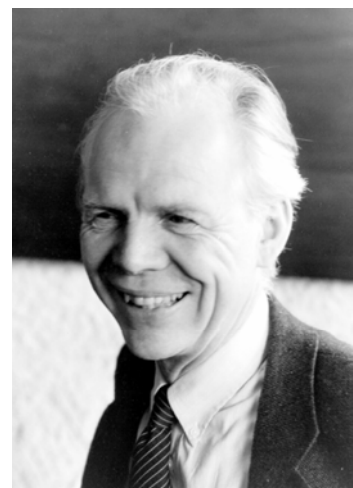
gie , Intensivmedizin und Schmerztherapie; Dr. med. Lutz **Bindl**, „ARDS bei Kindern und Jugendlichen: Inzidenz, Ätiologie und Verlauf im Zeitraum von 1991 bis 2001“, am 09.07.2003 für Kinderheilkunde; Dr. med. Karl-August **Breusing**, „Klinische Studien zur Prognose von Patienten mit portaler Hypertonie nach Anlage eines transjugulären intrahepatischen portosystemischen Stent-Shunts (TIPS)“, am 09.07.2003 für Innere Medizin; Dr. med. Jörg **Dembinski**, „Synthese inflammatorischer Zytokine im Nabelschnurblut Früh- und Neugeborener“, am 09.07.2003 für Pädiatrie; Dr. med. Dr. jur Reinhard **Dettmeyer**, „Immunhistochemische und molekularpathologische Diagnostik viraler Myokarditiden bei Fällen von plötzlichem Kindstod (Sudden Infant Death Syndrome; SIDS)“, am 09.07.2003 für Rechtsmedizin; Frau Dr. med. Alwine Ailing **Lie**, „Pathogenetisch relevante molekulare Veränderungen bei humaner und tierexperimentell induzierter Temporallappenepilepsie“, am 09.07.2003 für Neurologie; Dr. med. Peter **Schiedermaier**, „Die quantitative abdominale Duplexsonographie zum Nachweis von Medikamenteneffekten auf das Splanchnicussystem“, am 09.07.2003 für Innere Medizin.

*h) von anderen Universitäten habilitierten sich um:*

Priv.-Doz. Dr. Peter Alexander **Mayer**, Pharmakologie und Toxikologie, Universität Magdeburg, am 15.10.2003; Frau Priv.-Doz. Dr. rer.nat. Norma **Selve**, Pharmakologie und Toxikologie, Universität Halle-Wittenberg, am 23.04.2004; Priv.-Doz. Dr. Werner **Götz**, Experimentelle Oralbiologie, Universität Göttingen, am 23.04.2004.

### 3. Bericht des Dekans

Nach der Verselbstständigung des Universitätsklinikums Bonn als Anstalt des Öffentlichen Rechtes werden die Belange der Medizinischen Fakultät im Rahmen der Trennungsrechnung über den Zuführungsbeitrag des Landes NRW geregelt. Inhaltlich unterliegt die Medizinische Fakultät dabei dem von ihr 2001 entwickelten, mit Universität und Ministerium abgestimmten, Strukturkonzept sowie der Zielvereinbarung mit dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung. Im Rahmen des Qualitätspaktes besteht Planungssicherheit bis zum Jahr 2006. Mit dem Rektorat wurden darüber hinaus Bewirtschaftungsgrundsätze vereinbart, deren wesentliche Ziele im Erhalt und Ausbau der vier wissenschaftlichen Schwerpunkte bestehen unter Wahrung von Wirtschaftlichkeit und Schaffung von Synergieeffekten. Darüber hinaus steht die Fakultät vorbehaltlos zu ihrer Unterstützung von LIFE&BRAIN. Es ist auch vorgesehen, die Trennungsrechnung weiterzuentwickeln und Förderprogramme



Prof. Dr. Tilman Sauerbruch

aufzulegen, die einerseits der Nachwuchsförderung und andererseits Initiativen zum Anstoß extramuraler Verbundprogramme dienen sollen.

Auch im vorliegenden Berichtsjahr war es die wesentliche Aufgabe des Dekans, dafür Sorge zu tragen, daß die anstehenden Neuberufungen inhaltlich und qualitativ – auch im Rahmen langfristiger Strukturmaßnahmen – befriedigend abgeschlossen wurden, die Schwerpunktbildung eine angemessene Unterstützung erfuhr, bei gleichzeitiger Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Schaffung der Profilbildung in einzelnen Bereichen. Maßnahmen zur Planung und Umsetzung der neuen Approbationsordnung wurden ergriffen, gleichzeitig wurde unter wesentlicher Initiative ein neuer Studiengang (Molekulare Biomedizin) etabliert.

#### *a) Strukturmaßnahmen*

Auf der Grundlage des Strukturkonzeptes und der damit verbundenen Zielvereinbarung wurden – auch in Zusammenhang mit abgeschlossenen bzw. anstehenden Neuberufungen – folgende strukturellen Maßnahmen fortgesetzt bzw. eingeleitet: - Planung der Zusammenlegung von Parasitologie und Bakteriologie im Rahmen der C4-Wiederbesetzung des parasitologischen Lehrstuhls (Prof. Dr. H. **Seitz**) durch Herrn Prof. Dr. Achim **Hörauf**. Des Weiteren ist geplant, ab 2005 eine C4-Professur für Virologie mit eigener Abteilung auszuschreiben. - Einsparung von Stellen bei der Neubesetzung der C4-Professuren für Augenheilkunde und HNO. Die eingesparten Stellen wurden zur Stärkung der Schwerpunkte Neurowissenschaften und Hepatogastroenterologie verwandt. - Beginn der Arbeit von zwei theoretischen Instituten zur Unterstützung der jeweiligen Schwerpunkte: Einmal konnte das Institut für Rekonstruktive Neurobiologie, Prof. **Brüstle**, über einen Stiftungslehrstuhl der gemeinnützigen Hertie-Stiftung und zusätzliche Finanzierung des MWF neu etabliert werden, und zum anderen wurde das Institut für Molekulare Medizin und Experimentelle Immunologie Anfang 2002, Prof. Dr. Percy **Knolle**, gegründet. Dies gelang durch Verlagerung freigesetzter Stellen, der Anschubförderung aus dem Stellenpool des Dekans sowie Abgabe von Stellen operierender Abteilungen. Das Institut unterstützt einerseits den hepatogastroenterologischen Schwerpunkt und andererseits einen sich abzeichnenden immunologischen Verbund an der Fakultät.

*Baumaßnahmen:* Im Jahr 2002/2003 wurden folgende Baumaßnahmen begonnen, fortgeführt oder abgeschlossen: HET (Haus für Experimentelle Therapie), Bettenhaus I, Institut für Molekulare Medizin und Experimentelle Immunologie, LIFE&BRAIN.

*Gründung und Fortführung von Forschungsverbänden:* Folgende Forschungsverbände wurden im Berichtsjahr neu eingerichtet: - Zusammenschluß DFG-geförderter Projekte zum Themenkreis „Metastatische Ausbreitung maligner Tumore: Genetische Mechanismen und therapeutische Modulation“; - Beteiligung an der universitätsinternen Anschubfinanzierung zur Vorbereitung einer Forschergruppe „Immunologische Zellphysiologie: Molekulare Systeme und Funktionskontrolle“.



Folgende Forschungsverbände bestehen fort: - SFB 400 „Molekulare Grundlagen zentralnervöser Erkrankungen“; - Transregio-SFB TR3 „Mesiale Temporal-lappenepilepsien“; - DFG-Forschergruppe „Pathogenese der Spinozerebellären Ataxie Typ 3 (SCA3)“; - DFG-Forschergruppe „Genetische Epidemiologie und Medizinische Genetik komplexer Krankheiten“; - DFG-geförderte Klinische Forschergruppe „Molekulare und zelluläre Grundlagen der intestinalen postoperativen Pathophysiologie“; - Beteiligung an der DFG-Forschergruppe „Keratinocyten – Proliferation und differenzierte Leistungen in der Epidermis“; - Beteiligung an der DFG-Forschergruppe „Aptamere, Arzneistoffe, Signalmoleküle: Kombinatorische Analyse von Zellfunktionen und Organogenese“; - Nachwuchsgruppe im Kompetenznetzwerk Stammzellforschung NRW; - Nachwuchsgruppe des MWF in den Neurowissenschaften; - Nachwuchsgruppe im Max-Eder-Programm der Dt. Krebshilfe; - Nachwuchsgruppe „Epilepsiegenetik“ der VW-Stiftung; - Kompetenznetzwerke des BMBF: Parkinson, Depression/Suizidalität, Schizophrenie, Stammzellforschung, Hepatitisvirus- und HIV-Infektionen, Vorhofflimmern, Herzinsuffizienz und Angeborene Herzfehler; - Verbundprojekt der Dt. Krebshilfe („Erbliches Kolorektales Karzinom“); - DFG- und BMBF-geförderte Untersuchungen zum Förderschwerpunkt „Therapie mit molekulargenetischen Methoden“ im Programm „Gesundheitsforschung 2000“.

*Maßnahmen zur Nachwuchsförderung:* Die von der Fakultät etablierten Maßnahmen zur Nachwuchsförderung (insbesondere der Ausbau folgender Instrumente des BONFOR-Programms: Stipendien, Rückkehrer-Programm, Sachmittel für Stipendiaten und Promotionsstipendien) wurden fortgesetzt. Dies führte im Berichtszeitraum zur erfolgreichen Einwerbung einer extramuralen Förderung bei insgesamt 86 Wissenschaftlern. Die Förderung der Studenten, insbesondere der Promovenden, erfolgte durch die Graduiertenkollegs „Pathogenese von Krankheiten des Nervensystems“ und „Analyse von Zellfunktionen durch kombinatorische Chemie und Biochemie“ (interfakultär).

*Leistungsbezogene Vergabe von Sachmitteln und Stellen in der Forschung:* Das System der leistungsbezogenen Mittelvergabe, das 1992 für die Fakultät entwickelt wurde, wurde im wesentlichen fortgesetzt. Es erfolgte lediglich eine Anpassung des Evaluationsverfahrens zur Sachmittelvergabe an das System der Beurteilung der Publikationsleistung durch das MWF im Rahmen der Zuschußbemessung (Nutzung der mittleren Zitationsrate der Zeitschriften anstelle des Impact-Faktors).

*Ausgabenverteilung der Fakultät:* Die Ausgabenverteilung der Fakultät erfolgte im wesentlichen im Rahmen der Vorgaben durch die Trennungsrechnung. Nicht festgelegte Mittel wurden wesentlich zur Förderung der Schwerpunkte herangezogen.

*Entwicklung der Fakultät:* Im Quervergleich zu den anderen Standorten in NRW hat sich die Medizinische Fakultät befriedigend entwickelt. Die erforderliche Verbesserung der Lehr- und Publikationsergebnisse führte dazu, daß Bonn im Rahmen der leistungsbezogenen Umverteilung zusätzliche Gelder erhält.

### *b) Situation der Lehre*

Umsetzung der Neufassung der Ärztlichen Approbationsordnung: Den Schwerpunkt der Arbeit im Studiendekanat bildete im Jahr 2003 die Umsetzung der neuen Approbationsordnung. Hierzu gingen aus organisatorischen Gründen und nach Beschluß der Studienkommissionssitzung vom 04.11.2003 die Aufgaben der Studienkommission Klinik und Vorklinik in denen der Steuerungsgruppe auf mit den entsprechenden Vertretern aus den Studienkommissionen Klinik und Vorklinik.

In der Vorklinik (Studienabschnitt I) sind erste Erfahrungen mit der Umsetzung der Neufassung der ÄAppO für ein Semester bereits gemacht worden. Mit der Umsetzung der neuen ÄAppO wurde auf eine jährliche Zulassung zum Studium übergegangen mit dem Ziel, die Curricula stringenter und didaktisch sinnvoller aufbauen zu können. In diesem Zusammenhang wurde auch das Problem der begrenzten Kapazitäten und der Wiederholer diskutiert, wobei Lösungsvorschläge in die Studienordnung I mit aufgenommen wurden. Eine besondere Herausforderung bestand darin, im Hinblick auf personelle und räumliche Gesichtspunkte die durch die ÄAppO vorgeschriebene gestiegene Anzahl so unterzubringen, daß Kleingruppen realisiert werden konnten. Dennoch ist es gelungen, Stundenpläne zu erstellen, die die Durchführung fächerübergreifender und integrativer Curricula erlauben. In Zukunft wird sich erweisen, ob dies von den Studierenden angenommen und sinnvoll genutzt wird.

Herr Stefan **Müller** hat im November 2003 seine Arbeit als Koordinator für die Umsetzung der neuen ÄAppO erfolgreich begonnen und Erfahrungen aus seiner Fachschaftsarbeit in die Arbeit im Studiendekanat einfließen lassen. Im Vordergrund der Arbeit im Studiendekanat stand die Ausarbeitung der Studienordnung I und II mit den entsprechenden Studienplänen, Blockpraktikaeinteilungen sowie die konzeptionelle Planung der ab Sommersemester 2004 neu einzuführenden Querschnittsbereiche. Hierbei kommen dem Bereich Allgemeinmedizin mit der Umsetzung der neuen ÄAppO in den Querschnittsbereichen „Geriatric“ und „Rehabilitation, physikalische Therapie und Naturheilverfahren“ neue und umfassendere Aufgaben in der Lehre zu.

Die Medizinische Fakultät Bonn hat im Vorgriff auf die Neufassung der ÄAppO bezüglich der Vermittlung des Lehrstoffes der praktischen Übungen im 4. bis 6. klinischen Semester (8. bis 10. Fachsemester) bereits ab dem Wintersemester 1998/99 Blockpraktika eingeführt. Aus organisatorischen Gründen empfiehlt es sich, hierfür auch die vorlesungsfreie Zeit zu nutzen. Sowohl Blockpraktika als auch die seit dem Wintersemester 2001/2002 eingeführten interdisziplinären Lehrveranstaltungen und klinischen Visiten wurden auch im Hinblick auf die Änderungen, die mit der neuen ÄAppO einher gehen, weiter etabliert. Es werden Kurzbeschreibungen der fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen veröffentlicht und die Veranstaltungen werden in die lehrleistungsbezogene Mittelvergabe einbezogen.

*Lehrleistungsbezogene Mittelvergabe und Lehrevaluierung:* Das etablierte Verfahren der leistungsbezogenen Mittelvergabe nach Lehrleistung wurde auch in diesem Studienjahr routinemäßig durchgeführt. Zu Semesterende wurden die

Faktoren zur Lehrleistung abgefragt und die von den Studierenden ausgefüllten Fragebögen zur Lehrevaluierung ausgewertet. Um das Verfahren weiter zu optimieren, wurde ein Konzept zur online-Evaluierung ausgearbeitet. Dieses umfaßt die Vergabe „virtueller Euro“ für gute Lehre durch die Studierenden, die Einführung eines Preises der Lehre sowie eine direkte Bonifizierung von die Lehre fördernden Projekten aus 10% des Sachmittelbudgets der Finanzkommission. Die online-Evaluation soll im Sommersemester 2004 eingeführt werden, die standardisierten Fragebögen für Kurse, (Block-) Praktika und Vorlesungen werden eingebunden.

*Internationales:* Das ECTS/ERASMUS Programm ist ein Austauschprogramm für Studierende der EU, das die akademische Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen zum Ziel hat. Im Studienjahr 2002/2003 haben 37 Studierende das ERASMUS-Programm in Anspruch genommen für Ihren Studienaufenthalt im Ausland, 36 ausländische Studierende haben über das Förderprogramm an der Universität Bonn Medizin studiert. Damit ist das Interesse am ERASMUS-Programm für den Fachbereich Medizin im Fächervergleich und im Vergleich mit anderen Universitäten in NRW weiterhin hoch.

Zielvorgaben sind die Einbindung Bonns in medizinische Curricula-Evaluationen der EU- Partnerländer, die Realisierung von DAAD Projekten mit Entwicklungsländern in medizinischer Ausbildung und die Einrichtung eines Department for International Medical Education and Development unter Leitung von Herrn Prof. **Breipohl**.

#### *c) Fakultätsveranstaltungen*

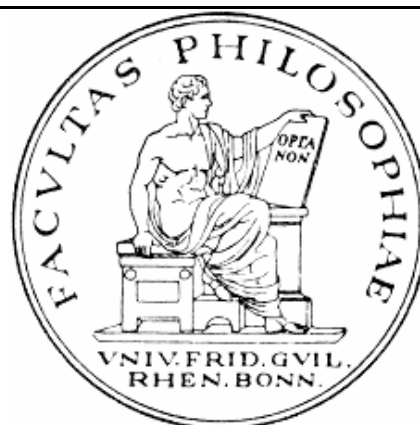
Im Dezember 2002 richtete die Medizinische Klinik I ein Symposium über HIV-Erkrankungen aus. Im Februar 2003 fand das International Neuroscience Symposium 2003 zum Thema „Molecular Basis of CNS-Disorder“ in Bonn statt. Im Rahmen des Symposiums „Palliativmedizin – Verknüpfung von Körper und Geist“ im September 2003 an der Universität Bonn wurden medizinische und ethische Fragen der Palliativmedizin behandelt. Die Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie veranstaltete im Juli 2003 ein Symposium zum Themenkreis Aortenaneurysma und Aortendissektion. Im September 2003 wurde in Bonn die Jahrestagung der Deutschen Kinder- und Jugendmediziner abgehalten. Im akademischen Jahr 2002/2003 fanden wiederum die drei traditionellen feierlichen Verleihungen der Promotionsurkunden statt.

#### *d) Ehrungen*

Prof. **Spitznas** wurde die Ehrenmitgliedschaft von der European Association for Vision and Eye Research (EVER) verliehen. Herr Prof. **Bieber** ist als Mitglied bei der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina aufgenommen worden. Er hat zusätzlich für das Jahr 2003 eine Gastprofessur für die Immunologie an der Université Pierre et Marie-Curie in Paris erhalten. Prof. **Baur** hat im November 2002 den LEADERSHIP AWARD der Internationalen Gesellschaft für Genetische Epidemiologie erhalten. Prof. **Schild** wurde in den Apparateaus-

schuß der Deutschen Forschungsgemeinschaft gewählt. Prof. **Lüderitz** wurde vom Hellenic College of Cardiology and Cardiac Surgery zum Distinguished Corresponding Member ernannt. Herr Prof. **Welz** wurde von der Deutschen Gesellschaft für Thorax-Herz und Gefäßchirurgie als Fachvertreter in die Fachgruppe Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung in der Medizin berufen.

## E. PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT



### 1. Fakultätsgremien

#### a) Dekanat

|          | <b>Wintersemester 2002/2003 &amp;<br/>Sommersemester 2003</b> |
|----------|---|
| Dekan    | Prof. Dr. Georg Rudinger                                      |
| Prodekan | Prof. Dr. Theo Kölzer   |
| Prodekan | Prof. Dr. Wolfgang Hess                                       |
| Prodekan | Prof. Dr. Klaus Peter Schneider                               |

#### b) Fakultätsräte

|                                    | <b>Wintersemester 2002/2003</b>   |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| Dekan                              | Prof. Dr. Georg Rudinger          |
| Prodekan (beratend)                | Prof. Dr. Theo Kölzer             |
| Prodekan (beratend)                | Prof. Dr. Wolfgang Hess           |
| Prodekan (beratend)                | Prof. Dr. Klaus Peter Schneider   |
| Mitglieder (Professoren)           | Prof. Dr. Rolf Lessenich          |
|                                    | Prof. Dr. Barbara Schellewald     |
|                                    | Prof. Dr. Christiane Schildknecht |
|                                    | Prof. Dr. Marc Laureys            |
|                                    | Prof. Dr. Wolfgang Kubin          |
|                                    | Prof. Dr. Thomas Klein            |
|                                    | Prof. Dr. Manfred Groten          |
|                                    | Prof. Dr. Kay-Joachim Genenz      |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter      | Dr. Wolfgang Herborn              |
|                                    | Dr. Anne-Rose Meyer               |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter | Ursula Emons                      |
|                                    | Marion Vater                      |
| Studierende                        | Jacqueline Badic                  |
|                                    | Hanna Leuer                       |
|                                    | Stephanie Contzen                 |

|                                    | <b>Sommersemester 2003</b>        |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| Dekan                              | Prof. Dr. Georg Rudinger          |
| Prodekan (beratend)                | Prof. Dr. Theo Kölzer             |
| Prodekan (beratend)                | Prof. Dr. Wolfgang Hess           |
| Prodekan (beratend)                | Prof. Dr. Klaus Peter Schneider   |
| Mitglieder (Professoren)           | Prof. Dr. Rolf Lessenich          |
|                                    | Prof. Dr. Barbara Schellewald     |
|                                    | Prof. Dr. Christiane Schildknecht |
|                                    | Prof. Dr. Marc Laureys            |
|                                    | Prof. Dr. Wolfgang Kubin          |
|                                    | Prof. Dr. Thomas Klein            |
|                                    | Prof. Dr. Manfred Groten          |
|                                    | Prof. Dr. Kay-Joachim Genenz      |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter      | Dr. Wolfgang Herborn              |
|                                    | Dr. Katharina Corsepius           |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter | Ursula Emons                      |
|                                    | Marion Vater                      |
| Studierende                        | Jutta Maschler                    |
|                                    | Özlem Saylan Yerlikaya            |
|                                    | Katja Kluth                       |

## 2. Der Akademische Lehrkörper

### a) Es verstarben:

Prof. Dr. C. Detlef G. **Müller** am 24.01.2003; hon. Prof. Dr., Dr.h.c.mult. Anne-marie **Schimmel** am 26.01.2003; apl.Prof. Johann G. **Juchem** am 05.03.2003; Prof. Dr. Peter **Pütz** am 17.06.2003; Prof. Dr. Dieter **Schaller** am 11.07.2003; Prof. Dr. Stephan **Skalweit** am 09.09.2003; apl.Prof. Claus **Sommerhage** am 16.07.2003; Prof. Dr. Helmut **Roth** am 22.09.2003.

### b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Michael **Weiers**, C3-Professor für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens zum 28.02.2003; Prof. Dr. Walter **Neubauer**, C4-Professor für Psychologie zum 28.02.2003; Prof. Dr. Willi **Hirdt**, C4-Professor für Romani-sche Philologie zum 28.02.2003; Prof. Dr. Peter **Nagel**, C3-Professor für Spra-chen, Literatur und Kirchengeschichte des Christlichen Orients zum 30.04.2003.

### c) An eine andere Universität wurden berufen:

Priv.-Doz. Dr. Christian **Oberländer**, C3-Professur für Japanologie an die Uni-versität Halle-Wittenberg zum 01.11.2002; Priv.-Doz. Dr. Ulrike **Freitag**, C4-Professur für Islamwissenschaft an die Freie Universität Berlin zum 01.10.2002; Prof. Dr. Marion **Meyer**, Universitätsprofessorin für Klassische Archäologie an die Universität Wien zum 01.03.2003.

*d) Zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:*

Priv.-Doz. Dr. Albert **Kotowski**, Universität Bonn, für Osteuropäische Geschichte am 23.07.2003.

*e) Zu C4-Professoren wurden ernannt:*

Prof. Dr. Eva **Geulen**, University of New York/USA, für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft zum 01.04.2003; Prof. Dr. Stephan **Conermann**, Universität Kiel, für Islamwissenschaft zum 01.04.2003; Prof. Dr. Thomas A. **Schmitz**, Universität Frankfurt/M. für Klassische Philologie/Griechisch zum 01.04.2003; Prof. Dr. Paul **Geyer**, Universität Köln, für Romanische Philologie (Literaturwissenschaft) mit besonderer Berücksichtigung der italienischen und der französischen Literatur zum 10.06.2003.

*f) Es habilitierten sich:*

Dr. Andreas **Eckl**, Philosophie, „Logos, Name und Sache in Platons KRATYLOS“, 08.01.2003; Dr. Sabine **Friedrich**, Romanische Philologie, „Transformationen der Sinne. Formen dynamischer Wahrnehmung in der modernen spanischen Großstadtlyrik“, 08.01.2003; Dr. Roman **Malek**, Sinologie, „Verschmelzung der Horizonte: Mozi und Jesus. Zur Hermeneutik der chinesisch-christlichen Begegnung nach Wu Leichuan (1869–1944)“, 28.05.2003; Dr. Lotte **Kéry**, Mittelalterliche Geschichte, „Kirchenrechtliche Grundlagen des öffentlichen Strafrechts. Eine Untersuchung zur klassischen Zeit des kanonischen Rechts von 1140-1234 aufgrund der Quellen des gelehrten Rechts“, 28.05.2003; Dr. Katharina **Corsepius**, Kunstgeschichte, „Inszenierung der Macht. Mittelalterliche Throne – von Spolien, Reliquen und Trophäen“, 09.07.2003; Dr. Christian **Moser**, Vergleichende Literaturwissenschaft, „Lektürepraktiken und literarischen Selbstkonstitution: Zur Vorgeschichte der neuzeitlichen Selbstdarstellung“, 30.07.2003; Dr. Bettina **Schlüter**, Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, „Murmurs of Earth? Music und Sound in aktuellen Strategien ästhetischer Praxis und wissenschaftlicher Reflexion“, 30.07.2003

### 3. Bericht des Dekans

Die am 24. April 2002 zwischen Land und Universität Bonn geschlossenen Zielvereinbarungen beschreiben in §13 Absatz 2 in dürren Worten trocken für die Philosophische Fakultät die Konsequenzen aus dem Auslaufen der Lehrerausbildung:

Die Philosophische Fakultät wird ihr Studienangebot unter Berücksichtigung des Leitbildes und der Rahmenziele der Universität verändern. Sie faßt .... Fächer zu Gruppen zusammen und bildet interdisziplinäre Zentren. Die Magisterstudiengänge sollen mittelfristig auslaufen. Bachelor- und Masterstudiengänge sollen neu eingerichtet werden.



Prof. Dr. Georg Rudinger

*Neue Steuerung:* Die Zielvereinbarungen sind im Zusammenhang mit der Politik des „neuen Steuerns“ zu sehen. Die neue Steuerung läuft über Finanzströme und Anwendung von noch festzulegenden Kennzahlen. Neues Steuern heißt nicht mehr input- sondern output-Steuerung. Die nächste Zielvereinbarung, welche ab 2004 ausgehandelt wird, soll diese Kennzahlen enthalten, wie z.B. Ausschöpfung von Studienplätzen, Absolventenzahlen, Drittmittelinwerbung. Die Philosophische Fakultät hat jedoch durchaus eine Chance über Definitionsvorschläge solcher Kennzahlen, die sie für ihre Arbeit für besonders bedeutsam hält, früh in die Steuerung einzugreifen.

*Bachelor und Master:* Die politisch geforderte Einrichtung gestufter Studiengänge basiert auf den Vereinbarungen von Bologna, die zwecks Internationalisierung und Harmonisierung die Modularisierung und Konsektivierung unserer klassischen Studiengänge verlangen. Die Einrichtung von neuen Bachelor- und Master-Studiengängen an der Philosophischen Fakultät soll mittelfristig d.h. bis 2007 abgeschlossen sein. Die Fakultät widersetzt sich nicht grundsätzlich, auch wenn es zahlreiche Probleme gibt: Asienzentrum und Anglistik eilen im Studienreformprogramm 2000+ als Modellversuch bahrend voraus; die Romanistik schließt sich diesem Tempo an, da – interessant zu vernehmen – die französischen und italienischen Partner in den bilingualen Studiengängen bereits auf BA/MA umgestellt haben und internationale Kompatibilität verloren zu gehen droht.

Schwerpunkte, die im Rahmen eines gestuften Studiengangs durch Wahl von Modulen etabliert werden können und in einem Diploma Supplement kodifiziert werden, sollen nach unserem Dafürhalten zugleich Forschungsschwerpunkte eines Zentrums, Departments sein (Versuch der Rettung der Einheit von Forschung und Lehre).

Gemäß Leitbild unserer Universität als Forschungsuniversität ist die Forschung der Kristallisationskern, um den sich also unsere neuen Studiengänge bilden mit einer Akzentuierung der Exzellenz-Forderung und der Exzellenz-Förderung. Die Gestaltung der künftigen Bachelor- und Master-Studiengänge der Philosophi-



schen Fakultät ist damit nicht an das Modell der neuen Lehrerausbildung (wie sie in Bochum und Bielefeld realisiert wird und in Bonn nicht genehmigt wurde) gebunden. Es geht darum, einen breit angelegten Ein-Fach-Bachelor zu konzipieren, auf den speziellere Masters folgen.

Das Kerngeschäft der Universität, von dem wir nicht lassen wollen, ist die Überführung wissenschaftlicher Erkenntnis in Bildung, die speziell genug ist, um mit Forschungsergebnissen umzugehen, und allgemein genug, um auf mehr als einen Beruf hinzuführen. Bezüglich der Berufsqualifikation muß man den Bachelor- und Masterabschlüssen auf dem Arbeitsmarkt allerdings unterschiedlich gute Chancen einräumen. Nicht abzuschätzen ist vor allem die Akzeptanz, die der Arbeitsmarkt dem Bachelor-Abschluß als erstem berufsqualifizierendem Abschluß entgegenbringen wird.

*Departments und Zentren:* Die organisatorischen Herausforderungen, die eine umfassende Modularisierung begleiten, wollen wir meistern, damit durch die Entwicklung von Master-Programmen die Chance, auch unter neuen Bedingungen aus unserer Fächer-Vielfalt Gewinn zu schöpfen, gestärkt wird. Dies macht die Schaffung größerer Lehreinheiten und mittelfristig größere Organisationseinheiten (wie z.B. „Departments“) notwendig – für manchen mag dies paradox klingen. So gehen denn auch verständliche Bedenken in unserer Fakultät dahin, daß die „kleinen“ Fächer ihres Profils, ja ihrer Existenz verlustig gehen. Institute und Seminare kleinsten Zuschnitts können unter den geschilderten Maßgaben in der Tat nicht mehr existieren. Allerdings wird durchaus die Möglichkeit gesehen, daß innerhalb eines größeren „Departments“ Fachvertreter ihr Profil schärfen und Exzellenz in ihrem Fach dergestalt zeigen, daß sie z.B. in Promotionsstudiengängen eine prägende Rolle spielen.

Was die Zuschnitt und Zahl der Departments und Zentren angeht, so dauert die Diskussion in unserer Fakultät noch an – die Zahl wird mit 7-10 wesentlich geringer sein als derzeit 34 Seminare bzw. Institute. Zur Erinnerung: Nach Gründung der Universität bestand die Philosophische Fakultät aus einer überschaubaren Zahl von Lehrstühlen, deren Inhaber sich mit folgenden Fächern beschäftigten: Philosophie, Mathematik, Naturwissenschaften, Philologie, Morgenländische Sprachen, Neuere Sprachen, Redekünste, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Kameralwissenschaften, Zeichenkunst, Baukunst, Tonkunst. Die Lehrstuhlinhaber waren in der Regel Universalgenies, z.B. August Wilhelm von Schlegel – bekannt als Indologe und Shakespeare-Übersetzer zugleich – vertrat morgenländische Sprachen, Redekünste, Geschichte (einschließlich der Geographie) und Kunstgeschichte – diese brauchen wir immer noch, nur mehr davon, ca. 10 bis 12 pro „Department“ bzw. Zentrum.

*Philosophisches Seminar:*

Zahlreiche nationale und internationale Aktivitäten in nahezu allen philosophischen Themenbereichen zeichnen die Tätigkeit des Philosophischen Seminars im Berichtszeitraum aus. So fand im November 2002 unter der Organisation des LFB II ein Symposium anläßlich des 80. Geburtstags von Prof. em. Dr. Dr. h.c.

mult. Wolfgang **Kluxen** statt. Der LFB I führte vom 04.-05.07.2003 eine internationale Tagung zum Thema „Holism in the Philosophy of Physics“ durch. Diese wurde von Prof. Dr. Andreas **Bartels**, Prof. Dr. Michael **Esfeld** (Lausanne) und Dr. Holger **Lyre** organisiert und fand im Rahmen des Scientific Networks „Philosophical and foundational problems of modern physics“ mit Mitteln der European Science Foundation (ESF) statt. Dort vertretene auswärtige Gäste waren Prof. Dr. Dennis **Dieks** (Utrecht), Prof. Dr. Richard **Healey** (Tucson), Prof. Dr. Claus **Kiefer** (Köln), Prof. Dr. Tomasz **Placek** (Krakow).

In der Forschung ist insbesondere das mit Wirkung vom 01.01.2003 universitätsintern im Rahmen einer zweijährigen Anschubfinanzierung geförderte interdisziplinäre Forschungsprojekt „Wissensformate“ hervorzuheben, Federführung: Prof. Dr. Andreas **Bartels**. An dem Projekt sind nicht nur alle drei LFB des Philosophischen Seminars, sondern auch Institute und Seminare der Medizinischen, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät beteiligt. Als Leiter der jeweiligen Arbeitsgruppen fungieren Prof. Dr. Andreas **Bartels** (Natur- und Wissenschaftsphilosophie), Prof. Dr. Wolfgang **Alt** (Theoretische Biologie), Prof. Dr. Peter **Koepke** (Mathematische Logik und Mengenlehre), Dr. Dirk **Lanzerath** (Bioethik und -philosophie), Prof. Dr. Albert **Newen** (Sprachphilosophie), Prof. Dr. Christiane **Schildknecht** (Erkenntnistheorie), Dr. Bernhard **Schröder** (Linguistik), Prof. Dr. Rainer **Stuhlmann-Laeisz** (Logik) und Priv.-Doz. Dr. Dr. Kai **Vogele** (Kognitive Neurowissenschaften). Im Rahmen dieses interfakultären Forschungsprojektes fanden diverse Workshops und Gastvorträge statt, insbesondere am 20.06.2003 ein Plenarworkshop aller Teilnehmer im Uniclub und am 06.-07.10.2003 im Philosophischen Seminar ein Workshop zum Thema „Repräsentation“ mit Vorträgen folgender ausgewählter Gastwissenschaftler: Dr. Verena **Gottschling** (Mainz), Dr. Markus **Werning** (Düsseldorf), Prof. Dr. Thomas **Mormann** (San Sebastian/ Spanien), Prof. Dr. Michael **Pauen** (Magdeburg).

Des weiteren besteht eine Kooperation des LFB III im Rahmen einer interdisziplinären Arbeitsgruppe LOGiC in BONN (LiB) unter Beteiligung der Institute und Seminare für Informatik, Kommunikationsforschung, Mathematik und Philosophie. Die Kooperation LiB bietet ein interdisziplinäres Logik-Studium an, in dem Sprache als Wissensrepräsentation und Kommunikationsmittel theoretisch und praktisch umfassend behandelt wird, und koordiniert die interdisziplinäre Vorlesungsreihe colloquium logicum Universität Bonn (clUB). Zwischen Prof. John **Perry** von der Universität Stanford/ USA und Prof. Dr. **Stuhlmann-Laeisz** sowie Priv.-Doz. Dr. Albert **Newen** besteht eine Kooperation im Rahmen der Forschungen zur Logik und Sprachphilosophie bei Frege und zur Philosophie des Geistes. Dr. Thomas **Müller** hielt sich im August/ September 2003 als von der DFG finanzierter Gast bei Prof. Nuel **Belnap** an der Universität Pittsburgh auf. Weiterhin besteht eine Kooperation mit Dr. habil. Tomasz **Placek** von der Jagiellonen-Universität Krakau. Priv.-Doz. Dr. Albert **Newen** wurde für das Akademische Jahr 2002/2003 zunächst als Fellow an das Hanse-Wissenschaftskolleg berufen. Er war dort vom 01.09.2002-30.04.2003 tätig. Da er in der Zwi-

schenzeit ein Fellowship an der Universität Oxford erhielt, setzte er seine Forschungstätigkeit von Mai bis Juli 2003 als Visiting Fellow am St. Catherine's College fort. Mit Wirkung vom 1. September 2004 wurden Priv.-Doz. Dr. **Neven** von der Volkswagen-Stiftung Mittel in Höhe von 954.500 Euro für das Forschungsprojekt „Selbstbewusstsein und Begriffsbildung beim Menschen“ zuerkannt. Gemeinsam mit Priv.-Doz. Dr. Bernhard **Schröder**, Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik der Universität Bonn, wurde im August 2003 von Prof. Dr. **Stuhlmann-Laeisz** ein Sachmittel-Antrag für die Unterstützung einer Edition von Freges Grundgesetzen der Arithmetik bei der DFG eingereicht; diesem Antrag wurde inzwischen stattgegeben.

Sichtbarer Ausdruck der Aktivität des Philosophischen Seminars im Berichtszeitraum ist darüber hinaus die große Zahl von Gastvorträgen in- und auswärtiger Wissenschaftler, die im Rahmen unterschiedlicher Vortragsreihen an den drei LFBen stattfanden. So lud der LFB I Prof. Dr. Herman **Philipse** (Universität Leiden), Prof. Dr. Christian **Held** (Universität Freiburg), Prof. Dr. Thomas **Mormann** (Universität des Baskenlandes in San Sebastian/Spain), Prof. Dr. James **Allen** (University of Pittsburgh) und Prof. Dr. Gereon **Wolters** (Universität Konstanz) sowie im Rahmen des „Philosophischen Colloquiums“, Leitung: Prof. Dr. Christiane **Schildknecht**, Dr. Kurt **Schwaetzer** (Universität Trier), Prof. Dr. Gretchen **Reydams-Schils** (Notre Dame University/ USA) und Prof. Dr. Kurt **Wuchterl** (Universität Stuttgart) ein. Der LFB II lud im Rahmen der Vortragsreihe „Collegium Philosophicum“ Dr. Angela **Kallhoff** (Universität Münster), Dr. Dag **Hasse** (Universität Würzburg) und Dr. Reinold **Schmücker** (Universität Hamburg) ein. Der LFB III lud zu Gastvorträgen Prof. Dr. Bertram **Kienzle** (Universität Rostock), Dr. Niko **Strobach** (Universität Rostock), Markus **Schrenk**, M.A., (Corpus Christi College, Oxford), Torben **Braüner**, Ph.D. (Roskilde/ Dänemark), Priv.-Doz. Dr. Giovanni **Sommaruga**, (Universität Misericorde, Fribourg/ Schweiz) ein.

Institut für Erziehungswissenschaft:

Die Lehrsituation am Institut für Erziehungswissenschaft war im Berichtsjahr durch das absehbare Auslaufen aller bisherigen erziehungswissenschaftlichen Studiengänge zum 01.10.2008 bestimmt. Während kleinere Fächer um ihre Existenz fürchten, weil die Lehrnachfrage zu gering ist, laufen die erziehungswissenschaftlichen Studiengänge aus, obwohl die Auslastung des Instituts für Erziehungswissenschaft seit Jahren überaus hoch gewesen ist. Die Lehrnachfrage des Grundstudiums mußte wiederum zu großen Teilen durch Lehraufträge abgedeckt werden. Da ein Wissenschaftlicher Mitarbeiter mit einem Lehrdeputat von 12 SWS zum 31.03.2003 pensioniert wurde und die frei werdende Stelle nicht mehr auf demselben Niveau besetzt werden durfte, wurde die Absicherung eines angemessenen Lehrangebotes zusätzlich erschwert. Zwar gab es zum 01.10.2002 für die auslaufenden Studiengänge keine Neueinschreibungen mehr. Von einem Nachlassen des Nachfragedruckes (Überfüllung der Proseminare und Anfängerübungen) war noch nichts zu bemerken.

Psychologisches Institut:

Organisatorische Veränderungen bei den Instituten: Herr Prof. Walter **Neubauer** wurde zum 28.02.2003 emeritiert. Herr Prof. Dr. Karl Christoph **Klauer** hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Wien abgelehnt. Im Sommersemester 2003 übernahm Frau Priv.-Doz. Dr. Ingela **Jöns** (Universität Mannheim) die Vertretung des Lehrstuhls für Arbeits- und Organisationspsychologie. Herr Prof. Dr. Gerhard **Blickle** hat den an ihn ergangenen Ruf an die Bonner Universität angenommen.

Der Institutsvorstand votiert abermals nachdrücklich für den Auf- und Ausbau einer Psychotherapeutischen Hochschulambulanz in Realisierung von § 117, Abs.2 des SGB V. Dem Antrag des Rektors an den Zulassungsausschuß der Kassenärztlichen Vereinigung auf Ermächtigung einer Forschungs- und Lehrambulanz am Psychologischen Institut, Leitung: Prof. Dr. O. Berndt **Scholz**, wird seitens des Zulassungsausschusses der Kassenärztlichen Vereinigung stattgegeben. Ein gleichzeitig von dort verfügbarer Widerspruch hat zur Folge, daß mit einer vergüteten Krankenbehandlung im Rahmen der Gesetzlichen Krankenkassen vorerst nicht begonnen werden kann. Darunter leidet nicht nur die Qualität der akademischen Lehre, auch die Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden verzögert.

*Situation der Lehre:* Im Verlauf des akademischen Jahres 2002/03 besuchten verschiedene auswärtige Gelehrte und Forscher das Institut und referierten im Rahmen des Institutskolloquiums über ihre Forschungen. Allein auf Einladung der Abteilung Arbeits- und Organisationspsychologie, Vertretung durch Priv.-Doz. Dr. Ingela **Jöns**, fanden während des Berichtszeitraumes sechs solcher Veranstaltungen statt. In der Abteilung Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, Prof. Una M. **Röhr-Sendlmeier**, wurden in verschiedenen Lehrveranstaltungen fünf Gastvorträge gehalten.

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung mit der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (KAH) haben Studierende begleitend zu Lehrveranstaltungen eine Ex-Ante- und Interims-Evaluation der Ausstellung „Venezia“ konzipiert, durchgeführt und öffentlich präsentiert. Mit Studierenden der Pädagogischen Psychologie (2. Studienabschnitt) wurden Exkursionen in das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung, in das Hölderlin-Gymnasium Köln und die Ursulinenschule Bonn sowie in das Förderzentrum Psychomotorik (Bonn), in das Kinderneurologische Zentrum (Bonn) und in den Kinderschutzbund (Bonn) unternommen. Im Rahmen des biopsychologischen Grundstudiums wurde für die Studierenden eine Exkursion in die Medizinischen Einrichtungen unserer Universität organisiert, während der sie bildgebende Verfahren der Hirndarstellung kennen lernten. Von den Studierenden, die sich zum Besuch des anwendungsbezogenen Fallseminars angemeldet hatten, weil es eine Wahlpflichtveranstaltung des Curriculum der Klinischen Psychologie ist, mußte etwa die Hälfte aufgrund von notwendigen Teilnehmerbegrenzungen auf alternative oder spätere Veranstaltungen verwiesen werden. Infolge der Obstruktionspolitik der Kassenärztlichen Vereinigung ist es derzeit nur begrenzt mög-

lich, die akademische Lehre in den anwendungsbezogenen klinisch-psychologischen Seminaren mit begleitenden Demonstrationen zu flankieren. Eine Veranstaltung zur forschungsorientierten Vertiefung wurde von Angehörigen der Abteilung Klinische & Angewandte Psychologie zusätzlich zu ihren Lehrverpflichtungen übernommen.

*Situation in der Forschung:* In der Abteilung Allgemeine Psychologie, Prof. Dr. **Bredenkamp**, wurden die DFG-Projekte „Determinanten begrenzt rationaler Entscheidungsstrategien“ und „Episodisches Kontextgedächtnis: Prozesse des Abrufs und des Vergessens“ unter Leitung von Herrn Dr. Arndt **Bröder** fortgesetzt. Des Weiteren wurde Frau Dr. Cristina **Massen** und Herrn Prof. Dr. Jürgen **Bredenkamp** ein DFG-Projekt zum Thema „Visuell-räumliche Aufmerksamkeit und ihre Bedeutung für Enkodierung und Abruf von episodischen Gedächtnisinhalten“ bewilligt.

Mit Fördermitteln aus dem Universitätspreis des Rektorates der Universität Bonn hat die interdisziplinäre Forschergruppe „Altersformen und Altersschicksale“, Sprecher: Prof. Dr. **Rudinger**, die Arbeiten zur Gründung einer DFG-Forschergruppe an der Universität Bonn aufgenommen.

In der Abteilung Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, Prof. Dr. **Röhr-Sendlmeier**, wurde eine empirische Studie zu den Familienvorstellungen junger Erwachsener italienischer, türkischer und koreanischer Herkunft im Vergleich mit deutschen Gleichaltrigen zum Abschluß gebracht. Neu begonnen wurde eine Längsschnittstudie zur psychomotorischen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter unter unterschiedlichen sportlichen Trainingsbedingungen. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Institut für Sport und Sportwissenschaft realisiert. Mit finanzieller Unterstützung durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW wurde ein Forschungsprojekt „Geschlechtsspezifisches Interesse und inzidentelles Lernen: Nutzen Frauen und Männer Lerngelegenheiten in unterschiedlicher Weise?“ begonnen. Verschiedene weitere Forschungsprojekte wurden fortgesetzt. Das gilt insbesondere für das von Herrn Priv.-Doz. Dr. Michael **Kavsek** geleitete DFG-Projekt „Wahrnehmungsentwicklung in der Frühen Kindheit“, welches in der DFG-Forschergruppe „Kognitive Entwicklung“ integriert ist.

In der Abteilung Sozial- und Persönlichkeitspsychologie, Prof. Dr. **Klauer**, haben sich gegenüber dem akademischen Vorjahr keine Veränderungen ergeben.

In der Abteilung Klinische & Angewandte Psychologie“, Prof. Dr. **Scholz**, wurde das Forschungsprojekt „Hypnotherapie bei Insomnie-Patienten“ abgeschlossen. Die Hypnoseforschung wurde von Frau Dr. Brigitte **Konradt** durch die Analyse neurophysiologischer Prozesse unter Trance- und Imaginationsbedingungen ausgebaut. Weitere Themenschwerpunkte der Klinischen Psychologie sind die Analyse und Förderung der Psychotherapie- bzw. Behandlungsmotivation, insbesondere bei Patienten mit somatoformen bzw. psychosomatischen Störungen. In der Rechtspsychologie konzentrieren sich die Forschungstätigkeiten auf Beiträge zur Operationalisierung und Systematisierung von strafrechtlich inkriminiertem Verhalten bei Heranwachsenden (§105 JGG) und auf Arbeiten zur

Systematisierung der Kriterien zur Schuldfähigkeitsbegutachtung bei sogenannter Schwerer Anderer Seelischer Abartigkeit. Zur letztgenannten Thematik erschien im Berichtsjahr eine Monografie von Scholz/ Schmidt.

In der Abteilung für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Prof. Dr. **Blickle**, wurde das von Prof. Dr. **Blickle** geleitete und von der DFG finanziell geförderte Forschungsprojekt „Förderliche Bedingungen für selbstinitiiertes Mentoring in Organisationen“ begonnen. Weiterhin hat Prof. Dr. **Blickle** das Amt des geschäftsführenden Herausgebers der Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie übernommen. Die Fachgruppe Arbeits- und Organisationspsychologie in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie hat Prof. Dr. **Blickle** mit der Durchführung der nächsten Fachgruppentagung betraut.

Sprachwissenschaftliches Institut:

*Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft:* Die Situation der Lehre im Fach Allgemeine Sprachwissenschaft ist katastrophal und unverantwortlich. Ein hauptamtlicher Professor (Kapazitätsauslastung 350%) betreut zusammen mit drei auswärtigen Lehrbeauftragten ca. 500 Studierende. Es gibt keine Sekretärin und Mittelbaustellen.

Seit dem Wintersemester 2003/2004 besteht ein Numerus Clausus für das Fach Allgemeine Sprachwissenschaft, der jedoch noch nicht greift.

In der Berichtszeit fanden die folgenden Vorträge und Veranstaltungen im Fach Allgemeine Sprachwissenschaft statt: 06.11.2002, Prof. Dr. Hannes **Kniffka**, „Stand und Aufgaben forensisch-linguistischer Autorschaftsanalyse“, Gruppe der Bonner Studienstiftler; 29.11.2002, Interdisziplinäres Symposium zum Thema „Kulturkontakt, Kulturkontrast, Kulturkonflikt – where do we go from there?“, Vortragende aus Brüssel, Leuven, Duisburg, Austin/Texas, Buffalo/NY und Bonn; 20.05.2003; Priv.-Doz. Dr. Manfred **Hecker**, Ltd. Wiss. Dir., Bundeskriminalamt, „Die Bedeutung der Handschriftenuntersuchung im Kanon der forensischen Wissenschaften – Methodik und Kasuistik“; 17.06.2003, Prof. Dr. Georg **Heike**, Universität zu Köln, „Aufgaben und Methoden der forensischen Phonetik“.

*Sprachwissenschaftliches Institut:* Prof. **Zimmer** hat im Sommersemester 2003 an der fakultätsübergreifenden Ringvorlesung „König Artus“ teilgenommen und sprach am 24.04.2003 über „Die ältesten Zeugnisse von Artus“. Die Keltologie gehört zukünftig als assoziiertes Fach zum Mittelalterzentrum; Kontakte mit Universitäten des In- und Auslandes wurden weiter gepflegt. Im Rahmen des Sprachwissenschaftlichen Kolloquiums fanden im Wintersemester 2002/03 acht Vorträge statt, darunter drei von ausländischen Kollegen; im Sommersemester 2003 waren es ebenfalls acht Vorträge, davon vier von ausländischen Kollegen. Unter den Veranstaltungen, die im Studienhaus für Keltische Sprachen und Kulturen stattgefunden haben, ist die Konzertreihe „Keltisch einmal Klassisch“ besonders zu erwähnen, in der bekannte Künstler verschiedene Aspekte der keltischen Musikkultur vorstellten. Zusammen mit dem Sprachwissenschaftlichen Institut hat die Deutsch-Irische Gesellschaft e.V. am 06.03.2003 Herrn Prof. Dr.

P. **Ó Riain** (Cork) zu einem Vortrag über „Irische Ortsnamen“ eingeladen. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Irischen Gesellschaft und dem Studium Universale konnte Frau Prof. Dr. M. **Ní Dhonnchadha** (Galway) im Juli 2003 für drei Vorträge über Themen zur irischen Literatur gewonnen werden. Herr Prof. Dr. R. **Matasovi** (Zagreb) arbeitete und forschte als Humboldt-Stipendiat vom 01.09.2002-30.06.2003 in der Bibliothek des Instituts. Er hielt zwei Vorträge.

Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik (IKP):

Kolloquium anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. W. **Lenders**. Externe Redner: Prof. Dr. Hans **Uszkoreit** (Universität des Saarlandes und DFKI), „Hybride Verfahren in der Computerlinguistik“; Dr. Holger **Rath** (empolis GmbH, Darmstadt), „Semantisches Erschließen von Texten mit Topic Maps“.

Im Studienjahr 2002/03 wurde der bisherige Computer-Pool durch einen neuen ersetzt. Damit ist eine Ausbildung an zeitgemäßen Geräten gewährleistet.

Das Fach Kommunikationsforschung und Phonetik hat eine stark experimentelle Orientierung. Aus der spezifischen Übungssituation ergibt sich die Notwendigkeit einer intensiven Betreuung der Studierenden. Die starke Überfüllung von Lehrveranstaltungen besonders im Grundstudium stellt daher eine besondere Belastung für Studierende und Lehrende dar.

Das Institut nimmt am Austauschprogramm ERASMUS teil. Im Berichtszeitraum wurden außerdem im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes „Medienintensive Lehrmodule in der Computerlinguistik“ (MiLCA) mit den Universitäten Tübingen, Saarbrücken, Gießen und Osnabrück E-Learning-Angebote im Bereich Computerlinguistik entwickelt und ausgetauscht. Dieses Zusatzangebot wurde von den Studierenden stark genutzt.

Das Lehrangebot im Fach Kommunikationsforschung und Phonetik wird regelmäßig um praxisorientierte Lehrangebote aus dem Bereich der Neuen Medien ergänzt.

*Medienwissenschaft:* Im Berichtszeitraum wurden mit den Fachbereichen Politische Wissenschaft und Pädagogik zwei neue kooperierende Nebenfächer in den Magisterstudiengang Medienwissenschaft aufgenommen.

Ein Gastvortrag von Prof. Dr. Jean-Marie **Zemb**, Institut de France, Paris, „Ältestes und Neuestes zur Negation“ wurde am 07./08.05.2003 gehalten.

*Situation der Forschung:* Zum 30.09.2003 endete eine erste Phase des von der DFG geförderten Projekts „Elektronische Kanttexte“ (eine Anschlußphase ab 01.10.2003 wurde bereits von der DFG genehmigt). Ziel dieses Projekts ist es, die am Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik vorhandenen computerlesbaren Daten der Werke Kants nach der Akademie-Ausgabe in standardisierter (XML-kodierter) Form aufzubereiten, in einer Datenbank darzustellen und über das Internet zugänglich zu machen, so daß in den Texten von allen interessierten beliebig recherchiert werden kann. Ferner können die Daten jederzeit ergänzt werden, so daß sie auch als Grundlage einer gedruckten Neuedition zu verwenden sind. Schließlich sind eine möglichst weitgehende Rekonstruktion

des handschriftlichen Nachlasses Kants und (in Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften) eine Verknüpfung der elektronischen Fassung mit Bildern der erhaltenen Handschriften vorgesehen.

Das Drittmittelprojekt „Unit-Selection-Sprachsynthese für die Telefonauskunft“ fand am 28.02.2003 seinen Abschluß. Am IKP wurde in Zusammenarbeit mit der klickTel GmbH ein auf der Synthesearchitektur BOSS II basierendes System entwickelt, das auf die Ausgabe von Namen und Adressen spezialisiert ist. Die Anwendung, auf die das Projekt hinzielte, war eine automatische Telefonauskunft, bei der der Benutzer auf seine Anfrage hin eine synthetisierte akustische Ausgabe erhalten sollte. Dabei sollten nicht nur die angefragten Telefonnummern synthetisiert werden, sondern auch die Namen und Adressen der im Telefonbuch verzeichneten Teilnehmer.

Im Rahmen des DFG-Projektes „Wahrgenommene Prominenz metrisch-phonologischer Muster“, wurden die Vorhersageregeln der Metrischen Phonologie für das Deutsche formalisiert und hinsichtlich ihrer Vorhersagegüte überprüft. Es wurden dabei zunächst Regeln auf Satzebene getestet, indem die Vorhersagen zu wahrgenommenen Prominenzmustern zueinander in Beziehung gesetzt wurden. Außerdem wurden Vorhersageregeln für die Vorhersage der Wortbetonung sowie Akzentverschiebungsregeln anhand von Wahrnehmungs- und Produktionsexperimenten überprüft. Die bestehenden phonologischen Regeln wurden anhand dieser Methode evaluiert und teilweise verändert bzw. verworfen. Abschließend wurde ein Regelsatz für die Vorhersage deutscher Betonungsmuster auf Wort- und Satzebene erstellt, der die wahrgenommenen Muster bestmöglich abbildet. Abschluß des Projekts: 30.11.2003

Im Rahmen des DFG-Projektes (Beginn: 1999, Ende: 2003) „Prosodiebeurteilung und Reduktionsanalyse“ wurden Untersuchungen zur Produktion gelesener und spontaner Sprache fortgeführt, die auf sprecherspezifische Unterschiede hinweisen. Es stellt sich somit die Frage, anhand welcher Merkmale Hörer gelesene von spontanen Äußerungen unterscheiden. Analysiert wurde die Beziehung zwischen Reduktion, Sprechstil und Sprechgeschwindigkeit sowie die prosodische Realisierung von Sprechstilen und ihre Perzeption. Zu diesem Zweck wurde eine Sprachdatenbank mit verschiedenen Sprechern, Sprechstilen (spontan vs. gelesen) und Sprechgeschwindigkeiten erstellt.

Das vom BMBF geförderte Verbundprojekt „Medienintensive Lehrmodule in der Computerlinguistik-Ausbildung“ (MiLCA), an dem außer der Universität Bonn die Universitäten Tübingen, Saarbrücken, Gießen und Osnabrück beteiligt sind, hat zum Ziel, Kernbereiche des Faches Computerlinguistik und zentrale Anwendungen der Sprachtechnologie mit virtuellen und verteilten Lehrmodulen aufzubereiten. Auf diese Weise sollen avancierte Lehrinhalte, die sich an fortgeschrittene Studierende und Graduierte des Faches richten, medial aufbereitet werden. Das Bonner Modul „Gesprochene Sprache“ soll den Studierenden die Aspekte der Verarbeitung gesprochener Sprache näher bringen, die für die Entwicklung von Systemen der Sprachtechnologie im Bereich gesprochener Sprache wesentlich sind, also den Bereich, der als Mensch-Maschine-Kommunika-



tion mit gesprochener Sprache oder etwas vereinfachend als Akustische Mensch-Maschine-Kommunikation bezeichnet wird. Die Gegenstände des Moduls überdecken sich in hohem Maß mit den Forschungsschwerpunkten des Instituts wie Sprachsynthese, Prosodie, formale Semantik, Untersuchung von Korpora.

Im Rahmen einer Anschubfinanzierung der Universität Bonn zur Einrichtung einer Forschergruppe, die Einzelprojekte aus den Bereichen Philosophie, Biologie, Neurologie, Mathematik und Linguistik umfaßt, wird das Teilprojekt „Pragmatische Interpretationsconstraints“ gefördert. Es befaßt sich mit dem Wissen der Sprachbenutzer, das dafür verantwortlich ist, daß im Kontext bestimmter Sprachhandlungssequenzen viele Sprechakte eine spezifischere als ihre „wörtliche“ semantische Interpretation erfahren. Für den Erfolg kommunikativer Akte ist es aber in der Regel essenziell, daß die beteiligten Kommunikationspartner in diesen weiterreichenden Folgerungen übereinstimmen. Ein wesentliches Problem auch in der künstlichen Simulation eines Dialogpartners besteht in der adäquaten Modellierung dieser Folgerungen. In der gesprochenen Sprache stellt die Intonation von Äußerungen ein wichtiges Mittel dar, dem Hörer die intendierte pragmatische Einbettung einer Äußerung anzuzeigen. Nach weithin akzeptierter Auffassung ist eine wesentliche Funktion prosodischer Prominenz die Markierung semantischer oder pragmatischer Fokusse. Pragmatische Fokusse erfüllen (als Given-New-, Frage-Antwort-, Korrektur- und Kontrast-Fokus) eine Reihe von Funktionen bei der pragmatischen Anknüpfung einer Äußerung an den vorhergehenden Kontext. Die Klärung der Interaktion dieser Funktionen mit dem Wissen der Kommunikanten ist Gegenstand des Teilprojektes.

Das Projekt „Altern in der Mediengesellschaft“ wird von der Universität Bonn im Rahmen der Anschubförderung zur Etablierung einer Forschergruppe am ZAK unterstützt. Im Mittelpunkt steht die Frage nach den medialen Repräsentationen von Alter und den Medienwirkungen auf verschiedene Zielgruppen unter den Älteren.

Das Projekt „Generationenradio“ wird vom WDR finanziert. Ziel ist hier, eine Konzeption für ein generationsübergreifendes Radioprogramm zu entwickeln und anhand von Programmwürfen im Sendebetrieb zu testen.

Im Berichtszeitraum beendet wurde das internationale Austauschprojekt „Elderly in the Media – international Perspectives“ mit der University of Wales/ Cardiff. Die gemeinsamen Forschungsergebnisse werden auf einer internationalen Tagung in den USA im Sommer 2004 vorgestellt.

Im Sommer 2003 begleitete CampusRadio Bonn live das 15. Medienforum NRW in Köln (22.-25.06.2003). Das Ziel: ein aktuelles Messeradio, aufbereitet als Programm für alle Generationen. Daher auch der Name des Projekts: Generadio – die Kurzform von „Intergenerationenradio“. Vier Tage lang sendete Generadio von 6.00 bis 21.00 Uhr. Das Programm stand auf zwei Säulen. Zum einen brachte Generadio als Messeradio Berichte, Studiogespräche, Veranstaltungshinweise und Nachrichten zu den Veranstaltungen des Medienforums. Die zweite Säule bildete einen generationenübergreifenden Ansatz. So gaben bei-

spielsweise Medienmacher im Studio darüber Auskunft, wie Medien Menschen verschiedenen Alters darstellen. Auch die Musik sollte alle Generationen erreichen. Gesendet wurde das Programm aus dem Studio der Medienwerkstatt Radio des Erzbistums Köln, gelegen im Herzen von Köln nahe beim Hauptbahnhof. CampusRadio Bonn betrat mit diesem Projekt auch in technischer Hinsicht Neuland. Erstmals strahlte ein Campus-Radio sein Programm digital aus, noch dazu außerhalb des eigenen Sendegebietes.

Der Forschungsaufenthalt von Prof. Dr. Grazyna **Demenko** (Adam Mickiewicz Universität Posen, Polen) von Mai bis Juli 2003 wurde von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung gefördert.

Es bestanden Forschungskontakte mit folgenden Universitäten und Forschungseinrichtungen DFKI Saarbrücken (Sprachsynthese), Universität des Saarlandes (Sprachsynthese, Sprachrhythmusforschung, Semantik), Ludwig-Maximilians-Universität München (Sprachsynthese, Sprechgeschwindigkeitsforschung), Universität Stuttgart (Sprachsynthese), Technische Universität Dresden (Sprachsynthese), Adam-Mickiewicz-Universität Posen, Polen (Prosodieforschung, Sprachsynthese), Masaryk-Universität Brno, Tschechische Republik (Sprachsynthese), University College Dublin, Irland (Sprachsynthese, Computational Phonology), Institut universitaire de technologie de Lannion, Frankreich (Sprachsynthese), Universität Amsterdam (Semantik, Logik), Universität Tübingen (Grammatiktheorie), Universität Gießen (Texttechnologie), Universität Osnabrück (ICALL), University of Wales/Cardiff (Medienwissenschaft, Altersforschung).

**Sprachlernzentrum:**

Im *Bereich der Lehre* war das Sprachlernzentrum an folgenden Studiengängen der Universität Bonn beteiligt: am Zertifikatsstudiengang „Deutsch als Fremdsprache“ (mit 70% der im Studiengang vorgesehenen Lehrveranstaltungen), am Diplomstudiengang „Übersetzen (Sprachen des Nahen, Mittleren und Fernen Ostens)“ (mit sämtlichen Lehrveranstaltungen zur Allgemeinen Sprach- und Übersetzungswissenschaft), am Magisterstudiengang „Kommunikationsforschung und Phonetik“ (mit zwei Lehrveranstaltungen) sowie an den Studiengängen „Medienwissenschaft“ und „Deutsch-Italienische-Studien“ (jeweils im Wahlbereich). Im Zertifikatsstudiengang „Deutsch als Fremdsprache“ konnte im Berichtszeitraum eine weitere Zunahme der Einschreibungen verzeichnet werden: Mit insgesamt 1600 eingeschriebenen Studierenden ist die Kapazitätsgrenze deutlich überschritten. Im Berichtszeitraum schlossen 108 Studierende den Studiengang mit dem „Studienzertifikat Deutsch als Fremdsprache“ ab. Neben den Mitarbeitern des Sprachlernzentrums und den Lehrbeauftragten wurden die Lehrveranstaltungen von drei Gastwissenschaftlern angeboten: einer Professorin der Universität Blagoevgrad (Bulgarien), einer Dozentin der Universität Jakutsk (Rußland) und einer Dozentin der Universität Bologna (Italien).

Im Rahmen internationaler Zusammenarbeit wurde ein Dozentenaustausch vorgenommen mit der University of Namibia in Windhoek (Namibia), mit der Pädagogischen Universität in Krasnojarsk (Rußland), mit der Universität Lissabon

(Portugal), mit der Cheju-National-Universität in Jeju (Korea), mit der Universidad de La Habana in Havanna (Kuba) und mit der Abylai-Khan-Universität für Internationale Beziehungen und Weltsprachen in Almaty (Kasachstan). Darüber hinaus fand eine Zusammenarbeit mit ausländischen Universitäten im Rahmen der Lehre in Form der Durchführung von Lehrpraktika in insgesamt 18 Ländern statt.

Im *Bereich der Forschung* wurden die laufenden Projekte weitergeführt. Das Projekt „Kontrastanalysen“, dessen Ergebnisse im Internet unter [www.deutsch-international.de](http://www.deutsch-international.de) abrufbar sind, wurde um acht weitere Sprachen ergänzt, Prof. Dr. Heinrich P. **Kelz**; das Projekt „Author-Audience Interaction: A cross-cultural perspective“ von Prof. Dr. Irena **Vassileva** konnte abgeschlossen werden; das Projekt „Motive und Motivation zum Fremdsprachenlernen“ wurde weitergeführt, Prof. Dr. Heinrich P. **Kelz**; das gemeinsam mit der Universität Straßburg durchgeführte Projekt zur Entwicklung und Implementierung eines postgradualen Übersetzerstudiengangs an der University of Namibia wurde weitergeführt, Dr. Dieter **Faulhaber**; das Projekt „Die Stellung des Deutschen als Fremdsprache weltweit“ wurde durch die Erhebung neuen Datenmaterials ergänzt, Prof. Dr. Heinrich P. **Kelz**.

Im Rahmen internationaler Zusammenarbeit konnten die Kontakte zu ausländischen Universitäten weiter gepflegt und ausgebaut werden, insbesondere zur Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit der Katholischen Universität Brüssel (Belgien), zur Research Unit for Multilingualism and Cross-cultural Communication der University of Melbourne (Australien), zum Deutschen Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt in Zusammenarbeit mit der Universidad Pontificia in Santiago (Chile), zur Cátedra Humboldt der Universidad de La Habana (Kuba) und zum Language Center der National University of Singapore (Singapur).

Zu Forschungsaufenthalten waren u.a. folgende Gastwissenschaftler am Sprachlernzentrum tätig: Prof. Dr. Irena **Vassileva**, Universität Blagoevgrad, Bulgarien, 01.10.2002 bis 15.07.2003 (Alexander von Humboldt-Stiftung), Dr. Elena **Anissimova**, Jakutische Staatsuniversität Amossov, Jakutsk, Rußland, 14.10.2002 bis 31.07.2003.

Im Dezember 2002 wurde auf dem 13. Internationalen Kongreß der Association Internationale de Linguistique Appliquée in Singapur Prof. Dr. Heinrich P. **Kelz** zum Convenor of the Scientific Commission of Adult Language Learning gewählt. Im August 2003 wurde auf dem 15. International Congress of Phonetic Sciences in Barcelona Prof. Dr. Heinrich P. **Kelz** in seinem Amt als Vizepräsident der International Society of Phonetic Sciences bestätigt. Im Berichtszeitraum wurde Prof. Dr. Heinrich P. **Kelz** in den wissenschaftlichen Beirat des Vereins Deutsche Sprache berufen.

Philologisches Seminar:

Die seit Mai 2002 vakante Professur für Gräzistik wurde im Wintersemester 2002/2003 durch Herrn Priv.-Doz. Dr. Markus **Stein** (Universität Köln) vertre-

ten. Durch die Berufung von Herrn Prof. Dr. Thomas A. **Schmitz** (Universität Frankfurt) zum 01.04.2003 konnte diese Professur wiederbesetzt werden.

Das Philologische Seminar pflegte seine internationalen Kontakte durch die Einladung von Wissenschaftlern aus dem Ausland: Am 22.07.2003 sprach Herr Prof. Dr. Gregory **Hutchinson** (Exeter College, Oxford) über „Space and Causation on the High Seas: Virgil’s Aeneid“. Herr Prof. Dr. Thomas A. **Schmitz** wurde zu einem Gastvortrag an die Harvard University eingeladen; ferner ist er als Organisator bei der von der Humboldt-Stiftung und der American Philosophical Society veranstalteten Konferenz „German-American Frontiers of Humanities“ tätig; ein erstes Treffen der amerikanischen und deutschen Organisatoren fand im Juli 2003 in Bonn statt.

An dem vom „Europaem“ (Vereinigung der Universitäten Oxford, Leiden, Bonn, Bologna, Genf, Paris und Prag) veranstalteten Graduate Colloquium in Oxford (November 2002) nahmen als Vertreter der Universität Bonn zwei Doktoranden des Philologischen Seminars (B. **Oehl**, T. **Riesenweber**) teil.

Auch die Kontakte mit inländischen Universitäten wurden aufrechterhalten: Am 03.12.2002 sprach Herr Prof. Dr. Reinhold F. **Glei** (Universität Bochum) über „Jesus als Gottmensch in lateinischer Biblepik“, am 27.01.2003 hielt Herr Prof. Dr. Manfred **Fuhrmann** (Universität Konstanz) einen Gastvortrag zum Thema „Vom Übersetzen aus dem Lateinischen“ und am 25. Juni 2003 Herr Prof. Dr. Bernd **Manuwald** (Universität Köln) über das Thema „Der Platonische Dialog als Kommunikationsform“.

Das Graduiertenkolleg 237 „Der Kommentar in Antike und Mittelalter“, Bochum, Bonn (Prof. **Zwierlein**), Göttingen, Halle, wurde im Laufe des Jahres 2002, am Ende des zweiten Zyklus, planmäßig abgeschlossen; einige später aufgenommene Kollegiaten (darunter zwei aus Bonn) befinden sich in der Auslaufphase und führen ihre Arbeiten weiter. Die Untersuchung des Bonner Kollegiaten L. **Mechlinsky** über den *modus proferendi* in Augustins *sermones ad populum* ist im Berichtszeitraum von der Bonner Philosophischen Fakultät als Dissertation angenommen worden und befindet sich zur Zeit im Druck.

*Abteilung für Byzantinistik:* Im Sommer 2003 konnte der 5. Faszikel des „Lexikon zur byzantinischen Gräzität“ (LBG) der Kommission für Byzantinistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) zur Begutachtung vorgelegt werden. Das LBG entsteht unter der Leitung von Prof. Dr. Erich **Trapp** als gemeinsames Projekt der DFG und der ÖAW in Bonn. Das Erscheinen des 5. Faszikels im Sommer/ Herbst 2004 ist als sicher anzunehmen.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit:

Die bestehenden Kontakte nach Belgien und Italien weitergepflegt. Prof. Dr. Marc **Laureys** ist Associate Editor der Fachzeitschrift *Humanistica Lovaniensia*, die von Kollegen der Universität in Leuven/ Belgien herausgegeben wird. Außerdem arbeitet das Seminar mit der *Società Internazionale per lo Studio del Medioevo Latino* in Florenz zusammen; diese gibt das zentrale bibliographische

Instrument Medioevo Latino zur Erforschung des lateinischen Mittelalters heraus, zu dem das Seminar jährlich bibliographische Beiträge liefert.

Prof. Dr. Marc **Laureys** gibt zusammen mit Dr. Karl August **Neuhausen**, Philologisches Seminar sowie Kollegen aus dem In- und Ausland (Bonn, Bochum, Brüssel, Leuven, Luxemburg) eine Zeitschrift zur Erforschung der Neulateinischen Sprache und Literatur heraus (Neulateinisches Jahrbuch – Journal of Neo-Latin Language and Literature). Im Juli 2003 erschien der fünfte Band mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Pegasus Limited for the Promotion of Neo-Latin Studies/ St. Gallen, Schweiz.

Mit dem Stadtarchiv Bonn sowie der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn/ Abteilung Handschriften besteht eine enge Zusammenarbeit, um den wissenschaftlichen Nachlaß des Bonner Klassischen Philologen Franz Bücheler aufzuarbeiten. Das Projekt zur Nachlasserschließung wird von Frau Dr. Astrid **Steiner-Weber** betreut.

Im Juli 2003 erschien erstmalig eine Anthologie neulateinischer Texte zur Stadt Bonn und ihrer Umgebung unter dem Titel: „Bonna solum felix ...“, Bonn in der lateinischen Literatur der Neuzeit (Köln: Rheinland-Verlag), herausgegeben von Dr. Beate **Czapla**, Philologisches Seminar, Prof. Dr. Marc **Laureys**, Dr. Karl August **Neuhausen**, Philologisches Seminar.

Vom 03.-09.08.2003 fand der 12. Kongreß der International Association for Neo-Latin Studies (IANLS) an der Universität Bonn statt. Dabei fungierten die Mitarbeiter des Seminars für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit als lokales Organisationskomitee. Das Generalthema der Tagung lautete: „Latein als internationale Wissenschaftssprache seit Beginn der Renaissance“. Insgesamt konnten 198 registrierte Teilnehmer aus dem In- und Ausland begrüßt werden, vor allem aus Europa, aber auch aus den USA, Südafrika und Kuba. Der alle drei Jahre stattfindende Kongreß der IANLS ist die größte und wichtigste internationale Veranstaltung des neulateinischen Fachgebietes. Ein ausführlicher Bericht wird in Bd. 6 (2004) des „Neulateinischen Jahrbuchs“ erscheinen.

Germanistisches Seminar:

Am 22.11.2002 fand im Stucksaal des Poppelsdorfer Schlosses eine Festveranstaltung anläßlich des goldenen Doktorjubiläums von Eberhard **Lämmert** statt. Im Rahmen der feierlichen Promotion überreichte der Dekan Herr Prof. **Lämmert** am 23. November die Ehrenurkunde.

Die *Situation in der Lehre* ist weiterhin durch eine überdurchschnittlich hohe Auslastung der Kapazität (182%) gekennzeichnet gewesen. Der stark nachgefragte Ergänzungsstudiengang „Deutsch als Fremdsprache“ ist dabei nicht einmal eingerechnet. Die Zahl der Studienfälle lag im Sommersemester 2003 bei insgesamt 5500. Fast 500 ausländische Studierende sind im Berichtszeitraum in den germanistischen Studienfächern immatrikuliert gewesen. Die angespannte Personalsituation – Deputatsverluste durch Stellenstreichungen und -umwandlungen – hat die Situation in der Lehre nicht eben erleichtert. Einen großen Ge-

winn für das Seminar bedeutet die Wiederbesetzung der C4-Professur Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Nachfolge Peter **Pütz**, mit Frau Prof. Eva **Geulen** zum 01.04.2003.

Die Verbindungen zu anderen Universitäten, zumal im internationalen Rahmen, sind weiter verstärkt worden. Hier ist an erster Stelle das Deutsch-Italienische Promotionskolleg zu nennen, das, als Fortsetzung des Deutsch-Italienischen Studiengangs, zusammen mit dem Germanistischen Institut der Universität Florenz konzipiert wurde – auf Bonner Seite war Prof. Harald **Steinhagen** federführend. Die Arbeiten zur Einrichtung eines Deutsch-Französischen Studiengangs in Kooperation mit der Universität Paris IV (Sorbonne) sind in ihrer Abschlußphase. Die Rahmenvereinbarung der Rektoren bedarf in Details noch der Abstimmung. Zum Wintersemester 2004/05 ist mit der Eröffnung dieses Studiengangs zu rechnen.

Als ausländische Gastprofessoren waren am Seminar tätig: Frau Prof. Rita **Svandrlik** (Universität Florenz), Frau Prof. Michal **Schwartz** (Universität Tel Aviv), Prof. Toruaki **Takahashi** (Universität Tokyo) Prof. John **Mc Kinnell** (Universität Durham). Unter den Gastprofessuren (-dozenten), die Lehrende am Seminar im In- und Ausland wahrgenommen haben, seien hervorgehoben: Prof. Helmut J. **Schneider** (Universität Teheran), Prof. Dolf **Oehler** (Universität Paris X), Prof. Jürgen **Fohrmann** (Visiting Fellow am Zentrum für Literaturforschung in Berlin), Prof. Rudolf **Simek** (Universität Durham), Dr. Eckart **Oehlschläger** (Universität Florenz). Gastvorträge am Seminar hielten u.a. Prof. Manfred **Görlach** (Universität Köln), Prof. Christopher **Wild** (University of North Carolina), Prof. Stephan **Schindler** (Washington University), Prof. Joseph **Vogl** (Bauhaus-Universität Weimar). Zu Vorträgen, häufig in Verbindung mit Tagungen, hielten sich zahlreiche Lehrende am Seminar im Ausland auf. Erwähnung finden können nur einige wenige: Prof. Jürgen **Fohrmann** (Universität Tokyo, Universität Zürich), Prof. Eva **Geulen** (Cornell University Ithaca, USA, Universität Wien), Prof. Helmut J. **Schneider** (University of Chicago, Universität Rom), Prof. Dolf **Oehler** (Universität Besançon).

Im Rahmen der Veranstaltungen zum 70. Jahrestag der Bücherverbrennung in Bonn hielt Prof. Peter **Pütz** am 09.05.2003 einen Vortrag zum Thema „Thomas Mann 1918 - 1922 - 1933. Betrachtungen eines Unpolitischen. Wandel zum Demokraten“.

*Situation in der Forschung:* Das geplante Graduiertenkolleg zum Thema „Poetik des Sozialen“ ist hier besonders herauszustellen. Das Graduiertenkolleg will ‚Verkörperung‘ als eine der Vorstellungen und Verfahren untersuchen, die Prozesse des Sozialen als organische Einheit zu denken erlauben. Die Vorarbeiten im Fächerverbund aus Germanistik/ Skandinavistik, Philosophie, Geschichte und Kunstgeschichte, Rechts- und Medizinhistorie und Theologie sind bis Oktober 2003 so weit vorangeschritten, daß die Antragstellung für das erste Halbjahr 2004 geplant werden kann. Die Federführung bei der Vorbereitung des Graduiertenkollegs liegt bei Prof. Michael **Wetzel**.

Eine weitere Stärkung der Forschung am Germanistischen Seminar bedeutet die im April 2003 erfolgte Ansiedlung einer vom Emmy Noether-Programm der DFG geförderten Nachwuchsgruppe, die unter der Leitung von Dr. Nicolas **Pethes** zum Thema „Kulturgeschichte des Menschenversuchs“ arbeitet. Die interdisziplinär zusammengesetzte Forschergruppe besteht aus vier jungen Wissenschaftlern. Gegenstand der Forschungsarbeit sind Fragen nach der Schreibweise experimenteller Fallgeschichten, nach dem anthropologiegeschichtlichen Stellenwert von Menschenversuchen im Kulturvergleich und nach ihrer medialen Darstellbarkeit in dokumentarischen und fiktionalen Genres. In der Gruppe entstehen zwei Habilitationsschriften und zwei Dissertationen.

Das unter der Rubrik „Lehre“ bereits verzeichnete Promotionskolleg in Verbindung mit dem Germanistischen Institut der Universität Florenz verdient hier auch als Forschungsprojekt genannt zu werden.

Zum aktuellen Stand in den langfristigen wissenschaftlichen Projekten, die durch Drittmittel gefördert werden, sei in Kürze vermerkt: Prof. Jürgen **Fohrmann**, Direktoriumsmitglied und Leiter zweier Projekte im FK/ SFB „Medien und kulturelle Kommunikation“, hat die 600seitige Abschlußpublikation seines Teilprojektes „Wissenskulturen“ fertiggestellt. Im Rahmen dieses FK/ SFB haben u. a. ein medienwissenschaftlicher Workshop mit dem SFB „Kulturen des Performativen“ in Berlin und eine Tagung zum Thema „Popularität und Popularisierung“ stattgefunden. Das DFG-Langfristprojekt „Mittelhochdeutsche Grammatik“, das Prof. Thomas **Klein** am Bonner Standort leitet, ist im Jahre 2003 für weitere zwei Jahre bewilligt worden. Ziel dieser Projektphase ist die Erarbeitung der mittelhochdeutschen Flexionsmorphologie (Band 2 der Mittelhochdeutschen Grammatik).

Am Germanistischen Seminar sind im Berichtszeitraum einige wissenschaftliche Tagungen mit internationaler Beteiligung organisiert und durchgeführt worden. Dabei ragt heraus die „12. Internationale Saga Conference“ zum Thema „Scandinavia and Christian Europe“. Die Tagung fand vom 28.07.-02.08.2003 unter der Leitung von Prof. Rudolf **Simek** (Skandinavistische Abteilung) statt (200 Teilnehmer aus 20 Nationen, ca. 100 Vorträge). Aus Anlaß des 60. Geburtstages von Prof. Dolf **Oehler** veranstaltete die Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft vom 12.-14.06.2003 eine Fachtagung zum Thema „Die Metropole als kultureller und ästhetischer Erfahrungsraum: Komparatistische Perspektiven.“ Am 04.+05.07.2003 fand aus Anlaß des 60. Geburtstages von Prof. Helmut J. **Schneider** ein Colloquium zum Thema „Text und Kontext. Germanistik zwischen Philologie und Kulturwissenschaft“ mit Referenten aus den USA und Deutschland statt.

Unter den neuen Forschungsprojekten am Seminar seien abschließend hervorgehoben: Prof. Manfred **Kohrt**: „Sprache und Kommunikation im Alter“ (Teilprojekt im Rahmen des interdisziplinären Projekts „Alternsformen und Altersschicksale“, Prof. Georg Rudinger) sowie Prof. Franz-Josef **Albersmeier**: „Theater, Film und Literatur in Italien“, zusammen mit Prof. Paul **Geyer**.

Romanisches Seminar:

Im Berichtszeitraum wurde Herr Dr. Willi **Jung**, Akademischer Direktor am Romanischen Seminar, von der französischen Regierung zum „Chevalier dans l'ordre des Palmes académiques“ aufgrund seiner Verdienste um die deutsch-französischen Kulturbeziehungen ernannt. Mit dem Prix de la République française, der alljährlich bei der Eröffnung des akademischen Jahres verliehen wird, wurde Frau Katja **Erlner** aufgrund ihrer Examensarbeit über „Deutschlandbilder in der französischen Literatur nach dem Fall der Berliner Mauer“ ausgezeichnet. Den Premio Rey de España erhielt Frau Susanne **Walter** für ihre Examensarbeit über „Die spanischen Berufsbezeichnungen: Bestand und Entwicklungstendenzen“.

*Fakultätsveranstaltungen:* Das Romanische Seminar, Prof. Dr. Christian **Schmitt**, hat in Verbindung mit dem Institut Robert Schuman einen Kongreß über „La norme“ mit über 15 Teilnehmern aus dem In- und Ausland durchgeführt, dessen Akten 2003 publiziert wurden.

*Situation der Lehre:* Aufgrund der zurückgehenden Auslastungsquote hat sich die Lehrangebotssituation deutlich verbessert. Didaktisch sinnvolle Gruppengrößen und eine deutlich bessere Betreuungsrelation sind nach Jahren der Überlast als eine erfreuliche Entwicklung anzusehen. Die Vakanz einer sprachwissenschaftlichen Professur, Nachfolge **Wolf**, und einer literaturwissenschaftlichen Professur, Nachfolge **Matzat**, hatte auf die Kontinuität des professoralen Lehrangebots keine negativen Auswirkungen, da beide Stellen von Privatdozenten vertreten werden konnten. Negativ wirkte sich hingegen in der Mittelbaulehre die Tatsache aus, daß die den Professuren zugeordneten Mitarbeiterstellen nicht vertreten werden durften.

Zahlreiche Gastvorträge wurden im Berichtszeitraum gehalten, besonders zu erwähnen sind die Vorträge der Kollegen Prof. Dr. Antonio Martínez **Gonzalez** (Granada) und Prof. Dr. María Martín **Zorraquion** (Saragossa). Prof. Dr. Giuseppe **Nicoletti** von der Partneruniversität Florenz hat im Rahmen der deutsch-italienischen Studien als Gastprofessor in Bonn gelehrt und ein Seminar über Pascoli gehalten. Im Rahmen der Ausstellung „Venezia!“ der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn hat der deutsch-italienische Studiengang am Rahmenprogramm mit zahlreichen Beiträgen mitgewirkt, u.a. auch mit einem germanistisch-italianistischen Vortrag über „Venedig in der deutschen und italienischen Lyrik“, Prof. Dr. Patrizio **Collini**/ Dr. Willi **Jung**.

*Situation in der Forschung:* Das DFG-Projekt von Prof. **Schmitt** „Lexikon der romanistischen Linguistik“ mit sieben Bänden wurde erfolgreich abgeschlossen. Als neues DFG-Projekt wurde genehmigt: „Romanische Sprachgeschichte“, das Prof. **Schmitt** zusammen mit den Proff. M.D. **Gleißgen**, Zürich, G. **Ernst**, Regensburg und W. **Schweickard**, Saarbrücken, durchführt.

Englisches Seminar:

Am 04.07.2003 fand im Englischen Seminar aus Anlaß des 60. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. K. **Reichl** ein Symposium mit dem Thema „Schriftlichkeit



und Mündlichkeit: Sprachliche und literarische Aspekte“ veranstaltet von Prof. Dr. Th. **Kohnen** (Köln), statt. Auswärtige Vortragende waren: Prof. J. **Harris** (Harvard), Prof. H. **Cooper** (Oxford, U. K.), Prof. A. **Fischer** (Zürich), Dr. W. **Sauer** (Heidelberg).

Im Berichtszeitraum wurden folgende Studierende mit Preisen ausgezeichnet: Anne-Kathrin **Glatz** für ihre Magisterarbeit „A New Grand Strategy in U. S. Foreign Policy? The 2002 National Security Strategy in Comparative Perspective.“ (U.S. Ambassador’s Award). Silke **Kinzig** für ihre Magisterarbeit „Gender on the Trail to Political Office – Zur Unterrepräsentation von Frauen im US-amerikanischen Regierungssystem.“ (Gender Studies Prize). Ruth-Maria **Roth** als beste Examenskandidatin in Anglistik (Queens’s Prize) Thema der Staatsarbeit: „Responding to Insults in British English.“

*Fakultätsveranstaltungen:* Das Nordamerikastudienprogramm und das German-Canadian Centre der Universität Bonn veranstalteten im November 2002 ein internationales Symposium „Ecology and Sustainability; Canadian Perspectives“, an dem die kanadische Botschafterin, Wissenschaftler sowie der Autor Yann **Martel** teilnahmen. Im Februar 2003 fand das Symposium „Remembering the Holocaust, Forgetting Slavery?“ statt, mit Teilnehmern aus den USA, Großbritannien und Deutschland. Im Sommersemester 2003 organisierte das Nordamerikastudienprogramm die Ringvorlesung „Gender Matters: Geschlechterforschung an der Universität Bonn“. In diesem Kontext hielt Prof. Deborah **McDowell** die erste „Distinguished Gender Lecture“. Im Juni 2003 fand das internationale Symposium „The Body as Interface: Dialogues between the Disciplines“ statt. „Keynote Speakers“ waren u. a. Prof. Elizabeth **Bronfen** (Basel), Prof. Hans-Jörg **Rheinberger** (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin), Prof. Otmar **Wiestler** (Bonn) und Prof. Bettina **Wahrig** (Braunschweig).

*Situation der Lehre:* Ungeachtet des großen Engagements der Lehrenden und der organisatorischen Verbesserungen in der Lehre, auch ungeachtet der Implementierung zusätzlicher Beratungsangebote in die Lehrorganisation, ist nicht zu verkennen, daß die studentische Nachfrage die Angebotsmöglichkeiten speziell in den literatur-/ kulturwissenschaftlichen (Anglistik/Amerikanistik) und sprachpraktischen Lehrveranstaltungen signifikant übersteigt, zumal die räumlichen Beschränkungen (nur zwei Seminarräume, die Gruppen von mehr als 30 Studierenden aufnehmen können) die planerischen Möglichkeiten weiter eingrenzen.

Im Berichtszeitraum gab es seitens des Englischen Seminars umfangreiche Kontakte mit Universitäten des In- und Auslands, z. B. mit Marburg, Hamburg, Gießen, Siegen, Regensburg, Freiburg, Hannover, Augsburg, Münster, Essen, Duisburg, Frankfurt/M., Erfurt und Potsdam.

Als Gäste des Englischen Seminars waren mit Gastvorträgen und Workshops vertreten: Prof. Dr. Ansgar **Nünning** (Gießen), Prof. Dr. Vera **Nünning** (Heidelberg), Prof. Dr. W. G. **Busse** (Düsseldorf), Prof. Dr. Wilhelm **Hartmann** (Duisburg).

Anlässlich der Feiern zum 10-jährigen Bestehen der BUSC (Bonn University Shakespeare Company) war Prof. Dr. Russell **Jackson** (Shakespeare Institute,

Stratford und University of Birmingham) für eine Woche Gast des Englischen Seminars (zwei Vorträge und zwei Workshops).

Das Lehrangebot wurde durch eine von Prof. **Baumann** geleitete Theaterexkursion (24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) nach Stratford (in Zusammenarbeit mit dem Shakespeare Centre, Stratford, und dem Shakespeare Institute, Stratford und University of Birmingham) ergänzt. Außerdem hielten der Lyriker Michael **Hulse** (Leamington Spa, England) am 12.12.2002 auf Einladung von Prof. Dr. F. **Kearful** eine Lesung und Herr StD Edgar **Otten** (Köln) am 17.12.2002 einen Vortrag auf Einladung von Prof. Dr. W. **Pauels**.

Auslandskontakte bestanden zu den Hochschulen Trinity College, Dublin (Irland), University College, Dublin (Irland), St. Patrick's College, Maynooth (Irland), Carnegie Mellon University, Pittsburgh, PA (USA), University of Alberta, Edmonton (Kanada), University of Melbourne (Australien), University of Silesia, Katowice (Polen), Umeå Universitet (Schweden), University of Vaasa (Finnland) und neuerdings auch zur University of Limerick (Irland), dem Mary Immaculate College, Limerick (Irland), dem University College Galway (Irland), der Queen's University Belfast (Nordirland), der University of St. Andrews (Schottland), der City University of New York (USA) und der Xiamen University (Volksrepublik China). Vom Department of Applied English Linguistics dieser Universität besuchte Professor Ji Quhua auf Einladung von Prof. Dr. Klaus P. **Schneider** das Englische Seminar. Als Gäste des Nordamerikaprogramms waren folgende amerikanische und kanadische Dozenten als Gäste am Englischen Seminar tätig: Dr. Greta **Olson** (Freiburg), Christine **Straehle** (McGill, Montreal), Marc **Fürstenau** (McGill, Montreal), Dr. Edward **Keeton** (Amerika Haus Köln) und Priv.-Doz. Dr. Christoph **Ribbat** (Bochum). 15 Gastvorträge ergänzten die Lehrveranstaltungen des Nordamerikastudienprogramms, darunter die Columbus Day Lecture von Prof. Brigitte **Young** (Münster), die Martin Luther King Day Lecture von Priv.-Doz. Dr. Christoph **Ribbat** und ein „Roundtable Talk on Anti-Americanism in War Time“.

*Situation der Forschung:* Im Berichtszeitraum hielt Prof. **Baumann** Vorträge und/oder leitete Workshops an den Universitäten Jena, Bochum, Basel, Düsseldorf, München, Boulder, Col. (USA) und Davis, Col. (USA); bei der Jahrestagung der Deutschen Shakespearegesellschaft in Bochum leitete er einen Workshop („From Page to Stage“) im Rahmen des Studierenden-Kolloquiums. Die interdisziplinären Forschungsprojekte „Mantik: Profile prognostischen Wissens in Wissenschaft und Kultur“, „Gattungshybridisierung im interdisziplinären Vergleich“, „Biographie und Biographietheorie“ und „Politische Mythologie der Neuzeit“ wurden jeweils durch Publikationen weiter ausdifferenziert.

Prof. **Lessenich** führte Arbeiten an der Datenbank zur Literatur und Kultur des Ersten Weltkriegs in den „Erfurt Electronic Studies in English“, 2 (1999) weiter fort, u.a. in Form der ständig modernisierten Datenbank <http://www.web.doc.sub.gwdg.de/edoc.ia.eese.eese.html>

Im Berichtszeitraum gab es enorme Zugriffszahlen und umfangreiche internationale Korrespondenz insbesondere Anfragen zu bestimmten Tagebüchern,

Kriegsdichtern und einzelnen zu identifizierenden Schützengrabengeschichten in Druck und Manuskript. Die Arbeit an dieser Datenbank geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Imperial War Museum in London.

Prof. **Schneider** war an folgenden Forschungsprojekten beteiligt: „Altersformen und Alternsschicksale; ein Projekt des Zentrums für Alternskulturen (ZAK)“ unter Beteiligung der Philosophischen, Medizinischen, Katholisch-Theologischen und Landwirtschaftlichen Fakultäten der Universität Bonn sowie des deutschen Referenzzentrums für Ethik in den Biowissenschaften und des Instituts für Wissenschaft und Ethik e.V. Prof. **Schneider** hat die Leitung des Teilprojekts B2: „Sprachgebrauch und Sprachentwicklung im Alter.“ „Compliment Responses2; ein Projekt in Kooperation mit Prof. R. **Zimmermann**, Marburg und Prof. J. **Arabski**, Katowice, Polen. „Variational Pragmatics“; ein aktuelles Teilprojekt „The Use of English in Ireland“ unter Mitwirkung von Sprach- und WirtschaftswissenschaftlerInnen der Universität Essen/ Duisburg und der irischen Hochschulen Trinity College, Dublin, University College Galway, University of Limerick, Mary Immaculate College Limerick sowie der Queen’s University Belfast (Nordirland).

Prof. **Sielke** hielt Vorträge an den Universitäten Lodz, Zürich, Paderborn, HU Berlin, FU Berlin, Bayreuth, München sowie an der Duke University und der UBC, Vancouver. Seit Januar 2003 ist Prof. **Sielke** Mitherausgeberin der Zeitschrift „Amerikastudien/American Studies“. Sie verfolgt Forschungsprojekte zum Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften („American Studies and the Sciences“) sowie zur Interdependenz der Konstruktionen jüdisch-amerikanischer, afroamerikanischer, amerikanischer und deutscher Identität in kulturellen Praktiken des 20. Jahrhunderts und arbeitet an Editionsprojekten zur amerikanischen (Post-) Moderne, zu Ökologie und Nachhaltigkeit, Transdisziplinarität und Geschlechterforschung.

Slavistisches Seminar:

Eine Vortragsveranstaltung des Arbeitskreises Süd-osteuropa in Verbindung mit dem Deutsch-Albanischen Kulturkreis e. V. Bonn und dem Slavistischen Seminar fand am 19.12.2002 statt: Dr. Robert Elsie/ Olzheim: „Altes und Neues zur Erforschung der albanischen Volksepik“; eine Vortragsveranstaltung des Slavistischen Seminars in Verbindung mit dem Arbeitskreis Südosteuropa am 12.12.2002: Prof. Dr. Klaus **Heitmann**/ Heidelberg: Rumänien und der deutsche Geist, gestern und heute; eine Vortragsveranstaltung des Slavistischen Seminars in Verbindung mit dem Programm Deutsch-italienische Studien am 28.10.2002: Prof. Dr. Francesca **Fici**: „V poiske invarianta slavjanskogo si.“

*Situation der Lehre:* Im Berichtszeitraum waren die Bereiche von Lehre wie Forschung vor allem von Aktivitäten geprägt, die in Zusammenhang mit dem Schwerpunkt Südosteuropa und der weiteren Intensivierung der Partnerschaften Bonn-Prag und Bonn-Warschau in Verbindung zu bringen sind.

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen den Universitäten Bonn und Prag fand ein reger wissenschaftlicher Austausch statt. Zu Gast mit Vorträgen am Slavisti-

schen Seminar waren in dieser Zeit folgende Personen: Prof. Dr. Zdena **Palková**, „Die Formantkarten der tschechischen Vokale“; Doz. Dr. Hana **Gladková**, „Živo li nasledie Josifa Dobrovskogo?“; Prof. Dr. Zdeněk **Vašíček**, „Der Mensch im Fokus der russischen Psychologie (L. S. Vygotskij, A. R. Lurija, B. F. Poršnev) und Literatur (A. Platonov)“; Prof. Dr. Jiří **Pešek**, „Jan Hus in der tschechischen Rezeption und Die Zensur in der Nachkriegstschecoslowakei“; Dr. Petr **Holman**, „Die böhmische, mährische und slowakische musikalische Folklore“. Die Warschauer Universität repräsentierten im Rahmen der Partnerschaft in Bonn Prof. Dr. Jerzy **Podracki**, „Die polnische Sprache in der gegenwärtigen Schulreform in Polen“; Dr. Radosław **Pawelec**, „Stück und ‚sztuka‘. Zur semantischen Entwicklung eines deutschen Lehnworts in Polen“.

Durch Vortragsveranstaltungen leistete das Slavistische Seminar im vergangenen akademischen Jahr auch wieder wichtige Beiträge zum Studium Universale. Aus Anlaß der Dreihundertjahrfeier St. Petersburgs im Jahre 2003 sprach Prof. M. **Dotlibov**/ Bonn am 20.05.2003 über das Thema „Čajkovskij und Petersburg“, am 27.05.2003 über das Thema „Glinka und Berlin“. Vjačeslav **Kuprijanov** (Schriftsteller/Dichter) aus Moskau, der 1987 mit dem Europäischen Literaturpreis ausgezeichnet wurde, hat am 03.06.2003 im Slavistischen Seminar einen Vortrag über das Thema „Die Tradition des freien Verses in der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts“ (verbunden mit einer Autorenlesung) gehalten. Dr. Evgenij **Kazarcev**, DAAD-Stipendiat aus St. Petersburg, sprach am 11.12.2002 über das Thema „Die erste geistliche Ode M. V. Lomonosovs und ihre (deutschen) Quellen“.

In der Lehre ist des weiteren die hohe Akzeptanz des Schwerpunktstudiums Südosteuropa zu verzeichnen, das in Fortsetzung der Kooperation mit 14 Fächern der Philosophischen Fakultät weiter unter Federführung des Slavistischen Seminars koordiniert wurde. Ein erweitertes Lehrangebot kam wieder durch die Erteilung unbesoldeter Lehraufträge (**Krull, Kaiser**) zustande.

*Situation in der Forschung:* In der Forschung wurden als Projekte fortgeführt oder neu begründet: Fin de siècle und Décadence in den slavischen Literaturen, Prof. **Potthoff**; Edition südslavischer Rhetoriken, Prof. **Potthoff**, in Verbindung mit dem Institut für Philosophie an der Universität Zagreb; Iter croaticum. Bibliographie des dreisprachigen lat.-ital.-kroat. Schrifttums Dalmatiens vom Humanismus bis zum Barock, Prof. **Potthoff** in Verbindung mit dem historischen Institut Dubrovnik; Lateinisch-deutsche Studienausgabe der Werke des ‚kroatischen Leibniz‘ Rudje Bošković, (Fortsetzung, Prof. **Potthoff** und Prof. **Talanga**/Zagreb; Bd. 1 erschienen, Bd. 2 in Vorbereitung); Slavische Barockliteratur, Prof. **Potthoff**; Shakespeare in Rußland, Prof. **Potthoff**; Edition der Russisch-Grammatik von J.W. Paus (zwanziger Jahre des 18. Jh.) (DFG-Projekt), Prof. **Keipert**; Edition der Russisch-Grammatik von M. Schwanwitz (1731) (erschienen), Prof. **Keipert**; Deutsch-slavische Beziehungen in der Frühzeit der slavischen Sprachwissenschaft (Schlözer, Grimm, Dobrovský, Vostokov), Prof. **Keipert**; Sprachprobleme der sog. nationalen Wiedergeburt bei den Slaven im 19. Jh., Prof. **Keipert**.

Indologisches Seminar:

*Situation in der Lehre:* Aufgrund der strikten Anwendung der sog. „25%-Regel“ durch das Rektorat fehlten weiterhin Deputatsstunden für das grundständige Lehrangebot im Magisterstudiengang Indologie, doch konnte das Defizit wieder durch Lehraufträge notdürftig ausgeglichen werden. Um dieses strukturelle Problem auf Dauer zu beheben, beteiligten sich die Mitarbeiter des Indologischen Seminars intensiv an der Planung neuer Studiengänge nach dem BA/MA-Konzept. Zur Ergänzung des Lehrangebots konnte die im vorherigen Berichtszeitraum begonnene Reihe von Gastvorträgen junger deutscher Nachwuchswissenschaftler fortgeführt werden. Im Januar 2003 sprachen Frau Dr. Ulrike **Stark**, Universität Heidelberg, über „Kultur, Kommerz, Massenlesepublikum: Indiens größtes einheimisches Verlagshaus“ und Herr Dr. Hans **Harder**, Universität Halle-Wittenberg, über „Nationalistische Ideologie und Literaturgeschichtsschreibung in Südasien: Kanonisierung alten Erbes und Aneignung der Moderne“. Im Juli 2003 sprach Herr Dr. Heiko **Frese**, Universität Kiel, über „Little Chronicles’ in Orissa, Indien: Strategien, Identitäten, Topoi“. Außerdem hielt Prof. Kameshwar Nath **Mishra** vom Central Institute of Higher Tibetan Studies, Sarnath, Indien, im Juli 2003 während eines Forschungsaufenthaltes einen Gastvortrag zum Thema „The Purvapaksa as presented in some Buddhist philosophical texts: a résumé“.

Im Rahmen des seit Jahren bestehenden Austausches mit der Südasienabteilung der Partneruniversität Warschau, Polen, hielt sich Herr Prof. Dr. Marek **Mejor** im Dezember 2002 zu Forschungszwecken am Indologischen Seminar auf. Darüber hinaus wurden Anstrengungen unternommen, regelmäßigen Kontakt zu verschiedenen Abteilungen der Universität Mumbai, Indien, aufzubauen. So hielt sich der Vice Chancellor der Universität Mumbai, Herr Prof. Bhalchandra **Mungekar**, im Sommer 2003 zu einem informellen Besuch am Indologischen Seminar auf. Im Gegenzug besuchte Herr Dr. Heinz-Werner **Weßler** im August 2003 die Universität Mumbai und hielt dort einen Vortrag über „A Mlecch Perspective on Contemporary Hindi Dalit Literature“.

*Situation in der Forschung:* Im März 2003 wurde mit der Arbeit an dem von der DFG geförderten Forschungsprojekt „Buddhistische Bioethik. Grundlagen und aktuelle Positionen“ im Rahmen der Forschergruppe „Kulturübergreifende Bioethik. Voraussetzungen, Chancen, Probleme“ begonnen. Für die Durchführung des Projektes konnte Herr Dr. Jens **Schlieter** als Mitarbeiter gewonnen werden. In Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Instituts für Ethnographie und Sozialanthropologie der Universität Aarhus, Dänemark, konnte Herr Dr. Heinz-Werner **Weßler** einen umfangreichen Sammelband „Avatars of Modernity“ für den Druck vorbereiten.

Orientalisches Seminar:

Am 24. 01. 2003 verstarb Prof. Dr. C. Detlef G. **Müller** (geb. 19.07. 1927), der von 1976 bis zu seiner krankheitsbedingten Entpflichtung 1992 die Professur für die Wissenschaft vom Christlichen Orient innehatte. Zwei Tage später entschlief

Frau Prof. Dr. Dr. Dr.h.c. mult. Annemarie **Schimmel** (07.04.1922 - 26.01.2003). Für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen und ihre Verdienste um das Orientalische Seminar wurde sie am 22.10.2003 mit einer Akademischen Gedenkfeier im Festsaal der Universität geehrt, in deren Rahmen ihr Wirken vom Rektor und vom Dekan der Philosophischen Fakultät gewürdigt wurde. Den Festvortrag hielt Frau Prof. Dr. Erika **Glassen** mit dem Titel: „Nähe in der Ferne“. Eine Goethesche Lebensformel im Kontext seiner Begegnung mit Hafis.

Die vakante C4-Professur für Islamwissenschaft, Nachfolge Stefan **Wild**, wurde im Wintersemester 2002/03 von Herrn Priv.-Doz. Dr. Ralf **Elger** vertreten. Zum Sommersemester 2003 erfolgte die Berufung von Prof. Dr. Stephan **Conermann** auf eben diese Stelle. Zum Ende des Sommersemesters 2003 wurde Prof. Dr. Dr. Peter **Nagel**, der im akademischen Jahr 1993/94 die Nachfolge von Prof. Dr. C.D.G. **Müller** (Wissenschaft vom Christlichen Orient) übernommen hatte, in den Ruhestand verabschiedet. Die Stelle wird nicht wieder besetzt. Für die noch zu betreuenden Studierenden wurden Lehraufträge erwirkt.

Im Wintersemester 2002/2003 forschten mit Unterstützung des DAAD zwei ausländische Gastwissenschaftler für jeweils drei Monate am Orientalischen Seminar: Die Islamwissenschaftlerin Frau Prof. Dr. Svetlana **Kirillina** von der Staatsuniversität Moskau und Herr Prof. Dr. Abdo **Abboud** von der Universität Damaskus/Syrien. Wie schon in den vorangegangenen Jahren hielt sich Prof. Dr. Shmuel **Moreh** von der Hebrew University Jerusalem für einige Monate am Orientalischen Seminar auf, um ein von der „German Israeli Foundation“ gefördertes Editionsprojekt voranzutreiben. Alle drei Gäste haben sich mit je zwei öffentlichen Vorträgen am Islamwissenschaftlichen Kolloquium beteiligt. Im Rahmen der Annemarie-Schimmel-Professur lehrte während des Sommersemesters der Philosoph und Theologe Prof. Dr. Mohammad Mojtahed **Shabestari** (Universität Teheran, Iran) am Orientalischen Seminar. Auf große Resonanz stießen seine öffentlichen Vorträge zu den Themen „Islam und Demokratie“ und „Islam und Gewalt“.

Im Berichtszeitraum ist Herr Priv.-Doz. Dr. Lutz **Edzard** (Arabistik) einem Ruf an die Universität Oslo gefolgt. Frau Priv.-Doz. Dr. Ulrike **Freitag**, die ihre Antrittsvorlesung in Bonn zum Thema „Gelehrsamkeit hinter dem Schleier – die Transmission islamischen Wissens durch weibliche Gelehrte“ am 12.07.2002 gehalten hatte, wurde als Direktorin des ‚Geisteswissenschaftlichen Zentrums Moderner Orient‘ und Professorin für Islamwissenschaft (Freie Universität) nach Berlin berufen. Frau Priv.-Doz. Dr. Esther **Peskes** hielt zum Abschluß ihres Habilitationsverfahrens am 04.12.2002 eine öffentliche Antrittsvorlesung zum Thema „Islam, Stamm und Verfassung. Zur Entwicklung der politischen Systeme in den arabischen Golfstaaten im 20. Jahrhundert“. Im Wintersemester 2002/03 war sie mit der Vertretung einer C4-Professur für Islamwissenschaft am Orientalischen Seminar der Universität Freiburg betraut. Priv.-Doz. Dr. Harald **Suermann** (Wissenschaft vom Christlichen Orient) wurde zum Außerplanmäßigen Professor ernannt. Priv.-Doz. Dr. Ralf **Elger** begann mit der Arbeit an dem

von der DFG geförderten Forschungsprojekt „Reiseberichte als Ego-Dokumente. Formen islamisch-arabischer Selbstdarstellung aus Bilad ash-Sham (das heutige Syrien, Libanon, Palästina, Jordanien), 16.-18. Jh.“, Frau Dr. Renate **Dieterich** schloß ihr DFG-Projekt zum Thema „Sozialgeschichte Ammans bis 1948“ ab. Frau Dr. Syrinx **von Hees** erhielt das auf zwei Jahre befristete Lise-Meitner-Habilitationsstipendium für ihr Forschungsvorhaben: „Geschichte des Alters im Ägypten und Syrien der Mamlukenzeit (13.-15. Jh.).“ Das durch die DFG geförderte Forschungsprojekt „Die Texte von Nag Hammadi koptisch und deutsch“ wurde im Juli 2003 mit Codex I abgeschlossen.

Seminar für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens:

Im Bereich der Lehre wurde das Angebot durch folgende Gastvorträge ergänzt: 11.11.2002: Dr. Katia Buffetrille, Paris, „A Ritual to Please the Local Deities: The ‚glurol‘ of Sog-ru (Amdo)“; 17.12.2002: Dr. Michael **Keusgen**, Institut für Pharmazeutische Biologie der Universität Bonn, Leiter Mittelasien-Projekt, „Forschungsreisen in die zentralasiatischen Republiken, Aserbeidschan und Georgien. Heilpflanzen in Turkmenistan. Mit Dias zur Landeskunde“; 15.05.2003: Klaus **Bronny**, Numismatiker, „Tibet. Handel und Wirtschaft im Spiegel tibetischer Münzen. Erster Teil: Von 1700 bis 1909“; 22.05.2003: Klaus **Bronny**, „Tibet. Handel und Wirtschaft im Spiegel tibetischer Münzen. Zweiter Teil: Von 1910 bis 1959“; 23.06.2003: Andrey **Terentjev**, Sankt Petersburg, „Studies in Tibetan Iconography and Symbolism“; 23.06.2003: Andrey **Terentjev**, „Tibetan Literature and Art Resources in Russia“; 26.06.2003: Dr. Manjula **Rathaur**, Center of Applied Sociology, Varanasi, Indien, „Tibetan Women in Exile in India: Survival with Dignity“; 26.06.2003: Prof. Anand **Kumar**, Center of Social Studies, Universität New Delhi, „Tibet – China – India Relations: Between Despair and Hope“.

In der Zeit vom 15.09.2003-15.12.2003 verbrachte Frau Prof. Yang **Enhong**, Direktorin des Research Office of Tibetan Literature, Institute of National Literature, Chinese Academy of Social Sciences, Peking, einen Forschungsaufenthalt im Seminar für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens. Finanziert wurde der Aufenthalt von der DFG im Rahmen der Vereinbarung über wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Chinese Academy of Social Sciences (CASS).

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Forschungsprojekte durch Drittmittel gefördert: Handschriften auf Birkenrinde aus der Mongolei, Prof. **Sagaster**, Gemeinschaftsprojekt mit der Mongolischen Akademie der Wissenschaften, Ulaanbaatar, Mongolische Volksrepublik, Förderung: Gerda-Henkel-Stiftung Düsseldorf; Sino-tibetische Divinationskalkulationen, Prof. **Schuh**, DFG; Digitale Erfassung und Bearbeitung tibetischer Dokumente und ihre Publikation im Internet, Prof. **Schwieger**, DFG; Katalogisierung tibetischer Handschriften in Deutschland, Prof. **Schwieger**, Land Nordrhein-Westfalen; Identitätsfindung, Identitätsstiftung und die Globalisierung des tibetischen Buddhismus. Zur Ausbreitung und Kohäsion eines transkulturellen Netzwerks, Prof. **Schwieger**, Fritz

Thyssen Stiftung. Für ihre Arbeit über die tibetische Geomantie erhielt Frau Dr. Petra **Maurer** weiterhin ein Habilitationsstipendium der DFG.

Auf Einladung des Instituts für Mongolistik, Buddhologie und Tibetologie der Sibirischen Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften in Ulan-Ude, Burjatien, Rußland, und dank einer Reisebeihilfe der DFG verbrachten Prof. Dr. Klaus **Sagaster**, Prof. Dr. Peter **Schwieger** und Geshe Loden Sherap **Dagyab** einen Forschungsaufenthalt in Ulan-Ude im März/April 2003. Ein wichtiges Ergebnis des Aufenthaltes ist ein Vereinbarungstext über eine wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Mongolistik, Buddhologie und Tibetologie und dem Seminar für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens.

Sinologisches Seminar:

Im September 2003 wurde Prof. **Kubin** zum Honorarprofessor der East China Normal University, Shanghai, VR China, ernannt.

*Situation der Lehre:* Auch im vergangenen Rektoratsjahr hat das Sinologische Seminar wieder Drittmittel eingeworben: Im September/Oktober 2003 verbrachte Prof. **Kubin**, finanziert durch den DAAD, vier Wochen als Gastdozent an der Ocean University in Qingdao, VR China und an der Universität von Shandong in Jinan, ebenfalls VR China. Vom 01.10.2002-30.09.2003 war Frau Prof. Wang **Ping** von der East China Normal University, Shanghai, als Spezialistin für frühchinesische Bronzeinschriften als Gastprofessorin am Sinologischen Seminar, finanziert im Wintersemester durch das Erziehungsministerium der VR China, im Sommersemester durch den DAAD. Vom 15.09.-17.10.2003 war Professor Zang **Kehe**, Leiter des Zentrums zur Erforschung der chinesischen Schrift an der East China Normal University, Shanghai, zwecks Abhaltung eines Blockseminars zu Gast am Sinologischen Seminar, bezuschußt durch den DAAD.

*Situation in der Forschung:* Die Publikation der Bände 3 und 4 der Geschichte der chinesischen Literatur beim Saur Verlag ist abgeschlossen. Die Geschichte der chinesischen Literatur in 10 Bänden ist die umfangreichste Geschichte, die jemals in einer Sprache verfaßt worden ist. Das Projekt soll 2005 abgeschlossen werden. Band 1: Wolfgang Kubin: Die Geschichte der chinesischen Dichtkunst (2002); Band 2: Thomas Zimmer: Der chinesische Roman der ausgehenden Kaiserzeit (2002); Band 3: Monika Motsch: Die chinesische Erzählung (2003); Band 4: Marion Eggert/ Wolfgang Kubin/ Rolf Trauzettel/ Thomas Zimmer: Die klassische chinesische Prosa (2004).

Die beiden Zeitschriften „Orientierungen“ (chinesische Sprachwissenschaft/ chinesische Gegenwartsliteratur) und „minima sinica“ (chinesische Philosophie der Neuzeit) erschienen in ihrem 15. Jahrgang

Der seit Jahren bestehende Austausch mit dem Sinologischen Seminar der Universität Warschau, Polen, ist durch den Besuch von Dr. **Kaluszynska** und Dr. **Religa** im Mai in Bonn, begleitet von Vorträgen, weitergeführt worden.



Japanologisches Seminar:

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen vom Asien-Zentrum der Universität Bonn haben wir im Wintersemester 2002/03 eine Ringvorlesung zum Thema „Nation, Tradition und Ethnizität im modernen Asien“ organisiert.

*Situation der Lehre:* Im Studienjahr 2002/03 sind die Studierendenzahlen weiterhin gestiegen. Vor allem der Diplomstudiengang „Regionalwissenschaft Japan“ hat sich äußerst erfreulich entwickelt, und wir denken daran, weitere Zweifächer neben Soziologie, Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft für den Studiengang anzuwerben. In Kürze werden die ersten Diplomabschlüsse für diesen nach dem European Credit Point System aufgebauten vierjährigen Studiengang zu verzeichnen sein.

Der Austausch mit den drei japanischen Partneruniversitäten des Japanologischen Seminars (Universität Kumamoto, Seikei-Universität (Tôkyô), Universität Shizuoka) verlief auch dieses Jahr erfolgreich. Insgesamt 15 Bonner Studenten verbrachten einen einjährigen Studien- und Forschungsaufenthalt an diesen Universitäten, im selben Zeitraum konnten wir 13 japanische Austauschstudenten in Bonn begrüßen. 13 weitere Studierende der Japanwissenschaftlichen Institute konnten mit einjährigen Spachstipendien an anderen japanischen Universitäten studieren, vier Graduierte hielten sich mit einem Promotionsstipendium in Japan auf. Außerdem absolvierten fünf Studierende der japanwissenschaftlichen Institute zweimonatige Firmenpraktika in Japan. Diese werden seit 1992 in Zusammenarbeit mit der Präfektur Shizuoka und der Japan External Trade Organization (JETRO) vermittelt.

Als Gastprofessor auf der „Siebold-Professur“ haben wir im Sommersemester mit Unterstützung von MCC Shokuryôhin, Kôbe, Prof. Shirô **Sasaki** vom National Museum of Ethnology in Ôsaka bei uns begrüßen können. Prof. **Sasaki** hat fast sechs Monate bei uns in Bonn verbracht und viel zu Forschung und Lehre beigetragen. Mit Hilfe der Canon Foundation Europe war es uns zudem möglich, Herrn Prof. Isao **Kumakura**, ebenfalls vom National Museum of Ethnology, für gemeinsame Forschungen im August und September 2003 nach Bonn einzuladen.

Als Gastredner konnten wir Dr. Takahiro **Shinyô**, Japanischer Generalkonsul in Düsseldorf, mit einem Vortrag zum Thema „Im Dienst des Friedens – der japanische Weg und der deutsche Weg“ am 02.12.2002, und Herrn Kazuhiko **Tôgô**, Leiden, mit Ausführungen zu: „Die politischen Beziehungen zwischen Rußland und Japan – von Gorbatschow bis Putin“ am 14.07.2003 bei uns begrüßen.

*Situation in der Forschung:* Vom 27.02.-01.03.2003 wurde der Workshop Zur Konstruktion kollektiver Identitäten im Modernisierungsprozeß in Asien (Süd-, Südost-, Zentral- und Ostasien), geplant und organisiert vom Asien-Zentrum der Universität Bonn, am Japanologischen Seminar veranstaltet.

Das 2001 begonnene, von der Tôshiba International Foundation (TIFO) und der European Association of Japanese Resource Specialists (EAJRS) geförderte Projekt „Kawakami Otojirô und Sadayakko: Japanisches Theater im Mitteleuropa der Jahre 1901 und 1902“ wurde weitergeführt. Primäre Aufgabe ist der Ver-

such, anhand einer systematischen Sammlung sowie einer Analyse der Dokumentation der damaligen Tagespresse die europäische Kulturrezeption und Fremdwahrnehmung zu illustrieren und zu begreifen. Die Dokumentation der langen und erfolgreichen Theatertournee von Otojirô und Sadayakko durch Mitteleuropa (Deutschland, Schweiz, Österreich, Tschechien, Kroatien, Rumänien, Ungarn, Ukraine und Polen) umfaßt nunmehr Artikel aus 133 Periodica in Deutschland, vier Periodika aus der Schweiz sowie 90 Periodika aus Städten der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Dazu kommen Beispiele aus Riga (Lettland) und St. Petersburg (Rußland). Beiträge in tschechischer, kroatischer, ungarischer, ukrainischer sowie polnischer Sprache wurden jeweils ins Deutsche übertragen. Betreuer des Projektes sind Prof. Peter **Pantzer** und, bis zum 30.04.2003, Frau Nicole **Zingsheim**, M.A.

Das DFG-Projekt „Bioethische Konflikte und das Bild des Menschen in Japan“ (Antragsteller Prof. Dr. Wolfgang **Marx**/ Dr. Josef **Kreiner**), das im Rahmen der an der Ruhr-Universität Bochum schwerpunktmäßig angesiedelten DFG-Forschergruppe „Kulturübergreifende Bioethik. Voraussetzungen, Chancen, Probleme“, Sprecher Prof. Dr. Heiner **Roetz**, Bochum, durchgeführt wird, begann im November 2002 mit der Arbeit. Von Seiten der Forschungsstelle Modernes Japan sind Dr. Robert **Horres** und Dr. Dieter **Ölschleger** in die Forschungen eingebunden, Dr. Christian **Steineck** wurde als neuer Mitarbeiter eingestellt. Das Projekt untersucht in drei miteinander verbundenen Studien (a) die theoretischen Grundlagendiskurse, (b) die institutionelle und politische Regelfindung und (c) den gesamtgesellschaftlichen Werte- und Einstellungswandel in bioethischen Fragen. Zentrale Problemfelder sind dabei Hirntod und Organtransplantation, Schwangerschaftsabbruch sowie die Probleme der Reproduktionsmedizin. Spezielles Gewicht wird auf die kritische Untersuchung von Entwürfen gelegt, die mit dem Anspruch einer spezifisch japanischen Wertorientierung auftreten. Mit finanzieller Unterstützung der Toyota-Foundation, Tôkyô, wurde unter Leitung von Prof. Josef **Kreiner** in der Zeit vom 08.-11.09.2003 in Königswinter ein internationales Symposium zum Thema „Japanese Collections in European Museums“ veranstaltet, bei dem über 40 europäische Museumsfachleute über Geschichte, Art und Umfang der japanbezogenen Sammlungen in ihren Museen berichteten und diskutierten. Die Möglichkeit des Dialogs zwischen den Museen stieß bei allen Teilnehmern auf äußerst positive Resonanz. Um die Kommunikation auch in Zukunft fortführen zu können, wird ein gemeinsames Forum im Internet vorbereitet. Eine Fortsetzung dieses Symposiums in Prag ist für September 2004 in Planung. Die Ergebnisse des Symposiums, die Beiträge der einzelnen Museen sowie eine ausführliche Bibliographie zum Thema werden in einer englischsprachigen Publikation in der Reihe JapanArchiv erscheinen.

Das Japanologische Seminar plante und organisierte gemeinsam mit der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, ein Begleitprogramm von Vorträgen und Workshops zur traditionellen japanischen Kultur für die Ausstellung „Japans Schönheit, Japans Seele – Meisterwerke aus dem Tôkyô National Museum“, die vom 29.08.-26.10.2003 in der KAH stattfand. Insgesamt

haben 1.453 Teilnehmer die einzelnen Vorträge besucht, wobei der Vortrag über „The Samurai: The art of war, the arts of peace“ mit 211 Besuchern an der Spitze lag. Das Begleitprogramm wurde von der Bundeskunsthalle als das erfolgreichste der bisherigen Ausstellungstätigkeit bezeichnet (gemeinsam mit dem Programm zur Ausstellung über Venedig 2002/03).

Ägyptologisches Seminar:

*Situation der Forschung:* Das Ägyptologische Seminar konnte seine langjährigen fruchtbaren Kontakte zu in- und ausländischen Forschungsinstituten und Sammlungen auch im akademischen Jahr 2002/03 pflegen. In diesem Rahmen hielten sich etliche Mitarbeiter des Seminars, aber auch Promovierende jeweils über mehrere Wochen zu Forschungszwecken an den ägyptischen Sammlungen und Museen in Deutschland, in Großbritannien (London, Oxford, Aberdeen), in Ägypten (Kairo, Luxor, Assuan), Schweden (Stockholm, Uppsala), in der Schweiz (Genf) oder an vergleichbaren wissenschaftlichen Institutionen (z.B. Papyrussammlung der Berliner Museen) auf. Nicht zuletzt hieraus ergaben sich Einladungen zur Teilnahme an verschiedenen Kongressen und Tagungen im In- und Ausland (Basel, Berlin, London, Leiden, München) für verschiedene Mitglieder des Seminars. Forschungszentrierte Kooperationen bestehen mit dem Fachbereich Kulturwissenschaften, Universität Bremen, Prof. Dr. B. **Schipper** (Herausgabe des Nachlasses von Adolf Erman, Priv.-Doz. Dr. L. **Gestermann**), dem British Museum, London, Prof. Dr. V. **Davies** (Edition des pGardiner, Priv.-Doz. Dr. L. **Gestermann**), der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Altägyptisches Wörterbuch, Leiter: Prof. Dr. St. **Seidlmayer** (lexikalische Erfassung des Wortschatzes des altägyptischen Totenbuches für eine internetbasierte elektronische Ausgabe des Wörterbuchs, Dr. des. B. **Backes**, M.A.), der Universität Würzburg, Prof. Dr. H. **Beinlich** (DFG-Projekt „Ritualszenen in ägyptischen Tempeln“, Dr. J. **Hallof**), der Bibliotheca Bodmeriana, Genf (Publikation dortiger Handschriften, Dr. I. **Munro**) und der Fachhochschule Köln, Abt. Restaurierung etc., Prof. Dr. R. **Fuchs** (Restaurierung altägyptischer Totenbuch-Handschriften auf Papyrus, Erforschung von Maltechniken und Farbmineralien, Dr. I. **Munro**).

Wie schon zuvor konnte dem russischen Kollegen, Prof. Dr. A. **Bolshakov**, Leiter der ägyptischen Abteilung der Éremitage, St. Petersburg, ein mehrwöchiger Forschungsaufenthalt am ägyptologischen Seminar ermöglicht werden. Das Deutsche Archäologische Institut, Berlin, gewährte der Assistentin des Seminars (Dr. S. **Grallert**) ein Wülfing-Stipendium zum Besuch der Länder des Nahen Ostens sowie Ägyptens und des Sudan, das im Wintersemester mit Beurlaubung vom Dienst durchgeführt wurde.

Das DFG Langzeitprojekt „Edition des altägyptischen Totenbuchs“ unter Leitung von Prof. Dr. U. **Rößler-Köhler** konnte seine erfolgreiche Arbeit, die sich in zahlreichen Buchpublikationen (zwei eigene Publikationsreihen), Artikeln in Fachzeitschriften und Kongressteilnahmen niederschlägt, fortsetzen (Dr. I. **Munro**, Dr. des. B. **Backes**, H. **Kockelmann**, M.A., S. **Stöhr**, M.A.). Die fruchtbaren

Kooperationen mit ägyptischen Sammlungen auf der ganzen Welt wurden (zum Teil im persönlichen Austausch) ständig erweitert, so daß am Bonner Ägyptologischen Seminar das weltweit vollständigste Archiv über Handschriften des alt-ägyptischen Totenbuchs aufgebaut werden konnte, das zahlreiche Wissenschaftler aus dem In- und Ausland zu Forschungsaufenthalten an die Bonner Universität führt.

Das dem ägyptologischen Seminar angegliederte Ägyptische Museum der Universität (Betreuung: I. **Stünkel**, M.A.) erfreute sich bei zahlreichen Besuchern nach wie vor großer Beliebtheit und konnte seine Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit weiter verstärken, unter anderem auch dank der von der Stadt Bonn zur Verfügung gestellten Sondermitteln. Hierzu wurden zahlreiche Fachvorträge zu Ägypten durch Kollegen aus ganz Deutschland für die interessierte Öffentlichkeit organisiert, außerdem Führungen und Sonderöffnungen durchgeführt. Die ehrenamtliche und engagierte Unterstützung des Museums durch Mitarbeiter und Studierende des Ägyptologischen Seminars erlaubte es dem Museum überdies, sich erfolgreich mit eigenen Veranstaltungen am „Internationalen Tag des Museums“, am „Dies academicus“ der Universität und an der „langen Nacht der Bonner Museen“ zu beteiligen. Ein Höhepunkt der Sonderveranstaltungen war der im Seminar- und Museumsbereich ausgerichtete Abendempfang des Alumni Clubs der Universität Bonn, dessen Spendenerlös zum Ankauf eines neuen Objektes für die ägyptische Sammlung genutzt werden konnte. Der zunehmende Bekanntheitsgrad der Bonner Sammlung von Aegyptiaca ermöglichte auch die dauerhafte Übernahme zahlreicher altägyptischer Originalobjekte aus Privatbesitz (Schenkungen) in den Bestand des ägyptischen Museums. Trotz fehlender finanzieller Mittel zum Ankauf von Objekten konnte so der Bestand der ägyptischen Sammlung weiter vergrößert werden.

*Situation der Lehre:* Die Situation in der Lehre zeichnete sich durch die deutlich ansteigende Zahl von Studierenden des Faches Ägyptologie sowie durch die Tendenz zunehmender Abschlußprüfungen aus. Einige der rund ein Dutzend in- und ausländischen Promovierenden im Fach Ägyptologie konnten in 2002/03 durch Graduierten-Stipendien des Landes NRW, des DAAD, der Deutschen Studienstiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung gefördert werden. Ebenfalls ermöglichte die Vermittlung des Seminars die Teilnahme ausgewählter Studierender an Grabungen in Ägypten (z.B. Elephantine, Dahshur). Im Rahmen zweier interdisziplinärer Lehraufträge, durchgeführt im PC-Raum der Katholischen Fakultät der Universität Bonn, die allen interessierten Studierenden der philosophischen Fakultät offen standen, konnten die Teilnehmer einerseits umfangreiche Einblicke in und Handwerkszeug für die Präsentation und den Umgang mit „Kultur“ im Sinne medienwirksamer Vermarktung erhalten („Cultural Business – Kultur mit Gewinn“: Ch. **Dingenotto**, M.A., Frankfurt). Zum anderen vermittelte das Seminar „Digital Epigraphic“ von Prof. Dr. **Bolshakov**, St. Petersburg den Studierenden in englischer Sprache Kenntnisse über die Möglichkeiten, mit dem eigenen PC wissenschaftlich anspruchsvolle Publikationen epigraphischer Natur herzustellen.

Die überhaupt nur an wenigen Universitäten in Deutschland vorhandene Möglichkeit, Originalobjekte einer großen eigenen Sammlung direkt für die akademische Lehre heranziehen zu können, wurde in den verschiedenen Veranstaltungen des Seminars wie bisher in hohem Maße genutzt. Somit konnte das im klassischen Sinne breit angelegte Studium der Ägyptologie (Philologie, Archäologie und Geschichte/Religion) in seiner Gesamtheit vertreten werden – dies in gemeinsamer Absprache mit der Kölner Ägyptologie, die ihren Schwerpunkt im Bereich der späten „Ptolemaistik“ sieht.

Dank der Lehrveranstaltungen von Priv.-Doz. Dr. R. **Wenning** konnte außerdem der Bereich der Nachbararchäologien Ägyptens interdisziplinär in das Studienangebot 2002/03 aufgenommen werden.

Religionswissenschaftliches Seminar:

Das Religionswissenschaftliche Seminar organisierte als Mitveranstalter gemeinsam mit dem Kulturredaktion der Bundesstadt Bonn, dem Evangelischen Forum Bonn und dem Katholischen Bildungswerk Bonn vom 14.-16.11.2002 das Internationale Symposium „Religion in der modernen Stadt“. Zu den Referenten gehörten dabei auch hochrangige Vertreter verschiedener Religionen aus Bonns Partnerstädten Buchara (Uzbekistan), Eriwan (Armenien) und Ulan Bator (Mongolei). Ebenfalls zu nennen ist das Internationale religionsgeschichtliche Symposium „Offizielle Religion politischer Oberschichten und lokale Religionsausübung unterschiedlicher Volksgruppen in Kleinasien und angrenzenden Gebieten vom Beginn des 2. bis zur Mitte des 1. Jahrtausends v. Chr.“ vom 20.-22.02.2003. Referenten und Referentinnen aus zehn Ländern Europas, Asiens und Nordamerikas trugen zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Am Ende des Sommersemesters 2003 wurde das Institut als Vollmitglied in das „Asienzentrum“ der Fakultät aufgenommen.

*Situation in der Lehre:* Durch das intensive (und z.T. unbesoldete) Engagement der Lehrenden konnten die Studierenden auf ein umfangreiches und vielfältiges Lehrangebot zurückgreifen, das weite Teile der Religionswissenschaft abdeckte. Im Sinne einer Profilierung des Faches ist dabei ein Schwerpunkt auf die Religionswelt Asiens – mit ihrer Wechselwirkung in Europa – gelegt worden, der zukünftig noch zu verstärken sein wird. Während des Berichtszeitraumes liefen nämlich auch intensive erste Planungen zur Umstellung des Studiums bzw. zur Neueinführung von BA/ MA-Studiengängen im Zusammenhang mit dem Asienzentrum. Neben der regulären Lehrtätigkeit in Bonn waren folgende Personen auch in externer Lehre (einschließlich Prüfungen) engagiert: Prof. Dr. Dr. Manfred **Hutter** wirkte im Dezember 2002 an der Universität Uppsala an einem Rigorosum zum Fach Religionswissenschaft als auswärtiger Prüfer mit. OAss. Priv.-Doz. Dr. Dr. Wassilios **Klein** übte im März 2003 eine DAAD-Kurzzeitdozentur an der Bishkek Humanities University (Kyrgyzstan) aus. Apl. Prof. Dr. Wolfgang **Gantke** war als Lehrbeauftragter für Religionswissenschaft im Rahmen der Katholischen Theologie auch an den Universitäten Siegen und Frankfurt tätig. Im Rahmen einer DAAD-Förderung konnten Kontakte zum History

Department der University of Yangon (Myanmar) hergestellt werden und eine Doktorandin jenes Departments, Frau Shwezin Naing **Hpong**, konnte im Sommersemester 2003 am Institut forschen. Ein weiterer Kontakt bestand – aufgrund des Forschungsaufenthaltes von Herrn Lin **Li** – zum Archaeology Department der Peking University.

*Situation in der Forschung:* Im Rahmen eines Forschungsschwerpunktes „Hinduismus in Südostasien“ konnte Prof. Dr. Dr. Manfred **Hutter** Kontakte zum Department of Indian Studies, University of Malaya, Kuala Lumpur knüpfen, OAss. Priv.-Doz. Dr. Dr. Wassilios **Klein** führte im September 2003 an der Kirgisch-Russländischen Slawischen Universität Bischkek (Kyrgyzstan) vom DAAD geförderte Forschung zu Quellen des Christentums im Kyrgyzstan und zur gegenwärtigen religiöse Situation in diesem Land durch.

Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie:

Auch im Berichtsjahr 2002/03 wurde das Lehrangebot des Faches Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie durch Veranstaltungen von Honorarprofessoren und Lehraufträge ergänzt, um der Bandbreite des Faches gerecht zu werden. Die große Zahl von Lehrveranstaltungen war weiterhin notwendig, da die Studentenzahlen erneut auf hohem Niveau lagen und somit eine permanente Überfüllung von Seminaren und Übungen vermieden wurde.

Die im Rahmen von Forschungsprojekten geknüpften Kontakte zu ausländischen Universitäten wurden fortgesetzt. Herr Prof. **Hüttel** und Herr Dr. **Pohl** führten im Sommer 2003 im Rahmen der Mongolisch-Deutschen Karakorum-Expedition Lehrveranstaltungen an der Ulaanbaator University (Mongolei) durch. Die dafür notwendigen Mittel stellte der DAAD im Rahmen einer Bewilligung von zwei Kurzzeitdozenturen zur Verfügung.

In Sri Lanka wurden wie in den vorangehenden Jahren Studenten und Studentinnen der Peradeniya-Universität von Kandy feldarchäologisch ausgebildet.

*Situation der Forschung:* Im Frühjahr 2003 wurden die Feldforschungen in Godavaya, Sri Lanka, fortgeführt. Im Zentrum der Untersuchungen standen Ausgrabungen im Bereich des „Image Houses“ (Buduge) und des Hafentores. Darüber hinaus wurden zwei Stupas untersucht, die als Grabbauten identifiziert werden konnten.

Im Juli 2003 war das Institut auf der 17th International Conference on South Asian Archaeology in Bonn mit einer Posterausstellung zu den Ausgrabungen in Nepal vertreten.

Die archäologischen Feldforschungen auf dem Gelände der altmongolische Hauptstadt Karakorum gingen im Sommer 2003 in das vierte Jahr. Die Ausgrabungen konnten zügig fortgesetzt werden und führten u.a. zur Aufdeckung eines großen Schwellbalkenbaus vermutlich aus der Zeit der Stadtgründung im 13. Jahrhundert. Im Juli konnte der Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Herr Dr. **Dudenhausen** mit einer Delegation auf der Grabung begrüßt werden, wobei die bislang erzielten Ergebnisse zu einer Zusage einer weiteren Förderung der Ausgrabungen seitens des BMBF für die Jahre

2005 und 2006 führten. Die Kooperationen mit dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Herrn Priv.-Doz. Dr. M. **Rösch**, Paläobotanik, dem Institut für Anorganische Chemie der Universität Bonn, Dr. **Kelm**, und dem Hahn-Meitner-Institut, Berlin, Frau Dr. A. **Denker**, Physikalische Materialanalyse, wurden fortgeführt. Die zerstörungsfreie Untersuchung von Münzfunden aus den Kampagnen 2000-2001 durch E. **Nagel**, M.A. und Frau **Denker** erbrachten quantifizierbare Meßergebnisse, welche die Erforschung des ostasiatischen Wirtschaftsraumes im hohen und ausgehenden Mittelalter auf eine neue und gesicherte Grundlage stellen.

Seminar für Alte Geschichte:

Der durch die Emeritierung von Prof. Dr. Dr. Klaus **Rosen** unbesetzte Lehrstuhl wurde im Wintersemester 2002/2003 sowie im Sommersemester 2003 durch Herrn Priv.-Doz. Dr. Gerd **Horsmann** (Mainz) vertreten.

Im Zeitraum des Rektoratsjahres konnte das Seminar für Alte Geschichte wiederum zahlreiche internationale Kontakte durch Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler an unserem Institut vertiefen. Hierzu zählten Herr Dr. Antonio **Molina** von der Universität Murcia, Spanien, der insgesamt zwei Jahre in Bonn arbeitete. Ebenfalls von der Universität Murcia war Herr Prof. Dr. Antonio Gonzalez **Blanco** vier Wochen zu Gast im Seminar für Alte Geschichte. Aus Spanien stammt auch Herr Prof. Dr. Fernandez **Nieto**, der von der Universität Valencia für vier Monate zu Forschungszwecken in unser Institut kam. Auch Herr Dr. Miguel **Requena** aus der gleichen Einrichtung arbeitete einen Monat an unserem Seminar. An Forscherkollegen aus Italien waren Frau Dr. Marilena **Amerise**, Universität Perugia, für insgesamt 15 Monate in Bonn, Frau Dr. Ludovica **Fecchi**, Universität Perugia, für drei Monate, Frau Prof. Dr. Maria **Cesa**, Universität Firenze, für insgesamt sieben Wochen. Als Gastdoktorand konnte zudem noch Herr Simone **Ferracuti** von der Universität l'Aquila, Italien, eine Arbeitsmöglichkeit geboten werden. An weiteren ausländischen Forschern waren Herr Prof. Dr. Vasile **Lica**, Universität Galatzi, Rumänien, Frau Prof. Dr. Miroslava **Mirkovic**, Universität Beograd, Republik Jugoslawien, sowie Herr Roman **Lapyrjonok**, Universität Irkutsk, Russische Föderation, in Bonn zu Gast. Gefördert durch ein Stipendium des DAAD war bis November 2003 Herr Marcos José de Araújo **Caldas** aus Rio de Janeiro, Brasilien, im Bonner Seminar mit Arbeiten an seiner inzwischen erfolgreich abgeschlossenen Dissertation beschäftigt. Am 30.10.2002 hielt Frau Prof. Dr. Monique **Clavel-Lévêque**, Universität Besançon, den Vortrag „Vorstellung einer CD-Rom über Limitation im Gebiet des heutigen Béziers“, am 25.06.2003 referierte Frau Prof. Dr. Anne **Kolb**, Universität Zürich, „... und ab geht die Post?“. Der Cursus publicus – die Post der Römer?“.

*Situation der Forschung:* Am Seminar für Alte Geschichte der Universität Bonn laufen zahlreiche Forschungsprojekte, bei denen es sich durchweg um langfristige Vorhaben handelt. So wirkt Herr Prof. Dr. Dr. Klaus **Rosen** schon seit Beginn seiner Bonner Lehrtätigkeit im Kreise zahlreicher internationaler Kollegen an

der Historia-Augusta-Forschung. Im Rahmen des Programms „Tournesol“, einem von EU finanzierten Forschungsvorhaben arbeitet Prof. Dr. Hartmut **Galsterer** zusammen mit der Universität Paris IV (Sorbonne) an dem Vorhaben „L’empreinte de Rome sur les Gaules et les Germanies“. In Zusammenarbeit mit der Universität Padua erforscht Prof. **Galsterer** zudem das römische Städtewesen in Oberitalien. Eine Neuausgabe der römischen Agrarschriftsteller entsteht ebenfalls von Herrn Prof. **Galsterer** in Zusammenarbeit mit der Universität Besançon. Hierbei handelt es sich um ein von der EU finanziertes Vorhaben.

Historisches Seminar:

Die „Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien“ (Bonn), deren Präsident Prof. Dr. Klaus **Hildebrand** seit 1998 ist, feierte 2002 im Paul-Löbe-Haus in Berlin ihr 50jähriges Bestehen. Zu den Festrednern zählten Prof. Dr. Klaus **Hildebrand** (Bonn), Prof. Dr. Lothar **Gall** (Frankfurt/Main) und Bundestagspräsident Wolfgang **Thierse**. Am 05.05.2003 vollendete Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad **Reppen**, emeritierter Professor für Mittelalterliche und Neuere Geschichte am Historischen Seminar, sein 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß veranstaltete das Historische Seminar eine akademische Feier unter dem Titel „Fünf Jahrzehnte Geschichtswissenschaft in Bonn“. Am 18.05.2003 vollendete Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Eugen **Ewig**, emeritierter Professor für Mittelalterliche und Neuere Geschichte am Historischen Seminar und international renommierter Frühmittelalterforscher, sein 90. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß fand ein Colloquium zu seinen Ehren mit zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland statt, auf dem renommierte Fachkollegen sprachen.

2003 wurde die „Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“ (VSWG) einhundert Jahre alt, die an der Abteilung „Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“ des Historischen Seminars (federführend) herausgegeben wird und deren Redaktion sich am Seminar befindet. Das Jahr stand im Zeichen der Arbeit an einer Jubiläumsschrift, zu der 26 Autorinnen und Autoren Beiträge beisteuerten. Der Band erschien im Januar 2004 unter dem Titel „Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Arbeitsgebiete – Probleme – Perspektiven. 100 Jahre Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“ als Band 169 der Beihefte zur VSWG.

Vom 25.09.-27.09.2003 fand im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ein internationales Kolloquium zum Thema „Der Reichstag (1486-1613): Kommunikation – Wahrnehmung – Öffentlichkeiten“ statt, zu dem Prof. Dr. Maximilian **Lanzinner** namhafte Historiker aus sieben Ländern eingeladen hatte. Am 29.04.2003 hielt Frau Prof. Dr. Marie **Bláhová** (Karls-Universität Prag) auf Einladung von Prof. Dr. Theo **Kölzer** in Bonn einen Gastvortrag über „Das intellektuelle Leben am Hof Karls IV.“.

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften hat Prof. Dr. Theo **Kölzer** mit der Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen (MGH Diplomata) betraut. Für dieses Langzeit-Projekt wurden eine Mitarbeiterstelle sowie Sachmittel bewilligt. Für das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligte



Projekt „Ergänzungsband zu den MGH Dipomata regum et imperatorum Germaniae I-II (Urkunden Konrads I. bis Ottos III., 911-1002)“ wurde zum 01.11.2002 Dr. Swen Holger **Brunsch** als wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt.

Die im Frühjahr 1999 konstituierte internationale Projektgruppe „Europäischer Staat im Früh- und Hochmittelalter. Traditionen, Ordnungen, Konzepte“ traf sich am 03./04.05.2003 in Bonn auf Einladung von Prof. Dr. Matthias **Becher** zu ihrem vierten Arbeitstreffen. Intensiv diskutiert wurde vor allem eine stringendere Definition des Staatlichkeitsproblems. Die Beiträge werden in einem Sammelband publiziert, der in der Schriftenreihe der Forschungsstelle für Geschichte des Mittelalters an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unter dem Titel „Staat im früh- und hochmittelalterlichen Europa. Traditionen, Konzepte, Legitimation“ erscheinen soll. Die Arbeiten für die Neuausgabe der Chronik des Burchard von Ursberg und der Historia Welforum schritten weiter voran.

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften bestellte Prof. Dr. Maximilian **Lanzinner** ab 01.01.2003 kommissarisch, ab 19.02.2003 mit Beschluß der Klasse für Geisteswissenschaften offiziell als Leiter des Forschungsvorhabens der Acta Pacis Westphalicae (APW), eines von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung finanzierten Langzeitprojekts des Akademien-Programms. Die „Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V.“ wählte auf ihrer Jahressitzung am 29.11.2002 (mit Wirkung vom 01.01.2003) Prof. Dr. Maximilian **Lanzinner** zum neuen Vorsitzenden und Nachfolger von Prof. Dr. Konrad **Reppen**. Die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wählte bei ihrer Jahressitzung am 25./26.02.2003 Prof. Dr. Maximilian **Lanzinner** zum Leiter der Abteilung „Deutsche Reichstagsakten, Reichsversammlungen 1556-1662“, in dem gegenwärtig vier Editionsprojekte bearbeitet werden. Das von Prof. Dr. Maximilian **Lanzinner**, Bonn, und Prof. Dr. Friedrich **Edelmayer**, Wien, geleitete und vom österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanzierte Projekt über die kaiserlichen Finanzen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde mit der Drucklegung des Sammelbandes „Finanzen und Herrschaft: Materielle Grundlagen fürstlicher Politik in den habsburgischen Ländern und im Heiligen Römischen Reich im 16. Jahrhundert“ abgeschlossen. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Reichsversammlungen 1567“, das von Prof. Dr. Maximilian **Lanzinner** geleitet wird und in dem Dr. Wolfgang **Wagner** als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt ist, wurde im August 2003 für ein weiteres Jahr verlängert.

Prof. Dr. Klaus **Hildebrand** und Dr. Christoph **Studt** wurden in den Fachbeirat für eine wissenschaftliche Dokumentation im Rahmen der Konversion der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang/ Eifel berufen.

2002 und 2003 erschienen zwei Beiträge zur Kreditgeschichte. Prof. Dr. Günther **Schulz** referierte über „Geld in der deutschen Nachkriegswirtschaft. Sparkassen und Geldwertstabilität“, erschienen in: Taler, Mark und Euro. Die Be-

deutung der Sparkassen-Finanzgruppe für die Geldwirtschaft, Stuttgart 2002. Ferner über: „Der Beitrag der Sparkassen-Finanzgruppe zur Vermögensbildung von 1945/48 bis zum Beginn der 90er Jahre“, publiziert in: Sparkassenhistorisches Symposium 2002. Die Sparkassen-Finanzgruppe und das Wertpapiergeschäft, Stuttgart 2003. Von der Abteilung VSWG wurde der Band „Sozialer Aufstieg. Funktionseliten im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit“ betreut. Er ging aus zwei Tagungen in Büdingen hervor, die Prof. Dr. Günther **Schulz** 2000 und 2001 organisierte und erschien 2002 als Band 25 der Büdinger Forschungen, Deutsche Führungsschichten in der Neuzeit, im Verlag Oldenbourg, München. Ferner wirkte Prof. Dr. Günther **Schulz** als Vorsitzender des Beirats der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Rhöndorf, konzeptionell und als Referent an den „Petersberger Perspektiven“ mit, einer Veranstaltungsreihe auf dem Petersberg bei Königswinter. Daraus gingen der Vortrag „Konrad Adenauer, die Mitbestimmung und Europa“ hervor (publiziert im „Rhöndorfer Heft“ 8, Bad Honnef 2002) sowie das Symposium „Konrad Adenauer und Kurt Schumacher – Politiker als Repräsentanten ihrer Zeit“, veröffentlicht als Heft 9 der „Rhöndorfer Hefte“. Des weiteren war Prof. Dr. Günther **Schulz** an der Konzeption der Ausstellung „Am siebten Tag. Geschichte des Sonntags“ des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, beteiligt. Daraus ging sein Beitrag zum Ausstellungsband hervor: „Samstags gehört Vati mir“ im Begleitbuch zur Ausstellung, Bonn 2002.

Die Jahresexkursion der Abteilung Historische Hilfswissenschaften und Archivkunde (04.-07.08.2003) führte nach Meiningen, Erfurt, Leipzig und Weimar (u.a. Staatsarchiv Meiningen; Universitätsbibliothek Erfurt/ Handschriftensammlung Amploniana; Deutsche Bibliothek Leipzig/ Deutsches Buch- u. Schriftmuseum; Goethe-Haus). Sie stand – im Anschluß an die Vorlesung und das Hauptseminar des Sommersemesters 2003 – unter dem Thema „Schriftwesen und Bibliotheksgeschichte“.

Institut für Geschichtliche Landeskunde der Rheinlande:

Am 07./08.10.2003 veranstaltete das Institut für geschichtliche Landeskunde seine 61. Arbeitstagung unter dem Thema „Die Zeit Hermann Weinsbergs. Kölner Politik und Kultur im späten 16. Jahrhundert“.

Der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde wählte Prof. Dr. Manfred **Groten** in seiner Sitzung am 07.05.2003 zum Vorsitzenden der Gesellschaft. Am 22./23.09.2003 veranstaltet die Abteilung für Rheinische Landesgeschichte in Verbindung mit dem Landschaftsverband Rheinland die Tagung „Stadt und Heilige“ in Köln. Seit dem 01.03.2002 wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Sprachforschung das DFG-Projekt „Digitale Erfassung sowie historische und sprachgeschichtliche Auswertung der autobiographischen Aufzeichnungen des Kölner Bürgers Hermann Weinsberg (1518-1597)“ durchgeführt. Die Neubearbeitung des Handbuchs der historischen Stätten Deutschlands. Nordrhein-Westfalen wurde weitergeführt.

Seminar für Osteuropäische Geschichte:

Am 23.07.2003 wurde Herrn Priv.Doiz. Dr. Albert **Kotowski** von der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn eine außerplanmäßige Professur verliehen. Prof. Dr. Albert **Kotowski** wurde außerdem zum Vorstandsvorsitzenden des Polnischen Wissenschaftsforums e.V. gewählt.

Im Wintersemester 2002/03 und im Sommersemester 2003 wurde die Ringvorlesung „Neuere Tendenzen in der Südosteuropaforschung“, die das Seminar für Osteuropäische Geschichte gemeinsam mit der Südosteuropagesellschaft und der Michael-Zikic-Stiftung veranstaltet, weitergeführt. In diesem Rahmen hielt z.B. Prof. Dr. Holm **Sundhausen**, Berlin, am 04.12.2002 einen Vortrag zum Thema „Gibt es eine südosteuropäische Geschichte?“. Prof. Dr. Wolfgang **Höpfken**, Leipzig, reflektierte am 13.11.2002 über „Der Balkan als Gewalt-Geschichte? Zu den historischen Ursachen der Gewalt in Südosteuropa“. Darüber hinaus gab es Vorträge von Prof. Dr. Angela **Richter**, Halle-Wittenberg, sowie von Prof. Dr. Anton **Sterbling**, Rothenburg/OL, und anderen.

*Situation in der Lehre:* Am Seminar für Osteuropäische Geschichte ist neben dem traditionellen Schwerpunkt der Beschäftigung mit der Geschichte Rußlands, des ostslawischen Raumes und Sibiriens, mit dem Schwerpunkt Polen ein wichtiger Bereich in der Lehre erschlossen worden. Durch die Arbeit der polnischen Tutoren, die über Stipendien der Bosch-Stiftung finanziert ist, am Seminar haben die Studierenden der Osteuropäischen Geschichte die Möglichkeit, spezielle Polnischkurse für Historiker zu besuchen. Prof. Dr. Albert **Kotowski** bot mehrere Veranstaltungen zur polnischen Geschichte und zu den polnisch-deutschen Beziehungen an, einige davon auch in polnischer Sprache.

Im Rahmen seines Hauptseminars zu St. Petersburg organisierte Prof. Dr. Dittmar **Dahlmann** im September des Jubiläumsjahres 2003 eine Exkursion nach St. Petersburg, an der 15 Studierende teilnahmen und die unter anderem von DAAD finanziell unterstützt wurde. Auch am Dies academicus im Sommersemester 2003 beteiligte sich Prof. Dr. Dittmar **Dahlmann** mit einem Vortrag zum 300jährigen Jubiläum der Stadt St. Petersburg.

Ein weiterer Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen des Seminars liegt in der Beschäftigung mit der Geschichte Südosteuropas. So bot Anke **Hilbrenner** im Sommersemester 2003 eine Übung im Grundstudium zum Thema „Völkermord in Jugoslawien zur Zeit des Zweiten Weltkrieges“ an. Unter anderem damit beteiligte sich das Seminar wieder am Lehrangebot des „Schwerpunktstudium Region Südosteuropa“. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Michael-Zikic-Stiftung entsteht eine intensive Beschäftigung mit Südosteuropa auch in der Lehre.

Für das Oberseminar konnte Prof. Dr. Dittmar **Dahlmann** ein Reihe von Forscherinnen und Forschern aus dem In- und Ausland gewinnen. Besonders hervorgehoben werden sollen hier nur die Vorträge der Kieler Slavistin Prof. Dr. Annelore **Engel-Braunschmidt** und der Nachwuchswissenschaftlerin Marta

**Nadraga**, L'viv , beide im Wintersemester 2002/2003, um die Breite des Spektrums anzudeuten.

*Situation in der Forschung:* Am Seminar für Osteuropäische Geschichte sind gleich mehrere innovative Forschungsprojekte angesiedelt, die zum Großteil durch Drittmittel finanziert werden. Prof. Dr. Albert **Kotowski** brachte das von der Thyssen Stiftung finanzierten Projekt: „Die polnische Fraktion im Deutschen Reichstag und im preußischen Abgeordnetenhaus“ zu einem erfolgreichen Abschluß. Ebenfalls am Seminar angesiedelt ist das DFG-Projekt „Bearbeitung von Manuskripten der Zweiten Kamčatkaexpedition (1733-1743) zur Geschichte und Naturgeschichte Sibiriens“, das von Dr. Kristina **Künzel** und Dr. Wieland **Hintzsche** bearbeitet wird. Besonderes Interesse bis weit in die nicht akademische Öffentlichkeit hinein, hat vor allem das Projekt von Dr. Meinhard **Starck** und Dr. Wladislaw **Hedeler** „Das Karagandinsker Besserungsarbeitslager (KAR-Lag) 1931-1957. Studien zur Geschichte des Lagers, seiner Häftlinge und Bewacher“, das bereits am 01.09.2001 von der DFG bewilligt wurde, ausgelöst. Das Projekt wurde am 01.09.2003 um ein weiteres Jahr verlängert. Dieses Projekt ist eine Pilotstudie, die erstmals auf der Mikroebene soziale Realität und Funktionsweise eines solchen Lagers untersucht. Zum ersten Mal steht Historikern das Archiv eines Besserungsarbeitslagers zur Verfügung. Bereits seit dem 01.08.2002 wird am Seminar für Osteuropäische Geschichte in Zusammenarbeit mit dem Energie-Institut der Technischen Universität Moskau ein Projekt „Zur Rekonstruktion des frühneuzeitlichen Klimas im östlichen Europa, in Sibirien und in Mittelasien“ durchgeführt. In Bonn arbeitet Natascha **Astrina** an der Datenaufnahme mit Hilfe von Reiseberichten, die bei Sibirienexpeditionen in der frühen Neuzeit entstanden sind, die Ergebnisse werden von Prof. Dr. Vladimir **Klimenko** in Moskau ausgewertet. Das Projekt wird von der Gerda-Henkel-Stiftung finanziert.

Seminar für Politische Wissenschaft:

Im Sommersemester 2003 fand zum dritten Mal die „Feierliche Verabschiedung der Magistranden und Doktoranden mit anschließendem Sommerfest“ statt. Im Garten des Seminars wurde den Magistranden und Doktoranden der Politischen Wissenschaft im Haupt- oder Nebenfach eine Urkunde zum erfolgreichen Abschluß des Magisterstudienganges bzw. der Promotion überreicht. Besonders erfolgreiche Absolventen wurden mit einem zusätzlichen Geschenk bedacht. Die Reaktionen von Absolventen, Studenten und Gästen war allenthalben positiv.

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen des Seminars für Politische Wissenschaft wurden zahlreiche Gastvorträge arrangiert. In den Vorlesungen und Seminaren von Prof. Frank **Decker** trugen vor: Dr. Burkhard **Hirsch**, Bundestagsvizepräsident a.D.: „Probleme des Parlamentarismus“. Prof. Dr. Jerzy **Maćków**, Universität Regensburg: „Verfassungsgebung im Transformationsprozeß“. Dr. Dorothee **Wilms**, Bundesministerin a.D.: „Aktuelle Fragen der Bildungspolitik“. Prof. Dr. Gerald R. **Kleinfeld**, Arizona State University: „Was läuft falsch? Die Krise der deutsch-amerikanischen Beziehungen“. Prof. Dr. Karl-Rudolf **Korte**,

Universität Duisburg-Essen: „Entscheidungspolitik versus Darstellungspolitik: Zur plebiszitären Transformation des Regierungsgeschehens in der Mediendemokratie“. Im Berichtszeitraum hielt Prof. **Decker** 18 auswärtige wissenschaftliche Vorträge, so unter anderem in Wien (11.10.2002 und 30.11.2002), Kairo (06.05.2003) und Breslau (06.06.2003).

Im Rahmen der Veranstaltungen von Prof. Christian **Hacke** trugen vor: Prof. Dr. Gottfried-Karl **Kindermann**, München, „Die amerikanische Asienpolitik im 20. Jahrhundert“ (Vorlesung: Amerikanische Außenpolitik im 20. Jahrhundert). Prof. Dr. Detlef **Junker**, Universität Heidelberg, „Die Amerikanisierung Europas“ (Vorlesung: Amerikanische Außenpolitik im 20. Jahrhundert). Prof. Dr. Klaus **Schwabe**, RWTH Aachen, „Die USA als Weltordnungsmacht im 20. Jahrhundert“ (Vorlesung: Amerikanische Außenpolitik im 20. Jahrhundert). Christoph **Frei**, „Morgenthau“ (Hauptseminar: Ausgewählte Fragestellungen zur Geschichte und Theorie der Internationalen Politik). OAss Priv.-Doz. phil. Dr. Loretana **de Libero**, Universität der Bundeswehr Hamburg „Krieg in der Antike“ (Hauptseminar: Ausgewählte Fragen zur Geschichte und Theorie der Internationalen Beziehungen). Prof. Dr. Herfried **Münkler**, Humboldt Universität Berlin „Weltpolitik im Zeichen von neuen Kriegen“ (Hauptseminar: Ausgewählte Fragen zur Geschichte und Theorie der Internationalen Beziehungen). Prof. Dr. Bernd **Wegner**, Universität der Bundeswehr Hamburg „Der Erste und Zweite Weltkrieg im Vergleich: Kriegsursachen – Kriegsverlauf und Kriegsfolgen“ (Hauptseminar: Ausgewählte Fragen zur Geschichte und Theorie der Internationalen Beziehungen). Wissenschaftliche Kontakte: 23.04.2003: Konferenz an der Johns Hopkins University Washington, Vortrag Prof. Dr. Christian **Hacke**: „The Poisoned German-American Relationship: Is it just Personal?“ Sonstiges: Dies academicus, Vortrag Prof. Dr. Christian **Hacke**, „USA, Deutschland und der Irak-Krieg“. 17.06.2003: Uni-Club, Vortrag Prof. Dr. **Christian**, „Demand and Reality of the Red-Green Coalition’s European and Foreign Policy at the Beginning of the 21<sup>st</sup> Century“.

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Tilman **Mayer** hielten weitere Vorträge: Prof. Dr. Susanne **Miller**, Bonn: „Soziale Demokratie“. Dr. Detmar **Doering**, Berlin/Potsdam: „Liberalismus“. Prof. Dr. Rudolf **Uertz**, St. Augustin/Warschau: „Christlich-demokratischer Ideenkreis“. Prof. Dr. Karl-Heinz **Nusser**, München: „Kommunitarismus und expansive Demokratietheorie“. Prof. Dr. Adolf **Kimmel**, Trier: „Fünfte Republik – präsidientielles, semipräsidientielles oder parlamentarisches Regierungssystem?“ Prof. Dr. Otto **Dann**, Köln: „Die Nationsfrage im Zusammenhang der deutschen Vereinigung“.

Die Lehre am Seminar für Politische Wissenschaft leidet nach wie vor unter der dürftigen personellen Ausstattung des Seminars, die in keinem Verhältnis zu der großen Zahl der Studierenden steht. Die etwa 2.400 Studentinnen und Studenten im Haupt- und Nebenfach können nur durch drei hauptamtliche Professoren und drei Akademische Räte betreut werden. Infolgedessen werden die drei wissenschaftlichen Mitarbeiter des Hauses über Gebühr mit administrativen Aufgaben belastet. Der Wegfall von zwei Ratsstellen innerhalb der nächsten drei Jahre

wird die Situation der Lehre am Seminar für Politische Wissenschaft weiter verschlechtern.

Im Rahmen des Sokrates-Erasmus-Studentenaustauschprogramms bestehen derzeit Kooperationen mit folgenden Universitäten und Instituten: Aalborg, Athen, Birmingham, Bradford, Bordeaux, Breslau, Catania, Florenz, Fribourg, Genf, Grenoble, Kopenhagen, Leeds, Leiden, Madrid, Oxford, Paris, Prag, Reims, Sofia, Southampton, Stockholm, Toulouse, Utrecht, Warschau und Zürich.

Seminar für Soziologie:

Im Berichtszeitraum hielt Prof. Dr. Jörg **Blasius** seine Antrittsvorlesung zum Thema „Sozialräumliche Integration von Türken in benachteiligten Wohngebieten von Köln“ als Vortrag auf dem Dies academicus. Auch wenn der Studiengang in der jetzigen Form im Jahre 2007 auslaufen wird, ist die Lehre nach wie vor durch z.T. extrem stark besuchte Seminare im Hauptstudium gekennzeichnet. Neuzugänge sind aus den Diplomstudiengängen, aus der Geographie und den Regionalwissenschaften zu verzeichnen. Die Soziologie bietet ein breites Lehrangebotspektrum, das gerade wegen seiner interdisziplinären Ausrichtung auch für Nebenfachstudenten und Gasthörer attraktiv ist. Eine hohe Nachfrage besteht auch durch ausländische Studierende, die eine Promotion in Soziologie anstreben. Am Seminar für Soziologie findet eine über die Semesterferien hinausgehende strukturierte Doktorandenbetreuung, in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), statt, die den ausländischen Doktoranden, u.a. aus Japan, Taiwan, Marokko, dem Sudan, auch eine bessere Einbindung in die Bonner Universität ermöglichen soll. Im Rahmen der Einrichtung von Bachelor- und Master-Studiengängen fanden intensive Gespräche über die Einführung von neuen Studiengängen mit der Politikwissenschaft und der Geographie statt, die in einen Bachelor-Studiengang „Politics and Society“ und einen Master-Studiengang „Space and Society“ münden sollen.

In den Berichtszeitraum fallen zahlreiche Vorträge ausländischer Wissenschaftler, die in Zusammenarbeit mit der Juristischen Fakultät, dem Institut Robert Schuman, dem Haus der Geschichte, dem Romanischen Seminar und dem Nordamerikaprogramm organisiert wurden. Aus der Washington University, St. Louis, mit der ein intensiver Forschungsaustausch besteht, waren Prof. Dr. Dr. h.c. Stanley **Paulson** (Law School) sowie Prof. Dr. mult. Norman **Schofield** (Fulbright Distinguished Chair for German Studies) zu Vortrag und Forschungsabstimmungen Gast in unserem Hause. Aus der engen Zusammenarbeit mit der französischen Sozialforschung sind Vorträge von Frau Prof. F. **Remaux** aus Poitiers sowie des prominenten Vertreters der Postmoderne, Michel **Maffesoli**, Professeur à la Sorbonne (letztere Veranstaltung gemeinsam mit dem Kunsthistorischen Institut), hervorzuheben. Im Umfeld der Erforschung der alten und der neuen Kriege war Prof. Dr. Gerd **Krumeich** (Universität Düsseldorf) mit seinen Forschungen über religiöse Hintergründe des Ersten Weltkrieges zu Gast (gemeinsame Einladung mit dem Historischen Seminar). Ein enger Austausch besteht im Bereich der empirischen Sozialforschung mit den Professoren Victor

**Thiessen** (Halifax), Michael **Greenacre** (Barcelona) und Wijbrand **van Schuur** (Groningen) sowie Prof. Dr. Harold **Clark** (Dallas).

Von den zahlreichen Lehr- und Vortragstätigkeiten der Bonner Professoren seien insbesondere genannt eine Gastprofessur, die Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich **Fürstenberg** an der Universität Salzburg, am Institut für Kulturosoziologie, wahrnahm, Gastvorträge an der Chinese Academy of Science, Beijing, und Vorträge in Yokohama. Prof. Dr. Jörg **Blasius** unterrichtete an der School of Social Sciences, University of Texas at Dallas, USA sowie an der University of Nebraska, Lincoln, wo er zugleich Vorträge hielt. Prof. Dr. W. **Gephart** war zu Gastvorträgen in Frankreich, u. a. zum Espace Paul Ricard über „Mode et Modernité“ eingeladen.

*Situation der Forschung:* Die Forschungsschwerpunkte lagen einmal in der empirischen Sozialforschung (Prof. Dr. Jörg **Blasius**), der Genderforschung (Priv.-Doz. Dr. Doris **Lucke**), der vergleichenden Konfliktforschung und Makrosoziologie, insbes. zu asiatischen Gesellschaften (Prof. Dr. Erich **Weede**) sowie in der Erforschung von kollektiven Identitäten (Prof. Dr. W. **Gephart** und Dr. K.-H. **Saurwein**).

Priv.-Doz. Dr. D. **Lucke** hatte die wissenschaftliche Leitung des soziologischen Projektteils des Interdisziplinären Forschungs- und Ausstellungsprojekts „Vorbilder“, Repräsentativerhebung in Zusammenarbeit mit infas-Sozialforschung (Gender Index-Gix-Projekt).

Prof. Dr. Jörg **Blasius** führte zusammen mit Prof. Dr. Jürgen **Friedrichs** (Universität Köln) seine Studie über „Leben in benachteiligten Wohngebieten“ mit Hilfe einer Förderung der DFG weiter. In der am Seminar für Soziologie betriebenen Medienforschung findet, im Rahmen eines Forschungspraktikums, eine Untersuchung über den Zusammenhang von Lebensstil, Werbung und Fernsehkonsum in Bezug auf bestimmte Produkte statt. Zum Problem des Alterns in der Arbeitsgesellschaft wurde einmal eine Befragung von Unternehmen im Untersuchungsgebiet Obere Sieg über Einstellungschancen älterer Arbeitnehmer durchgeführt (Prof. Dr. Jörg **Blasius**), während in Unternehmen der Telekommunikationsbranche (also einer Branche mit einer rasanten Verfallszeit des Wissens) das Problem des Alterns von Managern untersucht wird (Prof. Dr. Werner **Gephart**, iVm Jürgen **Tenckhoff**, t-mobile).

Aus dem Bereich der Asienforschung sind zahlreiche Publikationen (in außerordentlicher Dichte in Zeitschriften mit strengem Jury-Verfahren) von Prof. Dr. Erich **Weede** zu nennen. In Verbindung mit dem Asienzentrum war Prof. Dr. Werner **Gephart** an dem Aufbau einer Forschergruppe beteiligt, die das Thema „Zur Konstruktion kollektiver Identität in Asien“ u. a. aus soziologischer Sicht behandelt hat und deren Ergebnisse demnächst publiziert werden.

In der Edition des Bandes „Recht“ der Max Weber-Edition (MWG I/22-3) hat die Projektgruppe von Prof. Dr. W. **Gephart** (mit Dr. Siegfried **Hermes**) die Textkonstitution dieses komplexen ‚Collagenwerks‘ abgeschlossen und bereitet den langwierigen Publikationsgang (Mohr/Siebeck) vor. Inhaltlich wurde eine Anwendung der Weberschen Perspektive einer Vergleichenden Kulturosoziologie

des Rechts in die Richtung eines „Clash of Legal Cultures“ mit unterschiedlichen Förderinstitutionen vorbereitet.

Musikwissenschaftliches Seminar:

Aufgrund der Verzögerung bei der Wiederbesetzung der seit dem Wintersemester 2001/2002 vakanten zweiten C3-Professur sowie aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage der Studierenden ist die Lehrsituation gravierenden kapazitären Belastungen ausgesetzt. Prof. Dr. Erik **Fischer** intensivierte sowohl die Kooperation mit der Fraunhofer Gesellschaft, St. Augustin, wie diejenige mit dem Franz Steiner Verlag Stuttgart. In der Verlagskooperation standen mehrere, gemeinsam mit der Universität Halle realisierte Einzelprojekte im Mittelpunkt, die im Rahmen des „Jahres der Deutsch-Russischen Kulturbegegnungen“ durchgeführt wurden. Die Kooperationsvereinbarung mit dem in Bonn angesiedelten „Institut für deutsche Musikkultur im östlichen Europa (IME)“ führte im Sommer auf Anregung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien zur Vorbereitung eines großdimensionierten, zunächst auf drei Jahre hin konzipierten universitären Forschungsprojekts.

Archäologisches Institut und Akademisches Kunstmuseum:

Im März 2003 beteiligte sich das Akademische Kunstmuseum mit großem Erfolg an der Bonner Museumsnacht: Nach Vorträgen und praktischen Vorführungen zur römischen Küche wurden Culinaria nach originalen römischen Rezepten verteilt.

Durch die Dozenten des Archäologischen Instituts und Lehrbeauftragte konnte in den Lehrveranstaltungen ein weites Spektrum behandelt werden. Im September/ Oktober 2003 fand eine 15tägige Exkursion nach Libyen statt; die ausgezeichnet erhaltenen griechischen und römischen Städte an der Mittelmeerküste und die weiter im Landesinneren gelegenen Siedlungen boten eindrucksvolle Beispiele der Organisation und Ausstattung antiker Städte und der Überlagerungen unterschiedlicher Kulturen. Neben Themen der griechischen und römischen Archäologie wurden Übungen und Seminare zur provinzialrömischen Archäologie (Dr. G. **Bauchhenß**), zur antiken Numismatik (Dr. D. **Bellinger**) und zur archäologischen Öffentlichkeitsarbeit (Dr. A. **Rieche**) angeboten. Sowohl im Winter- als auch im Sommersemester fanden regelmäßig Gastvorträge statt.

*Situation in der Forschung:* Fortgesetzt wurde der in den vorangegangenen Chroniken erwähnte Aufbau einer digitalisierten Bilddatenbank der Abgusssammlung des Akademischen Kunstmuseums (zusammen mit dem Forschungsarchiv für Antike Plastik der Universität Köln). Weitergeführt wurde auch das im Rahmen eines Schwerpunktprogramms der DFG bearbeitete Projekt „Antike Plastik der Städte an der türkischen Küste des Schwarzen Meeres“ (Dr. W. **Geominy**, zusammen mit Prof. Dr. R. **Özgan**, Universität Konya). Im Rahmen der Didyma-Grabung des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Istanbul führte Dr. H. **Bumke** (zusammen mit Dr. E. **Röver**, TU Berlin) ihr Forschungsprojekt zum Heiligtum auf dem Taxiarchis-Hügel bei Didyma fort; an diesem Projekt nahmen mehrere Studierende des Archäologischen Instituts der Univer-



sität Bonn teil. Sämtliche Mitglieder des Instituts verfaßten Artikel für wissenschaftliche Zeitschriften und Sammelbände.

Im Akademischen Kunstmuseum wurden drei Ausstellungen gezeigt: Von September 2002 bis Januar 2003 waren antike Gemmen aus den Bonner Museen zu sehen („Siegel und Abdruck“); von März bis Mai 2003 wurden Werke Heiner **Meyers** im Dialog mit der Antike („Stilles Vertrautes“) gezeigt. Im Juni 2003 beteiligte sich das Akademische Kunstmuseum an der Ausstellung „Vorbilder“, in der herausragende Wissenschaftlerinnen der Bonner Universitätsgeschichte präsentiert wurden. Die von Dozenten und Studierenden des Instituts angebotenen Führungen wurden jeweils von einem großen und interessierten Publikum aufgenommen.

Kunsthistorisches Institut:

Am 17.12.2002 fand im Rahmen einer Feier die ehrenvolle Überreichung der goldenen Ehrenpromotion durch den Dekan der Philosophischen Fakultät an unseren emeritierten Prof. Dr. Eduard **Trier** statt, der als eine der führenden Persönlichkeiten das kulturelle Leben des Nachkriegsdeutschland mitgeprägt hat.

Im Berichtsjahr wurden die Gastvorträge als Forum des wissenschaftlichen Austausches intensiviert. Gäste waren Prof. Norman **Bryson** (London), Prof. Harald **Szeemann**, Priv.-Doz. Dr. Jürgen **Wiener** (Düsseldorf), Dr. Peter **Schmidt** (Frankfurt/Main). In Zusammenarbeit mit dem Seminar für Orientalische Kunstgeschichte wurde die Vortragsreihe „Grenzgänge im östlichen Mittelmeerraum. Byzanz und die islamische Welt vom 9.-13. Jahrhundert“ mit fünf Vorträgen durchgeführt. Weiterhin fand die traditionelle Vortragsreihe des Instituts (Bonner Kolloquium, 306.-309. Sitzung) als Arbeitsgespräche zu neuester Forschung erneut regen Anklang, dank Beiträgen von Prof. Dr. Susanne **Wittekind**, Dr. Manfred **Luchterhandt**, Dr. Ulrike **Koenen** und Dr. Wolf-Dietrich **Löhr**.

Das Graduierten Kolleg „Die Renaissance in Italien und ihre europäische Rezeption: Kunst – Geschichte – Literatur“ endete nach 10 Jahren Laufzeit im Juni 2003. Eine letzte Arbeitstagung fand Ende 2002 in Brügge und Gent statt. Prof. Dr. Roland **Kanz** führte sein DFG-Projekt zu Giovanni Battista Casanova zu Ende, dessen Ergebnisse 2004 publiziert werden. Prof. Dr. Georg **Satzinger** führte seine Beteiligung am SFB „Medien und kulturelle Kommunikation“ (Universität Köln) mit dem Teilprojekt „Autorbilder“ weiter.

Die Beteiligung am Sokrates-Programm mit den Universitäten Aarhus (Dänemark), Leicester (Großbritannien), Parma, Pisa, Rom, Venedig (Italien) und Turku (Finnland) wurde fortgesetzt; eine Beteiligung der Universität von Toulouse (Frankreich) ist in Planung.

Die Zusammenarbeit mit dem ZADIK (Zentralarchiv des Deutschen und Internationalen Kunsthandels) wird intensiv weitergeführt. Der Austausch in Lehre und Forschung mit dem August Macke-Haus mündet in eine Kooperation als An-Institut zur Erforschung des rheinischen und deutschen Expressionismus und dessen europäischer Strahlkraft. Mit dem Karl-Ernst-Osthaus Museum in Hagen wurde ein Kooperationsvertrag zum Forschungsbereich Museologie/ Museums-

theorie geschlossen. Weiterhin ist das Institut an den interdisziplinären Studiengängen des Nordamerikastudienprogramms sowie der Südosteuropa-Studien intensiv beteiligt.

Die Verbindung von Theorie und Praxis sowie die Möglichkeit zu praktischen kuratorischen Erfahrungen wurden weiter ausgebaut in der Organisation mehrerer Ausstellungen von: Stephan **Baumkötter**, Paul **Goodwin**, Ralf **Peters**, Ralf **Küpper**, Jan **Schmidt**. Das Jubiläum „50 Jahre Ausstellungen im Kunsthistorischen Institut“ wurde mit einem von der Künstlerin Sonja **Alhäuser** gestalteten ‚Diner im Foyer‘ kunst- und geschmackvoll begangen.

Studierende des Institutes wurden mehrfach durch Preise und Stipendien ausgezeichnet: ambitionierte Dissertationsvorhaben wurden mit dem Doktorhut-Stipendium (Dr. Carl-Ernst-Köhne-Stipendium) und durch den Allgemeinen Stiftungsfonds der Universität Bonn belohnt.

ProfessorInnen, DozentInnen und AssistentInnen des Institutes traten vielfach auf nationalen und internationalen Tagungen auf und bewiesen die außerordentliche Anerkennung und Attraktivität des Bonner Institutes. Desgleichen können sowohl der Lehrkörper wie auch die Nachwuchswissenschaftler (Dissertationen) eine umfangreiche Publikationstätigkeit vorweisen, die ebenfalls das Renommée des Institutes fördert.

Dr. Olaf **Peters** war ein Jahr für ein Membership am Institute for Advanced Studies in Princeton (N. J.) beurlaubt. Priv.-Doz. Dr. Ulrich **Rehm** nahm im Wintersemester 2002/2003 eine Lehrstuhlvertretung in Heidelberg wahr. Dr. Katharina **Corsepius** habilitierte sich im Juli 2003.

Seminar für Orientalische Kunstgeschichte:

Die Ausarbeitung einer Studien- und Prüfungsordnung für die Einführung der neuen Studiengänge mit dem Abschluß Bachelor of Arts/ Master of Arts im Rahmen des Asienzentrums erforderten einen hohen Arbeitseinsatz des wissenschaftlichen Personals. Die Situation in der Forschung war weiterhin bestimmt von den von der DFG finanzierten Forschungsprojekten. Das Seminar für Orientalische Kunstgeschichte arbeitet ständig zusammen mit der Universität Leiden. Projektbezogene Kooperationen laufen mit der Universität Singapur, der Universität Benares, mit den Instituten für Geschichte der Naturwissenschaften und für Vorderasiatische Archäologie der Universität Frankfurt, mit dem Center for Khmer Studies, Siem Reap, Kambodscha, mit dem World Monuments Fund, Siem Reap, Kambodscha und mit dem Deutschen Archäologischen Institut Madrid. Eine langfristige Zusammenarbeit verbindet das Seminar für Orientalische Kunstgeschichte außerdem mit den Regierungsarchäologischen Behörden Neu-Delhi. Im Anschluß an seine Gastdozentur im Seminar für Orientalische Kunstgeschichte wurde die Zusammenarbeit mit Prof. K. **Bhattacharya** vom CNRS Paris fortgeführt. Frau Dr. **Müller-Wiener** nahm auf Einladung des „Internationalen Zentrums für den Dialog der Zivilisationen“ im Mai an einer Konferenz in Teheran teil. Im Sommersemester veranstaltete das SOK in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut und dem Studium Universale eine Ringvorlesung

unter dem Titel „Grenzgänge im östlichen Mittelmeerraum: Byzanz und die Islamische Welt vom 9. bis 12. Jahrhundert“.

Institut für Altamerikanistik und Ethnologie:

Prof. Dr. Hanns J. **Prem** wurde verabschiedet und wurde durch die Verleihung eines polnischen Ordens durch die Universität Warschau geehrt. Frau Antje **Gunsenheimer**, M.A. erhielt für ihre Dissertation eine Fakultätsauszeichnung und Herr Dr. Michael **Knipper** wurde für seine Dissertation mit dem Geffrub-Preis ausgezeichnet.

Am Dies academicus des Sommersemesters beteiligte sich das Institut durch eine Vortragsreihe über Forschung zu amerikanischen Eingeborenen-Sprachen, die Eröffnung der ethnographischen Lehr- und Studiensammlung und einer Orientierungsveranstaltung für Studienanfänger.

Neben Prof. Dr. Hanns J. **Prem** (31.03.2003) schied auch Dr. Vera-Dagny **Stähle** am 30.06.2003 aus dem Hochschuldienst aus.

Das Angebot von uns selbst bereitgestellter oder vermittelter Praktika (archäologisch-ethnographische Studiensammlung, Biographisches Archiv, Xkipché-Projekt, Projekt Bedrohte Sprachen, Archäologische Projekte der Universität Warschau, diverse Museen in Bonn, Berlin etc.) ist nach wie vor ausreichend, um allen Studierenden im Hauptfach einen qualifizierten Praktikumsplatz zu vermitteln.

Im Graduiertenstudium konnte das Niveau der Betreuung von Dissertationen und Forschungsarbeiten aufrechterhalten werden.

Zur Förderung der Kooperation mit anderen Fakultäten, Universitäten und Forschungseinrichtungen im Rahmen von Studium und Forschung bedarf es in unserem Bereich keiner formaler Rahmenvereinbarungen, da die Kooperation in großer Breite wie bisher auf direktem Kontakt bzw. im Rahmen bestehender Vereinbarungen gut läuft. Im Ausland kooperieren wir zur Zeit mit Institutionen in folgenden Ländern: Bolivien, Ecuador, Frankreich, Niederlande, Mexiko, Peru, Polen, Vereinigte Staaten von Nordamerika. Im Inland sind unsere Partner: Universität zu Köln: Diplomstudiengang Iberoamerikanische Geschichte bzw. Landeskunde (Lehre), Institut für Völkerkunde (gemeinsames Forschungsprojekt in Pakistan); Universität Leipzig: Fachrichtung Ethnologie, Bonn: Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie des Deutschen Archäologischen Instituts in Bonn: Regionalbereich Amerika (Praktika, gemeinsame Forschungsvorhaben); andere Fakultäten an der Universität Bonn: Medizinische Fakultät, Fachrichtung: Geschichte der Medizin (Lehrveranstaltungen); Philosophische Fakultät: Religionswissenschaft (Anerkennung dortiger Lehrveranstaltungen); Volkskunde (Anerkennung dortiger Lehrveranstaltungen); Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Vermittlung von Fachkräften aus unserem Institut); Nordamerika Programm (Vermittlung von Lehraufträgen).

*Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses:* Am Institut wurden im Berichtszeitraum neun Doktoranden (Frauke **Sachse**, Ingo **Mamet**, Dagmar **Sie-**

**belt**, Daniel **Graña-Behrens** (abgeschlossen Sommer 2003), Pierre **Colas**, Alden **Yépez**, Christian **Prager**, Peter Jiménez **Betts**, Sarah **Bassiri**) betreut. Zwei der geplanten Promotionen werden in Kooperation mit einer anderen Fakultät bzw. einer Universität im Ausland betreut (Sachse und Bassiri).

*Situation in der Forschung:* Im Archäologischen Xkipché-Projekt (Yucatán, Mexiko) ist die 2. Phase der Feldforschung angelaufen (Leiter: Prof. Dr. H.J. **Prem**; verantwortlich im Felde Drs. Michael **Vallo** & Iken **Paap**). Die Veröffentlichung der Abschlußberichte, zum Teil in Kooperation mit der Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie des Deutschen Archäologischen Instituts (Dr. Markus **Reindel**), ist im Gang. Das Biographische Archiv zur Anthropologie: wurde wie bisher weitergeführt (Zuarbeit zur Neuen Deutschen Biographie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München), Bereitstellung von Praktikumsplätzen für Studierende (Prof. Dr. B. **Riese**), Einwerbung von wissenschaftlichen Nachlässen (2003: Prof. Dr. Horst **Nachtigall**, Marburg, Teilnachlaß zu Lebzeiten). Im Bereich der Bedrohten Sprachen ist der Antrag von Dr. Sabine **Dedenbach Salazar-Sáenz** für das Hauptprojekt zur Uru-Chipaya-Sprache im zentralen Anden-Hochland gestellt und steht im März 2003 zur Entscheidung seitens der Volkswagenstiftung an. Die Entscheidung ist aber bis September noch nicht erfolgt; Promotionsvorhaben von Frauke **Sachse**, M.A. (Betreuer Prof. **Riese**) zur Dokumentation und Beschreibung der Xinka-Sprache (Guatemala); Promotionsvorhaben von Ingo **Mamet**, M.A. (Betreuer: Prof. **Riese**) Dokumentation und Beschreibung der Chumash-Sprache (Kalifornien, U.S.A.). Einzelforschungsvorhaben der Mitarbeiter: Hanns J. Prem (Edition einer frühkolonialen Quelle aus Zentralmexiko in Zusammenarbeit mit Frauke **Sachse** und Sabine **Dedenbach**), Prof. Dr. B. **Riese** (Erschließung von Quellen Zentralmexikos in Zusammenarbeit mit dem Theologen Harald **Grauer**, Maya-Epigraphie), Priv.-Doz. Dr. Nikolai **Grube** (Maya-Epigraphie), Priv.-Doz. Dr. María Susana **Cipolletti** (Ethnographie Tiefland Südamerikas), Priv.-Doz. Dr. Sabine **Dedenbach Salazar-Sáenz** (indianische Philologie und Geschichte des Hochlandes von Süd-Peru, Südamerika); Vera-Dagny **Stähle**, Kulturwandel auf den Azoren (bis 30.6.2003, danach privat fortgesetzt); Dr. Aparna **Rao** (Ethnographie des Lidder-Tales in Kashmir, Pakistan); Dr. Marianne **Gabriel** (Ethnographie Yukatans).

*Forschungsorganisation:* Auswärtige und überregionale Forschungsorganisation werden vom Institut für Altamerikanistik und Ethnologie durch Expertise und infrastrukturelle Hilfestellungen unterstützt. Vor allem die ethnographische Feldforschung (DFG) von Frau Dr. Aparna **Rao-Casimir** in Pakistan; die ethnographische Feldforschung von Frau Dr. **Gabriel** in Yukatan; die forschungsgeschichtliche Forschung von Frau Dr. Mechthild **Rutsch** in Mexiko; Dr. Achim **Lelgemanns** archäologische Forschung in Nordmexiko u.a.

Das Institut ist wie in der Vergangenheit zeitweilig federführend an der Koordination der universitären Ethnologie in Deutschland (Tagung der Direktoren ethnologischer Universitätsinstitute im deutschsprachigen Raum, 2003), der Maya-Forschung (Planung einer Internationalen Tagung in Madrid im Herbst 2003 und

Vorbereitung einer solchen für Herbst 2004 in Bonn; Einrichtung eines Internet-Informationssdienstes zur Maya-Forschung [www.wayeb.org](http://www.wayeb.org) (verantwortlich: Frauke **Sachse**, M.A. und Christian **Prager**, M.A.); Erarbeitung eines interaktiven Internet-Kurses zur Maya-Epigraphie in Kooperation mit polnischen Fachleuten (verantwortlich Priv.-Doz. Dr. Nikolai **Grube**), der Mesoamerika-Forschung und der linguistischen Südamerika-Forschung Deutschland- und zum Teil Europaweit beteiligt, indem Tagungen vorbereitet, mitgestaltet und zum Teil in Bonn durchgeführt werden, und anschließende Publikationen hier redigiert werden.

*Örtliche Forschungsorganisation:* Das Institut gewährt folgenden Forschungsorganisationen und Redaktion von Fachpublikationen Gastrecht, ohne daß für deren Arbeit öffentliche Finanzmittel in Anspruch genommen werden: BAS (Bonner Amerikanistische Studien), WAYEB (Internationales Netzwerk der Maya-Forschung), BAA (Biographisches Archiv zur Anthropologie), mexicon (Fachzeitschrift), Rimakullayki e.V. (Internationaler Austausch Jugendlicher zwischen Europa und Lateinamerika), zwei studentischen Arbeitskreisen zur Ethnologie Amerikas. Kooperation bei der Planung des in Gründung befindlichen Internationalen Lateinamerikazentrums, das beim Rektor der Bonner Universität angesiedelt ist.

Drei Problembereiche haben die Forschung im Berichtszeitraum behindert: a) Die geringe Bereitschaft der Hauptgeldgeber (DFG, Volkswagenstiftung, Universität Bonn: Rektorat, GEF RUB) unsere Forschung zu fördern, obwohl sie höchste internationale Anerkennung genießt und von den Medien in Europa auch öffentlich vermittelt wird. Das hatte zur Folge, daß mehrere Forschungsanträge abgelehnt oder die Bewilligung ungebührlich lange herausgezögert wurden (zum Teil aus wissenschafts- und forschungsfremden Gründen). b) Das Desinteresse bisheriger in der Herausgabe wissenschaftlicher Schriften aktiver Institutionen, ihre Veröffentlichungsreihen weiterzuführen (vor allem: Iberoamerikanisches Institut Berlin, Museum für Völkerkunde Berlin und Museum für Völkerkunde Hamburg). Dadurch geraten unsere Veröffentlichung von Forschungsergebnissen ins Stocken bzw. erforderten private Zuschüsse der Forschenden von bis zu 5.000 € im Einzelfall während des Berichtszeitraumes seitens eines einzigen Institutsmitgliedes (Prof. **Riese**). c) Die Welle universitärer Reformen und hochschulpolitischer Neuerungen (neue Abschlüsse „B.A.“, M.A. (neu), Novellierung der Promotionsordnung, Neustrukturierung der Fächer an der Philosophischen Fakultät) lenkt die knappen zeitlichen und personellen Ressourcen von Aufgaben der Forschung ab, d) die gesetzlich-bürokratische Beschränkung bei der Einstellung oder Weiterbeschäftigung erfahrener Mitarbeiter bzw. der Verlängerung von Verträgen, machen es praktisch unmöglich, neue Forschungsvorhaben zu planen und unter Beteiligung erfahrener Forscher anlaufen zu lassen sowie alte in geordneten Bahnen zum Erfolg zu führen.

*Die Lehr- und Studiensammlung:* Die ethnographisch-archäologische Lehr- und Studiensammlung, wurde im Berichtszeitraum von Dr. Albert **Meyers** geleitet. Sie dient zur Ausbildung von Studierenden in Seminaren und Praktika im Hin-

blick auf die spätere Berufsausübung als Museums-Ethnologen, die quantitativ die Hauptarbeitsbereiche unserer Absolventen sind. Ferner dient sie als Ressource für öffentliche Ausstellungen, was derzeit jedoch wegen fehlender Geldmittel nicht realisierbar ist. So mußte sich Herr Dr. **Meyers** auf die zeitweilige Öffnung und vier Führungen durch die Sammlung am Dies academicus im Dezember 2002 und Juni 2003 sowie auf persönlich vereinbarte Besichtigungstermine für auswärtige Forscher beschränken. Die Nachfrage war, trotz der Beschränkungen der Zugänglichkeit, beachtlich. So haben Kollegen aus Brasilien und Japan sich in Sammlungsbereiche einführen lassen. Im Zeitraum haben private Stifter durch Schenkungen der Sammlung ca. 40 Objekte mit einem geschätzten Gesamtwert von 5.000 Euro zugeführt.

Volkskundliches Seminar:

Im Fach Volkskunde erschwerte weiterhin die zu geringe personelle Ausstattung den Lehrbetrieb.

Das breit gefächerte Angebot der Veranstaltungen, sogenannte Klassische Themen: Erzählforschung, religiöse Volkskunde, Quellenforschung, Museologie (Mensch als Ausstellungsobjekt), historische Grundlagen, Zunftwesen, aber auch aktuelle Themen: Kultur des 20. Jahrhunderts, Naturschutz – Kulturschutz, Arbeitskulturen, Unternehmensforschung aus volkswundlicher Perspektive, interkulturelle Kommunikation, vermittelt den Studierenden das Grundlagenwissen und gibt Einblick in aktuelle Forschungen. Die Mitarbeiter waren z.T. wieder bereit, Seminare wegen der großen Nachfrage zu teilen und damit über das erforderliche Maß hinaus weitere Stunden Lehre anzubieten.

Zusätzliche Wahlveranstaltungen aus anderen Lehreinheiten werden angeboten, damit die Studierenden die Möglichkeit haben, ihr Studium in der Regelstudienzeit durch Zwischen- und M.A.-Prüfung abschließen zu können.

Ergänzend war es auch wieder möglich, Lehrbeauftragte zu gewinnen, die bereits im Beruf stehen und den Studierenden im Hinblick auf ihre zukünftigen Arbeitsfelder praxisbezogene Veranstaltungen angeboten haben.

Zu Gastvorträgen waren in Bonn: Prof. Dr. Christoph **Daxelmüller**, Universität Würzburg, Oktober 2002: „Blutige Frömmigkeit. Die Geschichte der Kreuzigung von Franz von Assisi bis heute“, Prof. Dr. Silke **Göttsch**, Universität Kiel, Februar 2003: „Die Volkskunde, ihr Gegenstand und ihre Quellen – zu einem spannungsreichen Verhältnis“.

Die Zusammenarbeit mit folgenden Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen konnte beibehalten/ neu aufgenommen werden: durch einen ehemaligen Humboldt-Stipendiaten mit der Akademie der Wissenschaften Budapest/ Ungarn; durch gemeinsame Publikationen mit Leuven/ Belgien, Lubljana/ Slovenien, Thessaloniki/ Griechenland, Münster, Köln, Trier, Hamburg; durch gemeinsame Tagungen mit Contactgroep Maas-Rijn, Maastricht + Limburg/ Niederlande; u.a. durch Vermittlung von Praktikanten (berufsvorbereitende Praktika für Studierende im Haupt- und Nebenfach lt. M.A.Prüfungsordnung: Amt für rheinische Landeskunde des Landschaftsverbandes Rheinland u.a. im Bereich

audiovisueller Medien (volkskundliche Filmdokumentation); Museen zur Alltagskultur im gesamten Bundesgebiet und nach Skandinavien, Osteuropa, Benelux-Staaten, Großbritannien, Österreich, Südamerika; Internationaler Arbeitskreis für Kulturforschung des Essens, Heidelberg; European Association of Urban Historians.

*Situation in der Forschung:* Trotz der zu geringen personellen Ausstattung des Faches Volkskunde (eine C4- und eine wiss. Angest.Stelle) war es möglich, folgende Forschungsschwerpunkte zu bearbeiten: vergleichende Parömiologie, Ethnokartographie, historische und gegenwartsbezogene Nahrungsforschung, Analyse kultureller Wandlungsprozesse am Beispiel von Brauch, Ritual und Event, volkskundlich-ethnologische Erforschung des Alterns, Ethnographie immaterieller Arbeit, Sterben und Tod, religiöse Volkskunde, Kulturkontakte und regionale Kulturen, regionale Alltagskultur und Alltagsgeschichte, interkultureller Vergleich.

Forschungsergebnisse werden in den vom Volkskundlichen Seminar herausgegebenen Publikationen: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde, Bonner kleine Reihe zur Alltagskultur und in der gemeinsam mit dem Institut für Volkskunde/Ethnologie Münster herausgegebenen Publikation: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde und weiteren Periodika, Sammelbänden und monographisch veröffentlicht.

Diese Breite in der Forschung ist nur möglich durch den hohen Arbeitseinsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Volkskundlichen Seminars. Die Auslastung des Faches Volkskunde mit über 150 % macht eine personelle Aufstockung dringend erforderlich.

Seminar für Historische Geographie:

Mit dem Dienstantritt von Prof. Dr. Winfried **Schenk** im Oktober 2001 wurde das Seminar für Historische Geographie in das Geographische Institut der Universität Bonn integriert. Dieser Schritt erwies sich als richtig, denn die Historische Geographie ist nun unter einem starken Dach als Forschungs- und Lehrereinheit auf Dauer formal gesichert; der Lehrstuhlinhaber ist zugleich Mitglied der Philosophischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Funktional bildet die Historische Geographie – das sind auf Planstellen Prof. Dr. Winfried **Schenk** und Priv.-Doz. OA Dr. Andreas **Dix** sowie auf einer Zeitstelle Beate **Lange**, M.A., dazu durchschnittlich fünf Mitarbeiter auf Drittmittelstellen – einen gleichberechtigten Bereich unter sieben weiteren des GIUB. In der Forschung führt das zu den erhofften Synergieeffekten durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit namentlich mit Kollegen aus der Physischen Geographie; mehr zu den Forschungsaktivitäten der Historischen Geographie findet sich im Forschungsbericht der Geographie in diesem Band.

In der Lehre beteiligt sich die Historische Geographie an allen Studiengängen des Geographischen Instituts, führt aber gleichzeitig, wie im Überführungsvertrag festgelegt, den Magisterstudiengang Historische Geographie der Philosophischen Fakultät weiter. Das führt zu der sehr günstigen Situation, daß damit eine

sehr viel größere sowie fachlich und methodisch noch weiter gefächerte Studentenschaft erreicht wird als zuvor. Vor allem ist es gelungen, den historisch-genealogischen Ansatz ergänzend im Lehrprogramm des Geographischen Instituts zu verankern.

Die Bemühungen laufen im Moment dahin, die Historische Geographie in die neu einzurichtenden Zentren sowohl der Philosophischen wie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und in die daraus erwachsenden BA und MA-Studiengängen sinnvoll und ausreichend einzubinden.

Trotz der formalen Integration ist die Historische Geographie als Knoten in einem Netzwerk von historisch-geographisch arbeitenden Forschern gut sichtbar geblieben. Einen „Identitätsanker“ stellt das „Historisch-Geographische Kolloquium“ dar, das als regelmäßige Vortagsveranstaltung jeden Dienstag um 18 Uhr c.t. in der Vorlesungszeit angeboten wird.

Die Außensichtbarkeit wird auch deutlich in der Ausrichtung eines Workshops eines Arbeitskreises der Vereinigung der Denkmalpfleger zum Thema „Gewachsene Kulturlandschaft“ am 18.03.03 und am sehr erfreulichen Besuch des „Historisch-Geographischen Forums Bonn“ vom 16.-17.05.2003. Wiederholt konnten zudem Gäste aus dem Ausland begrüßt werden, die gezielt den einzigen Lehrstuhl für Historische Geographie in Deutschland besuchten und vor allem die historisch-geographische Spezialbibliothek, nun Teil der Gesamtbibliothek des GIUB, nutzten. Namentlich aus dem einjährigen Forschungsaufenthalt von Prof. Toshihiro Yoshida von der Kokugakuin-Universität in Tokio (März 2002 bis März 2003) sind die einst sehr intensiven Beziehungen deutscher historisch arbeitender Geographen nach Japan wieder erneuert worden.

Institut für Sportwissenschaft und Sport:

Priv.-Doz. Dr. Alfred **Effenberg** wurde im Februar 2002 von der Pädagogischen Fakultät der Universität Bonn die Venia Legendi verliehen. Für die Habilitationsschrift „Synergien der Sinne für die Bewegungsregulation“ wurde Dr. **Effenberg** mit dem zweiten Preis beim „Wissenschaftspreis des Deutschen Sportbundes“ (Carl-Diem-Wettbewerb) ausgezeichnet.

Das Jahr des Hochschulsports 2003 in NRW drückte unter dem Motto „Denk-Sportbewegt“ im Berichtsjahr allen Aktivitäten des Bonner Hochschulsports den Stempel auf. Ziel war dabei, die Leistungsfähigkeit und Vielfalt des Hochschulsports in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken. Es darf mit Fug und Recht behauptet werden, daß dies in hervorragender Weise gelungen ist: Mit einem breiten Angebot bewies der Hochschulsport am Dies Academicus (04.06.2003) seine Qualität als Kulturbestandteil der Universität Bonn.

Der traditionelle Bonner Hochschulsporttag wurde mit einem aufwändigen Turnier-, Mitmach- und Show-Programm begangen. Im Rahmen des Bonner Sommers präsentierte sich der Bonner Hochschulsport auf dem Marktplatz der Bundesstadt Bonn vor der Kulisse des Alten Rathauses durch mitreißende Sportvorführungen, die sich in einmaliger Weise mit wissenschaftlichen Vorträgen des Studiums Universale und Darbietungen des Collegium Musicum verbanden.



Das Basketball-Pfingstturnier in den Universitäts-Sportanlagen Römerstraße zog 24 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland in seinen Bann.

Das Sommerfest des Alumni-Clubs der Universität Bonn, das am 05.07.2003 im Gebäude der früheren NRW-Landesvertretung stattfand, wurde wieder umrahmt mit Auftritten des Ballettstudios und der Aerobicgruppe „Showtime“.

Beim Erstsemester-Empfang von Universität und Stadt Bonn zeigte u.a. der Hochschulsport, daß man an der Uni mehr machen kann als nur studieren.

*Situation in der Lehre:* Bei dem Magisterstudiengang Sportwissenschaft, Schwerpunkt: Alterssport, handelt es sich gemäß eines Beschlusses der Landesregierung um einen auslaufenden Studiengang. Ab dem Wintersemester 2002/2003 gibt es für Erstsemester keine Möglichkeit mehr, sich an der Universität Bonn für den Magisterstudiengang „Alterssport“ einzuschreiben. Der Magisterstudiengang wird nicht an der Deutschen Sporthochschule (DSHS) Köln fortgeführt. Die DSHS Köln ist jedoch per Rechtsverordnung verpflichtet, die bisher von der Universität Bonn angebotene Ausbildung inhaltlich und auf Dauer fort zu führen. Dies geschieht zunächst durch ein Spezialisierungsangebot (Zusatzqualifikation mit Zertifikat) für Studierende des Diplomstudienganges Sportwissenschaft im Hauptstudium.

Das Lehrangebot konnte für den Berichtszeitraum in vollem Umfang angeboten werden. Einige Veranstaltungen wurden jedoch auf Grund fehlender Studienanfänger letztmalig angeboten. Die im Hauptstudium notwendigen Veranstaltungen konnten vollständig sicher gestellt werden. In zwei sportwissenschaftlichen Fachrichtungen hat hierzu auch die Kooperation mit der DSHS Köln beigetragen.

*Situation in der Forschung:* Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte auf drei Jahre angelegte Verbund-Projekt „eBUT – eLearning in der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“ als Teil des Förderprogramms „Neue Medien in der Bildung“ wird am Institut für Sportwissenschaft und Sport von Prof. Dr. Heinz **Mechling** unter Mitarbeit von Martin **Spahr** geleitet. Das Projekt zielt auf die Entwicklung von technischen und organisatorischen Voraussetzungen vor allem auch multimedial aufbereiteter Lehr- und Lerninhalte für das sportwissenschaftliche Grundstudium. Schwerpunkte des Projektes sind die Erzeugung eines Mehrwerts durch die Computernutzung im Bereich des Lehrens und Lernens, den Strukturwandel im Bildungsbereich voranzutreiben, der durch die Globalisierung und die IuK-Techniken induziert ist, den Markt für Lernsoftware, dem weltweit zweistellige Zuwachsraten prognostiziert werden, in der Bundesrepublik Deutschland zu stimulieren, und eine eigenständige nationale Lernkultur bewahren zu helfen. Am Institut für Sportwissenschaft und Sport wird in der abschließenden dritten Projektphase der Bereich des Motorischen Lernens bearbeitet und erste Einsätze in der Lehre evaluiert.

Am Institut für Sportwissenschaft und Sport wurden unter Leitung von Prof. Dr. Heinz **Mechling** und Priv.-Doz. Dr. Alfred **Effenberg** die Arbeiten zum DFG-Forschungsprojekt „Akustische Bewegungstransformation“ abgeschlossen. In

dem Projekt wurden neue Formen der auditiven und audiovisuellen Information für eine Unterstützung der Bewegungswahrnehmung sowie motorischer Regulations- und Lernprozesse realisiert. Mit den abschließenden Untersuchungen wurden Effekte zusätzlicher zielorientierter Kognitionen (1) und divergenter audiovisueller Stimuluskonstellationen (2) in realitätsnahen Wahrnehmungs- und Nachvollzugssituationen exploriert: (1) Der direkte – unreflektierte – Nachvollzug zuvor beobachteter Hockstrecksprunghöhen erwies sich gegenüber dem vorab höhenbeurteilten Nachvollzug als genauer. (2) Eine – bewußt nicht erkennbare – Variation der auditiven Stimuluskomponente führte zu einer systematischen Variation der Impulsgestaltung beim Nachvollzug von Hockstrecksprüngen. Mit den gesamten Projektuntersuchungen konnte gezeigt werden, daß sich Bewegungswahrnehmung und -nachvollzug durch zusätzliche kontinuierliche akustische Bewegungsinformationen (Bewegungs-Sonifikationen) gezielt präzisieren und modifizieren lassen. Wahrscheinlich besitzen dabei Wahrnehmungs- und Steuerungsfunktionen eine maßgebliche Funktion, die bewußtseinsunabhängig agieren.

*Situation des Allgemeinen Hochschulsports:* Unter der Leitung des Studiendirektors i. H. Dr. Richard **Jansen** wurde mit zwei vollen und drei halben Stellen von Diplomsportlehrern sowie über 200 vorwiegend studentischen Übungsleitern wieder ein attraktives Sport- und Bewegungsprogramm mit rund 750 Kursen in 85 verschiedenen Sportarten und -aktivitäten erstellt. Das Institut für Sportwissenschaft und Sport organisiert den Allgemeinen Hochschulsport als zentrale Dienstleistungsaufgabe für alle Mitglieder und Angehörigen der Universität Bonn und der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg. Durch das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen wurden 2003 zur Förderung des Hochschulsports 51.000 Euro bewilligt, die vornehmlich der Finanzierung des kostenfreien Sportangebots dienen. Für einen inzwischen immer größer werdenden Anteil des Hochschulsports müssen die Studierenden und Bediensteten die Kosten selbst aufbringen. Dafür steht ihnen aber auch eine Vielfalt von Sportmöglichkeiten offen, die kaum noch Wünsche offen läßt. Dies wurde auch durch Umfragen bestätigt: So erhielt der Bonner Hochschulsport von den Studierenden der Universität Bonn beim CHE Uni-Ranking der Zeitschrift „Stern“ mit der Gesamtnote von 1,6 die beste Note aller Hochschulen in NRW.

Der Prüfbericht des Landesrechnungshofes NRW vom 15.10.2002, der sich auf eine sogenannte „Querschnittsuntersuchung“ des Hochschulsports in NRW stützte, erforderte für den Bonner Hochschulsport keinen Handlungsbedarf, da der Hauptkritikpunkt des LRH, der Hochschulsport in NRW habe eine zu geringe betriebswirtschaftliche Ausrichtung, für den Standort Bonn nicht zutrifft.

Im Berichtsjahr verstarben leider zwei Wegbegleiter des Instituts: Dr. med. Dieter **Haase**, langjähriger Sportarzt am Institut, und der Gründer und organisatorische Leiter des Ballettstudios der Universität Bonn, Eberhard **Gockel**.

Auf Initiative des Gf. Institutsleiters Prof. Dr. H. **Mechling** kam am 15.07.2003 ein Gespräch mit dem Kanzler der Universität und dem Hochschulsport zustan-

de, in dem die Weichen für die 2004 geplante Sanierung der durch Brand geschädigten Sporthalle in der Römerstraße gestellt wurden. Dabei wurde auch hervorgehoben, daß der Hochschulsport ein wichtiger Faktor für die Standortqualität der Hochschule ist, zu ihrer Profilbildung beiträgt und ein weites Praxisfeld für sportliche und andere „weiche“ Qualifizierungsprozesse für Tausende von Studierenden eröffnet.

Zentrum für Evaluation und Methoden (Prof. Dr. Georg **Rudinger**, AOR Dr. Christian **Rietz**):

*Service:* Etablierung eines Umfrage- und Statistiklabors, in dem Telefon-, Online- und Paper-Pencil Befragungen durchgeführt werden können. Pilotphase der online-Evaluation „Bonner Modell der Hochschulevaluation“ incl. studentischer Veranstaltungskritik. Onlinegestützte Erstsemester- und Wechslerbefragung. Implementation von e-Learning in der Statistikausbildung an der Philosophischen Fakultät in enger Zusammenarbeit mit dem Centrum für Digitale Systeme (CEDIS) Betrieb und Pflege des zentralen CIP-Pools im Hauptgebäude. Aufbau einer Kommunikations- und Informationsplattform für ausländische Studierende an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (in enger Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt).

*Forschung:* FRAME – Freizeitverkehr älterer Menschen (bmbf, ca. 1.350.000,00 €). Studienreform 2000+, gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen, ca. 1.300.000,00 €. STELLA – Sustainable Transport in Europe and Links and Liaisons with America (EU, ca. 111.000,00 €). SPEED-02 (Sicherheit durch Prävention: Erfahrungen mit und Engagement gegen Drogen) im Auftrag der RWTÜV Fahrzeug GmbH, ca. 50.0000,00 €. VEBO – Verkehrsbotschaften für Senioren (Bundesanstalt für Straßenwesen, ca. 210.000 €). ALZHEIMER – Risikoeinschätzung und Einstellung zu prädiktiven Gentests für neuropsychiatrische Erkrankungen in der Allgemeinbevölkerung und bei Risikogruppen – Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn sowie dem Zentrum für Seelische Gesundheit in Mannheim, ca. 500.000,00 €. Expatriates – Auslandsversendung mit System. Interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur Untersuchung des Entsendungsprozesses bei Profit- und Non-Profitunternehmen.

Zentrum für Kommunikations- und Medienwissenschaft (ZfKM):

Am ZfKM werden folgende Projekte durchgeführt: Altern in der Mediengesellschaft: Dieses Projekt wird von der Universität Bonn im Rahmen der Anschubförderung zur Etablierung einer Forschergruppe am ZAK unterstützt. Im Mittelpunkt steht die Frage nach den medialen Repräsentationen von Alter und den Medienwirkungen auf verschiedene Zielgruppen unter den Älteren.

Das Projekt „Generationenradio“ wird vom WDR finanziert. Ziel ist hier, eine Konzeption für ein generationsübergreifendes Radioprogramm zu entwickeln und anhand von Programmwürfen im Sendebetrieb zu testen.

Im Berichtszeitraum beendet wurde das internationale Austauschprojekt „Elderly in the Media – international Perspectives“ mit der University of Wales/ Car-

diff. Die gemeinsamen Forschungsergebnisse werden auf einer internationalen Tagung in den USA im Sommer 2004 vorgestellt.

Im Sommer 2003 begleitete CampusRadio Bonn live das 15. Medienforum NRW in Köln (22. bis 25. Juni). Das Ziel: ein aktuelles Messeradio, aufbereitet als Programm für alle Generationen. Daher auch der Name des Projekts: Generadio – die Kurzform von „Intergenerationenradio“. Vier Tage lang sendete Generadio von 6.00 bis 21.00 Uhr. Das Programm stand auf zwei Säulen. Zum einen brachte Generadio als Messeradio Berichte, Studiogespräche, Veranstaltungshinweise und Nachrichten zu den Veranstaltungen des Medienforums. Die zweite Säule bildete einen generationenübergreifenden Ansatz. So gaben beispielsweise Medienmacher im Studio darüber Auskunft, wie Medien Menschen verschiedenen Alters darstellen. Auch die Musik sollte alle Generationen erreichen. Gesendet wurde das Programm aus dem Studio der Medienwerkstatt Radio des Erzbistums Köln, gelegen im Herzen von Köln nahe beim Hauptbahnhof. CampusRadio Bonn betrat mit diesem Projekt auch in technischer Hinsicht Neuland. Erstmals strahlte ein Campus-Radio sein Programm digital aus, noch dazu außerhalb des eigenen Sendegebietes.

Im Berichtszeitraum wurden mit den Fachbereichen Politische Wissenschaft und Pädagogik zwei neue kooperierende Nebenfächer in den Magisterstudiengang aufgenommen.

---

**F. MATHEMATISCH-  
NATURWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT**




---

**1. Fakultätsgremien**

*a) Dekanat*

|   | <b>Wintersemester 2002/2003 &amp;<br/>Sommersemester 2003</b> |
|---|---|
| Dekan   | Prof. Dr. Matthias Winiger                                    |
| Prodekan für Forschung und Förderung<br>des wiss. Nachwuchses | Prof. Dr. Ingo Lieb   |
| Prodekan für Mittelplanung und<br>-verwaltung                 | Prof. Dr. Armin B. Cremers                                    |
| Studiendekan  | Prof. Dr. Klaus Mohr  |

*b) Fakultätsräte*

|  | <b>Wintersemester 2002/2003</b> |
|--|---------------------------------|
| Dekan  | Prof. Dr. Matthias Winiger      |
| Prodekan für Forschung und Förderung<br>des wiss. Nachwuchses (beratend) | Prof. Dr. Ingo Lieb             |
| Prodekan für Mittelplanung und<br>-verwaltung (beratend)                 | Prof. Dr. Armin B. Cremers      |
| Studiendekan (beratend)  | Prof. Dr. Klaus Mohr            |
| Mitglieder (Professoren)   | Prof. Dr. Hans Wilhelm Alt      |
|  | Prof. Dr. Erwin A. Galinski     |
|  | Prof. Dr. Werner Mader          |
|  | Prof. Dr. Karl Maier            |
|  | Prof. Dr. Barbara Reichert      |
|  | Prof. Dr. Berthold Schoch       |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter  | Dr. Brigitte Buchen             |
|  | Priv.-Doz. Dr. R. Vianden       |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter                                       | Ursula Dung                     |
|  | Christiane Kühn                 |

|   |                             |
|---|-----------------------------|
| Studierende   | Peter Borchardt             |
|   | Jasmin Fischer              |
|   | Eric Gutz                   |
|   | <b>Sommersemester 2003</b>  |
| Dekan   | Prof. Dr. Matthias Winiger  |
| Prodekan für Forschung und Förderung des wiss. Nachwuchses (beratend) | Prof. Dr. Ingo Lieb         |
| Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung (beratend)                 | Prof. Dr. Armin B. Cremers  |
| Studiendekan (beratend)   | Prof. Dr. Klaus Mohr        |
| Mitglieder (Professoren)  | Prof. Dr. Hans Wilhelm Alt  |
|   | Prof. Dr. Erwin A. Galinski |
|   | Prof. Dr. Ulrich Klein      |
|   | Prof. Dr. Werner Mader      |
|   | Prof. Dr. Karl Maier        |
|   | Prof. Dr. Barbara Reichert  |
|   | Prof. Dr. Berthold Schoch   |
|   | Prof. Dr. Richard Süverkrüp |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter   | Dr. Brigitte Buchen         |
|   | Priv.-Doz. Dr. R. Vianden   |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter                                    | Ursula Dung                 |
|   | Christiane Kühn             |
| Studierende   | Peter Borchardt             |
|   | Jasmin Fischer              |
|   | Philipp Hieronymi           |

## 2. Der Akademische Lehrkörper

### a) Es verstarben:

Prof. Dr. Augustin **Betz**, em. Professor für Botanik, am 18.04.2003; Prof. Dr. Herbert **Böhme**, em. Professor für Botanik, am 24.04.2003; Prof. Dr. Günther O. **Schenck**, Honorarprofessor für Photo- und Strahlenchemie, am 25.03.2003; Prof. Dr. Hans **Schmidt**, em. Professor für Astronomie, am 05.07.2003.

### b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Peter **David**, C3-Professor für Experimentelle Physik, zum 31.07.2003 (Ruhestand); Prof. Dr. Reinhold **Grotz**, C4-Professor für Geographie, zum 31.07.2003 (Ruhestand); Prof. Dr. Günter **Harder**, C4-Professor für Mathematik, zum 31.03.2003 (Ruhestand); Prof. Dr. Dieter **Klaus**, C3-Professor für Geographie, zum 31.07.2003 (Ruhestand); Prof. Dr. Franz Wilhelm **Röllgen**, C3-Professor für Physikalische Chemie, zum 28.02.2003 (Ruhestand); Prof. Dr. Max **Römer**, C3-Professor für Astrophysik und Extraterrestrische Forschung, zum 28.02.2003 (Ruhestand); Prof. Dr. Bernd **Ross**, C3-Professor für Anorganische

Chemie, zum 31.03.2003 (Ruhestand); Prof. Dr. Gesa **Schwanitz**, Professorin für Humangenetik, zum 31.08.2003 (Ruhestand); Prof. Dr. Walter **Schwille**, C2-Professor für Experimentelle Physik, zum 31.07.2003 (Ruhestand); Prof. Dr. Karl-Heinz **Speidel**, C3-Professor für Experimentelle Physik, zum 31.07.2003 (Ruhestand); Prof. Dr. Josef **Speth**, C4-Professor für Theoretische Physik, zum 31.07.2003 (Ruhestand).

*c) An eine andere Universität wurden berufen:*

Prof. Dr. Stefan **Bräse**, Organische Chemie, auf eine C4-Professur an die Universität Karlsruhe zum 26.08.2003; Priv.-Doz. Dr. Boris **Braun** auf eine C4-Professur für Geographie an die Otto-Friedrich-Universität in Bamberg zum 26.05. 2003; Prof. Dr. Joachim **Buhmann** auf eine Professur für Information Science and Engineering an die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich zum 30. 09.2003; Apl. Prof. Dr. Dietrich **Gudat** auf eine C3-Professur für Anorganische Chemie an die Universität Stuttgart zum Mai 2003; Priv.-Doz. Dr. Claus **Hertling** auf eine Professur für Mathematik an die Universität Henri Poincaré Nancy/ Frankreich zum 01.09.2003; Priv.-Doz. Dr. Ulrich **Katz** auf eine C4-Professur für Experimentalphysik an die Universität Erlangen-Nürnberg, zum 30.09.2003; Hochschuldozent Priv.-Doz. Dr. Michael **Keusgen**, Pharmazeutische Biologie, auf eine Professur an die Universität Marburg zum 30.09.2003; Priv.-Doz. Dr. Andreas **Liese** auf eine Professur für Biotechnologie an die Universität Münster zum 01.08.2003; Priv.-Doz. Dr. Barbara **Niethammer** auf eine Professur für Angewandte Analysis an die Humboldt-Universität zu Berlin zum 30.09.2003; Priv.-Doz. Dr. Klaus **Woelk** auf eine Professur für Physikalische Chemie an die Universität von Missouri/USA zum 30.09.2003; Priv.-Doz. Dr. Gerhard **Zumbusch** auf eine Professur für Wissenschaftliches Rechnen/Numerik an die Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 10.09.2003.

*d) Zum Hochschuldozenten wurde ernannt:*

Priv.-Doz. Dr. František **Baluška** (Universität Bonn), Botanik, am 01.06.2003.

*e) Zum Honorarprofessor wurde ernannt:*

Prof. Dr. Thomas **Lengauer** (Max-Planck-Institut für Informatik, Saarbrücken), Bioinformatik, am 27.01.2003.

*f) Zu C3-Professoren wurden ernannt:*

Priv.-Doz. Dr. Gerd **Bendas** (bisher Universität Halle-Wittenberg), Pharmazeutische Chemie, am 01.03.2003; Prof. Dr. Andreas **Eberle** (bisher Universität Oxford), Stochastische Analysis, am 01.08.2003; Prof. Dr. Andreas **Görling** (bisher TU München), Theoretische Chemie, am 23.07.2003; Prof. Dr. Johann **Kroha** (bisher Universität Karlsruhe), Theoretische Physik, am 20.11.02; Priv.-Doz. Dr. Dieter **Rautenbach** (bisher RWTH Aachen), Diskrete Mathematik, am 28.05.2003; Prof. Dr. Rainer **Streubel** (bisher TU Braunschweig), Anorganische Chemie, am 01.04.2003.

*g) Zu C4-Professoren wurden ernannt:*

Prof. Dr. Dorothea **Bartels** (Universität Bonn), Biochemie und Physiologie der Pflanzen, am 01.04.2003; Prof. Dr. Ulf **Meißner** (Universität Bonn, Forschungszentrum Jülich), Theoretische Physik, am 01.01.2003; Prof. Dr. Michael **Rapoport** (bisher Universität zu Köln), Reine Mathematik, am 01.08.2003; Priv.-Doz. Dr. Jens Peter **Vygen** (Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik), Diskrete Mathematik, am 30.04.2003.

*h) Es habilitierten sich:*

Dr. Ingo **Braun**, „Stoffbestand und geodynamische Entwicklung der präkambri-schen kontinentalen Unterkruste am Beispiel des „Southern Granulite Terrain“, Indien“, 14.05.2003; Dr. Hanno **Gottschalk**, „Modelle und Strukturen der Quantenfeldtheorie mit kreinschem Zustandsraum“, 07.05.2003; Dr. Pierre **Ibisch**, „Erhaltung der pflanzlichen Vielfalt des Megadiversitätslandes Bolivien. Problemanalyse und Bewertungsmethoden sowie Erhaltungsstrategien und ökoregionale Leitbilder“, 06.11.2002; Dr. Barbara **Junker**, „Charakterisierung neuer Connexine und biologische Funktionen von Gap Junction-Kanälen im Zentralnervensystem und Innenohr“, 23.07.2003; Dr. Hans-Hubert **Kirch**, „Molecular analysis of dehydration, high salinity and low temperature stress response genes in potato and the model plants Arabidopsis thaliana, Mesembryanthemum crystallinum and Craterostigma plantagineum“, 06.11.2002; Dr. Thomas **Kolter**, „Bioorganische Chemie von Glykolipiden“, 30.10.2002; Dr. Bodo **Lange**, „Microtubule organisation and cell division in higher eukaryotic cells“, 30.10.2002; Dr. Andreas **Liese**, „Biological Principles Applied to Technical Asymmetric Catalysis“, 14.05.2003; Dr. Andreas **Marx**, „DNA Polymerase Selectivity: From New Chemical Tools to New Options in Genome Analysis“, 25.06.2003; Dr. Bernhard **Misof**, „Phylogenetische Analyse: Eine beständige Herausforderung“, 07. 05.2003; Dr. Michael **Müller**, „Flexible Asymmetric Reactions and C-C Bond Formations by Bioorganic Synthetic Strategies“, 30.10.2002; Dr. Barbara **Niethammer**, „On the dynamics of the Becker-Döring equations“, 06.11.2002; Dr. Marcus **Nüsser**, „Naturraum, Ressourcennutzung und Umweltdegradation: Mensch-Umwelt-Beziehungen in subtropischen Hochgebirgsregionen (Nord-Pakistan und Lesotho)“, 23.07. 2003; Dr. Thomas **Ott**, „Phänotypische Auswirkungen gezielter Deletionen des Connexin26- und des Connexin32-Gens in der Maus“, 06.11.2002; Dr. Christoph **Schalley**, „Molekulare Erkennung, Pempplateffekte, Selbstorganisation: Supromolekulare Chemie auf dem Weg von der Lösung in die Gasphase“, 25.06.2003; Dr. Hartmut **Schlenz**, „Der Einsatz moderner Beugungsmethoden und Strukturanalyseverfahren zur Charakterisierung von Ordnungszuständen in Festkörpern mit und ohne Translations-symmetrie“, 25. 06.2003; Dr. Katharina **Schneider**, „Molekulargenetische Analyse komplex vererbter Merkmale in der Wurzelepidermis der Modellpflanze Arabidopsis thaliana und in der Zuckerrübe (Beta vulgaris L.)“, 15.01.2003.



### 3. Bericht des Dekans

#### *a) Preisverleihungen und Auszeichnungen:*

Herr Dr. Christoph **Arenz** und Frau Dipl.-Chem. Katja **Schmitz**, wurden mit dem Posterpreis 2003 ausgezeichnet. Priv.-Doz. Dr. Markus **Braun**, Botanisches Institut, wurde mit dem „Halstead Young Investigator’s Award“ der American Society for Gravitational and Space Biology für „excellence and outstanding contributions to research in microgravity life sciences and space biology“ ausgezeichnet. Prof. Karsten **Buse**, Physikalisches Institut, erhielt für die Fachgruppe Physik/ Astronomie die „Universitätsinterne Ausschreibung von maximal EUR 1.000.000,- (verteilt auf zwei Jahre) zur Vorbereitung eines weiteren SFB oder einer weiteren Forschergruppe“. Der Hausdorff-Preis für das Akademische Jahr 2001/ 2002 wurde an Herrn **Burstedde** und Herrn **Castaño**, Institut für Angewandte Mathematik, verliehen. Frau Dr. Carmen **de Jong**, Geographisches Institut, wurde zur Sekretärin der Mountain Research Group der Royal Geographical Society, London für den Zeitraum 2003-2005 gewählt. Prof. Dr. Eckard **Ehlers**, Geographisches Institut, wurde Mitglied der Evaluation Committee of RHIN (Research Institute for Humanity and Nature), Kyoto/ Japan sowie Mitglied der Search Committees of the United Nations University, Tokyo/ Japan. Mit dem GEFFRUB-Preis 2003 wurde die Dissertationsarbeit von Herrn Dr. Jacob **Engelmann**, FG Biologie, ausgezeichnet. Prof. Dr. Hans-Jörg **Fahr**, Institut für Astrophysik und Extraterrestrische Forschung, wurde das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Mit dieser Erstauszeichnung wurden die Verdienste gewürdigt, die er sich als Astrophysiker national und international erworben hat. Herr Dr. T. **Glade**, Geographisches Institut, wurde in das Steering Committee von der UNESCO, ICSU, ESA und NASA getragenen Initiative „IGOS“ – Geohazards (Integrated Gloval Obseravtion Systems) berufen. Prof. Dr. Klaus **Greve**, Geographisches Institut, wurde zum Korrespondierenden Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Hannover berufen. Prof. Dr. Michael **Griebel**, Mathematik, wurde vom Senat der DFG vom 01.01. 2003 - 31.12.2005 zum Mitglied des Senatsausschusses für die Angelegenheiten der Sonderforschungsbereiche und damit zum wissenschaftlichen Mitglied des Bewilligungsausschusses für die Förderung der Sonderforschungsbereiche gewählt. Prof. Dr. M. **Gütschow**, und M. **Pietsch** (Doktorand) erhielten den Phoenix Pharmazie-Wissenschaftspreis 2003 für Arbeiten zu Inhibitoren von Cholesterolesterase. Herrn Prof. Dr. Max **Huber** wurde der Ehrentitel „Grande Ufficiale“ des italienischen Verdienstordens verliehen. Prof. Dr. Rainer **Keller**, Institut für Molekulare Physiologie und Entwicklungsbio-



Prof. Dr. Matthias Winiger

logie, hat den Preis der Dozor-Foundation 2003 (Israel) erhalten. Herrn Prof. Dr. Gerhard **Kneitz**, em. Professor für Zoologie, wurde das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Prof. Dr. Waldemar **Kolanus**, Institut für Molekulare Physiologie und Entwicklungsbiologie, ist Sprecher einer Forschergruppe „Immunologische Zellphysiologie: Molekulare Systeme und Funktionskontrolle“, die zu Beginn des akademischen Jahres 2002/03 als Preisträger des universitätsinternen Drittmittelwettbewerbs mit Finanzmitteln in Höhe von 500.000,- € prämiert wurde. Im Mai 2003 wurde der Hochschullehrernachwuchs-Preis für Biotechnologie an Herrn Dr. Andreas **Liese** verliehen. Im Dezember 2002 hat die „Pander Society“, die internationale Vereinigung von Paläontologen und Geologen, Herrn Prof. Dr. Klaus Jürgen **Müller**, em. Professor für Paläontologie, die Pander-Medaille für herausragende Verdienste um die Erforschung der Conodonten verliehen. Der Vorsitzende der Pander-Society, Herr Prof. Dr. R. **Aldridge** (Universität Leicester), hat Prof. **Müller** zu diesem Anlaß mit einem Vortrag zum aktuellen Stand der Paläobiologie der Conodonten geehrt. Prof. Dr. Werner **Müller**, Mathematisches Institut, wurde zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt. Der Bonner Chemiepreis wurde an Prof. Dr. Edgar **Niecke**, Institut für Anorganische Chemie, verliehen. Herr Dr. Marcus **Nüsser**, Geographisches Institut, wurde in das Editorial Advisory Board of Mountain Research and Development berufen. Dr. P. **Richter**, Institut für Astrophysik und Extraterrestrische Forschung, erhielt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft die Zusage zur Gründung einer Emmy-Noether Nachwuchsgruppe. Herrn Prof. Dr. Horst **Rollnik**, Physik, wurde die Ehrendoktorwürde des Joint Institute for Nuclear Research in Dubna, Rußland verliehen. Prof. Konrad **Sandhoff**, Chemie, wurde für die Jahre 2003 und 2004 zum Vizepräsidenten und für die Jahre 2005 und 2006 zum Präsidenten der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ) gewählt. Prof. Dr. Winfried **Schenk**, Geographisches Institut, wurde zum 01.01. 2003 zum 1. Vorsitzenden der Deutschen Akademie für Landeskunde gewählt. Zudem wurde Prof. **Schenk** als korrespondierendes Mitglied in die Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg sowie als korrespondierendes Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung Hannover berufen. Frau Dipl.-Geogr. Susanne **Schmidt** erhielt den 2. Preis des Dr. Prill Preises der Gesellschaft für Erdkunde zu Köln für die Diplomarbeit „Gesteinsspezifische Reliefentwicklung und Klimageschichte im Damaraland (SW-Namibia)“. Prof. Peter **Schneider**, Institut für Astrophysik und Extraterrestrische Forschung, wurde zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt. Dr. Marc Alexander **Schweitzer**, Institut für Angewandte Mathematik, erhielt am 20. Juni 2003 für seinen Beitrag zur Numerischen Analysis „A parallel multilevel partition of unity method for elliptic partial differential equations“ Eleventh Leslie Fox Prize (zweiter Preis) des Institute of Mathematics and its Applications (IMA). Im Januar 2003 wurde der Preis für Pharmatechnik 2002 der Zeitschrift „Die Pharmazeutische Industrie“, Editio Cantor Verlag Aulendorf, verliehen für die Publikation: Storz, E., Steffens, K.-

J., Bestimmung der spezifischen Oberfläche hochdispenser Siliciumdioxide mittels Nahinfrarot-Spektroskopie (NIRS), Pharm. Ind. 64, 398-402 (2003). Prof. Dr. H.-G. **Trüper** wurde zu „Honorary Fellow“ der Hebrew Universität/ Jerusalem ernannt. Prof. Dr. Norbert **Wermes**, Physik, wurde zum 01.04.2003 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in den Gutachterausschuß „Struktur und Wechselwirkung fundamentaler Teilchen“ berufen.

#### *b) Fakultätsveranstaltungen*

##### Mathematik/Informatik

*Mathematisches Institut:* Das Mathematische Kolloquium fand wöchentlich statt. Besonders hervorzuheben ist das Kolloquium zur Verabschiedung des Kollegen Prof. Dr. G. **Harder** am 02.05.2003. Die Arbeitsgruppe Logik und Mengenlehre führte drei Tagungen durch, die von der BIGS-MPA und der DFG gefördert wurden: Informal Meetings of Set Theorists in Bonn, 02.12.2002 und 03.12.2002, ca. 20 Teilnehmer; Foundations of the Formal Sciences IV (The History of the Concept of the Formal Sciences), 14.02.2003 bis 17.02.2003, ca. 70 Teilnehmer; Summer Workshop in Finestructure Theory, 07.07.2003-11.07.2003, ca. 35 Teilnehmer.

*Institut für Angewandte Mathematik:* Insgesamt fanden im letzten Rektoratsjahr ca. 70 Kolloquien/ Projektstage statt. Der SFB 611 veranstaltete vom 10.-13.06.2003 die Summer School „Singular Phenomena and Scaling in Mathematical Models“. Die Abteilung Mathematische Methoden der Physik veranstaltete in Zusammenarbeit mit der „Stiftung Caesar“ vom 04.-06.08.2003 eine Tagung über „Continuum Models for Epitaxial Growth“. Die Abteilung für wissenschaftliches Rechnen und numerische Simulation veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Angewandte Mathematik und Mechanik (GAMM) sowie des Sonderforschungsbereiches 611 „Singuläre Phänomene und Skalierung in mathematischen Modellen“ vom 15.-17.09.2003 in Bonn den „Second International Workshop on Meshfree Methods for Partial Differential Equations“. An der Konferenz nahmen ca. 80 Personen aus 15 Ländern teil. Als Organisatoren fungierten die Herren I. **Babuška** (University of Texas), T. **Belytschko** (Northwestern University), M. **Griebel** (Universität Bonn), W.K. **Liu** (Northwestern University), H. **Neunzert** (Fraunhofer-Institut ITWM) und H. **Yserentant** (Universität Tübingen). Die Kernthemen waren die Theorie und Anwendung von gitterfreien Methoden zur Diskretisierung und Lösung von partiellen Differentialgleichungen sowie Aspekte der Implementierung und Parallelisierung der Verfahren und deren Anwendungen in den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Die Ergebnisse der Tagung werden im Rahmen der Reihe „Lecture Notes in Computational Science and Engineering“ des Springer-Verlags veröffentlicht.

*Institut für Informatik:* Abtl. I: „EURO CG‘03“ (European Workshop on Computational Geometry), 24.-26.03.2003, Veranstalter Prof. Dr. Rolf **Klein**.

Fachgruppe Physik/Astronomie:

*Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik:* Das Kernphysikalische Kolloquium fand 10mal statt. Vom 08.-13.09.03 fand die Konferenz „Chiral Dynamics 2003“ unter Leitung von Prof. **Meißner** statt. Im Institut für Angewandte Physik fand das Atomphysikalische Kolloquium 22mal statt. In den drei Astronomischen Instituten fanden 61 Kolloquien statt. Plücker Kolloquium im Rahmen der Bonn International Graduate School Mathematics, Physics, Astronomy (BIGS-MPA): Boris **Altshuler**, Princeton University, „From Anderson Localization to Quantum Chaos“; Graeme **Segal**, Oxford University, „What is Quantum Field Theory?“; Prof. H. P. **Nilles**, Physikalisches Institut und Prof. P. **Schneider**, Institut für Astrophysik und Extraterrestrische Forschung, veranstalteten im Physikzentrum Bad Honnef das interdisziplinäre und international hervorragend besetzte 315. WE-Heraeus-Seminar über „Dark Matter and Dark Energy“.

*Sternwarte:* Etwa 120 Kindergartengruppen und Grundschulklassen aus dem Großraum Köln-Bonn erhielten in ihrer Einrichtung bzw. Schule im Rahmen des Projekts „Astronomie vor Ort“ eine Einführung in die Astronomie. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museum Bonn veranstaltete die Sternwarte 25 Kinderworkshops zum Thema „Sternengucker“. Die Fachgruppe beteiligte sich mit Vorträgen und Workshops am Schnuppertag für Schülerinnen und am Infotag. Die Veranstaltungen der Fachgruppe für und mit Schulen wurden fortgeführt und ausgeweitet: Herbstakademie, Tag der Schulphysik, „Physik Heute“-Vorträge, NaT-Working im Sinne der Robert Bosch Stiftung, Lehrerfortbildungen. Besonders großen Zuspruch fand die Show „Odyssee durch die Physik“ für Kinder von ca. 12 Jahren.

Fachgruppe Chemie:

*Im Institut für Anorganische Chemie* fanden neun Kolloquien mit auswärtigen Gastrednern statt.

*Im Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie* fanden Kolloquien und Vorträge statt (20 Veranstaltungen). U.a. am 03.12.2002 die Eröffnung des Habilitationsverfahren von Dr. Ute **Schepers**, am 29.04.2003 das GDCh-Kolloquium: „Junge Wissenschaftler aus Bonn stellen sich vor“ sowie am 24.07. 2003 der Sondervortrag von Dr. A. **Kotschy** von der Universität Budapest.

*Im Institut für Physikalische und Theoretische Chemie* fand im Rahmen des „Jahres der Chemie“ eine Vortragsreihe als Ringvorlesung statt; zum anderen gab es einen offenen Schülertag sowie einen Tag der offenen Tür für die allgemeine Öffentlichkeit. In der Zeit vom 08.-12.04.2003 fand die CONCIM-Tagung (Conference on Non-Crystalline Inorganic Materials-Synthesis, Structure, Modeling) der Universität Bonn gemeinsam mit dem SFB 408 und der Deutschen Forschungsgemeinschaft statt. Am 23. und 24.10.2003 fand ein Workshop Bonn – Lyon –Grenoble unter dem Titel „Molecular scale reactivity at bimetallic surfaces: bridging the pressure gap“ statt. Vom 20.-26.07.2003 fand in Bonn der XI. International Congress of Quantum Chemistry statt (Organisatorin: Frau Prof. Sigrid

D. **Peyerimhoff**). Kongresse in dieser Reihe werden alle drei Jahre in unterschiedlichen Ländern abgehalten. Der Kongreß war 2003 zum erstenmal in Deutschland. Es nahmen 500 Wissenschaftler aus 48 Ländern teil. Am 19.07.2003 hielt die International Academy of Quantum Molecular Science ihre Jahrestagung in Bonn ab (Organisation: Frau Prof. **Peyerimhoff**) und traf sich mit Dekan und Kollegen der Chemie und Physik aus umliegenden Universitäten. Vom 12.-15.04.2003 fand in Bonn ein Workshop im Rahmen des Nato-Programms „Studies of Elementary Steps of Radical Reactions in Atmospheric Chemistry“ mit Teilnehmern aus Griechenland und Slowenien statt. Im Rahmen des Seminars zur „Oberflächenforschung“ fanden zahlreiche Kolloquien mit auswärtigen Gästen statt. Im Bereich der Theoretischen Chemie fanden fünf Vorträge von ausländischen Gästen statt. Besuche erfolgten von folgenden ausländischen Gästen: Prof. Ryszard **Dus** (Polen), Dr. Marko **Kralj** (Kroatien), Dr. Aleksander **Krupski** (Polen), Prof. Guglielmo **Mondio** (Italien), Prof. Fortunato **Neri** (Italien), Anbarasan **Kalaiselvan** (Indien), Amar Kumar **Dora** (Indien), Sanjay **Kumar** (Indien), Krishna **Kumar** (Indien), Prof. Miljenko **Peric** (Kroatien)

Fachgruppe Erdwissenschaften:

*Geographisches Institut:* Im Geographischen Institut fanden insgesamt vier Veranstaltungen „Geographisches Kolloquium“ und 26 Veranstaltungen im Rahmen des „Historisch-Geographischen-Kolloquiums“ statt. Das Geographische Institut war Ausrichter des Kongresses „Menschenwelten“, der im November 2002 im Hauptgebäude der Universität Bonn stattfand und den Abschluß zum „Jahr der Erde“ bildete. Im Laufe des Berichtszeitraumes fanden außerdem zwei Festkolloquia im Geographischen Institut statt: im Februar 2003 zur Emeritierung von Prof. Dr. Eckart **Ehlers** und im Mai 2003 zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Reinhold **Grotz**. Von Mitgliedern des GIUB wurden insgesamt vier ein- bzw. zweitägige Workshops organisiert: „Gewachsene Kulturlandschaft“, Workshop eines Arbeitskreises der Vereinigung der Denkmalpfleger (Prof. Dr. Winfried **Schenk**); Historisch-Geographisches Forum Bonn (Prof. Dr. Winfried **Schenk**); Eintägiger Workshop des Zentrums für systemische Raumentwicklung (SYS-TRA) und des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Prof. Dr. Gernot **Grabher** und Dr. Robert **Hassink**); Internationaler Workshop zum Thema Strukturwandel altindustrieller Regionen in Europa und Asien (Dr. Robert **Hassink**).

*Geologisches Institut:* Am 20.12.2002 wurde im Goldfußmuseum ein eintägiger Workshop zur Koordination eines Bohrantrages (DFG) am Iznik See durchgeführt.

*Institut für Paläontologie:* Die gemeinsam mit dem Geologischen Institut und dem Mineralogisch-Petrologischen Institut organisierte „GeoRallye“ (18.05.03) wurde mit großem Erfolg zum nun dritten Male ausgerichtet. Die zwölf Exkursionspunkte in der Nordeifel zogen über 3.500 Besucher an. Paläontologische Aktionstage wurden auch am internationalen Museumstag (18.05.2003), zum

Tag des offenen Denkmals (14.09.2003) und zum Tag des Geotops (21.09.2003) durchgeführt. Die stetig steigenden Besucherzahlen des Goldfuß-Museums im Institut für Paläontologie und die große Nachfrage nach Führungen für Besuchergruppen und insbesondere für Schulen zeigen, daß die konzeptionelle Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit auf großes und breites Interesse stößt. Das im vorherigen Berichtszeitraum eingeführte „Fossil des Monats“ erwirkt großes Interesse bei Besuchern und Medien. Das gemeinsam mit Kollegen des Institutes für Evolutionsbiologie, dem Botanischen Institut, dem Institut für Zoologie und dem Zoologischen Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig organisierte interdisziplinäre Graduiertenkolleg zum Thema „Evolution und Biodiversität in Raum und Zeit“ wurde fortgeführt. Im Rahmen des Graduiertenkollegs „Evolution und Biodiversität in Raum und Zeit“ wurde vom 14.-15. Februar ein Workshop zum Thema „Methoden der phylogenetischen Rekonstruktion“ in den Räumen des Goldfuß-Museums veranstaltet. Eingeladen waren sechs Gastredner aus dem In- und Ausland. Vom 14.-16.03.2003 hat das Institut für Paläontologie das Jahrestreffen des Arbeitskreises Wirbeltierpaläontologie in der Paläontologischen Gesellschaft ausgerichtet. Tagungsort war das Kardinal-Schulte-Haus in Bergisch-Gladbach/Bensberg. Vom 12.-14.09.2003 war das Institut für Paläontologie Gastgeber für das Jahrestreffen der Arbeitsgruppe Archäobotanik des Arbeitskreises Vegetationsgeschichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft. Im November 2002 wurde von Dr. Carole Gee mit großem Erfolg der International Plant Taphonomy Workshop im Goldfuß-Museum organisiert. 40 Teilnehmer aus sechs Ländern diskutierten über das Schwerpunktthema „Taphonomic issues in regard to climatic signals from leaves and pollen“.

*Mineralogisch-Petrologisches Institut:* Das Mineralogische Museum veranstaltete drei Sonderausstellungen. Die Ausstellung „Minerale als Wert- und Werkstoffe – Alltagsleben mit Mineralen“ lief bis zum 06.04.2003 (verlängerter Termin). Die Sonderausstellung: „Kristalle aus dem Labor – vom künstlichen Edelstein zum Computerchip“ (Dauer: 20.07.2003 - 16.11.2003) handelte von Edelsteinen wie z.B. Rubin und Saphir, die heute in industriellem Maßstab hergestellt werden. Sie dienen als Schmucksteine oder werden in der Industrie in großen Mengen zum Beispiel als Schleifmittel oder Lagersteine eingesetzt. Ein Themenschwerpunkt behandelte die Herstellungsverfahren von synthetischen Silizium- und Rubin-Kristallen, die in höchster Qualität und Reinheit für Computerchips bzw. für die Erzeugung von Laser-Licht benötigt werden. Diese Ausstellung ist inzwischen in die Dauerausstellung im Edelsteinsaal des Museums integriert worden. Eine weitere Ausstellung mit dem Titel „Treasures of old German Mines“ erfolgte im Februar 2003 auf Einladung und fand auf der weltgrößten Mineralienbörse in Tucson/ Arizona statt. Die Ausstellung wurde auf der „Main Show“ gezeigt, die laut Internetbericht zwischen 30.000 und 40.000 Besucher anzog. Am 29.03.2003 beteiligte sich das Mineralogische Museum zum ersten Mal an der Bonner Museumsnacht mit Führungen, der Aktion „Edelsteinwaschen für Kinder“ und einem musikalischen Rahmenprogramm. Am 01.+02.04.2003 trafen sich 20 Vertreter deutscher mineralogischer Sammlungen

im Mineralogischen Museum der Universität Bonn und im GeoMuseum der Universität zu Köln zum 8. Arbeitstreffen des Arbeitskreises „Mineralogische Museen und Sammlungen der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft“. Nach Begrüßungen durch Rüdiger **Mull** vom Dezernat für Transfer und Öffentlichkeitsarbeit der Universität Bonn und den Veranstaltern des Arbeitstreffens Dr. Renate **Schumacher** (Bonn) und Dr. Rolf **Hollerbach** (Köln) folgten zahlreiche Wortbeiträge und abschließend kurze Exkursionen. Weitere „Highlights“ des Jahres 2003 beinhalten die Mitgestaltung eines Informationstages für den Alumni-Club der Universität, mit Führungen im Mineralogischen Museum am 18.01.2003 sowie die aktive Teilnahme des Mineralogischen Museums an der Sommerakademie für Gäste aus Kabul/ Afghanistan und an den beiden Dies Academicus-Tagen der Universität. Seit Ende 2002 bietet das Mineralogische Museum unter dem Motto „Katzengold und Tigerauge...“ jeden Montag um 15 Uhr einen Kindernachmittag an, der für Gruppen mit bis zu 10 Kindern im Alter von acht bis elf Jahren gebucht werden kann. Vorträge im Bereich der Petrologie: Prof. Dr. W. **Franke** (Universität Gießen) „Exhumierung von Niederdruck/Hochtemperatur-Gneisen in der Montagne Noire (Südfrankreich): orogener Kollaps?“ am 31.10.2002; Prof. Dr. R. **Kleinschrodt** (Universität Köln) „Deformationsmechanismen und rheologisches Verhalten von Graniten: Vom Mikrogefüge zum Krustenmodell“ am 21.11.2002; Dr. J. **Veizer** (Universität Bochum) „Kohlenstoffkreislauf und Klima: eine geologische Perspektive“ am 12.12.2002. Vorträge im Bereich der Mineralogie: Dr. C. **Paulmann** (DESY/HASYLAB, Hamburg) „Charakterisierung diffuser Streuung mit CCD-Detektoren an Synchrotronstrahlungsquellen: Beispiele, Probleme und Lösungen“, am 12.11.2002; Prof. Dr. G. **Roth** (RWTH Aachen) „Fulleren-Kristalle: Vom freien Rotor zum Polymer“, am 03.12.2002; Dr. R. **Heinemann** (Universität Münster) „Zur Kationenverteilung in Olivinen; was macht Fe bei hohen Temperaturen? Eine Kontroverse“, am 10.12.2002; Prof. Dr. C.F. **Woensdregt** (Universität Utrecht) „Growth and dissolution of hydrothermally grown Spessartine  $Mn_3Al_2(SiO_4)_3$ “, am 14.01.2003.

Meteorologisches Institut:

Es fanden insgesamt sieben Geophysikalisch-Meteorologische Kolloquien zusammen mit der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft (Zweigverein Rheinland) und dem Institut für Geophysik und Meteorologie der Universität zu Köln statt sowie eine Fortbildungsveranstaltung mit Unterstützung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt DLR Workshop SPP 1167 „Quantitative Niederschlagsvorhersage“.

Fachgruppe Biologie:

*Institut für Evolutionsbiologie und Ökologie:* Vom Institut für Evolutionsbiologie und Ökologie wurden im Rahmen des Evolutionsbiologischen Kolloquiums sieben Gäste aus dem In- und Ausland zu Vorträgen eingeladen.

*Institut für Zellbiologie:* Am 30.09.2002 wurde der Fortsetzungsantrag der Forschergruppe „Keratinocyten – Proliferation und differenzierte Leistung in der

Epidermis“ begutachtet und zur weiteren Förderung von Januar 2003 bis Dezember 2005 empfohlen. An dieser Forschergruppe nehmen sieben Arbeitsgruppen aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Medizinischen Fakultät teil. Sprecher der Forschergruppe ist Prof. Dr. V. **Herzog**. Am 22.+ 23.02. 2003 fand das Semester-Meeting 2003 in Walberberg statt. Es war das 7. Semester-Meeting seit Gründung des Bonner Forum Biomedizin im Jahre 1996. Unter Begutachtung von Gastsprechern aus dem In- und Ausland wurden vier Poster-Beiträge ausgezeichnet. Am 12.+19.02.2003 fanden die Vorstellungsvorträge zur Neubesetzung der C4-Professur am Institut für Zellbiologie (Nachfolge Prof. Dr. V. **Herzog**) statt. Aus diesen Vortragenden wurde in mehreren Kommissionssitzungen während des Sommersemesters eine Liste aus drei Kandidaten erstellt, die am Ende des Sommersemesters nach Bestätigung durch die Fakultät und den Senat an das Ministerium geleitet wurde.

Fachgruppe Pharmazie:

Im Rahmen des Pharmazeutischen Kolloquiums der Fachgruppe Pharmazie fanden 24 Vorträge zu allgemeinen pharmazeutisch-wissenschaftlichen Themen statt. Es wurde eine interdisziplinäre Seminarreihe zum Thema Radiopharmazie für Postgraduierte angeboten. In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Strahlenschutz (Herrn **Köhler** und Mitarbeiter), der Nuklearmedizin (Prof. **Biersack** und Mitarbeiter) und der Nuklearchemie (Dr. **Schmitz**) wurden unter Federführung der Pharmazeutischen Chemie (Dr. **Gündisch**, Prof. Dr. C. E. **Müller**) erstmals behördlich genehmigte Grundkurse im Strahlenschutz an der Universität Bonn durchgeführt. Am 21.11.2002 fand eine Tagung des „Verbandes der Hochschulprofessoren an Pharmazeutischen Instituten“ am Pharmazeutischen Institut der Universität Bonn statt. An der Tagung nahmen mehr als 50 Hochschullehrer aus ganz Deutschland teil. Im März 2003 wurde ein Weiterbildungsseminar „XRD-Pharma-Workshop“ für Panalytical, Almelo, Niederlande, durchgeführt. Im September 2003 wurden zwei sehr erfolgreiche Fortbildungsseminare „Working with and understanding modern rotary tablet presses“ für Industriepharmazeuten in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Pharmazeutische Verfahrenstechnik, Mainz, zur Fortbildung von Industriepharmazeuten durchgeführt. Im Rahmen des Graduiertenkollegs 677 „Struktur und molekulare Interaktion als Basis der Arzneimittelwirkung“ (Sprecher Prof. Dr. Klaus **Mohr**) fanden statt: im April 2003 ein „Minisymposium mit auswärtigen Gastwissenschaftlern“ und im Sommersemester 2003 die „Ringvorlesung Arzneimittelentwicklung“, welche von Referenten aus den Bereichen Universität, Pharmazeutische Industrie und Arzneimittel-regulatorische Angelegenheiten gestaltet wurde.



### *c) Organisatorische Veränderungen bei Instituten*

Fachgruppe Mathematik/Informatik:

*Institut für Angewandte Mathematik:* An der Abteilung „Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematik“ wurde eine neue C3-Stelle eingerichtet und mit Prof. Dr. A. **Eberle** am 01.08.2003 besetzt. Im Zuge der Bleibeverhandlungen von Prof. Dr. M. **Griebel** wurde das „Institut für Numerische Simulation“ (INS) gegründet. Dem neuen Institut gehören neben Prof. Dr. M. **Griebel** als weitere Doppelmitglieder die Proff. Dr. R. **Krause** und Dr. A. **Kunoth** an (beide im IAM). Die Angewandte Mathematik hat die Ausbildung in Mathematik für die Landwirtschaftliche Fakultät übernommen. Die zugehörige Lehrausstattung mit einer C4-Stelle und zwei Assistentenstellen ist im INS angesiedelt. Das IAM übernimmt die Ausbildung in Statistik.

*Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT), Institut für Informatik, Abt. III:* Die Finanzierung erfolgt in den ersten Jahren primär aus Projektmitteln des Bundes, danach aus Mitteln der neu gegründeten B-IT-Landesstiftung, in welche erhebliche Mittel des Bonn-Berlin-Ausgleichs einfließen, sowie aus laufenden Zuschüssen des Landes NRW. Der B-IT-Kooperationsvertrag wurde in den Gremien der beteiligten Organisationen behandelt und im Oktober 2002 unterzeichnet. Zu geschäftsführenden Direktoren der Gründungsphase wurden auf Vorschlag der Rektoren die Professoren A. B. **Cremers** (Bonn) und M. **Jarke** (Aachen) vom Stiftungsrat unter Vorsitz von Herrn Staatssekretär **Krebs** berufen. Anschließend wurden die Folgeverträge zur Kooperation der Universität Bonn bzw. der RWTH Aachen mit den Fraunhofer-Instituten vorbereitet und für die Anfangsphase 2002-2003 abgeschlossen. Schwerpunkt der Arbeit war die Konzeption der Studienangebote sowie die Definition, Ausgestaltung, Abstimmung und formale Behandlung des Einrichtungsvertrags für das B-IT Universities Institute, der nach der Gremienbehandlung im Frühjahr 2003 in Gegenwart von Frau Ministerin **Kraft** von beiden Rektoren am 18.07.2003 unterzeichnet wurde. Die Komplexität ergab sich insbesondere daraus, daß es sich um die erste gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung zweier Universitäten nach den §§109, 110 HG-NRW handelt, so daß auf fachlicher wie juristischer Seite Neuland betreten wurde. Die wesentlichsten Leitungsaufgaben (insbesondere die Studiengangskommissionen) wurden bereits im Frühjahr vorläufig besetzt und haben ihre Arbeit aufgenommen, wozu neben der Festlegung der Lehrangebote insbesondere auch die Studienbewerberauswahl für den Jahrgang 2003/2004 zählt. Vorgespräche mit dem als Leiter des Beirats vorgesehenen Prof. Dr. Gerhard **Barth** wurden erfolgreich abgeschlossen. Im Bereich der Bauplanung wurde eine gemeinsame Kommission eingerichtet, welche die Umnutzung der ehemaligen Landesvertretung NRW konzeptionell vorbereitet und die Anforderungen dafür aus fachlicher Sicht festgelegt hat. Essentielle Umbaumaßnahmen betreffen die Vernetzung, Schließanlage/Sicherheitstechnik und Medientechnik in den Veranstaltungsräumen. Diese Anforderungsanalysen wurden mit der Vereinbarung eines Raumbuchs sowie der weiteren Vorgehensweise

zur Umsetzung nach Genehmigung der notwendigen Finanzmittel bis zum Juli 2003 erfolgreich abgeschlossen. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden Werbeunterlagen für die internationalen Master-Studiengänge erstellt und international in Kooperation mit den Auslandsämtern der Hochschulen und dem DAAD verteilt. Für die Zwecke der Studierendenwerbung wurde ferner ein Webauftritt des B-IT entwickelt und freigeschaltet.

*B-IT Internationaler Master-Studiengang „Life Science Informatics“ (Bioinformatik), Institut für Informatik, Abt. III:* Der internationale Master-Studiengang Life Science Informatics (Bioinformatik) wird als gemeinsamer englischsprachiger Studiengang der Universität Bonn und der RWTH Aachen am Bonn-Aachen Institute for Information Technology (B-IT) zusammen mit dem Studiengang Media Informatics zum Wintersemester 2002 eingeführt. Dieser interdisziplinäre Masterstudiengang zwischen den Bio- und den Informationswissenschaften soll Studierende ausbilden, die erfolgreich die neuen naturwissenschaftlichen Herausforderung im Spannungsfeld Informatik, Biologie und Medizin angehen können.

Fachgruppe Physik/Astronomie:

*Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik:* Neuer Leiter der Abteilung Theorie: Prof. Dr. Ulf-G. **Meißner**. Des weiteren wurde Prof. **Meißner** zum 01. 09.2003 als Direktor am Institut für Kernphysik des Forschungszentrums Jülich berufen.

Fachgruppe Biologie:

*Institut für Molekulare Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen (IMBIO):* Im Rahmen der Neuordnung der Botanischen Institute wird nach Zusammenlegung der Abteilungen Molekulare Biochemie (Prof. Dr. D. **Bartels**, C4) sowie Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen (Prof. Dr. Heide **Schnabl**, C4, zuvor Institut für Landwirtschaftliche Botanik) das Institut für Molekulare Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen (IMBIO) gegründet.

*Institut für Molekulare Physiologie und Entwicklungsbiologie:* Das neugegründete Institut für Molekulare Physiologie und Entwicklungsbiologie faßt die Abteilungen Zelluläre Biochemie (Prof. **Kolanus**), Molekulare Entwicklungsbiologie (Prof. **Hoch**) und Immunbiologie (Prof. **Koch**) zusammen. Die Abteilung Zelluläre Biochemie wurde nach Neuberufung von Prof. **Kolanus** im Mai 2002 im Berichtszeitraum aufgebaut. Sie wurde im Südflügel des Biozentrums (Karlrobert-Kreiten-Str-13) untergebracht. Die bis dahin noch am Genzentrum München bzw. in der Abteilung Entwicklungsbiologie arbeitenden Gruppenmitglieder, deren Leiter, Prof. R. **Grosschedl** und Prof. M. **Hoch**, großzügigerweise Räume und Einrichtungen zur Verfügung gestellt hatten, konnten im Mai 2003 die Arbeit in den neuen Räumen aufnehmen. In den Abteilungen **Kolanus** und **Hoch** ist in den letzten beiden Jahren im Zuge der Berufungen besonders nachhaltig investiert worden. Auf ca. 1.200 qm neu gebauter Forschungs- und Bürofläche stehen hier neueste Gerätschaften für gentechnische, biochemische und zellbiologische Analysen sowie moderne Computernetze zur Verfügung. Im Be-

sonderen sind hier konfokale Laser- und Life-Imagingmikroskope zu nennen, mit Hilfe derer hochauflösende Ansichten fixierter Präparate und 3D-Rekonstruktionen zellulärer Vorgänge in Echtzeit möglich werden.

*Institut für Zelluläre und Molekulare Botanik:* Das IZMB – das Institut für Zelluläre und Molekulare Botanik ([www.izmb.de](http://www.izmb.de)) – ist im Frühherbst 2003 aus einer Neugliederung des alten Botanischen Institutes an der Universität Bonn hervorgegangen. Es umfaßt die Bereiche „Zellbiologie der Pflanzen“, „Ökophysiologie“, „Molekulare Evolution“ und „Theoretische Biologie“, die Arbeitsgruppe „Molekulare Bioenergetik“ und als neue Einrichtung die selbständige Nachwuchsgruppe „Transport in der Mykorrhiza“. Für die Nachwuchsgruppe wurde im Rahmen eines Symposiums im Sommersemester 2003 Dr. Daniel **Wipf** als Leiter gewonnen. Unter dem Dach des IZMB im Soenneckengebäude in der Kirschallee 1 arbeiten außerdem die zwei biotechnologisch ausgerichteten Firmenausgründungen „Yemosys“ und „Bioreact“. Zu den Forschungsthemen am IZMB gehören damit: Cytoskelett und Differenzierung pflanzlicher Zellen, Symbiosen mit Knöllchenbakterien, Membrantransport, Mykorrhiza-Symbiosen, Ökophysiologie pflanzlicher Grenzflächen, Molekulare Evolution phylogenetisch alter Landpflanzengruppen und die Biotechnologie von Hefen und Pilzen. Allen Gruppen gemeinsam ist der Ansatz, physiologische und evolutionäre Prozesse in Pflanzen und Pilzen auf der Ebene der Zelle oder des Moleküls zu untersuchen. Einen besonderen Status hat dabei der Bereich „Theoretische Biologie“, hier wird im Rahmen vielfältiger Verknüpfungen mit anderen Instituten der Biologie und Mathematik außerdem an den Themenkreisen Modellierung und Simulation, zelluläre Bewegung, Schwärmdynamik, Suchverhalten und neuronale Steuerung, biologische Oberflächen und Biofilme sowie evolutionäre Dynamik gearbeitet. Neben Drittmittelförderung durch Einzelanträge sind die einzelnen Bereiche und Arbeitsgruppen in nationale und internationale Forschungsverbünde eingebunden. Arbeiten im Bereich Zellbiologie werden im EU-Projekt TIPNET und durch Mittel des BMBF gefördert, im Bereich Molekulare Evolution durch das Schwerpunktprogramm 1108 der DFG, im Bereich Theoretische Biologie durch den Sonderforschungsbereich 611 der DFG, in der AG Transport in der Mykorrhiza durch das Schwerpunktprogramm 1084 der DFG und in der AG Molekulare Bioenergetik durch zwei weitere EU-Projekte. Im Berichtszeitraum war Dr. Joseph **Dubrovsky** (Instituto de Biotecnologia, Universidad Nacional Autonoma de Mexico, Cuernavaca) als Stipendiat des DAAD mit einem Forschungsprojekt über „Pericycle founder cells and lateral root initiation in Arabidopsis“ in der Abteilung Zellbiologie zu Gast. Ferner war als Stipendiat der Humboldt-Stiftung Herr Prof. Przemyslaw **Wojtaszek**, (Institute of Molecular Biology and Biotechnology, Adam Mikiewicz University Poznan, Poland) mit einem Forschungsprojekt über „Cytoskeleton-plasmamembrane-cell wall continuum in plants“ in der Abteilung tätig.

*Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen:* Zum 01.10.2002 ist aus dem Botanischen Garten am Poppelsdorfer Schloß – bisher Teil des Botanischen Institutes – und dem Landwirtschaftlichen Botanischen Garten eine neue zentrale Be-

triebseinheit der Universität als „Botanische Gärten der Universität“ hervorgegangen. Im Sommer 2003 hat die Universität Bonn ihren Forschungs- und Lehrbereich Botanik dann weiter neu strukturiert. Aus dem bisherigen Botanischen Institut der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und dem bisherigen Institut für Landwirtschaftliche Botanik der Landwirtschaftlichen Fakultät wurden drei eigenständige, aber miteinander kooperierende Institute gebildet: „Institut für Zelluläre und Molekulare Botanik“ (IZMB), das „Institut für Molekulare Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen“ (IMBIO) sowie das Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen (NEES). Das Nees-Institut ist die Umwidmung der ehemaligen Abteilung „Systematik und Biodiversität“ des alten Botanischen Instituts. Die Botanischen Gärten bleiben mit dem Nees-Institut durch dessen Direktor verbunden, der in Personalunion Direktor der Gärten ist.

*Institut für Zoologie:* Ab dem Wintersemester 2002/2003 wurde Herr Prof. Dr. Gerhard **von der Emde** auf die C3-Professur „Neuroethologie/Sensorische Ökologie“ berufen. Herr Prof. Dr. **von der Emde** hatte vorher eine Professur als Assistent Professor am Department of Psychology der University of Washington in Seattle/USA inne. An der Universität Bonn trat er die Nachfolge von Frau Prof. Dr. Ann **Rasa** an.

#### *d) Situation der Lehre*

Fachgruppe Mathematik/Informatik:

*Mathematisches Institut:* Die Arbeitsgruppe Logik und Mengenlehre hat eine enge Zusammenarbeit mit dem Institute for Logic, Language and Information an der Universität van Amsterdam aufgenommen. Am 30.06.2003 haben Bonner Logiker sich und ihre Forschung in Amsterdam auf einem „Logik in Bonn“-Tag vorgestellt. Gastdozenten: Prof. Dr. Philip **Welch**, Bristol, England, war von Februar 2002 bis Februar 2003 Mercator-Gastprofessor in der Arbeitsgruppe Logik und Mengenlehre.

*Institut für Angewandte Mathematik:* Im letzten Jahr gab es mehrere Austauschprogramme mit Wissenschaftlern aus der Ukraine, Rußland, Usbekistan, Italien, China, Japan, USA und Schweden. Die Abteilung für wissenschaftliches Rechnen und numerische Simulation unterhält Austauschprogramme mit den Lawrence Livermore National Laboratories (Livermore, USA), der Australian National University (Canberra, Australien) und der Charles University (Prag, Tschechische Republik).

*Institut für Informatik:* Austauschprogramm mit Frankreich, Projekt PROCOPE „Effiziente Approximationsalgorithmen und Selbst-Testbarkeit“ vom DAAD (Prof. **Karpinski**, Institut für Informatik, Abt. V). Mercator-DFG-Gastprofessur C4 im Bereich Algorithmenentwurf für Prof. W.F. **de la Vega** (Paris) am Institut für Informatik (Prof. **Karpinski**, Abt. V).

*Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT), Institut für Informatik, Abt. III:* Die universitäre Komponente des B-IT besteht aus vier Teilprojekten, die in einer gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung der U-

niversität Bonn und der RWTH Aachen in Kooperation mit dem Institutszentrum Schloß Birlinghoven der Fraunhofer-Gesellschaft erarbeitet werden, nämlich: den Exzellenzstudien zur Beschleunigung und Qualitätsverbesserung in existierenden Studiengängen; zwei interdisziplinären, englischsprachigen internationalen Master-Studiengängen für Life Science Informatics und Media Informatics; der Koordination Bonn-Aachen, die sich vor allem dem institutionellen Aufbau widmet.

*B-IT Internationaler Master-Studiengang „Life Science Informatics“ (Bioinformatik), Institut für Informatik, Abt. III:* Der Studiengang soll den Studenten Kernkompetenzen in den beiden Schlüsselwissenschaften des 21. Jahrhunderts vermitteln und sie in naturwissenschaftlicher Modellbildung ebenso wie in ingenieurwissenschaftlicher Denkweise schulen. Das Themenspektrum umfaßt sowohl den Entwurf von Informationssystemen für Biologie, Biochemie und Medizin, die statistische Datenanalyse mit effizienter Algorithmik und die Visualisierung dieser Informationen, als auch die Theorienbildung und das Modellieren von komplexen biologischen Systemen, der sogenannten Systembiologie. Ziel ist dabei eine zügige, praktika-intensive Ausbildung mit klarer Spezialisierung. Die systembiologische Komponente des Lehrprogramms hebt den Studiengang zusammen mit seiner internationalen Ausrichtung von existierenden Bioinformatik-Angeboten in Deutschland ab. Der Masterstudiengang besteht aus den drei Blöcken: Grundlagen von Life Science Informatics; Bioinformatische Methodik, Systeme und Algorithmik; Systembiologischer Schwerpunkt in molekularer Bioinformatik oder systemischer Neurobiologie. Der Masterstudiengang ist stark mit der grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung der beteiligten Fraunhofer Institute (SCAI und FIT in Sankt Augustin) und den umliegenden Wirtschaftsunternehmen verzahnt und weist Schwerpunkte in folgenden Gebieten auf: Analyse von Genomen und Proteomen, statistische Genetik, rechnergestützter Wirkstoffentwurf, Modellierung und Simulation von metabolischen und regulatorischen Netzwerken, Computational Neuroscience, Biotechnologie.

Fachgruppe Physik/Astronomie:

Die Fachgruppe beteiligt sich weiterhin erfolgreich am Sokrates-Erasmus-Programm. ISAP-Programm (Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften, DAAD): Australian National University ANU, Canberra + Fachgruppe Physik/ Astronomie, verlängert bis 2005; Department of Physics, State University of New York at Stony Brook und Fachgruppe Physik/Astronomie, verlängert bis 2004.

*Sternwarte:* Die Austauschprogramme mit Concepcion und Santiago (Chile), Bordeaux (Frankreich) und Nainital (Indien) wurden fortgeführt. Kontakte mit anderen Universitäten: Academic Exchange Agreement: Fachgruppe Physik/ Astronomie und the Faculty of Science at the Australian National University, verlängert bis 2006. Dozenten der astronomischen Institute sind intensiv durch Betreuung, Lehre und Organisation an der Durchführung der „International Max-Planck-Research School“ (IMPRS), am Max-Planck-Institut für Radioas-

tronomie, Bonn beteiligt, in deren Rahmen vier einwöchige Blockvorlesungen sowie zwei Sonderkolloquien veranstaltet wurden. Im Rahmen der BIGS-MPA wurden für die Fachgruppe Physik/ Astronomie elf Gastdozenten eingeladen aus den Ländern USA, Israel, Taiwan, Schweiz, Mexiko, Italien, Dänemark und Deutschland. Im Rahmen des von den astronomischen Instituten der Universitäten Bochum und Bonn durchgeführten DFG-Graduiertenkollegs „Galaxieingruppen als Laboratorien für baryonische und Dunkle Materie“ wurden mehrere Workshops mit einer Vielzahl an in- und ausländischen Gastdozenten veranstaltet.

Fachgruppe Chemie:

Mit Wirkung vom 19.05.2003 trat die Satzung zur Änderung der Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Chemie vom 05.05.1998 in Kraft.

Fachgruppe Erdwissenschaften:

*Geographisches Institut:* Im Rahmen des SOKRATES/ERASMUS- Programms der EU bestanden im akademischen Jahr 2002/2003 Austauschvereinbarungen mit 25 Partnerinstituten in elf europäischen Ländern. Insgesamt 14 Bonner Studierende verbrachten einen durch das SOKRATES/ERASMUS-Programm geförderten ein- oder zweisemestrigen Studienaufenthalt im Ausland, und zwar an folgenden Universitäten: Queen's University of Belfast, Universität Bologna, Universität Breslau, University of Bristol, University College Cork, Universität Fribourg/Schweiz, Université de Grenoble, Universität Lissabon, University College London, Universität Lund/Schweden, Universidad de Santiago de Compostela, Universidad de Sevilla. Im Gegenzug studierten zehn ERASMUS-Stipendiaten aus Cork, Fribourg, Grenoble, London, Ostrava und Paris am Geographischen Institut der Universität Bonn. Zusammenarbeit mit der University Kabul/ Afghanistan: Nachdem mit dem erfolgreichen Abschluß der sogenannten „Summer Academies“ und der „Winter Academies“ die erste Phase der Schritte zum Aufbau akademischer Strukturen in Afghanistan als beendet angesehen werden kann, hat ab Mitte 2003 die zweite Phase der Aufbauarbeit begonnen. Diese ist im Wesentlichen von zwei Schwerpunkten gekennzeichnet: der Etablierung des Gastdozenten-Austauschprogramms (mit finanzieller Unterstützung des DAAD) und den Vorbereitungen für eine umfassende Curricula-Reform. Außerdem wurde mit der Ausweitung des Aufbauprogramms auf die Provinz-Universitäten begonnen, vor allen Dingen an der Universität in Herat. Hier wird zur Zeit geprüft, ob das Fach Geographie an einer eigenen „Faculty of Geosciences“ oder aber mit den anderen Geowissenschaften sowie weiteren naturwissenschaftlichen Fächern zusammen im Rahmen einer „Faculty of Sciences“ auf eine breitere Basis gestellt werden könnte. Einer gemeinsamen Auswertung der bisherigen Aktivitäten und zugleich der Vorbereitung weiterer Schritte dienten ein deutsch-afghanisches Symposium, das im November und Dezember (27.11.-10.12.2003) am Geographischen Institut der Universität Bonn unterstützt durch Mittel des DAAD durchgeführt wurde. Zum Symposium „Cultural Geography in Transition“ waren alle Geographie-Professoren der Universität Kabul sowie

einige Kollegen aus Nachbarwissenschaften (Meteorologie und Hydrometeorologie) eingeladen. Im Rahmen einer Vortragsveranstaltung „Kabul Lectures“ haben am Freitag, den 05.12.2003, die afghanischen Kollegen über den Stand ihrer eigenen, jüngst wieder aufgenommenen Projektarbeiten berichtet. Daß darunter auch bereits zwei Kolleginnen, Frau Ass. Prof. Sima **Noori** (Department of Geography) und Frau Ass. Prof. Nilo **Far** (Department of Meteorology), waren, ist als besonders erfreulich einzustufen.

*Geologisches Institut:* Alle Lehrveranstaltungen wurden wie angekündigt durchgeführt. Nach dem bis 1999/2000 bundesweit zu verzeichnenden Rückgang der Studentenzahlen in den geowissenschaftlichen Studiengängen konnte in den letzten Jahren in Bonn eine starke Zunahme der Studienanfänger beobachtet werden. Die Bemühungen um die Verkürzung der effektiven Studienzeiten sowie der Zuwachs an Studienanfängern haben seit dem Wintersemester 2001/2002 einerseits zu einer Verringerung der Gesamtanzahl der Studierenden geführt und gleichzeitig die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit deutlich ansteigen lassen. Dies stellt eine positive Entwicklung in der Gestaltung des Studienverlaufs dar. Im Wintersemester 2002/2003 wurde ein Studienbegleitendes Tutorium für die Studienanfänger eingeführt. Alle Studienanfänger werden vom ersten Tage des Studiums durch regelmäßige Tutorien (1 SWS) in Gruppen von etwa 8-10 Studierenden von einem Dozenten betreut. Diese Betreuung erfolgt bis zum Ende des 4. Semesters und umfaßt sowohl die Wiederholung und Vertiefung von Lehrinhalten, wie auch Hilfestellungen bei Fragen zum Studienverlauf. Diese Tutorien sind sehr positiv von den Studierenden angenommen worden. Eine Verbesserung des Lehrangebotes durch die Aufbereitung zu multimedialen Veranstaltungen wird ab dem Wintersemester 2002/2003 durch die Beschaffung eines Beamers für den Großen Hörsaal des Geologischen Institutes erfolgen. Der Bedarf an Projektoren ist damit zum Teil gedeckt, angestrebt wird, nach wie vor, die Beschaffung eines zweiten Gerätes zur zeitgleichen Nutzung im Übungsraum. Die Voraussetzungen für den Netzwerkzugang im Hörsaal und Übungsräumen ist durch die Verlegung entsprechender Leitungen im Rahmen der Gebäuderenovierung erfolgt. Nach wie vor ist die stark geländeorientierte Ausbildung eine Stärke des Bonner Institutes, dies wird auch im Export zu den Nebenfächern deutlich. Insbesondere aus der Geografie, aber auch aus der Vor- und Frühgeschichte und Ethnologie ist in den letzten Jahren die Nachfrage gestiegen. Die Veranstaltungen zur geologischen Karte und Geländeaufnahme, sowie Exkursionen werden in dem Maße von Nebenfächlern besucht, daß in den folgenden Semestern ein spezielles Lehrangebot für Nebenfächler in diesem Bereich angeboten wird. Der weiter sinkende Etat für Hilfskräfte erschwert die Planung und Durchführung der Lehrveranstaltungen, da inzwischen gerade zur Vorbereitung von Geländeveranstaltungen und Blockveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit keine ausreichenden Mittel zur Weiterbeschäftigung der studentischen Hilfskräfte zur Verfügung stehen. Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Geologischen Institut und der Fakultät für Geowissenschaften der Universität Kabul (Afghanistan) fanden die mehrwöchigen und vom DAAD ge-

förderten Winter-Akademie im Dezember 2002 und Sommer-Akademie im September/ Oktober 2003 statt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen konnten sich Dozenten aus dem Geologischen Institut und dem Polytechnikum in Kabul ein Bild über Lehrinhalte und Lehrprogramme der Geologie machen. Teil dieser Weiterbildung waren auch Geländeaufenthalte, hier sei besonders die Ausrichtung einer 14-tägigen Kartierungsübung in Österreich im Rahmen der Sommerakademie 2003 genannt. In diesem Zusammenhang vermittelten sechs Kurzzeitdozenten der Universität Bonn (ein Kollege der Universität Duisburg-Essen) wichtige Themen der Geowissenschaften an der Universität Kabul an die dortigen Dozenten, mit dem Ziel einer fachspezifischen Weiterbildung für die Lehre. Die aus DAAD-Mitteln und Spenden von Hochschulinstituten, Gesellschaften und Privaten zusammengestellte apparative Grundausstattung wurde im Laufe des Berichtsjahres an der Universität sowie am Polytechnikum (Technische Universität) in Kabul installiert, in Betrieb genommen und die Dozenten in den Gebrauch eingewiesen. Die Bibliotheken wurden mit umfangreichen Lehrbuchsammlungen und Geologischen Karten bestückt, so daß nun an beiden Institutionen ein geregelter Lehrbetrieb wieder möglich ist. Hierfür hat auch die Renovierung des Fakultätsgebäudes aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gesorgt. Eine große Geologische Exkursion in die Alpen und Dinariden wurde als gemeinsame Exkursion der Geologischen Institute der Universitäten Bonn und Zagreb durchgeführt. Auch für die Zukunft sind gemeinsame Lehrveranstaltungen geplant.

Die Planungsphase zum Bachelor-Master Studiengang Geowissenschaften unter Berücksichtigung der angestrebten Modularisierung ist weit fortgeschritten. Unter besonderer Berücksichtigung der geowissenschaftlichen Breite, die für den Standort Bonn charakteristisch ist, wird ein Konzept entwickelt, daß eine geowissenschaftliche Spezialisierung auf der Grundlage einer soliden naturwissenschaftlichen Basis vorsieht. Das Geologische Institut betreibt mit folgenden Universitäten Kooperationen bei wissenschaftlichen Projekten, Studenten und Dozentenaustausch: University of the Philippines, Colorado School of Mines, Golden (Colorado USA), University of Iowa (USA), Australian Geological Survey Organisation (AGSO), Canberra (Australien), University of Cape Town (Südafrika), Istanbul Technical University (Türkei), Hebrew University (Jerusalem, Israel), Ben-Gurion University (Sede Boker, Israel), Université Cadi Ayyad (Marrakech, Marokko), Université du Luxembourg (Luxemburg), Staatliches Naturhistorisches Museum Dresden, Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Geo Forschungs Zentrum Potsdam, Universität Tübingen, Universität Potsdam, Universität Köln, Paleontologie-Sciences de la Terre, (Lille, France), Ghent University (Belgium), Natural History Museum (London, England), Universität Graz, Universität Leoben, Vrije Universität Amsterdam, University of Nancy, University of Barcelona, Mosul University (Iraq). Des weiteren besteht ein deutsch-türkisches Kooperationsprojekt „Geologische Evolution und Paläoseismologie des Iznik Sees (Türkei)“. Der Abschluß eines offiziellen Kooperationsvertrages zum Zwecke der Förderung der Zusammenarbeit in Lehre



und Forschung mit der Faculté des Sciences et Techniques, Université Cadi Ayyad, Marrakech, (Marokko) sowie mit der Université de Luxembourg, (Luxemburg) steht bevor. Wiederaufnahme der Kooperation zwischen dem Geologischen Institut und der Fakultät für Geowissenschaften der Universität Kabul (Afghanistan) (siehe oben) ist geplant.

*Institut für Paläontologie:* Prof. Dr. R. **Aldridge** (Universität Leicester) hielt am 11.02.2003 und Prof. Dr. Michael J. **Benton** (University of Bristol) hielt am 26.05.2003 einen Gastvortrag. Am Institut für Paläontologie wurde vom 10.-16.04.2003 ein internationaler „Workshop on Tooth Enamel Microstructure“ von W. v. **Koenigswald**, P.M. **Sander** und D. **Kalthoff** durchgeführt. Von Prof. Martin **Langer** wurde vom 11.-14.06.2003 in Zusammenarbeit mit den Firmen RWE-Dea und Statoil ASA der 2. International Workshop zur Industriellen Mikropaläontologie im Goldfuß-Museum ausgerichtet, um einen detaillierten Einblick in moderne industrielle Verfahren und in die Methoden der Explorationsindustrie zu geben. Im Vordergrund standen praxisorientierte Anwendungen der Mikropaläontologie bei der Suche nach Öl und Gas.

*Meteorologisches Institut:* Es besteht Kontakt mit folgender Universität: Min, Seung-Ki, Korea (05.03.2003-04.04.2003) sowie ein Austauschprogramm mit Meteorological Research Institute, Seoul, Korea.

Fachgruppe Biologie:

*Institut für Evolutionsbiologie und Ökologie:* Das Institut für Evolutionsbiologie ist wesentlich am Grund- und Hauptstudium beteiligt.

*Institut für Molekulare Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen (IMBIO):* Das dem Institut für Molekulare Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen (IMBIO) angegliederte Centrum für Molekulare Biotechnologie (CEMBIO) strebt mit Unterstützung der Hochschulleitung und gefördert aus Mitteln des Innovationsfonds die Einrichtung eines interdisziplinären, internationalen, englischsprachigen Masterstudiengangs Molekulare Biotechnologie an.

*Institut für Molekulare Physiologie und Entwicklungsbiologie:* Der neue Studiengang Molekulare Biomedizin, der Teil der LIMES-Konzeption in den Zielvereinbarungen der Universität mit dem Land NRW ist, trägt der rasanten Entwicklung in den Lebenswissenschaften Rechnung und verknüpft das molekulare Verständnis der Naturwissenschaften mit aktuellen Inhalten der Medizin. Der neue Studiengang ist ein Diplomstudiengang mit internationalem Leistungspunktesystem (ECTS), der im kommenden Wintersemester 2003/2004 an der Universität Bonn eingerichtet wird. Im Rektoratsjahr 2002/2003 erfolgte die Ausarbeitung des Studienprogramms und der Prüfungsordnung (Modularisierung, Leistungspunktesystem) und die organisatorischen Rahmenbedingungen (z.B. Konzeption eines online-Bewerbungsverfahrens) wurden festgelegt.

*Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen:* Das Nees-Institut führte zusammen mit dem Museum Alexander-Koenig den zweiten Summerschool für Biologie-Dozenten der Universität Kabul durch und veranstaltete einen zweiwöchigen Workshop. Die afghanischen Gäste wurden während ihres gesamten Aufenthaltes von einem Mitarbeiter des Nees-Instituts intensiv betreut.

*Institut für Zellbiologie:* Die Arbeitsgruppe Prof. Dr. V. **Herzog** unterhält enge Kontakte zu Prof. Dr. S. **Werner** (Universität Zürich) zur experimentellen Bearbeitung von Proliferation und Migration menschlicher Keratinocyten, insbesondere unter Beteiligung des Alzheimer Amyloid Precursor Proteins, und zu Prof. Dr. Nigel M. **Hooper** (University of Leeds, UK) über die Subpression normaler und psoriatischer Keratinocyten durch  $\alpha$ -Sekretase-Inhibitoren. Mit Prof. Dr. M. **DeLuca** (Venedig, Italien) wird an der Steuerung der Funktion von Melanocyten durch sAPP gearbeitet. Mit Dr. Th. **Noll** (Forschungszentrum Jülich) wird eine Fermentationstechnik mit tierischen Zellkulturen zur Produktion von rekombinantem sAPP als Keratinocyten-Wachstumsfaktor entwickelt. Über die Funktion des Alzheimer Amyloid Precursor Proteins bei der Proliferation von Pankreas-Tumor-Zellen wird mit Prof. Dr. Anirban **Maitra** (Johns Hopkins University, Baltimore) gearbeitet. Prof. **Höhfeld** unterhält zahlreiche internationale Zusammenarbeiten, unter anderem mit dem Internationalen Institut für Molekular- und Zellbiologie der UNESCO in Warschau, Polen, und der Universität von North Carolina in Chapel Hill, USA. Prof. **Haas** unterhält mehrere nationale und internationale Kooperationen, unter anderem mit dem Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie in Berlin (Dr. U. **Schaible**), dem Europäischen Molekularbiologischen Laboratorium Heidelberg (Dr. G. **Griffiths**), dem Imperial College, London (Dr. D. **Holden**) und den Centers for Disease Control in Atlanta, USA (Dr. F. **Quinn**). Im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Zelluläre Mechanismen der Alzheimerschen Krankheit“ bestehen Kooperationen mit Prof. Dr. M. **Przybilski** (Universität Konstanz) und mit Dr. W. **Annaert** und Dr. B. **De Strooper** (Universität Leuven, Belgien). Zusammenarbeit besteht auch mit Arbeitsgruppe von Prof. J. **Rouvinen** (Dept. of Chemistry) zur Kristallisierung und Charakterisierung der 3-dimensionalen Struktur von Proteinen. Folgende Vorträge konnten angeboten werden: Prof. Dr. G. **Fuhr** (Berlin und St. Ingbert): „Über Spuren tierischer Zellen auf künstlichen Oberflächen“; Prof. Dr. G. **Gerisch** (Martinsried): „Dynamik des Aktin-Systems in Zellbewegung und Phagozytose“; Prof. Dr. J. **Meldolesi** (Mailand): „Regulated exocytosis other than regulated secretion: role of enlargosome, a little, brand new organelle“; Prof. Dr. Ü. **Aebi** (Basel): „The challenges of understanding IF structure, assembly and dynamics at atomic detail“; Prof. Dr. C. **Roy** (Yale University): „Transport of Legionella phagosomes to the endoplasmic reticulum“.

*Institut für Zoologie:* Die Mitglieder des Instituts für Zoologie haben im Jahr 2002/2003 in der Lehre am Studiengang „Biologie“ teilgenommen und einen großen Teil der zoologischen Grundlehre übernommen. Des weiteren bestand eine Teilnahme am DFG Graduiertenkolleg „Evolution und Biodiversität in Raum und Zeit“.

Fachgruppe Pharmazie:

Das Pharmazeutische Institut der Universität Bonn pflegte einen intensiven Studierendenaustausch im Rahmen der Erasmus/Sokrates-Programme der EU mit folgenden europäischen Universitäten: Mailand, Triest, Padua (Italien); Barcelo-

na, Madrid, Valencia (Spanien); Prag/Hradec Králové (Tschechien); Warschau, Krakau (Polen), Ljubljana (Slowenien) und Poitiers, Montpellier und Limoges (Frankreich). Im Jahr 2002 wurden zusätzlich die Pharmazeutischen Institute der Universitäten Tromsø und Kuopio (Finnland) sowie Granada (Spanien) in das Austauschprogramm mit aufgenommen. Im Rahmen dieser Austauschprogramme wurden mehrere Diplomarbeiten sowohl von europäischen Studierenden am Pharmazeutischen Institut der Universität Bonn, als auch von deutschen Studierenden an den europäischen Partnerinstituten durchgeführt. Darüber hinaus fand ein intensiver Studierendenaustausch mit der ETH Zürich statt. Die Austauschprogramme wurden von Prof. Dr. C. E. **Müller** betreut. Die Zahl der Studierenden, die im Rahmen dieser Austauschprogramme ein Semester an einer Partneruniversität absolvierten, hat sich im Berichtszeitraum gegenüber den Vorjahren weiter erhöht. Im Rahmen der Gastdozenturen konnten jeweils ein Gast aus den USA und aus Ägypten empfangen werden. Beide Arbeitsgruppen (Prof. **König**, Prof. **Leistner**) des Institutes für Pharmazeutische Biologie beteiligen sich am Aufbau des neu zu etablierenden Studienganges Biotechnologie (CEMBIO). Das Fach Pharmazie setzt die AAppO vom 14.12.2000 im Studium successive um, im Sommersemester 2003 bis einschließlich zum 4. Semester. Am 06.08.2003 wurde die Studienordnung für Grund- und Hauptstudium für den Studiengang Pharmazie mit Abschluß des Zweiten Abschnitts der Pharmazeutischen Prüfung beschlossen. Der Aufbaustudiengang Diplom-Pharmazie wird nach wie vor von den Studierenden gut angenommen. Im Berichtsjahr wurden 13 Verfahren mit dem Diplom-Kolloquium abgeschlossen und 20 neue Anträge auf Zulassung zum Studium gestellt. Mit 30 % ist der Ausländeranteil höher als in der Gesamtgruppe der Pharmaziestudenten. Der Weiterbildungsstudiengang „Master of Drug Regulatory Affairs“ entwickelt sich optimal. Bis auf zwei, die das Studium aufgegeben haben und eine, deren Wissenschaftliche Prüfungsarbeit noch nicht eingereicht ist, haben die letzten sieben den zweiten Durchgang (2000/2001) erfolgreich abgeschlossen und Zeugnis und Urkunde erhalten. 21 der 38 Teilnehmer des dritten Kurses (2001/2002) ist das Abschlußzeugnis zugestellt worden. Die meisten anderen fertigen derzeit die Abschlußarbeit an oder haben sie schon abgegeben. Die Unterrichtsveranstaltungen für die 41 Teilnehmer des vierten Kurses sind im September 2003 abgeschlossen worden. Für den fünften, im Wintersemester 2003/2004 beginnenden Kurs, wurden im Juli 2003 46 reguläre Teilnehmer und 16 Einzelmodulbeleger für 27 Belegungsfälle zugelassen. Etwa ein Drittel der Bewerber konnte wegen nicht ausreichender Qualifikation oder Überbelegung nicht zugelassen werden.

#### *e) Situation der Forschung*

Fachgruppe Mathematik/Informatik:

*Mathematisches Institut:* Prof. Dr. R. **Schätzle** leitet das Teilprojekt A 7 im SFB 611. Er koordiniert das Human Potential Programme der EU unter Vertrag HPRN-CT-2002-00274, FRONTS-SINGULARITIES, für das deutsche Team.

Prof. Dr. W. **Ballmann** leitet das Projekt „Spezielle geometrische Strukturen in der Stringtheorie“ zum DFG-Schwerpunktprogramm „Stringtheorie im Kontext von Teilchenphysik, Quantenfeldtheorie, Quantengravitation, Kosmologie und Mathematik“ (fortlaufend seit 01.09.2002). Prof. Dr. W. **Ballmann** leitet, gemeinsam mit Prof. Dr. W. **Müller** und Prof. Dr. D. **Schüth** (HU Berlin), das Projekt „Spektraltheorie von Dirac- und Laplaceoperatoren“ zum DFG-Schwerpunktprogramm „Globale Differential-geometrie“ (fortlaufend seit 01.07.2003). Die Arbeitsgruppe Logik und Mengenlehre beteiligt sich mit dem Projekt „Darstellungsformen mathematischen Wissens“ an der universitätsintern geförderten Forschergruppe „Wissensformate“. Prof. Dr. C.-F. **Bödighheimer** hat die Koordination des ERASMUS-Programmes übernommen. Die im Wintersemester 2001/2002 gegründete Bonner Internationale Graduiertenschule (BIGS) in Mathematik, Physik und Astronomie hat unter der Leitung der beiden Sprecher Prof. Dr. C.-F. **Bödighheimer** (Mathematik) und Prof. Dr. D. **Meschede** (Physik/ Astronomie) ihre Arbeit erfolgreich fortgesetzt und im Sommersemester 2002 bereits 32 Doktoranden (Mathematik: 12, Physik/Astronomie: 20) als Mitglieder aufgenommen. Davon waren acht Ausländer (Mathematik: drei, Physik/Astronomie: fünf). Die BIGS wird vom DAAD im Programm „Promotionen an Hochschulen in Deutschland“ gefördert und hat inzwischen ihre erste Evaluation erfolgreich bestanden. Die BIGS unterstützt die Forschungsprojekte der Diplomanden durch Gäste- und Reisemittel, durch zusätzliche Seminare und Kolloquiumsvorträge und die Plücker-Vorlesungen. Für die ausländischen Doktoranden ist die administrative Begleitung von entscheidender Bedeutung. Prof. Dr. W. **Müller** ist beteiligt am SFB 611 und im DFG-Schwerpunktprojekt „Globale Differentialgeometrie“.

*Institut für Angewandte Mathematik:* Im ersten Jahr des SFB 611 „Singuläre Phänomene und Skalierung in mathematischen Modellen“ sind die meisten Doktoranden- und Postdoktorandenstellen bereits besetzt. Dank des Gästeprogramms zieht der SFB viele internationale Wissenschaftler an. Das gemeinsame SFB-Seminar ist erfolgreich angelaufen. Im letzten Jahr wurden Fortschritte erzielt auf den Gebieten geometrische stochastische Analysis, stochastische partielle Differentialgleichungen, Gibbsmasse und Geometrie von Konfigurationsräumen, Prozesse auf Schleifenräumen, Stochastische Analysis von Sprungprozessen, Studium von Funktionalintegralen (insbesondere oszillierende Integrale), Konstruktion von Quantenfeldern mit Hilfe der Stochastischen Analysis,  $L^2$ -Kohomologie auf Konfigurationsräumen, Lévy Prozesse und Theorie der Dirichletformen, stochastische Modelle für Finanzmärkte, Spektraltheorie von singulären Operatoren, Quanteninformation und Quantum Computing, Quanten-Statistik, Quantum Probability, Modelle des Verkehrs, Zeitreihenanalyse, Dynamische Systeme und Geometrie der Fraktale. Die erzielten Resultate haben Anwendungen in der Biologie, Physik, Verkehrstheorie und in der Wirtschaftstheorie. Die Mitarbeiter der Abteilung beschäftigen sich vorwiegend mit der numerischen Behandlung von partiellen Differentialgleichungen sowie von Integralgleichungen. Dies schließt die Prozesse des Modellierens, der Diskretisierung, des effi-

zienten Lösens und der Parallelisierung ein. Dabei stehen neben der Entwicklung und Bereitstellung geeigneter Methoden auch praxisrelevante Anwendungen im Vordergrund. In den Teilprojekten C1 bis C5 des SFB 611 „Singuläre Phänomene und Skalierung in mathematischen Modellen“ wurden numerische Methoden für Multiskalenmodelle entwickelt. Hierzu zählen Wavelet-Verfahren zur effizienten Diskretisierung von Rändern und Randbedingungen, robuste adaptive Multilevelverfahren in Raum und Zeit, numerische Verfahren zur Behandlung von Mehrphasenproblemen und Interfaces sowie die Simulation von Punktdefekten in Kristallen. In dem Teilprojekt C8 des SFB 408 „Anorganische Festkörper ohne Translationssymmetrie“ sind numerische Verfahren für langreichweitige Moleküldynamik-Simulationen mit großer Teilchenzahl und auf großen Längenskalen im Mikrosekundenbereich entwickelt und parallelisiert worden. Damit können nun eine Vielzahl unterschiedlicher Probleme im Computer simuliert und gelöst werden. Die Spanne reicht dabei von der Analyse der Struktur von komplexen Materialien im Glaszustand bis zur Untersuchung der Mikrorißausbildung in Keramiken. In Zusammenarbeit mit dem Laboratoire de Météorologie Dynamique des C.N.R.S. (Paris) wurde im Rahmen eines DFG-Projekts ein Wavelet-basierter Navier-Stokes Löser zur Turbulenzsimulation weiterentwickelt. Durch die weitreichenden Verbesserungen der numerischen Verfahren in den letzten Jahren und durch den massiven Einsatz von Parallelrechnern konnten hier realitätsnahe Anwendungsprobleme zu dreidimensionalen turbulenten Strömungen berechnet werden. Im Rahmen des Förderprogramms „Neue mathematische Verfahren in Industrie und Dienstleistungen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wurden in Zusammenarbeit mit der Firma Prudential Systems und der Westdeutschen Landesbank (WestLB) Verfahren zur Mustererkennung mit dünnen Gittern entwickelt. Diese Verfahren erlauben eine schnelle Klassifikation von Daten in hochdimensionalen Merkmalsräumen (Data Mining) und wurden u.a. zur kurzfristigen Prognose von Wechselkursen eingesetzt.

*Institut für Informatik:* DFG-Projekt „Effiziente Algorithmen zur Berechnung und Verringerung der Dilation geometrischer Netze“, bewilligt am 14.07.2003 (Prof. Dr. Rolf **Klein**, Abtl. I). DAAD-Projekt: PPP mit Hong Kong, 2003 und 2004. Prof. **Karpinski** (Institut für Informatik Abtl. V): Wissenschaftliche Leitung des EU-Projektes IST 14036 (RAND-APX) über „Randomized and Approximate Computation“ – gemeinsames Projekt der Universitäten in Bonn, Edinburgh, Leeds, Lund, Oxford, Paris und des Weizmann-Instituts; Special Year on Computational Complexity, gemeinsam organisiert mit dem Max-Planck-Institut für Mathematik in Bonn und der Bonner Internationalen Graduiertenschule, BIGS. Prof. Dr. **Martini** (Abtl. IV): Erfolgreiche Fortsetzung mehrerer nationaler und internationaler Forschungsprojekte der AG Martini: In einem Kooperationsprojekt mit dem Nokia Research Center Bochum im Rahmen des BMB+F-geförderten Projektes „IPonAir“ seit dem 01.10.2001 bis 30.09.2004, wird an neuartigen Konzepten für selbst-organisierende mobile Ad-Hoc Netze als Bestandteil des drahtlosen Internet der nächsten Generation gearbeitet. Der Beitrag

im EU-geförderten Projekt OverDRiVE (IST-2001-35125, Spectrum Efficient Uni- and Multicast Services over Dynamic Multi-Radio Networks in Vehicular Environments, seit dem 01.04.2002 bis 31.03.2004, konzentriert sich auf die Mobilitätsunterstützung mobiler drahtloser Netzwerke (z.B. innerhalb von größeren Fahrzeugen wie Bus oder Bahn) sowie Konfiguration und Sicherheitsaspekte von mobilen Einzelknoten innerhalb der beweglichen Netze. Im Projekt „Dienstabhangige Ressourcen- und Lastverteilung in Multi-Channel Ad Hoc Netzwerken“ im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms SPP1140 wurden erhebliche Fortschritte bei gemeinsamen Workshops im Rahmen der Zusammenarbeit mit Projektpartnern erzielt. In allen genannten Projekten erschienen zahlreiche Veröffentlichungen und es wurden erfolgreiche nationale sowie internationale Projektprasentationen durchgeführt.

*Abteilung VI:* Im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes LENI (2000-2003) „Lernfahige Encoder für Neuro-Implantate“ wurde ein lernfahiges System entwickelt, welches als Kommunikationsschnittstelle zur Übertragung von Informationen zum Menschen dient. Die Abbildungseigenschaften des Encoders werden durch einen wahrnehmungsbasierten Einstelldialog justiert. Die durch den Lernprozeß optimal an die individuelle Wahrnehmung angepaste Stimulation der verwendeten Sinneszellen ermöglicht das Ersetzen von Sinneskanalen („Sensory Substitution“). Exemplarisch wurde eine Encoder-Version entwickelt, die eine Assoziation von taktiler Wahrnehmung mit zu übertragender Information realisiert. Im Rahmen des vom BMBF geförderten Verbundvorhabens „Retina Implantat“ (2000-2003) entwickeln insgesamt 15 Forschergruppen unterschiedlicher Disziplinen erste Funktionsmuster einer Sehprothese für Blinde mit Netzhautdegeneration. Das Retina Implantat soll dem Implantattrager bereits in der ersten Entwicklungsstufe eine grobe Gestaltwahrnehmung (Türrahmen, Fenster, Tisch) ermöglichen. Es werden u. a. ein Retina Encoder, der die Informationsverarbeitung der Primaten-Netzhaut ersetzt, und ein entsprechendes Lernverfahren für dessen Einstellung im Dialog mit einem Implantattrager entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die numerische und experimentelle Optimierung von elektrischen Stimationsgroen mit dem Ziel, Ganglienzellen individuell und selektiv anzusprechen. Die für diese selektive Ganglienzellstimulation nötigen mikroelektronischen Realisierungen (Chipdesign) stellen ebenfalls ein Arbeitsgebiet dar. Auch der Test des Gesamtsystems mit Komponenten verschiedener Teampartner findet in Bonn statt. Für den tierexperimentellen Einsatz wurde eine Stimationssoftware entwickelt, die elektrodenselektiv verschiedene Stimulationspulsfolgen generiert. Das Forschungsprojekt SIGNAL (2001-2004) „Systemic Intelligence for Growing up Artefacts that Live“ wird von der EU im Rahmen des fünften Rahmenprogrammes gefördert (IST-2000-29225). Es umfaßt Projektpartner aus vier europaischen Landern, wobei die Abteilung Neuroinformatik die Projektkoordination inne hat. Die Aufgabe des Projektes ist die Entwicklung und Erprobung einer intelligenten Architektur, die es künstlichen autonomen Systemen (Animaten, autonome Roboter) ermöglichen soll, „aufwachsen“ zu können. Angelehnt an das Vorbild der belebten Natur werden dabei

Lernverfahren, Systemische Architektur, Organisation des Speichers und des Gedächtnisses sowie Vorgehensweisen und Paradigmen aus der Verhaltenspsychologie auf das technische System übersetzt und dort zum Einsatz gebracht. Der Roboter wird damit in die Lage versetzt werden, aufbauend auf einfachen vordefinierten Fähigkeiten, neue Fähigkeiten zu erlernen. In Interaktion mit der Umwelt wächst das System auf, während es lernend neue Verhaltensweisen entwickelt. Das Network of Excellence nEUro-IT.net (2002-2006) hat sich zum Ziel gesetzt, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft und der assoziierten Staaten eine neue Qualität der interdisziplinären Forschung zu schaffen, und zwar an der Schnittstelle zwischen Neurowissenschaften und Informationstechnologie. Der Begriff nEUro-IT.net soll ausdrücken, daß die einzelnen Disziplinen unter dem Dach von nEUro-IT.net einen neuen wissenschaftlichen Arbeitsbereich bilden, der sich von der traditionellen Neuroinformatik unterscheidet. Aufgabe dieses Netzwerkes ist die Ergänzung der etablierten Bereiche Neuroinformatik und Künstliche Intelligenz und darüber hinaus die Förderung der Forschungsbereiche, von denen sowohl die Neurowissenschaften als auch die Informationstechnologie profitieren, d. h. die Lösung der grundlegenden Probleme, die mit der Entstehung und Modellierung von Wahrnehmungs- und Bewußtseins-Prozessen zusammenhängen. Angestrebt wird für die Informationstechnologie eine Verbesserung der IT-Artefakte aufgrund der neurowissenschaftlichen Ergebnisse und für die Neurowissenschaften eine effektivere Nutzung der Informationstechnologie zur Bewertung ihrer Modelle und Hypothesen. Die Neuroinformatik ist als eines von acht Mitgliedern des Steering Committees für die Planung und Durchführung von Konferenzen, Workshops und Schulungen im Rahmen von nEUro-IT.net verantwortlich.

Fachgruppe Physik/Astronomie:

*Physikalisches Institut, Experimentalphysik:* DFG-Schwerpunkt „Untersuchungen der hadronischen Struktur von Nukleonen und Kernen mit elektromagnetischen Sonden“, Proffs. B. **Schoch** (Koordinator), F. **Klein**, H. **Schmieden**: Der Schwerpunkt ist am 31.03.2003, nach einer Laufzeit von sechs Jahren, ausgelaufen. Ein Antrag auf Einrichtung eines Sonderforschungsbereichs/ TRANSREGIO, Proffs. F. **Klein** (Koordinator), H. **Schmieden**, B. **Schoch**, wurde bei der DFG eingereicht (Begutachtung im Januar 2004). Das Experimentierprogramm an der 3.5 GeV Elektronen-Beschleuniger-Anlage ELSA wurde mit einer Detektorkombination Crystal-Barrel (1380 CsJ-Kristalle) und TAPS (560 BaF-Kristalle) und im Rahmen einer internationalen Kollaboration, bestehend aus zehn Experimentiergruppen, fortgesetzt. Mit einem Photonenstrahl bis zu einer Energie von 3.4 GeV wurden Experimente an Wasserstoff, Deuterium und ausgewählten Kernen durchgeführt. Ziel der Untersuchungen war die genauere Vermessung des Anregungsspektrums von Protonen und Neutronen und die Suche nach neuen Zuständen sowie das Studium von Modifikationen von Mesoneneigenschaften in Kernmaterie. Auswertungen von SAPHIR-Daten zeigten eine Evidenz für einen gebundenen Vierquark-Antiquark-Zustand. Der Schwerpunkt der

Aktivitäten der Synchrotronstrahlungsgruppe, Prof. J. **Hormes**, Dr. H. **Moldrow**, liegt weiterhin in der Anwendung und Weiterentwicklung der Röntgenabsorptionsspektroskopie, die die Charakterisierung der geometrischen und elektronische Struktur von Materie erlaubt. Dabei wurde insbesondere die Untersuchung von Nanopartikeln im Rahmen der DFG-Schwerpunktprogramme 1072 („Halbleiter und Metallcluster als Bausteine organisierter Strukturen“) und 1104 („Kolloidale magnetische Flüssigkeiten“) vorangetrieben. Darüber hinaus war die Gruppe mit einem Teilprojekt an der von der Universität anspruchsbefähigten Forschergruppeninitiative „Light Confinement and Control with Structured Dielectrics and Metals“ beteiligt und kooperiert im Rahmen des DAAD-Vingoni Programms mit der Universität Messina in einem Projekt zur Charakterisierung dünner Schichten im Si-C-N-System. BMBF – Forschungsschwerpunkte der Verbundforschung Hochenergetische Teilchenphysik Elektron-Proton-Streuung mit ZEUS an HERA, BMBF-Forschungsschwerpunkt ZEUS, Proffs. E. **Hilger**, I. **Brock**: Am Elektron-Proton-Speicherring HERA im Forschungszentrum DESY in Hamburg nutzt die internationale ZEUS-Kollaboration ihren Großdetektor zur Messung aller Reaktionsklassen der Elektron/Positron-Proton-Streuung im weltweit größten kinematischen Bereich. HERA und ZEUS bilden zusammen ein großes Elektronenmikroskop für das Proton, das die dynamische Struktur des Protons als riesige Menge von Quarks und Gluonen aufgedeckt hat. Beim Austausch der elektroschwachen Wechselwirkungsträger werden von hochenergetischer Photoproduktion bis zu tiefinelastischer Streuung aus den Messungen inklusiver und exklusiver Reaktionen viele neue Erkenntnisse über die fundamentale starke und die elektroschwache Wechselwirkung gewonnen und nach Hinweisen auf Phänomene jenseits des Standardmodells gesucht. Für die zweite Experimentierphase bis Mitte 2007 haben HERA-Beschleuniger und ZEUS-Detektor tiefgreifende Um- und Neubauten von Komponenten erfahren mit dem Ziel der mehrfachen Sensitivitätserhöhung. Seit Herbst 2003 werden mit der neuen Konfiguration Meßdaten genommen. In der Datenauswertung konzentriert sich die Gruppe auf die Messung der Erzeugung von Hadronen mit charm- bzw. bottom-Inhalt. Proton-Proton-Kollisionen am Large Hadron Collider LHC, CERN, Proffs. M. **Kobel**, N. **Wermes**: Die an diesem weltweit größten Beschleuniger aufgebauten Experimente untersuchen Fragestellungen der Elementarteilchenphysik, die für die Entwicklung des frühen Universums relevant sind. Zu diesen gehören: Das Problem der Massengebung (Higgs-Mechanismus), das Problem der Materie-Antimaterie-Asymmetrie im Universum (CP - Verletzung) sowie die Frage nach der Existenz höherer Symmetrien der Natur (Supersymmetrie). Ein großer BMBF-Förderschwerpunkt fördert diese Forschungen. Die Arbeitsgruppe des Physikalischen Instituts entwickelt und baut für das große ATLAS-Experiment an LHC den Pixeldetektor, ein hochauflösendes Instrument mit 100 Millionen einzeln verstärkten Zellen. Die Fertigstellung von LHC und der Beginn der Experimente erfolgen Anfang 2007. Proton-Antiproton-Streuung am TEVATRON, Proff. M. **Kobel**, N. **Wermes**: Bis zum Beginn des LHC sind am TEVATRON (Chicago, USA) die derzeit höchstenergetischen  $p\bar{p}$ -Strahlen



verfügbar. Forschungen zur Physik des schwersten Elementarteilchens, des top-Quarks, zur elektroschwachen Wechselwirkung und zur Quantenchromodynamik werden hier untersucht und in einem kleineren Förderschwerpunkt des BMBF in dieser Arbeitsgruppe gefördert. Untersuchung von  $e^+e^-$ -Wechselwirkungen mit dem OPAL-Detektor am Speicherring LEP, Prof. M. **Kobel**, N. **Wermes**: Für den BMBF-Forschungsschwerpunkt „Elektron-Positron-Kollisionen bei 200 GeV am LEP Speicherring (CERN)“ war 2003 das letzte Jahr der Förderung. Mit dem OPAL-Experiment (1989-2000) an diesem Beschleuniger, an dem die Arbeitsgruppe des Physikalischen Instituts in internationaler Kollaboration beteiligt ist, wurden aus den elf Betriebsjahren fast 400 Veröffentlichungen in referierten Zeitschriften zu wichtigen Fragen der Elementarteilchenphysik publiziert, davon entstanden 90 in Bonn.

Sensor- und ASIC-Chip Entwicklung im SiLAB-Silizium Labor des Physikalischen Instituts, Dr. H. **Krüger**, Prof. N. **Wermes**: In diesem Speziallabor werden integrierte Elektronikchips und Strahlungssensoren für Experimente der Teilchenphysik (Pixeldetektoren für Experimente an Beschleunigern) und biomedizinische Anwendungen (digitale Röntgenbildgebung und Tritium-Autoradiographie mit Pixelsensoren) entwickelt. Die Entwicklungen werden von DFG, BMBF, MWF und der Industrie gefördert. Ein Sensorsystem zur Bewegungsverfolgung (motion tracker) gewann 2003 den 2. Preis im Erfinderwettbewerb des Landes NRW. Neben zahlreichen Publikationen in referierten Zeitschriften entstanden auch drei Patentanmeldungen. Komplexe Systeme der Kern- und Teilchenphysik: Das COMPASS – Experiment am CERN Prof. F. **Klein**: Die COMPASS-Kollaboration (Common Muon and Proton Apparatus for Spin structure and Spectroscopy) hat die Messung der Spinstruktur von Proton und Neutron in semi-inklusive Myonstreuung sowie die Sepktroskopie von charmhaltigen Mesonen und Baryonen unter Verwendung von Hadronstrahlen zum Ziel. Die Arbeitsgruppe des PI widmet sich dem erstgenannten Thema und beteiligte sich an der Konzipierung und dem Bau des Triggersystems. Seit 2001 wurden in allen Sommerstrahlzeiten mit stetig weiterentwickelter Apparatur Daten genommen. In der begonnenen Analyse wurden die gesuchten Signaturen zur Untersuchung der Spinzusammensetzung des Nukleons herauspräpariert. Die Arbeitsgruppe Atmosphärenforschung, Dr. K. H. **Fricke**, untersuchte die Bildung von Wolken und Wellen in der mittleren Atmosphäre zwischen 15 und 90 km Höhe mit ihrem Lidar auf der Esrange in Nordschweden. Zusätzlich zu geophysikalischen Fragestellungen werden die Daten zur Verifikation der Messungen des Umweltsatelliten Envisat genutzt. Die von der Deutschen Telekom AG gestiftete Heinrich-Hertz-Professur, Prof. K. **Buse**, hat ihre Forschungsarbeiten fortgesetzt und ausgebaut. Konkret wird auf den Gebieten „ferroelektrische Domänen“, „photo-refraktive Materialien“, „funktionelle Polymere“ und „Nano-Optik“ gearbeitet. In den Jahren 2002 und 2003 sind aus den Forschungen insgesamt 21 Publikationen in Fachzeitschriften sowie fünf Patentanmeldungen hervorgegangen. Forschungsprojekte aus der Industrie und von der DFG wurden eingeworben. Die direkte Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom AG ist so ertragreich ver-

laufen, daß die zunächst befristete Zusammenarbeit im Dezember 2003 mit einem unbefristeten Kooperations- und Fördervertrag verlängert wurde.

*Physikalisches Institut, Theoretische Physik:* Die Gruppen Prof. H. **Monien** und Prof. J. **Kroha** beteiligen sich mit drei Projekten an der geplanten DFG-Forschergruppe, Sprecher: Prof. K. **Buse**, die vom Rektorat der Universität mit einer Anschubfinanzierung von insgesamt 500.000 €, verteilt auf zwei Jahre, unterstützt wird. Die Projekte befassen sich mit der linearen und nichtlinearen Wechselwirkung von Licht mit stark korrelierten Elektronensystemen einerseits und ungeordneten bzw. laseraktiven optischen Medien andererseits, wobei ein starker Austausch mit den experimentellen Gruppen der angewandten Physik besteht. Die Themen umfassen im einzelnen: „Optische Schalter im Subpikosekundenbereich mit mesoskopischen, stark korrelierten Systemen“, Proff. H. **Monien**, H. **Gießen**, „Kontrolle der Licht-Plasmonen-Wechselwirkung in mesoskopischen metallischen Nanostrukturen“, Proff. J. **Kroha**, H. **Gießen**, und „Diffusion und Lokalisierung von Licht und Random Lasing“, Prof. J. **Kroha**. Research Training network (RTN), European Program HPRN-CT-2000-00148: „Physics Across the Present Energy Frontier: probing the Origin of Mass“, Prof. H. **Dreiner**. Detaillierte Untersuchungen zum Ursprung der Neutrino Massen, insbesondere in supersymmetrischen Modellen mit gebrochener R-Parität. Hierzu wurde die Theorie in der Supergravitationstheorie eingebettet. Außerdem wurde eine „Flavour“ abhängige Eichtheorie konstruiert, die explizit zwischen den Baryon- und Leptonzahl verletzenden Operatoren unterscheidet. RTN Projekt-IHP-RTN-00-2: Integrable models and applications: from strings to condensed matter, Proff. R. **Flume**, W. **Nahm**, V. **Rittenberg**, Priv.-Doz. Dr. M. **Flohr**. Fragestellung des Projekts ist: Konsequenzen von integrablen Strukturen im interdisziplinären Kontext. Das gleiche Thema liegt auch einer von der Volkswagen-Stiftung unterstützten Kollaboration mit armenischen Physikern zugrunde, Prof. R. **Flume**. RTN Projekt-HPRN-CT-2002-00325: Models and Applications: From Strings to Condensed Matter, Prof. V. **Rittenberg**: Im Rahmen dieses Projekts arbeitet A. **Nichols** zusammen mit V. **Rittenberg** an einer Darstellungstheorie des Randes der Temperly Lieb Algebra. Diese Darstellungen sind relevant, um integrierbare Richtungen im Q-Zustand Potts Modell zu finden. Landau Heisenberg Projekt: Zusammenarbeit mit P. **Pyatov** in Anwendungen der N=2 superkonformen Invarianz auf stochastische Prozesse. In Zusammenarbeit mit R. **Brack**, J. **de Gier** und P. **Pearce** (Melbourne University), B. **Nienhuis** (Amsterdam University), E. **Levine** (Weizmann Institut) Erarbeitung des „Raise and peel model of a fluctuating interface“. Dies ist das erste Beispiel eines stochastischen Modells mit der Eigenschaft der konformen Invarianz. Dieses Modell hat viele interessante Eigenschaften, unter anderem eine selbst organisierte Kritikalität. Zusätzlich wurde ein Weg gefunden, eine Zustandssumme für stationäre Zustände stochastischer Prozesse zu definieren und diverse Phasenübergänge zu bestimmen. In einem von der DFG unterstützten Projekt werden die Struktur supersymmetrischer Quantenfeldtheorien und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Renormierung physikalischer Pa-

parameter untersucht, Priv.-Doz. Dr. E. **Kraus**, Prof. R. **Flume**. Die verschiedenen Nichtrenormierungstheoreme, die Endlichkeit des Superpotentials und die exakten Formeln für die Eich- $\beta$ -Funktion lassen sich auf einen gemeinsamen algebraischen Ursprung zurückführen. Mit Beginn des Jahres 2003 hat die Arbeitsgruppe Prof. J. **Kroha** ihre Arbeit an der Universität Bonn aufgenommen. Die Gruppe erforscht Korrelations- und Unordnungseffekte in Systemen der kondensierten Materie. Die Arbeiten können in drei Forschungsschwerpunkte eingeteilt werden: Quantentransport in nanoskopischen Elektrosystemen (DFG KR 1726/1-1 „Transport durch normal- und supraleitende Quanten-Punktkontakte“); stark korrelierte Elektronensysteme und Quantenstörstellen (soll ab 2004 durch den SFB 608 gefördert werden); Licht-Materie-Wechselwirkung in photonischen Systemen (soll ab Frühjahr 2004 durch die DFG gefördert werden). Im DFG Schwerpunktprogramm 1073, Prof. H. **Monien**, werden kollektive Quantenzustände in elektronisch eindimensionalen Metallen untersucht. Ganz analog wie es in normalen Metallen bei tiefen Temperaturen zu Phasenübergängen kommen kann (z.B. zum Übergang Metall-Supraleitung) sind der Peierls- und der Spin-Peierls-Übergang typische Instabilitäten der Luttingerflüssigkeit. Gefunden wurden diese Instabilitäten zuerst in organischen Verbindungen, vor wenigen Jahren auch in Übergangsmetallverbindungen. Ziel des Schwerpunkts ist die koordinierte Erforschung elektronisch eindimensionaler Systeme, d.h. die Erforschung der vielfältigen Erscheinungsformen von Luttingerflüssigkeiten und ihrer Instabilitäten. Der Sonderforschungsbereich 608, Prof. H. Monien, beschäftigt sich mit der Physik komplexer Übergangsmetallverbindungen mit Spin- und Ladungsfreiheitsgraden. In der Regel handelt es sich hierbei um Materialien auf der Basis von Übergangsmetallen mit nur teilweise besetzter d-Schale. Die Physik solcher Substanzen ist geprägt durch starke elektronische Korrelationen sowie durch Ordnung und Fluktuationen der durch die nicht gefüllte d-Schale verursachten Spin-, orbitalen und Ladungsfreiheitsgrade. Man beobachtet eine Vielzahl außergewöhnlicher physikalischer Phänomene, wie zum Beispiel Hochtemperatur-Supraleitung, neuartige Ladungs- und Orbitalordnung, dynamische frustrierte Phasenseparation (Streifenkorrelationen), ungewöhnliche magnetische Phänomene und den kolossalen Magnetwiderstand. Im Rahmen des Heisenberg-Landau Programms, Prof. H. **Monien**, werden die Bose-Einstein Kondensation von ultrakalten Atomen in Fallen untersucht. Ein wichtiger Aspekt sind hierbei die Wechselwirkungseffekte. So wurde erst vor kurzem ein suprafluid-Mott Übergang in einem Gas von ultrakalten Atomen beobachtet (Nature 2002). Besonderer Schwerpunkt sind hierbei neue numerische Techniken. Im DFG-Schwerpunktprogramm 1096 „Stringtheorie im Kontext von Teilchenphysik, Quantenfeldtheorie, Quantengravitation, Kosmologie und Mathematik“, Prof. W. **Nahm** und H. P. **Nilles** und Priv.-Doz. Dr. M. **Flohr**, werden folgende Themen bearbeitet: Stringtheorien erlauben eine quantenmechanisch korrekte Beschreibung der Gravitation. Das Projekt untersucht Ansätze zu einer „Weltformel“, die eine Vereinheitlichung aller Phänomene der Mikrophysik darstellen könnte. Da sich Strings in höherdimensionalen Räumen bewegen, wird deren Geometrie detail-

liert untersucht, z. B. die vierdimensionalen K3-Räume, Prof. W. **Nahm**, wobei sich auch für die Mathematik wichtige neue Erkenntnisse ergeben haben. Die Indische National Science Academy hat einen umfangreichen Band zur Geschichte der Quantenfeldtheorie veröffentlicht, wobei W. **Nahm** die konforme Feldtheorie und die Anfänge der Stringtheorie behandelt hat. Research Training Network (RTN), European Program HPRN-CT-2000-00148: „Physics across the present energy frontier: Probing the origin of mass“, Prof. H. P. **Nilles**: Aspekte der Verallgemeinerung der Standard-Theorie der Elementarteilchenphysik befassen sich mit der zentralen Frage zur Herkunft der Masse der Elementarteilchen. RTN Projekt HPRN-CT-2000-00131: „The quantum structure of space-time and the geometric nature of fundamental interaction“, Prof. H. P. **Nilles**: Das Projekt untersucht fundamentale Fragen der Natur der Raum-Zeit, Materie und Wechselwirkungen im Rahmen einer vereinheitlichten Quantentheorie, der sogenannten M-Theorie. RTN-Projekt HPRN-CT-2000-00152: „Supersymmetry and the early universe“, Prof. H. P. **Nilles**: Das Projekt fördert Forschung an der Nahtstelle von Teilchenphysik, Astrophysik und Kosmologie. Dies betrifft das Rätsel der dunklen Materie im Universum, der Mechanismus zur Baryon-Asymmetrie im Weltall und die Frage nach der kosmologischen Konstanten.

*Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik*: Die Abteilung Theorie ist federführend in einem großen europäischen Netzwerk zum Thema „Hadron Physics: Theory“ im Rahmen des Forschungsprogramms 6 der Europäischen Union.

*Institut für Astrophysik und Extraterrestrische Forschung (IAEF)*: Unter der Leitung von Prof. P. **Schneider** wurde ein Expertise-Zentrum für die Analyse von Weitwinkel-Photometrie Daten eingerichtet und in Kollaboration mit der Sternwarte und dem Astronomischen Institut der Universität Bochum eine Reduktionspipeline für diese Daten entwickelt. Dieses von der Verbundforschung (DESY) unterstützte Projekt hat bereits zu mehreren wissenschaftlichen Resultaten geführt. U. a. wurden hier die optischen Weitwinkel-Daten des weltweiten Beobachtungsprogramms „Great Observatories Origins Deep Survey“ (GOODS) reduziert, was auch in einer Pressemitteilung der ESO dokumentiert wurde. Nach der Fertigstellung des Zentrums wird die Reduktionspipeline der deutschen Astronemengemeinde zur Verfügung gestellt; dadurch wird das IAEF eine zentrale Rolle in der zukünftigen Entwicklung der Wissenschaft mit Weitfeld-Kameras übernehmen. Die Arbeiten im Rahmen des von der EU geförderten TMR Netzwerks „Gravitational Lensing: New Constraints on Cosmology and the Distribution of Dark Matter“ (ERBFMRX-CT97-0172), in Zusammenarbeit mit den Instituten in Paris, Groningen, Leiden und Toulouse wurden erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen eines großen Beobachtungsprogramms auf dem Hubble Space Telescope, mittels dessen die gravitative Lichtablenkung der inhomogen im Universum verteilten Dunklen Materie statistisch untersucht werden soll und das ebenfalls Unterstützung von der Verbundforschung (DLR 50 OR 0106) erfährt, wurden weitere Ergebnisse publiziert. In Erweiterung des ursprünglichen Programms werden nun auch umfangreiche Daten eines neuen Instruments auf dem Hubble Space Telescope reduziert und analysiert, die die Prä-

zision des Linsensignals verbessern werden. Wissenschaftler des IAEF sind beteiligt bei einem Large Program der ESO, dem ESO Distant Cluster Survey, bei dem eine Stichprobe von Galaxienhaufen bei sehr großen kosmischen Entfernungen untersucht werden soll. In diesem mit Wissenschaftlern aus Garching, Tucson, Paris, Seattle, Nottingham, Leiden und anderen Instituten durchgeführten Projekt, für das bisher mehr als 25 Nächte am ESO New Technology Telescope, etwa 35 Nächte am ESO Very Large Telescope und 80 Orbits mit dem Hubble Space Telescope beobachtet wurde, ist Bonn für die optische Datenreduktion und die Analyse der Daten hinsichtlich des Gravitationslinseneffekts verantwortlich. Weiterhin wurde am neuen Multi-Objekt Spektrographen VI-MOS am VLT der ESO eine umfangreiche Rotverschiebungsdurchmusterung zweier Galaxienhaufen erfolgreich durchgeführt, in Zusammenarbeit mit Kollegen aus Toulouse, Durham und am California Institute of Technology. Wesentliche Fortschritte konnten im theoretischen Verständnis der Statistik der kosmischen Scherung erzielt werden. So wurde der Zusammenhang zwischen der 3-Punkt Korrelationsstatistik der Scherung mit dem Bispektrum der unterliegenden Massenverteilung hergeleitet und die Konsequenzen der Paritätsinvarianz auf die n-Punkt Korrelationsfunktionen der Scherung herausgearbeitet. Konkrete Berechnungen der Kovarianz der 2-Punkt Korrelationsfunktion erlauben realistische Abschätzungen der Genauigkeit von kosmologischen Parametern, die man aus Beobachtungen der kosmischen Scherung ableiten kann.

*Radioastronomisches Institut (RAI):* Es wurde mit der Realisierung eines neuartigen Linienspektrometers begonnen. Aufgrund der zunehmenden Störung der astronomischen Signale z.B. durch Mobilfunknetze, Satellitensignale und Rundfunk ist es notwendig, einen neuen Weg für die Beobachtung der kosmischen Signale zu finden. Mittels eines sogenannten Fast-Fourier-Spektrometers können größte Datenmengen in Bruchteilen von Sekunden analysiert werden. Damit ist es möglich, die störenden Signale zu identifizieren und unmittelbar aus den radioastronomischen Beobachtungen zu entfernen. Diese Entwicklung am RAI ist erst das dritte Projekt seiner Art weltweit, welche allesamt im Jahr 2003 initiiert wurden.

*Sternwarte:* Das Graduiertenkolleg „Das Magellansche System, Galaxienwechselwirkung und die Entwicklung von Zwerggalaxien“ wurde mit Prof. K. S. **de Boer** als Sprecher Ende 2002 erfolgreich abgeschlossen. Die Astronomischen Institute der Universität Bonn sind mitbeteiligt an dem neuen Graduiertenkolleg des Astronomischen Institutes der Ruhr-Universität Bochum „Galaxiengruppen als Laboratorien für baryonische und dunkle Materie“, das im April 2002 begonnen hat. Das DIVA-Satellitenprojekt (DLR) wurde erfolgreich fortgeführt in Zusammenarbeit mit mehreren deutschen Astronomie-Instituten.

Fachgruppe Chemie:

In dem mit Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Juli 2002 neu eingerichteten Sonderforschungsbereich SFB 624 „Template – Vom Design chemischer Schablonen zur Reaktionssteuerung“ arbeiten 16 Arbeits-

gruppen aus dem Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie, dem Institut für Physikalische und Theoretische Chemie, dem Anorganisch-Chemischen Institut der Universität Bonn sowie dem Institut für Theoretische Chemie der Universität Köln in einem langfristig angelegten, fachübergreifenden Forschungsprogramm zusammen. Template dienen als molekulare Schablonen und werden in der belebten Natur in großem Stil zur Informationsübertragung genutzt. So beruhen Gestalt und Funktionalität grundlegender Strukturen wie Nucleinsäuren (=> Replikation), Proteine (=> Faltung), Kohlenhydrate (=> Zellkontakte) oder Lipide (=> Zellmembran) auf reversiblen nicht-kovalenten Wechselwirkungen. Eine ähnlich wichtige Rolle spielen Grenzflächenphänomene und die zu ihrer Charakterisierung eingesetzten Methoden im Bereich der Materialwissenschaften (z.B. Oberflächenbeschichtung, Sondenmikroskopie). Vor diesem Hintergrund sollen im Sonderforschungsbereich 624 die Grundlagen und die Zusammenhänge zwischen molekularer Erkennung, Präorganisation und anschließenden Folgeprozessen untersucht und die verschiedenen Wechselwirkungs- und Schablonentypen vergleichend herausgearbeitet werden. Ziel des Forschungsprogramms ist es, die Kenntnisse über die vielfältigen Templateffekte theoretisch und experimentell zu vertiefen, um sie dann für die Steuerung von Reaktionen und Prozessen (z.B. Informationstransfer, Chiralitätsinduktion, Oberflächenmodifizierung) einzusetzen. Damit sollten letztlich Templateffekte planbar und zum Aufbau komplexer chemischer Architekturen nutzbar gemacht werden. Dem SFB liegt ein Forschungsprogramm zu Grunde, das – basierend auf der Topologie der Template – in: konvexe Template => Projektbereich A; konkave Template => Projektbereich B; lineare und planare Template => Projektbereich C gegliedert ist. Konvexe und konkave Template werden herangezogen, um Liganden im Sinne des Schlüssel-Schloß-Prinzips, beispielsweise mit Hilfe von Metallzentren, zu verknüpfen oder mechanisch gebundene Moleküle wie Catenane und Rotaxane zu synthetisieren. Die dabei verwendeten Methoden liegen schwerpunktmäßig im Bereich der synthetischen organischen, anorganischen und supramolekularen Chemie und der hierin relevanten analytischen Techniken. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Massenspektrometrie, mit deren Hilfe intrinsische Beiträge zu Templateffekten analysiert werden. Diese Fragestellungen werden mit einem neuartigen Fourier-Transform-Ionen-Cyclotron-Resonanz-Massenspektrometer bearbeitet, das im September 2003 installiert wurde. Lineare Template dienen, auf der Basis des über die Nucleobasen verlaufenden Replikationsprinzips, zur Herstellung von Bibliotheken modifizierter Nucleinsäuren mit erweiterter chemischer Funktionalität. Planare Template werden anhand von Oberflächen untersucht, die durch Adsorption von Molekülen zu komplexeren sekundären Templaten modifiziert werden können. Die Stärke der Templat-Molekül-Wechselwirkung hängt dabei häufig von der geometrischen Übereinstimmung der Strukturen von Oberfläche und Adsorbat ab. Templat-synthesen wurden bisher in der Regel zufällig entdeckt. Ziel des SFB ist es daher, Template durch ein rationales Design zu entwerfen, zu synthetisieren und zu optimieren, um sie hinsichtlich ihrer Struktur und Funktion letztendlich maß-

schneiden zu können. Synthese und Präparation der Template werden begleitet und unterstützt von quantenchemischen Rechnungen und analytischen Methoden, die ein optimiertes Design und verbesserte Darstellungskonzepte neuer Templatgenerationen ermöglichen. Damit sollen Templateeffekte planbar gemacht und zum Aufbau komplexer chemischer Strukturen mit implementierten Funktionen herangezogen werden. Derartige Funktionseinheiten sind sowohl für die gesamte Molekülchemie als auch für die Grenzflächenchemie zukunftsweisend und bringen die Vision der „Beherrschung molekularer Komplexität“ näher.

Fachgruppe Erdwissenschaften:

*Geographisches Institut:*

*Forschungsbereich Klimatologie / Landschaftsökologie:* Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. M. **Winiger** befaßt sich schwerpunktmässig mit Fragen zur „Vergleichenden Hochgebirgsforschung“, vor allem aus den Bereichen Klima und Landschaftsdynamik sowie mit Aspekten der Mensch-Umwelt-Relation. Geländeanalysen konzentrieren sich auf Fallstudien in den Südasiatischen Gebirgen, im Alpenraum und in Afrika. Inhaltlich stehen im Vordergrund die Erfassung der klimatischen und hygrischen Gradienten, die Modellierung der Vegetationsverbreitung, ferner Beiträge zur regionalen Klima- und Landschaftsdynamik. Methodisch sind die Untersuchungen auf die Entwicklung analytischer Verfahren im Verbund von Geländeaufnahmen, Fernerkundungsdaten und semiempirischer Modellierung fokussiert. Zur Zeit stehen folgende drittmittelgeförderte Projekte in Bearbeitung. 1. Nachfolgeprojekte zum DFG-Schwerpunkt „Kulturraum Karakorum“: dendroklimatologische Untersuchungen mit Hilfe von Isotopenmessungen an Wacholderbäumen und Ableitung von Transferfunktionen zu den klimatischen Bedingungen (Kooperation mit dem FZ Jülich und der WSL Birnensdorf, Geländeaufenthalte im Sept./Okt. 2003 sowie Feb./März. 2004). Ferner laufen Untersuchungen zur Schneehydrologie und zur Landschaftsdynamik (Kooperation mit dem DLR) 2. „Projektverbund Lötchen“. Es werden landschaftsökologische und nutzungsrelevante Systemkomponenten im zentralalpiner Untersuchungsraum Lötchentäl erheben und in semiempirischen Modellbausteinen in einem kybernetischen Modellansatz zur Szenarienbildung zusammengefaßt (Förderung durch DFG, teilweise im Rahmen des Graduiertenkollegs „Das Relief – eine strukturierte Oberfläche“, Kooperation mit der WSL Birnensdorf, monatliche Geländeaufenthalte über den gesamten Projektzeitraum). 3. Untersuchungen laufen entlang des Oued Draa vom Hohen Atlas in den Randbereich der Sahara im Rahmen des BMBF-geförderten interdisziplinären Projektes GLOWA-IMPETUS. Im Zentrum stehen dabei Felduntersuchungen und Modellansätze zum klimatisch-hygrischen Hochland-Tiefland-Gradienten, wobei der Anteil des Schnees zur Wasserbilanz, ferner die Landschaftsverdunstung von besonderem Interesse sind (Meßkampagnen während der Schneebedeckungszeit in den Hochlagen, in Kooperation mit marokkanischen und amerikanischen Partnern, insbesondere zum Ablationsverhalten). In diesem Kontext standen auch Sondersitzungen am EGS-Kongreß in Nizza im Frühjahr 2003.

Vorabklärungen zur Einrichtung einer Forschergruppe, Sprecher Prof. Dr. W. **Zech**, Bayreuth, im Hohen Pamir (Tadjikistan) erfolgten mit einem 3-wöchigen Geländeaufenthalt. Abgeschlossen (verbunden mit einem Geländeaufenthalt in den Draakensbergen) wurde ein VW-gefördertes Kooperationsprogramm mit der Witwatersrand University, Johannesburg, zu Fragen der humanökologischen Situation in den Draakensbergen. Die Arbeitsgruppe übernimmt die Koordination einer durch die VW-Stiftung geförderten Initiative zur Forschungsk Kooperation in Ostafrika (Internationales Symposium in Nairobi im Sept. 2004)

*Forschungsbereich Geomorphologie / Hydrologie:* Die Geomorphologie, Prof. **Dikau**, beschäftigt sich mit der Erforschung unterschiedlicher Prozeßtypen in den Bereichen Permafrost, gravitative Massenbewegungen, Bodenerosion und fluviale Sedimenttransporte. Dabei stehen Fragestellungen des Sedimenthaushaltes in terrestrischen Geosystemen während der letzten 11.000 Jahre, der klimatischen Einflüsse auf den alpinen Permafrost, der Prozeß-Kinematik von Hangrutschungen und deren lokaler und regionaler Modellierung, der Analyse und Bewertung von Naturgefahren und Naturrisiken und der Anwendung der Bodenerosionsmodellierung in der landwirtschaftlichen Praxis in Nordrhein-Westfalen im Vordergrund. Im Projekt LUCIFS (Land use and climate impacts on fluvial systems during the period of agriculture), einer Initiative von IGBP-PAGES, wird die Reaktion des fluvialen Systems auf Veränderungen des Klimas und der Landnutzung seit Beginn der landwirtschaftlichen Nutzung durch den Menschen untersucht. Unter Anwendung des Systemansatzes stehen insbesondere Schwellenwerte, die Sensitivität einzelner Variablen und nicht-lineare Systemreaktionen auf verschiedenen räumlichen und zeitlichen Skalen im Mittelpunkt der Forschung. Das Teilprojekt RheinLUCIFS ist als DFG-Bündelprojekt konzipiert und widmet sich in Zusammenarbeit mit weiteren Arbeitsgruppen der Modellierung des Sedimenthaushalts im Einzugsgebiet des Rheins. Ein Schwerpunktprogramm RheinLUCIFS ist beantragt. Im Rahmen des Graduiertenkollegs 437 „Das Relief – eine strukturierte und veränderliche Grenzfläche“ werden die Einflüsse der Reliefgeometrie auf Grenzflächenprozesse untersucht. Unter Gesichtspunkten des menschlichen Einflusses auf terrestrische Geosysteme werden Geoarchive für die Rekonstruktion der Systementwicklung genutzt und mit unterschiedlichen Modellansätzen für längere Zeitskalen gekoppelt. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt der Arbeiten in der Geomorphologie, Priv.-Doz. **Schrott**, liegt in der raum-zeitlichen Analyse von Sedimentspeichern in alpinen Geosystemen (Dolomiten, Bayerische Alpen, Colorado Front Range). Hierzu werden im Rahmen eines DFG-Projektes umfangreiche Feld- und Laborarbeiten (u.a. geomorphologische Kartierungen, Luftbildauswertungen, geophysikalische Sondierungen, Rammkernbohrungen), Datierungen und Modellierungen unter Einbezug geomorphometrischer Verfahren sowie Geographischer Informationssysteme durchgeführt. Das Hauptinteresse liegt in der Quantifizierung von Sedimentkörpern in verschiedenen Zeitfenstern (rezent, subrezent, historisch, holozän/spätglazial) und deren Kopplung mit geomorphologischen Prozessen (z.B. gravitative Massenbewegungen, Lawinen, fluvialer Transport) der



Sedimentkaskade. Die Erkenntnisse zur räumlichen und zeitlichen Differenzierung der Sedimentspeicher werden dazu beitragen, unser Systemverständnis im Bereich des Sedimenthaushaltes hochalpiner Räume wesentlich zu erweitern. Das initiierte DFG Bündelprojekt InterRISK mit dem Titel „Integrative Risikoanalyse und Bewertung gravitativer Massenbewegungen an der Schwäbischen Alb“ beschäftigt sich mit den Auswirkungen gravitativer Massenbewegungen auf die Natur und den Menschen. Das Teilprojekt „Lokale und regionale Naturrisikoanalyse“ fokussiert auf die geomorphologisch-bodenmechanische Untergrunderkundung der Einzelrutschung und des Rutschungsumfeldes, auf Messungen und Modellierungen der rezenten Kinematik, auf die Analyse der prozeßauslösenden Schwellenwerte, auf die Naturgefahrenmodellierung und die Risikoanalyse sowie auf die Kopplung der lokalen mit den regionalen Ergebnissen. Übergeordnetes Ziel ist es, in enger Kooperation mit den Projektpartnern der anderen Teilprojekte, einen wichtigen Beitrag zu einem angepassten Risikomanagement zu liefern. Die C3-Professur für Physische Geographie ist im Berichtszeitraum durch Priv.-Doz. **Herget** vertreten worden. Vor diesem Hintergrund war eine systematische Forschung in diesem Teilbereich nur eingeschränkt möglich. Es sind Vorbereitungsarbeiten für das geplante DFG-Schwerpunktprogramm RheinLUCIFS sowie paläohydrologische Forschungen im Rheineinzugsgebiet und in Sibirien durchgeführt worden. Der Schwerpunkt der Arbeiten in der Hydrologie, Prof. **Diekkrüger**, liegt in der skalenabhängigen Analyse der Wasser- und Stoffflüsse. Hierzu werden auf verschiedenen Raum- und Zeitskalen detaillierte Labor- und Freilandexperimente durchgeführt, um in der Verbindung mit Geographischen Informationssystemen und Simulationsmodellen Vorhersagen über die zukünftige Entwicklung treffen zu können. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei Fragen der Regionalisierung und der Skalenabhängigkeit der Messungen, der Modelle und der daraus abgeleiteten Aussagen. Die Arbeiten werden in zwei regionalen Schwerpunkten durchgeführt. In Mitteleuropa stehen Untersuchungen des Wasser- und Stoffhaushalts (DFG Forschungsprojekt „Regionale Simulationen in der Hydrologie – Quantifizierung der Fehler und der Unsicherheiten“, Forschungsprojekt „Regionalisierung Simulation der Bodenerosion – Ableitung von Modellparametern aus 3d-Reliefdaten“ im Rahmen des Graduiertenkollegs „Das Relief eine strukturierte und veränderliche Grenzfläche“) im Vordergrund. In Westafrika wird die Auswirkungen des globalen Wandels auf den Wasserkreislauf in ariden bis semiariden Einzugsgebieten Marokkos (Forschungsprojekt „Untersuchungen zum Wasserhaushalt entlang eines Höhen- und Ariditätsgradienten im Süden Marokkos“) und in subhumiden Einzugsgebieten Benins (Forschungsprojekt „Analyse und Simulation des Wasserhaushalts im sub-humiden Norden Benins auf der lokalen und der regionalen Skala“) untersucht. Beide Projekte sind Teil des BMBF-Vorhabens der Universitäten Bonn und zu Köln „IMPETUS: Integratives Management - Projekt für einen Effizienten und Tragfähigen Umgang mit Süßwasser in West Afrika“. Ziel ist es, Werkzeuge zu entwickeln und anzuwenden, die den lokalen Organisationen helfen, die knappe Ressource Wasser nachhaltig zu managen.

*Forschungsbereich Humanökologie und Entwicklungsforschung:* Die inhaltlichen Forschungsthemen und Schwerpunkte des Bereichs „Humanökologie und Entwicklungsforschung“ konzentrieren sich auf die Entwicklungs- bzw. Entwicklungsländerforschung. Die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen dem Menschen und seiner Umwelt stehen dabei im Vordergrund und finden methodisch in einer humanökologisch ausgerichteten Kulturgeographie ihre Synopse. Traditionell liegen die regionalen Schwerpunkte des Bereichs „Humanökologie und Entwicklungsforschung“ in Afrika sowie Vorder- und Südasien. Der Beschäftigung mit den Hochgebirgsräumen zwischen Hindukusch und Himalaya kam dabei in den letzten Jahren besondere Bedeutung zu. Neuere regionale Schwerpunkte haben sich in jüngster Zeit mit Bezug zu Afrika südlich der Sahara (Ostafrika, Südliches Afrika) und zum zentralasiatischen Bereich herausgebildet. Die Forschungsförderung aus Drittmitteln bildet den organisatorischen Rückhalt des Bereiches. Im Einzelnen sind die Schwerpunkte durch folgende Forschungsprojekte dokumentiert: „Zentralörtliche Systeme im Kulturraum Karakorum, Pakistan“, Priv.-Doz. Dr. A. **Dittmann**, DFG; „Planning Processes of Urban Reconstruction, Kabul“, Priv.-Doz. Dr. A. **Dittmann**, InWent, Auswärtiges Amt; „Entwicklungsperspektiven der Himba in Nordwest-Namibia“, Priv.-Doz. Dr. A. **Dittmann**, University of Windhoek; „Strukturwandel iranischer Klein- und Mittelstädte seit der islamischen Revolution“, Prof. Dr. E. **Ehlers**, DFG; „Die islamisch-orientalische Stadt“, Prof. Dr. E. **Ehlers**; „Zur Disziplin-geschichte der Geographie als Umweltwissenschaft“, Prof. Dr. E. **Ehlers**; „Transformation of traditional agricultural Systems and energy supply in Chitral, Pakistan“, Fazlur **Rahman**, DAAD; „Environmental Degradation and Urban Health“, Dr. T. **Krafft**, EED European Emergency Data Project; „EMS Data-based Health Surveillance System“, Dr. T. **Krafft**, EED European Emergency Data Project; „Siedlungs- und Agrarsysteme in Chitral, Pakistan“, A. **Holt-schlag**, DFG, GTZ; „Archivstudien zur Geschichte der Geographie“, S. **Richter**, Universität Bonn; „Interregionaler Vergleich gesellschaftlicher Wandlungsprozesse im Zeichen von AIDS aus aktors-orientierter Perspektive in Malawi und Tanzania“, Prof. Dr. S. **Tröger**, DFG, GTZ; „Nation Building in Afghanistan“, K. **Yamaguchi**, DAAD. Neben Forschungsprojekten in den ausgewiesenen Schwerpunktregionen beteiligen sich die Mitglieder des Bereichs „Humanökologie und Entwicklungsforschung“ intensiv an verschiedenen Programmen der partnerschaftlichen Kooperation mit Hochschulen in Entwicklungsländern. Schwerpunkte bilden die Kooperationsabkommen mit der „University of Kabul“ im Zusammenhang mit verschiedenen Projekten zum Wiederaufbau akademischer Strukturen in Afghanistan (AA, DAAD, EU, InWent) sowie mit den iranischen Hochschulen „Tehran University“ und „Shahid Beheshti University“ (DFG, DAAD). Der Bereich „Humanökologie und Entwicklungsforschung“ beteiligte sich im Berichtszeitraum maßgeblich an Organisation und Durchführung der „Kabul Winter Academy“ 2002/2003 in Bonn und organisiert die Entsendung deutscher Geographen als Kurz- und Langzeitdozenten an die „University of Kabul“.

*Forschungsbereich Stadt- und Regionalforschung:* Im Arbeitsbereich von Prof. Dr. Reinhold **Grotz** wurden die seit 1998 im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Interdisziplinäre Gründungsforschung“ laufenden Untersuchungen zum Gründungsgeschehen in Deutschland in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik der Universität Freiberg/Sachsen und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg weitergeführt. Arbeitsschwerpunkte waren Analysen zu den Bestimmungsgründen der regional wie sektoral unterschiedlichen Häufigkeiten von Unternehmensgründungen, Stilllegungen und Überlebenswahrscheinlichkeiten. Außerdem lag ein besonderes Augenmerk auf den mit Gründungen verbundenen Arbeitsmarkteffekten. Seitens der Wirtschaftspolitik besteht ein großes Interesse an den Ergebnissen. Das BMBF-Projekt FRAME „Freizeitmobilität älterer Menschen“ ist ebenfalls interdisziplinär angelegt. Kooperationspartner sind das Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM) der Universität Bonn und das Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung der Universität Dortmund. Ziel des Projektes ist es, Zusammenhänge zwischen dem Freizeit- und Versorgungsverhalten älterer Menschen und persönlichen sowie raumstrukturellen Rahmenbedingungen (Siedlungsstruktur, Verkehrsanbindung, Freizeitangebot) zu erkennen und diese für planerische Maßnahmen nutzbar zu machen. Als Untersuchungsraum dient die Stadt Bonn sowie deren engere und weitere Umgebung. In der Schlußphase und Weiterführung des Projektes stehen die künftigen Anforderungen älterer Menschen an die Raum- und Infrastruktur in städtischen und suburbanen Räumen im Vordergrund der Untersuchungen. Die Arbeitsgruppe Stadt- und Handelsforschung führte einige kleinere, praxisbezogene Forschungsprojekte für öffentliche und privatwirtschaftliche Auftraggeber aus der Region Bonn/Rhein-Sieg durch. Im Arbeitsschwerpunkt „Internationale Wanderungen und Ethnische Minderheiten“, Prof. Dr. H.D. **Laux**, wurden die Arbeiten im DFG-Projekt „Suburbanisierungsprozesse ethnischer Minderheiten – Asiaten im Raum Los Angeles“ in Verbindung mit Prof. Dr. G. **Thieme**, Universität Köln, fortgeführt. Das Interesse gilt insbesondere den innerregionalen Mobilitäts- und damit verbundenen gesellschaftlichen Integrationsprozessen asiatischer Einwanderer (Koreaner, Vietnamesen).

*Forschungsbereich Sozioökonomie des Raumes:* Aktuelle Forschungsaktivitäten in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Gernot **Grabher** untersuchen auf der einen Seite Bedingungen für die Adaptabilität und Innovationsfähigkeit regionaler Ökonomien. In diesem Kontext wurden die empirischen Untersuchungen für das DFG-geförderte Forschungsprojekt „Produktion in Projekten: Lokale Projektökologien in der Werbe- und Softwareindustrie“, in dem die Bedeutung kurzzyklischer und befristeter Kooperationsformen für regionale Lernprozesse untersucht wird. Erste Ergebnisse der empirischen Erhebungen in München und in Hamburg wurden, unter anderem, auf der Konferenz der European Group for Organization Studies (Kopenhagen) und der Academy of Management (Seattle) vorgestellt. Ebenso wurden die mehr konzeptionell angelegten Arbeiten an der von der Rockefeller-Foundation mitfinanzierten Studie „Critical Studies in Eco-

conomic Institutions: The Role Networks in the Economy” (zusammen mit Prof. W. W. **Powell**, Stanford University) weitergeführt und in einem zweibändigen Sammelwerk, das Ende 2004 erscheinen wird, zusammengefaßt. Die Mitarbeit am „Laboratory on Emerging Organizations” der Columbia University New York in deren Mittelpunkt ein systematischer Vergleich neuer Mediencluster in den USA und Europa stand, wurde erfolgreich zum Abschluß gebracht. Die empirischen Arbeiten im Zusammenhang mit dem von der DFG sowie der Korea Science and Engineering Foundation finanzierten Projekt „Strukturwandel in alt-industriellen Regionen: Schiffbau- und Textilregionen in Deutschland und Südkorea im Vergleich“, Dr. R. **Hassink**, wurden fortgesetzt. Im Mittelpunkt der aktuellen Feldstudien steht die Analyse politischer Blockierungen („lock-ins“) für die regionalwirtschaftliche Erneuerungsfähigkeit. Im Kontext dieses Projektes veranstaltete die Arbeitsgruppe am 11./12.07.2003 einen internationalen Workshop zum Thema „The Restructuring of Old Industrial Areas in Europe and Asia“. Im Zusammenhang mit der Konstituierung des interfakultären Forschungszentrums SYSTRA veranstaltete die Arbeitsgruppe zudem am 27.06.2003 einen eintägigen Workshop in Kooperation mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung „Europa vor Ort: Aktuelle Herausforderungen und politische Strategien in Städten und Regionen.“ In der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Jürgen **Pohl** stand die Risikoforschung im Mittelpunkt. Im Verbund mit historischen Geographen, Wirtschaftsgeographen und Geomorphologen in Bonn und an anderen Standorten wurde das Projekt INTERRISK beantragt und genehmigt. Hierin wird von der Arbeitsgruppe die Wahrnehmung von Naturrisiken untersucht. Außerdem wurden die im Auftrag der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) erarbeiteten Ergebnisse zum raumorientierten Risikomanagement in Technik und Umwelt fertiggestellt und veröffentlicht.

*Forschungsbereich Historische Geographie:* Die Integration des Seminars für Historische Geographie in das Geographische Institut der Universität Bonn trägt mit dem Dienstantritt von Prof. Dr. Winfried **Schenk** im Oktober 2001 nun in dem Sinne Früchte, daß die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen des Instituts erheblich intensiviert und fruchtbar gemacht werden konnte. Dazu zählt vor allem die Beteiligung an zwei von der DFG geförderten Bündelanträgen, die in den Schwerpunkten der Global-Change Forschung und Untersuchung von Naturrisiken angesiedelt sind. Im Rahmen des PAGES-Programmes LUCIFS (Land Use and Climate Impacts on Fluvial Systems during the Period of Agriculture) wird in dem RheinLUCIFS Bündelantrag das Teilprojekt „Regionalisierung von historischen Landnutzungs- und Siedlungsdaten als methodischer Beitrag zum RheinLUCIFS-Bündel“ bearbeitet. Das Teilprojekt läuft seit Oktober 2002, eine weitere Förderung ist ab Ende 2004 beantragt. Die Leitung des Projekts hat Priv.-Doz. Dr. Andreas **Dix** inne. Im Rahmen des von der DFG Mitte 2003 genehmigten Bündelantrags InterRISK „Integrative Risikoanalyse und -bewertung rezenter Hangrutschungsgebiete der Schwäbischen Alb“ wird das Teilprojekt „Historische Hangrutschungen im Bereich der Schwäbischen Alb: Rekonstruktion, Wahrnehmung und Umgang früherer Gesellschaften mit einem

Naturrisiko“ bearbeitet. Dieses Projekt wird ebenfalls von Priv.-Doz. Dr. Andreas **Dix** geleitet. Im zuletzt genannten Projekt werden unter anderem die in der Tübinger Zeit von Prof. Dr. Winfried **Schenk** begründeten Kontakte nach Südwestdeutschland fortgeführt. Daher rührt auch die Beteiligung der Historischen Geographie am Projekt „GIS-gestützte Auswertung von Altkarten zur Landschaftsgeschichte des Schönbuchs“ des Geographischen Instituts Tübingen sowie die Erarbeitung eines Moduls „Zisterzienser als Gestalter von Kulturlandschaften in Südwestdeutschland“ im Rahmen des vom Geographischem Institut Freiburg geleiteten Forschungsvorhaben „ELMM – Erd- und Landschaftsgeschichte Multimedial“, welches aus Mitteln des Programms „Innovative Projekte in der Lehre“ des Landes Baden-Württemberg gefördert wird. Dank guter Kontakte zu Institutionen der Wissenschaftsregion Köln-Bonn vermehrte sich auch die Zahl an Projekten im Bereich der Angewandten Historischen Geographie innerhalb des Rheinlandes. So erwuchs aus der Mitarbeit an der Konzeptionierung des „Kulturlandschaftskatasters Digital (KulaDig)“ des Landschaftsverbandes Rheinland (zusammen mit Drs. Peter **Burggraaff** und Dr. Klaus-Dieter **Kleefeld**) ein Folgeprojekt mit dem Titel „Terminologische Basis der Kulturlandschaftspflege“. Im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf wird außerdem zusammen mit Dr. Klaus-Dieter **Kleefeld** unter Einsatz von GIS ein „Kellerkataster Düsseldorf Festungsareal/Altstadt“ erstellt. Fortgeführt wurde zudem in Zusammenarbeit mit der „Eurocist-Zisterzienser-Archiv Hoitz-Kalckert“-Stiftung (Abtei Heisterbach) und dem Landschaftsverband Rheinland die „Modellhafte Konzeptentwicklung Kulturlandschaft Heisterbacher Tal“. Daraus wird ebenso ein Beitrag für die „Regionale 2010“ abgeleitet werden wie aus dem Forschungsvorhaben „Kulturlandschaft Suburbane Räume“, **Beate Lange**, M.A., denn die Region Bonn steht beide Male im Mittelpunkt. Fragen der Visualisierung von Landschaftsentwicklungen gewinnen in solchen Projekten an Bedeutung, weshalb die Zusammenarbeit der Historischen Geographie, Drs. Peter **Burggraaff** und Dr. Klaus-Dieter **Kleefeld**, mit der Universität Paderborn, Lehrgebiet Waldökologie, am Forschungsvorhaben „Landschaftsgenerator“ fortgeführt wurde.

*Forschungsbereich Fernerkundung/GIS:* Im Zentrum der Forschungsarbeiten der AG GIS stehen drei miteinander eng verzahnte Forschungsfelder: 1. Geodatenutzung, Geodateninfrastruktur und Geoinformationswirtschaft mit einer starken Komponente der Politikberatung, 2. Entwicklung und Anwendung von Internetgestützter geographischer Methodik: Spatial Web Services (Schlagworte: Semantic Web, intelligente Raumbezugsdienste, Ontologien), 3. Einsatz von GIS (und Neuen Technologien) in der Raum- und Umweltplanung. In diesem Zusammenhang steht auch die Entwicklung von Open Source Software für webbasierte Geoinformationssysteme (Projekt deegree), die sich an den Standards der Open GIS Consortiums (OGC) orientiert. Die aktive Mitarbeit an der Entwicklung von Spezifikationen des OGC stellen einen weiteren Schwerpunkt dar. Die Arbeitsgruppe verfolgt einen anwendungsnahen, aber nicht grundlagenfernen Forschungsansatz. Die prototypische Implementation wird als empirische

Methode zur Ermittlung der Anforderungen und Technologiedefizite im Geoinformationsmarkt eingesetzt. Weitere konkrete Projekte der Arbeitsgruppe sind: 1. Deutsche Orthopteren Sammlungen (DORSA) – Zoologisches Museum Alexander Koenig Bonn. 2. Digitales Rheinisches Kulturlandschaftskataster – Landschaftsverband Rheinland. 3. Entwicklung von Verfahren und Methoden zur Ausweisung erheblich veränderter Fließgewässer und Herleitung des guten ökologischen Potenzials gemäß EU-WRRL (Acronym: MAKEF) – Universität Essen/ Bundesministerium für Bildung und Forschung. 4. GeoMIS.Bund – Prototyp und Feinkonzept Metainformationssystem für Geodaten der Bundesverwaltung – SchlumbergerSema/ Bundesinnenministerium). 5. Voruntersuchung zum Aufbau eines Geografischen Informationssystems bei der Bundesanstalt für Gewässerkunde – Bundesanstalt für Gewässerkunde. 6. Gutachterliche Beratung und Begleitung des Projekts LANIS-Bund – Bundesamt für Naturschutz. 7. Metainformationssystem für Geodaten für Luxemburg (MISLux) – Amt für Vermessung und Topographie Luxemburgs. Die Arbeitsgruppe Fernerkundung von Prof. Gunter **Menz** beschäftigt sich mit der Erfassung und Modellierung von Zustandsgrößen und Prozessen in naturnahen Landschaften und urbanen Räumen mit Fernerkundung. In der überwiegend anwendungsorientierten Grundlagenforschung geht es dabei um die Implementierung und Evaluierung von Satellitendaten im Kontext von Fragen zu „Global Change“. Ergänzend ist der Transfer von Luftbild- und Satellitendaten in praxisorientierten Anwendungen ein Schwerpunkt der Arbeitsgruppe. Die Umsetzung erfolgt derzeit in folgenden Projekten: 1. SFB 389 ACACIA: „Kultur- und Landschaftswandel im ariden Afrika: Entwicklungsprozesse unter ökologischen Grenzbedingungen“, Teilprojekt B7, Universität Köln. 2. Graduiertenkolleg 722 „Präzisionslandwirtschaft“: „Einfluß der Skalierung auf die Struktur und Erfassung von teilschlagspezifischen Pflanzenkrankheiten“, Institut für Pflanzenbau, Universität Bonn. 3. IMPETUS (Integratives Management-Projekt für einen effizienten und tragfähigen Umgang mit Süßwasser in West-Afrika), Teilprojekt A3: „Funktionale Beziehungen zwischen raumzeitlicher Vegetationsdynamik und Wasserkreislauf in Benin“, Universitäten Köln und Bonn. 4. DFG-Projekt „Zentralkenia“: „Erfassung und Modellierung regionaler Vegetationsveränderungen in Zentralkenia mit multisensoralen Satellitendaten“. 5. Agenda 21-Projekt: „Visualisierung der Landnutzung und des Flächenverbrauchs in Nordrhein-Westfalen auf der Basis von Satellitenbildern – [www.flaechnennutzung.NRW.de](http://www.flaechnennutzung.NRW.de)“, Wissenschaftsladen Bonn e.V., MUNLV NRW.

*Geologisches Institut:* Die Situation in der Forschung wird getrennt für die einzelnen Arbeitsbereiche aufgeführt, auch wenn zwischen den einzelnen Arbeitsgruppen zahlreiche Synergieeffekte zum Tragen kommen.

Im Bereich *Allgemeine Geologie – Umweltgeologie – Sedimentgeochemie*, Prof. Dr. J. **Thein**, Dr. S.-O. **Franz**, Dr. J. **Trappe**, wurden sedimentologisch-geochemischen Arbeiten an tertiären Maarsee-Sedimenten zur Erforschung des Paläoenvironment in Mitteleuropa während des Tertiärs, erfolgreich in Kooperation mit dem Amt für Denkmalpflege (Mainz) im Rahmen mehrerer Diplomarbeiten

weitergeführt. Vergleichbare Untersuchungen in kontinentalen bis randmarinen kohligen Sedimenten der südlichen Niederrheinischen Bucht wurden in Kooperation mit dem Geologischen Dienst NRW initiiert. Im Rahmen einer von der DFG geförderten Pilotstudie wurden erste Untersuchungen zu sedimentologischen und tektonischen Prozessen am Iznik See (NW-Türkei) vorgenommen und Sedimentproben geochemisch untersucht sowie datiert, Dr. S.-O. **Franz**. Erste Ergebnisse wurden auf einem Arbeitstreffen an der Technischen Universität Istanbul im April 2003 vorgestellt und mit den türkischen Kooperationspartnern diskutiert. Vorbereitungen für ein interdisziplinäres und internationales Fortsetzungsprojekt zur geologischen Entwicklung und anthropogenen Beeinflussung des Sees sowie der Paläoseismologie der Region laufen. Die Stofftransportbilanzierung im Einzugsgebiet der Wahnbachtalsperre als ein Nachfolgeprojekt des SFB 350 wurde erfolgreich abgeschlossen. Aus dem Projekt gingen im Laufe von fünf Jahren in der Geologie zwölf Diplomarbeiten und eine Dissertation, K. **Jantos**, hervor, die Anfang 2004 eingereicht wird. Die umweltgeochemischen Untersuchungen im Umfeld ehemaliger Ganglagerstätten in Luxemburg, die in Kooperation mit dem Geologischen Dienst des Großherzogtums durchgeführt werden zeigen erste wichtige Ergebnisse in Bezug auf die Kenntnis von Stoffströmen im Umfeld ehemaliger Bergbauregionen. Die Analyse von Radionukliden und Radongas als Tracer für das unterirdische Abflußregime (in Zusammenarbeit mit dem Laboratoire Physique des Radiations der Universität Luxemburg), sind erfolgreich im Rahmen einer Dissertation und einer Diplomarbeit aufgenommen worden. Dieser methodisch neue Ansatz zur Erfassung und Bilanzierung des Grundwasserhaushaltes in Kluftgrundwasserleitern wurde gemeinsam mit dem kooperierenden Büro Kemski & Partner im Rahmen eines BfS-Projektes auf die Nördliche Eifel ausgedehnt. Die regionale Auswertung umfangreicher hydro- und geochemischer Explorationsdaten im Schiefergebirgsanteil Luxemburgs wurde weitergeführt. Im Auftrag von größeren Firmen und Behörden wurden im Rahmen von Diplomarbeiten und Gutachten angewandt-hydrogeologische Fragestellungen, u. a. die Sicherung von Trinkwasserreserven im Vorderen Westerwald, erfolgreich bearbeitet. Die Ergebnisse der im Rahmen einer ABM, Dr. A. **Qureischie**, über mehrere Jahre durchgeführten Erfassung der Grundwasserqualität im Gebiet der Stadt Bonn konnten auf der gemeinsamen Geo-Tagung „Urban 2003“ der geowissenschaftlichen Gesellschaften in Bochum erfolgreich vorgestellt werden. Für die Deutsche Steinkohle, ein Schwerspatbergwerk im Sauerland und ein Dolomitbergwerk an der Obermosel wurde mit der Untersuchung der Langzeitsicherheit einer Untertagedeponie und von Versatzmaßnahmen zur Sicherung der Tagesoberfläche begonnen. Die Arbeiten zur didaktischen Dokumentation geologischer Prozesse und Strukturen in Aufschlüssen und Lehrpfaden, Doktorarbeit K. **Simon**, wurden erfolgreich weitergeführt. Für die Gemeinden Asbach (Westerwald) und Linz (Rhein) wurde die Konzeption eines Basaltmuseums begonnen, in das die wissenschaftliche Bearbeitung der tertiären Vulkanitvorkommen zwischen Siebengebirge und Westerwald im Rahmen von Diplomarbeiten eingebunden ist. Die Arbeitsgruppe

beteiligt sich aktiv an der Konzeption und am Aufbau des Transregio „Dynamik von Zeit- und Raumstrukturen in Bio-Geosystemen“, Univs. Aachen, Bonn, Köln, FZ Jülich, mit Projekten zur Erfassung und Bilanzierung von Stoffströmen im Grundwasser und in Sedimenten.

Die Arbeitsgruppe *Hydrogeologie*, Prof. Dr. B. **Reichert**, Dr. K. **Witthüser**, hat die verschiedenen Projekte zum Stofftransport in geklüfteten Festgesteinsaquifere (FRAUCFLUX, gemeinsam mit Hebrew University und Ben-Gurion University, Israel sowie Nitrattransport: ägyptischer Stipendiat) und zu den Transportmechanismen in der ungesättigten Zone („Association of Tracer Hydrology“) erfolgreich weitergeführt. Die beiden Forschungsprojekte im Rahmen des IMPETUS-Westafrika-Projekts (BMBF, NRW und Universitäten Bonn und Köln) wurden erfolgreich in die zweite Phase (01.05.2003 bis 30.04.2006) überführt: „Prognose des Grundwasserdargebots im Drâa-Einzugsgebiet“, Marokko, Prof. Dr. B. **Reichert**, Prof. Dr. J. **Thein**, sowie „Regionaler Grundwasserhaushalt und dessen Variabilität, Ouémé-Einzugsgebiet“, Benin, Prof. Dr. B. **Reichert**. Dr. Kai **Witthüser** hat 2003 einen vom DAAD finanzierten, viermonatigen Postdoc-Aufenthalt in Indien erfolgreich abgeschlossen. Die wissenschaftlich hervorragenden Untersuchungsergebnisse, die in der Publikation von zwei Aufsätzen in international hochrangigen referierten Zeitschriften resultieren, sind Ausgangspunkt eines neuen Forschungsantrages (DFG).

In der Arbeitsgruppe *Strukturgeologie*, Prof. N. **Froitzheim**, wurde Dr. T. **Nagel** ab 01.01.2003 für zwei Jahre beurlaubt, um als Forschungsstipendiat der DFG in der Arbeitsgruppe von Prof. R. **Buck** am Lamont-Doherty Earth Observatory (Columbia University, New York) über die numerische Modellierung tektonischer Prozesse zu forschen. Er wird in dieser Zeit von Frau Dr. S. **Roller** vertreten, die von der Universität Freiburg nach Bonn kam. Sie arbeitet hier über die tektonische Entwicklung der Zermatt-Saas-Zone und der Combin-Zone in den Westalpen. Im Projekt „Subduktion und Wiederaufstieg kontinentaler Krustengesteine der Monte-Rosa-Decke“, Prof. N. **Froitzheim**, Dr. T. **Nagel**, DFG-Projekt FR700/6-1) wurden wichtige Fortschritte erzielt. Durch strukturgeologische Kartierung im Gelände und Texturuntersuchungen konnte die Abfolge der Deformationsphasen am Südrand der Monte-Rosa-Decke entschlüsselt werden. Drei Studenten begannen mit ihren tektonisch ausgerichteten Diplomarbeiten im Rahmen dieses Projekts. In Zusammenarbeit mit dem Mineralogisch-Petrologischen Institut, Prof. **Kirfel**, wurden Texturuntersuchungen verformter Gesteine mittels Neutronen-Beugung am Forschungsreaktor des FZ Jülich mit Erfolg weitergeführt und intensiviert. Die interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Forschungsplattform BLitZ (Bonner Lithosphärenzentrum, Sprecher: Prof. N. **Froitzheim**) bereitete einen Bündelantrag zu „Multiple Continent Collision in the Rhodopes“ vor. Im Rahmen dieses Projekts wollen Geologen, Petrologen, Paläontologen und Geodäten die geodynamische Entwicklung des westlichen Rhodope-Gebirges in Bulgarien und Nordgriechenland erforschen. Dazu wurden Kontakte zu den geologischen und mineralogischen Instituten der Universität Sofia, der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Thes-



saloniki geknüpft. Die Arbeitsgruppe Strukturgeologie ist auch in das Technologiezentrum GIS (TZGIS) eingebunden und beteiligte sich in diesem Rahmen an der Vorbereitung einer Forschergruppe „Mapping on Demand“. Die Anwendung von Fernerkundungsverfahren zur geologischen Kartierung ist ein klassisches Verfahren der Geologie und bildet nun mit den bereits verfügbaren 2-3D GIS Anwendungen (ARCVIEW, ERDAS, GOCAD) eine moderne Anwendungsumgebung, in die Studierenden im Laufe Ihres Studiums im Rahmen von Übungen (Erarbeitung von Standards für digitale Geologische Karten) eingeführt werden, M. **Valdivia-Manchego**. Die räumliche Analyse geologischer Strukturen im Untergrund und an der Erdoberfläche mit Hilfe von 3D-GIS stellt den Beitrag des Geologischen Institutes, Prof. Dr. N. **Froitzheim**, Dr. M. **Valdivia-Manchego**, am Technologiezentrum GIS (TZGIS) dar. Erste Ergebnisse zur klimatisch/tektonischen Abhängigkeit der Terrassenentwicklung an der Mosel wurden in Fortführungen der Arbeiten von Meyer und Stets zur quartären Hebung des Rheinischen Schiefergebirges in einer Reihe von Tagungen vorgestellt, M. **Valdivia-Manchego**, und ein gemeinsamer DFG-Antrag mit dem Institut für Geodäsie ist in Vorbereitung. Im Themenkreis Sedimentologie schloß Prof. Dr. A. **Schäfer** sein DFG-Projekt „Beckenanalyse des Oberrhein-Grabens – Sedimentologie, Palökologie und Sequenzstratigraphie der känozoischen Grabenfüllung“ im Oktober 2003 ab. Der mit diesem Thema beauftragte Projektmitarbeiter hatte im August erfolgreich promoviert und zu Anfang November eine Position bei der Erdölindustrie, Wintershall AG, erhalten. Der in dem Projekt eingebundene Themenkreis „Die pleistozänen Sedimente des nördlichen Oberrheingrabens zwischen Mainz, Frankfurt und Mannheim“ wird weiterhin vom im Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie angestellten Projektmitarbeiter behandelt. Auf dem Abschlußkolloquium von EUCOR-URGENT (Basel 29.09.-02.10.2003), dem wissenschaftlichen Dach dieser Forschungen, trugen beide Projektmitarbeiter ihre Ergebnisse vor. Ebenfalls wurde vom Projektträger zur Sedimentologie im känozoischen Niederrhein-Becken berichtet. Auch das DFG-Projekt „Das Küstenholozän der Südlichen Nordsee – 3D-Modell einer Transgression“ lief zum Oktober aus. Auf der SEDIMENT 2003 (11.-13.06.2003) in Wilhelmshaven hatte die Projektmitarbeiterin einen aktuellen Beitrag zu diesem Thema geliefert. Sie ist inzwischen Wissenschaftliche Angestellte im Niedersächsischen Institut für Historische Küstenforschung in Wilhelmshaven. Ebenfalls auf der SEDIMENT 2003 wurde zusammen mit Kollegen Prof. Dr. J. **Stets** die Sedimentologie des Rhenohherzynischen Beckens mit einem Poster vorgestellt. Auf dem „XVth International Congress on the Carboniferous and Permian“ (10.-15.08.2003) in Utrecht präsentierte Dr. M. Peter **Süss** (Geol.-Pal. Institut Universität Tübingen) als „invited speaker“ die gemeinsamen Forschungen im Ruhr-Becken als Beitrag zur Entwicklung des oberkarbonischen Vorlandbeckens der Varisciden. Die sedimentologischen Forschungsarbeiten von Prof. Dr. T. **McCann** am Südrand des osteuropäischen Beckens wurden erfolgreich weitergeführt (INTAS: Donbass Foldbelt) und z.T. räumlich erweitert (MEBE: Great Cuacacus-Crimea-Romania). Die Untersuchungen zur Beziehung zwi-

schen dem präjurassischen intrakratonischem Rifting und der back-arc Dehnung am Südrand des osteuropäischen Kratons wurde fortgeführt (DFG). Ein Antrag zur Analyse der tektono-sedimentären Entwicklung des Ainsa Beckens als Teil des eozänen Tresp-Pamplona Becken Systems im südlichen Pyrenäen Vorland ist eingereicht (in kritischer Analyse). Mit den Arbeiten an dem neuen Lehrbuch „The Geology of Central Europe“ hat Prof. T. **McCann** im Auftrag der Geological Society of London begonnen. Im Bereich Angewandte Geophysik haben im Berichtszeitraum zwei neue DFG-Projekte im Normalverfahren begonnen: Im Projekt „Weiterentwicklung der Methode der spektralen Induzierten Polarisation zur hochauflösenden Permeabilitätskartierung“ wird ein junges geophysikalisches Meßverfahren weiterentwickelt, um es für wichtige hydrogeologische Fragestellungen einsetzen zu können. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt mit der RWTH Aachen. Erste vielversprechende Meßergebnisse wurden auf dem vom FZ Jülich betriebenen hydrogeologischen Testfeld Krauthausen erzielt. Im Projekt „Erkundung des oberflächennahen Untergrundes geomorphologischer Landformen unter Einsatz der Radiomagnetotellurik“, werden in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Universität Bonn neue Einsatzgebiete einer jungen geophysikalischen Messmethode erprobt. Ziel ist es, Hangrutschungen, Schutthalden, Talfüllungen und andere Landformen mit wesentlich weniger logistischem Aufwand als bisher erkunden zu können.

Die Abteilung *Angewandte Geophysik* ist auch beteiligt an der geplanten Einrichtung des Transregio „Dynamik von Zeit- und Raumstrukturen in Bio-Geosystemen“.

*Institut für Paläontologie*: DFG-Projekt: „Biological, preservational and evolutionary aspects of macro- and meiofaunal biota of the Yangtze Platform at the Precambrian-Cambrian transition“, Priv.-Doz. Dr. Andreas **Braun**. Gemeinsam mit Prof. Dr. D. **Walossek** gestellter und für drei Jahre bewilligter Antrag zur Erforschung der Biodiversitätsentwicklung an der Grenze Präkambrium/ Kambrium („Kambrische Explosion“). Das Projekt wurde im Juli 2003 für ein Jahr verlängert. „Ein fossiler Nagetier-Vorratsbau in miozänen Stranddünen der Niederrheinischen Bucht“, Dr. Carole **Gee**. Im Braunkohlentagebau Garzweiler konnte der spektakuläre Fund eines fossilen Gangsystems mit gefüllten Vorratskammern eines primitiven Hamsters in miozänen Schichten (ca. 17 Millionen Jahre alt) paläobotanisch, paläozoologisch und sedimentologisch weiter untersucht werden. Bibliography and Newsletter of Paleocarpology for 2000-2001, Dr. Carole **Gee**. Online Bibliographie und Rundbrief über die Veröffentlichungen von Jahrgang 2000-2001 über fossile Früchte und Samen (<http://paleontology.uni-bonn.de/mitarbeiter/gee/geepaleocarpology.htm>).

Graduiertenkolleg: „Die Aufspaltung der Arvicolinae“, Prof. Dr. W. v. **Koenigswald**. Molekularbiologische Untersuchungen zur Evolution und Radiation der Wühlmäuse. Das Projekt wurde weitergeführt. Graduiertenkolleg: „Faunenprovinzen und Biodiversitätsmuster kretazischer und eozäner Großforaminiferen“, Prof. Dr. M. **Langer**. Ein Teilprojekt im Rahmen des Graduiertenkollegs „Evolution und Biodiversität in Raum und Zeit“ zur Biogeographie mariner Protisten.

Das Projekt wurde weitergeführt. DFG-Projekt: „Biogeographische Schlüsselregionen: Faunenprovinzen benthischer Foraminiferen im südlichen Afrika“, Prof. Dr. M. **Langer**. Gemeinsam mit Prof. Dr. D. **Walossek** gestellter und für drei Jahre bewilligter Antrag zur Erforschung der Biodiversitätsentwicklung an der Grenze Präkambrium/ Kambrium („Kambrische Explosion“). Industrie-Verbundprojekt: Strategische Gasspeicher-Lagerstätte Breitbrunn, Prof. Dr. Martin **Langer** gemeinsam mit RWE-Dea und Exxon. Biostratigraphische Untersuchungen zur Abschätzung der Kapazität des strategischen Gasspeichers Breitbrunn (S-Deutschland). EU-Projekt: „Dynamics of forest tree biodiversity: linking genetic, palaeogenetic and plant historical approaches“ (FOSSILVA), Prof. Dr. Th. **Litt**. Rekonstruktion der Einwanderungsgeschichte von Eiche, Buche, Fichte, Tanne und Kiefer in Europa aufgrund von Pollen und pflanzlichen Großresten, um phylogeographische Muster der forstgenetischen Untersuchungen zu erklären. Große Bedeutung kommt dem Vergleich molekularer Daten von rezentem und fossilem Pflanzenmaterial zu. Das Projekt wurde weitergeführt. BMBF-Projekt: „Vegetations- und Klimaentwicklung der letzten 10.000 Jahre im Nahen Osten anhand laminiertes Sedimente des Toten Meeres“, Prof. Dr. Th. **Litt**. Im Gebiet des Toten Meeres berühren sich mediterrane, semiaride und aride Vegetationsprovinzen, deren räumliche Veränderungen sich während der letzten 10.000 Jahre mittels Pollenanalyse nachweisen lassen. Die jährlich geschichteten Sedimente erlauben eine hohe zeitliche Auflösung, die Grundlage für botanisch-klimatologische Transferfunktionen zur Rekonstruktion des Paläoklimas darstellen. Das Projekt wurde Anfang 2003 für ein halbes Jahr verlängert. DEKLIM-BMBF-Projekt: „Quantitative Paläoklima-Rekonstruktionen während der Übergänge Eem/Frühweichsel bzw. Holstein/ Frühsaale in Europa aufgrund von Pollendaten und Daten von pflanzlichen Großresten“ im Verbundprojekt „Klimaänderungen am Ende einer Warmzeit“, (EEM) Prof. Dr. Th. **Litt**. Quantitative Paläoklimarekonstruktionen von Warmzeitfolgen des Quartärs mittels botanisch-klimatologischer Transferfunktionen (Eem-Warmzeit und Holstein-Warmzeit). Das Verbundprojekt wurde 2003 um zwei Jahre verlängert. DFG-SPP: „International Continental Drilling Program“, (ICDP) Prof. Dr. Th. **Litt**. Gemeinsam mit türkischen Kollegen werden für einen potentiellen ICDP-site Voruntersuchungen an Seesedimenten aus dem Van-See, Ost-Türkei, durchgeführt. Graduiertenkolleg: „Evolution und Biodiversität in Raum und Zeit“, Prof. Dr. Th. **Litt** und Prof. W. **Barthlott**, Botanik. Veränderungen von Diversitätsmustern aufgrund von Klimaschwankungen im europäischen Quartär am Beispiel ausgewählter Koniferengattungen. Gefördert durch die DFG. DFG-Projekt: „Diversität, Paläoökologie und Biogeographie von Wasserinsekten (Chironomiden und Trichopteren) des Dominikanischen Bernsteins“, Prof. Dr. Jes **Rust**, Institut für Paläontologie der Universität Bonn und Prof. Dr. Wilfried **Wichard**, Institut für Biologie und ihre Didaktik der Universität Köln. Ein Projekt zur Analyse des Ursprungs und historischen Wandels von Wasserinsekten über einen erdgeschichtlichen Zeitraum von 20 Millionen Jahren. Als ökologisch besonders kennzeichnende Organismengruppen werden Zuckmücken (Chironomiden) und

Köcherfliegen (Trichopteren) untersucht. Das Projekt wurde weitergeführt. DAAD: „Arthropoden in Mexikanischem Bernstein“, Prof. Dr. Jes **Rust**: Eine Untersuchung von Mexikanischem Bernstein. Ziel des Projektes ist die Analyse der Inklusenvielfalt des mexikanischen Bernsteins. Aus diesen Untersuchungen sollen das Klima und die Vegetation während der Bildung des Mexikanischen Bernsteins rekonstruiert werden. Der Vergleich von Bernsteininkluden mit der heutigen Lebewelt kann Hinweise zur Stabilität von Ökosystemen liefern. Angestrebt wird auch ein Vergleich von Dominikanischem und Mexikanischem Bernstein. Das Projekt wurde weitergeführt. Graduiertenkolleg: „Protosaurus: Verwandtschaftsverhältnisse und Abgleich mit dem Fossilbericht“, Priv.-Doz. Dr. Martin **Sander**: Protosaurus aus dem Oberperm ist einer der frühesten Vertreter der Gruppe zu der auch alle heutigen Reptilien mit Ausnahme der Schildkröten gehören. Das Verständnis seiner Anatomie, Verwandtschaftsverhältnisse und Evolution ist deshalb von besonderem Interesse. Das Projekt wurde weitergeführt. „Evolution des Riesenwuchses der sauropoden Dinosaurier“, Priv.-Doz. Dr. Martin **Sander**: Um den Mechanismus des Riesenwuchses der sauropoden Dinosaurier des Erdmittelalters zu verstehen, wurden Untersuchungen zur Lebensgeschichte dieser Tiere sowie ihrer Vorfahren aufgrund der Histologie ihrer fossilisierten Knochen angestellt. Dabei zeigte sich, daß der Gigantismus schon sehr früh in der Evolution der Gruppe auftrat und mit einer starken Erhöhung der Wachstumsgeschwindigkeit gekoppelt war. Was dieses Wachstum mit Raten von Großsäugern ermöglichte, ist Gegenstand der weiteren Forschung. Im Berichtszeitraum wurde unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Martin **Sander** ein Antrag auf eine DFG-Forschergruppe unter diesem Oberthema eingereicht, die inzwischen bewilligt ist. DFG-Projekt: „Zahnschmelzmikrostrukturen in den Incisiven ausgewählter nord- und südamerikanischer sciurognather Nagetiergruppen. Vergleich mit den Ergebnissen für die eurasischen Gattungen“, Dr. Daniela C. **Kalthoff**. Zielsetzung ist die morphologische Analyse und Interpretation der Zahnschmelzmikrostrukturen in den Schneidezähnen ausgewählter nord- und südamerikanischer, fossiler und rezenter sciurognather Nagetiergruppen sowie der Vergleich mit den entsprechenden Mikrostrukturen bei den eurasischen Vertretern dieser Gruppen. Das Projekt wurde weitergeführt.

*Mineralogisch-Petrologisches Institut:*

*Abteilung Petrologie:* Die Arbeitsgruppe Petrologie führte im Berichtszeitraum mehrere Forschungsprojekte zur Bildung und Entwicklung tiefer kontinentaler Krusten in den präkambrischen Krustengebieten Südindiens, der Kolahalbinsel und Südmadagaskars fort. Wesentliche Ziele der interdisziplinären Untersuchungen sind die Charakterisierung und Quantifizierung von (1) gesteinsbildenden physiko-chemischen Prozessen unter extremen thermischen Bedingungen (800-1000 °C), (2) meso- bis mikroskaligen Stofftransferprozessen und (3) P-T-t-Entwicklungspfaden der Gesteinssysteme. Die Projekte in Südindien leisten einen Beitrag zur Rekonstruktion der Entstehung und des Zerfalls der Superkontinente Rodinia (vor ca. 1000 Ma) und Gondwana (vor ca. 600 Ma) im Rahmen von IGCP-368 und IGCP-440. Die von der DFG und dem DAAD geförderten Vor-

haben werden in enger Kooperation mit Arbeitsgruppen in Indien (Jadavpur University, Kolkata; Indian Institute of Technology, Kharagpur; Centre for Earth Science Studies, Trivandrum), Rußland (Institute of Precambrian Geology & Geochronology, RAS, Sankt Petersburg), Madagaskar (Université d'Antananarivo) und Frankreich (Université Clermont-Ferrand) durchgeführt. Prof. Dr. M. **Raith** arbeitete an folgenden Projekten: „Geochronologie Eastern Ghats Belt“ (DFG RA 205/25): U-Pb TIMS-Zirkondatierung und chemische U-Th-Pb-Monazitdatierung offenbaren eine komplexe innere Architektur des Eastern Ghats Belt Indiens aus lithologisch und geochronologisch distinkten Krusteneinheiten, die episodisches Krustenwachstum (2,7-2,5 Ga; 1,7-1,6 Ga und 1,1-0,9 Ga) am Ostrand der archaischen Kratonblöcke Indiens dokumentieren. „Petrogenese der Sakenit-Suite Südmadagaskars“ (DFG RA 205/26): Die geochemisch-petrologischen Charakteristika dieser weltweit einmaligen anorthositischen Gesteinsassoziation zeigen, daß für ihre Entstehung metasomatischer Stoffaustausch von karbonatisch-bauxitischen Metasedimenten mit hochtemperierten Fluiden/ Schmelzen verantwortlich ist. „The collision front of the Western Charnockite Zone of the Eastern Ghats“ (DAAD, 422- PPP Indien): Die petrologisch-strukturellen Untersuchungen geben Einblick in die Deformationsvorgänge und damit gekoppelte metamorphe Überprägung in der panafrikanisch reaktivierten tektonischen Suturezone zwischen proterozoischem Eastern Ghats Orogen und archaischem Kratonvorland. „Kollisionssuture Baltischer Schild“, DFG RA205/23; gemeinsam mit Prof. S. **Hoernes**: Schwerpunkte der Projektarbeit bildete die Untersuchung der an Scherzonen gebundenen Hydratation der Granulite durch infiltrierende Fluide (Stofftransfer, Fluidregime, P-T-Bedingungen) sowie des Exhumierungspfad (P-T-t-Pfad) der auf den archaischen Krustenblock aufgeschobenen tiefkrustalen Granuliteinheiten der Kola Provinz anhand von petrologischen, geochemischen und geochronologischen Daten. Dr. I. **Braun** war mit der Bearbeitung eines DFG-Projekts „Lithologischer Aufbau und tektono-metamorphe Entwicklung des Kerala Khondalite Belt in Südindien; Br1909/1,2,3“ und gemeinsamer DAAD-Projekte im Rahmen des Programms „Projektbezogener Personenaustausch mit Partnerländern (PPP)“ mit Kollegen in Indien (422 – PPP Indien) und Frankreich (312 – PPP Frankreich) betraut. Thematischer Schwerpunkt dieser Arbeiten waren isotopengeochemische und geochronologische Untersuchungen an magmatischen und hochgradig metamorphen Gesteinen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen haben wesentlich dazu beigetragen, die Herkunft dieser Gesteine und den zeitlichen Verlauf ihrer Bildung klarer und präziser zu erfassen und verlangen eine Revision gegenwärtig existierender Modelle zur geodynamischen Entwicklung der tiefen kontinentalen Kruste Südindiens. Die Arbeitsgruppe Geochemie führte im Berichtszeitraum Forschungsprojekte zur Charakterisierung sedimentärer Systeme in paläozoischen bzw. känozoischen Sedimentserien Gondwanas und des ostalpinen Raumes durch. Das wesentliche Ziel dieser Untersuchungen ist die Rekonstruktion der Paläoumweltbedingungen im Verlauf der Erdgeschichte. Die von der DFG und dem österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) geförder-

ten Vorhaben werden in enger Kooperation mit Arbeitsgruppen in Polen (Polnisches Geologisches Institut, Warschau), Österreich (Montanuniversität Leoben; Universität Wien) und Slowenien (Slowenischer Geologischer Dienst, Ljubljana) durchgeführt. Einen weiteren Forschungsschwerpunkt bilden Untersuchungen zur submarinen hydrothermalen Alteration von Dazititen und Mantelperidotiten (Mantelgesteine) im Rahmen des DFG SPP „Ocean Drilling Program“. Prof. Dr. S. **Hoernes** und Priv.-Doz. Dr. Achim **Bechtel** führten im Rahmen des DFG-Projekts Ho 868/18-2 „Isotopengeochemische Analysen an der Tertiärfolge der Bohrung Eckfeld zur Rekonstruktion des Paläoenvironments“ abschließende Arbeiten durch. Mit dem Ziel Klimaproxidaten zu etablieren, wurde hierbei in Kooperation mit Arbeitsgruppen aus der Paläobotanik und der organischen Geochemie am Kernmaterial der Bohrung Eckfeld eine eozäne Ölschieferfolge analysiert. Die Untersuchungen im Rahmen des DFG-Projektes (Ho 868/21) von Herrn Prof. Dr. S. **Hoernes** und Dr. L. **Schwark** (Köln), Teilprojekt des SPP „Evolution des Systems Erde während des jüngeren Paläozoikums im Spiegel der Sedimentgeochemie“, wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen. Anhand zahlreicher geochemischer, isotopengeochemischer und organisch-geochemischer Parameter konnte die Klimaentwicklung an der Karbon/Perm Grenze der Südhalbkugel aufgezeigt werden. Die Entschlüsselung der möglichen Ursachen eines Florenwechsels im Bereich der Westfal/Stephan Grenze steht bei dem DFG-Projekt Pü 73/14 von Herrn Prof. Dr. S. **Hoernes**, Prof. Dr. W. **Püttmann** (Frankfurt) und Priv.-Doz. Dr. V. **Wilde** (Frankfurt), Teilprojekt des SPP „Evolution des Systems Erde während des jüngeren Paläozoikums im Spiegel der Sedimentgeochemie“, im Vordergrund. Priv.-Doz. Dr. Achim **Bechtel** forschte im Rahmen eines Projektes des österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) an tertiären Braunkohlen und Hölzern des ostalpinen Raums. Hierbei sollten geochemische Proxidaten zur Evolution der Biosphäre, zum C-Kreislauf und zur Rekonstruktion des Paläoklimas gewonnen werden. Untersuchungen an organisch-reichen Sedimentserien im Bereich von „pull-apart“ Becken der Ostalpen erfolgten mit dem Ziel einer Charakterisierung des sedimentären Environments, des Kohlenwasserstoff-Potentials und der Beckenentwicklung. Prof. Dr. S. **Hoernes** und Dr. H. **Paulick** untersuchen im Rahmen des DFG-Projektes Ho868/23 in Zusammenarbeit mit Prof. **Herzig**, Freiberg die Wechselwirkungen zwischen dazitischen Vulkaniten und hydrothermalen Fluiden mit Hilfe von geochemischen Analysen und stabilen Isotopen. Hydrothermale Alterationsprozesse in submarinen Mantelgesteinen (Peridotiten) werden in einem neuen Projekt (Pa914/1) von Dr. H. **Paulick** untersucht. Hierbei sind insbesondere die Bedingungen der Serpentinisierung (Temperatur, Stoff- und Energiebilanzen) von Interesse.

*Abteilung Mineralogie:* Dr. H. **Dabringhaus**: Das in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. K. **Wandelt**, Institut für Physikalische und Theoretische Chemie der Universität Bonn, durchgeführte DFG-Projekt DA 257/5 „Untersuchungen der Kondensation und Verdampfung von Calciumfluoridkristallen“ wurde fortgesetzt. Schwerpunkt war die Aufklärung der Wachstumskinetik der (111)-Fläche. In

Zusammenarbeit mit Dr. M.F. **Butman**, Ivanovo, Rußland), der als DAAD-Stipendiat ein Vierteljahr Gast im Institut war, wurde die Ionen-Emission von Alkalihalogenid-Oberflächen unter Gegenbedampfung untersucht. Dr. F. **Elf**: In Zusammenarbeit mit Dr. R. **Gilles**, TU München, wird eine Korrektursoftware für den zweidimensionalen Detektor am Neutronen-Diffraktometer SPODI im neuen Forschungsreaktor FRM-II in Garching erstellt. Divergente Neutronenstrahlen, hauptsächlich verursacht durch einen langen Neutronenleiter mit Mehrfachreflexionen, führen zu einer Verschmierung der Debye-Scherrer-Ringe und damit zu einer erheblich erschwerten Auswertung. Durch Deconvolution mit Hilfe von Fourier-Transformationen sollen diese Verschmierungen rückgängig gemacht bzw. verringert werden. Dr. H. **Euler**: Einkristallstrukturanalyse: Systematische Strukturchemie und topologische Analyse Tutton'scher Salze  $M^I_2[H_2O]_6(TO_4)_2$  mit z.B.:  $M^I = NH_4, K, Rb, Cs, Tl$ ;  $M^{II} = Mg, Mn, Fe, Co, Ni, Zn$ ;  $T = S, Se, Cr$ . Pulverdiffraktometrie: Qualitative und quantitative Phasenanalyse organischer und anorganischer Materialien. Rietveld-Strukturverfeinerungen. Apparative Entwicklungen (spezielle Einkristallprobenträger) Im Rahmen der BMBF geförderten Verbundforschung zur „Kondensierten Materie“ unterhält die Abteilung Mineralogie/Kristallographie des Instituts drei Außenstationen, deren Betrieb für die Förderperiode 2001-2004 weitergeführt wurde: Prof. A. **Kirfel**, BMBF 05 KS1PDA/0: Das Projekt „Ausbau und Nutzung des 4-Kreis-Diffraktometers D3 am HASYLAB“, Dr. W. **Morgenroth**, beinhaltet vorwiegend den Betrieb des Instrumentes, die Durchführung des Meßbetriebs und damit auch die Betreuung zahlreicher Wissenschaftler bei unterschiedlichsten Beugungsexperimenten mit Synchrotronstrahlung. Die eigenen Aktivitäten zielen auf genaue Strukturuntersuchungen, insbesondere auf Bestimmungen von Elektronendichteverteilungen in Kristallen, Untersuchungen zur Anisotropie der resonanten Röntgenstreuung, ihrer Ursachen und ihrer röntgenoptischen Auswirkungen. Die Entwicklung eines kostengünstigen Spiegelofens für in-situ Experimente bei hohen Temperaturen wurde weiter vorangetrieben. In gleicher Weise unterhält und betreibt das Institut zwei weitere Experimentstationen für Beugung mit Neutronenstrahlung. Prof. A. **Kirfel**, BMBF 03 KIE8BN: Im FZ Jülich sind im Projekt „Betrieb und multidisziplinäre Nutzung des Pulverdiffraktometers SV7-a und des Texturdiffraktometers SV7-b als Verbundinstrumente am FRJ-2 mit bedarfsmäßigem Experimentier- und Auswerteservice für die Nutzer“ zwei Diffraktometer im DIDO Reaktor installiert, an denen von der vor Ort tätigen Arbeitsgruppe, Dr. W. **Schäfer**, E. **Jansen**, R. **Skowronek**, Messungen an polykristallinen Proben durchgeführt und ausgewertet werden. Beide Diffraktometer sind als Serviceinstrumente wichtige Bestandteile der nationalen Grundversorgung mit Neutronenbeugungsmöglichkeiten. Hauptarbeitsgebiete sind Lokalisierungen von Leichtatomen, insbesondere von Wasserstoffen, magnetische Strukturen sowie Texturanalysen an geologischen und materialwissenschaftlich relevanten Proben. Prof. A. **Kirfel**, BMBF 03 KLE8BN: Das Projekt „Betrieb von ROTAX als deutsches Verbundinstrument an ISIS zur multidisziplinären Nutzung als winkeldispersives Flugzeitdiffraktometer“ wird an ISIS am Ruther-

ford-Appleton-Laboratory in Chilton, England, durch Dr. W. **Kockelmann** abgewickelt. ROTAX ist das einzige deutsche Experiment an der derzeit weltweit stärksten Neutronenspallationsquelle. Das Instrument wird im Rahmen des deutsch-englischen Meßbetriebs von zahlreichen Wissenschaftlern frequentiert und für eigene Forschungen in Struktur- und Phasenanalyse eingesetzt (magnetische Strukturen, thermische Ausdehnung, Phasenübergänge, zerstörungsfreie Analysen archäologischer Objekte). Prof. A. **Kirfel**, Dr. H. **Schlenz**, Teilprojekt B10 des Sonderforschungsbereiches 408 „Anorganische Festkörper ohne Translationssymmetrie“. Im Projekt „Struktur-untersuchungen mittels anomaler Dispersion an Festkörpern mit verschwindender Translationssymmetrie“ wurden insbesondere Beugungsexperimente sowohl mit hoch- und mittel-energetischer Synchrotronstrahlung als auch mit Neutronenstrahlung an Gläsern mit unterschiedlichen chemischen Zusammensetzungen durchgeführt. Diese Untersuchungen wurden teilweise durch Ramanspektroskopische Messungen ergänzt und mit den Ergebnissen anderer SFB Gruppen zusammengeführt. Weiter fortgesetzt wurden zwei DFG-Projekte in Zusammenarbeit mit Prof. H. **Kroll**, Mineralogisches Institut der Universität Münster, und Priv.-Doz. Dr. F. **Langenhorst**, Bayerisches Geoinstitut, Universität Bayreuth: Prof. A. **Kirfel**, DFG Ki 198/12-1 „Fernordnung, Nahordnung und Kinetik der Kationenverteilung in (Fe, Mg)-Olivin“ sowie DFG Ki 198/13-1 „Entmischungstextur von Orthopyroxenen - Schlüsselfaktor für die Mg,Fe-Platzverteilung“. Beide Projekte betreffen die Fe, Mg-Ordnungen in den gesteinsbildenden Mineralen Olivin und Orthopyroxenen, wobei der Bonner Beitrag in erster Linie in-situ Strukturanalysen bei hohen Temperaturen mittels Synchrotronstrahlung betrifft. Dr. G. **Nover**, Prof. K. **Weber** und Dr. B. **Leiss**, IGDL, Göttingen: DFG-Projekt We 488/50-1 „Korn-grenzflächenprozesse in graphithaltigen Karbonaten und ihre Bedeutung für elektrische Leitfähigkeitsanomalien in der Erdkruste“. Karbonatgesteine des Damara Orogens (Namibia) sind teilweise reich an organischem Kohlenstoff, der kataklastisch deformiert wurde. Die Rolle des Graphits als Ursache für Leitfähigkeitsanomalien wurde mittels elektrischer Impedanzspektroskopie unter wählenden Druck- und Temperaturbedingungen im Labor untersucht. Dr. G. **Nover**, Prof. C. **Clauser**, RWTH Aachen: DFG-Projekt Cl 121/4-2 „Strukturelle, advective und paläoklimatische Einflüsse auf den Wärmetransport in der kristallinen Oberkruste am Beispiel der Kola Halbinsel (Rußland)“. Dieses Projekt hat eine umfassende Untersuchung und Interpretation der Wärmetransportmechanismen in der kontinentalen Kruste der Kolahalbinsel zum Ziel. Hierzu wurden an Kernproben alle für den Wärmetransport relevanten lithologischen Parameter sowie elektrische Gesteinseigenschaften und die Permeabilität gemessen und für eine 3D Modellierung dieser Größen genutzt. Dr. G. **Nover**, Dr. J. **von der Gönna**: SPP Sedimentbeckendynamik. Der Transport fluider Phasen in porösen Sedimentgesteinen ist abhängig von lithologischen Parametern wie Porosität, Permeabilität, Tortuosität und der Rißgeometrie im Gestein. Massentransport und Fluidbewegung beruhen auf elektrochemischen fest/flüssig Wechselwirkungen. Diese Parameter können an Gesteinsproben unter simulierten Druck- und



Temperaturbedingungen untersucht werden und liefern dabei Startparameter für die Modellierung der Fluidbewegung.

Meteorologisches Institut:

Prof. Dr. A. **Bott**: Kooperation mit dem Deutschen Wetterdienst – Erstellung einer Diskretisierung. Prof. Dr. A. **Bott**: EU-COST ACTION 722 – Short-range forecasting methods of fog, visibility and low clouds. Dr. S. **Crewell**: Projekt „Radarfernerkundung“ (Emschergenossenschaft-Lippeverband, einfalt&hydrotec, WetterOnline). Mit dem am Meteorologischen Institut betriebenen X-Band Radar werden operationelle Messungen in einem 100 km Radius um Bonn durchgeführt. In verschiedenen Applikationen wurde daraus flächendeckender Niederschlag bestimmt, Vergleiche mit Regenmessern und anderen Radargeräten durchgeführt und eine Präsenz der aktuellen Daten im World Wide Web realisiert. Dr. S. **Crewell**: EU-Projekt CLIWA-NET EVK2-CT-1999-00007. Der Wolkenwassergehalt im BALTEX-Gebiet wird flächendeckend aus einer Kombination von Messungen eines bodengebundenen Netzwerkes und Satellitenmessungen bestimmt und zur Evaluierung/Verbesserung von Wettervorhersage- und Klimamodellen genutzt. Im August/September 2000 wurde dazu eine erste Meßkampagne erfolgreich durchgeführt. Dr. S. **Crewell**: ESA/Estec-Projekt Retrieval Algorithms for EarthCARE – Das Ziel der Satellitenmachbarkeitsstudie EarthCARE ist den Nutzen einer Kombination von wolkensensitiven Sensoren aufzuzeigen, um klimarelevante Wolkenparameter zu bestimmen. Die Beteiligung des Meteorologischen Instituts der Universität Bonn beinhaltet die Prüfung der Anwendbarkeit von designierten aktiven und passiven Instrumenten zur Ableitung von Wasserwolkenparametern. Prof. Dr. G. **Heinemann**: DFG-Projekt HE 2740/ 2, Untersuchungen der stabilen Grenzschicht in Grönland. Prof. Dr. A. **Hense**: DFG-Projekt HE 1916/4 Ein prognostisches Modell des Erdrotationsvektors mit zeitabhängigen ozeanischen und atmosphärischen Drehmomenten. Prof. Dr. A. **Hense**: BMBF-Projekt 01LG9908 Vegetations- und Klimaentwicklung im Holozän anhand von Proxydaten aus dem Toten Meer. Prof. Dr. A. **Hense**: DFG-Projekt HE 1916/6, Flächenhafte Rekonstruktion des bodennahen Klimazustands während des letzten Interglazials (Eem, 125-115 ka). Prof. Dr. A. **Hense**: Werkvertrag Deutscher Wetterdienst – Adaption eines Verfahrens zur Qualitätskontrolle phänologischer Daten. Prof. Dr. A. **Hense**: BMBF-Projekt 03PL034A, ACSYS II Untersuchung der atmosphärischen Grenzschicht und die raum-zeitliche Variabilität des hydrologischen Zyklus in der Arktis. Prof. Dr. A. **Hense**, DFG-Projekt HE 1916/8, Klimaänderungsuntersuchungen mit Hilfe der Bayesischen Statistik. Prof. Dr. C. **Simmer**: Ziel des LandSAF (Satellite Application Facility on Land Surface Analysis) ist die Ableitung von landoberflächenbezogenen Parametern (z.B. Schneebedeckung, Albedo, Oberflächentemperatur) aus Daten der beiden EUMETSAT Satelliten EUMETSAT Polar System (EPS) und Meteosat Second Generation (MSG). Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) ist das MIUB verantwortlich für die Entwicklung eines Algorithmus zur Ableitung der Bodenfeuchte aus MSG Daten. Nach der

Entwicklung eines vorläufigen Algorithmus wurden für eine erste Testphase (August 1998) aus METEOSAT Daten der Anstieg der morgendlichen Temperatur abgeleitet und mit Modellparametern verglichen. Prof. Dr. C. **Simmer**: Nordrheinwestfälische Akademie der Wissenschaften: Das Projekt „Großräumige Klimaforschung“ zielt auf die Diagnostik der im Zusammenhang mit der globalen Erwärmung stehenden Prozesse im Klimasystem. Zu den Schwerpunkten der Arbeiten gehören: Erfassung der rezenten und zukünftigen Änderungen des atmosphärischen Wasserdampfgehaltes in Verbindung mit dem beobachteten und prognostizierten Anstieg der globalen Temperatur, Untersuchungen der Variabilität der globalen Energetik der Atmosphäre, Analyse der jahreszeitlichen und interannuellen Variabilität der Stratosphäre und der Wechselwirkungen Stratosphäre-Troposphäre in Verbindung mit der Nordatlantischen Oszillation (NAO). Prof. Dr. C. **Simmer**: BMBF-Projekt EVA-GRIPS „Evaporation at Grid/Pixel scale over Heterogenous Land Surface“ – Die Gitterboxen von heutigen Atmosphärenmodellen in Klima- und Wettervorhersage sind viel zu groß, um die Variabilität der Landoberfläche und den dadurch veränderten Austausch zwischen Boden und Atmosphäre auflösen zu können. Im Rahmen des Projekts wird exemplarisch an einer Modellgitterbox südöstlich von Berlin durch detaillierte Messungen und hochauflösende Modellierung der Einfluß der heterogenen Landoberfläche untersucht und daraus verbesserte Parameterisierungen für Atmosphärenmodelle abgeleitet. Prof. Dr. C. **Simmer**/ Ralf **Schmitz**: DFG-Graduiertenkolleg GRK 437 – Ein interdisziplinäres Doktorandenkolleg, in dem das Relief als Regler und Produkt von Prozessen in den verschiedenen Dissertationen untersucht wird. Die Meteorologie ist mit einem Projekt beteiligt, wobei die Rolle der reliefabhängigen Bodenfeuchte auf das Wetter untersucht wird. Prof. Dr. A. **Hense**, Prof. Dr. C. **Simmer**: IMPETUS – Ein interdisziplinäres Projekt im Rahmen von GLOWA zwischen den Universitäten Köln und Bonn: Integratives Management-Projekt für einen effizienten und tragfähigen Umgang mit Süßwasser in Westafrika (IMPETUS). Im IMPETUS-Projekt erfolgen umfassende Untersuchungen aller wesentlichen Aspekte des hydrologischen Kreislaufs zweier Flußeinzugsgebiete in Nordwest- und Westafrika: dem Wadi Drâa im Südosten Marokkos und dem Ouémé-Fluss in Benin. Diese Wahl ist motiviert durch die Wechselwirkung, die möglicherweise zwischen den Klimaten Afrikas und Europas über atmosphärische Telekonnektionsprozesse besteht sowie durch einen wahrscheinlichen Zusammenhang zwischen den seit den 70er Jahren anhaltenden Dürreperioden sowohl südlich als auch nördlich der Sahara. Prof. Dr. C. **Simmer**: BMBF-Projekt 4D-Wolken. Im Rahmen des BMBF-Verbundprojektes wird die Inhomogenität von Wolken meßtechnisch erforscht und in 3-dimensionale Strahlungstransportmodelle implementiert um so den Einfluß auf Transport und Austauschprozesse der Grenzschicht zu untersuchen. Dazu wurde im Mai 2003 die Baltex-Bridge-Campaign (BBCII) Meßkampagne zusammen mit dem KNMI organisiert. Zur Diskussion der Ergebnisse wurde ein von der DFG geförderter, internationaler Workshop in Bonn durchgeführt. Dr. M. **Drusch**: BMBF-Projekt „Hyperspektrale Satellitendaten –Analyse über

Landoberflächen zur Anwendung in der Klimamodellierung“. Dr. M. **Drusch**: EU-Projekt ELDAS Development of a European Land Data Assimilation System to predict floods and droughts. Prof. Dr. C. **Simmer**/ Dr. J. **Schulz**: ESA-Projekt SMOS, „Scientific Requirements and Impact of Space Observations of Ocean Salinity for Modelling and Climate Studies“. Das Projekt fand im Rahmen der ESA Earth Explorer Opportunity Mission SMOS (Soil Moisture Ocean Salinity) statt. Die Aufgaben von SMOS sind die Bestimmung der Oberflächensalinität des Ozeans sowie die Bestimmung der Bodenfeuchte aus Messungen bei einer Frequenz von 1.4 GHz. Das Ziel dieses Projektes ist die Definition von Genauigkeitsanforderungen an eine Bestimmung der Salinität der Ozeanoberfläche vom Satelliten aus. Zusätzlich wurde auch der Einfluß solcher Messungen auf die Simulation des globalen Klimas untersucht. Das Meteorologische Institut der Universität Bonn hat hierbei den Einfluß von Niederschlag auf die Messungen bei 1.4 GHz über dem Ozean untersucht, um eine Korrektur dieses Effektes vorzubereiten. Prof. Dr. C. **Simmer**: Innerhalb des Deutschen Klimaforschungsprogramms hat sich der Verbund BALTIMOS (BALTEX-Integral Model System) die Entwicklung und Validierung eines gekoppelten Modellsystems für die Ostseeregion zum Ziel gesetzt. Als einer von neun Partnern dieses Verbundes arbeitet das Meteorologische Institut der Universität Bonn an der Validierung der Oberflächenmodellierung dieses Modellsystems.

Fachgruppe Biologie:

*Institut für Evolutionsbiologie und Ökologie*: Das Institut für Evolutionsbiologie ist an dem Graduiertenkolleg „Evolution und Biodiversität in Raum und Zeit“, Sprecher: Prof. Dr. K. P. **Sauer**, beteiligt. Die Projekte „Alternative Fortpflanzungsstrategien bei Tannenmeisen (*Parus ater*)“, Priv.-Doz. Dr. T. **Lubjuhn**, „Postkopulatorische sexuelle Selektion bei der Skorpionsfliege *Panorpa cognata*“, Dr. L. **Engqvist**, „Überprüfung einer neuen Hypothese zur Evolution der Weibchenwahl: adaptive Wahl lokal angepasster Männchen“, Priv.-Doz. Dr. K. **Reinhold**, „Konflikt der Geschlechter und sexueller Kannibalismus bei Spinnen der Gattungen *Nephila* und *Argiope*“, Priv.-Doz. Dr. Jutta M. **Schneider**, und „Evolution der Paarungssysteme der Panorpoidea (Skorpionsfliegen s. L.: Mecoptera)“, Prof. Dr. K. P. **Sauer**, werden im Normalverfahren der DFG gefördert. Im DFG-Schwerpunktprogramm „Radiation – Genese biologischer Diversität“ wird das Projekt „The basics and mechanisms of a current radiation in Chromophyosemion Killifish (Teleostei: Dyprinodontiformes), Dr. H. **Kullmann**, gefördert.

*Institut für Molekulare Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen (IMBIO)*: Im September 2003 wurde ein EU Biotech Projekt (TF-Stress) und ein DFG Schwerpunktprojekt (Hormonwirkungen) beendet. Neu begonnen wurden jeweils im Januar 2003 ein EU BioTech Projekt (ROST) und ein DFG Schwerpunktprojekt (Arabidopsis Functional Genomics).

*Institut für Molekulare Physiologie und Entwicklungsbiologie*: Die im Jahre 2001 von der DFG eingerichtete interdisziplinäre Forschergruppe FOR 425 (Ap-

tamere, Arzneistoffe, Signalmoleküle: Kombinatorische Analyse von Zellfunktionen und Organogenese, Sprecher, Prof. **Hoch**) hat im Rektoratsjahr 2002/2003 sehr erfolgreich weitergearbeitet. Die Forschergruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Taufliege *Drosophila* und die Maus als Modellsysteme zu nutzen, um Signaltransduktionsprozesse bei Zelldifferenzierung und Organogeneseprozessen vergleichend zu untersuchen. Dabei sollen neu entwickelte, kombinatorische Methoden der bioorganischen Chemie/Biochemie und der Pharmazie mit den Ansätzen der molekularen Zell- und Entwicklungsbiologie kombiniert werden. Die Möglichkeit der Verzahnung unterschiedlicher Untersuchungsmethoden und Denkansätzen aus vier verschiedenen Fachgebieten bietet einen vielversprechenden Synergie-Ansatz, die Zellbiologie evolutionär konservierter Entwicklungsprozesse zu verstehen und langfristig neue Ansätze und Werkzeuge zur Diagnose und Therapie menschlicher Erkrankungen zu definieren. Die beteiligten Arbeitsgruppen bilden mit ihrer Forschungsthematik den Kernbereich des geplanten LIMES-Biozentrums. Die Verleihung des Gottfried-Wilhelm Leibniz Preises der DFG im Jahre 2002 an Prof. **Famulok** hat unterstrichen, daß seine Arbeiten, die zentral in die Forschungskonzeption der FOR 425 und der LIMES-Gruppe integriert sind, innovativ und international auf höchstem Niveau sind. Im Rektoratsjahr 2002/2003 standen Untersuchungen von Liganden/Rezeptor-Interaktionen in Nervenzellen bzw. die Analyse von Gap Junction Kanalproteinen mit Hilfe der Aptamer-Technologie im Fokus der wissenschaftlichen Arbeit in der Forschergruppe. Die SFB-Initiative 1996 „Regulation und Manipulation von biologischer Informationsübertragung in dynamischen Protein- und Lipidumgebungen“ (design. Sprecher: Prof. **Hoch**) ist als Weiterführung der FOR 425 konzipiert, wobei eine Reihe weitere neu berufener Kollegen aus den Fachbereichen Biologie, Chemie, Pharmazie und Medizin in das neue SFB-Konzept integriert wurden. Das Thema dieses SFBs ist die bi-direktionale Informationsübertragung an biologisch bedeutsamen Phasengrenzflächen. Eine der wichtigsten Herausforderungen für die Untersuchung von Signalprozessen an biologischen Membranen, ist das integrierte Verständnis von Protein- und von Lipidfunktionen. Diese Initiative befaßt sich daher mit der präzisen Biochemie ausgesuchter membranassoziierter Protein-Komponenten und membranbildender Lipide und Lipid-Gruppen, und mit der stoffwechselabhängigen, sich dynamisch ändernden Zusammensetzung der Lipidumgebungen in Membranen. So sollen mittels kombinatorischer Techniken aus der organischen Chemie und der Biochemie Effektormoleküle identifiziert werden, die wir als Werkzeuge für die gezielte Modulation membranassoziierter Zielmoleküle einsetzen wollen, um deren biologische Funktion aufzuklären. Im Zusammenspiel mit „knock-out“ Technologien in Zellkultur (RNAi) und transgenen Tiermodellen (*Drosophila* u. Maus), wobei neben der funktionellen Analyse von Proteinen in Signaltransduktionskaskaden auch systematisch Schlüsselenzyme des Lipidstoffwechsels ausgeschaltet werden sollen, ist die Integration chemischer Verfahren eine besondere Stärke dieses SFBs. Das Analyse-Repertoire reicht von der Organischen Synthese über die chemische Biologie bis zur Entwicklungsbiologie. Damit verwen-

det dieser SFB alle relevanten und verfügbaren Möglichkeiten der Modulation von Biomolekülen. Als besondere Stärke unserer Initiative betrachten wir daher den methodisch weitgefächerten, interdisziplinären Ansatz, welcher die Disziplinen Molekulare Zellbiologie, Lipid- und Glykolipidbiochemie, Organische Synthese und Kombinatorische Chemie miteinander verbindet. Diese konzertierte Nutzung komplementärer Expertisen ist unserer Meinung nach in der deutschen Wissenschaftslandschaft herausragend. Der Vorantrag zur SFB-Initiative wurde im April 2003 an die DFG eingereicht und Ende 2003 von den Gutachtern und dem Senat der DFG zur Stellung eines Hauptantrages empfohlen.

*LIMES* (Sprecher: Prof. **Hoch**, Institut für Molekulare Physiologie und Entwicklungsbiologie): An der Universität Bonn hat sich die biomedizinische Grundlagenforschung in den letzten Jahren zu einem fach- und fakultätsübergreifenden Leitthema entwickelt. Ein molekulares Verständnis der Mechanismen und Funktionsweisen komplexer Lebensvorgänge und damit auch die Entwicklung neuer Therapie-Ansätze für menschliche Organerkrankungen kann im nächsten Jahrzehnt nur durch die systematische Zusammenführung von Forschungsexpertisen aus den Naturwissenschaften und der Medizin international kompetitiv erfolgen. Um den Standort Bonn zu einem Schwerpunkt der biomedizinischen Forschung mit internationaler Ausstrahlung auszubauen, wurde das interdisziplinäre, zentral an der Universität Bonn angesiedelte Biozentrum für „Life and Medical Sciences“ (*LIMES*) konzipiert. Zentrale Elemente des *LIMES*-Konzeptes sind (a) die Etablierung gemeinsamer Drittmittel-Initiativen (FOR 425, siehe oben; GRK 804, Sprecher: Prof. **Famulok**; SFB Initiative 1996, siehe oben; eine neue SFB-Initiative von Prof. **Kolanus**, Inst. f. Mol. Physiologie u. Entwicklungsbiologie) (b) die Einrichtung des Studiengangs Molekulare Biomedizin (siehe oben) und (c) der Neubau eines neuen *LIMES*-Biozentrums in Poppelsdorf. Im *LIMES*-Biozentrum werden renommierte Arbeitsgruppen aus der Biologie, der Chemie, der Pharmazie und der Medizin „unter einem Dach“ interdisziplinäre Grundlagenforschung, Lehre und Nachwuchsförderung in den zentralen und komplementären Bereichen der Naturwissenschaften und der Medizin durchführen. Dazu zählen insbesondere die Medizinische und Kombinatorische Chemie, die Bioorganische Chemie, die Biochemie, die Genetik und Entwicklungsbiologie, die Molekulare Zellbiologie, die Lipidbiochemie und -analytik, die pharmazeutische Entwicklung von Wirkstoffen und Hochdurchsatz-Screening-Verfahren und die Erforschung der molekularen Grundlagen menschlicher Organerkrankungen mit Hilfe von transgenen Tiersystemen (Maus, Fruchtfliege). Im Rektoratsjahr 2002/ 2003 erfolgten die Planungen zum *LIMES*-Neubauvorhaben mit dem BLB Bonn – wir gehen derzeit davon aus, daß der Baubeginn 2005 erfolgen wird.

*Bonner Forum Biomedizin* (1. Sprecher: Prof. **Hoch**, Institut für Molekulare Physiologie und Entwicklungsbiologie, 2. Sprecher: Prof. Büttner, Institut für Pathologie): Das Bonner Forum Biomedizin, das im März 1996 mit dem Ziel gegründet wurde, zur Unterstützung der interdisziplinären Forschung zwischen

der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Medizinischen Fakultät eine Brücke zu bilden, war in den letzten Jahren bei der interdisziplinären Einwerbung von Drittmitteln und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sehr erfolgreich. Schwerpunkte der wissenschaftlichen Ausrichtung sind interdisziplinäre Projekte mit grundlagenwissenschaftlicher und klinischer Ausrichtung zur Erforschung von Pathogenese, Früherkennung und Therapie von menschlichen Erkrankungen. Besondere Anliegen sind dabei die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die gemeinsame interdisziplinäre Einwerbung von Drittmitteln und die gemeinsame Nutzung spezieller Geräte und Technologien. Mit direkter Beteiligung von Mitgliedern des BFB konnten seit der Gründung mehrere Forschergruppen und Sonderforschungsbereiche erfolgreich initiiert bzw. weitergeführt werden. In den letzten zwei Jahren hat die interdisziplinäre DFG-Forschergruppe „Keratinocyten-Proliferation und differenzierte Leistung in der Epidermis“, Sprecher: Prof. V. **Herzog**, die aus dem Bonner Forum Biomedizin heraus gegründet wurde, im Dezember 2002 die Begutachtung für die zweite Förderungsperiode erfolgreich bestanden. Weiterhin hat die DFG-Forschergruppe FOR 425, Sprecher: Prof. **Hoch**, ihre Arbeit erfolgreich weitergeführt. An der kürzlich genehmigten klinischen DFG-Forschergruppe von Priv.-Doz. Dr. **Kalff** „Motilitätsstörungen am Darm – Pathophysiologie des postoperativen Traumas“ (KFO 115) sind auch mehrere Gruppen des BFB beteiligt.

*Abteilung „Zelluläre Biochemie“:* Die Abteilung **Kolanus** arbeitet an molekularen und physiologischen Mechanismen von Zell-Zell bzw. Zellmatrixinteraktionen. Regulierte Zellkontakte sind essentielle Voraussetzung für fast alle biologischen Abläufe in Vielzellern, und werden im Hinblick auf ihre Bedeutung für Embryonalentwicklung und Immunität von vielen nationalen und internationalen Gruppen intensiv untersucht. Besonders interessiert ist die Abteilung an der Signalübertragung von Integrin-Adhäsionsmolekülen im Immunsystem von Vertebraten (Mensch, Maus). Diese bislang nur unvollständig verstandenen Mechanismen werden mit Methoden der analytischen und präparativen Biochemie, der Molekulargenetik und der Zellbiologie untersucht. Einen neuen Schwerpunkt werden im Rahmen dieser Aktivitäten Projekte bilden, die transgene bzw. „knock-out“-Mäuse verwenden. Die Arbeit ist konsistent und durchgängig seit vielen Jahren durch kompetitiv erworbene Drittmittel finanziert worden. Zu diesen Förderprogrammen zählten z.B. die zeitweilig gleichzeitige Mitgliedschaft nebst Förderung in vier Münchener SFBs (SFB455, SFB576, SFB 190 und SFB 464). Die Förderung durch zwei dieser SFBs (SFB 455 und SFB 576) blieb für den Umfang einer Antragsperiode auch in Bonn bestehen. Weiterhin wurden Mittel aus der Wilhelm-Sander Stiftung und der Biotech-Industrie eingeworben sowie Drittmittelprojekte bei der Krebshilfe (Mildred-Scheel-Stiftung) und der German-Israeli Science Foundation (GIF) gefördert. Prof. **Kolanus** ist gleich nach seiner Berufung nach Bonn initiativ geworden und hat eine immunologisch-zellbiologisch ausgerichtete Initiative ins Leben gerufen, die den Anschubfinanzierungswettbewerb der Universität gewonnen hat. Dieser Gruppie-

rung gehören Kollegen aus der Biologie und der Bonner Medizin an. Es ist geplant dieses Projekt 2004 nahtlos in einen SFB zu überführen. Der Vorantrag für die SFB-Initiative „Molekulare Zellphysiologie der Organ- und milieuspezifischen Immunregulation“ ist bei der DFG bereits gestellt worden. Diese SFB-Initiative hat das Ziel zu untersuchen, wie organspezifische Umgebungen das Immunsystem steuern. Mit diesem koordinierten Projektpaket sollen neue Erkenntnisse über die immunologischen und zellbiologischen Funktionen der lokalen Induktion und Aufrechterhaltung von Immunität und Toleranz erlangt werden. Inhärent verbunden ist dabei die mögliche Aufklärung von Mechanismen, die über die Auslösung von Autoimmunität und Allergien zu schwerwiegenden Erkrankungen des Menschen führen. Dies wird innerhalb eines Forschungsverbands angestrebt, der sich essentiellen molekularen Funktionen immunregulatorischer Zellen widmet, und darüber hinaus die entscheidende Frage stellt, wie diese Funktionen durch differenzierte Regulation und Nutzung in den Organen an die jeweiligen Milieus angepasst werden. Das Anliegen ist also, molekulare Funktionen im Hinblick auf ihre Systemeigenschaften verstehen und bewerten zu lernen.

*Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen:* Im Nees-Institut wurden in verschiedenen, durch das BMBF, die Bundesumweltstiftung und Industriekooperationen finanzierten Forschungsprojekten die Arbeiten zu selbstreinigenden biomimetischen Oberflächen fortgeführt. Der „Bautenschutz durch Lotus-Effekt“ ist dabei das Thema eines durch die DBU geförderten Projektes. Zusätzlich stellt das Institut innerhalb des vom BMBF geförderten Kompetenznetzwerks Bionik den zentralen Knotenpunkt. In einem laufenden DFG-Projekt wird, in Kooperation mit den Chemikern der Universität Bonn, die Bildung von Mikro- und Nanostrukturen aus pflanzlichen Wachsen untersucht. In einem weiteren Projekt werden Einflüsse der Umwelt auf die pflanzliche Grenzfläche charakterisiert. Unter Einbeziehung molekular-systematischer, biochemischer und mikromorphologischer Daten wird, gefördert durch das Centrum für molekulare Biotechnologie (CEMBIO) der Universität Bonn, die Evolution funktioneller Grenzflächen studiert. Im BMBF-BIOTEAM-Projekt „Schutz und Nutzung der Wildpopulationen von *Coffea arabica* in den Bergwäldern Äthiopiens“, das in Kooperation mit der Ethiopian Agricultural Research Organisation (EARO) und der Addis Ababa University durchgeführt wird, stand die Entwicklung molekularer Marker zur Analyse der genetischen Diversität von *Coffea arabica* im Zentrum der Aktivitäten. Forschungen zur Diversität und Ökologie der karnivoren Pflanzenfamilie Lentibulariaceae hatten die Analyse von Mutationsraten bei verschiedenen Markern zum Inhalt sowie die weitere Analyse des Carnivorie-Syndroms mittels morphologischer, physiologischer und ökologischer Ansätze. Dieses DFG-Projekt wurde in Kooperation mit Prof. S. **Porembski** (Rostock) fortgesetzt. Im DFG-Projekt „Systematik der Amaranthaceae und Evolution von Pollenmerkmalen“ wurden in Kooperation mit dem Herbario Nacional de Bolivia wesentliche neue Ergebnisse zur Evolution und Diversität dieser Familie in der Neotropis erzielt. Die molekulare Evolution nicht-kodierender Plastiden-DNA

und ihr Potential für die Rekonstruktion der Angiospermen-Phylogenie wurden zusammen mit Prof. K.W. **Hilu** (Virginia Tech, USA) weiter bearbeitet. Im Rahmen des Graduiertenkollegs „Evolution und Biodiversität in Raum und Zeit“ wurde im Februar 2003 ein Workshop mit dem Titel „Methoden der Phylogenetischen Rekonstruktion“ mit Gastrednern aus dem In- und europäischen Ausland durchgeführt. Im 2002 begonnenen Langzeitvorhaben „Biodiversität im Wandel“ der Akademie der Wissenschaften und Literatur, Mainz, wurden Arbeiten zur Taxonomie und Diversität ausgewählter Gruppen (Bromelien, Kakteen) fortgeführt. Daneben wurden die am Institut laufenden Arbeiten zur Erfassung der weltweiten Muster der Gefäßpflanzenvielfalt im Zusammenhang mit dem Akademieprojekt weiter ausgebaut. Eine vom WWF-US geförderte Abschätzung der Pflanzenvielfalt der weltweit knapp 900 WWF-Ökoregionen konnte Ende 2002 abgeschlossen werden. Mit diesem Vorhaben eng verknüpft wurden auch die Arbeiten zur Analyse der räumlichen Muster afrikanischer Gefäßpflanzendiversität im globalen Kontext im Rahmen des BIOTA Africa-Projektes (BMBF-BIOLOG) weitergeführt. Durch eine enge Vernetzung von über 15 botanischen Institutionen in Afrika, Europa und Nordamerika konnte die zugrundeliegende Datenbasis im letzten Jahr zum weltweit umfangreichsten Datensatz über die kontinentalen Muster afrikanischer Pflanzenvielfalt ausgebaut werden. Die darauf aufbauenden Analysen reichten von Grundlagenarbeiten zur Afrikanischen Biogeographie bis hin zur Analyse der Effektivität existierender Schutzgebietssysteme für die Erhaltung pflanzlicher Diversität. In der Arbeitsgruppe Bryologie, Prof. **Frahm**, wurde mit Unterstützung des Umweltministeriums NRW eine Luftgütekartierung mit Hilfe epiphytischer Moose und Flechten durchgeführt. In einem DFG-Projekt wurden Disjunktionen von Moosarten in Chile und Neuseeland auf molekularer Grundlage untersucht.

*Institut für Zellbiologie:*

*Arbeitsgruppe V. Herzog:* In der Forschergruppe „Keratinocyten“ wurde von Dr. **Kirfel** erstmals der „Migration Track“ wandernder Keratinocyten analysiert: Es wurden die Konstituenten der extrazellulären Matrix und der vesikulären Elemente, die von den wandernden Keratinocyten zurück gelassen werden, nachgewiesen. Mit der Arbeitsgruppe Prof. **Maitra** (Baltimore) wurde die Wachstumsregulation von Pankreas-Tumorzellen durch das Alzheimer Amyloid Precursor Protein entdeckt. Mit der Arbeitsgruppe **DeLuca** (Venedig) gelang es sAPP als einen Regulator der dendritischen Motilität und der Melanin-Freisetzung in epidermalen Melanocyten und Melanom-Zellen zu identifizieren. Dr. A. **Schmitz** hat einen neuen Mechanismus für den Abbau des Alzheimer Abeta-Peptides entdeckt und detailliert beschrieben. Im Berichtszeitraum hat sich die Arbeitsgruppe Prof. A. **Haas** mit der Wechselwirkung zweier intrazellulärer Krankheitserreger mit Maus- und Humanmakrophagen (Immunfresszellen) beschäftigt. Die Arbeitsgruppe konnte zeigen, daß das intrazelluläre Bakterium *Afipia felis* in einem ungewöhnlichen Kompartiment in Makrophagen existiert und daß diese ungewöhnliche Kompartimentierung mit dem Eintritt in die Säugorzelle entschieden wird. Weiter hat die Arbeitsgruppe festgestellt, daß auch



das Pferdepathogen *Rhodococcus equi* in Makrophagen in einem ungewöhnlichen Kompartiment existiert, das allerdings im Gegensatz zum Afipien-enthaltenden Kompartiment Kontakt mit dem endozytischen System der infizierten Zelle hält. Dieses Kompartiment wird nun genauer analysiert. Schließlich wurde die zellzerstörende Wirkung von *Rhodococcus equi* auf seine Wirtszelle analysiert und festgestellt, daß sie durch ein DNA-Element reguliert wird, die zusätzlich zum Chromosom in den Bakterien vorliegt (ein sogenanntes „Plasmid“). Die Arbeitsgruppe von Herrn Prof. J. **Höhfeld** befaßt sich mit den molekularen Mechanismen der Proteinfaltung und des Proteinabbaus. Das Projekt wird durch das DFG Schwerpunktprogramm „Struktur, Funktion und Regulation des 20S/26S Ubiquitin-Proteasomsystems“ gefördert.

*Institut für Zoologie:* Der Schwerpunkt in der wissenschaftlichen Forschung des Instituts lag im Bereich der organismischen Biologie, vor allem in den Bereichen Verhaltens-Neurobiologie, Sinnesphysiologie, und vergleichende Atmungsbiologie. Die Forschungen fanden vor allem auf dem Gebiet der vergleichenden physiologischen Forschung an niederen Vertebraten und Invertebraten statt. Das Institut für Zoologie hat im DFG-Normalverfahren erfolgreich mehrere Wissenschaftlerstellen, Doktorandenstellen und Sachmittel sowie verschiedene Promotionsstipendien eingeworben. Mit Hilfe einer Grants der amerikanischen DARPA (Defence Advanced Research Projects Agencies, USA) und AFOSR (Air Force Office of Scientific Research, USA) wurden Untersuchungen zur Infrarotsensorik von Insekten finanziert. In diesem Zusammenhang bestand auch eine Teilnahme an einer „Multiuniversity Research Initiative“ im Bereich der Infrarotsensorik (Forschungsverbund amerikanischer, deutscher und japanischer Hochschulen). Mit Unterstützung des BMBF (Forschungsverbund BIO-TA-Ost) wurden verhaltensökologische Freilandforschungen in Südafrika durchgeführt. Mit Unterstützung der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) wurden limnologische Untersuchungen an mehreren Rheinzufüssen und Untersuchungen zur Bioakustik in der natürlichen Umwelt von Fischen vorgenommen. Ein vom DAAD geförderter projektbezogener Personenaustausch mit Ungarn wurde durchgeführt. Mit folgenden internationalen Instituten bestanden Forschungsoperationen: Universität Budapest (Ungarn), Universität St. Louis (USA), Universität Melbourne (Australien), Universität Brisbane (Australien), Universität of California San Diego (USA), University of Washington at Seattle (USA), Neurological Sciences Institute Beaverton (USA), Universität Göteborg (Schweden), University Tulane (USA), Universität Aarhus (Dänemark), Universität Kapstadt (Südafrika), Universität Zürich (Schweiz), Universität Singapore (Singapore), Universität Calgary (Kanada), Universität Fed. Sao Carlos (Brasilien), Universität Sao Paulo (Brasilien), Universidad Estad. Rio Claro (Brasilien), Universidad de Buenos Aires (Argentinien)

Fachgruppe Pharmazie:

*Pharmazeutische Chemie Endenich:* Arbeitskreis Prof. Dr. M. **Wiese:** Der Forschungsschwerpunkt des Arbeitskreises ist die computergestützte Wirkstoffor-

schung. Hierbei beschäftigen wir uns mit der Entwicklung neuer Methoden der quantitativen Struktur-Wirkung Analyse und deren Anwendung auf aktuelle Probleme der Wirkstoffentwicklung. Ein Schwerpunkt sind Untersuchungen zur Resistenzauflösung bei Tumorzellen durch sogenannte Resistenzmodulatoren. In einem von der DFG geförderten Kooperationsprojekt mit Prof. Dr. **Pajeva** vom Centre of Biomedical Engineering, Sofia wurde ein Modell der Funktion des für die Resistenz verantwortlichen Transportproteins entwickelt. Im Rahmen dieses Projektes verbrachte Prof. Dr. **Pajeva** einen 3-monatigen Forschungsaufenthalt (Juni-August 2003) am Pharmazeutischen Institut der Universität Bonn (Endenich). In Kooperation mit dem Pharmazeutischen Institut der Universität Bonn (Poppelsdorf) werden theoretische Untersuchungen zur Strukturabhängigkeit der Wirkung von Adenosin-Antagonisten, Prof. Dr. C.E. **Müller**, durchgeführt. Auf dem Gebiet der Dopamin-Antagonisten erfolgt eine Kooperation mit Prof. Dr. J. **Lehmann** (Jena) in der Struktur-Aktivitäts- und Struktur-Selektivitäts-Beziehungen für die synthetisierten Verbindungen abgeleitet werden. Im Rahmen des Graduiertenkollegs „Analyse von Zellfunktionen durch kombinatorische Chemie und Biochemie“ (GRK 804) ist der Arbeitskreis Wiese mit folgendem Projekt beteiligt: „Entwicklung von Modulatoren der Multidrug Resistenz“. Arbeitskreis Prof. Dr. G. **Bendas**: In der Arbeitsgruppe Bendas werden neuartige Ansatzpunkte für eine antiinflammatorische Therapie sowie zur Unterdrückung der Tumorzell-Metastasierung untersucht. Schwerpunkt dabei bildet die Charakterisierung, Modifizierung und Inhibierung von zellulären Adhäsionsmolekülen. Durch flow chamber-Modelle können unter simulierten Blutflußbedingungen Zelladhäsionsphänomene mikroskopisch detektiert werden. Die Identifizierung von neuen Wirkstoffklassen zur Hemmung der Adhäsion hat dabei eine zentrale Bedeutung, sie wird durch Industriekooperationen (Milupa) und universitäre Zusammenarbeit (Prof. **Alban**, Kiel) geprägt. Alternativ zur mikroskopischen Bestimmung wurde in der AG eine Biosensortechnik auf Basis der Quarzmikrowaage etabliert. Die Targetierung von entzündlichem bzw. Tumorgewebe durch Liposomen ergänzt die o.g. Strategien. Durch Kooperation mit der Uni-Klinik Frankfurt (Prof. **Boehncke**, Prof. **Radeke**) können in verschiedenen Tiermodellen diese Therapieansätze überprüft werden. Desweiteren sollen durch Kooperationen innerhalb des Institutes (Dr. **Kassack**, Prof. **Jaehde**) Liposomen genutzt werden, um in Tumorzellen gezielt Resistenzentwicklungen zu begegnen. Dr. M. **Kassack** hat sich im Dezember 2003 mit der Habilitationsschrift „Biomolekulares Screening an G-Protein gekoppelten Rezeptoren“ habilitiert. Die bestehende Kooperation mit der Firma BMG LabTech in Offenburg auf dem Gebiet der Fluoreszenz- und Lumineszenz-basierten Assay- und Microplatereader-Entwicklung wurde fortgesetzt. Ebenso wurde die Zusammenarbeit mit Prof. **Rognan**, Universität Straßburg, und der Firma NEURO3D, Straßburg, fortgeführt mit dem Ziel, dopaminerge Liganden mit gemischt agonistischem/ antagonistischem Profil an unterschiedlichen Rezeptoren zu entwickeln. Derzeit werden an Entwicklungskandidaten eingehendere funktionelle Studien durchgeführt. Silicium-haltige Analoga von Neuroleptika aus dem Arbeitskreis von Prof. **Tacke**,

Universität Würzburg, wurden an rekombinanten Dopaminrezeptoren funktionell und mittels Radioligandbindung untersucht. Die unterschiedliche Stereochemie von Kohlenstoff und Silicium kann Rückschlüsse auf die Rezeptor-aktive Konformation von Neuroleptika ermöglichen. Im Rahmen des Graduiertenkollegs „Struktur und molekulare Interaktion als Grundlage der Arzneimittelwirkung“ (GRK677, DFG) wurde von Dr. M. **Kassack** zusammen mit Prof. **Nickel** das Projekt „Entwicklung selektiver Liganden an P2Y Rezeptorsubtypen sowie funktionelle P2Y-Rezeptoruntersuchungen“ fortgeführt. Selektive und potente Liganden für P2Y-Rezeptoren liegen erst für wenige dieser insgesamt acht Rezeptoren vor. Durch systematische Molekül-Abwandlung und biologische Evaluierung mit Hilfe etablierter funktioneller Assays konnten für den in Lymphozyten exprimierten P2Y<sub>11</sub>-Rezeptor sehr affine Liganden mit Selektivität für P2Y<sub>11</sub> gegenüber den anderen P2Y-Rezeptoren identifiziert werden. In Kooperation mit Prof. **Wiese** erfolgen Struktur-Wirkungs-Analysen zur weiteren gezielten Entwicklung selektiver Liganden und Aufklärung der molekularen Interaktion von Liganden mit ihrem Rezeptorprotein. An P2X-Rezeptoren wurde die Ligamentwicklung ebenfalls fortgeführt. In Kooperation mit Prof. **Lambrecht**, Universität Frankfurt, und Prof. **Schmalzing**, Universität Aachen, konnte ein P2X<sub>3</sub>-selektiver Ligand identifiziert und an rekombinanten Expressionssystemen charakterisiert werden. Im Bereich der Pharmakogenomik werden von Dr. M. **Kassack** Cisplatin-resistente mit-sensitiven Tumorzellen im Hinblick auf ihre differentielle Genexpression untersucht. Ferner wird an Transportern gearbeitet, die für eine Cisplatinresistenz von Bedeutung sind. Ziel der Forschung ist die Identifizierung molekularer und genetischer Marker bei der Resistenz von Tumoren. Kooperationen erfolgen hier mit Prof. **Wiese** und im Bereich der Cisplatin-Pharmakokinetik mit Prof. **Jaehde**. Dr. H. **Wiedefeld** führte die beiden BMBF-Projekte („Phytochemische und analytische Untersuchungen an Heil- und Futterpflanzen der Mongolei“/ „Biotechnological and Phytochemical Aspects of some Secondary Metabolites from Traditionally used Medicinal Plants“) weiter fort. Das erstgenannte Projekt wurde auf die Untersuchungen traditioneller mongolischer Heilpflanzen ausgeweitet. In Kooperation mit Frau Prof. **Narantuya** (Mongolische Akademie der Wissenschaften) und Frau Prof. **Furmanowa** (Medical University of Warsaw, Department of Biology and Pharmaceutical Botany) wurden im Rahmen von zwei Dissertationen insbesondere Untersuchungen zu Rhodiola-Arten, die sowohl im asiatischen als auch europäischen Raum medizinisch verwendet werden, weitergeführt. Rhodiola-Arten zeigen immunstimulierende, adaptogene und streßabbauende pharmakologische Aktivitäten. Im Rahmen dieser Projekte hielten sich im Berichtszeitraum ein Gastwissenschaftler sowie ein Doktorand aus der Mongolei (je drei Monate) sowie ein Doktorand aus Polen (sechs Monate) am hiesigen Institut auf.

*Pharmazeutische Chemie Poppelsdorf:* Im Rahmen des Graduiertenkollegs „Struktur und molekulare Interaktion als Grundlage der Arzneimittelwirkung“ (GRK 677) war Frau Dr. D. **Gündisch** an folgenden Projekten beteiligt: „Hybrid-Liganden zur simultanen Nutzung der orthosterischen und der allosterischen

Bindungsstelle des muskarinischen M<sub>2</sub>-Rezeptors: Synthese und pharmakologische Testung“, K. **Mohr** und U. **Holzgrabe** mit D. **Gündisch** und H.-J. **Biersack**, und „Nicotinische Acetylcholin-Rezeptoren im Zentralnervensystem: Synthese und Rezeptor-Interaktionsverhalten von neuen Subtyp-selektiven Liganden“. Die Arbeitsgruppen von Dr. D. **Gündisch** und Prof. Dr. C. E. **Müller** arbeiteten zusammen mit Arbeitsgruppen aus der Medizin (Nuklearmedizin, Neurologie, Psychiatrie) in einem Forschungsverbund, der sich der Entwicklung neuer Diagnostika für die Positronenemissionstomographie (PET) widmet. Dr. D. **Gündisch** war an einem Projekt zur Darstellung zentraler nicotinischer Acetylcholin-Rezeptoren in vivo mittels PET bei verschiedenen neurodegenerativen Erkrankungen beteiligt. Dr. D. **Gündisch**, Prof. Dr. **Gütschow** und Prof. Dr. C. E. **Müller** wurden im Rahmen einer universitätsinternen Ausschreibung mit einer Anschubfinanzierung zur Vorbereitung eines SFBs zum Thema „Rationale Wirkstoff-Forschung: Bioaktive Moleküle und ihre Zielstrukturen“ gefördert, Sprecherin: Prof. Dr. G. **König**. Prof. Dr. M. **Gütschow** bearbeitete Forschungsprojekte zur Entwicklung von niedermolekularen Inhibitoren von Proteasen und Esterasen, zu Mechanismen der Enzym-Inhibitor-Wechselwirkungen und Enzymkinetik sowie zur Synthese von bioaktiven Heterocyclen, Heterocyclisierungen und Umlagerungsreaktionen. Dabei bestehen internationale Kooperationen mit Dr. U. **Neumann**, Novartis, Basel, Schweiz und Dr. N. M. **Schechter**, University of Pennsylvania, USA. Frau Dr. S. **Asis** vom Pharmazeutischen Institut der Universität Buenos Aires, Argentinien, verbrachte einen DAAD-geförderten Gastaufenthalt im Arbeitskreis von Prof. Dr. M. **Gütschow** und arbeitete an einem Projekt zur Heterocyclensynthese. Prof. Dr. **Gütschow** war am Graduiertenkolleg „Struktur und molekulare Interaktion als Grundlage der Arzneimittelwirkung“ (GRK 677) beteiligt. Er bearbeitet die Thematik „Wechselwirkungen niedermolekularer Verbindungen mit Serinesterasen“. Im Oktober 2003 wurde das interdisziplinäre Graduiertenkolleg 804 zum Thema „Analyse von Zellfunktionen durch kombinatorische Chemie und Biochemie“ eingerichtet, Sprecher: Prof. **Famulok**, an dem Gruppen aus der Pharmazeutischen Chemie, der Organischen Chemie, Biochemie, Biologie und Medizin beteiligt sind. Prof. Dr. **Gütschow** bearbeitet im Rahmen des GRK-804 das Projekt „Mechanistisch begründete Inhibitoren und artifizielle Substrate von Esterasen und Proteasen“. Prof. Dr. C. E. **Müller** ist mit dem Projekt „Entwicklung molekularer Werkzeuge zur Charakterisierung und Analyse der Funktion neuer Membranrezeptoren“ am GRK-804 beteiligt. In der Arbeitsgruppe Prof. Dr. C.E. Müller wurden verschiedene Projekte zur Entwicklung von Wirkstoffen und pharmakologischen Tools für Adenosinrezeptor- und P2-Rezeptor-Subtypen sowie zur Entwicklung von wasserlöslichen Prodrugs, Radioliganden und Fluoreszenzliganden durchgeführt. Das Projekt „Entwicklung und Charakterisierung Subtypen-selektiver P2-Purin- und Pyrimidin-Rezeptorliganden und Untersuchungen zur Funktion der Rezeptoren in der Zellproliferation und Zelldifferenzierung“ von Frau Prof. Dr. C. E. **Müller** wurde im Rahmen der Forschergruppe „Aptamere, Arzneistoffe, Signalmoleküle: Kombinatorische Analyse von Zellfunktionen und Organoge-

nese“ (FOR 425) von der DFG gefördert. Die Arbeitsgruppe Prof. Dr. C. E. **Müller** bearbeitete ein Forschungsprojekt zum Thema „Bioaktive Inhaltsstoffe und molekularer Wirkungsmechanismus von Valeriana officinalis“. Prof. Dr. C. E. **Müller** war mit dem Projekt „Entwicklung Subklassen selektiver Adenosinrezeptor-Antagonisten als pharmakologische Werkzeuge“ am Graduiertenkolleg der Pharmazie „Struktur und molekulare Interaktion als Grundlage der Arzneimittelwirkung“ (GRK 677) beteiligt. Mehrere internationale Kooperationsprojekte der Arbeitsgruppe Prof. Dr. C. E. **Müller** befaßten sich mit der Entwicklung, In-vitro- und In-vivo-Pharmakologie von A<sub>2A</sub>-Adenosinrezeptor-Antagonisten als neue Parkinson-Therapeutika. Ein Projekt der Arbeitsgruppe C.E. **Müller** befaßte sich mit kapillarelektrophoretischen Methoden zur quantitativen Analyse von Nukleotiden, insbesondere im Rahmen biologischer Anwendungen zur Untersuchung des extrazellulären Nukleotid-Metabolismus. Des Weiteren werden in der Arbeitsgruppe von Prof. **Müller** neue Synthesen für Heterocyclen (u.a. durch Mikrowellen-unterstützte Reaktionen) entwickelt. Im Rahmen eines DAAD-geförderten Austauschprojekts (Projekt-bezogener Personenaustausch) mit dem Pharmazeutischen Institut der Kakatiya-Universität, Warangal, Andra Pradesh, Indien, zum Thema „Design and development of new adenosine A<sub>2B</sub> receptor antagonists as potential antiasthmatics“, Projektleiter: Prof. Dr. C.E. **Müller**, Bonn und Prof. Dr. A. **Raghu Ram Rao**, Indien, fand ein intensiver Wissenschaftlernaustausch zwischen den beiden Institutionen statt. Verschiedene Projekte, Dr. R. **Mayer**, Priv.-Doz. Dr. D. **Manns**, befaßten sich mit der Isolierung, Strukturaufklärung, (biomimetischen) Synthese und Pharmakologie pflanzlicher Naturstoffe. Das Projekt „Investigation of Indian Plants of Ethno-Medical Importance“, Priv.-Doz. Dr. D. **Manns**, in Zusammenarbeit mit Dr. H. C. **Jha**, Physiologische Chemie der Universität Bonn, wurde vom BMBF gefördert (Projekt-Nr. IND 00/003). Im Rahmen des BMBF-Projektes wurden Forschungsaufenthalte von Priv.-Doz. Dr. Detlef **Manns** und Dr. H.C. **Jha** am J.S.S. College of Pharmacy in Ooty, Indien, im September 2003 gefördert. Mehrere Projekte zur Biotransformation von Wirkstoffen im bebrüteten Hühnerei wurden von Priv.-Doz. Prof. Dr. M. **Neugebauer** durchgeführt.

*Klinische Pharmazie:* Der Bereich Klinische Pharmazie ist seit 2003 an der Entwicklung neuer tumorwirksamer Gallium- bzw. Rutheniumkomplexe beteiligt. In Zusammenarbeit mit der Central European Society for Anticancer Drug Research (CESAR) und der Faustus Forschungs Compagnie, Leipzig, untersucht die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. U. **Jaehde** die klinische Pharmakokinetik dieser Substanzen, die sich in Phase I der Klinischen Prüfung befinden. Darüber hinaus wurden die klinischen und präklinischen Untersuchungen mit Platinkomplexen fortgeführt. Mit dem Projekt „Platinsensitivität von Tumorzellen“ ist die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. U. **Jaehde** am von der DFG geförderten Graduiertenkolleg der Pharmazie „Struktur und molekulare Interaktion als Basis für die Arzneimittelwirkung“ (GRK 677) beteiligt. In Kooperation mit Dr. Felix **Kratz**, Klinik für Tumorbiologie, Freiburg untersucht die Arbeitsgruppe makromolekulare Transportvehikel für Platinkomplexe, mit denen versucht wird, eine gezielte

Freisetzung der Substanzen im Tumor zu erreichen. Tumorversorgende Blutgefäße zeichnen sich häufig durch eine erhöhte Permeabilität aus, wodurch eine Kumulation von Makromolekülen im Tumorgewebe im Sinne eines „Drug Targeting“ wahrscheinlich ist. Im Mittelpunkt stehen Untersuchungen zur Reaktivität von Prodrugs, die in vivo an Albumin binden. Das Projekt wird ebenfalls von der DFG gefördert.

*Pharmakologie und Toxikologie:* Der Forschungsschwerpunkt des Bereiches, Leiter Prof. Dr. Klaus **Mohr**, ist die „Allosterische Modulation G Protein-gekoppelter Rezeptoren“. Für das DFG-geförderte Projekt „Synthese, Molecular Modelling und Wirkungsweise allosterischer Modulatoren an muskarinischen Acetylcholinrezeptoren“ wurde zusammen mit Frau Prof. Dr. Ulrike **Holzgrabe** (Pharmazeutische Chemie, Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, Universität Würzburg) ein erfolgreicher Fortsetzungsantrag gestellt. Kooperationsvorhaben bestehen weiterhin mit Priv.-Doz. Dr. Darius Paul **Zlotos** aus der vorgenannten Institution (Synthese neuer Substanzen), Prof. Dr. Reinhold **Tacke** (Institut für Organische Chemie, Universität Würzburg; Synthese Silicium-haltiger Förderer der Ligandbindung an muskarinischen Rezeptoren), Prof. Dr. Hans Dieter **Höltje** (Pharmazeutische Chemie, Universität Düsseldorf; Entwicklung eines dreidimensionalen Modells der Alloster/Ligand/Rezeptor-Interaktion) sowie mit Prof. Dr. John **Ellis** (Departments of Psychiatry and Pharmacology, Penn State University, Hershey PA, USA; Rezeptormutagenese). Zwei Projekte werden von Kollegiatinnen des Graduiertenkollegs „Struktur und molekulare Interaktion als Basis der Arzneimittelwirkung“ bearbeitet, Sprecher: Prof. Dr. Klaus **Mohr**. Im Rahmen des universitätsinternen Wettbewerbs um Fördermittel für Forschungsverbünde ist der Bereich mit einem Projekt in der erfolgreichen Initiative „Molekulare Wechselwirkungen als Basis einer rationalen Arzneistoffentwicklung“, Sprecherin: Prof. Dr. Gabriele **König**, vertreten. Das Kooperationsprojekt zwischen Priv.-Doz. Dr. Christian **Tränkle** und Dr. Nigel **Birdsall** (National Institute for Medical Research (NIMR), London) wird fortgeführt. Der vormalige Doktorand Dr. Stefan **Buller** wurde mit dem Carl-Wilhelm-Scheele Promotionspreis der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft ausgezeichnet. Ein Antrag auf Fortsetzung der Förderung des Graduiertenkollegs 677 „Struktur und molekulare Interaktion als Basis der Arzneimittelwirkung“, Sprecher Prof. Dr. Klaus **Mohr**, wurde im Januar 2003 eingereicht. Am Jahresende wurde die Mittelbewilligung für die beantragte 1,5-jährige Förderperiode ausgesprochen, welche die Möglichkeit des Übergangs in eine dritte, 4,5-jährige Förderperiode, eröffnet.

*Pharmazeutische Technologie:* Laufendes Drittmittelprojekt „Neue Formulierungen für Acetylsalicylsäure“, Drittmittelgeber: Fa. Bayer CC, Finanzierung eine Doktorandin. Die Bayer AG Tiergesundheit in Monheim fördert zwei neue Dissertationen durch Personalmittel. Ein Forschungsprojekt mit der Firma Ger-teis, Jona, Schweiz wurde durch die Überlassung eines Trockenkompaktierers „Mikropaktor®“ fortgeführt. Ein Forschungsprojekt mit der Firma Fette, Schwarzenbek, wurde durch die Überlassung einer Tablettenmaschine P 1200

eingrichtet. Ein Forschungsprojekt mit der Firma L.B. Bohle, Ennigerloh wurde durch die Überlassung eines Granulationsanlage VMA20 eingerichtet. Ein Forschungsprojekt „Tablettenmaschinen-Simulator“ wird von der Firma Boehringer Ingelheim GmbH, Biberach, durch die Überlassung der Maschine Presste, MCC, USA und durch Personalmittel gefördert. Ein Forschungsprojekt „Modellierung von Sprühtrocknungsprozessen“ wird von der Firma Boehringer Ingelheim GmbH, Biberach, durch Personalmittel gefördert. Das avisierte Kompetenzzentrum für Feste Arzneiformen wurde eingerichtet, die Namensgebung ist noch offen.

*Institut für Pharmazeutische Biologie:* Arbeitskreis HD Dr. Michael **Keusgen**: Biosensorische Erfassung von pharmazeutisch relevanten Naturstoffen, Entwicklung von miniaturisierten Analysesystemen, Immobilisierung von Biomolekülen und Wirkstoffen. Projekte: Stipendium der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft und Fonds der Chemischen Industrie: Biosensorische Bestimmung von Cysteinsulfoxiden in Laucharten. Unter Einsatz modernster analytischer Schnellmethoden sollen die wirkungsrelevanten Inhaltsstoffe von Laucharten (Alliaceae) identifiziert und quantitativ bestimmt werden. Projekt „High-Throughput-Methoden in der Gendiagnostik“. Verbundprojekt mit sechs Industriepartnern und vier Forschergruppen, davon zwei Universität Bonn (Pharmazeutische Biologie und Landwirtschaftliche Mikrobiologie, Prof. **Krämer**), Projektkoordination Dr. **Keusgen**. Entwicklung von Schnellmethoden zur Identifizierung von Mikroorganismen und biomolekulare Interaktionsanalyse (BIA). Das Projekt wird mit 1.771.954 DM vom WMWi gefördert. Internationales Verbundprojekt „Pharmaceutical Values of Onions and Related Species (Allium L.) of Middle Asia and the Caucasus (PharmAll)“. Das Vorhaben ist das Gewinnerprojekt einer Ausschreibung der Volkswagen Stiftung, bei dem Projekte unter Einbeziehung der Kaukasus-Region und Zentralasien gefördert werden sollen (Fördersumme 337.000 €). Projektkoordination Dr. **Keusgen**. An diesem Verbundprojekt nehmen zwei nationale Forschungseinrichtungen sowie insgesamt vier Forschungsinstitute aus Georgien, Turkmenistan, Usbekistan und Tadschikistan teil. Es sollen Pflanzen aus der Gattung Allium mittels modernen biosensorischen Methoden auf ihren pharmazeutischen Nutzen hin untersucht werden. Verbundprojekt „Mikrokomponenten für biochemische Analysensysteme“. Das Verbundprojekt wird innerhalb der ProInno-Initiative des BMWA gefördert (Fördersumme 122.500 €). An dem Vorhaben sind drei Forschungseinrichtungen und drei Firmen beteiligt. Es sollen innovative mikroanalytische Systeme für die Analyse von DNA und Naturstoffen entwickelt werden. Dazu werden in der Arbeitsgruppe **Keusgen** entsprechende Immobilisierungsprotokolle erarbeitet. Verbundprojekt „Regionales Netzwerk zum Aufbau einer durchgängigen Wertschöpfungskette Phytopharmaka/ Nahrungsergänzungsmittel“ (REPHYNA). Das REPHYNA-Vorhaben ist ein Gewinner-Projekt innerhalb der InnoRegion-Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (bmb+f). Innerhalb von REPHYNA wurde der Projektbereich „Herstellung hochwertiger Extrakte und Destillate aus Allium-Arten mit verbessertem Aroma- und Ge-

sundheitswert“ etabliert, an dem eine Firma und drei Forschungseinrichtungen teilnehmen. Das längerfristige Forschungsprojekt gliedert sich in mehrere Phasen. Ziel der ersten zweijährigen Phase ist die Erstellung von Inhaltsstoff-Profilen aller verfügbaren Allium-Wildarten mittels Biosensoren und anderer analytischer Schnellmethoden (Fördersumme Arbeitskreis **Keusgen**: 52.000 €). Immobilisierung von Biomolekülen und Wirkstrukturen. Fixierung von Enzymen, Antikörpern, Proteinen und Zuckern sowie Wirkstoffen auf Polymeroberflächen (z.B. Teflon). Untersuchungen an Mikroorganismen, die Cyanid verstoffwechseln. Es sollen Cyanidasen isoliert und charakterisiert werden. Dieses Enzym wird für biosensorische Applikationen benötigt, kann aber auch zur Entgiftung von cyanidbelasteten Abwässern eingesetzt werden. Die Arbeitsgruppe Prof. Dr. Gabriele **König** befaßt sich mit naturstoffchemischen und biotechnologisch/molekular-biologischen Fragestellungen. Finanziert durch Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des BMBF und der EU werden vornehmlich drei Projekte bearbeitet: Marine Organismen als Quelle neuer Naturstoffe (BMBF), Naturstoffe aus marinen Organismen und Cyanobakterien als Leitstrukturen (DFG) und Analytik phenolischer Naturstoffe in Algen (EU). Im Rahmen des Graduiertenkollegs GRK677 „Struktur und molekulare Interaktion als Basis der Arzneimittelwirkung“ (DFG) wird in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe von Prof. **Leistner** die Biosynthese von Pilzmetaboliten untersucht. Schwerpunkt der Forschung im Arbeitskreis von Priv.-Doz. Dr. **Knöss**: 1. Abschluß des Projektes Isolierung, Charakterisierung und heterologe Expression einer Terpensynthase aus der Arzneipflanze Marrubium vulgare. Das DFG-geförderte Projekt (Kn 361/1-3) wurde in Zusammenarbeit mit Priv.-Doz. Dr. **Happe** (Botanisches Institut, Universität Bonn) und Dr. **Degenhardt** (MPI für Chemische Ökologie, Jena) durchgeführt. 2. wurden Herstellung und Charakterisierung sowie Anwendung monoklonaler Antikörper gegen die Naturstoffe Marrubiin und Oleanolsäure in Kooperation mit Dr. **Zündorf** und Prof. **Dingermann** (Pharmazeutische Biologie, Frankfurt) erforscht 3. Qualität von Arzneipflanzen und Ausgangsdrogen: Die Variabilität von Naturstoffen, Vitaminen und Elementen in Mate (*Ilex paraguariensis*) wurde in einzelnen Blättern, Zweigen und Sträuchern aus verschiedenen Anbaugebieten in Brasilien und Argentinien untersucht. Die Arbeiten wurden im Rahmen von Kooperationen von der Fa. Baldo SA (Brasilien) und der Fa. Bad Heilbrunner (Deutschland) gefördert. Priv.-Doz. Dr. W. **Knöss** war im November 2002 als honorary reader an der School of Pharmacy, University of London, Centre of Pharmacognosy. Im Berichtszeitraum wurde im Arbeitskreis Prof. Dr. E. **Leistner** die Wirkung von Ginkgotoxin auf Enzyme des menschlichen Hirnstoffwechsels untersucht. Das Toxin ist neurotoxisch und steht in Verdacht, bereits in geringer Konzentration Epilepsien auslösen zu können. Als mögliche Zielstruktur wurde die Pyridoxalkinase identifiziert, während die Funktion der Glutamatdekarboxylasen wahrscheinlich nicht beeinträchtigt wird. Die Arbeiten werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Graduiertenkollegs GRK677 unterstützt. In der Anschubfinanzierung zum neu zu etablierenden CEMBIO-Studiengang befinden sich zwei Projekte,



die sich mit pflanzlichen Endophyten beschäftigen. Zu den Endophyten gehören Pilze, die Convolvulaceen-Pflanzen besiedeln und die für den Ergolin-Alkaloidgehalt der Pflanzen verantwortlich sein könnten. Ergolin-Alkaloide sind physiologisch hoch aktive und medizinisch bei unterschiedlichen Indikationen eingesetzte Verbindungen. Diese Arbeit wird von einem Forschungsverbund durchgeführt, an dem sich Kollegen der Universitäten Hamburg, Berlin und des Hans-Knöll-Institutes in Jena beteiligen. Ein zweites System, an dem wir arbeiten, sind Maytansinoid führende Mikroorganismen, die mit Pflanzen der Familie der Celastraceen assoziiert sind. Maytansinoide stellen Verbindungen dar, die gegen Tumorzellen wirksam sind. Dieses Projekt wird mit Prof. H.G. **Floss** vom Department of Chemistry der University of Washington in Seattle, USA durchgeführt. In einem weiteren Projekt wird in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. I.D. **Spenser** vom Department of Chemistry der McMaster University in Hamilton, Ontario, Canada, die Biosynthese des Vitamin B6 untersucht. Der Forscherverbund „Rationale Wirkstoff-Forschung: „Bioaktive Moleküle und ihre Zielstrukturen“ wurde im Rahmen des Exzellenzforschungsprogrammes der Universität Bonn gefördert. Aus der Fachgruppe Pharmazie sind acht Arbeitsgruppen beteiligt, Sprecherin: Prof. Dr. G. **König**.

---

## G. LANDWIRTSCHAFTLICHE FAKULTÄT




---

### 1. Fakultätsgremien

#### a) Dekanat

|          | <b>Wintersemester 2002/2003 &amp;<br/>Sommersemester 2003</b> |
|----------|---|
| Dekan    | Prof. Dr. Hans-Peter Helfrich                                 |
| Prodekan | Prof. Dr. Rudolf Galensa                                      |

#### b) Fakultätsräte

|                                    | <b>Wintersemester 2002/2003</b>       |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| Dekan                              | Prof. Dr. Hans-Peter Helfrich         |
| Prodekan (beratend)                | Prof. Dr. Rudolf Galensa              |
| Mitglieder (Professoren)           | Prof. Dr. Heiner Goldbach             |
|                                    | Prof. Dr. Karin Holm-Müller           |
|                                    | Prof. Dr. Jens Léon                   |
|                                    | Prof. Dr. Michael-Burkhard Piorkowsky |
|                                    | Prof. Dr. Lutz Plümer                 |
|                                    | Prof. Dr. Helga Sauerwein             |
|                                    | Prof. Dr. Brigitte Schmitz            |
|                                    | Prof. Dr. Wolfgang Schumacher         |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter      | Dr. Ute Müller                        |
|                                    | Dr. Ralf Pude                         |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter | Horst Faßbender                       |
|                                    | Anne Reinders                         |
| Studierende                        | Claudia Glitz                         |
|                                    | Marcus Koll                           |
|                                    | Kristina Lukkezen                     |

|                                    | <b>Sommersemester 2003</b>            |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| Dekan                              | Prof. Dr. Hans-Peter Helfrich         |
| Prodekan (beratend)                | Prof. Dr. Rudolf Galensa              |
| Mitglieder (Professoren)           | Prof. Dr. Heiner Goldbach             |
|                                    | Prof. Dr. Karin Holm-Müller           |
|                                    | Prof. Dr. Jens Léon                   |
|                                    | Prof. Dr. Michael-Burkhard Piorkowsky |
|                                    | Prof. Dr. Lutz Plümer                 |
|                                    | Prof. Dr. Helga Sauerwein             |
|                                    | Prof. Dr. Brigitte Schmitz            |
|                                    | Prof. Dr. Wolfgang Schumacher         |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter      | Dr. Stefan Pätzold                    |
|                                    | Dr. Ralf Pude                         |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter | Horst Faßbender                       |
|                                    | Anne Reinders                         |
| Studierende                        | Marcus Koll                           |
|                                    | Nadja Roth                            |
|                                    | Andreas Rudorf                        |

## 2. Der Akademische Lehrkörper

### *a) Es verstarben:*

Prof. Dr. Walter **Kausch**, C3-Professor für Landwirtschaftliche Botanik, am 07.12.2002; Prof. Dr. Herbert **Kötter**, C4-Professor für Wirtschaftssoziologie, am 02.01.2003; Prof. Dr. Johannes **Schlütter**, Honorarprofessor für Landwirtschaftliches Organisationswesen, am 22.04.2003; Prof. Dr. Rainer **Weizel**, C3-Professor für Mathematik, am 21.05.2003; Prof. Dr. Herbert **Strack**, C3-Professor für Städtebau und Siedlungswesen, am 01.09.2003.

### *b) Zum C4-Professor wurden ernannt:*

Prof. Dr. Theo **Kötter**, Universität Hannover, am 01.03.2003 für Städtebau und Kommunale Infrastruktur am Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik; Prof. Dr. Thomas **Heckelei**, University of Washington, USA, am 01.08.2003 für Wirtschafts- und Agrarpolitik am Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie; Prof. Dr. Heiner **Kuhlmann**, Universität Stuttgart, am 01.08.2003 für Geodäsie am Geodätischen Institut.

### *c) Es habilitierten sich:*

Dr. Klaus **Wimmers**, „Kandidatengen- und QTL-Analyse für Merkmale der humoralen Immunabwehr beim Schwein“, am 23.10.2002; Dr. Michaela **Schmitz-Eiberger**, „Mechanismen pflanzeigener Abwehrreaktionen unter Einfluss oxidativer Stressfaktoren und Möglichkeiten der Stressminderung“, am 27.11.

2002; Dr. Reinhild **Prinz-Langenohl**, „Bioverfügbarkeit von Folsäure und Folat – Kinetische Untersuchungen am Menschen“, am 18.12.2002; Dr. Peter **Boeker**, „Die Objektivierung des Geruchseindrucks – Messung und Modellierung“, am 15.01.2003; Dr. Joachim **Clemens**, „Umweltrelevante Stickstoffemissionen aus der biologischen Reststoffbehandlung und -verwertung“, am 15.01.2003; Dr. Günther **Laufenberg**, „Adding value to vegetable residues – Synergy of new utilization concepts and latest processing technology“, am 05.02.2003; Dr. Christopher **Martius**, „Termiten als zentrales Faunenelement tropischer Ökosysteme: Diversität, Funktion und Möglichkeiten des Managements“, am 12.02.2003; Dr. Siriluk **Wimmers**, „Detection and mapping of ESTs as an approach to Identify functional candidate genes controlling economically important traits in cattle and pigs“, am 12.02.2003.

### 3. Bericht des Dekans

#### a) Fakultätsveranstaltungen

Vom 08. bis 11.10.2002 fand die Bonner Informationswoche für ERASMUS-Studierende statt. Sie dient zur Integration in das akademische und soziale Leben. Die Professur für Städtebau und Siedlungswesen veranstaltete am 22.10.2002, 5.11.2002, 19.11.2002, 10.12.2002, 14.01.2003, 28.01.2003 und am 11.02.2003 zusammen mit den Bonner Berufsverbänden der Architekten, Ingenieure und Geographen das Städtebauseminar „Innovativ und unverwechselbar – Bonn 2000+“, um einen Beitrag zur Versachlichung der Diskussion über Planungsprobleme zu leisten. Am 09.11.2002 fand eine gemeinsame Naturschutzaktion „Rengener Heide“ vom Institut für Landwirtschaftliche Botanik, Abteilung Geobotanik und Naturschutz, Institut für Pflanzenbau, Lehrstuhl Allgemeiner Pflanzenbau, und dem Freundeskreis Botanischer Garten statt. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Projektes „Leitbetriebe Ökologischer Landbau in NRW“ fand am 21. und 22.05.2003 eine Arbeitstagung statt, die auch von Frau Ministerin Bärbel **Höhn** besucht wurde. Am GEO-Tag der Artenvielfalt im Naturschutzgebiet „Sistig-Krekeler-Heide“ beteiligte sich die Abteilung Geobotanik und Naturschutz unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang **Schumacher**. Am 05.07.2003 fand die feierliche Überreichung der Promotionsurkunden sowie die Verleihung der „Goldenen Promotionsurkunden“ im Anatomischen Institut, Nußallee 10, statt. 59 Doktorandinnen und Doktoranden nutzten die Gelegenheit für ein Treffen mit ihren ehemaligen Betreuern und Wegbegleitern. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der Theodor-Brinkmann-Förderpreis an Herrn Abay **Asfaw** verliehen. Den Theodor Brinkmann Preis erhielten Herr Albert **Huber**



Prof. Dr. Hans-Peter Helfrich

und Herr Jan **Kirsch**. Der Versuchsbetrieb für Organischen Landbau „Wiesengut“ lud am 06.07.2003 zum „Tag der Offenen Tür“ ein.

#### *b) Ehrungen*

Den Mitgliedern der Landwirtschaftlichen Fakultät wurden auch im Rektoratsjahr 2002/2003 wieder zahlreiche Ehrungen zuteil. Herr Priv.-Doz. P. **Boeker** und Herr Dipl. phys. T. **Hamacher** wurden mit dem NUK-Preis „Netzwerk und Knowhow“ des deutschlandweiten Businessplan Wettbewerbes ausgezeichnet. Weiterhin erhielten sie den Innovationspreis der Volksbank Bonn-Rhein-Sieg für spin-off-Unternehmen in Höhe von 12.000 Euro. Herr H. **Faßbender** wurde am 08.07.2003 mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Prof. Dr. R. **Galensa** wurde der Kooperationspreis Food-Processing NRW 2002 für den Beitrag „Grenzüberschreitende Integrierte Qualitätssicherungssysteme“ verliehen. Herr Prof. Dr. H. **Goldbach** wurde erneut zum Vizepräsidenten des VDLUFA, zuständig für den Bereich Pflanzenproduktion gewählt. Herr Prof. Dr. U. **Köpke** wurde am 20.06.2003 in Berlin zum Gründungspräsidenten der International Society of Organic Agriculture Research gewählt. Weiterhin ist Herr Prof. Dr. U. **Köpke** erneut als Mitglied im Fachbeirat Ökologischer Landbau bestätigt. Die Lebensmitteltechnologin Dr. Judith **Kreyenschmidt** erhielt den mit 5.000 EURO dotierten Preis der Stockmeyer-Stiftung für Lebensmittelforschung. Zum Präsidenten der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft (DGG) wurde Herr Prof. Dr. G. **Noga** gewählt. Herr Prof. Dr. P. **Schulze Lammers** wurde für seinen Beitrag „Sensor Array for Detecting Odorous Compounds from Biodegradation Processes“ auf dem Annual International Meeting der American Society of Agricultural Engineering (ASAE) mit dem IET Preis ausgezeichnet. Herr Dr. S. **Schröder** erhielt den Ebbe-Nielsen-Preis für Biodiversitätsforschung 2002. Herr Prof. Dr. P.L.G. **Vlek** wurde zum Vorsitzenden der Sektion „Internationale Agrarwissenschaften“ der American Society of Agronomy gewählt. Prof. Dr. E. **Weiß** wurde vom Innenministerium des Landes NRW für weitere fünf Jahre zum Gutachter in den Oberen Gutachterausschuss für Grundstückswerte berufen.

Als ausländische Gäste konnte die Landwirtschaftliche Fakultät begrüßen: Herrn Prof. Dr. Gerhard **Fischer**, Universidad Nacional, Bogota, Kolumbien; Herrn Prof. Dr. B. **Guritno** und Herrn Prof. Dr. U. **Nimran**, Brajiwaya Universität Malang, Indonesien; Herrn Dimitrij **Dementiew** aus N.I. Wawilow, Staatsuniversität für Landwirtschaft zu Saratov-Rußland; Herrn Prof. Dr. Wang Mao **Hua**, Erziehungsministerium der VR China und Professor am College of Electrical Information Engineering, CAU; Herrn Dr. Vladimir V. **Dubrovín** und Herrn Dr. Valery Brel **Konstantinovitsch** aus der N.I. Wawilow Staatsuniversität für Landwirtschaft zu Saratov-Rußland; Herrn Prof. Dr. Alvaro **Rojas Marín**, Universidad de Chile; Herrn Dr. Yurui **Sun**, Director of the Center for Precision Farming der CAU; Herrn Prof. Zeng **Dechao** von der China Academy of Engineering; Herrn Prof. Dr. Pavol **Bielek**, Direktor des Soil Science and Conservation Research Institute, Bratislava, Slowenien; Frau Lilia Vaklinova Stania-

lavovavom **Pushkarov**, Institute of Soil Science, National Agricultural Advisory Service, Sofia, Bulgarien; Herrn Dr. Danuta **Kaczorek**, Landwirtschaftliche Hochschule Warschau, Polen; Prof. Dr. B. **Prakash**, Division of Dairy Cattle Physiology, National Dairy Research Institute, Karnal, Haryana, Indien; Prof. Dr. **Azzi Ajouri**, University Aleppo, Syrien; Prof. Dr. Zhang **Shuxiang**, Institute of Soil and Plant Nutrition, Chinese Academy of Agriculture, Beijing, VR China. Außerdem konnte die Landwirtschaftliche Fakultät eine Delegation aus Thailand vom Rajamangala Institute of Technology begrüßen.

### *c) Situation der Lehre*

An der Landwirtschaftlichen Fakultät sind die vier Lehrbereiche Agrarwissenschaften einschließlich des Aufbaustudiengangs Agrarwissenschaften und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen (ARTS), Ernährungs- und Haushaltswissenschaft einschließlich Lebensmitteltechnologie, Vermessungswesen sowie Lebensmittelchemie angesiedelt, die folgende Studiengänge anbieten: die Diplomstudiengänge „Agrarwissenschaften“, „Ernährungs- und Haushaltswissenschaft“, „Lebensmitteltechnologie“ und „Vermessungswesen“, den Staatsexamenstudiengang „Lebensmittelchemie“, die Lehramtsstudiengänge „Ernährungs- und Haushaltswissenschaft“ und „Lebensmitteltechnologie“, den Magisterstudiengang „Agrarwissenschaften und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen“ und die Promotionsfächer „Agrarwissenschaften“, „Ernährungs- und Haushaltswissenschaft“, „Vermessungswesen“.

Am Institut für Physiologie, Biochemie und Hygiene der Tiere gibt es seit 2001 ein Studienmodell zur Weiterbildung zum „Qualitätsmanager Junior“, anerkannt durch die DGQ. Koordinatorin und Beauftragte der DGQ ist Frau Prof. Dr. B. **Petersen**. Es ermöglicht Studierenden der Landwirtschaftlichen Fakultät Bonn während ihres Studiums gleichzeitig die Qualifikation „DGQ Quality Systems Manager-Junior“ zu erwerben. Im Rahmen des SOKRATES-ERASMUS Programms ist die Universität Bonn über die Abteilung Präventives Gesundheitsmanagement als einzige deutsche Hochschule am Programm „Food Safety“ beteiligt. Das Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, Professur für Unternehmensführung, ist am Qualifizierungsangebot zum Qualitätsmanager beteiligt. Mit der Universität Wageningen wird federführend ein binationaler Masterstudiengang „Food and Resource Economics“ mit Doppeldiplomierung vorbereitet. Das Institut für Pflanzenernährung repräsentiert ein Kernfach der Ausbildung in landwirtschaftlichen Studiengängen. Es handelt sich dabei um ein interdisziplinäres Fach, das aus der Synthese von Wissen in agronomischer, botanischer, chemischer und biochemischer Hinsicht die Lösung von angewandten und grundlagenorientierten Fragestellungen betreibt. Diese Interdisziplinarität zeigt sich sowohl an den typischen und neuen Fragestellungen im Fach Pflanzenernährung als auch an den vielfältigen Kooperationen, welche das Institut unterhält und weiterentwickelt. Die Oberziele der Institutsarbeit lassen sich wie folgt umschreiben: Ressourcenschonung: Wasser, Minimierung von Umweltbelastungen durch Austräge; Produktionssicherheit; Grundlagen des Stoffaustauschs und

der Nährstoffwirkung. Das Mathematische Seminar bietet für Studierende des Vermessungswesens Kurse in Mathematik, Lineare Algebra und Differentialgeometrie an, in denen die Grundlage zur Ingenieurausbildung gelegt werden. Für Studierende der Agrarwissenschaften, ARTS, Lebensmitteltechnologie sowie Ernährungs- und Haushaltswissenschaft finden Vorlesung und Übungen in Angewandter Mathematik und Statistik statt. Im Hauptstudium werden für Studierende der Studiengänge Agrarwissenschaften Vorlesungen in Biometrie abgehalten. Mit Bericht der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zum Qualitätspakt mit den Hochschulen 1999 wurde der Bestand des Mathematischen Seminars der Landwirtschaftlichen Fakultät aufgegeben und die bisherige besondere Ausbildung der Studierenden in Ingenieurmathematik einschließlich Angewandter Mathematik/Statistik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zugewiesen.

Folgende Mitglieder der Landwirtschaftlichen Fakultät übernahmen im Berichtszeitraum Gastvorträge an anderen Universitäten des In- und Auslandes: Prof. **Stehle** hielt folgende Gastvorträge: „Sporternährung für Senioren“, Universidad Complutense de Madrid, Colegio Oficial de Farmacéuticos de Ciudad Real, Spanien, „Einführung in die Ernährung“, „Vitamine“, „Ernährung bei Cardiac Rehabilitation“, Facultad de Ciencias de la Educación Física y del Deporte, Universidad Politécnica de Madrid, Spanien, „Empfehlungen für die Nährstoffzufuhr“, „Die neuen Dietary Reference Intakes“, „Energiehaushalt“, „Sporternährung“, Universidad Complutense de Madrid, Spanien, „Orthomolekulare Medizin“, Universidad de Granada Almuñecar, Spanien. Prof. **Schulze Lammers** wurde von der United Nation Industrial Development Organisation (UNIDO) als Projektberater im Rahmen des Programms „Agro-Related Metalworking and Food Processing Industries“ nach Vietnam eingeladen.

#### *d) Situation der Forschung*

Die in der Landwirtschaftlichen Fakultät bearbeiteten Forschungsthemen erstrecken sich auf das gesamte Spektrum der Nahrungsgüterherstellung und Ernährung sowie die Nutzung und Gestaltung des Raumes. Kennzeichnend für den Forschungsansatz ist seine Ausrichtung auf konkrete Problemlösungen durch die Verbindung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung in naturwissenschaftlicher Hinsicht. Diese ganzheitliche Sicht und Bearbeitung des Erkenntnisgegenstandes ist das Wesensmerkmal und zugleich die Stärke des Forschungsansatzes in der Fakultät. Dies bedingt auch die Bildung von Forschungsschwerpunkten mit interdisziplinärer Ausrichtung. Dazu gehört auch das 2001 eingerichtete Graduiertenkolleg „Informationstechniken im Pflanzenschutz“.

Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie:

Die Forschungsaktivitäten der Abteilung Wirtschafts- und Agrarpolitik wurden weiterhin in starkem Maße durch aktuelle agrar- und umweltpolitische Grundfragen geprägt: Die Weiterentwicklung der gemeinsamen Agrarpolitik im Rahmen der „Mid-Term Review“ der Agenda 2000, die geplante Osterweiterung der

EU, die Entwicklung der Weltagrарwirtschaft und die Kompetenzaufteilung in der Agrарpolitik zwischen verschiedenen Ebenen. Die Co-Finanzierung der Forschung erfolgte durch EU-Forschungsprogramme, die VW-Stiftung und das Umweltbundesamt. Die so geförderten Projekte leisten einerseits Politikberatung durch problem- und politikbezogene Analysen, andererseits Grundlagenforschung in verschiedenen Forschungsfeldern. Die Abteilung koordiniert seit 2000 bzw. 2001 zwei internationale Verbundprojekte im 5. EU-Forschungsprogramm, mit jeweils dreijährigen Laufzeiten, beide in erfolgreicher Fortsetzung von ähnlichen Projekten aus den Vorjahren. Die Weiterentwicklung der gemeinsamen Agrарpolitik, insbesondere ihre Auswirkungen in regionaler Perspektive, steht im Mittelpunkt des Projektes „CAP-STRAT Common Agricultural Policy Strategy for Regions, Agriculture and Trade“ (2001-2004), das auf dem 1996-1999 entwickelten CAPRI Modellsystem aufbaut. Dabei wurde das ursprüngliche Modellsystem um ein voll funktionsfähiges internationales Handelsmodell ergänzt. Partner: Arbeitsgruppen der Universitäten Bologna (Italien), Valencia (Spanien), Galway (Irland), Montpellier (Frankreich), Loewen (Belgien) unter Koordination von Herrn Dr. **Britz**. Im Rahmen des Projektes fanden ein internationaler Workshop in Bologna sowie jeweils einwöchige Training Sessions in Kreta und Galway statt, mit Teilnehmern aus fast allen europäischen Ländern. Das Projekt „CAPRI-Dynaspat „Common Agricultural Regionalised Impact – the dynamic and spatial dimension“ (2004-2007, Koordination Herr Dr. **Britz**) zielt auf die Erweiterung des CAPRI Modellsystems auf die neuen EU-Mitgliedsländer, die Entwicklung einer rekursiv-dynamischen Variante sowie auf die Verbindung mit einem EU-weiten geographischen Informationssystem. Es wurde im Rahmen des 6. EU-Rahmenprogramms beantragt und erfolgreich evaluiert. Die Verhandlungen mit der EU zum Start im Frühjahr 2004 zusammen mit der Universität Galway (Irland), Agrарökonomischen Forschungsinstituten in Prag (Tschechien) und Tänikon (Schweiz), sowie dem Joint Research Centre der EU in Ispra (Italien) und EuroCare (Bonn) konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Gleiches gilt für das Projekt „EU-Med Agpol“ (2004-2007), das die Handelsbeziehungen zwischen der EU und den Mittelmeeranrainerstaaten analysieren wird und an dem neben der Abteilung Wirtschafts- und Agrарpolitik der Universität Bonn und dem koordinierenden Team beim CHIEAM, Montpellier (Frankreich), Universitäten und Forschungsinstitute in Madrid (Spanien), Paris (Frankreich), der Türkei, Tunesien, Marokko und Ägypten beteiligt sind. Im Herbst 2003 wurde zudem die Vorbereitung von zwei weiteren Anträgen im Rahmen des 6. Rahmenprogramms begonnen. Parallel konnte das zweijährige Projekt für die Generaldirektion Umwelt der EU „Development of Models and Tools for Assessing the Environmental Impact of Agricultural Policies“ erfolgreich abgeschlossen werden. Ebenso erfolgten Analysen mittels des CAPRI Modellsystems im Hinblick auf die weitere Liberalisierung des Welt-Agrарhandels, auf Agrар-Umweltpolitiken sowie auf die Weiterentwicklung der EU-Agrарpolitik. Ergebnisse dieser Analysen wurden auf verschiedenen Konferenzen präsentiert. Des Weiteren wurde das CAPRI-System im Rahmen eines größeren Pro-



jektes zur Analyse von Reformen der Zuckermarktordnung eingesetzt. Das „I-DARA Projekt – „Strategy for Integrated Development of Agriculture and Rural Areas in CEE Countries“ (2000-2003) wurde im Juni 2003 erfolgreich abgeschlossen. Das Forschungsteam erstellte ein quantitatives Modellsystem zur Analyse der Agrarpolitik in MOE-Ländern, mit dem Ziel, Auswirkungen unterschiedlicher Beitrittsszenarien zu simulieren und zu analysieren. Die Ergebnisse wurden auf Konferenzen in Budapest, Prag und Warschau den nationalen Entscheidungsträgern und auf einer Abschlusskonferenz in Leuven (Belgien) auch Vertretern der EU-Generaldirektion „Landwirtschaft“ vorgestellt. Die einzelnen Forschungsergebnisse aus den Teilbereichen des Projektes wurden in Form von Diskussionspapieren und Artikeln veröffentlicht.

Die Weiterentwicklung des Weltagrarhandelsmodells „WATSIM - World Agricultural Trade Simulation Model“ wurde unter der Aufgabenstellung „Coordinated Studies in View of the Future Round of Multilateral Trade Negotiations in the Agriculture and Food Sector“ im Rahmen einer begleitenden Maßnahme (Accompanying Measures, WATSIM-AMPS) zur angewandten Politikberatung im Mai 2003 beendet. Während das Projekt von der EU-Generaldirektion „Forschung“ finanziert wurde, erfolgte die Umstrukturierung des Modells in enger inhaltlicher Abstimmung mit der Politikanalyseabteilung der EU-Generaldirektion „Landwirtschaft“. Derzeit wird eine Überführung von WATSIM-Datenbank und -modell in das CAPRI Modellsystem durchgeführt, um die Rückkopplungswirkungen der Weltmärkte in CAPRI besser abbilden zu können. Zusammen mit dem Potsdam Institut für Klimaforschung (PIK), dem Institut für Landschaftsentwicklung der TU-Berlin und der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie (FAA) führte die Abteilung eine „Grobrasteranalyse zu den Möglichkeiten für umweltentlastende Landnutzungsänderungen in Folge des globalen Wandels“ durch. Das Projekt wurde von der VW-Stiftung finanziert und im November 2002 abgeschlossen. Die Aktivitäten im Rahmen des IMPE-TUS-Westafrikaprojektes wurden im Berichtsjahr fortgeführt. Dabei wurde das Decision Support System „BenIMPACT“ um verschiedene Module erweitert. Die Recherchen in Benin konnten intensiviert und Partnerorganisationen gewonnen werden. Gemäß des Gutachtervotums wurde dem Fortsetzungsantrag des Projektes stattgegeben und die Forschungstätigkeiten der Abteilung auf die Untersuchungsregion in Marokko ausgeweitet. Auf nationalen und internationalen Konferenzen in Nizza (Frankreich) und Durban (Südafrika) wurden die Forschungsarbeiten vorgestellt. Im Rahmen der quantitativen Grundlagenforschung sind insbesondere die Arbeiten in den Bereichen „Positive Mathematical Programming“ sowie „(Generalised) Maximum Entropy“ anzusprechen. Die Abteilung konnte ihre Arbeiten erfolgreich auf der GeWiSoLa Tagung in Halle a. d. Saale präsentieren. Die Forschungsaktivitäten der Abteilung umfassen qualitative und quantitative Analysen zu den Agrar- und Lebensmittelmärkten auf nationaler und internationaler Ebene mit drei Schwerpunkten. Im ersten Schwerpunkt geht es um die Analyse der Preisbildung und Wettbewerbsprozesse auf Agrar- und Lebensmittelmärkten. Die sich als Folge veränderter sektoraler Strukturen,

exogener Rahmenbedingungen und/oder politischer Eingriffe auf den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette ergebenden Mengen-, Preis-, Allokations- und Verteilungseffekte werden abgeleitet. In diesem Bereich erfolgt derzeit die Bearbeitung eines Dissertationsprojektes zur Wertschöpfungskette „Biofleisch“ sowie eines weiteren, das die Bewertung aktueller Veränderungen in der Getreidemarktpolitik zum Gegenstand hat. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit Kollegen/innen aus fünf anderen europäischen Ländern ein Forschungsantrag zu Formen, Ausmaß und Determinanten von Kooperationsbestrebungen in europäischen Nahrungsmittelketten erarbeitet und für finanzielle Unterstützung im 6. Rahmenprogramm der EU eingereicht. Die Untersuchung des Niveaus, der Entwicklung sowie der Bestimmungsfaktoren der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Branchen der Ernährungswirtschaft ist Gegenstand des zweiten Forschungsschwerpunktes. Indessen wurden von Mitarbeiter/innen der Abteilung zwei Beiträge auf der Internationalen Konferenz der Agrarökonomien im August 2003 in Durban (Südafrika) vorgestellt. Darüber hinaus erfolgten im Rektoratsjahr mehrere Vorträge im Inland zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Fleisch- und Milchbranche sowie verschiedene Publikationen zu diesem Themenkomplex. Ein Dissertationsprojekt wurde Ende 2002 begonnen, das sich der Analyse des internationalen Handels und der Wettbewerbsfähigkeit des Fleischsektors widmet. Das Hauptanliegen der europäischen Ernährungswirtschaft und -politik ist nicht länger allein auf die mengenmäßige Erfüllung der Nachfrage nach Nahrungsmitteln begrenzt. Nahrungsmittelsicherheit und -qualität sowie umweltfreundliche und sozial verantwortungsvolle Produktion und Distribution von Nahrungsmitteln stellen neue Anforderungen dar. Der dritte Themenkomplex widmet sich vor diesem Hintergrund der Analyse von Qualität und Sicherheit von Produkten und Prozessen im Bereich von Nahrungsmitteln. Hierbei geht es um die Bestimmung von Konsumentenpräferenzen und daraus resultierender Implikationen für die Unternehmen der Nahrungsmittelkette, für politische Entscheidungsträger sowie für den internationalen Handel. Gegenstand eines im Jahr 2003 abgeschlossenen Projektes, dessen Ergebnisse in Kürze veröffentlicht werden, ist die Untersuchung von Ansätzen nicht warenbegleitender Verbraucherinformationen. Die Identifikation von Verbrauchereinstellungen zum Einkauf und zur Verwendung von Biofleisch war Schwerpunkt einer anderen im Berichtsjahr durchgeführten Studie. Darüber hinaus wurde ein Dissertationsprojekt zur Analyse von Kommunikationsstrategien auf Kaufentscheidungen bei Lebensmitteln im Jahr 2002 begonnen. Aufbauend auf den Ergebnissen solcher Analysen lassen sich u. a. Empfehlungen für die Organisation der Verbraucherschutzpolitik und der Aufklärung ableiten. Im Bereich der Forschung wurde das interdisziplinäre Forschungsprojekt (IMPETUS: Integratives Management Projekt für einen Effizienten und Tragfähigen Umgang mit Süßwasser in Westafrika) nach Abschluß der ersten Phase für weitere drei Jahre fortgesetzt. Zwei Mitarbeiterinnen befaßten sich mit der Entwicklung und den Bestimmungsgründen der Wasserversorgung in Benin. Diese Untersuchungen werden in einem engen Forschungsverbund mit der Universität zu Köln durchgeführt. Die langjähri-

ge, intensive wissenschaftliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten und Regierungsstellen in der VR China konnte weiter ausgebaut werden. Eine gemeinsame deutsch-taiwanesishe Konferenz in Bonn hat den intensiven wissenschaftlichen Austausch bestätigt. Weitere Forschungsarbeiten befassen sich mit der Rolle von Genossenschaften an ausgewählten ländlichen Standorten in Ägypten, mit den notwendigen Voraussetzungen für eine Substitution der Kokaproduktion durch Nahrungsmittelerzeugung im Vermarktungsbereich Boliviens und mit der Entwicklung der Ernährungslage indigener Bevölkerungsgruppen in Tropenwaldregionen der Volksrepublik Laos. Eine weitere Arbeit befaßt sich mit der Rolle der Frauen in der Landwirtschaft Ruandas unter besonderer Berücksichtigung der Bodenknappheit. Nach einem Forschungsaufenthalt von Prof. **Schug** im Februar 2003 in Ägypten, besuchten Prof. **Taryal**, Minoufiya University und Dr. **El-Awady**, Agricultural Research Center, Ägypten die Universität Bonn im Sommersemester 2003 und erarbeiteten eine Untersuchung über das Thema „Analyse der ökonomischen Ursachen von Risiken für die globale Ernährungssicherheit“. Damit wurde die langjährige Zusammenarbeit mit ägyptischen Wissenschaftspartnern erfolgreich fortgesetzt. Ein Projekt im Auftrag der Stiftung für Begabtenförderung der deutschen Landwirtschaft zum Thema „Effekte des Berufswettbewerbs“ konnte durchgeführt und abgeschlossen werden. Fortgeführt wurden die folgenden Forschungsprojekte: Wege zu einer den Flächenverbrauch senkenden Umsetzung der Eingriffsregelung unter Mitwirkung der Landwirte; Motive der Nachfrage nach Berufsunfähigkeitsversicherungen; Einfluß einer Lebensmittelkrise auf das langfristige Vertrauen der Verbraucher; Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei jüngeren Akademikerinnen in Süd-Korea; Akzeptanzanalyse zur Einführung neuer Technologien im dezentralen Wasser- und Abwassermanagement im Mekong-Delta, Vietnam; Das Unternehmen „Landwirtschaftlicher Familienbetrieb“ im 3. Jahrtausend; Das Leitbild nachhaltiger Entwicklung in der deutschen Agrarentwicklungszusammenarbeit; Akzeptanzbestimmende Faktoren für die Einkommensalternative Pferdehaltung in der Landwirtschaft; Vergleichende Untersuchung des kommunalen Naturschutzes in Drei-Länder-Ecken (Euregios): Polen, Tschechien, Deutschland, Belgien, Niederlande, Deutschland; Berücksichtigung von Freizeitgestaltungen im Verfahren der Landschaftsplanung in Nordrhein-Westfalen; Analysis of institutional factors influencing the conservation and use of coffee arabica gene pool; Systembildung für beschäftigungsorientierte Aus- und Fortbildung von Zielgruppen aus dem informellen Sektor im Süd-Osten der Türkei; Leben mit der Überschwemmung im ländlichen Bangladesh. Begonnen wurden folgende Projekte: Verbesserung der Akzeptanz der Eingriffsregelung bei Landwirten; Netzwerkanalyse zur Ermittlung relevanter Einflussfaktoren auf die Partizipationsbereitschaft bei INTERREG-Projekten; Alterssicherung deutscher Landwirte; E-Learning im landwirtschaftlichen Betrieb; Analyse der bestimmenden Faktoren und Dimensionen des Pflanzenschutzimages; Food Aid and its Developmental Effects in Developing Countries; Wirtschaftsethik im Nord-Süd-Handel: Möglichkeiten und Grenzen von Fairtrade Labelling; Nutzung von Tal-

sümpfen in Ruanda; Männlich dominierte Berufe – Berufswahl weiblicher Auszubildender; Productivity Upliftment Micro-Projects (PUMP) in Windhoek, Namibia.

#### **Bodenkunde:**

Im Berichtszeitraum wurden im Institut für Bodenkunde die Untersuchungen zum ausgelaufenen (2001) SFB 350 „Wechselwirkungen kontinentaler Stoffsysteme und ihre Modellierung“ nach etwa 12-jähriger Tätigkeit abgeschlossen. Gleichzeitig war das Institut im vierten Jahr am IMPETUS-Projekt (Integratives Management-Projekt für einen Effizienten und Tragfähigen Umgang mit Süßwasser in Westafrika) des BMBF beteiligt. SFB 350: Messung und Modellierung des Transportes von Stoffen unterschiedlicher Matrixaffinität in Böden aus Löß (früheres Teilprojekt B11 des SFB 350); IMPETUS-Forschungsprojekte: Anthropogene Bodendegradierung durch Wassererosion im oberen und mittleren Draa-Einzugsgebiet (Marokko) – Bodenabtrag in einem Gebirgsrelief mit semiarid bis arid-subtropischem Winterregenklima (IMPETUS-Projekt, BMBF), anthropogene Bodendegradierung durch Wassererosion im oberen Quémé-Einzugsgebiet (Benin) – Bodenabtrag in einem Pediplain-Relief mit semihumid-tropischem Sommerregenklima (IMPETUS-Projekt, BMBF). Weitere Forschungsprojekte sind: Cr(VI)-Gehalte und -Stabilität in belasteten und unbelasteten Böden Nordrhein-Westfalens; Cadmium- und Bleiverarmung in der Rhizosphäre (DFG-Projekt); Zeitabhängige Veränderungen der mikrobiellen Toxizität und der Bindungsformen von Umweltchemikalien in Böden; Untersuchungen zur Säureneutralisierungskapazität (SNK) und Kinetik der Säurepufferung von Böden, Gesteinen und Mineralien; Geomorphologische, sedimentologische und bodenkundliche Untersuchungen zur jungquartären Landschaftsentwicklung im Becken von Persepolis (Südiran) (DFG-Projekt); Mechanische Bodenbelastung von Böden in Nordrhein-Westfalen (MUNLV); Bodendegradation durch Wassererosion im semiariden Nord-Syrien (BMZ, GTZ, ICARDA).

#### *Ernährungswissenschaft:*

Forschungsaktivitäten sind u.a.: Glutaminreiche Peptide in der enteralen Ernährung; Synthese und klinische Applikation, Intestinale Absorption von Flavon-3-olen; In vitro Studien an Bürstensaummembranvesikeln (BSMV) aus Schweinedarm, Ex vivo Studien zur Verwertung von sekundären Pflanzeninhaltsstoffen am isolierten vaskulär und luminal perfundierten Rattendünndarm; Lipide und Phytosterole in der Ernährung: Zahlreiche epidemiologische und experimentelle Studien belegen den cholesterolsenkenden Effekt von Phytosterolen ( $\beta$ -Sitosterol, Campesterol, Stigmasterol) beim Menschen; Verwertung von Catechinen in vivo-Studien (Catechinpattern im Serum und Harn, Auswirkung von catechinhaltigen Getränken auf die antioxidative Kapazität im humanen Serum; Bone Turnover Changes in Hypocaloric Nutrition and Immobilization (Co-Investigator bei einem Forschungsprojekt der European Space Agency, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt); Fall-Kontrollstudie zum Einfluß von Anorexia nervosa auf den Knochenstoffwechsel (Kooperati-

onsprojekt mit dem Leiter des Instituts für Klinische Forschung/Abteilung Klinische Pharmakologie, Rotenburg a.d. Fulda); Einfluß des Antiepileptikums Carbamazepin auf den Knochenstoffwechsel gesunder Probanden (Co-Investigator); Einfluß von Isoflavon-haltigen Sojaprodukten auf den Hormon-, Knochen- und Lipidstoffwechsel junger Frauen (Drittmittel-finanziert durch die Danone-Stiftung für Ernährung); Vitamin D-Status und Herzinsuffizienz (Kooperation mit dem Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen); Analyse und Stärkung von Leistungs- und Gesundheitsressourcen im Alter: Körperliche Leistungsfähigkeit; Ernährungszustand und Bewältigungsstrategien im Alter. Vergleichende Erhebung an Patienten mit metabolischem Syndrom und subjektiv gesunden; In Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaft und Sport (Prof. Dr. Heinz **Mechling**) im Rahmen des Projektes „Altersformen und Altersschicksale: Intra- und interkulturelle Perspektive“ (ZAK – Zentrum für Alterskulturen); Untersuchungen zur körperlichen Leistungsfähigkeit und Ernährungssituation älterer Menschen in Bonn und Euskirchen; Multizentrische Studie „Mangelernährung geriatrischer Patienten in Deutschland“ in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Elisabethstift Darmstadt (Dr. Hansjörg **Werner**), dem Hufeland-Haus, Klinik für geriatrische Rehabilitation Frankfurt (Dr. Kristian **Hahn**), dem Malteser Krankenhaus Bonn, Abteilung Geriatrie (Dr. Helge **Gülden-zoph**) und dem Netzwerk Mangelernährung der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM); Erstellung der Leitlinie Enterale Ernährung (Trink- und Sondennahrung) in der Geriatrie und geriatrisch-neurologischen Rehabilitation der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin und der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie.

#### Landtechnik:

Am Institut für Landtechnik wurden die Forschungsarbeiten in dem Bereich Sensorentwicklung „Die Objektivierung des Geruchseindrucks – Messung und Modellierung“ fortgesetzt. Im Rahmen dieses Forschungsgebietes wurde ein Statusseminar des BMBF mit dem Titel „Der Weg zur Elektronischen Nase“ veranstaltet. Der Forschungsschwerpunkt Sensorentwicklung durch eine Kooperation mit der China Agricultural University (CAU) in Beijing wurde erweitert. Durch Unterstützung des DAAD und der China Scholarship Council (CSC) wurde ein zweijähriges Kooperationsprogramm zur Entwicklung von Sensoren für die Online-Ermittlung physikalischer Bodeneigenschaften abgeschlossen.

*Landwirtschaftliche Betriebslehre:* Hier konzentrieren sich die Forschungsschwerpunkte der Professur für Produktions- und Umweltökonomie auf betriebswirtschaftliche Fragen der landwirtschaftlichen Produktion, der Umweltökonomik sowie in methodischer Hinsicht auf die System- und Entscheidungstheorie. Beispielhaft genannt seien hier Arbeiten zur Analyse der Entwicklungsperspektiven landwirtschaftlicher Betriebe, zur Evaluation von Agrarumweltprogrammen, zum Risikomanagement und den Möglichkeiten und Grenzen von Mehrgefahrenversicherungen sowie Untersuchungen zur Anwendbarkeit moderner Management-Prinzipien in landwirtschaftlichen Großbetrieben Ost-Europas.

Die Professur für Unternehmensführung, Organisation und Informationsmanagement erarbeitet und testet Systemkonzepte und Managementhilfen zur Unterstützung der Unternehmensführung in Betrieben und Dienstleistungsinstitutionen der agrarbezogenen Wirtschaft. Beispielfhaft genannt seien hier Vorhaben zu Führungsinformationssystemen für unterschiedliche Branchen innerhalb der Agrar- und Ernährungswirtschaft, zur Organisation von Produktionsketten, zum E-Commerce, zur Organisation elektronischer Märkte sowie zum Qualitäts- und Umweltmanagement unter besonderer Berücksichtigung von Sicherungssystemen zur Unbedenklichkeit von Nahrungsmitteln auf einzelbetrieblicher und sektoraler Ebene. Ein besonderes Gewicht wird auf Kooperationsprojekte mit der Praxis gelegt. Dazu bestehen Kooperationsvereinbarungen mit Anbietern EDV gestützter Entwicklungswerkzeuge sowie mit Unternehmen zur Durchführung experimenteller Pilotstudien. Zu den Hauptaktivitäten der Professur für Haushalts- und Konsumökonomik gehört der Forschungsschwerpunkt Armutsforschung und Gründungsforschung. In der Armutsforschung wurden Beiträge zur Armutsmessung, zur Armutsbekämpfung und Armutsprävention sowie zur Armut- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung geleistet. Der Leiter der Professur (Prof. Dr. **Piorkowsky**) ist Mitglied im wissenschaftlichen Gutachtergremium für den Armut- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. In der Gründungsforschung ist der Fokus auf Existenzgründungen gerichtet. Für das Projekt „Existenzgründungen im Kontext der Arbeits- und Lebensverhältnisse in Deutschland – Eine Strukturanalyse von Mikrozensusergebnissen 1985 bis 2001“ des Statistischen Bundesamtes wurde die Professur für Haushalts- und Konsumökonomik von dem Statistischen Bundesamt mit der wissenschaftlichen Begleitung beauftragt. Das Projekt wurde als Drittmittelprojekt im Zeitraum von Mai 2002 bis April 2003 durchgeführt.

#### Lebensmitteltechnologie:

Bei der Lebensmitteltechnologie handelt es sich um eine anwendungsorientierte Wissenschaft. Neben der Verbesserung der Nahrungsmittelqualität unter Nutzung biotechnologischer Methoden stehen umweltrelevante Themen im Vordergrund. Die Auswahl der Inhalte orientiert sich dabei am Forschungsbedarf in der Grundlagenforschung und an den Anforderungen der jeweiligen Industriepartner. Ein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich Functional Food und hat zum Ziel, bioaktive Stoffe physiologisch wirksam zu machen bzw. in der wirksamen Form zu stabilisieren. In diesem Rahmen gab es bereits eine Projektförderung von Seiten des BMBF. Hierbei werden Reststoffe aus der Lebensmittelindustrie als Träger für bioaktive Stoffe verwendet und anschließend mittels Mikroverkapselung stabilisiert. Weiterhin ist die fermentative Herstellung von bioaktiven Stoffen und Aromastoffen von großer Bedeutung. Als Substrat werden hier ebenfalls Reststoffe aus der Lebensmittelindustrie verwendet. Die Abtrennung der Produkte erfolgt über Membranverfahren wie Pervaporation und Reversosmose. Ziel ist die Entwicklung eines Hybridprozesses aus Fermentation und Down-Stream-Processing. Darüber hinaus fördern das Bundesamt für Wehr-

technik und Beschaffung (BWB) und das Bundesministerium für Verteidigung (BmVg) Projekte zum Thema Lebensmittelqualität und -sicherheit. Im Mittelpunkt steht dabei die Qualitätskontrolle lange haltbarer Lebensmittel, hier am Beispiel von Streichfetten und Trockenprodukten. Aber auch Randbereiche der Lebensmitteltechnologie finden Berücksichtigung. So wird vom BLE ein Projekt gefördert, das sich mit der Nutzung von Polyphenolen aus Oliventrester zum Einsatz als natürliches Fungizid gegen pflanzliche Pilzkrankungen beschäftigt. Neben der Kooperation mit Industriepartnern und der Förderung durch verschiedene Institutionen im Bereich der Forschung wird auch die Lehre durch zahlreiche Kooperationen ergänzt. Als wichtigste, DAAD-geförderte Kooperationen mit ausländischen Universitäten, sind Brisbane (Australien), Durango (Mexiko) und Warschau (Polen) zu nennen. Darüber hinaus besitzt das Institut für Lebensmitteltechnologie Verträge mit fast 30 SOCRATES-Universitäten. Aus den zahlreichen Auslandskontakten resultiert eine internationale Zusammenarbeit in Lehre und Forschung, die Gastvorträge und -dozenturen einschließt. Im Inland finden außerdem Kooperationen mit Fachhochschulen statt, wie z. B. mit der FH Lemgo, der FH Köln und der FH Bonn-Rhein-Sieg.

#### Mathematisches Seminar:

Ein Forschungsschwerpunkt am Mathematischen Seminar ist die Entwicklung mathematischer Modelle für biowissenschaftliche Fragestellungen. Typischerweise treten hierbei partielle Differentialgleichungen auf, die numerisch gelöst werden. Insbesondere tritt bei Transportvorgängen in Böden die Poröse-Medien-Gleichung auf. Partielle Differentialgleichungen von diesem Typ wurden sowohl in theoretischer als auch numerischer Sicht eingehend untersucht. Weiter laufen Untersuchungen zu Gleichungen der Strömungs- und Kontinuumsmechanik, insbesondere mit p-Struktur und nicht-Newton'schen Flüssigkeiten. Geostatistische Verfahren wurden im Bereich spezieller phytomedizinischer Fragestellungen sowie im Rahmen der Erhebung der Anzahl und Ausbreitung bestimmter seltener Pflanzen auf ausgewählten Flächen angewandt. Ein weiterer Schwerpunkt am Mathematischen Seminar ist die Entwicklung von numerischen Methoden zur Parameterschätzung und Flächenapproximation. Mitarbeiter des Mathematischen Seminars sind an folgenden interdisziplinären Projekten beteiligt: Projekt B4 „Analysis von Multikomponentensystemen“ im Sonderforschungsbereich SFB 611, „Singuläre Phänomene und Skalierung in mathematischen Modellen“ und Projekt A4 „Skalenabhängig singuläres Verhalten von Diffusionsprozessen“ im Sonderforschungsbereich SFB 611.

#### Organischer Landbau:

Im Institut gab es folgende Forschungsprojekte: Optimierung des Nährstoffmanagements: N-Effizienz bei Getreide; Rotklee gras: Optimierung von Ertragsleistung; Futterqualität, Siliereignung und N<sub>2</sub>-Fixierung; Minderung von NO<sub>3</sub>-Stickstoffverlusten durch Zwischenfrucht-Senken; Reduzierte Grundbodenbearbeitung zu Getreide; Biogene Gefügeverbesserungen im Vorgewende durch Futterleguminosen; Nährstoff-Flußanalyse im landwirtschaftlichen Betrieb; Anbau-

strategien für Wasserschutzgebiete; Optimierung von Kompostsubstraten; Erzeugung und Sicherung hoher Produktqualität: Kartoffeln / Blumenkohl: Optimierung von Ertragsbildung, Ertrag und Produktqualität; *Phytophthora infestans*: Alternativen zum Einsatz von Kupferpräparaten; Untersaaten in Lauch: Einfluß auf Ertragsstruktur und Pflanzengesundheit. Ressourcennutzung: Entwicklung von Umwelt-Bewertungssystemen: Ökobilanzierung in der Landwirtschaft; Indikatoren zur Beurteilung externer Effekte in der Landwirtschaft; Biodiversität bei Kulturpflanzen: Erhalt- und Anbaustrategien. Optimierung der Unkrautkontrolle: Indirekte Kontrolle der Begleitflora: (EU-PROJEKT: Strategies of Weed Control in Organic Farming) WECOF; Kontrolle des Problemunkrauts Rauhaarrige Wicke; Spezifische Strategien gegen Wurzelunkräuter (*Symphytum officinale*, *Rumex* spp., *Cirsium arvense*).

#### Pflanzenbau:

Das DFG-Graduiertenkolleg 722 „Informationstechniken im Pflanzenschutz“ setzt seine Arbeit fort. In einem über das Graduiertenkolleg geförderten Experiment auf der Lehr- und Forschungsstation Dikopshof wurden erstmals unterschiedliche Krankheitszustände und Stickstoffmangel parzellenscharf aus hochauflösenden QUICKBIRD-Satellitenaufnahmen differenziert. Der Lehrstuhl für Allgemeinen Pflanzenbau war wiederum mit mehreren Forschungsprojekten und Lehrveranstaltungen an dem interdisziplinären Zentrum für Fernerkundung (ZFL) der Universität Bonn beteiligt. Unter anderem wurde in einem Kooperationsprojekt mit der Universität Prag eine Studie zur Ertragsschätzung und Qualitätserfassung von Braugerste durch fernerkundliche und statistische Verfahren fortgeführt. In Zusammenarbeit mit dem ZFL wurde ein mehrjähriges Projekt zur Ertragsschätzung von Sommergerste über Fernerkundungsdaten (NOAA-AVHRR) und Witterungsdaten abgeschlossen. Das Institut wirkte mit an der vorbereitenden Flugmission des europäischen Terra-SAR Satelliten zur Erkundung der landwirtschaftlichen Bodennutzung. Verfahren der Präzisionslandwirtschaft wurden erstmals auf der Lehr- und Forschungsstation für Grünlandwirtschaft in Rengen (Eifel) erprobt: Das seit dem Jahr 2000 aufgebaute Geografische Informationssystem (GIS) wurde für eine GPS-gestützte Ertragskartierung genutzt; die Auswertung eines Exakt-Weideversuchs mit räumlichem Bezug zu den Bodeneigenschaften wurde im GIS vorgenommen; elektronische Tierwiegen im Stall und auf den Weiden wurden routinemäßig fortgeführt. Weiterhin wurde die Führung der Rinderherde seit 2002 mit kommerzieller Management-Software unterstützt und mit Daten aus Weideversuchen und elektronischen Wiegen der Tiere verknüpft und analysiert. Erste Tastversuche zur bildanalytischen Erkennung von Unkrautarten in Grünlandbeständen aus fotografischen Aufnahmen wurden in Vorbereitung einer Versuchsserie durchgeführt. In Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Rheinland in Bonn wurde ein mehrjähriger Weideversuch zum Stickstoffkreislauf fortgeführt; er ist Teil einer wachsenden unmittelbaren Zusammenarbeit des Instituts für Pflanzenbau an der Lehr- und Forschungsstation Rengen mit der landwirtschaftlichen Bera-



tung in NRW und RLP. Für die Lückigkeit und Bestandesdichte von Rasenflächen wurden neue digitale Bewertungskriterien mittels quantitativer Bildverarbeitung entwickelt. In der Professur Spezieller Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung wurden Arbeiten zur Charakterisierung von Faserpflanzen weitergeführt. Im Berichtszeitraum erfolgte eine Konzentration auf Hanf als Faserlieferant. Ziel ist es, die Faserentwicklung im Hanfstängel während der Vegetationsperiode sowohl bildanalytisch als auch durch morphologische und ertragsphysiologische Parameter abschätzen zu können. Weiterhin wurde schwerpunktmäßig die Frage der pflanzengenetischen Ressourcen bearbeitet. Mit Hilfe von morphologischen Merkmalen und genetischen Markern wird eine Gruppe von Gerstensorten zusammengestellt, die ein hohes Maß an Diversität abbildet (Core-Collection). Die Fragestellung wurde erweitert um das Problem der in jeder Phase des Wachstums durchzuführenden Identifizierung der ausgewählten Sorten. Es wurde ein vom BMVEL gefördertes Projekt abgeschlossen, in dem Genregionen, die für Krankheitsresistenzen bei der Gerste verantwortlich sind, detektiert wurden. In zwei Projekten aus dem vom BMBF geförderten Verbundvorhaben „Genomanalyse im biologischen System Pflanze (GABI)“ werden Wildformen von Gerste und Weizen zur Verbesserung der Kulturarten mit molekularen Markern und phänotypischen Erhebungen analysiert. Zusätzlich wurden in diese Projekte Studien zur Dürretoleranz bei Weizen und Gerste sowie zur quantitativen Krankheitsresistenz bei Weizen integriert.

#### Pflanzenernährung:

Folgende laufende Forschungsvorhaben wurden durchgeführt: Wassernutzungseffizienz landwirtschaftlicher Pflanzen im Rahmen des IMPETUS-Westafrika-Projektes; Ökophysiologie von Wildkaffeepopulationen in Bergregenwäldern Äthiopiens; Stoffverlagerung auf Blattoberflächen; Beeinflussung der Transpiration durch abgelagerte Aerosole; Blattdüngung; Aufnahme und Transport von B in Abhängigkeit der Eigenschaft von Reaktionspartnern (DFG); Physiologische Funktionen von B: rasche Veränderungen nach B-Entzug (DFG, DAAD); Physiologische Grundlagen der B-Toleranz (DFG); Diagnose des B-Status von Pflanzen durch Gewebeanalyse (DAAD); Beziehung zwischen der Schwefelversorgung und der N<sub>2</sub>-Fixierung von Leguminosen (DFG); Verarmung an Cadmium und Blei in der Rhizosphäre (DFG); Kurzfristige physiologische Reaktionen auf B-Mangel (diverse Projekte): Wirkungen auf Cytoskelett und Plasmalemma gebundene Reaktionen (DFG, Humboldt); „Border cells“ als Modellsystem für Al-B-Bindung an Wurzeloberflächen (DAAD); Entwicklung von Depotdüngern und Depotdüngung nach dem CULTAN-Verfahren (MUNLV); Schwermetallbilanzen landwirtschaftlicher Betriebe (UBA, MUNLV); Verbleib von Xenobiotica (v.a. organische Agrochemikalien wie Pflanzenschutzmittel, Antibiotika und Hormone) im Agro-Ökosystem; Entwicklung angepasster Analysemethoden für die agrikulturchemische Analytik. Ein Forschungsverbund/ SFB-Konzept (Teilnahme an der universitätsinternen Ausschreibung): „Prozesse und Interak-

tionen auf hydrophoben biologischen Oberflächen (PRIOR)“ ist in Vorbereitung.

Physiologie, Biochemie und Hygiene der Tiere:

Forschungsbereiche der Abteilung Endokrinologie, Physiologie und Hygiene sind: Charakterisierung von Substraten und Regulativen, so genannter nutrient sensing pathways, beim Wiederkäuer am Modell von Ziegen; Sekretionsprofile von IGF-Bindungsprotein-2 und -3 sowie von Laktoferrin in Milch bei zwei Wiederkäuerspezies unterschiedlichen Reproduktionstypus (Laktationsöstrie versus Laktationsanöstrie); Charakterisierung von oxidativem Stress bei Nutztieren (Rind und Geflügel); LDH-Bestimmung in der Rohmilch: Vergleich verschiedener diagnostischer Parameter zur Erkennung subklinischer Mastitiden (Westfalia); Beurteilung der Milchqualität und Schwachstellenanalyse des Produktionsprozesses in ökologisch bewirtschafteten Milchviehbetrieben; Entwicklung und Validierung von Nachweisverfahren für das Akute Phase Protein Haptoglobin beim Rind: Charakterisierung physiologischer und pathologischer Einflußfaktoren, Nachweis in der Milchdrüse des Rindes mittels in situ-Hybridisierung und Immunhistochemie; Ergänzende Wirkstoffprüfungen für die Geflügelhaltung (Bayer AG Tiergesundheit); Untersuchung zur Stoffwechsellage und der Eutergesundheit von Milchkühen in Abhängigkeit von der Energieversorgung im peripartalen Zeitraum; Charakterisierung der peripartalen Haptoglobinkonzentrationen in Blut, Kolostrum und Milch bei Muttersauen; Wirkung von Lebendhefen auf Wachstum, Entwicklung und Immunstatus bei Sauen und Ferkeln; Wirkung von  $\beta$ -1-3,1-5-Glukanen auf Wachstum und Immunstatus bei Absetzferkeln. In der Abteilung Präventives Gesundheitsmanagement wird in folgenden Bereichen geforscht: Entwicklung und Erprobung von computergestützten Informationssystemen und Prognosemodellen zur Unterstützung der deskriptiven und prognostischen Epidemiologie bei der Prävention von Krankheiten in der Erzeugung vom Tier stammender Lebensmittel; Entwicklung und Erprobung von Konzepten und Instrumenten für einzelbetriebliche und kettenbezogene Gesundheitsvorsorge- und Qualitätsmanagement-Systeme in der Fleischwirtschaft; Modellierung der Verderbskinetik und des Frischeverlustes von Lebensmitteln tierischen Ursprungs im Hinblick auf die Unterstützung eines effizienten Kühlkettenmanagements. Frau Prof. Dr. B. **Petersen** ist seit Gründung von GIQS (Grenzüberschreitende, Integrierte Qualitätssicherung) im März 2002 Vereinsvorsitzende. Sie koordiniert das Projekt „GIQS in der Fleischerzeugung“ und stellt die wissenschaftliche Begleitung des Projekts „GIQS in Lebensmittelbetrieben“. Für die Abteilung Biochemie sind folgende Forschungsschwerpunkte aufzuzählen: Oligosaccharid-Strukturanalyse von Glykoproteinen des Immun- und Nervensystems; Struktur- und Funktionsanalyse von N-Glykanen bei Zelladhäsion und Signaltransduktion im Nervensystem; Die Bedeutung der O-Glucosaminylierung von Proteinen beim Alterungsprozeß und bei neurodegenerativen Erkrankungen; Funktionsanalyse neuraler Zelladhäsionsmoleküle beim Neuritenwachstum; Expression und Funktion von Fucosyltransferasen während

der Neuralinduktion. Die o.g. Forschungsschwerpunkte wurden seit 1994 im Rahmen des SFB 284 (Glykokonjugate und Kontaktstrukturen der Zelloberfläche) und des Graduiertenkollegs „Pathogenese von Krankheiten des Nervensystems“ (seit 1996) sowie „Funktionelle Proteindomänen“ (seit 1993) gefördert. Ein neues Forschungsprojekt, das in Zusammenarbeit mit Prof. **Sauerwein** durchgeführt und im Rahmen des CEMBIO gefördert wird, befaßt sich mit der Identifikation regulatorischer Signalmoleküle des Fettsucht-induzierten metabolischen Syndroms.

## VII. DIE STUDIERENDENSCHAFT

### A. DER ALLGEMEINE STUDIERENDENAUSSCHUSS (AStA)

Zu Beginn des Akademischen Jahres 2002/ 2003 setzte sich der vom 24. Bonner Studierendenparlament am 13.02., 02.05., 07.05., 16.05., 25.06., 18.07., und 28.08.2002 gewählte AStA wie folgt zusammen:

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| Vorsitzender:                       | Thomas Shiozawa (Juso-HSG)                              |
| Stellvertretende Vorsitzende:       | Stefanie Christlieb (GHG)                               |
| Stellvertretende Vorsitzende:       | Pascale Mannert (LHG)                                   |
| Finanzreferentin:                   | Sonja Brachmann (GHG)                                   |
| Referent für Öffentlichkeitsarbeit: | Patrick Bormann (Juso-HSG)                              |
| Referent für Hochschulpolitik:      | Julius Bübl (LHG)                                       |
| Sozialreferentin:                   | Andrea Fenner (GHG)                                     |
| Sozialreferent:                     | Thorsten Ickenroth                                      |
| Referentin für politische Bildung:  | Stephanie Contzen (Juso-HSG)                            |
| Referent für Internationales:       | Uli Kindermann (GHG)                                    |
| Ökologiereferent:                   | Peter Borchardt (LUST)                                  |
| Schwulenreferent:                   | Marco Röder (GHG)                                       |
| Sportreferenten:                    | Wiebke Grollmisch (GHG), Christian Beyer                |
| Kulturreferent:                     | Rainer Selmann  |
| Ausländerreferentinnen:             | Özlem Saylan Yerlikaya (ASL),<br>Bahriye Yüceekin (ASL) |
| Fachschaftsreferentin:              | Anne Pagels   |
| Frauenreferentin:                   | Katja Kluth   |

## B. DAS STUDIERENDENPARLAMENT (SP)

Zu Beginn des Akademischen Jahres 2002/2003 gehörten die vom 22.-25.01. 2002 bei einer Wahlbeteiligung von 17,20% (Vorjahr: 14,36 %) gewählten 51 Mitglieder folgenden hochschulpolitischen Gruppierungen an:

| <b>Gruppierung</b>                                   | <b>Sitze / %</b> | <b>Vorjahr<br/>Sitze / %</b> |
|--|------------------|------------------------------|
| Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)      | 8 / 15,38        | 13 / 23,30                   |
| Grüne Hochschulgruppe (GHG)                          | 12 / 22,24       | 12 / 21,22                   |
| Juso-Hochschulgruppe (Juso-HSG)                      | 10 / 18,13       | 8 / 15,49                    |
| Liberale Hochschulgruppe (LHG)                       | 7 / 12,65        | 7 / 14,03                    |
| Liste Undogmatischer StudentInnen (LUST)             | 4 / 7,37         | 2 / 4,15                     |
| Ausländische Studierenden Liste (ASL)                | 2 / 5,29         | 1 / 3,40                     |
| Offene Liste / PDS Hochschulgruppe                   | 1 / 2,37         | 1 / 2,38                     |
| Junge Union Hochschulgruppe und Unabhängige (JU-HSG) | 4 / 8,14         | 0 / 0                        |
| Ausländische Liste (ALI)                             | 0 / 1,32         | 0 / 0                        |
| Unabhängige Hochschulgruppe Bonn (UHG)               | 2 / 4,11         | 0 / 0                        |
| Verein Chinesischer Studenten Bonn (VCSB)            | 1 / 3,01         | 0 / 0                        |

## C. DAS SP-PRÄSIDIUM

(gewählt: 31.01.2002)

- 1.SP-Sprecher: Martin Drauschke (GHG)  
ab 18.07.2002 Marcus Koll (UHG)
- 2.SP-Sprecher: Jan-Erik Steinkrüger (Juso-HSG)  
ab 02.05.02 Benjamin Obermüller (Juso-HSG)
- 1.Schriftführerin: Stefanie Christlieb (GHG)  
ab 13.02.02 Christian Sebaly (GHG)  
ab 02.05.02 Silvia Hoffmann (Juso-HSG)
- 2.Schriftführer/-in: N.N

## **D. DER ÄLTESTENRAT**

Vorsitzender: Sven-Oliver Wolff  
Stellvertreterin: Nicole Maldonado  
Mitglieder: Anja Giesen, ab 10.07.03 Sebastian Kuchler  
Ulrich Meyer, ab 10.07.03 Sonja Brachmann  
Oliver Salten RCDS (13.02.)  
Frank Scheerer  
Ulla Steenken  
Kai Weidenbrück, ab 22.10.02 Luz Barthel  
Thomas Wenge , ab 20.11.02 Jan Erik Steinkrüger

# NEUWAHLEN

## A. DAS STUDIERENDENPARLAMENT (SP)

Ergebnisse der Neuwahlen zum 25. Studierendenparlament vom 21.-24.01.2003 bei einer Wahlbeteiligung von 17,51 % (22.-25.01.2002: 17,20%)

| <b>Gruppierung</b>                                   | <b>Sitze / %</b> | <b>Vorjahr<br/>Sitze / %</b> |
|--|------------------|------------------------------|
| Grüne Hochschulgruppe (GHG)                          | 15 / 27,77       | 12 / 21,91                   |
| Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)      | 10 / 19,51       | 8 / 15,16                    |
| Juso-Hochschulgruppe (Juso-HSG)                      | 8 / 15,04        | 10 / 17,86                   |
| Liste Undogmatischer StudentInnen (LUST)             | 7 / 13,23        | 4 / 7,26                     |
| Liberale Hochschulgruppe (LHG)                       | 6 / 12,20        | 7 / 12,47                    |
| Unabhängige Hochschulgruppe Bonn (UHG)               | 4 / 8,34         | 2 / 4,05                     |
| Offene Liste / PDS Hochschulgruppe                   | 1 / 1,96         | 1 / 2,34                     |
| Junge Union Hochschulgruppe und Unabhängige (JU-HSG) | 0/ 0             | 4 / 8,02                     |
| Ausländische Studierenden Liste (ASL)                | 0/ 0             | 2 / 5,21                     |
| Ausländische Liste (ALI)                             | 0/ 0             | 0 / 1,30                     |
| Verein Chinesischer Studenten Bonn (VCSB)            | 0/ 0             | 1 / 2,96                     |

## B. DER ALLGEMEINE STUDIERENDENAUSSCHUSS (AStA)

Das 25. Bonner Studierendenparlament hat auf seiner Sitzung am 29.04. und 28.05.2003 einen neuen Allgemeinen Studierendenausschuß gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt:

|                                    |                        |
|------------------------------------|------------------------|
| Vorsitzende:                       | Katja Kluth (GHG)      |
| 1. Stellvertretende Vorsitzende:   | Lina Franken (LUST)    |
| 2. Stellvertretender Vorsitzender: | Peter Borchardt (LUST) |
| Finanzreferat:                     | Daniela Gagla (GHG)    |
| HoPo Referat:                      | Therese Jikeli (LUST)  |
| Ökoreferat:                        | Ulrike Mandelartz      |

|   |  |
|---|--|
| Referat für politische Bildung:           | Boris Quadram (GHG),<br>Tobias Dresbach (JHG)  |
| Öffentlichkeitsreferat:                   | Philip Eckhardt (JHG)  |
| Referat f. Internationales + Entwicklung: | Mareike Steffen, Tim Kangro  |
| Sozialreferat:                            | Zoe Heuschkel, Katharina Schumann  |
| Sportreferat:                             | Wiebke Grollmisch (GHG),<br>Christian Beyer  |
| Kulturreferat:                            | Rebecca Rieger   |
| Frauen Lesbenreferat:                     | Iris Kohlbach, Magdalena Zürner<br>(03.12.03), Kamellia Amin-Asgari,<br>Claudia Joerissen (03.12.03) |
| Fachschaftenreferat:                      | Jan Nositschka (UHG), Markus Koll<br>(UHG)   |
| AusländerInnenreferat:                    | P. Chryso Djoufack,<br>Özlem Saylan Yerlikaya (ASL)  |
| Pressesprecherin:                         | Vanessa Plate (GHG)  |
| Referat für Kommunales (03.12.03):        | Thomas Möws (GHG) (03.12.03)   |

## **C. DAS SP-PRÄSIDIUM**

(gewählt am 30.01.2003)

|                     |                                |
|---------------------|--------------------------------|
| 1. SP-Sprecher:     | Benjamin Obermüller (Juso-HSG) |
| 2. SP-Sprecher:     | Jens Sager (GHG)               |
| 1. Schriftführerin: | Sophie Hintzen (RCDS)          |
| 2. Schriftführer:   | Eric Gutz (UHG)                |



# VIII. UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK BONN (ULB)

## 1. Haushalt und Erwerbung

Im Jahr 2003 standen der Universitäts- und Landesbibliothek folgende Mittel für allgemeine sächliche Ausgaben zur Verfügung:

|             |                               |
|-------------|-------------------------------|
| 1.680.000 € | regulärer Sachetat (wie 2002) |
| 139.000 €   | Einnahmen                     |

Hinzu kamen zweckgebundene Mittel:

|            |   |
|------------|---|
| 563.500 €  | von der Medizinischen Fakultät für Literaturerwerbung<br>Medizin  |
| 29.000 €   | vom wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich für den<br>gemeinsamen WIWI-Zeitschriftenfonds              |
| - 78.000 € | an die Chemischen Institute zum Literaturerwerb aus<br>dem gemeinsamen Fonds                              |
| 67.500 €   | Eigenanteil von wissenschaftlichen Einrichtungen der<br>Universität bei der Erwerbung von Fachdatenbanken |
| 118.000 €  | DFG-Mittel für das Sondersammelgebiet Romanistik  |
| 119.000 €  | sonstige Dritt- und Sondermittel  |

Aus Universitäts- und Drittmitteln wurden 2002 Ausgaben wie folgt geleistet:

|             |  |
|-------------|--|
| 1.954.000 € | für Literatur- und Medienerwerb                  |
| 193.000 €   | für Einband, Bestandserhaltung und Restaurierung |
| 230.000 €   | für EDV-Ausstattung und -Wartung                 |
| 285.000 €   | für sonstige Sachaufwendungen                    |

Der Zugang an nicht-elektronischen Medien lag bei 31.634 inventarisierten Einheiten, darunter 27.784 Bücher und Zeitschriftenbände (2002:29.812). Der Rückgang ist zu erklären durch eine äußerst kritische Selektion der angebotenen Geschenke und Tauschgaben und eine restriktive Auslegung des Sammelauftrags nach dem Pflichtexemplargesetz. Die Zahl der für den Bedarf der Universität gekauften Bücher liegt mit 16.567 auf dem Niveau der Vorjahre.

## 2. Benutzung

Die Zahl der Ausleihen steigt seit Jahren kontinuierlich an – mit einem baubedingten Einbruch im Jahr 2000 – und liegt nun bei 766.700 Entleihungen incl. Verlängerungen (2002: 709.700). Seit der Einführung des elektronischen Benutzungssystems im Jahr 1995 ist eine Steigerung um 40% zu verzeichnen. Der An-

teil der Lehrbuchsammlung konnte durch eine bedarfsgerechte Erwerbungspolitik und erfolgsabhängige Mittelverteilung auf 153.500 Entleihungen erhöht werden.

Auch die Zahl der eingetragenen aktiven Benutzer entwickelt sich positiv: Bei 27.385 Benutzern ist mindestens ein Ausleihvorgang dokumentiert (2002: 25.994). Besonders erfreulich ist, daß inzwischen über 20.000 Studierende die Literaturangebote der ULB nutzen (1996: 15.682, 2002: 19.294). Bei den Wissenschaftlern der Universität stagniert die Zahl der aktiven Bibliotheksbenutzer seit einigen Jahren zwischen 1.200 und 1.300. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß für die Forschung in den medizinisch-naturwissenschaftlichen Fachgebieten heute fast nur noch die elektronischen Informationsressourcen eine Rolle spielen und sich für viele Wissenschaftler der Weg in die ULB erübrigt.

Eine wesentliche Serviceverbesserung brachte die Umstellung der Fernleihe mit sich: Bücher und Aufsätze aus Zeitschriften, die in den elektronischen Katalogen der Universität nicht verzeichnet sind, können nun unkompliziert elektronisch aus anderen Bibliotheken bestellt werden. Die Fernleihgebühr wurde durch ministeriellen Erlaß auf 1,50 € erhöht.

In der Hauptbibliothek wurde zum Jahresende die morgendliche Öffnung aller Benutzungsbereiche von 9 Uhr auf 8 Uhr vorgezogen.

### **3. Entwicklungen und Projekte**

#### *a) Bibliothekssystem der Universität*

In der Organisations- und Verwaltungsordnung für das Bibliothekssystem der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn vom 5. März 2003 werden die Aufgaben der ULB und der dezentralen Bibliotheken definiert, die Felder der Kooperation beschrieben und Leitlinien zur Weiterentwicklung des zweischichtigen Bibliothekssystems formuliert. Der neue Bibliotheksbeirat trat am 18. Juni 2003 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

#### *b) Deutsche Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften*

Die Abwicklungsphase der Deutschen Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften (ZBL) ist beendet. Die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB Med) mit Sitz in Köln erhielt den Auftrag, zusätzlich zu den Schwerpunkten Ernährung und Umwelt auch die agrarwissenschaftliche Fachliteratur in ihrer Bonner Bereichsbibliothek umfassend zu sammeln. Damit wird das Aufgabenspektrum der ehemaligen ZBL im Wesentlichen in neuer organisatorischer Zuständigkeit am alten Standort weitergeführt, allerdings mit deutlich geringerer Sammlungs- und Erschließungstiefe.

#### *c) Zeitschriftenranking*

Nach der erfolgreichen Umstellung des Zeitschriftenmanagements in der Medizin förderte das MWF als Anschlußprojekt die Entwicklung einer Standardsoft-

ware zum Zeitschriftenranking. Das Programm ermöglicht den Wissenschaftlern, online eine Bewertung der Fachzeitschriften vorzunehmen und damit aktiv Einfluß auf die Steuerung des Zeitschriftenangebots an der Universität zu nehmen. Die Anpassung an unterschiedliche Rahmenbedingungen ist leicht möglich.

#### *d) Digitalisierung*

Mit finanzieller Unterstützung durch das MWF konnte die ULB einen Farbscanner erwerben, der geeignet ist, qualitativ hochwertige Digitalisate auch von problematischen Vorlagen zu erstellen. In erster Linie ist vorgesehen, in Kooperation mit der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf Quellen zur rheinischen Geschichte zu digitalisieren und im Internet bereitzustellen.

#### *e) Öffentlichkeitsarbeit*

Interessierte Bibliotheksbenutzer können sich neuerdings durch Abonnement des regelmäßig erscheinenden elektronischen Newsletters laufend über Änderungen im Dienstleistungsangebot, Projekte und besondere Aktivitäten der ULB informieren. Neue Benutzer finden sich mit Hilfe der Broschüre „kurz und knapp“, die bereits im ersten Jahr mehrfach neu aufgelegt werden mußte, leichter im Bibliotheksbetrieb zurecht.

### **4. Besondere Aktivitäten**

#### *a) Ausstellung Bornemann*

Anlässe für eine Ausstellung zu Fritz Bornemann, dem Architekten der Universitätsbibliothek in der Adenauerallee, gab es gleich mehrere: Bornemann hatte gerade seinen 90. Geburtstag gefeiert, das Bibliotheksgebäude war unter Denkmalschutz gestellt worden und die bevorstehenden Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen forderten zur Auseinandersetzung mit der ursprünglichen Konzeption heraus. Bei der Eröffnung der Ausstellung „Inszenierte Moderne“ am 22. Januar 2003 sprachen Prof. Dr. Klaus **Borchard** als Rektor der Universität und Prof. Dr. Gisbert **Knopp** vom Rheinischen Amt für Denkmalpflege. Einen anregenden Vortrag zum Thema „Bibliotheken – Zur Architektur des Wissens seit der Renaissance“ hielt Prof. Dr. Andreas **Tönnemann**, ETH Zürich. Fritz **Bornemann** bedankte sich mit bewegenden Worten. Zur Ausstellung erschien eine Publikation mit Aufsätzen und Werkverzeichnis (Inszenierte Moderne - Zur Architektur von Fritz Bornemann. Hrsg. von Susanne **Schindler**. Jovis Verlag Berlin 2003). Parallel veranstaltete die ULB am 7. Februar 2003 ein ganztägiges Kolloquium zur Architektur der fünfziger Jahre.

*b) Schumann-Autograph*

Dem reichen Fundus an Autographen des Komponisten Robert Schumann konnte durch die Ersteigerung eines zweiseitigen Arbeitsmanuskripts ein weiteres wichtiges Stück hinzugefügt werden. Mit zwei Stücken aus op. 99 „Bunte Blätter“ ergänzt das Manuskript in idealer Weise bereits vorhandene Skizzen. Ermöglicht wurde der Kauf durch die finanzielle Unterstützung des NRW-Kulturministeriums, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Kulturstiftung der Länder und der Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW.

*c) Curtius-Nachlaß*

Die ULB hat einen weiteren Teil des Nachlasses von Ernst Robert Curtius angekauft und konnte damit den vorhandenen Bestand, der in den letzten zwei Jahrzehnten erworben wurde, ergänzen. Der nun aufgenommene Nachlaßteil enthält zahlreiche Briefwechsel des Bonner Romanisten, Materialien zu seinen Spanien- und Mittelalterstudien und die Erinnerungen seines Vaters.

## **IX. ZENTRALER IT-SERVICE / HOCHSCHULRECHENZENTRUM**

Dem Zentralen IT-Service obliegt als zentraler Betriebseinheit der Universität Bonn die Unterstützung von Forschung, Lehre und Studium im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik. Das umfaßt unter anderem a) Betrieb, Pflege und Ausbau der zentralen Infrastruktur wie z.B. das hochschulinterne Datennetz BONNET mit seinem Anschluß der Universität an das überörtliche Gigabit-Wissenschaftsnetz (G-WiN), b) Betrieb, Pflege und Ausbau der gemeinschaftlich zu nutzenden Serversysteme der Universität, sowie c) Beratung und Unterstützung der Mitglieder und Angehörigen der Universität bei der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik.

Im Berichtsjahr hat es eine Reihe von bemerkenswerten Entwicklungen in den oben angegebenen zentralen Aufgabenbereichen des Zentralen IT-Service gegeben.

### **1. Datennetz BONNET**

#### *1.1 Ausbau des Datennetzes*

Im Rahmen der seit 1996 laufenden HBFMG-Maßnahme „BONNET, 2. Bauabschnitt (Gebäudenetze)“ mit einem Gesamtvolumen von rund 6.900.000 EUR standen im Jahr 2003 aus regulären Mitteln 400.000 EUR und aus übertragenen Haushaltsresten weitere 294.900 EUR zur Verfügung. Damit konnten weitere sechs der insgesamt 90 zu versorgenden Hochschulgebäude mit einer Netzinfrastruktur nach neuester Technologie versehen werden. Die größte Einzelmaßnahme betraf das Gebäude Römerstraße 164, in dem im Berichtsjahr die neue passive Netzinfrastruktur vollständig erstellt werden konnte.

Daneben konnte die Anbindung einer Reihe von Institutsnetzen deutlich verbessert werden durch Umstellung der Anschlüsse von FastEthernet, dies entspricht einer Übertragungskapazität von 100 Mbit/s, auf Gigabit-Ethernet (1 Gbit/s bzw. 1.000 Mbit/s).

#### *1.2 Externe Zugänge zum Datennetz*

Studierende und Wissenschaftler können sich bereits seit Jahren vom häuslichen Arbeitsplatzrechner aus über analoge und digitale (ISDN-) Anschlüsse in das Hochschulnetz einwählen. Im Berichtsjahr konnte zusätzlich eine VPN-Infrastruktur (Virtual Private Network) aufgebaut und in Betrieb genommen werden, die einen authentifizierten und sicheren Zugang weltweit über beliebige Provider ermöglicht. Dieser Zugang erlaubt zudem die Nutzung breitbandiger Übertragungstechniken, z.B. xDSL, mit Übertragungsraten von mehreren Hundert Kbit/s.

### *1.3 G-WiN-Anschluß*

Die Universität Bonn ist derzeit mit einer Kapazität von 155 Mbit/s an das Gigabit-Wissenschaftsnetz des DFN-Vereins angeschlossen. Das Nutzungsaufkommen, das in den vergangenen Jahren stets erhebliche Steigerungsraten um etwa 80 % aufwies, ist im Jahr 2003 nur unerheblich angestiegen, von rund 13.000 GByte im Januar (eingehende Daten) auf rund 14.000 GByte im Dezember. Das Verkehrsaufkommen des Studentenwerks ist in diesem Wert mit enthalten. Es betrug ziemlich konstant rund 3.000 GByte pro Monat für die ca. 4.000 Arbeitsplätze in den Wohnheimen. Das ausgehende Datenvolumen ging sogar leicht zurück, von rund 28.000 GByte im Januar auf 27.000 GByte im Dezember. Dieser Rückgang dürfte auf die vom Zentralen IT-Service in Absprache mit dem IT-Vorstand vorgenommene Drosselung des peer-to-peer Verkehrs zurückzuführen sein. Diese Maßnahme wurde erforderlich, da zu Zeiten mit hohem Datenverkehr das ausgehende Datenvolumen bereits die Grenze der Anschlußkapazität erreichte.

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung caesar mit 24 LWL-Fasern an das BONNET angebunden werden. Damit ergibt sich unter anderem die Möglichkeit einer Mitversorgung bezüglich des Internet-Zugangs über den DFN-Verein mit einer sogenannten Cluster-Lösung, was zu Kosteneinsparungen bei den Partnern führt. Ein Großteil der Fasern soll für Projektarbeiten mit exklusiven Datenstrecken genutzt werden.

## **2. Cluster der Gemeinschaftsserver**

Die Ausstattung des Servercluster für Gemeinschaftsdienste konnte im Berichtsjahr nur in geringem Umfang erweitert werden. Damit verfügt die Universität Bonn zum Jahresende 2003 über ein Servercluster mit 41 Prozessoren und 512 MByte Hauptspeicher pro Prozessor (Durchschnittswert).

Die Speicherperipherie des Serverclusters umfaßt Magnetplatten-Subsysteme mit insgesamt zwei TeraByte (TB) Speicherplatz und Magnetband-Robotersysteme mit zusammen rund 40 TB Speicherkapazität.

## **3. IT-Sicherheit**

Das Rektorat hat Mitte 2002 die „Rahmenregelungen zur IT-Sicherheit in der Universität Bonn“ verabschiedet, die im Frühjahr 2003 in Kraft traten. Diese Regelungen gelten für die gesamte IT in der Universität und umfassen auch verpflichtende Verhaltensmaßnahmen aller Nutzer der IT, aller Mitarbeiter, die IT-Leistungen bereitstellen sowie die Verantwortung der Leiter der Organisationseinheiten für die operative Umsetzung der Richtlinien in ihrem Zuständigkeitsbereich. Um die Umsetzung der Rahmenregelungen sicher zu stellen, sieht das Sicherheitskonzept die Einrichtung eines Technischen Komitees „IT-Sicherheit“ (TK Sicherheit) und eines Sicherheitsteams vor. Dem Technischen Komitee ist

im Konzept eine strategische Rolle zugeordnet. Es hat die Aufgabe, ein Sicherheitskonzept zu erarbeiten und fortlaufend zu aktualisieren. Das Sicherheitsteam ist operational ausgerichtet und nimmt alle ständig anfallenden sicherheitsrelevanten Aufgaben wahr. Im Sommer 2003 hat das Rektorat auf Vorschlag des IT-Vorstands das Technische Komitee „IT-Sicherheit“ eingerichtet. Bei der Auswahl der Mitglieder wurde berücksichtigt, daß möglichst viele verschiedene Fachbereiche vertreten sind, um eine breite Verankerung dieses Gremiums in der Universität zu erreichen. Das Sicherheitsteam wurde vom Hochschulrechenzentrum eingerichtet. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Entgegennahme und Dokumentation aller sicherheitsrelevanten Vorfälle und die Unterstützung der Nutzer in allen diesbezüglichen Fragen.

Erste konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Rahmenregelungen sind angestoßen. Sie betreffen technische und administrative Regelungen, um alle an der Universität Bonn betriebenen Server mit außenwirksamen Diensten zu erfassen. Zu diesem Zweck hat der Zentrale IT-Service eine Server- und Dienste-Datenbank entwickelt, über die jede Einrichtung die von ihr betriebenen, nach außen sichtbaren Server und Dienste sowie die für diese Server technisch verantwortlichen Ansprechpartner (Administratoren) registrieren kann.

#### **4. Ressourcen-Verbund NRW (RV-NRW)**

Der Ressourcenverbund ist ein Zusammenschluß von Hochschulrechenzentren in NRW auf kooperativer Basis, der im Wesentlichen die folgenden Ziele verfolgt: Aufbau eines Kompetenznetzwerkes und Gegenseitige Verfügbarmachung knapper oder teurer DV-Ressourcen

Im Rahmen des RV-NRW konnte im Dezember 2002 die Universität Essen stellvertretend für alle teilnehmenden Hochschulen einen Vertrag mit der Firma IBM abschließen, der die Nutzung von IBM Tivoli-Produkten inkl. der Upgrade-Möglichkeiten bis Ende 2007 umfaßt sowie umfangreiche personelle Unterstützung für die Installationsphase. Den Hochschulen stehen im Rahmen dieses vier Millionen Euro umfassenden Vertrags unter anderem die Programme Tivoli Storage Manager (Backup und Archivierung), Tivoli Configuration Manager (Software-Verteilung) und Tivoli Configuration Manager (System-Steuerung und -Management) zur Verfügung. Der zentrale IT-Service hatte die Projektleitung für das Projekt „Identity Management“ übernommen.

#### **5. Projektgruppe zu Ziel 6 der Studienreform 2000plus**

Die Universität Bonn hat sich in einer Zielvereinbarung zur Studienreform 2000plus (Ziel 6) verpflichtet, die Medienkompetenz der Studierenden nichtnaturwissenschaftlicher Fächer zu stärken. Die Projektgruppe stellte folgende Teilbereiche als wesentlich im Umgang mit den neuen Medien fest: IT-Kompetenz, Informations- und Recherchekompetenz und Präsentations- und Publikationskompetenz.

Die inhaltliche Konzeption zur IT-Kompetenz-Ausbildung erfolgte im Laufe des Jahres 2003 unter Federführung des IT-Service. Um das Konzept auch in der Praxis zu erproben, bot der Zentrale IT-Service dann im Wintersemester 2002/2003 vorab eine Lehrveranstaltung zur IT-Kompetenz an.



## X. STUDIUM UNIVERSALE

### A. STUDIUM UNIVERSALE

#### a) Vorträge mit Ringvorlesungen

Wintersemester 2002/2003    Gesamtzahl: 128

Sommersemester 2003        Gesamtzahl: 111

#### b) Besondere Ringvorlesungen

Wintersemester 2002/2003:    Neue Tendenzen der Südosteuropaforschung  
(8 Stunden)

Zukunftsfaktor Natur – Blickpunkt Mensch  
(28 Stunden)

Medizinische Ethik (6 Stunden)

Familienpolitik: Gehört die Frau wieder ins  
Haus (8 Stunden)

Medizin im Mittelalter (10 Stunden)

Kulturkalender 2002 (6 Stunden)

Sommersemester 2003:        König Artus (20 Stunden)

Kulturkalender 2003 (6 Stunden)

Ärztliche Ethik im Abseits? (10 Stunden)

Gendermatters: Geschlechterforschung an der  
Universität Bonn (28 Stunden)

Grenzgänge im östlichen Mittelmeerraum. By-  
zanz und die islamische Welt vom 9.-13. Jahr-  
hundert (20 Stunden)

Älterwerden - Altern ? (6 Stunden)

#### c) Dies academicus

Wintersemester 2002/2003:    Zahl der Veranstaltungen: 86  
(4.Dez. 2002)

Sommersemester 2003:        Zahl der Veranstaltungen: 77  
(4.Juni2003)

## B. COLLEGIUM MUSICUM

### *a) Klangkörper*

1. Sinfonieorchester des Collegium musicum (90 Mitglieder)
2. Camerata musicale (70 Mitglieder)
3. Akademisches Orchester (110 Mitglieder)
4. Kammerchor (22 Mitglieder)
5. Großer Chor (105 Mitglieder)
6. Jazz-Chor (40 Mitglieder)
7. Mittelalterensemble (6 Mitglieder)
8. Bigband (20 Mitglieder)
9. Diverse Kammermusikensembles (Streichquartette, Bläserquintett, Streich und Holzbläsertrios, Jazzensemble)
10. Capella academica (20-30 Mitglieder)

### *b) Mitarbeiter des Collegium musicum*

|  |  |
|--|--|
| Akademischer Musikdirektor:              | Walter L. Mik  |
| Geschäftsführerin:                       | Ulrike Küßner  |
| Studentische Hilfskräfte 2 à 15 Stunden: | Susanne Bach (2/3) / Birgit Glasow (1/2)<br>Jan Meyberg (2/3)<br>Rafaela Weinz (2/3) / (5/6) |
| 1 Konzertmeister (auf Honorarbasis):     | Christian Bülte  |
| 2 Korrepetitoren (auf Honorarbasis):     | Michael Ostrzyga<br>Andreas Wiggers  |
| Ehrenamtliche Mitarbeiter:               |  |
| Leiter der Camerata musicale:            | Michael Küßner   |
| Leiter des Akademischen Orchesters:      | Karsten Huschke (WS 2002/2003)<br>Johannes Stert   |
| Leiter des Jazz-Chores:                  | Dirk Eisenack  |
| Leiter Big Band:                         | Oliver Pospiech  |
| Tasteninstrumente:                       | Paul Rey Klecka  |
| Blasinstrumente:                         | Susanne Bellinghausen  |

### *c) Veranstaltungen*

#### *Konzerte:*

- 04.12.2002     Konzert zum Dies academicus, Orchester des Collegium musicum, Leitung: Walter Mik, Gastdirigent: Gudmundur Emilsson
- 05.12.2002     Wiederholungskonzert, s.o.
- 18.12.2002     Weihnachtskonzert des Akademischen Auslandsamtes in der Schloßkirche, Capella Academica, Leitung: Walter Mik, Solisten: Gabriel Denhoff, Wolfram Steinbeck, Burkhard Zass
- 05.02.2003     A-Cappella-Konzert des Jazzchors der Uni Bonn, Leitung: Dirk Eisenack
- 09.02.2003     Semesterabschlußkonzert in Sankt Maria Königin, St. Augustin: Chor und Orchester des Collegium musicum, Leitung: Walter L. Mik, Solisten: Silke Evers, Daniela Thomas, Markus Francke und Burkhard Zass
- 11.02.2003     Wiederholungskonzert in der Aula, s.o.
- 13.02.2003     Orchesterkonzert, Camerata musicale, Leitung: Michael Küßner
- 18.02.2003     Bigbandkonzert, Leitung: Oliver Pospiech
- 20.02.2003     Orchesterkonzert, Akademisches Orchester Bonn, Leitung: Karsten Huschke
- 04.06.2003     Konzert zum Dies academicus, Akademisches Orchester Bonn, Leitung: Johannes Stert
- 04.06.2003     Openair-Konzerte der Bigband und des Jazzchors zum Dies Academicus im Rahmen des Bonner Sommers
- 17.-20.07.2003     Konzerte in der Festwoche zum 50-jährigen Bestehen des Collegium musicum:
- 17.07.2003     „Chormusik aus Italien“, Chor „Harmonia“ der Universität Bari/Italien
- 18.07.2003     „Klassik und Jazz“ im Arkadenhof: Camerata musicale unter Michael Küßner; Jazzchor unter Dirk Eisenack; Bigband unter Oliver Pospiech, „The English Singers“ unter Fraser Gartshore
- 19.07.2003     Sinfoniekonzert im Arkadenhof: Akademisches Orchester Bonn, Leitung: Johannes Stert
- 19.07.2003     Comboauftritt der Bigband beim Jubiläumsfest
- 19.07.2003     Auftritt des Jazzchores beim Jubiläumsfest
- 20.07.2003     Festkonzert in der Beethovenhalle: Chor und Orchester des Collegium musicum, Chor „Harmonia“ aus Bari, Leitung: Prof. Emil Platen, AMD Walter Mik

*musikalische Umrahmung akademischer Anlässe/sonstiger Feierlichkeiten:*

- 18.10.2002     Feierliche Semestereröffnung
- 21.10.2002     Erstsemesterempfang des Rektors (Jazzchor)
- 25.10.2002     Promotionsfeier der Medizinischen Fakultät
- 09.11.2002     TV-Mitschnitt für WDR-Sendung „Wunderschönes NRW“ (Bigband)
- 10.11.2002     Feier des Frauenmuseums Bonn
- 23.11.2002     Promotionsfeier der Philosophischen Fakultät
- 24.11.2002     Mozart: Orgelsolo-Messe, St. Augustinus, Duisdorf
- 03.12.2002     Eröffnung der Bibelausstellung im Stadthaus
- 17.12.2002     Weihnachtsfeier im Festsaal der Universität
- Dez. 2002      Damenkaffee der Rektorsgattin
- 26.01.2003     Konzert im Rahmen des 1. Bonner Bigband-Festivals im EMA
- 31.01.2003     Ehrenpromotion der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät
- 08.02.2003     Emeritierung Prof. Hirdt, Romanisches Seminar
- 14.02.2003     Emeritierung Prof. Ehlers, Geographisches Institut
- 14.02.2003     Promotionsfeier der Medizinischen Fakultät
- 16.02.2003     TV-Beitrag für die „Sendung mit der Maus“ (Bigband)
- 19.02.2003     Feier des DGRA
- 07.03.2003     Feier des Instituts für Städtebau
- 18.03.2003     Feier der Neurochirurgie, Uniklinikum
- 29.03.2003     Geburtstagsfeier in der Redoute, Bad Godesberg
- 20.04.2003     Schubert: Messe in G, St. Maria Königin, St. Augustin
- 04.05.2003     Geburtstagsfeier im Uni-Club
- 16.05.2003     Festcolloquium im Geographischen Institut (Jazzchor)
- 23.05.2003     Verleihung der Ehrendoktorwürde der Landwirtschaftlichen Fakultät
- 23.05.2003     Akademische Trauerfeier für Dr. Thomae
- 29.05.2003     Konzert in der „Station“ Godesberg im Rahmen der Bundesbegegnung „Jugend Jazzt“ (Bigband)
- 30.05.2003     Geburtstagsfeier im Festsaal der Uni Bonn
- 08.06.2003     Mozart: Turmbläsermesse, St. Maria Königin, St. Augustin

- 27.06.2003 Promotionsfeier der Medizinischen Fakultät  
 28.06.2003 Promotionsfeier der Philosophischen Fakultät  
 28.06.2003 Openair-Auftritt beim Mozartstraßenfest (Jazzchor)  
 05.07.2003 Promotionsfeier der Landwirtschaftlichen Fakultät  
 25.07.2003 Promotionsfeier der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät  
 30.07.2003 Benefizkonzert zu Gunsten der Bibliothek des juristischen Seminars (Jazzchor)  
 06.08.2003 Feier des Akademischen Auslandsamtes  
 26.09.2003 Mozart: Krönungsmesse, St. Maria Königin, St. Augustin

*Konzerte im Ausland:*

- 29.04.-04.05. 2003 Konzertreise des Chores nach Bari/Süditalien zum „Festival Internazionale di Musica all’ Università“, Leitung: Walter Mik (zwei Konzerte)  
 10.-14.09. 2003 Konzertreise der Capella Academica nach Minsk, (ein Konzert) Programm: Mozart-Requiem, Leitung: Walter Mik

*Gastensembles in Bonn:*

- 28.10.2002 Orchesterkonzert des Landesjugendorchesters NRW unter der Leitung von Prof. Hubert Buchberger  
 12.03.2003 Konzert des Jazztrios „Lowlife“ (Odilo Clausnitzer, Dietmar Kruse und Markus Quabeck) in der Schloßkirche  
 24.05.2003 Liederabend nach Gedichten von Eduard Mörike, Gesangsklasse Prof. Jürgen Glauf, Musikhochschule Köln  
 04.07.2003 Galakonzert „Korea in Deutschland“ im Rahmen der Jubiläumswoche des Collegium musicum: Korean Chamber Ensemble (Südkorea), Leitung: Min Kim  
 17.07.2003 „Chormusik aus Italien“ in der Schloßkirche im Rahmen der Jubiläumswoche des Collegium musicum: Chor „Harmonia“ der Universität Bari/Italien  
 18.07.2003 Mitwirkung von „The English Singers“ am Konzert „Klassik und Jazz“ im Arkadenhof, Leitung: Fraser Gartshore

*Arbeitswochenenden:*

29.11.- Probenwochenende des Orchesters in Lindlar  
1.12.2002

weitere Probenwochenenden aller Ensembles in Bonn

*d) Statistik der Saison (10/2002-09/2003)*

Konzerte: 25  
Umrahmungen: 37  
Geschätzte Zuhörer insgesamt: 31.000

## **C. STUDIO FÜR KUNSTERZIEHUNG**

### **1. Atelier für Bildende Kunst**

*a) Lehrveranstaltungen*

Wintersemester 2002/2003

1. Atelier – freies Arbeiten
2. Aktzeichnen I
3. Aktzeichnen II
4. Experimentelle Keramik – Verbindung von Keramik mit Metall
5. Der fotografische Blick: Porträtphotografie II
6. Freie Malerei und Bildkomposition
7. Experimenteller Hochdruck: Linolschnitt
8. Digitales Bild und Plotterdruck
9. Siebdruck
10. Buchbinden

Sommersemester 2003

1. Atelier – freies Arbeiten
2. Zeichnen nach Modell
3. Zeichnen nach Modell in Bewegung und Tanz
4. Fotografische Form- und Farbgestaltung als visuelle Kommunikation
5. Freie Malerei und Komposition
6. Von Kaltnadel bis Aquatinta: Die klassischen Methoden der Radierung
7. Digitalphotografie: Das Studio für Kunsterziehung
8. Siebdruck: Manueller Siebdruck für Anfänger und Fortgeschrittene
9. Experimentelle Keramik

Eingeschriebene Studenten im Studio für Kunsterziehung: 282

*b) Dozenten des Studios für Kunsterziehung:*

|                         |                                  |
|-------------------------|----------------------------------|
| Leiter:                 | Prof. Dr. Heijo <b>Klein</b>     |
| Malerin und Grafikerin: | Elisabeth <b>Bille</b>           |
| Bildhauerin:            | Rosa <b>Gilissen</b>             |
| Photograf:              | Dr. Claus <b>Pfingsten</b>       |
| Maler:                  | Fred <b>Schäfer-Schällhammer</b> |
| Kunsterzieher:          | Jürgen <b>Stein</b>              |

*c) Ausstellungen des Studios für Kunsterziehung:*

„Körper im Raum - Aktzeichnungen von Lisa **Bille** aus zwanzig Jahren“ Eröffnung zum Dies academicus am 4. Dezember 2002 um 20.00 Uhr in der Studio-Galerie. PYTHON – Experimentelle Arbeiten in Linolschnitt zum Motiv der Schlange (mit einer Gemeinschaftsarbeit von zwölf Metern Länge im Treppenhaus). Ausstellung in der Studio-Galerie am 4. Februar 2003 um 20.00 Uhr. „Überlebenskunst“ – ein Projekt aus dem Atelier für Bildende Kunst zum Thema Terror und Hunger in der Welt mit Werken von Studierenden und Dozenten des Kurses für freie Malerei in verschiedenen künstlerischen Techniken zum Dies academicus am 4. Juni 2003.

*d) Weitere Tätigkeitsbereiche:*

Gemeinsam mit dem Collegium Musicum und dem Studium Universale wurde ein Konzept für ein Forum künstlerischer Zusammenarbeit entworfen.

## **2. Ballettstudio**

*a) Lehrveranstaltungen:*

1. Akademischer Tanz I (Anfänger/2 Kurse)
2. Akademischer Tanz II (mit Vorkenntnissen/2 Kurse)
3. Akademischer Tanz III (Fortgeschrittene/1 Kurs)
4. Charaktertanz/Folklore/Historischer Tanz (1 Kurs)
5. Jazz Dance (Anfänger/1 Kurs)
6. Jazz Dance II (Fortgeschrittene/1 Kurs)
7. Spanischer Tanz (1 Kurs)

Die Gesamtzahl der Teilnehmer (mit Mehrfachbelegungen) betrug etwa 160 Studierende während des Berichtszeitraums.

*b) Pädagogen des Ballettstudios:*

|   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| Ballettmeisterin/Künstlerische Leitung: | Eleonore <b>Matyssek</b>            |
| Ballettmeisterin/Künstlerische Leitung: | Dipl. phil. Iskra <b>Zankova</b>    |
| Korrepetitor:                           | Paul Rey <b>Klecka</b> , M.A., B.A. |
| Assistenz:                              | Susan <b>Djoumma</b>                |

Ab Januar 2003 übernahm Nadia **Azzam-Trombin** die Leitung der Jazz Dance-Kurse. Nadia **Azzam-Trombin** war früher Teilnehmerin des Ballettstudios der Universität Bonn und ist eine diplomierte Bühnentänzerin der Hochschule für Musik Hannover.

Im September 2002 verstarb nach schwerer Herzkrankheit der Gründer und jahrelange Organisatorische Leiter des Ballettstudios, Eberhard **Gockel**. Diese Aufgabe übernahm Iskra **Zankova**.

*c) Aufführungen des Ballettstudios:*

Im November 2003 tanzten die Teilnehmer des Ballettstudios Stefanie **Heine** und Felix **Grützner** in der Kapelle des Marienhospitals bei der offiziellen Trauerfeier zu Ehren Eberhard **Gockels** die Meditation von Jules Massenet in der Choreographie von Iskra **Zankova**.

Am 20. Januar 2003 präsentierte sich das Ballettstudio in Aachen bei dem „Jahr des Hochschulsports in NRW“. Hierbei zeigten Stefanie **Heine**, Jörg **Hawlitzeck** und Felix **Grützner** das Scherzo aus der 2. Sinfonie von Ludwig van Beethoven in der Choreographie Iskra **Zankovas**. Dasselbe Stück wurde im Rahmen des Dies academicus am 4. Juni 2003 auf dem Bonner Marktplatz aufgeführt. Für das nunmehr 3. Alumnifest in der nordrhein-westfälischen Landesvertretung präsentierte das Ballettstudio das oben genannte Scherzo und dazu den letzten Satz der 1. Sinfonie Ludwig van Beethovens. Zum Gedenken an Eberhard **Gockel** wurde vom Publikum eine Schweigeminute gehalten.



# XI. BEITRAG ZUR GESCHICHTE DER UNIVERSITÄT

## *Bibliographie zur Geschichte der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn 1990 – 2000.*

von  
Thomas Becker und Christian George

Dies ist der erste Teil einer fortlaufenden Bibliographie zur Geschichte der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Für eine der nächsten Chroniken ist die Fortsetzung mit den Titeln der Jahre 2001 bis 2005 geplant. Das Archiv der Universität Bonn, das bei der Erstellung dieser Bibliographie federführend ist, wird die bisherigen und die künftigen Titelsammlungen nach Jahrgängen sortiert im Internet präsentieren. Wünschenswert wäre darüber hinaus eine kontinuierliche Publikation innerhalb der Chronik im Abstand von fünf Jahren, deren Realisierung aber noch nicht garantiert werden kann.

Bei der Erstellung der Bibliographie haben wir uns bemüht, so umfassend wie möglich alle Titel zu erfassen, die als Buch, Buchbeitrag oder wissenschaftlicher Aufsatz erschienen sind. Selbstverständlich sind wir uns darüber klar, daß bei einem solchen Unternehmen Vollständigkeit nicht möglich ist. Daher sind wir dankbar für alle Hinweise auf hier nicht aufgeführte Arbeiten, die wir dann in unserer Internet-Bibliographie nachtragen können.

Folgende Abkürzungen haben Verwendung gefunden:

|  |   |
|--|---|
| AHVN                                     | Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein                                |
| Dtsch. tierärztl. Wschr.                 | Deutsche tierärztliche Wochenschrift  |
| Jb. f. Rhein. Denkmalpflege              | Jahrbuch für Rheinische Denkmalpflege   |
| RhVjBl                                   | Rheinische Vierteljahrsblätter  |
| Schriftenr. d. Ver. f. rh. Kirchengesch. | Schriftenreihe des Vereins für rheinische Kirchengeschichte                         |
| StU                                      | Studium Universale  |
| Veröff. d. IGL Bonn                      | Veröffentlichungen des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande Bonn |
| Veröff. d. Komm. f.-Zeitgesch.           | Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte                                |
| ZGO                                      | Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins   |
| ZKTh                                     | Zeitschrift für katholische Theologie   |

## 1990

**Naumann, Walter:** Ernst Robert Curtius als Lehrer, in: Wolf-Dieter Lange (Hrsg.): „In ihnen begegnet sich das Abendland“. Bonner Vorträge zur Erinnerung an Ernst Robert Curtius, Bonn 1990, S.19-22.

**Steiner, Gerhard:** Eduard Schönfeld. Lebensbild eines hervorragenden Astronomen aus Hildburghausen, Hildburghausen 1990.

**Woll, Dieter,** Nachruf auf Harri Meier, in: Romanische Forschungen. Vierteljahrsschrift für romanische Sprachen und Literaturen 102 (1990), S.443-445.

**Zängl-Kumpf, Ursula,** Hermann Schaaffhausen (1816-1893). Die Entdeckung einer neuen physischen Anthropologie im 19. Jahrhundert, Frankfurt 1990.

## 1991

**„Der Rhein ist mein Schicksal geworden“.** Paul Clemen 1866-1947. Erster Provinzialkonservator der Rheinprovinz. Ausstellung aus Anlass seines 125. Geburtstages vom 1. Oktober-5. November 1991, Köln 1991

**Bonn zwischen Kriegsende und Währungsreform,** Erinnerungsberichte von Zeitzeugen, gesammelt von Anneliese Barbara Baum, bearb. und hrsg. von Reiner Pommerin unter Mitarbeit von Frank-Lothar Kroll, Bonn 1991 (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn, 50).

**Gutzmer, Karl (Bearb.)** Die Philipppsons in Bonn. Deutsch-jüdische Schicksalslinien 1862-1980. Dokumentation einer Ausstellung in der Universitätsbibliothek Bonn 1989, Bonn 1991

**Klein, Heijo:** Paul Clemen und die Abgusssammlung des Kunsthistorischen Instituts Bonn, in: Udo Mainzer (Hrsg.): Paul Clemen. Zur 125. Wiederkehr seines Geburtstages, Köln 1991 (Jb. f. Rhein. Denkmalpflege 35), S. 215-250.

**Knopp, Gisbert:** Paul Martin Clemen. Daten und Ereignisse eines bewegten Lebens, in: Udo Mainzer (Hrsg.): Paul Clemen. Zur 125. Wiederkehr seines Geburtstages, Köln 1991 (Jb. f. Rhein. Denkmalpflege 35), S. 1-50.

**Langer, Wolfhart:** Der Paläontologe und Geologe Carl Ferdinand Roemer. Erinnerungen anlässlich seines 100. Todestages, in: Natur und Museum. Berichte der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft 121, 1991, S. 381-386.

**Pommerin, Reiner (Hrsg.):** Bonn zwischen Kriegsende und Währungsreform. Erinnerungsberichte von Zeitzeugen, Bonn 1991 (Bonner Geschichtsblätter 41, zugleich Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 50).

**Wolf**, Irmgard: Paul Clemen, der Rhein und Bonn, in: Udo Mainzer (Hrsg.): Paul Clemen. Zur 125. Wiederkehr seines Geburtstages, Köln 1991 (Jb. f. Rhein. Denkmalpflege 35), S. 369-380.

## 1992

**Eichner**, Wolfgang: Dietrich Brandis und der evangelische Gesellenverein von 1849, in: Bonner Geschichtsblätter, 43/1992, S. 327-338.

**Ennen**, Edith: Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff und Bonn, in: Bonner Geschichtsblätter, 43/1992, S.397-404.

**Evertz**, Wilfried (Hrsg.), Im Spannungsfeld zwischen Staat und Kirche. 100 Jahre Priesterausbildung im Collegium Albertinum, Siegburg 1992 (Studien zur Kölner Kirchengeschichte 26).

**Goeters**, J.F.Gerhard: Ernst Moritz Arndt. Patriot, Professor, Christ, in: Monatshefte für Evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes 41 (1992), S. 81-98.

**Höpfner**, Hans-Paul: Bonner Krankenhausgeschichte. 175 Jahre Universitätskliniken, Bonn 1992.

**Kaemmerer**, Kurt: Arnold Schell (1821-1900), Departementstierarzt und Dozent der Landwirtschaftlichen Akademie in Bonn. Zeitgeschichtliches Profil einer Persönlichkeit, in: Dtsch. tierärztl. Wschr. 99 (1992), S. 257-263.

**Knopp**, Gisbert: Die Selbstdarstellung der Universität Bonn in ihren Bauten während des 19. Jahrhunderts, in: Bonner Geschichtsblätter 39/1989 (1992), S. 235-271.

**Knopp**, Gisbert: Procul a Rheno natus, tamen filius spiritualis terrae Rhenanae factus. Paul Clemen, Ehrenbürger von Bonn, in: Bonner Geschichtsblätter, 43/1992, S. 441-466.

**Quarg**, Gunther: Das älteste Vorlesungsverzeichnis der Bonner Universität für das Akademische Jahr 1786/87, in: Bonner Geschichtsblätter 39/1989 (1992), S. 83-93.

**Schirmmacher**, Thomas: „Der göttliche Volkstumsbegriff“ und der „Glaube an Deutschlands Größe und heilige Sendung“. Hans Naumann als Volkskundler und Germanist im Nationalsozialismus. Eine Materialsammlung mit Daten zur Geschichte der Volkskunde an den Universitäten Bonn und Köln, Bonn 1992. (Disputationes linguarum et cultuum orbis V 2,1 und V 2,2,).

**Schmidt**, Paul: Vorgeschichte und Anfänge des Frauenstudiums in Bonn, in: Bonner Geschichtsblätter, 43/1992, S.545-570.

**van Rey**, Manfred und **Schloßmacher**, Norbert: Bonn und das Rheinland. Beiträge zur Geschichte und Kultur einer Region. Festschrift zum 65. Geburtstag von Dietrich Höroldt, Bonn 1992 (Bonner Geschichtsblätter 42); darin: Paul Schmidt: Vorgeschichte und Anfänge des Frauenstudiums in Bonn

### 1993

**Aus der Geschichte der Universitätsbibliothek Bonn.** Hartwig Lohse zum Abschied, hrsg. von Renate **Vogt**, Bonn 1993 (Bonner Beiträge zur Bibliotheks- und Bücherkunde 31).

**Chickering**, Roger: Karl Lamprecht. A German Academic Life (1856-1915), New Jersey 1993 (Studies in German Histories 2)

**Herborn**, Wolfgang, Der Dank des Schülers. Zum Tode von Franz Petri, in: RhVjBl 57 (1993), S. XX-XXIII.

**Kaufmann**, Max F.: Die Mitwirkung von Professoren und Schülern der kurfürstlichen Akademie und Universität zu Bonn an der Französischen Revolution im Elsaß, in: Bonner Geschichtsblätter 40/1990 (1993), S. 57-71.

**Kohlwes**, Klaus: Ludwig Schopen (1799-1867). Schulmann und Gelehrter in Bonn. Ein treuer und geschickter königlicher Diener, in: Bonner Geschichtsblätter 40/1990 (1993), S. 285-305.

**Lausberg**, Heinrich: Ernst Robert Curtius (1886-1956), aus dem Nachlass hrsg. v. Arnold Arens, Stuttgart 1993.

**Neuenschwander**, Erwin: Der Nachlass von Bessel-Hagen im Archiv der Universität Bonn, in: Historia Mathematica 20 (1993), S. 382-414.

**Schwedt**, Herman H.: Heinrich Schrörs (1852-1928), in: Karl Schein (Hrsg.): Christen zwischen Niederrhein und Eifel. Lebensbilder aus zwei Jahrhunderten, Aachen 1993, S. 31-52.

**van Laak**, Dirk und Villinger, Ingeborg (Bearb.): Nachlass Carl Schmitt. Verzeichnis des Bestandes im Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, Siegburg 1993 (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe C, Bd. 32).

**Walther**, Gerrit: Niebuhrs Forschung, Stuttgart 1993 (Frankfurter historische Abhandlungen 35).

## 1994

**Cox**, Heinrich Leonhard, Matthias Zender 1907-1993, in: RhVjBll 58 (1994), S. XVII-XXV.

**Eimer**, Helmut: In memoriam R.O. Meisezahl, in: Zentralasiatische Studien des Seminars für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasien der Universität Bonn 24 (1994), S. 234-237.

**Eimer**, Helmut: R.O. Meisezahl (1906-1992), in: Oriens. Zeitschrift der internationalen Gesellschaft für Orientforschung 34, 1994, S. 1-9.

**Henn**, Volker, Der Dank des Schülers. Zum Tode von Georg Droege, in: RhVjBll 58 (1994), S. XIV-XVI.

**Herborn**, Wolfgang u. **Kerkhoff-Hader**, Bärbel, Erinnerungen an unseren akademischen Lehrer Matthias Zender, in: RhVjBll 58 (1994), S. XXVI-XXVIII.

**Höpfner**, Günther: Nees von Esenbeck (1776-1858). Ein deutscher Gelehrter an der Seite der Arbeiter, in: Nachmärz-Forschungen, Trier 1994 (Schriften aus dem Karl-Marx-Haus 47), S. 9-102.

**Hörz**, Herbert: Helmholtz und die Bonner Universität, Teil 1: Helmholtz als Professor der Anatomie und Physiologie in Bonn (1855-1858), Berlin 1994 (Wissenschaftshistorische Manuskripte 1).

**Janssen**, Wilhelm, Georg Droege 1929-1993, in: RhVjBll 58 (1994), S. VII-XIII.

**Kaemmerer**, Kurt: 100 Jahre Tierphysiologie in Bonn, Münster 1994.

**Keipert**, Helmut: Michail Pogodin in Bonn (1835). Justus Müller Hofstede zum 9. Mai 1954, in: RhVjBll 58 (1994), S. 297-307.

**Mehmel**, Astrid: Wie ich zum Geographen wurde. Aspekte zum Leben Alfred Philippons, in: Geographische Zeitschrift 82. Jg., 1994, H. 2, S. 116-132.

**Nikolay-Panter**, Marlene; Janssen, Wilhelm; Herborn, Wolfgang (Hrsg.): Geschichtliche Landeskunde der Rheinlande. Regionale Befunde und raumübergreifende Perspektiven. Georg Droege zum Gedenken, Köln 1994 (Veröff. d. IGL Bonn).

**Schott**, Heinz (Hrsg.): Medizin, Romantik und Naturforschung. Bonn im Spiegel des 19. Jahrhunderts, Bonn 1994 (StU 18)

## 1995

**Auf den Spuren der Bonnerinnen.** Lesebuch zur Bonner Frauengeschichte, hrsg. von der AG Frauengeschichte, 2. überarb. Aufl., Bonn 1995

**Brush, Kathryn:** Der Kulturhistoriker Karl Lamprecht. Wirkungen und Einflüsse auf die Entwicklung der Kunstgeschichte, in: RhVjBl 59 (1995), S. 205-232.

**Faulenbach, Heiner:** Das Album Professorum der Evangelisch-theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn 1818-1933, Bonn 1995 (Academica Bonnensia 10).

**Mannheims, Hildegard (Bearb.)** Volkskundlerinnen und Volkskundler im Rheinland heute, Bonn 1995.

**Mannheims, Hildegard, u.a.:** Volkskundliche Grenzgänge. Festgabe H.L. Cox, Bonn 1995

**Wolfrum, Carl Gert:** Christian Sommer 1767-1835. Verfassungs- und Staatsverständnis eines deutschen Jakobiners, Berlin 1995 (Schriften zur Verfassungsgeschichte 46).

## 1996

**100 Jahre Frauenstudium.** Frauen der Rheinischen Friedrich Willhelms-Universität Bonn, hrsg. von Annette Kuhn, Valentine Rothe und Brigitte Mühlbruch in Zusammenarbeit mit dem Hauptseminar „100 Jahre Frauenstudium an der Universität Bonn“, Dortmund 1996.

**Becker, Thomas P.:** „Die Erziehung der deutschen akademischen Jugend zu politischem Denken“ – Die politische Bildung, in: Nordrhein-Westfalen. Ein Land in seiner Geschichte. Aspekte und Konturen 1946- 1996. Redaktion Christian Reinicke und Horst Romeyk unter Mitarbeit von Ingeborg Schnell-Reinicke, Münster 1996, S. 289-291

**Gaudeamus...** Das Hochschulland wird 50. Eine Ausstellung des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Red. Ulrich Klein, Düsseldorf 1996.

**Heyer, Helmut:** Die Schlosskirche in Bonn. Ein historischer Rückblick, in: Bonner Geschichtsblätter 43/44, 1993/94 (1996), S. 197-250.

**Hinz-Wessels, Annette:** Die Evangelische Kirchengemeinde Bonn in der Zeit des Nationalsozialismus (1933-1945), Bonn 1996 (Veröffentl. d. Stadtarchivs Bonn 57, zugl. Schriftenr. d. Ver. f. rh. Kirchengesch. 119).

**Höpfner**, Hans-Paul: Die vertriebenen Hochschullehrer der Universität Bonn 1933-1945, in: Bonner Geschichtsblätter 43/44, 1993/94 (1996), S.447-487.

**Knopp**, Gisbert: Paul Clemen und Ernst Robert Curtius. Zeugnis einer Freundschaft, in: Bonner Geschichtsblätter 43/44, 1993/94 (1996), S. 501-506.

**Lindner**, Wolfram: Professor Dr. Joseph Ennemoser – Arzt und Wissenschaftler, Tiroler Beitrag zum „gelehrten Bonn“ des 19. Jahrhunderts, in: Bonner Geschichtsblätter 43/44, 1993/94 (1996), S. 295-298.

**Peters**, Walter: Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen. Von der pädagogischen Akademie über die Pädagogische Hochschule zum Aufbruch in die Universität, Frankfurt 1996 (Studien zur Pädagogik, Andragogik und Gerontagogik 32).

**Philippson**, Alfred: Wie ich zum Geographen wurde. Aufgezeichnet im KZ Theresienstadt zwischen 1942 und 1945, hrsg. von Hans Böhm und Astrid Mehmel, Bonn 1996 (Academica Bonnensia 11).

**Schmidt**, Klaus: Gerechtigkeit – Das Brot des Volkes. Johanna und Gottfried Kinkel. Eine Biographie, Stuttgart 1996.

**Wirth**, Gerhard: Die preußische Wohltat. Zur Gründung der Bonner Universität im Jahre 1818, in: Bonner Geschichtsblätter 43/44, 1993/94 (1996), S. 163-178.

## 1997

**Bodsch**, Ingrid (Hrsg.): Harry Heine stud. juris in Bonn 1819/20. Zum ersten Studienjahr Heinrich Heines (1897-1856) und zur Bonner Stammbuchblätterfolge von ca. 1820 des stud. med. Joseph Neunzig (1797-1877). Ausstellung des Stadtmuseums Bonn 17.5. bis 13.7.1997, Bonn 1997.

**Fölsing**, Albrecht: Heinrich Hertz. Eine Biographie, Hamburg 1997.

**Kaemmerer**, Kurt: H.W. Peters. Erster Amtstierarzt zu Bonn (1824) und erster Lehrer für Tierheilkunde an der höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Poppelsdorf, Bonn 1997 (Forschungs- und Tagungsberichte des Instituts für Anatomie, Physiologie und Hygiene der Haustiere an der Universität Bonn 7).

**Perspektiven der Historischen Geographie.** Siedlung – Kulturlandschaft – Umwelt in Mitteleuropa. Festschrift für Klaus Fehn, hrsg. von Klaus-Dieter Kleefeld und Peter Burggraaff, Bonn 1997

**Pieper**, Herbert K.O.: Zur Geschichte des Zuckungsgesetzes. Zwei Briefe von Eduard Pflüger an Hermann Helmholtz, Berlin 1997 (Wissenschaftshistorische Manuskripte 13).

**Pieper, Herbert, K.O.:** Dokumente zur Berufung von Eduard Pflüger an die Universität Bonn, Berlin 1997 (Wissenschaftshistorische Manuskripte 12).

**Rusinek, Bernd A.** Das Forschungszentrum. Die Geschichte der KFA Jülich von ihrer Gründung bis 1980, Frankfurt 1997 (Studien zur Geschichte deutscher Großforschungsanlagen 11).

**Wolf, Klaus:** Carl Schurz in der Reichsverfassungskampagne von 1849. Vom Bonner Studenten zum Revolutionär in der Pfalz und Baden, in: ZGO 145 (1997), S. 295-321.

## 1998

**Becker, Thomas P.:** Bonner Professoren und Studenten in der Revolution von 1848, in: Petitionen und Barrikaden. Rheinischen Revolutionen 1848/49, bearb. von Ingeborg Schnellling-Reinicke in Verbindung mit Eberhard Illner, hrsg. von Otfried Dascher und Everhard Kleinertz, Münster 1998, S: 285-288.

**Becker, Thomas P.:** Universität und Revolution. Das Beispiel Bonn, in: Revolution im Rheinland. Veränderungen der politischen Kultur 1848/49, hrsg. von Stephan Lennartz und Georg Mölich, Bielefeld 1998, S. 199-216.

**Brandis, Ursula:** Sir Dietrich Brandis (1824-1907). Ein Leben für den Forst in Indien und Europa, in: Bonner Geschichtsblätter 47/48/1998, S. 303-315.

**Dahlheimer, Manfred:** Carl Schmitt und der deutsche Katholizismus 1888-1936, Paderborn 1998 (Veröff. d. Komm. f.- Zeitgesch. Reihe B: Forschungen 83).

**Gutzmer, Karl:** Die Bonner Studentenbuchhandlung, in: Bonner Geschichtsblätter 45/46/1998, S. 231-238.

**Kahle, Marie:** Was hätten Sie getan? Die Flucht der Familie Kahle aus Nazi-Deutschland. Paul Kahle: Die Universität Bonn vor und während der Nazizeit, Bonn 1998.

**Langer, Wolfhart:** Carl Ferdinand Roemer und seine Beziehungen zu Bonn, in: Rudolf W. Keck (Hrsg.), Gesammelte Werke. Das Erbe der Brüder Roemer und die Museumskultur in Hildesheim (1844-1994). Festschrift zum 150jährigen Bestehen des Hildesheimer Museumsvereins, Hildesheim 1998, S. 312-336.

**Mehmel, Astrid:** Alfred Philippson (1.1.1864-28.3.1953) – ein deutscher Geograph, in: Aschkenas. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden 8/1998, H. 2, S. 353-379.



**Pieper, Herbert K.O.** (Hrsg.): Die Briefe von Eduard Pflüger an Hermann Helmholtz, Berlin 1998 (Wissenschaftshistorische Manuskripte 17).

**Pieper, Herbert K.O.:** Die schwere Trennung „von der gut genährten Milchkuh der medicinischen Fakultät“. Helmholtz: Von der Physiologie zur Physik. Teil 1: Der gescheiterte Wechsel von der medizinischen Fakultät Heidelberg zur philosophischen Fakultät in Bonn. Ein Beitrag zur Helmholtz-Biographie, Berlin 1998 (Wissenschaftshistorische Manuskripte 16).

**Pieper, Herbert K.O.:** Nach Plückers Tod. Eine Sammlung von neuen Dokumenten zur Wiederbesetzung der vakanten Plückerschen Lehrstühle, Berlin 1998 (Wissenschaftshistorische Manuskripte).

**Schieffer, Rudolf:** Der Mediävist Wilhelm Levison (1876-1947), in: Kurt Düwell, u.a. (Hrsg.) Vertreibung jüdischer Künstler und Wissenschaftler aus Düsseldorf 1933-1945, Düsseldorf 1998.

**Wolff, Norbert:** Peter Alois Glatz (1769-1849). Ein Theologe zwischen „falscher Aufklärung“ und „Obscurantismus“, Trier 1998 (Trierer theologische Studien 61, zugleich Diss. Trier 1997/98).

## 1999

**Becker, Thomas P.:** Die Doktoranden von Max Braubach 1930-1973, in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 202, 1999, S. 95-106.

**Becker, Thomas P.:** Georg August Goldfuß und die Begründung der Naturwissenschaften in Bonn, in: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Chronik des akademischen Jahres 1997/98, Bonn 1999, S. 182-189.

**Borchard, Klaus** (Hrsg.): Opfer nationalsozialistischen Unrechts an der Universität Bonn, Bonn 1999 (Alma mater 88).

**Fahlbusch, Michael:** Wissenschaft im Dienst der nationalsozialistischen Politik? Die „Volksdeutschen Forschungsgemeinschaften“ von 1931-1945, Baden-Baden 1999

**Formanski, Birgit:** Erste österreichisch-ungarische Studentinnen an der Universität Bonn 1903-1918, in: Sabine Happ und Christoph Waldecker (Hrsg.): Vergangenheit lebendig machen. Festgabe für Ingrid Heidrich zum 60. Geburtstag, Bonn 1999, S. 62-86.

**Höpfner, Hans-Paul:** Die Universität Bonn im Dritten Reich. Akademische Biographien unter nationalsozialistischer Herrschaft, Bonn 1999 (Academica Bonnensia 12).

**Klischies**, Manfred: Argelander der Astronom, Lilienthal 1999.

**Morsey**, Rudolf: Max Braubach und die Zeitgeschichte, in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 202, 1999, S.63-47.

**Reppen**, Konrad: Max Braubach. Leben und Werk (1923-1974), in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 202, 1999, S.9-42.

**Schieffer**, Rudolf: Laudatio auf Wilhelm Janssen, in: RhVjBlI 63 (1999) zugl. Festschrift f. Wilhelm Janssen zum 65. Geburtstag, S. 1-6.

**Seim**, Jürgen (Hrsg.): Iwand-Studien. Aufsätze und Briefwechsel Hans Joachim Iwands mit Georg Eichholz und Heinrich Held, Köln 1999 (Schriftenreihe des Vereins für rhein. Kirchengesch. 135).

**Wheen**, Francis, Karl Marx, München 1999.

## 2000

**150 Jahre Landgericht Bonn.** Festschrift. Hrsg. von Heinz Fassbender, Bonn 2000.

**Becker**, Thomas P./ **Schröder**, Ute; Die Studentenproteste der 60er Jahre. Archivführer – Chronik – Bibliographie, Köln 2000.

**Becker**, Thomas P.: Friedrich Nietzsche als Bonner Student, in: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Chronik des akademischen Jahres 1998/99, Bonn 2000, S. 186-197.

**Becker**, Thomas P.: Prinz Albert als Student in Bonn, in: Franz Bosbach, u.a. (Hrsg.), Prinz Albert und die Entwicklung der Bildung in England und Deutschland im 19. Jahrhundert, München 2000 (Prinz-Albert-Studien 18), S. 145-456.

**Benders**, Raymond J.; **Oettermann**, Stephan (Hrsg.): Friedrich Nietzsche. Chronik in Bildern und Texten, München, Wien 2000.

**Borengässer**, Norbert M.: Die Vertretung der Kirchengeschichte in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn 1929 bis 1962 bzw. 1965, in: AHVN 203 (2000), S. 155-181.

**Borengässer**, Norbert M.: Hugo Rahner und das Forschungsprogramm „Antike und Christentum“, in: ZKth 123 (2000), S. 188-196.

**Defrance**, Corine: Les alliés occidentaux et les universités allemandes 1945-1949, Paris 2000.

**Schmitt, Carl:** Jugendbriefe. Briefschaften an seine Schwester Auguste, Berlin 2000.

**Universitätskliniken und Medizinische Fakultät Bonn 1950 - 2000.** Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Neuanfangs auf dem Venusberg, hrsg. von Heinz Schott, Bonn 2000, S. 334-337.

**Waldecker, Christoph:** Die erste Promotion der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn, in: AHVN 203 (2000), S. 145-154.

